

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 7: Buschhaus - Creutz

Wuppertal 2019

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2019

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Februar 2019

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1
Quellen.....1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs7
 Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7
 Schreibweisen von Namen.....7
 Hypothekenbücher.....8
 Weitere Hinweise.....8
Abkürzungen.....9
Buschhaus, Buschhausen10
 Quellen zur Familie Buschhaus54
Buse82
Butterweck.....82
Butz.....83
Cahnstein84
Calix84
Capellen, von der.....84
Cardis.....84
Carlé.....85
Carli.....85
Carlin85
Carlsbach.....86
 Quelle zur Familie Carlsbach.....88
Castringius89
 Quellen zur Familie Castringius100
Christ119
Clausius120
Cleff, vom.....120
Cless.....121
Clever.....122
 Quellen zur Familie Clever.....135
Clevinghaus136
Clomberg138
 Quellen zur Familie Clomberg138
Clüsener139
Clusemann139
Cobbenradt.....139
Collenberg.....139
Conze.....140
 Quelle zur Familie Conze.....147
Cordt.....148
 Quellen zur Familie Cordt.....174
Cornelius175
Cortrein, Cotrein.....176
Coutelle176
Crämer.....177
 Quellen zur Familie Crämer.....187
Cramer.....190
 Quellen zur Familie Cramer.....253
Creiz.....313
Cremer.....313
Creutz313

Inhalt

Ortsregister (Lüdenscheid).....	314
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	315
Geographisches Register	317
Familiennamenregister (Partner).....	319
Familiennamenregister (Taufzeugen)	320
Allgemeines Familiennamenregister.....	324
Standes- und Beruferegister.....	326
Register militärischer Verbände	328
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	329
Quellen und Literatur	331
Ungedruckte Quellen	331
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	332
Literatur.....	333

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- ¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- ² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- ³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- ⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- ⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- ⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- ⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴⁰
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) - Jesaja
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) - Klagelieder
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Offb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴⁰ In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Buschhaus, Buschhausen

FN: Bushaus (Varianten), in älteren Quellen häufig, im 19. Jahrhundert nur noch selten; Buschhausen (die Siedlungsbezeichnung als Familienname)

[Buschhaus 1690]

Person: Wilhelm Buschhaus (zu Buschhausen)

Stand/Beruf: Lehnsvasall auf dem landesherrlichen Lehngut Buschhausen

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Johann Wilhelm Buschhaus

Signatur: Buschhaus 1733_2

2. Johann Diedrich Buschhaus

Geburt: err. 03.1699

Tod: 62 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 28.09.1761 (ev.-luth. Land)

Signatur: Buschhaus 1734_2

3. (!) Anna Catharina Buschhaus

∞ 02.07.1722 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Heinrich Voß [Voß 1722]

4. (!) Anna Catharina Buschhaus

Geburt: err. 1707

Tod: altershalber, 79 Jahre alt

Beerdigung: 07.04.1786 (ev.-luth. Land)

∞ 27.03.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Jacob Giesler [Giesler 1735]

Die mit Voß und Giesler verheirateten Töchter begegnen im Trauregister 1722 (Voß), im Trauregister 1735 und im Sterberegister 1786 (Giesler) beide mit den Vornamen Anna Catharina, Voß und Giesler begegnen seit dem 28.06.1735 explizit als Schwäger [Giesler Q 1729-05-22]. Für Giesler beglichen dessen Schwäger Johann Wilhelm und Johann Diedrich Buschhaus vor dem 22.01.1739 eine Verbindlichkeit [Giesler Q 1790-04-19]. Auf verfügbarer Quellenbasis sind die Verhältnisse in Bezug auf die Vornamen nicht zu klären.

Wilhelm zu Buschhausen, Steuerpflichtiger 1702 [Buschhaus Q 1702].

Wilhelm Buschhaus war 1730 steuerpflichtig von Buschhausen und von einem Absplass von Hahnen Gut zu Horinghausen [Buschhaus Q 1730].

Einem Hypothekenbuchauszug vom 24.01.1789 zufolge übertrug Wilhelm Buschhaus seinem Sohn Johann Diedrich das halbe landesherrliche Lehngut Buschhausen am 23.11.1734. Zum Gut gehörte eine halbe Weisung in der Krummscheider Mark [Buschhaus Q 1789-01-15].

[Buschhaus 1694]

Person: Tigges Buschhaus

Tigges Buschhaus von Oeneking leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 23.12.1695 [SGB fol. 112]

Person: Hermann Diedrich Buschhaus

Hermann Diedrich Buschhaus zu Oeneking leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 28.12.1695 [SGB fol. 112]

[Buschhaus 1695]

Person: Peter Nicolaus Buschhaus (zu Oeneking)

FN: Peter Clas (Varianten)

Stand/Beruf: Außerbürger, Gutseigner

Tod: vor dem 02.02.1752 (Erbteilung der Witwe, siehe unten)

Wohnort: Oeneking

Kinder:

1. Peter Nicolaus Buschhaus

VN: Peter Clas

Geburt: err. 04.1709

Tod: an einem offenen Fluss an der Hand, Oeneking, Junggeselle, 58 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 22.07.1767 (ev.-luth. Land)

Gutserbe am 02.02.1752. Übertrug seinem Bruder Hermann Diedrich Buschhaus sein Vermögen einschließlich des Erbguts zu Oeneking am 13.03.1767 [Buschhaus Q 1754, Buschhaus Q 1767-03-13].

2. Anna Sophie Buschhaus

Geburt: err. 1710

Tod: an Auszehrung, 65 Jahre alt

Beerdigung: 01.02.1775 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Caspar Wilhelm Assmann [Assmann 1743]

3. Johann Wilhelm Buschhaus (zu Oeneking)

Taufe: 17.02.1719 (ev.-luth. Stadt)

Ohne Familiennamen im Taufregister. Der Eintrag in das Taufregister ist nur fragmentarisch erhalten. Zu erkennen sind das Datum, der erste Vorname des Kindes, der (zweite) Vorname des Vaters (Clas) und vom zweiten Vornamen des Kindes die Endung.

Erbberechtigigt bei der Erbteilung am 02.02.1752

4. Johann Leopold Buschhaus (zu Oeneking)

Taufe: 06.11.1722 (ev.-luth. Stadt)

Ohne Familiennamen im Taufregister

Erbberechtigigt bei der Erbteilung am 02.02.1752

5. Anna Margaretha zu Oeneking

Taufe: 07.09.1725 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 09.11.1726 (ev.-luth. Stadt)

Ohne Familiennamen im Tauf- und im Sterberegister

6. Hermann Diedrich Buschhaus

Geburt: err. 11.1728

Tod: 08.02.1799 an Schwindsucht, Witwer, 70 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 11.02.1799 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Buschhaus 1760

7. Catharina Elisabeth Buschhaus

Verheiratet mit Adam König [König 1747]

Peter Clas Buschhaus zu Oeneking leistete am 28.12.1695 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 112].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Clas Buschhaus zu Oeneking sein Gut von seinen Eltern geerbt und eine darin haftende Verbindlichkeit übernommen [Buschhaus Q 1754].

Peter Claes Buschhaus, auf Bürgerrecht zu Oeneking, Akzisefixum 30.09.1717 [Buschhaus Q 1717-09-30].

Kapitalaufnahme am 01.05.1718 [Buschhaus Q 1754].

Witwe Peter Buschhaus, Außenbürger, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft von Lüdenscheid.⁴¹ Vermutlich die Witwe Buschhaus zu Oeneking.

⁴¹ Schmidt, Bürgerschaft.

Witwe Peter Clas Buschhaus zu Oeneking ertheilte am 02.02.1752 mit ihren Kindern. Gutserbe wurde der älteste Sohn Peter Clas. Die Witwe war Schreibens unerfahren [Buschhaus Q 1754, Buschhaus Q 1756-02-23].

[Buschhaus 1696]

Ehemann: Eberhard Buschhaus

FN: Evert

Geburt: err. 1668

Stand/Beruf: Bürger

Tod: 55 Jahre alt

Beerdigung: 15.02.1723 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1671

Tod: 52 Jahre alt (Witwe Eberhard Buschhaus, ohne Vornamen)

Beerdigung: 28.12.1723 (ev.-luth. Stadt)

Wohnorte: Oeneking (1696), Lüdenscheid (1723 Witwe)

Evert Buschhaus zu Oeneking, Bürgereid der Stadt Lüdenscheid 01.01.1696 [SGB fol. 113].

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 war Witwe Evert Buschhaus Pächterin in einem Haus des Dr. Scharffe [Scharffe Q 1723-09-14]

[Buschhaus 1700]

Ehemann: Heinrich Buschhaus

Geburt: err. 1658

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 75 Jahre alt

Beerdigung: 21.10.1733 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina N.

Wohnort: Eicken

Heinrich Buschhaus in den Eicken erwarb am 12.01.1717 eine Wiese in der Lösenbach auf Stadtgrund [Kuithan Q 1718-07-01, siehe auch Buschhaus Q 1754].

Heinrich Buschhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Othlinghausen 1730 [Buschhaus Q 1730].⁴²

Anna Catharina, Witwe Heinrich Buschhaus, stellte am 02.12.1734 ihr unterhabendes Gut zu den Eicken als Sicherheit wegen ihres Sohns Johann Melchior [Buschhaus Q 1734-12-02].

Heinrich Buschhaus (Eigentümer) noch in der Steuerliste von 1739 [Buschhaus Q 1739].

Zu den Kindern (den Abstammungsverhältnissen) siehe v. a. Hymmen Q 1756-02-06

Kinder:

1. Johann Peter Buschhaus

Signatur: Buschhaus 1728

2. Johann Melchior Buschhaus

Signatur: Buschhaus 1733_1

3. Tochter (N.)

Verheiratet mit Johann Leopold Woeste [Woeste 1730]

[Buschhaus 1710]

Person: Johann Peter Buschhaus

Geburt: err. 1697

Stand/Beruf: Gutseigner

⁴² Eicken ist aus einem der Othlinghauser Güter als eigenständige Wirtschaftseinheit hervorgegangen (HOSTERT, Güter S. 223f).

Tod: 54 Jahre alt
 Beerdigung: 21.01.1751 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Brüninghausen

Eine Unsicherheit bei Zuordnung des Sterbeeintrags von 1751 zu dieser Signatur besteht in der Tatsache, dass sich dabei ein zu geringer Altersabstand zur nächsten Generation ergibt bzw. dass die Abtretung des Guts an die nächste Generation (1738) dann schon mit ca. 41 Jahren erfolgt wäre. Allerdings sind Altersangaben in den ältesten überlieferten Sterberegistern oft unrichtig.

Johann Peter Buschhaus war 1730/39 steuerpflichtig vom Stöpgen Gut zu Brüninghausen und von einem Absplass von Suren Gut [Buschhaus Q 1730, Buschhaus Q 1739].

Johann Peter Buschhaus übertrug das halbe Stöpgen Gut zu Brüninghausen am 05.11.1738 an seinen Sohn Johann Diedrich bei Barabfindung für dessen beide Schwestern, die eine davon verheiratet mit J. D. Sure. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Eichholzer Mark [Buschhaus Q 1757-02-12].

Kinder:

1. Johann Diedrich Buschhaus
 Signatur: Buschhaus 1738
2. Anna Elisabeth Buschhaus
 Verheiratet seit spätestens 1735 mit Johann Diedrich Sure [Sure 1731]

[Buschhaus 1713]

Person: Anna Catharina Buschhaus
 Geburt: err. 1683
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 23.09.1746 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hüttebräuckers Rahmede

[Buschhaus 1714]

Person: Anna Elsa Buschhaus von Othlinghausen
 Geburt: err. 1684
 Tod: 45 Jahre alt
 Beerdigung: 23.05.1729 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1725]

Person: Anna Margaretha Buschhaus
 Geburt: err. 1695
 Tod: 49 Jahre alt
 Beerdigung: 29.10.1744 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Ahelle

[Buschhaus 1727]

Person: J. Peter Buschhaus
 Geburt: err. 1688
 Tod: 40 Jahre alt
 Beerdigung: 20.05.1728 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Pöppelsheim

Kind:

1. Totgeborener Sohn
 Beerdigung: 17.01.1728 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1728]

Ehemann: Johann Peter Buschhaus

Vater: Heinrich Buschhaus, Eicken [Buschhaus 1700]

Ehe: 02.04.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha von den Eicken aus Breckerfeld

Wohnort: Eicken

Johann Peter Buschhaus erw. noch 31.10.1757 [Hymmen Q 1756-02-06]

Kind:

1. J. Peter Wilhelm Buschhaus

Taufe: 24.01.1729 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1733_1]

Ehemann: Johann Melchior Buschhaus („aus den Eichen“)

VN: Melchior

Vater: Heinrich Buschhaus, Eicken [Buschhaus 1700]

Stand/Beruf: Stahlreckschmied, Soldat (1734)

Tod: vor dem 25.04.1749 (Quelle siehe unten)

Ehe: 03.06.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Mar. Hohage

Stand: Gutseignerin

Wohnort: Eicken

Kinder:

1. Hermann Diedrich Buschhaus

Taufe: 01.07.1734 (ev.-luth. Land)

2. Johann Leopold Buschhaus

Taufe: 02.04.1736 (ev.-luth. Land)

3. Anna Elisabeth Buschhaus

Taufe: festum Michaelis (29.09.) 1739 (ev.-luth. Land)

4. Peter Christoph Buschhaus

Taufe: 30.06.1743 (ev.-luth. Land)

24.04.1733/29.01.1734: Johann Melchior Buschhaus (Melchior „aus den Eichen“), 21 Jahre alt (geb. err. 1712), Stahlreckschmied, auf dem Obersten („Gahren“) Stahlhammer zu Brügge. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Buschhaus Q 1733-04-24].

Johann Melchior Buschhaus stand am 02.12.1734 in Kriegsdiensten in der Kompanie des Hauptmann von Maltitz. Freistellung für vier Jahre, Stellung einer Kautions durch seine Mutter Anna Catharina, Witwe Heinrich Buschhaus [Buschhaus Q 1734-12-02].

Verbindlichkeiten am 22.02.1744 [Buschhaus Q 1754].

Witwe Johann Melchior Buschhaus verkaufte am 10.07.1753 das Gut Eicken bei Othlinghausen. Auf das Gut eingetragenen Schulden: am 02.12.1734 hatte die Witwe Buschhaus ihre Güter zur Kautions gestellt, dass ihr Sohn Johann Melchior nicht desertieren soll. Johann Melchior Buschhaus ließ Schulden an seine Mutter, an seinen Bruder Johann Peter und an seinen Schwager Johann Leopold Woeste hypothekarisch besichern (nicht datiert). Eine Forderung der Lüdenscheider lutherischen Kirche vom 25.04.1749 lautete bereits auf Witwe Johann Melchior Buschhaus. Woeste bestätigte am 31.10.1757, dass ihm die Erbgelder seiner Frau bezahlt worden seien. Ihm sei bekannt, dass sein Schwager Johann Peter Buschhaus ebenfalls befriedigt sei [Hymmen Q 1756-02-06]. Zu einer Wiese in der Lösenbach auf Stadtgrund, die Johann Melchior Buschhaus von seinem Vater geerbt hatte und die mit dem Gut verkauft wurde, siehe Buschhaus Q 1754.

[Buschhaus 1733_2]

Person: Johann Wilhelm Buschhaus

VN: Wilhelm

Vater: Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1690]

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Lehnsvasall auf dem landesherrlichen Lehngut Buschhausen

Tod: ca. 1759 (Quelle siehe unten)

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Anna Maria Buschhaus

Taufe: 06.03.1733 (ev.-luth. Land)

Tod: 27.11.1800 an Brustfieber, 69 Jahre 10 Monate 11 Tage alt (inkorrekt)

Beerdigung: 01.12.1800 (ev.-luth. Land)

Verheiratet mit Caspar Diedrich Klämer [Klämer 1759]

2. Anna Elisabeth Buschhaus

Taufe: 03.03.1735 (ev.-luth. Land)

Tod: 13.06.1802 altershalber, 67 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 15.06.1802 (ev.-luth. Land)

∞ 1760 mit Johann Diedrich Föhrs [Föhrs 1760]

3. Johann Wilhelm Buschhaus

Taufe: 15.09.1737 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 01.04.1738 (ev.-luth. Land)

4. Johann Peter Buschhaus

Taufe: 29.01.1739 (ev.-luth. Land)

Tod: 28.12.1815 an Brustfieber, 76 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Buschhaus 1764

5. Anna Catharina Elisabeth Buschhaus

VN: im Taufregister nur Catharina Elisabeth

Geburt: 05.03.1742

Taufe: 13.03.1742 (ev.-luth. Land)

Tod: 31.12.1805 an Hektik

Beerdigung: 03.01.1806 (ev.-luth. Stadt)

∞ 04.10.1765 mit Johann Heinrich Sieper [Sieper 1765]

6. Peter Wilhelm Buschhaus

Taufe: 20.07.1745 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 26.02.1746 (ev.-luth. Land)

7. (vielleicht) Maria Catharina Buschhaus zu Buschhausen

Geburt: err. 1746

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 23.12.1747 (ev.-luth. Land)

8. Diedrich Wilhelm Buschhaus

Taufe: 31.12.1748 (ev.-luth. Land)

Johann Wilhelm Buschhaus übernahm am 15.10.1734 die Mitvormundschaft über die Kinder (seines Schwagers) Johann Heinrich Voß [Voß Q 1754].

Johann Wilhelm und Johann Diedrich Buschhaus führten vor dem 22.01.1739 eine Verbindlichkeit für ihren Schwager Johann Jacob Giesler ab. Johann Wilhelm Buschhaus begegnet am 22.01.1747 bei der Zession einer Obligation Gieslers als Zeuge [Giesler Q 1790-04-19].

Wilhelm Buschhaus, 1739 steuerpflichtig von Buschhausen etwa zur Hälfte [Buschhaus Q 1739].

Kapitalaufnahme am 10.07.1756 bei Verpfändung seines 3/8 Teils des Eggenscheider Osemundhammers [Buschhaus Q 1756-07-10].

Johann Wilhelm Buschhaus (zu Buschhausen) unterschrieb 1757/58 Kirchspielsobligationen und erhielt am 18.08.1757 zusammen mit seinem Bruder Johann Diedrich eine Kirchspielsobligation [Buschhaus Q 1757-05-01, Buschhaus Q 1758-03-14].

Johann Wilhelm Buschhaus hatte einen Anteil am Eggenscheider Osemundhammer in Versatz (nicht datiert, Vertrag vom 18.07.1768) [Spannagel Q 1768-07-18].

Die Witwe Johann Wilhelm Buschhaus erbeilte am 10.05.1764 mit ihren Kindern. Erbe des Lehnguts Buschhausen und 3/8 Teils Osemundhammer zu Eggenscheid wurde Sohn Johann Peter, der gemeinsam mit der Mutter nach dem Tod des Vaters Haushaltung und Handlung 5 Jahre lang geführt hatte. Erbberchtig waren außer diesem die Tochter Anna Maria mit ihrem Ehemann Caspar Diedrich Klämer, die Tochter Anna Elisabeth mit ihrem Ehemann Johann Diedrich Föhrs und die Tochter Anna Catharina Elisabeth. Die Miterben quittierten am 14.03.1774 den Erhalt von Erbquoten. Anna Catharina Elisabeth war nunmehr mit Johann Heinrich Sieper verheiratet [Buschhaus Q 1774-03-14].

[Buschhaus 1734_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Buschhaus

VN: Peter

Geburt: err. 1700

Tod: 45 Jahre alt

Beerdigung: 27.03.1745 (ev.-luth. Land)

Ehe: 29.07.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Hunschede [Hunscheid]

Geburt: err. 1712

Tod: 49 Jahre alt

Beerdigung: 10.07.1761 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Reininghausen, Gönne (ein Gut zu Reininghausen)

Kinder:

1. Johann Peter Buschhaus

Taufe: 28.01.1737 (ev.-luth. Land)

Tod: zu Reininghausen, 25 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 22.02.1762 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Buschhaus

Taufe: 11.01.1739 (ev.-luth. Land)

3. Anna Elisabeth Buschhaus

Taufe: 01.05.1742 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1734_2]

Ehemann: Johann Diedrich Buschhaus

Geburt: err. 03.1699

Vater: Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1690]

Stand/Beruf: Lehnsvasall auf der Hälfte des landesherrlichen Lehens Buschhausen

Tod: 62 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 28.09.1761 (ev.-luth. Land)

Ehe: 11.11.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina vom Schemm

Geburt: err. 27.09.1718

Tod: an Auszehrung, 53 Jahre 20 Tage alt,⁴³ hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 17.10.1771 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Maria Catharina Buschhaus

Taufe: 02.10.1736 (ev.-luth. Land)

2. Peter Wilhelm Buschhaus

Taufe: 10.02.1738 (ev.-luth. Land)

Tod: an Brustfieber, 39 Jahre 10 Monate 2 Wochen alt

⁴³ Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters (53 Jahre 20 Monate) unrichtig aus der Urschrift übernommen.

- Beerdigung: 22.12.1777 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Buschhaus 1766
3. Maria Elisabeth Buschhaus
 Taufe: 23.01.1742 (ev.-luth. Land)
4. Johann Diedrich Buschhaus
 Taufe: 08.10.1745 (ev.-luth. Land)⁴⁴
 Johann Diedrich Buschhaus hatte am 12.02.1781 einen Anteil am Lehngut Buschhausen [Buschhaus Q 1769-02-12], am 10.07.1780 zusammen mit seinen Brüdern belehnt. Er übertrug seinen Anteil am Gut am 13.10.1786 seinem Bruder Hermann Heinrich. Als Fabrikant im Bergischen tätig, am 1788/89 in Bliedinghausen, Amt Bornefeld, Kirchspiel Remscheid wohnhaft. Sein Bruder Hermann Diedrich (sonst Hermann David oder auch Johann David) war bei ihm ledig gestorben [Buschhaus Q 1789-01-15].
5. Johann Heinrich Buschhaus
 Taufe: 26.08.1747 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 02.03.1752 (ev.-luth. Land)
6. Anna Catharina Buschhaus
 Taufe: 12.02.1750 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 07.09.1761 (ev.-luth. Land)
7. Hermann Heinrich Buschhaus
 Geburt: err. 11.01.1753
 Tod: 01.03.1797 an Zehrung, 44 Jahre 1 Monat 20 Tage alt
 Beerdigung: 04.03.1797 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Buschhaus 1783
8. Hermann David (Johann David, Hermann Diedrich) Buschhaus
 Hermann Diedrich Buschhaus hatte am 12.02.1781 einen Anteil am Lehngut Buschhausen, noch minderjährig [Buschhaus Q 1769-02-12]. Dieser 1781 erwähnte Hermann Diedrich ist mutmaßlich identisch mit dem in den Quellen von 1789 genannten Hermann David (auch Johann David). Am 10.07.1780 zusammen mit seinen Brüdern mit Buschhausen belehnt. Er übertrug seinen Anteil am Gut am 13.10.1786 seinem Bruder Hermann Heinrich. Er war als Fabrikant im Bergischen tätig und laut Attest aus Wermelskirchen vom 05.03.1788 bei seinem Bruder Johann Diedrich, der ihn gepflegt hatte, vermutlich an der Zehrung in Bliedinghausen ledig gestorben [Buschhaus Q 1789-01-15].

Johann Diedrich Buschhaus erhielt am 23.11.1734 von seinem Vater das halbe landesherrliche Lehngut Buschhausen [Buschhaus Q 1789-01-15].

Johann Wilhelm und Johann Diedrich Buschhaus führten vor dem 22.01.1739 eine Verbindlichkeit für ihren Schwager Johann Jacob Giesler ab [Giesler Q 1790-04-19].

Johann Diedrich Buschhaus, 1739 steuerpflichtig von Buschhausen etwa zur Hälfte [Buschhaus Q 1739].

Die Brüder Johann Wilhelm und Johann Diedrich Buschhaus zu Buschhausen erhielten am 18.08.1757 eine Kirchspielobligation [Buschhaus Q 1758-03-14].

Nach einem Auszug aus dem Hypothekenbuch vom 24.01.1789 hat Peter Wilhelm Buschhaus am 03.12.1761, also kurz nach dem Tod seines Vaters, einen Mutschein, das Recht auf die Erneuerung des Lehens, erhalten und ist auch am 11.10.1763 belehnt worden. Gemäß Dokument vom 29.03.1769 haben die Witwe Johann Heinrich (richtig Johann Diedrich) Buschhaus und deren drei jüngste Kinder ihrem ältesten Sohn bzw. Bruder Peter Wilhelm Buschhaus das Gut übertragen. Gemäß Dokument vom 12.02.1781 fiel das halbe Lehngut zur Hälfte (also $\frac{1}{4}$ des Gesamtguts) an dessen gleichnamigen Sohn und zur anderen Hälfte an die Brüder Hermann Heinrich, Johann Diedrich und Hermann David Buschhaus. Im Hypothekenbuch ist, nicht datiert, eine Vormundschaft über des Johann Peter Reuners erster Ehe Tochter Anna Elisabeth eingetragen [Buschhaus Q 1789-01-15].

Die Erben Buschhaus zu Buschhausen regelten am 12.02.1781 die Anteile an den elterlichen Passivschulden. Diese Erben waren die Witwe Peter Wilhelm Buschhaus (deren Kinder und ihr späterer Ehemann Johann Caspar Escher) sowie die Brüder Hermann Heinrich, Johann Diedrich und der noch minderjährige Hermann Diedrich Buschhaus. Vormünder des Minderjährigen waren Scheffe Johann Peter Buschhaus (vom anderen Gutsteil) und Johann Peter von der Crone [Buschhaus Q 1769-02-12].

⁴⁴ Als Vater ist im Taufregister Johann Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen angegeben [Buschhaus 1733_2]. Dieser ließ aber am 20.07.1745 ein Kind taufen. Bei einem der 1745 getauften Kinder liegt ein Irrtum in den Vornamen des Vaters vor.

Hermann Heinrich Buschhaus regelte am 15.01.1789 anlässlich einer Kapitalaufnahme die Besitzverhältnisse an seiner elterlichen Hälfte des Lehnguts Buschhausen. Danach war er zunächst zusammen mit seinen jüngeren Brüdern Johann Diedrich und Hermann David (im selben Vorgang auch Johann David und Hermann Diedrich) belehnt worden, hatte das Gut aber alleine betrieben, da seine Brüder im Bergischen als Fabrikanten tätig waren, und deren Anteile am 13.10.1786 erworben. Die andere Hälfte des elterlichen Gutsteils war an den inzwischen verstorbenen Bruder Peter Wilhelm Buschhaus gefallen und mittlerweile zwangsversteigert worden [Buschhaus Q 1789-01-15].

[Buschhaus 1735]

Ehemann: Johann Diedrich Buschhaus
 Ehe: 04.11.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Reuner

[Buschhaus 1736]

Ehemann: Johann Diedrich Buschhaus
 VN: Diedrich
 Geburt: err. 1698
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1736
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 48 Jahre alt
 Beerdigung: 05.06.1746 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 27.09.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Sieper
 Wohnort: Vogelberg, Vordervogelberg

Diedrich Buschhaus war 1730/39 steuerpflichtig von Vordervogelberg (1739 als Eigner) [Buschhaus Q 1730, Buschhaus Q 1739].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch hatte Diedrich Buschhaus zu Vordervogelberg mehrere Parzellen des Freiguts Hintervogelberg unter [Nölle Q 1756-06-01].

Kinder:

1. Johann Heinrich Wilhelm Buschhaus
 Taufe: 28.11.1738 (ev.-luth. Land)
2. Anna Margaretha Elisabeth Buschhaus
 Taufe: 17.02.1743 (ev.-luth. Land)
3. Johann Diedrich Buschhaus
 Taufe: 27.01.1746 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1737]

Person: Johann Peter Buschhaus
 Geburt: err. 1702
 Tod: 35 Jahre alt
 Beerdigung: 04.02.1737 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1738]

Ehemann: Johann Diedrich Buschhaus
 Vater: Johann Peter Buschhaus zu Brüninghausen [Buschhaus 1710]
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Ehe: 30.10.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Windfuhr
 FN: Windfohr
 Geburt: err. 1718
 Tod: am faulen Fieber, 55 Jahre alt, hinterließ ihren Ehemann und fünf Kinder
 Beerdigung: 02.11.1773 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Der Ehemann ist wohl identisch mit dem Witwer Johann Diedrich Neuhaus [so] zu Brüninghausen, + an Engbrüstigkeit, Witwer, 76 Jahre alt (geb. err. 1710), hinterließ zwei Söhne und drei Töchter, begr. 04.12.1786 (ev.-luth. Land).

Kinder:

1. Peter Wilhelm Buschhaus
Taufe: 17.02.1741 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Leopold Buschhaus
Taufe: 10.02.1743 (ev.-luth. Land)
Tod: 13.12.1797 an Engbrüstigkeit, 54 Jahre alt
Beerdigung: 16.12.1797 (ev.-luth. Land)
Signatur: Buschhaus 1782
3. Anna Maria Buschhaus
Taufe: 28.03.1745 (ev.-luth. Land)
4. Maria Elisabeth Buschhaus
Geburt: err. 1747
Mutter eines unehelichen Kindes, siehe Fischer 1773_2
Tod: 18.02.1809 an Nervenfieber, 62 Jahre alt
Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Catharina Elisabeth Buschhaus
Geburt: err. 1750
Tod: 10.10.1821 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 71 Jahre alt
Beerdigung: 12.10.1821 (ev.-luth. Stadt)
∞ 13.03.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche mit dem Witwer Peter Wilhelm Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1776_2]
6. Maria Gertrud Buschhaus
Geburt: err. 1753
Tod: 22.10.1817 an Schwindsucht, 64 Jahre alt
Beerdigung: ev.-luth. Land
∞ 26.11.1793 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Diedrich Hermann Hulsberg [Hulsberg 1761_2]
7. Hermann Diedrich Buschhaus
Unter den Miterben 1797 (Vornamen hier auch Johann Diedrich). Hermann Diedrich Buschhaus vom Berge, Kirchspiel Kierspe, übernahm am 09.10.1799 die Mitvormundschaft über die Kinder seines verstorbenen Bruders Leopold [Buschhaus Q 1799-10-09].

Johann Diedrich Buschhaus erhielt das halbe Stöpgen Gut zu Brüninghausen am 05.11.1738 von seinem Vater. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Eichholzer Mark. Kapitalaufnahme am 12.02.1757, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Gut zu Oberbrüninghausen [Buschhaus Q 1757-02-12].

Schuldner des Johann Diedrich Geck, Borbet, seit dem 26.02.1740 [Geck Q 1759-03-20, siehe dazu noch Brüninghaus Q 1771-03-26].

Johann Diedrich Buschhaus unterschrieb am 13.06.1770 in einem Vertrag der Familie Wermecke [Wermecke Q 1770-06-13].

Weitere Verbindlichkeiten 20.04.1770. Für den Schreibens unerfahrenen Vater unterschrieb Sohn Johann Diedrich Leopold [Buschhaus Q 1770-04-20].

Verbindlichkeiten am 26.05.1774 (teils seit 1757), Besicherung mit dem Erbgut zu Oberbrüninghausen [Buschhaus Q 1774-05-26].

Der Berg des Buschhaus (in oder bei der Eichholzer Mark) 19.03.1778 [Duisberg Q 1778-03-19].

Johann D. Buschhaus, steuerpflichtig von Stöpgen Gut, Brüninghausen, zur Hälfte 1780/81 [Buschhaus Q 1780/81].

Die Erben Johann Diedrich Buschhaus übertrugen das Gut zu Oberbrüninghausen am 10.06.1797 dem ältesten Sohn Leopold. Dessen Miterben waren Catharina Elisabeth Buschhaus, Ehefrau Peter Wilhelm Dicke, Maria Elisabeth Buschhaus, Maria Gertrud Buschhaus, Ehefrau Diedrich Hermann Hulsberg und Hermann Diedrich (im Text auch Johann Diedrich) Buschhaus [Buschhaus Q 1797-06-10].

[Buschhaus 1741]

Person: Johann Hermann Buschhaus
 Geburt: err. 1711
 Tod: an Zehrung, 69 Jahre alt, arm
 Beerdigung: 14.09.1780 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Höh

[Buschhaus 1743]

Person: Catharina Buschhaus von der Schnappe, Außenbürgerin⁴⁵
 Geburt: err. 10.1713
 Tod: an Gicht, 52 ½ Jahre alt, hinterlässt den Witwer und zwei Töchter
 Beerdigung: 05.04.1766 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1745]

Person: Hermann Diedrich Buschhaus
 Geburt: err. 1743
 Tod: 2 Jahre alt
 Beerdigung: 21.04.1745 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1746]

Ehemann: Johann Leopold Buschhaus
 Geburt: err. 10.1720
 Tod: 13.01.1794 an Brustfieber, 73 Jahre 3 Monate alt, hinterließ seine Frau und fünf Kinder, vier Söhne und eine Tochter
 Beerdigung: 15.01.1794 (ev.-luth. Land)
 Ehe: dominica X. post Trinitatis (14.08.) 1746 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Huesberg
 Geburt: err. 1716
 Tod: 12.09.1795 an Zehrung, 79 Jahre alt, hinterließ vier Söhne und eine Tochter
 Beerdigung: 14.09.1795 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Werkshagen

[Buschhaus 1747_1]

Person: Diedrich Buschhaus zum Frohnenberg
 Geburt: err. 1746
 Tod: 1 Jahr alt
 Beerdigung: 07.06.1747 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1747_2]

Person: Anna Catharina Buschhaus in der Wermecke
 Geburt: err. 10.1707
 Tod: 56 Jahre 8 Monate alt
 Beerdigung: 28.06.1764 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1750]

Person: Ehefrau Anna Maria Buschhaus
 Geburt: err. 1720
 Tod: 28.07.1793 an den Folgen eines Schlagflusses, 73 Jahre alt, hinterließ den Mann ohne Kinder
 Beerdigung: 31.07.1793 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Werkshagen

⁴⁵ In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlt der Begriff Außenbürgerin.

[Buschhaus 1751]

Person: Johann Diedrich Buschhaus
 Wohnort: Wehberg

Kind:

1. Catharina Elisabeth Buschhaus
 Taufe: 09.04.1751 (ev.-luth. Land)

Person: Witwe Anna Catharina Buschhaus
 Geburt: err. 1712
 Tod: an Brustfieber, 62 Jahre alt, hinterließ zwei Töchter
 Beerdigung: 11.01.1774 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Wehberg

[Buschhaus 1756]

Ehemann: Johann Wilhelm Buschhaus
 VN: Wilhelm
 Geburt: err. 09.1719
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: an Engbrüstigkeit, 69 Jahre 4 Monate alt,⁴⁶ hinterließ seine Witwe, aus 1. Ehe zwei und aus der 2. Ehe ein Kind
 Beerdigung: 03.01.1789 (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Anna Margaretha in der Lösenbach [Lösenbeck]
 Vater: Mathias Heinrich in der Lösenbach [Lösenbeck 1729]
 Tod: vor dem 02.07.1762 (siehe unten)
2. Ehe: 22.07.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
2. Ehefrau: Anna Sybilla Lüdorf
 FN: auch Lühdorf, Lüdorff, in der Zweitschrift des Taufregisters 1766 entstellt Endorf (unrichtig aus der Urschrift übernommen)
 Geburt: err. 10.1731
 Vater: Tigges Heinrich Lüdorf zu Oeneking [Lüdorf 1721]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 23.01.1799 an Auszehrung, 67 Jahre 3 Monate alt, hinterließ eine Tochter, einen Stiefsohn und eine Stieftochter⁴⁷
 Beerdigung: 26.01.1799 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Hermann Buschhaus
 Geburt: err. 19.03.1756
 Tod: 13.03.1826 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 69 Jahre 11 Monate 24 Tage alt
 Beerdigung: 16.03.1826 (ev. Stadt)
 Signatur: Buschhaus 1804
2. (1. Ehe) Anna Margaretha Buschhaus
 Geburt: err. 06.08.1759
 Tod: 07.04.1833 vormittags an Altersschwäche, 73 Jahre 8 Monate 1 Tag alt
 Beerdigung: 10.04.1833 (ev. Land)
 ∞ 29.07.1784 Horinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Diedrich Geck [Geck 1784]
3. (2. Ehe) (wahrscheinlich) Peter Wilhelm Buschhaus
 Geburt: err. 11.1764
 Tod: an hitzigem Fieber zu Lösenbach, 2 Jahre 39 Wochen alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 19.08.1766 (ev.-luth. Land)⁴⁸

⁴⁶ Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters 1789 (61 Jahre 4 Monate) unrichtig aus der Urschrift übernommen.

⁴⁷ Die Angaben zu Hinterbliebenen sind unvollständig aus der Urschrift in die Zweitschrift des Sterberegisters übernommen worden (es fehlt die Stieftochter).

⁴⁸ Begräbnisdatum in der Zweitschrift des Sterberegisters 18.08.1766 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

4. (2. Ehe) Peter Wilhelm Buschhaus
 Taufe: 19.12.1766 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Geck, Joh. Wilh. Köcker, Anna Maria Elisabeth Wortmann⁴⁹ p.
 Tod: an Blattern, 2 Jahre 16 Tage alt
 Beerdigung: 31.12.1768 (ev.-luth. Land)
5. (2. Ehe) Catharina Margaretha Buschhaus
 Taufe: 11.10.1769 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Ratsherr Johann Hermann Sandhövel, Jungfer Anna Margaretha Schniewind und Anna Margaretha Wissing
 Tod: 11.02.1840 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 14.02.1840 (ev. Land)
 ∞ 18.05.1804 Stüttinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Diedrich Glörfeld, Sohn des verstorbenen Peter Stephan Glörfeld zu Stüttinghausen [Glörfeld 1804]

Johann Wilhelm Buschhaus in der Oberlösenbach zeichnete am 18.08.1757 eine Kirchspielsobligation [Buschhaus Q 1758-03-14].

Johann Wilhelm Buschhaus hatte am 11.04.1762 eine Forderung an die Witwe Johann Diedrich Reininghaus in der Lösenbach [Reininghaus Q 1762-04-11]. Forderungen der beiden Kinder, Erben Johann Wilhelm Buschhaus an ihre Nachbarin, die Witwe Mathias Heinrich Reininghaus in der Oberlösenbach, am 06.06.1799. Für die Erben handelte der Sohn Peter Hermann Buschhaus [Reininghaus Q 1799-06-06, siehe auch Reininghaus Q 1799-11-29]. Die Formulierung in der Quelle, dass der Sohn der Witwe Buschhaus gegenwärtig gewesen sei, ist insofern irreführend, als die zweite Ehefrau des Johann Wilhelm Buschhaus zu dem Zeitpunkt bereits verstorben war.

Johann Wilhelm Buschhaus ließ seinen Gutsteil in der Lösenbach am 02.07.1762 (kurz vor der 2. Eheschließung) auf seinen Namen eintragen als Erbe des Tigges Heinrich in der Lösenbach, mit dessen einziger, nunmehr verstorbenen Tochter er verheiratet war [Lösenbeck Q 1762-07-02].

Johann Wilhelm Buschhaus in der Lösenbach, Gläubiger 16.01.1774 [Wortmann Q 1756-06-01, Wortmann Q 1774-01-16, Wortmann Q 1788].

Johann Wilhelm Buschhaus verkaufte am 02.12.1774 einen Platz in seiner Wiese bei der Lösenbach, auf dem eine Drahtrolle gebaut wurde [Schniewind Q 1754, Buschhaus Q 1774-12-02, siehe auch noch Schniewind Q 1790-01-05, Schniewind Q 1793-09-13].

Johann Wilhelm Buschhaus, hälftig steuerpflichtig von Oberlösenbach 1780/81 [Buschhaus Q 1780/81].

Johann Wilhelm Buschhaus in der Lösenbach übernahm am 09.08.1781 die Mitvormundschaft über die Kinder seiner Schwägerin, der Witwe Mathias Lüdorf. An diese hatte er eine Erbforderung [Lüdorf Q 1781-07-17].

Johann Wilhelm Buschhaus aus der Lösenbach wurde am 18.02.1783 zum Mitvormund der Kinder der Anna Margaretha Elisabeth Schulte, Witwe Reininghaus, als deren (der Witwe) Oheim, bestellt [Reininghaus Q 1783-02-18].

Auf Wilhelm Buschhaus in der Lösenbach lautete am 04.01.1790 eine Forderung [Köcker Q 1790-01-12].

Witwe Wilhelm Buschhaus, Gläubigerin der Familie Lüdorf 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Die Erben der verstorbenen Eheleute Johann Wilhelm Buschhaus erbteilten am 24.05.1804. Johann Wilhelm Buschhaus hinterließ aus 1. Ehe den Sohn Peter Hermann und die Tochter Anna Margaretha, Ehefrau Hermann Diedrich Geck zu Horringhausen, und aus 2. Ehe die Tochter Catharina Margaretha, Ehefrau Hermann Diedrich Glörfeld. Das Gut in der Oberlösenbach erhielt zunächst der Sohn Peter Hermann, der es seinem Schwager Hermann Diedrich Glörfeld überließ [Buschhaus Q 1808-09-29].

Erbgenahmen Johann Wilhelm Buschhaus, Gläubiger 18.08.1804 [Winkhaus Q 1804-09-12].

[Buschhaus 1760]

Ehemann: Hermann Diedrich Buschhaus

Geburt: err. 11.1728

Vater: Peter Clas Buschhaus zu Oeneking [Buschhaus 1695]

Stand/Beruf: Außenbürger, Gutseigner

⁴⁹ Zweitschrift irrtümlich Werthmann.

Tod: 08.02.1799 an Schwindsucht, Witwer, 70 Jahre 3 Monate alt, er wohnte zu Oeneking und hinterlässt einen Sohn

Beerdigung: 11.02.1799 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Ecks

Geburt: err. 14.06.1723

Tod: 29.06.1794 am Schlag, 71 Jahre 15 Tage alt, hinterließ den Ehemann und einen Sohn

Beerdigung: 02.07.1794 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Oeneking

Kind:

1. Peter Wilhelm Buschhaus

Geburt: err. 18.10.1758

Tod: 08.10.1830 morgens 2 Uhr an Altersschwäche zu Oeneking, 71 Jahre 11 Monate 20 Tage alt

Beerdigung: 11.10.1830 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Buschhaus 1788

Hermann Diedrich Buschhaus war erbberechtigt bei der Erbteilung Buschhaus am 02.02.1752 [Buschhaus Q 1756-02-23].

Erhielt am 06.06.1767 von seinem Bruder Peter Clas dessen Vermögen einschließlich des Erbguts zu Oeneking [Buschhaus Q 1754, Buschhaus Q 1767-03-13].

Hermann Diedrich Buschhaus zu Oeneking, eines Außenbürgers Sohn, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 13.05.1774 [SGB fol. 307].

Hermann Diedrich Buschhaus, Gläubiger der Familie Lüdorf zu Oeneking am 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Sohn Peter Wilhelm Buschhaus ließ sich am 24.04.1802 als einziger verbliebener Erbe der Eheleute Hermann Diedrich Buschhaus und Anna Elisabeth Ecks bestätigen [Buschhaus Q 1754, Buschhaus Q 1802-04-24].

Sel. Hermann Diedrich Buschhaus zu Oeneking modo Peter Caspar Geck, Schuldner 24.05.1804 [Buschhaus Q 1808-09-29].

[Buschhaus 1761]

Person: Heinrich Wilhelm Buschhaus in der Breng

Geburt: err. 11.1737

Tod: 23 Jahre 10 Monate alt

Beerdigung: 20.09.1761 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1764]

Ehemann: Johann Peter Buschhaus

VN: Peter, in der Zweitschrift des Taufregisters 1766 Johann Peter Caspar (unrichtig aus der Ur-schrift übernommen)

Geburt: err. 01.1739

Vater: Johann Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1733_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Lehnsvasall, Geerbter, Scheffe (Gerichtsscheffe), Vorsteher (1764), Kirchmeister (1784)

Tod: 28.12.1815 an Brustfieber bei seinem Schwiegersohn Woeste, wo er zu Besuch war, 76 Jahre 11 Monate alt, zeugte sieben Kinder, wovon noch drei Söhne und zwei Töchter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 14.06.1764 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Fischer

Vater: Johann Jacob Fischer zu Tinghausen [Fischer 1735_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.04.1793 einer an Kolik, hinterließ ihren Ehemann, drei Söhne und zwei Töchter (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 16.04.1793 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Johann Peter Caspar Buschhaus
Taufe: 06.02.1766 (ev.-luth. Land)
Tod: 05.10.1853 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 89 Jahre alt (ungenau)
Beerdigung: 08.10.1853 (ev. Land)
Signatur: Buschhaus 1795
2. Totgeborene Tochter
Beerdigung: im Oktober 1767 (ev.-luth. Land)
3. Johann Wilhelm Buschhaus
Taufe: 08.11.1768 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Hermann Diedrich Föhrs und Anna Catharina vom Hofe p.
Unter den Miterben 1799/1801 (siehe unten)
4. Maria Catharina Buschhaus
Taufe: 05.02.1771 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Frau Rezeptor Schniewind, Frau Fischer und Johann Diedrich Hahn
∞ 07.05.1802 Straße (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Johann Hermann Woeste zur Straße [Woeste 1802]
∞ 06.11.1816 Straße (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause als Witwe Johann Hermann Woeste zur Straße mit dem Witwer Hermann Diedrich (von der) Linnepe zum Felde [Linnepe 1790]
Dimittiert 1820 (o. D.) (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Hermann Diedrich Buckesfeld zu Nettenscheid [Altena], Kirchspiel Iserlohn (bzw. Kirchspiel Evingsen [Altena] gemäß Zweitschrift des Trauregisters)
5. Johann Caspar Wilhelm Buschhaus
Taufe: 27.08.1773 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Malkes, Johann Caspar Hohage und Maria Gertrud Lüdorf
Tod: an Pocken (11. Epidemieopfer)
Beerdigung: 20.05.1779 (ev.-luth. Land)
6. Anna Margaretha Buschhaus
Taufe: im August 1776 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Maria Catharina Spelsberg, Johann Diedrich Hohage und Anna Margaretha Wissing
Tod: 17.12.1823 abends 5 Uhr an Nervenfieber, 47 Jahre alt
Beerdigung: 20.12.1823 (ev. Stadt)
∞ 07.11.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche mit Caspar Heinrich Assmann, Sohn des Leopold Wilhelm Assmann, Bürger und Stadtprovisor in Lüdenscheid [Assmann 1800_2]
7. Peter Wilhelm Buschhaus
Taufe: 20.11.1778 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Pielhau, Peter Diedrich Selve, Jungfer Sandhövel
Tod: 19.09.1844 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt
Beerdigung: 22.09.1844 (ev. Land)
Signatur: Buschhaus 1803_2

Johann Peter Buschhaus erhielt in elterlicher Erbteilung am 10.05.1764 das Lehngut Buschhausen, selbst belehnt bereits am 11.10.1763, und 3/8 Teil des Osemundhammers zu Eggenscheid [Buschhaus Q 1774-03-14]. Auszahlung der Miterben bis zum 05.06.1787 [Buschhaus Q 1787-06-05].

Peter Buschhaus, ca. 1767 Reidemeister auf dem Eggenscheider Osemundhammer [Buschhaus Q 1767].

Johann Peter Buschhaus unter den Erben Johann Jacob Fischer am 02.08.1771 und am 26.06.1772 [Fischer Q 1771-08-02, Fischer Q 1785-03-11].

Erwerb vom Piepers Gut zu Gevelndorf und geplanter Erwerb von ¼ am Eggenscheider Osemundhammer jeweils anteilig durch Buschhaus zu Buschhausen um 1775 [Overbeck Q 1775-03-04].

Johann Peter Buschhaus, hälftig steuerpflichtig von Buschhausen 1780/81 [Buschhaus Q 1780/81].

Scheffe Johann Peter Buschhaus war am 12.02.1781 Mitvormund des minderjährigen Hermann Diedrich Buschhaus [Buschhaus 1734_2] [Buschhaus Q 1769-02-12].

Scheffe Johann Peter Buschhaus zu Buschhausen erwarb am 05.12.1786 das oberste Feuer des im Kirchspiel Halver an der Hälver gelegenen doppelten Osemundhammers. Buschhaus hatte den Erwerb

auch für andere Personen getätigt und wurde selbst Eigentümer von einem Viertel des Hammes. Er verkaufte seinen Anteil am 10.04.1787 [Woeste Q 1807-12-19].

Scheffe Johann Peter Buschhaus, Gläubiger 07.07.1794 [Lösebrink Q 1794-09-29].

Scheffe Johann Peter Buschhaus handelte am 29.08.1795 im Ehevertrag seines Sohns Johann Peter Caspar mit [Ruckmann Q 1795-08-29].

Johann Peter Buschhaus erbeilte am 28.03.1799 mit seinen Kindern. Zum Immobilienvermögen zählten neben dem Gut zu Buschhausen 3/8 vom Eggenscheider Osemundhammer und 1/6 vom Sessinghauser Osemundhammer [Kierspe]. Erbe der Immobilien wurde der jüngste Sohn Peter Wilhelm (zunächst zusammen mit seinen Schwestern). Erbberechtigt waren außer diesem die Söhne Johann Peter Caspar und Johann Wilhelm sowie die Töchter Maria Catharina und Anna Margaretha (1801 mit Caspar Heinrich Assmann verheiratet). Für die minderjährigen Kinder handelte ihr Oheim Franz Fischer als Vormund [Buschhaus Q 1799-03-28].

Öffentliche Ämter

Johann Peter Buschhaus unterschrieb 1762/64 Kirchspielsobligationen, 1762 als Geerbter und 1764 als Vorsteher [Buschhaus Q 1762-02-02].

Scheffe Johann Peter Buschhaus, Amtshandlungen 1782/1806 (1803/06 Scheffe Johann Peter Buschhaus senior) [Brinker Q 1793-02-18, Brinker Q 1794-06-26, Buckesfeld Q 1800-03-17, Buschhaus Q 1808-09-29, Crone, von der Q 1803-11-22, Geck Q 1796-08-09, Geck Q 1804-03-20, Höllermann Q 1788-03-14, Runde Q 1803-05-31, Schemm Q 1796-05-23, Schulte Q 1782-05-02, Schulte Q 1783-03-17, Selve Q 1746-12-28, Selve Q 1790-12-22, Spelsberg Q 1804-11-12, Stottelmann Q 1806-02-27, Wissing Q 1782-06-12].

Johann Peter Buschhaus, Kirchmeister 18.08.1784 [Vollmann Q 1784-08-18].

Johann Peter Buschhaus, Scheffe, Buschhausen, 72 Jahre alt, 10.08.1810 (Zivilstandsregister).

[Buschhaus 1765_1]

Person: Diedrich Wilhelm

Wohnort: Buschhausen

Ohne Familiennamen im Taufregister („zu Bushausen ein Söhnlein getaufft“)

Kind:

1. Peter Wilhelm

Taufe: 29.09.1765 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1765_2]

Person: Anna Maria Catharina Buschhaus

Taufe: 19.01.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: 12 Tage alt

Beerdigung: 29.01.1765 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1766]

Ehemann: Peter Wilhelm Buschhaus

Geburt: err. 08.02.1738

Vater: Johann Diedrich Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1734_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Lehnsvasall auf einem Anteil des landesherrlichen Lehens Buschhausen

Tod: an Brustfieber, 39 Jahre 10 Monate 2 Wochen alt, hinterließ die Witwe und vier Kinder

In der Urschrift des Sterberegisters findet sich die Information: „Ehemann Peter Wilhelm Buschhaus ..., der kranck von Aacken [Aachen] auf der Karre gebracht u[nd] und [so] denselb[en] tag verstarb“ (fehlt in der Zweitschrift).

Beerdigung: 22.12.1777 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Schulte

VN: Elisabeth

Vater: Hermann Diedrich Schulte zu Dreve [Schulte 1742]

Konfession: ev.-luth.

∞ 09.07.1779 Buschhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Johann Caspar Escher [Escher 1779].

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Anna Margaretha Elisabeth Buschhaus

Taufe: 01.06.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Pielhau, Christoph Kropp, Anna Elisabeth Reinert

Dimittiert 1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Witwer Caspar Adolph Leopold Dahlmann zu Altena

2. Anna Maria Elisabeth Buschhaus

Taufe: 06.11.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Elisabeth Reinert, Anna Maria Schulte und Peter Lüttringhaus p.

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: im Dezember 1768 (ev.-luth. Land)

3. Peter Wilhelm Buschhaus

Taufe: 23.10.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Wilhelm Hymmen, Johann Peter Vollmann und Anna Margaretha von der Crone

Als dessen Vormund und Lehnräger wurde am 08.08.1787 Hermann Diedrich Schulte mit dem königlichen Lehngut Buschhausen belehnt

4. Maria Catharina Buschhaus

Taufe: 17.11.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hahn, Anna Maria Ossenbergh und Maria Catharina Schulte

Tod: an Pocken (10. Epidemieopfer)

Beerdigung: 20.05.1779 (ev.-luth. Land)

5. Diedrich Wilhelm Buschhaus

Taufe: 01.05.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Hermann Diedrich Nölle und Hermann Diedrich Schulte

6. Anna Catharina Elisabeth Buschhaus (posthum)

Taufe: 02.08.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hackland, am Hagen, Herr Funke und Frau Kugel

Kapitalaufnahme 12.02.1769. Weitere Kapitalaufnahme am 19.02.1773 zusätzlich zu Verbindlichkeiten, die auf die verstorbenen Eltern des Peter Wilhelm Buschhaus vor dem 19.02.1765 eingetragen waren. Dieses 1773 aufgenommene Kapital diente zum Wiederaufbau des vor einiger Zeit verbrannten Wohnhauses. Witwe und Vormünder der Kinder erhielten am 29.11.1779 den lehnsherrlichen Konsens, ihren Anteil am Lehngut Buschhausen, mit dem Peter Wilhelm Buschhaus bisher belehnt war, zu belasten. Der Anteil bestand in der Hälfte des halben Lehnguts Buschhausen. Als Vormünder der minderjährigen Kinder des Peter Wilhelm Buschhaus handelten am 12.02.1781 Peter Wilhelm Höllermann und Diedrich Wilhelm Lösebrink. Anna Elisabeth Schulte war mit Johann Caspar Escher eine weitere Ehe eingegangen [Buschhaus Q 1769-02-12, siehe auch Buschhaus Q 1789-01-15].

Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen, Debitor 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11].

Peter Wilhelm Buschhaus, noch in der Steuerliste von 1780/81 als steuerpflichtig von Buschhausen zur Hälfte aufgeführt [Buschhaus Q 1780/81].

Als Vormund und Lehnräger des Minderjährigen Peter Wilhelm Buschhaus wurde am 08.08.1787 Hermann Diedrich Schulte mit dem königlichen Lehngut Buschhausen belehnt. Der Gutsanteil an Buschhausen ist am 08.03.1788 auf Betreiben der Kreditoren gegen Caspar Escher als Ehenachfolger des Peter Wilhelm Buschhaus zwangsversteigert worden [Buschhaus Q 1789-01-15].

[Buschhaus 1770]

Ehemann: Johann Heinrich Buschhaus
 Ehefrau: Maria Gertrud vom Schemm
 Zur Abstammung siehe Schemm 1743
 Wohnort: Buschhausen (1772)

Johann Heinrich Buschhaus in Buschhausen übertrug am 22.02.1772 Schuldposten, die teils von seinem Vater herrührten, seinem Schwager Diedrich Wilhelm vom Schemm zu Leifringhausen und gestattete dem Schwager, den ihm, Buschhaus, wegen seiner Frau Maria Gertrud vom Schemm zustehenden Erbteil nach Begleichung der Schulden zu löschen [Schemm Q 1772-02-22].

[Buschhaus 1773]

Ehemann: Peter Jacob Buschhaus
 VN: Jacob
 Tod: vor dem 04.10.1822 (Heirat der Tochter)
 Ehefrau: Elisabeth Herberg
 Wohnort: Werkshagen

Kinder:

1. Peter Wilhelm Leopold Buschhaus
 Taufe: 20.07.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Werkshagen, Peter Wilhelm Baberg und Anna Margaretha Krugmann
 Signatur: Buschhaus 1803_1
2. Catharina Elisabeth Buschhaus
 Geburt: err. 03.1791
 Tod: 25.08.1830 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 39 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: 27.08.1830 (ev. Land)
 ∞ 04.10.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Diedrich Tütemann, Sohn des verstorbenen Friedrich Wilhelm Tütemann, Niedermintenbeck [Tütemann 1822]

[Buschhaus 1782]

Ehemann: Johann Diedrich Leopold Buschhaus
 VN: Leopold, Diedrich Leopold
 Geburt: err. 1743
 Vater: Johann Diedrich Buschhaus zu Brüninghausen [Buschhaus 1738]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 13.12.1797 an Engbrüstigkeit, 54 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau und zwei Kinder
 Beerdigung: 16.12.1797 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 11.10.1782 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Eick
 VN: Catharina Maria Elisabeth (Taufregister 1785), Elisabeth (Taufregister 1787), Anna Elisabeth (Taufregister 1791), sonst stets Catharina Elisabeth
 FN: Eick (Taufregister 1785, 1787, 1795 Urschrift), sonst meist Eick oder, jeweils vereinzelt, auch Eik, Eicke und Eickes
 Geburt: err. 22.02.1758
 Familienstand: ledig bei der Heirat 1782
 Tod: 03.09.1816 an Wassersucht, 58 Jahre 6 Monate 11 Tage alt, gebar in 1. Ehe sechs Kinder, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben, die 2. Ehe war kinderlos
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 08.11.1799 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Peter Wilhelm Lange [Lange 1799]
 Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Buschhaus
Taufe: 08.05.1785 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Diedrich Wilhelm Wigglinghaus und Maria Catharina Windfuhr
Tod: an Pocken (16. Epidemieopfer), 1 Jahr 9 Monate alt⁵⁰
Beerdigung: 02.02.1787 (ev.-luth. Land)
2. Catharina Elisabeth Buschhaus
Taufe: 11.03.1787 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schemm, Friedrich Eck, Frau Johann Diedrich Brüninghaus
Tod: 22.09.1863 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt
Beerdigung: 25.09.1863 (ev. Stadt)
∞ 23.06.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit dem Witwer Peter Diedrich Winter in der Obermintenbeck [Winter 1804]
3. Maria Catharina Gertrud Buschhaus
VN: im Sterberegister Anna Catharina
Geburt: 15.09.1789⁵¹
Taufe: 20.09.1789 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Jacob Fischer, Maria Gertrud Buschhaus und Anna Catharina Wigglinghaus
Tod: 20.03.1791 an Zehrung, 1 Jahr 6 Monate alt
Beerdigung: 22.03.1791 (ev.-luth. Land)
4. Johann Diedrich Buschhaus
Geburt: 21.03.1791
Taufe: 28.03.1791 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Buschhaus, Peter Diedrich Vogelsang und Catharina Elisabeth Neuhaus
Tod: an Pocken
Beerdigung: 20.03.1793 (ev.-luth. Land)
5. Maria Catharina Elisabeth Buschhaus
VN: im Sterberegister Anna Catharina Elisabeth
Geburt: 01.02.1794
Taufe: 09.02.1794 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Hulsberg, Diedrich Wilhelm Hopmann, Maria Catharina Nölle
Tod: 21.08.1795 an Auszehrung, 1 Jahr 7 Monate alt
Beerdigung: 23.08.1795 (ev.-luth. Land)
6. Diedrich Wilhelm Buschhaus
Geburt: 15.06.1795
Taufe: 21.06.1795 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Seuster, Johann Diedrich Wirth, Maria Catharina Schemm
Signatur: Buschhaus 1829⁵²

Johann Diedrich Leopold Buschhaus unterschrieb am 20.04.1770 eine Obligation seines Vaters [Buschhaus Q 1770-04-20].

Leopold Buschhaus assistierte seiner Schwester Maria Gertrud am 07.11.1793 bei ihrer Ehebedingung [Hulsberg Q 1793-11-07].

Leopold Buschhaus übernahm am 10.06.1797 das elterliche Gut zu Oberbrüninghausen, das er schon seit 1786 bewirtschaftete [Buschhaus Q 1797-06-10].

Ehevertrag der Catharina Elisabeth Eick, Witwe Leopold Buschhaus von Oberbrüninghausen mit Peter Wilhelm Lange von Klame am 09.10.1799. Den beiden Kindern erster Ehe (Catharina Elisabeth und Diedrich Wilhelm) wurden des Vaters Bruder Hermann Diedrich Buschhaus vom Berge, Kirchspiel Kierspe, und der Mutter Bruder Friedrich Leopold Eick vom Dornwerth, Kirchspiel Werdohl, zu Vormündern angeordnet. Die beiden Kinder erhielten den Vorzug an dem verschuldeten Gut. Die Witwe unterzeichnete mit drei Kreuzen [Buschhaus Q 1799-10-09].

⁵⁰ Irrtümlich mit dem Familiennamen Neuhaus in das Sterberegister eingetragen.

⁵¹ In der Urschrift des Taufregisters fehlt das Geburtsdatum (nur in der Zweitschrift vorhanden).

⁵² Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) ungenau.

Leopold Buschhaus, noch in der Steuerliste 1805/06 als steuerpflichtig von einem Gut zu Oberbrüninghausen verzeichnet [Buschhaus Q 1805/06].

[Buschhaus 1783]

Ehemann: Hermann Heinrich Buschhaus

Geburt: err. 11.01.1753

Vater: Johann Diedrich Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1734_2]

Stand/Beruf: Lehnsvasall auf einem Anteil des landesherrlichen Lehens Buschhausen

Tod: 01.03.1797 an Zehrung, 44 Jahre 1 Monat 20 Tage alt, hinterließ seine Frau und vier Söhne

Beerdigung: 04.03.1797 (ev.-luth. Land)

Ehe: 27.06.1783 Buschhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Vollmann

VN: Maria Gertrud

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Buschhausen

Der jüngste Sohn wurde 1797 posthum in Klame geboren, wo die Witwe auch im Jahr 1800 noch wohnte

Kinder:

1. Peter Caspar Buschhaus

Taufe: 19.02.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Buschhaus, Peter Spannagel, Mathias Vollmann und Maria Catharina Schulte

2. Hermann Diedrich Buschhaus

Taufe: 23.12.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Kropp, Johann Diedrich Vollmann und Jungfer Sandhövel

3. Johann Diedrich Buschhaus

Taufe: 08.03.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Horringhaus, Joh. Wilh. Höllermann, Anna Maria Klämer

4. Peter Wilhelm Buschhaus

Geburt: 10.06.1792

Taufe: 17.06.1792 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Diedrich Spelsberg, Peter Föhrs, Anna Margaretha Buschhaus

5. Johann Peter Buschhaus (posthum)

Geburt: 06.08.1797

Taufe: 10.08.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brauckmann, Herr Spannagel daselbst [Klame] und Anna Maria Heller

Tod: an Zehrung⁵³

Beerdigung: 04.12.1800 (ev.-luth. Land)

Hermann Heinrich Buschhaus handelte für sich und seinen Bruder Johann Diedrich am 12.02.1781 bei der Verteilung der elterlichen Schulden und hatte einen Anteil am Lehngut Buschhausen [Buschhaus Q 1769-02-12, siehe auch Buschhaus Q 1789-01-15].

Hermann Heinrich Buschhaus ließ sich am 15.01.1789 als alleiniger Besitzer der Hälfte des elterlichen königlichen Lehnguts zu Buschhausen in das Hypothekenbuch eintragen, nachdem er bereits am 13.10.1786 Anteile seiner Brüder erworben hatte und am 08.08.1787 mit dem halben Lehngut belehnt worden war. Die Brüder waren am 10.07.1780 gemeinsam belehnt worden. Kapitalaufnahme zur Bezahlung der Miterben am 15.01.1789, Besicherung der Verbindlichkeit mit der Hälfte des halben Lehngut Buschhausen [Buschhaus Q 1789-01-15].

Umschuldung 21.03.1789 [Buschhaus Q 1789-03-21].

⁵³ Ohne Vornamen im Sterberegister (jüngster Sohn der Witwe Buschhaus).

[Buschhaus 1788]

Person: Peter Wilhelm Buschhaus

Geburt: err. 18.10.1758

Vater: Hermann Diedrich Buschhaus [Buschhaus 1760]

Tod: 08.10.1830 morgens 2 Uhr an Altersschwäche zu Oeneking, „ein Landmann und unverheiratheter Mann, der zu Oeneking geboren war, und auch immer da gelebt hat“, 71 Jahre 11 Monate 20 Tage alt, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 11.10.1830 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Oeneking

Der Außenbürger Peter Wilhelm Buschhaus von Oeneking ließ sich am 24.04.1802 als Eigner des elterlichen Guts zu Oeneking als einziger Erbe seiner Eltern bestätigen. Mit Vertrag vom 06.04.1802 hatte Buschhaus dem Peter Caspar Geck sein Erbgut zu Oeneking im Rahmen eines Verpflegungsvertrags übertragen [Buschhaus Q 1754, Buschhaus Q 1802-04-24].

P. Wilhelm Buschhaus, Außenbürger, Kötter, Eigentümer eines Hauses 1804. Zum Haushalt zählten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Magd. Zwei Personen waren seit 1801 von neuem eingezogen [Buschhaus Q 1804]. Das Haus lief demnach in dem Verzeichnis noch auf den Namen des Buschhaus, der bei den Eheleuten Geck gelebt haben wird [Geck 1793].

Peter Wilhelm Buschhaus, Landmann, Oeneking, 52 Jahre alt, 26.11.1810 (Zivilstandsregister).

[Buschhaus 1791]

Ehemann: Hermann Diedrich Buschhaus

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 13.05.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Schmalenbach

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Wenninghausen

[Buschhaus 1793]

Person: Johann Heinrich Buschhaus, Silberg

Geburt: err. 01.1794

Tod: an Zehrung, 1 Jahr 6 Monate alt, hinterließ den Vater

Beerdigung: 23.07.1795 (ev.-luth. Land)

[Buschhaus 1794]

Ehemann: Hermann Heinrich Buschhaus

VN: Heinrich

Geburt: err. 1753

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1794

Stand/Beruf: Landmann

Tod: 19.02.1822 abends 6 Uhr an Schwäche, 69 Jahre alt, zeugte ein Kind

Beerdigung: 24.02.1822 (ev.-luth. Land)⁵⁴

Ehe: 05.12.1794 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Schröder, Witwe Vollmann

FN: Schröder (Trauregister 1794 Urschrift, Taufregister 1796, Sterberegister 1822), Schröder (Trauregister 1794 Zweitschrift, Sterberegister 1827)

Geburt: err. 1755

Tod: 06.05.1827 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt

Beerdigung: 09.05.1827 (ev. Land)

Wohnort: Werkshagen

⁵⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

Hermann Heinrich Buschhaus auf dem Werkshagen, Schuldner 24.05.1804 [Buschhaus Q 1808-09-29].

Heinrich Buschhaus, Landmann, Werkshagen, 58 Jahre alt (demnach geb. err. 1752), 07.05.1810 (Zivilstandsregister).

Kind:

1. Anna Maria Catharina Buschhaus⁵⁵

Geburt: 24.11.1796

Taufe: 28.11.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Mathias Peter Werkshagen, Maria Gertrud Fischer

Tod: 07.01.1861 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 64 Jahre alt

Beerdigung: 11.01.1861 (ev. Land)

∞ 25.05.1819 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Diedrich Grote, Sohn des Peter Eberhard Grote im Kirchspiel Herscheid [Grote 1819]

[Buschhaus 1795]

Ehemann: Johann Peter Caspar Buschhaus

VN: Caspar, Peter Caspar

Geburt: err. 1764

Vater: Johann Peter Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1764]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Gutseigner, Scheffe (Gerichtsscheffe)

Tod: 05.10.1853 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 89 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Kinder und minorene Enkel eines verstorbenen Sohnes

Beerdigung: 08.10.1853 (ev. Land)

Ehe: 09.10.1795 Ruck (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Johanna Maria Elisabeth von der Crone, Witwe Ruckmann [Ruckmann 1790]

VN: Johanna Maria, Johanna, Hanne Maria Elisabeth, Hanna Maria Elisabeth

Vater: Hermann Diedrich von der Crone zu Gockeshohl [Crone, von der 1765]

Geburt: err. 1770

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.11.1830 abends 8 Uhr an einem Krebschaden zu Lieberhausen [Gummersbach], wo eine Operation vorgenommen worden war, 60 Jahre alt, hinterließ den Gatten, ein majorenes Kind erster und vier majorenne Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 12.11.1830 (ev. Land)

Wohnorte: Ruck (1795/1843),⁵⁶ Stillebeul (1853)

Kinder:

1. Caspar Heinrich Buschhaus

VN: im Taufregister nur Caspar

Geburt: 29.06.1798

Taufe: 04.07.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Scheffe Nölle, Leopold Assmann, Ehefrau Fischer

Tod: 12.11.1843 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 46 Jahre alt

Beerdigung: 16.11.1843 (ev. Land)

Signatur: Buschhaus 1835⁵⁷

2. Johanna Buschhaus (Zwilling)

VN: im Taufregister Hanne

Geburt: 15.04.1801⁵⁸

Taufe: 20.04.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Mathias Schriever, Ehefrau Anna Catharina Herval, Frau Pastor Hülsmann

⁵⁵ Vornamen in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Mar. (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁵⁶ Wohnort in der Zweitschrift des Taufregisters 1798 Stucke (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁵⁷ Altersangabe im Trauregister (34 Jahre) inkorrekt.

⁵⁸ Geburtsdatum der Zwillinge in der Zweitschrift des Taufregisters 15.04.1801. Bei der Tochter in der Urschrift, vielleicht gelöscht, in blasser Schrift, der 14.04.1801.

Tod: 07.02.1870 abends 11 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 11.02.1870 (ev. Land)

∞ 14.09.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Peter Nachrodt, Sohn des verstorbenen Caspar Nachrodt zu Hochstadt [Nachrodt 1821]

3. Johann Peter Buschhaus (Zwilling)

Geburt: 15.04.1801

Taufe: 20.04.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Scheffe Johann Peter Buschhaus, Peter Caspar Veese, Witwe Anna Elisabeth Föhrs

Tod: 18.09.1879 an Wassersucht, 78 Jahre alt

Beerdigung: 21.09.1879 (ev. Land)

Signatur: Buschhaus 1827

4. Maria Catharina Buschhaus

Geburt: 02.02.1804

Taufe: 08.02.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Assmann, Witwe vom Hofe, Ehefrau Sieper

Tod: 30.11.1843 vormittags 9 Uhr an Nervenfieber, ledig auf dem Ruck

Beerdigung: 03.12.1843 (ev. Land)

Ehevertrag zwischen Johann Peter Caspar Buschhaus und Johanna Maria von der Crone, Witwe Johann Hermann Ruckmann vom Ruck am 29.08.1795. Der Vater des Bräutigams, Scheffe Johann Peter Buschhaus, handelte mit [Ruckmann Q 1795-08-29].

Johann Peter Caspar Buschhaus zählte 1799/1801 zu den Erben Johann Peter Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus Q 1799-03-28].

Herr Buschhaus ließ am 01.08.1804 eine Forderung seiner Schwiegermutter, der Witwe Hermann Diedrich von der Crone im Gockeshohl, eintragen [Schemm Q 1804-08-01].

Scheffe Buschhaus, 1805/06 steuerpflichtig von Ruck [Buschhaus Q 1805/06].

Scheffe J. Peter Caspar Buschhaus, Gläubiger 1805/08, Ausstellungsort 1808 Ruck [Geck Q 1788, Geck Q 1805-04-13, Geck Q 1808-03-28].

Peter Caspar Buschhaus, Ruck, Eigentümer 1822 [Buschhaus Q 1822-11-30].

Scheffenamt

Johann Peter Caspar Buschhaus, Scheffe (junior, 1792 noch zu Buschhausen) 1792/1808 [Crone, von der Q 1800-07-28, Evekling Q 1801-02-10, Höllermann Q 1776-09-26, Höllermann Q 1794-10-28, Honsel Q 1792-06-30, Honsel Q 1795-04-13, Kropp Q 1793-10-29, Lüttringhaus Q 1795-04-27, Lüttringhaus Q 1802-12-27, Pielhau Q 1801-01-26, Schemm Q 1804-04-13, Verse Q 1799-09-17, Woeste Q 1808-01-04].

[Buschhaus 1798_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Buschhaus

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 17.08.1798 Eggenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Rentrop

VN: im Taufregister 1808 Catharina Maria, sonst Catharina Margaretha

Familienstand: Witwe bei der Heirat 1798

Wohnorte: Eggenscheid (1798/1801), Leifringhausen (1805), Eggenscheid (1808/09)

Kinder:

1. Peter Caspar Buschhaus

Geburt: 01.05.1799

Taufe: 08.05.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schulte, Peter Wilhelm Brenscheid und Jungfer Overbeck

2. Peter Wilhelm Buschhaus

Geburt: 22.11.1801

Taufe: 01.12.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bochmann, Peter Kückelhaus, Ehefrau Catharina Margaretha Hüttenbräucker

3. Peter Buschhaus

Geburt: 05.08.1805

Taufe: 11.08.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösenbeck, Johann Peter Putz, Peter Wilhelm Spelsberg

4. Anna Catharina Elisabeth Buschhaus

Geburt: 23.06.1808

Taufe: 01.07.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Hüttebräucker, Ehefrau Anna Gertrud Buschhaus, Maria Catharina vom Hofe

Tod: 14.04.1809 an Husten, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Buschhaus 1798_2]

Ehemann: Johann Heinrich Buschhaus

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Gutseigner

Ehe: 31.08.1798 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Gertrud Koopmann (Kaufmann)

FN: Kopmann (Trauregister 1798 Urschrift, Taufregister 1799 Urschrift), Kaufmann (Taufregister 1801)⁵⁹

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Werkshagen bzw. Niederwerkshagen, auch Mittelwerkshagen

Buschhaus, als Eigner anteilig steuerpflichtig von Niederwerkshagen 1805/06 [Buschhaus Q 1805/06].

Heinrich Buschhaus, Mittelwerkshagen, Eigentümer 1822 [Buschhaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Johann Peter Buschhaus

Geburt: 01.01.1799

Taufe: 05.01.1799 (ev.-luth. Land)⁶⁰

Taufzeugen: Johannes Vollmann, Johann Peter Spannagel, Maria Gertrud Werkshagen

Signatur: Buschhaus 1825⁶¹

2. Anna Maria Elisabeth Buschhaus

Geburt: 30.04.1801

Taufe: 06.05.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Buschhaus, Ehefrau Anna Maria Buschhaus, Elisabeth Catharina Schönfeld

[Buschhaus 1803_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Buschhaus

Vater: Jacob Buschhaus auf dem Werkshagen [Buschhaus 1773]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: 25.01.1803 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Margaretha Elisabeth Franke

VN: Maria Margaretha

FN: auch Francke, im Sterberegister 1813 irrtümlich Funke

Vater: Caspar Georg Franke im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Wohnorte: Werkshagen (1803), Mintenbeck, Obermintenbeck (1813/15)

Kinder:

1. Maria Catharina Buschhaus

Geburt: err. 1808

⁵⁹ Hoppmann bzw. Hopmann (Trauregister 1798 Zweitschrift, Taufregister 1799 Zweitschrift) sind Übertragungsfehler.⁶⁰ Geburts-/Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 11./15.01.1799 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).⁶¹ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

- Tod: 16.05.1813 nachmittags 5 Uhr, 5 Jahre alt (Zivilstandsregister)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
2. Wilhelmine Buschhaus
 Geburt: 12.02.1814
 Taufe: 20.02.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Lösenbeck, Ehefrau Mar. Catharina Rittinghaus
 Tod: 22.02.1814, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
3. Friedrich Buschhaus (Zwilling)
 Geburt: 14.11.1815
 Taufe: 19.11.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Franke, Caspar Wilhelm Othlinghaus, Catharina Elisabeth Buschhaus
4. Wilhelm Buschhaus (Zwilling)
 Geburt: 14.11.1815
 Taufe: 19.11.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Caspar Diedrich Cramer, Anna Mar. Lösenbeck

[Buschhaus 1803_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Buschhaus
 VN: im Trauregister 1803 und im Taufregister 1804 Johann Peter
 Geburt: err. 1778
 Vater: Johann Peter Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1764]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Berufsangaben: Reidemeister (1806/10), Bäcker (1824), Bauer (1825), Krämer und Bäcker (1829), Landwirt (1838/44 und posthum)
 Gutseigner (zunächst Lehnsvasall)
 Tod: 19.09.1844 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt, hinterließ die Gattin und acht Kinder, davon eins minorenn
 Beerdigung: 22.09.1844 (ev. Land)

Ehe: 14.07.1803 Buschhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Gertrud Brügggen
 FN: Brügge (überwiegend), Brügggen
 Vater: Peter Caspar Brügggen, Prediger zu Herscheid [Brügggen 1767]
 Tod: nach dem 24.04.1846 (Anwesenheit bei der Heirat eines Sohns)

Wohnort: Buschhausen

Peter Wilhelm Buschhaus übernahm in der Erbteilung am 11.03.1801 das elterliche Gut zu Buschhausen (designierter Gutserbe gemäß Disposition seines Vaters vom 28.03.1799) mit 3/8 vom Eggenscheider Osemundhammer und 1/6 vom Sessinghauser Osemundhammer [Kierspe]. Er hatte, obwohl noch minderjährig, Reidung und Handlung bereits seit 2 Jahren geführt [Buschhaus Q 1799-03-28].

P. W. Buschhaus, anteilig steuerpflichtig von Buschhausen 1805/06 [Buschhaus Q 1805/06].

Reidemeister Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen, Gläubiger 08.07.1806. Für seine Forderung nahm er Vieh in Zahlung [Hüttebräucker Q 1806-07-08].

Peter Wilhelm Buschhaus, Buschhausen, Eigentümer 1822 [Buschhaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Caroline Buschhaus
 Geburt: 04.03.1804
 Taufe: 12.03.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Johann Peter Buschhaus, Frau Pastor Brügggen, Catharina Hahne
 Dimittiert 12.10.1835 nach Evingsen [Altena] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Diedrich Wilhelm Buckesfeld zu Nettenscheid [Altena], Sohn des Peter Wilhelm Buckesfeld zu Rosmart [Buckesfeld 1835_2]

2. Peter Caspar Theodor Buschhaus
 VN: Theodor
 Geburt: 04.08.1805
 Taufe: 15.08.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: der Großvater Herr Pastor Brüggem, Herr Theodor Brüggem, Ehefrau Sieper
 Konfirmation: 11.09.1819 (Anmeldung 10.06.1819) (ev.-luth. Land)
 Tod: 30.05.1836 morgens an Schwindsucht, 30 Jahre 10 Monate 2 Tage alt, Hilfsschreiber beim Lüdenscheider Gericht
 Beerdigung: 02.06.1836 (ev. Land)
3. August Buschhaus
 Geburt: 05.07.1807
 Taufe: 12.07.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Föhrs, Caspar Assmann, Fr[au] Anna Mar. Föhrs
 Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)
 Tod: 17.10.1884 an Altersschwäche
 Beerdigung: 20.10.1884 (ev. Land)
 Signatur: Buschhaus 1843⁶²
4. Friedrich Wilhelm Buschhaus
 Geburt: 04.06.1809
 Taufe: 16.06.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Rezeptor Wissing, Joh. Wilh. Buschhaus, Friedrich Wilhelm Engels
 Tod: 11.10.1809 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Friedrich Wilhelm Buschhaus
 Geburt: 20.09.1810 morgens 1 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 27.09.1810 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dreve, Hermann Diedrich Heller, Ehefrau Anna M. E. Spannagel (Johann Caspar Spelsberg, Diedrich Wilhelm vom Hofe)
 Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Caspar Spelsberg, Reidemeister, 48 Jahre alt, Großendre-
 scheid und Diedrich Wilhelm vom Hofe, 44 Jahre alt, Hellersen
 Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev.
 Land)⁶³
 Tod: 24.03.1871 abends 8 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.03.1871 (ev. Land)
 Signatur: Buschhaus 1846_1⁶⁴
6. Eduard Buschhaus
 Geburt: 22.08.1812
 Taufe: 05.09.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Peter Hermann Buckesfeld, Fr[au] Catharina Margaretha Span-
 nagel
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum
 Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Tod: 22.10.1873 morgens 4 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 25.10.1873 (ev. Stadt)
 Signatur: Buschhaus 1838
7. Carl Friedrich Buschhaus
 Geburt: 04.03.1815
 Taufe: 14.03.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Johann Peter Geck, Ehefrau Spelsberg
 Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am
 01.11.1829 (ev. Land)
 Tod: 03.08.1874 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, geb. im Jahr 1814 [so, Alter auch 60 Jahre]
 Beerdigung: 06.08.1874 (ev. Land)
 Signatur: Buschhaus 1840_2

⁶² Altersangabe im Trauregister (34 Jahre) ungenau.

⁶³ Geburtsdatum im Konfirmationsregister: 04.06.1809 (Geburtsdatum des älteren, früh verstorbenen Bruders).

⁶⁴ Altersangabe im Trauregister 1846 (34 Jahre) ungenau.

8. Wilhelmine Buschhaus
 Geburt: 13.04.1817
 Taufe: 23.05.1817 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Linnepe, Caspar Heinrich Assmann, Ehefrau Caspar Fischer
 ∞ 28.08.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Peter Caspar Wigglinghaus [Wigglinghaus 1826]
9. Gottlieb Buschhaus
 Geburt: 20.06.1819 morgens 2 Uhr⁶⁵
 Taufe: 20.06.1819 wegen Schwachheit (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Leopold Woeste, Ehefrau A. Mg. Vedder⁶⁶
 Tod: 21.06.1819, zu frühe Geburt, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 23.06.1819 (ev.-luth. Land)⁶⁷
10. Amalie Henriette Buschhaus
 Geburt: 05.09.1820 morgens 10 Uhr
 Taufe: 04.10.1820 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösebrink, Ehefrau Wigglinghaus,⁶⁸ Ehefrau Elisabeth Dicke
 Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)
 ∞ 23.04.1841 Lüdenscheid (ev. Land sowie ev. Stadt) mit Heinrich Wilhelm vom Hofe, Sohn des Uhrmachers Heinrich Wilhelm vom Hofe zu Lüdenscheid [Hofe, vom 1841]
11. Eleonore Buschhaus
 VN: Leonora
 Geburt: 30.05.1822 abends 10 Uhr
 Taufe: 29.06.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Frau Elisabeth Woeste, Leopold Hücking in der Rahmede
 Tod: 29.04.1824 an Bräune
 Beerdigung: 01.05.1824 (ev. Land)
12. Amalie Juliane Buschhaus
 Geburt: 04.05.1825 abends 7 Uhr
 Taufe: 09.06.1825 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Giesecke, Frau Gerichtsschreiber Scheffen, Frau Assessor Arndt, alle Lüdenscheid
 Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am 27.10.1839 (ev. Land)

[Buschhaus 1804]

Ehemann: Peter Hermann Buschhaus
 Geburt: err. 19.03.1756
 Vater: Johann Wilhelm Buschhaus in der Lösenbach [Buschhaus 1756]
 Stand/Berufsangaben: Hammerschmied (1819), Bauer, Landwirt (1824/26 und posthum)
 Außenbürger (1805/09)
 Tod: 13.03.1826 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 69 Jahre 11 Monate 24 Tage alt, hinterließ die Frau und minorenne Kinder
 Beerdigung: 16.03.1826 (ev. Stadt)
 Ehe: 19.12.1804 Lösenbach (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Maria Lüdorf
 FN: auch Lühdorf, Lüdorff
 Geburt: err. 14.08.1775
 Vater: Mathias Lüdorf zu Oeneking [Lüdorf 1755]
 Konfession: ev.-luth.

⁶⁵ In der Urschrift des Taufregisters ohne Uhrzeit.

⁶⁶ Zweitschrift: Anna Marg[aretha] Vedder.

⁶⁷ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

⁶⁸ Zweitschrift, offensichtlich ein Übertragungsfehler: Ehefrau Elisabeth Wigglinghaus.

Tod: 12.03.1851 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre 6 Monate 28 Tage alt, hinterließ drei großjährige Söhne

Beerdigung: 15.03.1851 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lösenbach (1804), Oenecking (1805/26), früher zu Oenecking (1851 Witwe)

Kinder:

1. Caspar Buschhaus

Geburt: 20.07.1805

Taufe: 25.07.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Maria Sybilla Wissing, Anna Elisabeth Lüdorf, Peter Christian Nölle

Konfirmation: 09.04.1819 (ev. Stadt)

Signatur: Buschhaus 1832

2. Peter Buschhaus

Geburt: 20.12.1809

Taufe: 29.12.1809 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Peter Wilhelm Buschhaus, Hermann Diedrich Glörfeld, Anna Maria Geck

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 16.10.1871 mittags 12 Uhr an Gicht, Tagelöhner in der Lösenbach, hinterließ einen majorennen Bruder

Beerdigung: 19.10.1871 (ev. Land)

3. Friedrich Buschhaus

Geburt: 29.01.1813

Taufe: ev.-luth. Stadt

Taufzeugen: Peter Woeste, Peter Caspar Geck

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Anna Maria Lüdorf, noch minderjährig, erhielt in der Erbteilung ihrer Mutter am 14./28.02.1791 den Kotten an der Schnappe [Lüdorf Q 1754, Lüdorf Q 1791-02-14].

Peter Hermann Buschhaus in der Lösenbach, Gläubiger 22.11.1800 [Wortmann Q 1801-08-26].

Peter Hermann Buschhaus zu Oenecking erhielt in der Erbteilung des elterlichen Vermögens am 24.05.1804 das Gut in der Oberlösenbach und überließ dieses seinem Schwager Hermann Diedrich Glörfeld [Buschhaus Q 1808-09-29].

Peter Hermann Buschhaus, Zeuge 18.08.1804 [Winkhaus Q 1804-09-12].

Peter Hermann Buschhaus quittierte am 21.03.1805 die Rückzahlung von Forderungen. Eine der Forderungen war ihm von Mathias Lüdorf zediert worden [Reininghaus Q 1799-06-06, siehe auch Buschhaus 1756].

Peter Hermann Buschhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Niederlösenbach noch in der Steuerliste 1805/06 [Buschhaus Q 1805/06]. Die Steuerliste fasst alle Lösenbacher Güter unter der Siedlungsbezeichnung Niederlösenbach zusammen.

[Buschhaus 1807]

Person: Johann Peter Buschhaus

Tod: vor dem 25.04.1851 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Ebbe, Gemeinde Herscheid

Kinder:

1. Wilhelmine Buschhaus

Wohnort 1837: Werkshagen

Dimittiert 18.01.1837 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Funke, Sohn des Christoph Funke in der Gemeinde Meinerzhagen [Funke 1837]

2. Elisabeth Buschhaus

Geburt: 1827

Tod: 19.06.1870 morgens 6 Uhr in Folge des Wochenbetts

Beerdigung: 22.06.1870 (ev. Land)

∞ 25.04.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter und mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Ackermann, Sohn der verstorbenen

Eheleute Johann Caspar Ackermann und Anna Gertrud Schulte, Altroggenrahmede [Ackermann 1851]

[Buschhaus 1809]

Ehemann: Johannes Buschhaus

VN: Johannes bzw. Johann im Trauregister 1834, 1843, Carl im Trauregister 1864 (wobei die Tochter Wilhelmine explizit als Witwe Peter Diedrich Schröder identifiziert wird)

Berufsangaben: Tagelöhner (1834 posthum), Böttcher (1864 posthum)

Tod: vor dem 12.07.1834 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Catharina Müller⁶⁹

Tod: nach dem 12.07.1834 (Heirat einer Tochter), vor dem 10.06.1843 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Bremcke, Kirchspiel bzw. Amt Plettenberg

Siehe evtl. auch Ecks 1834 (Johannes Buschhaus aus dem Amt Plettenberg), Woeste 1846 (Johann Buschhaus aus Plettenberg)

Kinder:

1. Anna Catharina Buschhaus

Geburt: 02.01.1809 (gemäß Sterberegister), 04.01.1811 (gemäß Trauregister)

Tod: 01.05.1881 am Schlagfluss

Beerdigung: 04.05.1881 (ev. Stadt)

∞ 12.07.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Ahlhaus, Sohn des Tagelöhners Johannes Ahlhaus in Lüdenscheid [Ahlhaus 1834]

2. Wilhelmine Buschhaus

Geburt: err. 1818 (25 Jahre alt bei der Heirat 1843), 1819 (Geburtsjahr im Sterberegister)

Tod: 23.06.1865 nachmittags 4 Uhr an den Folgen des Wochenbetts

Beerdigung: 26.06.1865 (ev. Stadt)

Wohnort 1843: Hellersen

∞ 10.06.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Diedrich Schröder, Sohn des Johann Schröder zu Hellersen [Schröder 1843_1]

∞ 21.08.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts als Witwe Peter Diedrich Schröder in Lüdenscheid mit dem Witwer Wilhelm Halfmann, Sohn des Caspar Wilhelm Halfmann in Lüdenscheid und der Catharina Winkelmann [Halfmann 1864]

[Buschhaus 1819]

Ehemann: Johannes Buschhaus

Berufsangaben: Tagelöhner (1839 posthum), Ackerer (1872 posthum)

Ehefrau: Maria Catharina Margaretha Schoppmann

VN: Maria Catharina

FN: Schoppmann, Schopmann

Geburt: err. 06.1774

Tod: 09.02.1841 morgens 8 Uhr an Wassersucht, Witwe, 66 Jahre 8 Monate alt, hinterließ einen verheirateten Sohn

Beerdigung: 12.02.1841 (ev. Land)

Wohnorte: Gemeinde Plettenberg (1839 posthum), Bremcke im Amt Plettenberg (1840, 1872 posthum)

Die Witwe starb zur Kalve und war „früher wohnhaft zu Bremecke im Amte Plettenberg“

Das Sterberegister 1841 enthält keine Vor- und Geburtsnamen (Witwe Johannes Buschhaus). Der Sohn wohnte in jenem Jahr zur Kalve. Namentlich erwähnt wird die Witwe im Konfirmationsregister 1839 und im Trauregister 1872 (2. Ehe des Sohns).

Kinder:

1. Johann Heinrich Caspar Buschhaus

VN: Johann, Johann Heinrich

⁶⁹ Der vollständige Name wird im Trauregister 1864 verzeichnet.

Geburt: 04.04.1819

Signatur: Buschhaus 1840_1

2. Anna Christiane Buschhaus

Geburt: err. 1825 (14 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)

[Buschhaus 1822]

Ehemann: Peter Wilhelm Buschhaus

Stand/Beruf: Landmann, Tagelöhner

Tod: nach dem 24.10.1846 (Einwilligung beider Eltern in die Ehe des Sohns), vor dem 20.03.1857 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Bergmann

Tod: vor dem 20.03.1857 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Stottmert, Gemeinde Herscheid

Die Kinder zu 1-3 gehören vermutlich zu einer Familie. Der Name der Ehefrau wird im Konfirmationsregister 1848 und im Trauregister 1857 registriert.

Kinder:

1. Peter Buschhaus

Geburt: 25.07.1822

Signatur: Buschhaus 1846_2

2. Caroline Buschhaus

Dienstmagd zum Ruck (1848)

Dimittiert 10.12.1848 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Jobst Heinrich Friedrich Kroeger, geb. 07.07.1820, ledig, Fuhrknecht zum Ruck, Sohn des Heuerlings Jobst Heinrich Kroeger zu Bünde

3. Wilhelmine Buschhaus

VN: Mina

Geburt: 01.06.1833 (gemäß Konfirmationsregister), 12.08.1833 (gemäß Trauregister)

Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

Wohnort 1857: Linneper Mühle

∞ 20.03.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens mit Carl Selve, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Selve und der Margaretha Potthoff zu Winkhausen [Selve 1820]

[Buschhaus 1825]

Ehemann: Johann Peter Buschhaus

VN: Peter

Vater: Johann Heinrich Buschhaus zu Werkshagen [Buschhaus 1798_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner (1854), Maurer (1864), Tagelöhner (1866)

Tod: nach dem 10.06.1866 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: dimittiert 07.08.1825 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Conze

FN: Conze, Konze, Contze, Cunze

Geburt: err. 1807 (18 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Wilhelm Conze im Kirchspiel Meinerzhagen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 04.09.1864 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 14.10.1864 (Heirat eines Sohns)

Wohnorte: Meinerzhagen bzw. Lengelscheid [Meinerzhagen] (1854), Hülseberg, Gemeinde Meinerzhagen (1864), vor dem Bruch, Gemeinde Meinerzhagen (1864), Mettgenberg, Gemeinde Meinerzhagen (1866)

Kinder:

1. Henriette Buschhaus

Geburt: err. 1832 (22 Jahre alt gemäß kath. Trauregister), err. 1833 (21 Jahre alt gemäß ev. Trauregister)

Konfession: [akatholisch]

Wohnort 1854: Schnappe

Dimittiert 10.05.1854 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 13.05.1854 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Johannes Bölke, Sohn des verstorbenen Wilhelm Bölke und der Gertrud Kersting zu Bontkirchen bei Brilon [Bölke 1854]

2. Caroline Buschhaus

Geburt: 17.08.1835

Wohnort 1864: Straße

Proklamationschein 28.08.1864 Lüdenscheid (kath.), ∞ 04.09.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Arnold Wiegand, Sohn des verstorbenen Tagelöhners J. Heinrich Wiegand und der Mar. Catharina Göb zu Roßdorf in Kurhessen [Wiegand 1864]

3. Peter Buschhaus

Geburt: 24.02.1838

Signatur: Buschhaus 1866

4. August Buschhaus

Geburt: 15.05.1841

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1864: Winkhausen

∞ 14.10.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Marie Kierspe zu Winkhausen, Tochter der verstorbenen Eheleute Carl Fr. Kierspe und Henriette Mücher in der Gemeinde Gummersbach [Kierspe 1845]

[Buschhaus 1827]

Ehemann: Peter Buschhaus

Geburt: err. 1801

Vater: Peter Caspar Buschhaus auf dem Ruck [Buschhaus 1795]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister (1828/44), Landwirt (1855/59), Rentner (1879)
Scheffe (1828/58)

Tod: 18.09.1879 an Wassersucht, 78 Jahre alt, hinterließ eine majorenne Tochter

Beerdigung: 21.09.1879 (ev. Land)

Ehe: 28.09.1827 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Spannagel

Geburt: err. 1797

Vater: Peter Caspar Spannagel zu Hunscheid [Spannagel 1795_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.01.1855 abends 7 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt, hinterließ den Gatten und eine groß-jährige Tochter

Beerdigung: 05.01.1855 (ev. Land)

Wohnorte: Hunscheid, Niederhunscheid (1829/36), Oberhunscheid (1837/55)

07.03.1859 starb Johannes Groll als Knecht bei Landwirt Peter Buschhaus zu Hunscheid [Groll 1833]

Kinder:

1. Sohn (N.) (Zwilling)

Geburt: 07.06.1828 nachmittags 2 Uhr

Tod: 07.06.1828 nachmittags 2 Uhr

Beerdigung: 09.06.1828 (ev. Land)

2. Johanna Buschhaus (Zwilling)

Geburt: 07.06.1828 nachmittags 2 Uhr

Taufe: Nottaufe, noch eben erhalten (ev. Land)

Tod: 07.06.1828 nachmittags 2 Uhr

Beerdigung: 09.06.1828 (ev. Land)

3. Julia Buschhaus

VN: Julie

Geburt: 20.10.1829 morgens 10 Uhr

Taufe: 21.11.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Scheffe Johann Peter Caspar Buschhaus, Johann Wilhelm Buschhaus, Witwe Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid, Ehefrau Hermann Diedrich Buckesfeld geb. Buschhaus zu Nettenscheid [Altena]

Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 23.03.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Theodor Spannagel, Sohn des Reidemeisters Peter Spannagel und der Amalie Spannagel zu Klame [Spannagel 1858]

4. Julius Buschhaus

Geburt: 09.03.1836 abends 6 Uhr

Taufe: 31.03.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Berghaus zu Hückingen, Peter Rahmede zu Hunscheid, Peter Nachrodt zu Stillebeul

Tod: 01.02.1837 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 04.02.1837 (ev. Land)

[Buschhaus 1829]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Buschhaus

Vater: Leopold Buschhaus zu Brüninghausen [Buschhaus 1782]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: 26.05.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Bengelsträßer

Vater: Johann Diedrich Bengelsträßer in der Elspe [Bengelsträßer 1804]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Kinder:

1. August Buschhaus

Geburt: 24.01.1831 morgens 9 Uhr

Taufe: 07.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Schemm, Peter Wilhelm Kückelhaus, Wilhelmine Selve geb. Brensing

2. Caroline Buschhaus

Geburt: 24.10.1832 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.11.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bengelsträßer, Ehefrau Panne geb. Rentrop, Elisabeth Schröder

3. Wilhelm Buschhaus

Geburt: 06.12.1834 nachts 2 Uhr

Taufe: 28.12.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Ferse [Verse], Peter Rentrop, Wilhelmine Bengelsträßer

[Buschhaus 1832]

Ehemann: Caspar Buschhaus

Vater: Bauer Peter Hermann Buschhaus zu Oeneking [Buschhaus 1804]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufhändler und Krämer, Krämer und Schenkwirt

Ehe: dimittiert 18.11.1832 nach Breckerfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Sophie Mack

VN: Sophie

Vater: Georg Mack, Bürger zu Breckerfeld [Mack 1807]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Tochter (N.)

Geburt: 23.07.1840 nachmittags 4 Uhr

Tod: 24.07.1840 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen, schnell und unerwartet ohne Taufe

Beerdigung: 26.07.1840 (ev. Stadt)

[Buschhaus 1835]

Ehemann: Caspar Heinrich Buschhaus

VN: Caspar

Geburt: err. 1797

Vater: Reidemeister Peter Caspar Buschhaus auf dem Ruck [Buschhaus 1795]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: 12.11.1843 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 46 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 16.11.1843 (ev. Land)

Ehe: 31.07.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Tappe

Geburt: err. 1818

Vater: Zeichenlehrer Caspar Tappe [Tappe 1817]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.03.1844 abends 10 Uhr an Nervenfieber, 26 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 15.03.1844 (ev. Land)

Wohnort: Ruck

Kinder:

1. Wilhelm Buschhaus

Geburt: 13.02.1840 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 10.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Buschhaus zu Altena, C. Heinrich Tappe zu Lüdenscheid, Ehefrau Buckesfeld geb. Buschhaus zu Nettenscheid [Altena]

Tod: 12.02.1844 abends 6 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 16.02.1844 (ev. Land)

2. Julius Buschhaus

Geburt: 16.01.1843 morgens 8 Uhr

Taufe: 24.02.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Peter Buschhaus zu Hunscheid, Ehefrau Caspar Pielhau geb. Pielhau

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 09.04.1880 an Rückgratsschwindsucht, Rentner zu Stillebeul, ledig

Beerdigung: 12.04.1880 (ev. Land)

[Buschhaus 1838]

Ehemann: Eduard Buschhaus

Geburt: 22.08.1812

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1803_2]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Krämer und Bäcker (1839), Bäcker und Schenkwirt (1842), Wirt, Schenkwirt (1867/73 und posthum)

Tod: 22.10.1873 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin, ein majorenes Kind und einen minorenen Enkel

Beerdigung: 25.10.1873 (ev. Stadt)

Ehe: 25.10.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Paulmann, Witwe Friedrich vom Hofe [Hofe, vom 1827]
 Geburt: 25.08.1797
 Vater: Heinrich Paulmann, Bürger in Lüdenscheid [Paulmann 1791]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 15.02.1879 an Altersschwäche, hinterließ zwei Kinder
 Beerdigung: 19.02.1879 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida Caroline Buschhaus

Geburt: 28.08.1839 morgens 9 Uhr
 Taufe: 18.09.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wirt August Paulmann, Frau Peter Wilhelm Buschhaus, Frau Peter Caspar Wiggingshaus
 Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)
 Wohnort 1867: Lüdenscheid
 ∞ 04.07.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Heinrich Delsterhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Drahtzieher Diedrich Hermann Delsterhaus und Maria Gertrud Welsholz in Altena [Delsterhaus 1852]⁷⁰

2. Gustav Eduard Buschhaus

Geburt: 18.06.1842 nachts 1 Uhr
 Taufe: 07.07.1842 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Buschhaus, Wilhelm Kugel, Witwe Brüning
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Signatur: Buschhaus 1867

[Buschhaus 1840_1]

Ehemann: Johann Heinrich Caspar Buschhaus

VN: Johann Heinrich, Johann, Johannes
 Eltern: Ackerer Johannes (Johann) Buschhaus zu Bremcke im Amt Plettenberg und Maria Catharina Schoppmann [Buschhaus 1819]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1841/62), Ackerer (1867), Fabrikarbeiter (1868/70), Ackerer (1873/75)
 Pächter (1852)

1. Ehe: 10.07.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der vormundschaftlichen Behörde

1. Ehefrau: Wilhelmine König, Witwe Johann Peter Pielhau zur Kalve [Pielhau 1830]

VN: Minna, Mina
 Geburt: 17.03.1812
 Vater: Tagelöhner Peter Diedrich König auf dem Schleifkotten bei Lüdenscheid [König 1810]
 Konfession: ev.
 Tod: 27.04.1872 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten, zwei majorene Kinder 1. und vier majorene Kinder 2. Ehe
 Beerdigung: 30.04.1872 (ev. Stadt)

2. Ehe: 25.09.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Ida Niederste Muttemann, Witwe Gottfried Diedrich Heinrich Heringhaus zu Herbede [Witten]

FN: Niederste Muttemann (Trauregister 1872), Muthmann (Taufregister 1873)
 Geburt: err. 1836 (36 Jahre alt bei der Heirat 1872)

Eltern: Landwirt Heinrich Peter Niederste Muttemann zu Herbede und Elisabeth Hochstrate

Wohnorte: Kalve (1841/52), Hellersen (1857), Kalve (1859/62), Mehr (1864), Kalve, jetzt Höh (so im Konfirmationsregister 1867), Mehr (1868/71), Johannisberg (1872/73), Höh (1875)

⁷⁰ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 26.06.1839.

Kinder:

1. (1. Ehe) Henriette Buschhaus
 Geburt: 25.03.1841 abends 5 Uhr
 Taufe: 18.04.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Cramer, Maria Catharina Buschhaus, Lisette Müller
 Tod: 28.10.1845 an Brustfieber
 Beerdigung: 31.10.1845 (ev. Land)
2. (1. Ehe) August Buschhaus
 Geburt: 25.12.1842 morgens 9 Uhr
 Taufe: 29.01.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Klüppelberg, Wilhelm König, Wilhelmine Buschhaus
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Buschhaus 1868
3. (1. Ehe) Wilhelmine Buschhaus
 VN: Minna
 Geburt: 28.06.1845 abends 8 Uhr
 Taufe: 23.07.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Winter, Lisette Cramer, Elisabeth Stöter
 Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1870: Mehr
 Dimittiert 27.02.1870 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Fr. Wilhelm Hohage, geb. 01.09.1833, ledig, Ackerer zu Everinghausen, Gemeinde Hülscheid, Sohn des Ackerers Peter Hermann Hohage zu Everinghausen und der verstorbenen Anna Mar. Gremingloh [Grenningloh] (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)
4. (1. Ehe) Gustav Buschhaus
 Geburt: 05.01.1848 morgens 3 Uhr
 Taufe: 23.01.1848 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Pielhau, Peter Winter, Caroline Weiland
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
5. (1. Ehe) Theodor Buschhaus
 Geburt: 03.06.1850 morgens 5 Uhr
 Taufe: 17.06.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Winter, Simon Ecks, Caroline Cramer
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Hiob 27,5) (ev.)
6. (1. Ehe) Caroline Buschhaus
 Geburt: 03.11.1852 abends 11 Uhr
 Taufe: 27.11.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Pielhau, Ehefrau Klüppelberg, Caroline Ackermann
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)
 Tod: 26.08.1871 abends 11 Uhr an Pocken
 Beerdigung: 27.08.1871 auf Grund sanitätspolizeilicher Verfügung (ev. Stadt)
7. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Buschhaus
 Geburt: 01.07.1873 nachts 1 Uhr
 Taufe: 14.08.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Carl Lange, Carl Muthmann, Peter Reschop
 Tod: 07.04.1875 an Krämpfen
 Beerdigung: 11.04.1875 (ev. Stadt)

[Buschhaus 1840_2]

Ehemann: Carl Friedrich Buschhaus

VN: Friedrich

Geburt: im Jahr 1814

Vater: Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1803_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied (1847/52), Landmann, Landwirt, Ackerer (1854/74)

Tod: 03.08.1874 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ sieben majorene Kinder

Beerdigung: 06.08.1874 (ev. Land)

Ehe: 19.11.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Schulte

Geburt: err. 1819

Vater: Johann Diedrich Schulte zu Dreve [Schulte 1819_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.03.1861 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sieben minorene Kinder

Beerdigung: 13.03.1861 (ev. Land)

Wohnorte: Buschhausen (1841/55), Brunscheid (1858/74)

Die Wohnortsangabe Rosmart im Konfirmationsregister 1863 wirkt vereinzelt und mag auf einen Irrtum zurückzuführen sein oder den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Theodor Buschhaus

Geburt: 17.01.1841 vormittags 11 Uhr

Taufe: 12.02.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Buschhaus, Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Juliane Buschhaus

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Ackerer

Wohnort 1869: Brunscheid

Dimittiert 13.09.1869 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Caroline Schulte, Witwe Peter Caspar Hüsmert zu Marlin [Herscheid] [Hüsmert 1860], Tochter des Peter Jacob Schulte zu Marlin und der Wilhelmine Hegendorf [Schulte 1841_2]

2. Auguste Buschhaus

Geburt: 28.06.1842 nachts 1 Uhr

Taufe: 16.07.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Bochmann, Wilhelm Wissing, Ehefrau P. Wilh. Geck geb. Buckesfeld

Wohnort 1865: Brunscheid

∞ 24.08.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Gustav vom Hofe, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm vom Hofe zu Wenninghausen und der verstorbenen Maria Catharina Wortmann [Hofe, vom 1865_5]

3. August Buschhaus

Geburt: 05.08.1844 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 19.08.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Christoph Schmidt, Hermann Bochmann, Ehefrau Aug. Buschhaus geb. Baberg

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Buschhaus 1870

4. Juliane Buschhaus

Geburt: 18.02.1847 nachts 1 Uhr

Taufe: 05.03.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Hölterhoff, August Brüggem, Juliane Buschhaus

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

5. Anna Maria Buschhaus
 VN: Anna
 Geburt: 31.03.1849 morgens 10 Uhr
 Taufe: 27.04.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Wigglinghaus, August Buschhaus, Wilhelmine Schulte
 Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Wohnort 1873: Wenninghausen
 ∞ 14.08.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Friedrich Wilhelm vom Hofe, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm vom Hofe zu Wenninghausen und der verstorbenen Maria Catharina Wortmann [Hofe, vom 1859_3]
6. Carl Friedrich Buschhaus
 Geburt: 18.02.1852 morgens 3 Uhr
 Taufe: 17.03.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Fr. Schulte, Wilh. Buckesfeld, Anna Schulte
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 13,17) (ev.)
7. Bertha Buschhaus
 Geburt: 17.01.1854 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 07.02.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Peter Schulte, Witwe Buschhaus
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Epheser 5,1-2) (ev.)
8. Lina Buschhaus
 Geburt: 27.08.1858 morgens 5 Uhr
 Taufe: 17.10.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Pieper, Luise Geck, Ludwig Wigglinghaus
 Tod: 08.01.1861 morgens 8 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 11.01.1861 (ev. Land)

[Buschhaus 1843]

Ehemann: August Buschhaus
 VN: im Konfirmationsregister 1859 irrtümlich Wilhelm
 Geburt: 05.07.1807
 Vater: Landwirt Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1803_2]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schmied (1846/52), Fabrikant (1852/57), Landwirt (1859/84)
 Tod: 17.10.1884 an Altersschwäche, hinterließ die Gattin, sieben majorene Kinder und ein minorennes Kind
 Beerdigung: 20.10.1884 (ev. Land)
 Ehe: 08.12.1843 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Henriette Baberg
 FN: auch Bahberg
 Vater: Landwirt Peter Caspar Baberg zu Immelscheid [Baberg 1823]
 Konfession: ev.
 Wohnorte: Buschhausen (1844/57), Immelscheid (1859),⁷¹ Buschhausen (1862/84)
 Im Konfirmationsregister 1871 befinden sich an der Stelle des Wohnorts Wiederholungszeichen, die Lüdenscheid referenzieren (wohl irrtümlich)

Kinder:

1. August Wilhelm Buschhaus
 Geburt: 29.10.1844 morgens 2 Uhr
 Taufe: 16.11.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Baberg, Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Ehefrau Peter Spannagel geb. Friederike Plate

⁷¹ Sowohl im Tauf- als auch im Konfirmationsregister 1859.

- Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
Tod: 07.04.1870 mittags 12 Uhr an Auszehrung, ledig
Beerdigung: 10.04.1870 (ev. Land)
2. Anna Maria Buschhaus
Geburt: 26.07.1846 morgens 2 Uhr
Taufe: 15.08.1846 (ev. Land)
Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Friedrich Buschhaus, Luise Baberg, Juliane Buschhaus
Tod: 26.03.1847 abends 9 Uhr an einer Hirnentzündung
Beerdigung: 29.03.1847 (ev. Land)
3. Ernst Emil Buschhaus
VN: Emil
Geburt: 11.01.1848 morgens 6 Uhr
Taufe: 12.02.1848 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Baukloh, Wilhelm Buschhaus, Peter Buckesfeld
Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
4. Carl Friedrich Buschhaus
VN: Friedrich
Geburt: 31.10.1849 abends 8 Uhr
Taufe: 27.11.1849 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Friedrich Buschhaus, Wilhelm Nippel, Mathilde Baberg
Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
5. Gustav Adolph Buschhaus
Geburt: 27.01.1852 abends 10 Uhr
Taufe: 03.03.1852 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Woeste, P. Caspar Wigglinghaus, Ehefrau Wilh. vom Hofe
Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 13,17) (ev.)
6. Mathilde Buschhaus
Geburt: 15.05.1854 morgens 10 Uhr
Taufe: 09.06.1854 (ev. Land)
Taufzeugen: Heinrich Bitter, Caspar Baberg, Witwe Peter Wilhelm Buschhaus
Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)
7. Heinrich Buschhaus
Geburt: 28.11.1856 abends 10 Uhr
Taufe: 02.01.1857 (ev. Land)
Taufzeugen: Heinrich Bitter, Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Witwe Peter Wilhelm Buschhaus
Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)
8. Emma Buschhaus
Geburt: 21.04.1859 morgens 1 Uhr
Taufe: 07.06.1859 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Fischer, Friedrich vom Hofe, Ehefrau Nippel
Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Joh. 14,6) (ev.)
9. Albert Buschhaus
Geburt: 26.06.1862 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 08.08.1862 (ev. Land)
Taufzeugen: Friedrich vom Hofe, Diedrich Winter, Lina Buschhaus
10. Otto Buschhaus
Geburt: 30.03.1866 abends 11 Uhr
Taufe: 25.05.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Gustav vom Hofe, Diedrich Winter, Mathilde Buckesfeld

[Buschhaus 1846_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Buschhaus

VN: Wilhelm

Geburt: 20.09.1810

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1803_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 24.03.1871 abends 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 27.03.1871 (ev. Land)

Ehe: 24.04.1846 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Lüttringhaus

Geburt: 24.04.1822

Vater: Diedrich Wilhelm Lüttringhaus in Lüdenscheid [Lüttringhaus 1821]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.08.1878 an Auszehrung, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 17.08.1878 (ev. Land)

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Caroline Buschhaus

Geburt: 18.03.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 24.04.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buckesfeld zu Nettenscheid [Altena], August Buschhaus, Ehefrau

Friedrich Buschhaus

Tod: 04.10.1848 abends 8 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 07.10.1848 (ev. Land)

2. Friedrich Wilhelm Buschhaus

Geburt: 03.06.1848 abends 10 Uhr

Taufe: 08.07.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Caspar Wiggighaus, Eduard Buschhaus, Ehefrau August Buschhaus

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 04.04.1868 mittags 1 Uhr, Todesursache unbekannt

Beerdigung: 07.04.1868 (ev. Land)

3. Carl Eduard Buschhaus

Geburt: 05.10.1849 morgens 2 Uhr

Taufe: 03.11.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Peter Caspar Wiggighaus, Ehefrau Buckesfeld

Tod: 29.04.1851 abends 11 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 03.05.1851 (ev. Land)

4. Caroline Buschhaus

VN: Lina

Geburt: 13.08.1851 abends 10 Uhr

Taufe: 29.08.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau August Buschhaus, Ehefrau Friedrich Buschhaus, Eduard Buschhaus

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

5. Ida Martha Buschhaus

Geburt: 16.02.1853 morgens 11 Uhr

Taufe: 18.03.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Eduard Buschhaus, Henr[jette] Lüttringhaus, D. W. Buckesfeld

Tod: 10.06.1854 nachmittags 4 Uhr an StICKHUSTEN

Beerdigung: 13.06.1854 (ev. Land)

6. Ernst Heinrich Buschhaus

VN: Ernst

Geburt: 11.09.1854 abends 8 Uhr

Taufe: 13.10.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: Emil Alberts, P. C. Wigglinghaus, Frau Glörfeld
 Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

7. Ida Buschhaus

Geburt: 04.02.1857 morgens 3 Uhr
 Taufe: 20.03.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Bitter, Aug. Buschhaus, Lina Buschhaus
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)
 Tod: 07.08.1873 nachmittags 3 Uhr an Typhus⁷²
 Beerdigung: 07.08.1873 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Land)

8. Anna Buschhaus

Geburt: 05.02.1859 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 24.03.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lina Buschhaus, Ehefrau Buschhaus, Aug. Buschhaus
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

9. Emma Buschhaus

Geburt: 08.12.1860 morgens 2 Uhr
 Taufe: 25.01.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ed. Buschhaus, Wm. vom Hofe, Ehefrau A. Buschhaus
 Tod: 14.06.1861 abends 8 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 17.06.1861 (ev. Land)

[Buschhaus 1846_2]

Ehemann: Peter Buschhaus

Vater: Landmann P. W. Buschhaus zu Stottmert [Herscheid] [Buschhaus 1822]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 24.10.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Krugmann

Vater: Wilhelm Krugmann, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid [Krugmann 1822]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Buschhaus

Geburt: 22.09.1847 morgens 2 Uhr
 Taufe: 17.10.1847 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Link, Carl Jäger, Auguste Krugmann
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

2. (wahrscheinlich) Totgeborene Tochter

Geburt: 11.06.1850 morgens 2 Uhr
 Beerdigung: 12.06.1850 (ev. Stadt)
 Tochter der Eheleute Peter Buschhaus

3. Eduard Buschhaus

Geburt: 07.07.1851 nachts gegen 12 Uhr
 Taufe: 27.07.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Borlinghaus, Caspar Buschhaus, Mina Buschhaus
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

4. Friedrich Buschhaus

Geburt: 07.06.1854 nachts 3 Uhr
 Taufe: 12.06.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Pleuger, Gustav Gräfe, Alwine Linnepe

⁷² Soll gemäß Sterberegister die Eltern hinterlassen haben (richtig: die Mutter).

- Tod: 13.06.1854 morgens 7 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 16.06.1854 (ev. Stadt)
5. Wilhelm Buschhaus
 Geburt: 14.08.1855 nachts 1 Uhr
 Taufe: 02.09.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Buschhaus, Wilhelm Backhaus, Caroline Schüngel
 Tod: 05.10.1856 morgens 3 Uhr an Masern
 Beerdigung: 08.10.1856 (ev. Stadt)
6. Ida Minna Buschhaus
 Geburt: 02.02.1858 mittags 1 Uhr
 Taufe: 07.03.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: L. Steiff, Fräulein Becker, Frau Uerpman
 Tod: 29.09.1865 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 02.10.1865 (ev. Stadt)
7. Lina Buschhaus
 Geburt: 26.12.1860 morgens 9 Uhr
 Taufe: 10.02.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Helene Geier, Henriette Dunker, Caspar Buschhaus
8. Peter August Buschhaus
 Geburt: 13.11.1863 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.12.1863 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Schopmann, Wilh. Krugmann, Frau Friedrich Herberg
9. Julius Buschhaus
 Geburt: 23.05.1866 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 24.06.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Mette, Friedrich Wiesemann, Frau Kroye [so]
10. Ernst Friedrich Buschhaus
 Geburt: 13.01.1868 morgens 5 Uhr
 Taufe: 23.02.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Schopmann, Aug. Scheffel, Frau Carl Piepenstock

[Buschhaus 1863_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Buschhaus

VN: Friedrich

Geburt: 18.03.1830

Eltern: Fuhrmann P. W. Buschhaus zu Meinerzhagen, Catharina Elisabeth Pieper (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 29.08.1868 im Mintenbecker Bach ertrunken gefunden, hinterließ die Gattin und ein minorennes Kind

Beerdigung: 31.08.1868 auf Grund eines Attests (ev. Land)

Wohnort 1863: Pöppelsheim

Ehe: 06.11.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Vogelsang zu Brunscheid

Eltern: Peter Caspar Vogelsang zu Herscheid, Wilhelmine Michel [Vogelsang 1830]

Dimittiert 29.05.1870 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe zur Ehe mit dem Witwer, Fabrikarbeiter August Schulte, 36 Jahre alt (geb. err. 1834), Sohn des Tagelöhners Peter Schulte und der Mina Bauckhage zu Herscheid

Wohnorte: Reininghausen (1864), Hinterreininghausen (1866), Tinghausen (1868), Leifringhausen (1870 Witwe)

Kinder:

1. Wilhelm Buschhaus

Geburt: 13.07.1864 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 14.08.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Buschhaus, Wilh. Pulvermacher, Frau Reinländer

2. Anna Buschhaus

Geburt: 24.11.1866 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 26.12.1866 (ev. Land)
 Taufzeugen: J. Pulvermacher, Frau Panne, Lina Cramer
 Tod: 22.08.1868 nachmittags 3 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 25.08.1868 (ev. Land)

[Buschhaus 1863_2]

Ehemann: Carl Buschhaus

Geburt: err. 1835 (28 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Fabrikant P. C. Buschhaus zu Oberbuschhausen bei Halver (1863 tot), Mar. Catharina Piepenstock
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fabrikant, Schüppenschmied, Schmied
 Wohnort 1863: Oberbuschhausen bei Halver

Ehe: dimittiert 06.12.1863 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Mathilde Lange an der Ahelle

Eltern: Wirt Peter Friedrich Lange an der Ahelle, Wilhelmine Neuhaus [Lange 1837]

Wohnort: Ahelle, Untere Ahelle

Kinder:

1. Lina Buschhaus

Geburt: 02.06.1864
 Tod: 02.04.1873 morgens 11 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 05.04.1873 (ev. Land)

2. Ernst Buschhaus

Geburt: 30.12.1869 zu Halver
 Tod: 05.04.1873 abends 10 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 09.04.1873 (ev. Land)

3. Carl Buschhaus

Geburt: 01.01.1872 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 15.02.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Witwe Panne, Wilh. Dunkel

4. Clara Buschhaus

Geburt: 24.10.1873 morgens 9 Uhr
 Taufe: 27.11.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau W. Feckinghaus, Frau C. Brune, P. W. Köster

[Buschhaus 1864_1]

Person: Minna Buschhaus

Vater: Johannes Buschhaus

Wohnort: unter der Höh

Kind:

1. August Buschhaus (unehelich)

Geburt: 02.03.1864 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 01.04.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Pielhau, Frau Schwarz, J. D. Nölle

[Buschhaus 1864_2]

Person: Caroline Buschhaus

Wohnort: Straße

Kind:

1. Totgeborener Sohn (unehelich)
Geburt: 26.01.1864 nachmittags 4 Uhr
Beerdigung: 28.01.1864 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Land)

[Buschhaus 1866]

Ehemann: Peter Buschhaus

Eltern: Tagelöhner Johann Peter Buschhaus und Wilhelmine Conze zu Mettgenberg, Gemeinde Meinerzhagen [Buschhaus 1825]
Stand/Beruf: Schmied (1866/68), Fabrikarbeiter (1872), Schmied (1873)

Ehe: 10.06.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Alwine Kierspe an der Ahelle

FN: auch Kirspe

Eltern: Schmied Carl Kierspe und Henriette Mücher im Friedrichsthal, Gemeinde Gummersbach [Kierspe 1845]

Wohnorte: Ahelle (1866/68), Eininghausen (1872/73)

Kinder:

1. Lina Buschhaus
Geburt: 08.08.1866 abends 8 Uhr
Taufe: 26.08.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Arnold Wiegand, Theod. Buschhaus
2. August Buschhaus
Geburt: 03.12.1868 abends 11 Uhr
Taufe: 13.12.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: August Pielhau, Theod. Buschhaus, Frau Carl Grüber
3. Carl Buschhaus
Geburt: 22.01.1872 morgens 9 Uhr
Taufe: 15.02.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: Witwe Panne, Wilh. Dunkel
4. Maria Buschhaus
Geburt: 19.07.1873 morgens 8 Uhr
Taufe: 24.08.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Frau W. Kattwinkel, Frau Aug. Buschhaus, Richard Flüs

[Buschhaus 1867]

Ehemann: Gustav Eduard Buschhaus

VN: Eduard

Eltern: Schenkwirt Eduard Buschhaus und Caroline Paulmann in Lüdenscheid [Buschhaus 1838]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant

Tod: vor dem 29.02.1880 (Tod des Sohns)

Ehe: 13.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Elise Bellingrodt, Witwe Carl Friedrich vom Hofe [Hofe, vom 1855_3]

VN: Maria

Eltern: Pfarrer J. P. Bellingrodt und Johanna Cramer in Halver [Bellingrodt 1833]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Otto Eduard Buschhaus
Geburt: 06.09.1868 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 11.10.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ed. Buschhaus, Heinrich Branscheid, Frau Kuckes
Tod: 29.02.1880 an Drüsen
Beerdigung: 03.03.1880 (ev. Stadt)

[Buschhaus 1868]

Ehemann: August Buschhaus

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Buschhaus in der Mehr und Minna König [Buschhaus 1840_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 17.10.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline König auf dem Brenscheid, Gemeinde Herscheid

Geburt: 21.01.1839 (gemäß Sterberegister), 21.06.1840 (gemäß Trauregister)⁷³

Eltern: Bauer Peter König auf dem Brenscheid, Gemeinde Herscheid, und Anna Mar. Schulte (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 02.04.1885 an Nervenfieber, hinterließ den Gatten und drei minderjährige Kinder

Beerdigung: 04.04.1885 (ev. Stadt)

Wohnorte: Mehr (1868/69), Johannisberg (1872), Lüdenscheid (1885)

Kinder:

1. Caroline Ida Buschhaus

Geburt: 20.11.1869 morgens 2 Uhr

Taufe: 26.12.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. König, Frau Wilh. Pielhau, Mina Buschhaus

2. Emma Buschhaus

Geburt: 19.04.1872 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 20.05.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Buschhaus, Witwe Franz Klüppelberg, Caroline Stahlschmidt

Tod: 10.08.1885 an Typhus

Beerdigung: 13.08.1885 (ev. Stadt)

[Buschhaus 1870]

Ehemann: August Buschhaus

Eltern: Landwirt Friedrich Buschhaus und Maria Catharina Schulte zu Brunscheid [Buschhaus 1840_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 04.03.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emma Buckesfeld

Eltern: Landwirt Caspar Diedrich Buckesfeld und Charlotte Geck zur Buckesfelder Brenge [Buckesfeld 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Brunscheid

Kinder:

1. Hugo Ewald Buschhaus

Geburt: 21.10.1870 nachts 2 Uhr

Taufe: 09.12.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Albert Spannagel, Wilh. Voswinkel, Frau D. W. Pieper

2. Helma Amalie Buschhaus

Geburt: 14.01.1872 morgens 11 Uhr

Taufe: 04.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Klingelhöfer, Frau Brenscheid, Carl Buschhaus

⁷³ Jahreszahl des Geburtsdatums in diesem Register nicht zu lesen, Papier schadhaf und ausgerissen, Alter: 28 Jahre.

[Buschhaus 1871]

Person: Theodor Buschhaus zu Oeneking
 Geburt: 28.04.1845 zu Schürfelde bei Meinerzhagen
 Stand/Beruf: Schüppenschmied
 Tod: 26.06.1871 abends 11 Uhr an Auszehrung, unverheiratet, hinterließ den Vater
 Beerdigung: 30.06.1871 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Buschhaus**[Buschhaus Q 1702]**

Steuerverzeichnis 1702⁷⁴
 Wilhelm zu Buschhausen

[Buschhaus Q 1717-09-30]

30.09.1717, Berlin⁷⁵
 Akzisefixa der Personen, die eine halbe und ganze Viertelstunde von der Stadt Lüdenscheid auf deren Boden und auf Bürgerrecht wohnen, anstatt der bisherigen Schatzung

Peter Claes Buschhaus zu Oeneking, 6,30 [Reichstaler]

[Buschhaus Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730⁷⁶
 Steuerpflichtig von Vordervogelberg: Diedrich Buschhaus
 Steuerpflichtig von Stöpgen Gut zu Brüninghausen und von einem Abspliss von Suren Gut: Johann Peter Buschhaus
 Steuerpflichtig von Buschhausen und von einem Abspliss von Hahnen Gut zu Horinghausen: Wilhelm Buschhaus
 Steuerpflichtig von einem Gut zu Othlinghausen: Heinrich Buschhaus

[Buschhaus Q 1733-04-24]

24.04.1733⁷⁷
 Johann Melchior Buschhaus (Melchior „aus den Eichen“) [Eicken] im Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 21 Jahre, Stahlrechtschmied seit 5 Jahren

29.01.1734, Verzeichnis der von Kessellschen Hämmer (Neuenhof)
 Melchior „aus den Eichen“ auf dem Obersten („Gahren“) Stahlhammer zu Brügge

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]
 Buschhaus, Johann Melchior, „aus den Eichen“

[Buschhaus Q 1734-12-02]

02.12.1734⁷⁸
 Anna Catharina, Witwe Heinrich Buschhaus, stellt dem Hauptmann von Maltitz wegen ihres in königlichen Kriegsdiensten unter dessen Kompanie stehenden Sohns Johann Melchior ihr unterhabendes Gut zu den Eicken nebst sämtlicher ihrer Gereide und sonstiger Habseligkeit zur Kautio und Hypothek für den

⁷⁴ Steuerverzeichnis 1702.

⁷⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 146.

⁷⁶ Steuerverzeichnis 1730.

⁷⁷ Vollmerhaus, Protokolle, S. 172; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202, Teil 3, S. 255.

⁷⁸ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 112.

Fall, dass besagter Sohn wider Vermuten binnen der accordierten vier Jahre desertieren würde, um sich davon zu erholen und seine Schadloshaltung zu führen.

[Buschhaus Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739⁷⁹

Steuerpflichtig von Davor zu Vogelberg [Vordervogelberg]: Diedrich Buschhaus

Steuerpflichtig von Stöpcken [Stöpffen] [Gut, Brüninghausen] zur Hälfte: Johann Peter Buschhaus

Steuerpflichtig von Buschhausen jeweils etwa zur Hälfte: Wilhelm Buschhaus, Johann Diedrich Buschhaus

Steuerpflichtig von einem Othlinghauser Gut: Heinrich Buschhaus

[Buschhaus Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁸⁰

Nr. des Hauses: - [S. 281]

Oeneking

Hat Pertinenzien:

Haus und Hof, dabei sind an Pertinenzien an Land ad 8 Malterscheid, eine Wiese in der Lösenbach von 4 Karren Heuwachs, ein Garten ad 1 Viertelscheid, an Bergen ad 8 Malterscheid

Besitzer:

[a] Witwe Peter Clas Buschhaus zu Oeneking

[b] modo deren Sohn Peter Clas Buschhaus

[c] jetzt Johann Diedrich Buschhaus

[d] modo dessen Sohn Peter Wilhelm Buschhaus

[e] jetzt Peter Caspar Geck

Titel, Wert:

[a] ihr Ehemann sel. hat das Gut von seinen Eltern sel. geerbt

[b] ist ihm von seiner Mutter und Geschwistern laut Dokument vom 23. Februar 1756, am 11. Mai d. a. konfirmiert, übertragen

[c] demselben ist das Gut und Gereide besage Dokuments vom 6. Juni 1767 übertragen⁸¹

[d] dieser hat als alleiniger Intestaterbe das Gut überkommen gemäß Protokoll vom 24. April 1802

[e] vermöge Dokuments vom 24. April 1802 ist dem Geck dieses Gut für 1200 Reichstaler Berliner Courant unter gewissen Verpflegungsbedingungen käuflich übertragen und ist für die Kaufgelder das Dominium vorbehalten

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] ist Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen 50 Reichstaler schuldig, so ihr Ehemann, als das Gut angetreten, darin gefunden und vor Einrichtung des Scriniums auf dem Gut gestanden

[2] [a] 40 Reichstaler, die ihr Ehemann sel. von der hiesigen evangelisch-reformierten Gemeinde am 1. Mai 1718 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek aufgenommen hat

[3] 400 Reichstaler in Pistolen hat Herr Köhne vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 6. Juni 1767 zu fordern

[4] wegen des reservierten Dominiums vide [oben]

[5] 351 Reichstaler 56 Stüber 9 Deut, wofür der Geck den Minderjährigen ... (?) eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 26. Juli 1806

vermöge Dokuments vom 22. Oktober 1806 hat der Buschhaus der Obligation von 351 Reichstälern 56 Stübern 9 Deut den Vorzug eingeräumt

⁷⁹ Steuerverzeichnis 1739.

⁸⁰ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 281, 291.

⁸¹ Buschhaus Q 1767-03-13. Danach erhält Hermann Diedrich (nicht Johann Diedrich) Buschhaus das Gut.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] 31. Oktober 1757 hat Peter Clas Buschhaus die Originalobligation über gegenstehende 40 Reichstaler quittiert produziert, und ist das Dokument kanzelliert

Nr. des Hauses: - [S. 291]

Hat Pertinenzen:

die unterste Wiese in der Lösenbach von 3 Karren Heuwachs

Besitzer:

[a] Johann Melchior Buschhaus in den Eichen [Eicken]

[b] modo Johann Leopold Hymmen

[c] modo Scheffe Johann Diedrich Wissing

[d] modo Peter Hermann Brenscheid

Titel, Wert:

[a] hat solche von seinem Vater sel., der dieselbe von Reinhard Kuithan zu Oeneking vermöge produzierten gerichtlichen Kaufbriefs vom 1. Juli 1718 für 72 Reichstaler 30 Stüber gekauft hat, geerbt, 72 ½ Reichstaler

[b] vermöge Kaufbriefs vom 10. Juli 1753

[c] laut Dokument vom 22. Februar 1759, vide Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 378

[d] gemäß Dokument vom 22. Februar 1759

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 119 Reichstaler 30 Stüber, die ihm Heinrich Wilhelm Nölle vermöge gerichtlicher Obligation vom 22. Februar 1744 geliehen hat

[2] [a] 100 Reichstaler, die ihm Johann Hermann Woeste am 22. Februar 1744 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

diese beiden Obligationen sind bei dem hiesigen königlichen Landgericht stipuliert und hat der Debitor außer seinen Gütern die Wiese mit verhypothetiert

[3] 200 Reichstaler, wofür dem Peter Brüninghaus von Peter Hermann Brenscheid am 25. April 1759 eine Hypothek konstituiert ist, vide Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 378

[Buschhaus Q 1756-02-23]

23.02.1756, Lüdenscheid⁸²

Witwe Peter Clas Buschhaus zu Oeneking hat die Haushaltung geraume Zeit mit Assistenz ihres ältesten Sohns, gleichfalls mit Namen Peter Clas, fortgesetzt. Sie hat wegen abnehmender Kräfte und herannahenden Alters resolviert, Selbige auf- und an ihren gemelten ältesten Sohn zu übergeben. So hat die Witwe ihre übrigen fünf Kinder, benanntlich Johann Wilhelm, Johann Leopold, Hermann Diedrich, Anna Sophie nebst deren Ehemann Caspar Wilhelm Assmann und Catharina Elisabeth nebst deren Ehemann Adam König am 2. Februar 1752 beisammen kommen lassen, wo dann folgender Übertrag und Vereinbarung geschehen ist.

1. haben die Witwe und die bemelten fünf Kinder ihrem resp. Sohn, Bruder und Schwager Peter Clas ihr kenntlich zu Oeneking gelegenes Gut cum appertinentiis und allen vorhandenen Moventien und Mobilien, nichts davon ausgeschlossen, erb- und eigentümlich verkauft und sofort übertragen.

2. Dahingegen hat Peter Clas jedem seiner Miterben 100 Reichstaler und daneben jedem der genannten drei Söhne noch besonders 10 Reichstaler und eine Kuh, jeder seiner beiden Schwestern gleichfalls eine Kuh sowohl für das Väterliche als für das Mütterliche abzugeben und die Mutter, außer der derselben kompetierenden 100 Reichstaler, lebenslang mit allem zu verpflegen und auf seine Kosten beerdigen zu lassen versprochen.

3. ist beliebt, dass das, was die Mutter nach ihrem gottgefälligen Absterben an Kleidung und Linnen und Wüllen hinterlassen wird, die beiden Töchter haben sollen, und das, was selbige sonst nachlässt, besonders die derselben für den Kindteil gebührenden 100 Reichstaler, der Sohn Peter Clas allein haben und behalten soll.

⁸² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 258-260.

4. Peter Clas sagt zu, die vorhandenen Passiva ohne Zutun seiner Miterben abzuführen. Er hat bereits auf die zu zahlen versprochenen Erbgelder an seine beiden Schwäger Assmann und König 200 Reichstaler und 2 Kühe, an seinen Bruder Johann Leopold 43 Reichstaler und eine Kuh und an seinen Bruder Johann Wilhelm 10 Reichstaler und eine Kuh abgemacht. Die einem jeden noch kompetierenden Erbgelder sollen nach der Mutter Tod entrichtet werden.

Das Landgericht wird geziemend requiriert, den Kontrakt in allen seinen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Weilen die Witwe Peter Clas Buschhaus Schreibens unerfahren, als habe dieses auf deren handtastliches Begehren für sie unterschrieben

J. P. Pöpinghaus

Johann Wilhelm Buschhaus

Johann Leopold Buschhaus

Adam König

Caspar Wilhelm Assmann

Peter Clas Buschhaus

[die Unterschrift des Hermann Diedrich Buschhaus fehlt]

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 281 am 11. Mai 1756.

[Buschhaus Q 1756-07-10]

10.07.1756, Lüdenscheid⁸³

Johann Wilhelm Buschhaus erscheint persönlich vor hiesigen Landgericht und gibt an, dass ihm Landphysicus Dr. med. Stute am 23. Juni nächsthin 160 Reichstaler in vollwichtigen Louisd'or, jeder zu 5 Reichstalern gerechnet, also 32 Pistolen bar geliehen hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung in vorgemelten Münzsorten zu erstatten und bis dahin jährlich mit 8 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger seine drei Achtel Teile Eggenscheider Osemundhammers mit Zubehör zum gerichtlichen Unterpfand, um im Misszahlungsfall daraus wegen des Kapitals, der Zinsen und Kosten seine Zahlung suchen zu können. Laut Hypothekenschein haften in dem Anteil Hammer keine versicherten Schulden. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und dem Gläubiger ein Dokument davon zuzustellen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 65.

[Buschhaus Q 1757-02-12]

12.02.1757, Brüninghausen⁸⁴

Johann Diedrich Buschhaus zu Oberbrüninghausen bekennt, dass er Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen laut heute gehaltener Abrechnung von barem Vorschuss 61 Reichstaler 58 Stüber schuldig geblieben ist und noch von Vorschuss auf hölzerne Kohlen 64 Reichstaler 12 Stüber, in Summe also 126 Reichstaler 10 Stüber. Letzteres verspricht er, noch mit hölzerne Kohlen nach reglementmäßigem Preis abzuführen und zu bezahlen. Er hat das Kapital richtig empfangen und zu seinem Nutzen verwendet, verzichtet wohlwissentlich auf die Einrede des nicht empfangenen noch gezahlten Geldes, verspricht, das Kapital de dato jährlich mit 5% zu verpensionieren und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung nebst etwa rückstehender Interessen zu erstatten. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter, speziell sein unterhabendes Gut zu Oberbrüninghausen nebst allem Zubehör, zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall durch den Weg Rechtens bezahlt machen zu können. Dawider wollen er und die Seinigen nicht sein, sondern Buschhaus renunziert auf alle nur ersinnlichen Wider- oder Einreden. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird unterdienstlich requiriert, die Verschreibung auf des Buschhaus' Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

⁸³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 175-177.

⁸⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 266-270, Bd. 2, S. 166-168.

Johann Diedrich Buschhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 142 am 1. April 1757.

01.04.1757, Lüdenscheid

Nach Ausweis des Lüdenscheider Hypothekenbuchs ist dem Johann Diedrich Buschhaus das Stöppgens Gut zu Brüninghausen zur anderen Halbscheid, wozu ein Viertelscheid Weisung in der Eichholzer Mark, ein Mannes-Kirchensitz unter der Orgel und Mannessitz auf dem Kirchhof [so] gehörig ist, von seinem Vater J. P. Buschhaus nebst dessen übrigen Gütern laut Dokument vom 5. November 1738 übertragen worden. Er soll an jede seiner beiden Schwestern 200 Reichstaler und noch an seinen Vater 200 Reichstaler abführen. Am 26. Februar 1740 hat J. D. Sure, der eine von den Schwestern geheiratet hat, von seinen 200 Reichstalern 125 Reichstaler an Johann Diedrich Geck übertragen, die auf gemeltem halben Stöppgens Gut haften. Sonst an versicherten Schulden

1. 100 Reichstaler, wofür Johann Diedrich Buschhaus dem Tigges Wilhelm in der Wermecke am 4. April 1747 eine Hypothek konstituiert hat,
2. 120 Reichstaler, wofür J. D. Buschhaus dem Caspar Georg Brüninghaus am 9. April 1751 eine Hypothek konstituiert hat und
3. 84 Reichstaler, wofür Johann Diedrich Buschhaus dem Johann Diedrich Geck zu Borbet am 30. Juni 1751 eine Hypothek konstituiert hat.

Mehrere Schulden finden sich nicht eingetragen.

28.09.1759, Lüdenscheid

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid besitzt Johann Diedrich Buschhaus das halbe Stöppgens Gut zu Brüninghausen, das ihm von seinem Vater J. P. Buschhaus nebst dessen übrigen Gütern laut Dokument vom 5. November 1738 dergestalt übertragen worden ist, dass er an jede von seinen beiden Schwestern 200 Reichstaler und noch an gedachten seinen Vater 200 Reichstaler abführen soll. Am 26. Februar 1740 hat J. D. Sure, der eine von den Schwestern des J. D. Buschhaus geheiratet hat, 125 Reichstaler von seinen 200 Reichstalern an Johann Diedrich Geck übertragen. Das halbe Gut hat an Pertinenzien: 1. ein Viertelscheid Weisung in der Eichholzer Mark, 2. einen Mannes-Kirchensitz unter der Orgel auf der Liberey, 3. ein Begräbnis auf dem Kirchhof. Sonst besitzt vorgedachter Buschhaus ein Stück Landes in der Hellmecke zur Halbscheid, das zu diesem Gut gebraucht wird und ganz von Suren Gut zu Brüninghausen für 66 Reichstaler abgekommen sein soll. An versicherten Schulden finden sich weiter eingetragen a) 100 Reichstaler wofür Johann Diedrich Buschhaus dem Tigges Wilhelm in der Wermecke am 4. April 1747 eine Hypothek konstituiert hat, b) 120 Reichstaler, wofür J. D. Buschhaus dem Caspar Georg Brüninghaus am 9. April 1751 eine Hypothek konstituiert hat und c) 84 Reichstaler, wofür Johann Diedrich Buschhaus dem Johann Diedrich Geck zu Borbet am 30. Juni 1751 eine Hypothek konstituiert hat. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

Ad fol. 142, Hypothekenschein für Johann Diedrich Buschhaus zu Oberbrüninghausen.

[Buschhaus Q 1757-05-01]

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid⁸⁵

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Wilhelm Buschhaus unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

[Buschhaus Q 1758-03-14]

14.03.1758, Lüdenscheid⁸⁶

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Wilhelm Buschhaus unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.

⁸⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

⁸⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreibt Johann Wilhelm Buschhaus.

Obligation für Gebrüder Johann Wilhelm und Johann Diedrich Buschhaus zu Buschhausen am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 11. Juli 1757.

Obligation für Wilhelm Buschhaus in der Oberlösenbach am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 22. Juli 1757.

[Buschhaus Q 1762-02-02]

02.02.1762, Lüdenscheid⁸⁷

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Johann Peter Buschhaus, Geerbter, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

01.02.1764, Lüdenscheid

Johann Peter Buschhaus, Vorsteher, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

[Buschhaus Q 1767-03-13]

13.03.1767, Lüdenscheid⁸⁸

Peter Clas Buschhaus zu Oeneking bezeugt, dass er zu unterschiedlichen Zeiten, vor und nach, laut Privat-Handscheinen, die hierdurch annulliert werden, an Johann Peter Köhne 400 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern, mithin 80 Stück Pistolen, schuldig geworden ist. Er renunziert wohlbedächtlich auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung mit 80 Stück vollgültigen Pistolen bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Buschhaus setzt dem Kreditor alle seine Hab und Güter, speziell sein unterhabendes Erbgut zu Oeneking, zum wahren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch gehörigen Orts zu inserieren. Da Buschhaus wegen Lähmung der rechten Hand zu unterschreiben nicht imstande ist, lässt er die Pfandverschreibung von seinem Bruder Hermann Diedrich Buschhaus unterschreiben und attestiert sie mündlich coram protocollo.

Hermann Diedrich Buschhaus

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 281 salvo jure tertii am 6. Juni 1767.

06.06.1767, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint persönlich Peter Clas Buschhaus zu Oeneking und zeigt an, dass er teils wegen Alters, teils wegen eines Schadens an der Hand selbst nicht mehr imstande sei, die Haushaltung zu führen, sich selbst zu verpflegen und zu helfen. Deshalb hat sein Bruder Hermann Diedrich Buschhaus ihm schon einige Jahre die Haushaltung führen müssen, ohne dass dieser dafür einige Vergütung erhalten hat. Er, Kontrahent, hat daher mit gutem Rat und Vorbedacht resolviert, seinem Bruder sein ganzes Vermögen an gereiden und ungereiden Gütern zu übertragen. Er will demselben dies hiermit und kraft dieses als dessen Eigentum übertragen, jedoch soll der Bruder ihn, Komparenten, bis an sein Lebensende verpflegen, in gesunden und kranken Tagen mit allem Nötigen, es bestehe, worin es wolle, versorgen und unterhalten und auch seine Schulden abführen. Mit Bitte, seinen Bruder hierüber zu vernehmen.

Hermann Diedrich Buschhaus, gegenwärtig, sagt, dass er seinen Bruder bereits einige Jahre verpflegt und dessen Haushaltung geführt habe. Er sei auch willig, denselben in allen Stücken in gesunden und kranken Tagen ferner mit Essen und Trinken zu verpflegen und zu versorgen, auch dessen Schulden abzuführen. Dagegen akzeptiert er den Übertrag der gereiden und ungereiden Güter und will diese von

⁸⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

⁸⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 103-107.

Stund an in Besitz nehmen. Mit Bitte, den Übertrags- und Verpflegungskontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihm davon ein Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 281.

[Buschhaus Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)⁸⁹

Eggenscheider Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Peter Buschhaus

[Buschhaus Q 1769-02-12]

12.02.1769, Lüdenscheid⁹⁰

Peter Wilhelm Buschhaus bescheinigt, dass ihm der Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter 10 vollwertige alte Pistolen vorgeschossen und überzählt hat. Er hat das Geld richtig empfangen, begibt sich der Ausflucht des nicht gezahlten Geldes, verspricht, davon die landüblichen Zinsen mit einer halben Pistole jährlich zu bezahlen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger so viel von dem Seinigen zum Pfand, als dazu nötig ist, um sich daran für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt machen zu können.

19.02.1773, Lüdenscheid

Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er außer und neben den vorm 19. Februar 1765 von seinen sel. Eltern herrührenden 20 guten alten preußischen Pistolen und 10 Lüneburger Pistolen, auch 30 Dicatonnen oder Kronentalern von seinem Gläubiger Johann Mathias Funke in Lüdenscheid heute ferner zum Wiederaufbau des ihm vor einiger Zeit verbrannten Wohnhauses 10 Pistolen teils in guten Pistolen in natura und teils in guten, gangbaren Geldsorten nach dem vereinigten Wert bar geliehen hat. Er ist ihm also in Summe 40 gute goldene Pistolen und 30 Dicatonnen oder Kronentaler schuldig geworden, außerdem von den erstgemelten Kapitalien an Zinsen bis zum nächstkünftigen 9. März a. c. 4 ½ Pistolen und 2 ½ Dicatonnen, die er auf den Verfalltag abzuführen zugesagt hat. Er begibt sich wohlwissentlich der Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital de datis 19. Februar und 9. März zu 5% jährlich zu verzinsen und nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung in gleichen Sorten zu erstatten. Alles unter Verpfändung seiner gegenwärtigen und künftigen beweglichen und unbeweglichen Hab und Güter mit wohlbedächtlicher Begebung aller Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Für sich und seine Ehefrau

Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen

29.11.1779, Kleve, im Regierungsrat

Wir Friedrich von Gottes Gnaden König von Preußen tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns die Witwe Peter Wilhelm Buschhaus und deren Kinder Vormünder alleruntertänigst zu erkennen gegeben haben, dass es dringender Schulden und ihrer Konservation halber die Notwendigkeit erfordert, die den Kindern des Peter Wilhelm Buschhaus bei der von uns dato konsentierten fernerer Verteilung belassene Hälfte des halben Lehnguts Buschhausen, womit deren jetzt verstorbener Vater Peter Wilhelm Buschhaus bis hierhin belehnt gewesen ist, mit einer Summe von 400 Reichstalern zu beschweren, mit Bitte, dass wir allergnädigst geruhen wollen, dazu unseren lehnherrlichen Konsens zu erteilen. Wir haben in unserem Hoflager sub dato Berlin, den 2. Oktober a. c. dieser ihrer alleruntertänigsten Bitte stattgegeben. Wir bewilligen auch, dass vorgedachte Hälfte unseres halben Lehnguts Buschhausen mit 400 Reichstalern beschwert werden möge, jedoch dergestalt, dass binnen zehn nächst einander folgenden Jahren dieses Beschwer wieder abgemacht und das Lehen davon befreit werden muss bei Verlust der Besserschaft an demselben. Vorbehaltlich übrigens unseres und jedermann seines daran habenden Rechts.

[Unterschriften]

17.01.1780, Kleve, im Regierungsrat

Seine Königliche Majestät in Preußen, unser allergnädigster Herr, lassen dem Hermann Heinrich, Johann Diedrich und Hermann Diedrich Buschhaus auf ihre am 15. c. eingereichte alleruntertänigste Vorstellung

⁸⁹ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 539-549.

wegen des per rescriptum clementissimum de dato Berlin, 2. Oktober a. p. erteilten lehnherrlichen Konsenses zur Oppignoration des Lehnguts Buschhausen zur Resolution erteilen, dass dieser Konsens hiermit auch in Ansehung ihrer, der Supplikanten, auf die in ihrer Vorstellung bemeldeten 300 Reichstaler suppliziert und extendiert wird. Es muss aber nunmehr über das Lehen von den Interessenten die erforderliche separate Belehnung binnen 14 Tagen bei Strafe Lehnrechts gehörig nachgesucht werden.

[Unterschriften]

12.02.1781, Lüdenscheid

Die Vormünder der Minderjährigen Peter Wilhelm Buschhaus, Peter Wilhelm Höllermann und Diedrich Wilhelm Lösebrink, erscheinen nebst dem jetzigen Ehemann der Witwe Peter Wilhelm Buschhaus, Caspar Escher, an einer Seite, sodann Hermann Heinrich Buschhaus für sich und namens seines Bruders Johann Diedrich, nicht weniger die Vormünder über den noch minderjährigen Bruder Hermann Diedrich Buschhaus, namentlich Scheffe Johann Peter Buschhaus und Johann Peter von der Crone auf der anderen Seite. Sie zeigen gesamter Hand an, dass sie sich bei der Verteilung des ihnen zugehörigen Lehnguts Buschhausen wegen des Kaufschillings laut heute bestätigten Kauf- bzw. Verteilungskontrakts unter anderem dahin berechnet haben, dass sie, die Gebrüder Hermann Heinrich, Johann Diedrich und Hermann Diedrich Buschhaus, von den elterlichen Passiv-Schulden der mit gegenwärtigen Erben sel. Peter Wilhelm Buschhaus 250 Reichstaler Berliner Courant und 15 Stück Kronentaler übernehmen wollen. Zugleich haben sie heute deklariert, dieserhalb noch 3 Reichstaler 24 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern an Agio zu geben, wie auch die vom 1. April 1778 bis hierhin verlaufenen rückständigen Zinsen mit 37 Reichstalern 49 Stübern 6 Deut in Louisd'or zu 5 Reichstalern abzuführen. Nun hat Pastor Pöpinghaus zu Hülenscheid [Schalksmühle] an die besagten Minderjährigen, des Peter Wilhelm Buschhaus Kinder, und deren Stiefeltern, die Eheleute Escher, in Kapital 40 Stück Pistolen, 52 Kronentaler und 24 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern, also in Summe 303 Reichstaler 44 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu fordern. Davon sind bis hierhin an verfallenen Zinsen 54 Reichstaler 49 Stüber 3 Deut rückständig. So haben sie, die Gebrüder Buschhaus, die vorhin genannten Quanta an Pöpinghaus zu 304 Reichstalern 17 Stübern 6 Deut zu zahlen angenommen, demselben auch heute die darunter sortierenden Zinsen mit 37 Reichstalern 49 Stübern abgeführt. Da sie aber zu Behuf des Hausbaus jetzt noch einige Gelder benötigt haben, so haben sie sofort auf ihr Anhalten wieder 33 Reichstaler 32 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern bar von Pastor Pöpinghaus erhalten, sodass sie ihm nunmehr in Kapital 300 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern schuldig sind. Danach ergibt sich, dass sie, die Vormünder der Erben Peter Wilhelm Buschhaus, und die Eheleute Escher noch 37 Reichstaler 16 Stüber in Kapital und 16 Reichstaler 59 ½ Stüber wegen rückständiger Zinsen verschulden. Weil nun auch sie diese Zinsen bar entrichtet haben, gleichwohl zum nötigen Hausbau noch einiger Gelder höchst benötigt gewesen sind, haben sie zu dieser Angelegenheit wiederum 17 Reichstaler 44 Stüber in Pistolen zu 5 Reichstalern zu dem Kapitalrückstand der 37 Reichstaler 16 Stüber aufgenommen, sodass sie dem gemelten Kreditor noch 55 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern in Kapital schuldig sind. Davon bezahlen die Eheleute Escher die Zinsen mit jährlich 5%. Die Vormünder wollen namens ihrer Kuranden aber nur subsidiär haften. Zur Versicherung wegen des Hauptstuhls und der davon fällig werdenden Zinsen und etwa anzuwendender Kosten will jeder von den Debitoren seinen Anteil Lehnguts zu Buschhausen zum Unterpfang setzen. Da sie den Konsens zum Anlehen vom Hofe erhalten haben, haben sie diesen hierbei im Original präsentiert und gebeten, ihnen jedem vorhaupt ein Dokument an den Kreditor Pöpinghaus zu erteilen und das Nötige in eines jeden Hypothek zu inserieren. Assessor Voswinkel, nomine seines Schwiegervaters, des Pastors Pöpinghaus, gegenwärtig, akzeptiert agnitionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument. Dem petito ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid N. 208.

12.02.1781, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Vormünder der Minderjährigen des verlebten Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen, hiesigen Kirchspiels, Peter Wilhelm Höllermann und Diedrich Wilhelm Lösebrink, wie auch der Johann Caspar Escher als successor in thoro des genannten Peter Wilhelm Buschhaus, und zwar Letzterer für sich und namens seiner Ehefrau Anna Elisabeth Schulte. Sie zeigen an, dass der verstorbene Peter Wilhelm Buschhaus dem verlebten Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter vermöge Handscheins vom 12. Februar 1769 von bar vorgestrecktem Geld in Kapital 10 Stück alte wichtige Pistolen schuldig geworden ist, wovon heute dreijährige Zinsen zu 5% ad 1 ½ Pistolen fällig sind.

Dieses Kapital und Zinsen gehören jetzt dem Dr. med. Grüter in Altena als dem Erben des Gerichtsschreibers Grüter zu, der auf Ablösung oder gerichtliche Sicherheit gedrungen hat. Sie, die Komparenten, können sich auch nicht entziehen, die Schulden des Peter Wilhelm Buschhaus zu bezahlen, da sie diese für und namens ihrer Pflegebefohlenen, der minderjährigen Kinder des Peter Wilhelm Buschhaus, als Erben ihres Vaters [übernommen haben]. Sie sind aber nicht imstande, dem Dr. Grüter das Kapital und die rückständigen Zinsen bar zu bezahlen. So wollen sie ihm dafür und für die künftig weiter fällig werdenden zu 5% vereinigten Zinsen der unmündigen Kinder des Peter Wilhelm Buschhaus gesamtes be- und unbewegliches Vermögen, insbesondere deren halbes königliches Lehngut zu Buschhausen zum wahren und sicheren Unterpfand gesetzt haben, wozu ihnen von der hochlöblicher Regierung vermöge hierbei angebotenen allerhöchsten consensus oppignorandi de dato Kleve, den 29. November 1779 für 400 Reichstaler die Freiheit erteilt worden ist, um sich hieraus für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten bezahlt machen zu können. Sie bemerken hierbei, dass sich beide Seiten wegen Ablage und Wiederforderung des Kapitals eine vierteljährliche Loskündigung vorbehalten haben und dass die Eheleute Escher als usufructuarii des Guts die künftigen Zinsen zu bezahlen schuldig sind, die Vormünder deshalb allenfalls nur subsidiär haften. Mit Bitte, dem Grüter hierüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch zu notieren. Bürgermeister Spannagel akzeptiert namens des Dr. Grüter confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit der Bitte um ein Dokument. Dem Gesuch ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid N. 208.

12.02.1781, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Vormünder der Minderjährigen Peter Wilhelm Buschhaus, Peter Wilhelm Höllermann und Diedrich Wilhelm Lösebrink, sodann Caspar Escher für sich und seine Ehefrau. Sie zeigen an, dass ihr Vater bzw. antecessor in thoro Peter Wilhelm Buschhaus dem Herrn Funke hier selbst vermöge hierbei übergebener Privatverschreibung vom 19. Februar 1773 40 Stück Louisd'or und 30 Stück Kronentaler in Kapital verschuldet hat. Davon sind bis heute überhaupt 22 Reichstaler 3 ½ Stüber Zinsen in Louisd'or zu 5 Reichstalern rückständig geblieben. Sie haben sich als Erben gebunden gefunden, diese Schuld richtig zu bezahlen. So wollen sie dem Herrn Funke für den Hauptstuhl, wovon die Zinsen auf den Verfalltag 12. Februar jährlich zu 5% von den jetzigen usufructuarii, den Eheleuten Escher bezahlt werden müssen und wofür ihre Pflegebefohlenen nur subsidiär haften, ihr gesamtes Vermögen, besonders ihr halbes unterhabendes Lehngut zu Buschhausen, zur Sicherheit und zum Unterpfand stellen, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Da ihr Pfandstück ein königliches Lehen ist, produzieren sie einen sub dato Kleve, den 29. November 1779 allergnädigst mitgeteilten consensus oppignorandi auf 400 Reichstaler. Mit gehorsamster Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und ihrem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen. Herr Funke, hierbei gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit gleichmäßiger Bitte, die Obligation suo loco zu inserieren und ihm darüber ein Dokument zu erteilen. Dem petito ist, nachdem der originale consensus oppignorandi vorgebracht worden ist, salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 208.

[Buschhaus Q 1770-04-20]

20.04.1770, Brüninghausen⁹¹

Johann Diedrich Buschhaus zu Oberbrüninghausen bekennt für sich, seine Ehefrau und Erben, dass ihm Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen den Kaufschilling des von ihm von Heinrich Glörfeld anerkauften Pferdes ad 70 Reichstaler in Louisd'or à 6 Reichstalern bar vorgestreckt hat. Ferner ist Buschhaus dem Brüninghaus laut heute gehaltener Abrechnung von barem Vorschuss und erhaltenen Früchten 65 Reichstaler 16 Stüber ½ Deut in Louisd'or à 6 Reichstalern liquido schuldig verblieben, also in Summe, außer dem Kapital der 126 Reichstaler 10 Stübern laut Obligation vom 1. April 1757, 135 Reichstaler 16 Stüber ½ Deut. Brüninghaus dringt auf den Abtrag vorgemelter Summe. Buschhaus ist aber bei diesen schlechten und geldlosen Zeiten ohne seinen größten Schaden und völligen Ruin nicht imstande, sofort zu diesem baren Geld zu gelangen. So setzt er dem Brüninghaus das gekaufte Pferd nebst sämtlich dazu ge-

⁹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 445-447.

hörigem Pferde-Karren und Pflug-Geschirr und auch, die diesjährigen auf seinem Gut brennenden Kohlen nach dem reglementmäßigen Preis auf den Brüninghauser Osemundhammer zu liefern, zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall für das Kapital durch den Weg Rechtens und paratete Exekution völlig bezahlt machen zu können. Er soll und will nicht befugt sein, ohne Vorwissen des Kreditors von diesem speziell verpfändeten Pferd und Geschirr Einiges anderwärts zu veräußern oder zu verpfänden, sondern gibt ihm dieses bis zu seiner völligen Befriedigung in solutum. Der Kreditor kann damit nach seinen Willen und Wohlgefallen jederzeit schalten und walten. Alles mit Begehung aller nur ersinnlicher Ein- und Widerreden. Das Landgericht zu Lüdenscheid gehorsamst requirierend, all dies auf Kosten des Buschhaus zu konfirmieren. Urkundlich sowohl seiner als seines Sohns eigenhändiger Unterschrift.

Weil mein Vater Schreibens unerfahren, so habe dieses aus dessen Vollmacht für ihn sowohl als für mich unterschrieben

Johann Diedrich Leopold Buschhaus

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii am 29. Mai 1771.

[Buschhaus Q 1774-03-14]

14.03.1774⁹²

Die nunmehr verstorbene Witwe des sel. Johann Wilhelm Buschhaus hat nach dem Ableben ihres Ehemanns mit ihrem Sohn Johann Peter Buschhaus die Haushaltung und Handlung fünf Jahre fortgesetzt. Als sie dies Alters und Schwachheit halber nicht mehr gekonnt hat, besonders, da es des Sohns eigene Umstände nicht ferner zugaben, ihr darin zu assistieren, hat die Witwe am 10. Mai 1764 ihrem Sohn Johann Peter Buschhaus die Haushaltung nebst dem Gut und 3/8 Teil Osemundhammer mit Genehmigung und Einwilligung ihrer sämtlichen Kinder, als ihrer Tochter Anna Maria und deren Ehemann Caspar Diedrich Klämer, Anna Elisabeth und deren Ehemann Johann Diedrich Fohrer [Föhrs] und auch der Tochter Anna Catharina Elisabeth, nunmehrigen Ehefrau Johann Heinrich Sieper, übertragen. So bezeugen und bekennen die vorhin Benannten, dass ihrem Bruder resp. Schwager Johann Peter Buschhaus das Lehngut, womit derselbe bereits am 11. Oktober 1763 belehnt worden ist, zu Buschhausen im Kirchspiel Lüdenscheid gelegen, von ihrer sel. Mutter und ihnen mit den dazu gehörigen Kirchenständen, Begräbnissen, allen darauf befindlichen Bestialien, Effekten und Gereiden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, auch der Dunge im Lande, im gleichen 3/8 Teil Osemundhammer zu Eggenscheid auf der Rahmede nebst dazu gehörigen Gebäuden, Abgraben und sonstigem Recht und Gerechtigkeiten unter folgenden Konditionen übertragen und erb- und eigentümlich verkauft worden ist.

1. Johann Peter Buschhaus soll und will jedem seiner drei Miterben in altem Geld 235 Reichstaler oder 195 Reichstaler 5 Stüber Kassengeld, daneben der jüngsten Schwester für die Aussteuer 100 Reichstaler Altgeld oder 80 Reichstaler 20 Stüber ediktmäßiges Geld ausbezahlen.

2. Der Ankäufer soll außerdem die sämtlichen vielen elterlichen auf dem Gut haftenden Schulden, die sich nach Abzug der Aktiva zu 1684 Reichstalern 28 Stübern 3 Deut in Louisd'or à 5 Reichstalern ertragen und wovon eine Spezifikation gemacht und gemeinschaftlich nachgesehen und für richtig befunden worden ist, allein abführen, ohne deshalb von den einem jeden seiner Miterben versprochenen 235 Reichstalern etwas decourtieren zu können. Im gleichen ist er schuldig, seiner jüngsten Schwester außer den 100 Reichstalern Aussteuergeldern noch einen Kleiderkasten, sechs Stühle und einen aufschlagenden Tisch auf seine Kosten machen zu lassen.

3. Der Ankäufer soll der Mutter jährlich einen Becher Lein und ½ Viertel Hanfsamen an sein dazu apptiertes Land säen lassen, sie auch gehörig ihren Umständen gemäß in gesunden und kranken Tagen mit Essen und Trinken verpflegen, sie mit nötiger Kleidung versehen und ihr die zu Hochzeiten und Kindtaufen benötigten Gelder geben.

4. Ein jeder Miterbe soll von den ihm versprochenen 235 Reichstalern 50 Reichstaler bis nach der Mutter Tod bei dem Ankäufer stehen lassen. Die Mutter soll davon die Zinsen zu genießen haben. Falls sie hiervon etwas übrigen wird, soll dies nach ihrem Ableben nebst dem für sich behaltenen Leinwand und Kleidung, jedoch jenes nur unter sämtliche Kinder, verteilt werden. Mithin soll die mütterliche Kleidung den Töchtern alleine verbleiben.

⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 226-230.

Dergestalt ist die Sache traktiert und beschlossen worden. Der Ankäufer ist dem Versprochenen nachgekommen und er hat den Kontrakt erfüllt. Er hat dem Caspar Diedrich Klämer und dem Johann Heinrich Sieper die 235 Reichstaler, letzterem auch die 100 Reichstaler, den Kleiderkasten, sechs Stühle und den Tisch bezahlt bzw. geliefert, worüber diese in der besten Form Rechtens quittieren. Die Verkäufer bestätigen den Übertrag des Buschhauser Guts und $\frac{3}{8}$ Teil Osemundhammers nochmals. Sie wollen sich davon enterbt und den Ankäufer Johann Peter Buschhaus damit beerbt haben. Sie begeben sich aller wider diesen Übertragungskontrakt Platz habender und künftig zu erdenkender Einreden, besonders der Verkürzung über oder unter die Hälfte, böser und listiger Überredung, der Sachen anders abgeredet als niedergeschrieben und wie sie sonst Namen haben mögen. Sie ersuchen das Landgericht, diesen Kontrakt in allen Punkten und Klauseln gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Buschhaus als Ankäufer
 Caspar Diedrich Klämer für sich und seine Hausfrau
 Johann Diedrich Föhrs für sich und seine Hausfrau
 Johann Heinrich Sieper für sich und seine Hausfrau

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und mit Vorbehalt der lehnherrlichen Gerechtsame und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 65 und 207 am 17. März 1774.

[Buschhaus Q 1774-05-26]

26.05.1774, Lüdenscheid⁹³

Johann Diedrich Buschhaus zu Oberbrüninghausen bekennt für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er dem Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen außer den ihm vermöge Obligation vom 1. April 1757 verschuldeten 126 Reichstalern 10 Stübern, im gleichen der vermöge Dokument vom 29. Mai 1771 schuldigen 135 Reichstaler 16 Stüber $\frac{1}{2}$ Deut nach einer heute gehaltenen Abrechnung von barem Vorschuss 68 Reichstaler 37 Stüber 10 Deut in altem Geld schuldig geworden ist. Für die 135 Reichstaler 16 Stüber $\frac{1}{2}$ Deut hat Buschhaus dem Brüninghaus laut Dokument vom 29. Mai 1771 sein Pferd nebst sämtlichem dazu gehörigen Geschirr und die damaligen auf seinem Gut gebrannten Kohlen zum Unterpfand gesetzt. Brüninghaus vermeint aber, hierdurch nicht hinlänglich gesichert zu sein und dringt auf seine Zahlung oder verlangt eine gerichtliche Hypothek auf das Gut des Buschhaus für die erwähnten Schuldenposten und für weitere bar vorgesteckte 29 Reichstaler 25 Stüber. Das ganze Kapital erträgt nunmehr 200 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern. Buschhaus ist bei den jetzigen geldlosen Zeiten unmöglich imstande, dem Brüninghaus das Kapital bar zu erlegen. So setzt er ihm sein unterhabendes Erbgut zu Oberbrüninghausen zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall durch den Weg Rechtens bestmöglich bezahlt zu machen. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes, verspricht, von dem Kapital a dato dieses die landüblichen Zinsen jährlich mit 5% abzuführen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erlegen. Auch verspricht er ausdrücklich, ohne Vorwissen und Bewilligung seines Gläubigers kein Gehölz vom Gut zu Kohlholz oder sonst zu verkaufen oder zu veräußern. Das Landgericht wird geziemend requiriert, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Auf handtastliches Begehren des Schreibens unerfahrenen Johann Diedrich Buschhaus habe dieses für ihn unterschrieben
 P. C. W. Roffhacke

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 142 salvo jure tertii, 29. Oktober 1774.

⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 270-272.

[Buschhaus Q 1774-12-02]02.12.1774, Lüdenscheid⁹⁴

Johann Wilhelm Buschhaus verkauft einen ihm bisher erb- und eigentümlich zugehörig gewesenen Platz in seiner Wiese bei der Lösenbach an den hiesigen Postmeister Hermann Heinrich Schniewind für 13 Stück Pistolen. Schniewind hat darauf bereits eine Drahtrolle gebaut. Es versteht sich daher von selbst, dass zu diesem Platz auch der dazu zu gebrauchende Graben gerechnet werden muss. Dennoch hat Schniewind resoliert, erleiden zu können, dass der Verkäufer das auf dem Damm, dem Graben und vor der Rolle wachsende Gras und sonst abmachen und zu seinem Nutzen verwenden kann. Der Verkäufer kann sich auch die Moder in dem Teich zunutze machen. Buschhaus quittiert zugleich über den vom Käufer wirklich bar erlegten Kaufschilling und verspricht, für den anerkaufte und bereits tradierten Platz erforderlichenfalls die gebührende Eviktion zu leisten. Beide Teile renunzieren auf alle hiergegen bereits erdachten und noch zu erdenkenden Exceptiones tam in genere quam in specie wohlbedächtlich. Das Landgericht wird ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Erforderliche im Hypothekenbuch inserieren zu lassen. Urkund unterschriftlich.

Johann Wilhelm Buschhaus
Namens meines Vaters
Johann Heinrich Schniewind

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 373 und das Stadt-Hypothekenbuch pag. 128 salvo jure tertii am 18. September 1775.

[Buschhaus Q 1780/81]Steuerliste 1780/81⁹⁵

Johann D. Buschhaus, steuerpflichtig von Stöpcke [Stöpgen, Gut, Brüninghausen] zur Hälfte
Johann Peter Buschhaus, Peter Wilhelm Buschhaus, je hälftig steuerpflichtig von Buschhausen
Johann Wilhelm Buschhaus, hälftig steuerpflichtig von Ob. Lösenbeck [Oberlösenbach]

[Buschhaus Q 1787-06-05]05.06.1787, Lüdenscheid⁹⁶

Scheffe Johann Peter Buschhaus zu Buschhausen zeigt in Person an, dass er das elterliche Gut zu Buschhausen mit den Gereiden und 3/8 Osemundhammer vermöge gerichtlichen Dokuments vom 17. März 1774 von seinen Miterben übertragen erhalten hat. Die Erbgelder hatte er alle abgetragen, außer 195 Reichstalern 5 Stübern an Johann Diedrich [Föhrrs]. Nun ist auch dieser Rückstand bezahlt, was derselbe gegenwärtig konfitieren wird. Mit Bitte, denselben darüber zu vernehmen und diesen Posten im Hypothekenbuch zu löschen. Johann Diedrich Föhrrer [Föhrrs] erklärt in Person, dass er das Erbschaftsgeld richtig empfangen hat. Er kann also zugeben, dass die Löschung geschieht.

Johann Peter Buschhaus
Johann Diedrich Föhrrs

Löschung sub Nr. 207.

[Buschhaus Q 1789-01-15]15.01.1789, Lüdenscheid⁹⁷

Hermann Heinrich Buschhaus von Buschhausen hiesigen Kirchspiels zeigt in Person an, dass ihm und seinen beiden Brüdern Johann Diedrich und Johann David Buschhaus vermöge gerichtlichen Dokuments vom 17. Februar 1781 die Hälfte von dem elterlichen, königlichen Lehngut zu Buschhausen zugekommen ist. Alle drei sind damit allergnädigst belehnt worden. Bis hierzu hat er diese Halbscheid des Guts alleine

⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 246-248.

⁹⁵ Steuerliste 1780/81.

⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 107-109.

⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 35-51, 137-146.

betrieben, weil seine beiden Brüder im Bergischen Fabrikanten gewesen sind. Von dem Gut hat der Caspar Escher als successor in thoro seines verlebten Bruders Peter Wilhelm Buschhaus und gegenwärtig der Melchior Schmidt, der es sub hasta erstanden hat, jetzt die andere Halbscheid unter. Der Komparent zeigt ferner an, dass sein Bruder Hermann David [so] Buschhaus vor einiger Zeit auf Bliedinghausen, Kirchspiel Remscheid, in ledigem Stand verstorben ist, wie es das hierbei produzierte Attest de dato Wermelskirchen, 5. März 1788 bewährt. Hierdurch ist also dessen Verlassenschaft ab intestato auf ihn und seinen Bruder Johann Diedrich Buschhaus verfallen. Dabei muss er noch bemerken, dass letztgedachtem seinem Bruder wegen Verpflegung des verlebten Bruders noch ein Ansehnliches zukommt, worüber sie sich aber einverstanden und bei unten vorkommendem näheren Kontrakt berechnet haben. Nun hat er, Komparent, von seinen beiden Brüdern schon am 13. Oktober 1786 deren beide Anteile von diesem Gut an sich gekauft, und zwar für 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant. Hierüber ist die allergnädigste Konzession geschehen und er, Komparent, ist auch am 8. August 1787 mit der ganzen Halbscheid des Guts allergnädigst belehnt worden, wovon er das originale Dokument produziert. Wegen des Abstandsquantums hat er seinen Bruder völlig befriedigt und abbezahlt. So will er gehorsamst bitten, ihn als nunmehrigen alleinigen Besitzer der Halbscheid des Lehnguts seines Orts zu intabulieren. Schließlich erinnert der Komparent noch, dass die gerichtlich eingetragenen Schulden von ihm allein übernommen worden sind, ohne dass sein Bruder daran zu tragen schuldig ist.

Auch erscheint Johann Diedrich Buschhaus von Bliedinghausen, Kirchspiel Remscheid. Er erkennt die vorstehende Angabe seines Bruders überall für richtig und auch die von diesem angegebene geschehene Bezahlung seines Abstandsquantums. Im übrigen erklärt er, dass er zu leiden hat, dass sein Bruder als nunmehriger alleiniger Besitzer des halben Lehnguts eingetragen wird.

Hermann Heinrich Buschhaus
Johann Diedrich Buschhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 208.

08.08.1787, Kleve

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns Hermann Heinrich Buschhaus alleruntertänigst zu erkennen gegeben hat, dass er von weiland unseres Herrn Oheims Majestät glorwürdigsten Andenkens am 10. Juli 1780 für sich und zu Behuf seiner beiden Brüder Johann Diedrich und Hermann David Buschhaus als Lehnsträger mit der Hälfte des halben Lehnguts Buschhausen belehnt worden ist. Diese haben ihm ihre Anteile mit unserer Bewilligung vom 13. Oktober 1786 übertragen. Mit Bitte, wir wollen ihn nunmehr als alleinigen Besitzer damit wieder belehnen und, weil er ehrhafter Behinderung halber in Person nicht erscheinen kann, die Belehnung seinem hierzu Bevollmächtigten, unserem Hofrat und Justizkommissar Bernhard Benjamin von Oven zu seinem Behuf wiederfahren zu lassen. Wir haben dieser seiner alleruntertänigsten Bitte stattgegeben und den von Oven zu Behuf des Hermann Heinrich Buschhaus mit der angegebenen Hälfte des halben Lehnguts Buschhausen, wie es in unserem Gericht Lüdenscheid gelegen ist und wie die Pertinenzien davon besonders spezifiziert sind, auch von unserer Grafschaft Mark zu Lehen rührt, in Gegenwart unseres kleve-märkischen Regierungspräsidenten Emilius Albert Carl Freiherr von Foerder und des Geheimen Regierungsrats Reinhard Friedrich von Schlechtendahl als Lehnmänner und hierzu gerufenen Zeugen allergnädigst belehnt und belehnen ihn damit vorbehaltlich unseres und jedermann seines daran habenden Rechts. Darauf hat von Oven als Bevollmächtigter in seines Prinzipalen Buschhaus Seele schwörend Huld und Eid von Treue getan und denselben verpflichtet, dieses Lehen, so oft es sich gebührt, von uns, unseren Erben und nachkommenden Herzögen zu Kleve und Grafen zu der Mark zu empfangen, zu bedienen, zu vermannen und sonst zu tun, was sich dessen Art und Natur nach gebührt und was ein getreuer Lehmann seinem Herrn zu leisten schuldig ist.

[Unterschriften]

05.03.1788, Wermelskirchen im Herzogtum Berg

Ihrer kurfürstlichen Durchlaucht zu Pfalz-Bayern Landrichter Franz Joseph Thour, sodann die Gerichtsscheffen Johann Albert Baumer, Johann Arnold Molineus, Johann Hadelenbrock und Peter Johann Platte tun kund, dass bei heutigem Gericht der in hiesigem Amt Bornefeld auf Bliedinghausen, Kirchspiel Remscheid wohnende und aus dem Kirchspiel Lüdenscheid von Buschhausen gebürtige Johann Diedrich Buschhaus persönlich erschienen ist und gebeten hat, ihm von Gerichts wegen zu attestieren, dass sein

Bruder Hermann Diedrich [so] Buschhaus bei ihm, dem Komparenten, als Junggeselle unverheiratet verstorben ist. Ihnen ist wohl bekannt, dass vorgemelter Hermann Diedrich Buschhaus sich bei seinem vorerwähnten Bruder aufgehalten hat. Dieser hat vor und nach an seinem Körper abgenommen, ist als Junggeselle resp. unverheiratet und vermutlich an der Zehrung verstorben. Dies wird von Gerichts wegen beurkundet. Urkundlich des Gerichtsschreibers Unterschrift und des gewöhnlichen Gerichts-Insiegels.

in fidem

F. Rittinghausen, Gerichtsschreiber

15.01.1789, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Hermann Heinrich Buschhaus, hiesigen Kirchspiels, mit der Anzeige, dass ihm der Prediger Bunge zu Remscheid auf sein Anhalten zur Bezahlung seiner Miterben und zu sonstigen Bedürfnissen am 22. Februar 1788 ein Kapital von 250 Reichstalern Berliner Courant bar geliehen hat. Zur Versicherung des Gläubigers hat Buschhaus den consensus oppignorandi bei seiner Behörde alleruntertänigst nachgesucht, da sein unterhabendes Gut ein königliches Lehngut ist. Dieser ist ihm dann auch vermöge des hierbei produzierten Originals am 9. Januar 1787 auf dieses Quantum allergnädigst verstattet worden. So will er dem Prediger Bunge zur Sicherheit des Anlehens sein ganzes bewegliches und unbewegliches Vermögen, besonders sein unterhabendes halbes Lehngut zu Buschhausen, zum Unterpand setzen, um sich daraus nötigenfalls bester Gestalt bezahlt machen zu können. Zugleich macht er sich verbindlich, das Anlehen jährlich mit 4 ½ % auf den Verfalltag 22. Februar zu verzinsen und das Kapital nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Loskündigung ohne einige Ein- und Widerrede bar wieder zu erstatten. Sein gesamtes Vermögen verpfändet er auch wegen etwa wider Verhoffen rückständig bleibender Zinsen und aufzuwendender Kosten. Im übrigen will er gehorsamst bitten, diese seine cum consensu clementissimo versehene Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, gehörigen Orts zu intabulieren und dem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen.

Hermann Heinrich Buschhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 208.

09.01.1787, Kleve, im Regierungsrat

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns Hermann Heinrich Buschhaus alleruntertänigst gebeten hat, wir wollen allergnädigst bewilligen, dass er die Hälfte unseres Lehnguts Buschhausen zur Abfindung seiner beiden jüngeren Gebrüder ferner mit 250 Reichstalern preußisch Courant beschweren mag. Wir haben seiner alleruntertänigsten Bitte stattgeben und dies in unserem Hoflager sub dato Berlin, den 13. Oktober a. p. allergnädigst bewilligt, bewilligen auch hiermit, dass diese Hälfte unseres Lehnguts Buschhausen mit 250 Reichstalern preußisch Courant beschwert wird. Dieses Beschwer muss jedoch binnen zehn nächst einander folgender Jahre wieder abgemacht und das Lehen davon befreit werden, bei Verlust der Besserschaft an demselben. Vorbehaltlich übrigens unseres und jedermanns daran habenden Rechts.

[Unterschriften]

24.01.1789, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Melchior Schmidt mit der Anzeige, dass er zufolge gerichtlichen Distraktionsprotokolls vom 8. März 1788 das halbe Lehngut zu Buschhausen für 510 Reichstaler Berliner Courant meistbietend erstanden hat. Damit ist vorhin und zuletzt der Hermann Diedrich Schulte als Vormund und Lehenträger des Peter Wilhelm Buschhaus allergnädigst belehnt gewesen. Es ist aber ad instantiam creditorum contra Caspar Escher, der es als successor in thoro des Peter Wilhelm Buschhaus besessen hat, besagter maßen öffentlich verkauft worden. Der Komparent präsentiert hierbei den ihm allergnädigst erteilten Lehnkonsens vom 18. November 1788, wonach er mit besagtem halben königlichen Lehngut zu Buschhausen allergnädigst belehnt worden ist. Den Kaufschilling hat er dato ad depositum erlegt. So bittet er, ihn nunmehr als Eigentümer dieses halben Lehnguts zu intabulieren ihm das Nötige per Dokument mitzuteilen.

Johann Melchior Schmidt

Resolution

Nach nunmehr erlegtem Kaufschilling der 510 Reichstaler Berliner Courant und beigebrachter näherer allergnädigster Belehnung wird dem Melchior Schmidt das erstandene halbe Lehngut Buschhausen nach Inhalt der Vorwarden und des Messbriefs zugeschlagen und ihm dies per Dokument zugefertigt. Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 208.

18.11.1788, Kleve

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns Johann Melchior Schmidt zu Lüdenscheid alleruntertänigst zu erkennen gegeben hat, dass er die Hälfte unseres halben Lehnguts Buschhausen, womit zuletzt Hermann Diedrich Schulte als Vormund und Lehenträger des Minderjährigen Peter Wilhelm Buschhaus am 8. August 1787 von uns belehnt worden war, mit unserer landesherrlichen Bewilligung käuflich an sich gebracht habe und das Lehen daher auf ihn gefallen sei. Mit Bitte, wir wollen ihn damit wieder belehnen und, da er ehrhafter Behinderung in Person nicht erscheinen kann, die Belehnung seinem hierzu Bevollmächtigten, unserem Hofrat und Justizkommissar Carl Theodor Wülfing zu seinem Behuf widerfahren zu lassen. Wir haben dieser seiner alleruntertänigsten Bitte stattgegeben und Wülfing als Bevollmächtigtem zu des Schmidts Behuf mit der angeregten Hälfte des Guts, wie es in unserem Gericht Lüdenscheid gelegen ist und wie die Pertinenzien davon besonders spezifiziert sind, von unserer Grafschaft Mark zu Lehen rührend, in Gegenwart unseres kleve-märkischen Regierungspräsidenten Emilius Albert Carl Freiherr von Foerder und des Geheimen Regierungsrats Reinhard Friedrich von Schlechtendahl als Lehnmänner und hierzu gerufenen Zeugen allergnädigst belehnt und belehnen ihn damit vorbehaltlich unseres und jedermann seines daran habenden Rechts. Darauf hat uns Wülfing als Bevollmächtigter in seines Prinzipalen Schmidt Seele schwörend Huld und Eid von Treue getan und denselben verpflichtet, dieses Lehen, so oft es sich gebührt, von uns, unseren Erben und nachkommenden Herzögen zu Kleve und Grafen zu der Mark zu empfangen, zu bedienen, zu vermannen und sonst zu tun, was sich dessen Art und Natur nach gebührt und was ein getreuer Lehmann seinem Herrn zu leisten schuldig ist.

[Unterschriften]

24.01.1789, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Melchior Schmidt und gibt zu erkennen, dass ihm der Landgerichtsassessor von Diest heute zur Bezahlung des als Meistbietender erstandenen halben Lehnguts Buschhausen, das zuletzt der Hermann Diedrich Schulte als Vormund und Lehenträger des Peter Wilhelm Buschhaus besessen hat und das ad instantiam creditorum contra Caspar Escher als successor in thoro des Peter Wilhelm Buschhaus verkauft worden ist, 500 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Der Komparent präsentiert zu dem Ende den ihm zur Anlehnung dieses Kapitals allergnädigst erteilten, auf zehn Jahre lang sprechenden consensus oppignorandi vom 9. Dezember 1788. Er will auf die Exception des nicht gezahlten Geldes renunzieren und sich verbindlich machen, das Kapital nach einer beiderseits vereinigten vierteljährlicher Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zugleich will der dem Gläubiger für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten sein gesamtes Vermögen, Mo- und Immobilien, besonders sein obgedachtes halbes Lehngut zu Buschhausen und auch seine in und bei hiesiger Stadt belegenen Güter ohne Ausnahme zum gerichtlichen Unterpfind gesetzt haben, um sich daraus besser Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese seine cum consensu versehene Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger nach geschehener Intabulierung in die Hypothekenbücher ein Dokument mitzuteilen. Kreditor von Diest, gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür konstituierte Hypothek mit Ersuchen um ein Dokument.

v. Diest

Johann Melchior Schmidt

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 208 und in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 194.

09.12.1788, Kleve, im Regierungsrat

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns Melchior Schmidt zu Lüdenscheid alleruntertänigst gebeten hat, wir wollen allergnädigst bewilligen, dass er unser halbes Lehngut zu Buschhausen mit

500 Reichstalern preußisch Courant beschweren mag. Wir haben dieser seiner alleruntertänigsten Bitte stattgegeben und dies in unserem Hoflager sub dato Berlin, den 25. August a. c. allergnädigst bewilligt, bewilligen auch hiermit, dass vorgedachte Hälfte unseres Lehnguts Buschhausen mit 500 Reichstalern preußisch Courant beschwert wird. Dieses Beschwer muss jedoch binnen zehn nächst einander folgender Jahre wieder abgemacht und das Lehen davon befreit werden, bei Verlust der Besserschaft an demselben. Vorbehaltlich übrigens unseres und jedermanns daran habenden Rechts.

[Unterschriften]

04.05.1790, Lüdenscheid

Johann Melchior Schmidt erscheint und präsentiert eine am 24. Januar 1789 dem Landgerichtsassessor von Diest über 500 Reichstaler Berliner Courant erteilte Obligation, die laut der darunter erfindlichen Quittung von heute nebst Zinsen bezahlt ist. Mit Bitte, diese gehörigen Orts zu löschen. Von Diest, gegenwärtig, erklärt, dass die Angabe des Schmidt und die Bezahlung der Obligation richtig sind. Er kann deren Löschung sehr wohl erleiden, worum er zugleich ersuchen will.

von Diest

Johann Melchior Schmidt

Löschung Nr. 208 und pag. 194.

04.05.1790, Lüdenscheid

Vorstehende Obligation nebst rückständigen Zinsen ist mir von J. M. Schmidt auf den Kaufschilling des von ihm anerkauften Hauses validiert, weshalb ich hiermit über den Empfang quittiere.
von Diest

24.01.1789, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch des Kirchspiels und der Stadt Lüdenscheid

[Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid]

Nr. 208

Name des Stücks: Buschhausen zur anderen Halbscheid, so ein königliches Sattellehen

Hat Pertinenzien:

1. eine halbe Weisung in der Krummscheider Mark
2. ein Begräbnis unweit dem Rathaus

Am 2. Oktober 1764 hat der Vasall nachstehende Pertinenzien angegeben

1. Haus, Backhaus, Schoppen und halber Hof
2. Garten, 1 Scheffelscheid

Wiesen

3. halbe Hofwiese
4. die Niedern Wiese unter der Hofwiese, insgesamt 1 Malterscheid

Länderei

5. Land hinterm Garten
6. das Land bover dem Hof
7. das Land auf dem Keiglenstück
8. das Land auf der Heyde

zusammen 20 ½ Malterscheid

Berge

9. Berg in der Heyde
 10. Berg im Kruseberge
 11. Berg im Schmalenberge
 12. Berg im Riethagen
- zusammen 17 ½ Malterscheid

Besitzer:

[a] Johann Diedrich Buschhaus

[b] modo Peter Wilhelm Buschhaus

[c] jetzt dessen Sohn Peter Wilhelm Buschhaus zur Halbscheid und Hermann Heinrich, Johann Diedrich und Hermann David Buschhaus zur anderen Halbscheid

[d] jetzt zu dieser Halbscheid der Hermann Heinrich Buschhaus allein

[e] sodann Johann Melchior Schmidt zur anderen Hälfte

Titel, Wert:

[a] demselben ist diese Halbscheid von seinem Vater Wilhelm übertragen laut Protokoll vom 23. Oktober 1734

[b] Hat am 3. Dezember 1761 einen Mutschein erhalten. Am 14. Juni 1768 hat derselbe nachgewiesen, dass er am 11. Oktober 1763 mit dem halben Gut belehnt ist. Der Besitzer Peter Wilhelm Buschhaus schlägt das Gut zu 450 Reichstalern an.

Vermöge Dokuments vom 29. März 1769, am 31. August 1773 konfirmiert, haben die Witwe Johann Heinrich [so] Buschhaus und deren drei jüngste Kinder ihrem ältesten Sohn bzw. Bruder Peter Wilhelm Buschhaus das Gut für 2075 Reichstaler übertragen. Wegen Ausbezahlung der Kaufgelder siehe genanntes Dokument.

[c] vermöge Dokuments vom 12. Februar 1781 und dabei erfindlichem Konsens ist das Gut solchergestalt unter diesen verteilt worden.

[d] vermöge Dokuments vom 15. Januar 1789 und dabei befindlicher allergnädigsten Konzession hat dieser Hermann Heinrich Buschhaus die Anteile seiner Brüder gekauft für 166 $\frac{2}{3}$ Reichstaler

[e] der Schmidt hat die Hälfte des Lehnguts, die vormals Peter Wilhelm Buschhaus gehabt hat, sub hasta für 510 Reichstaler erstanden und ist damit gemäß Dokument vom 24. Januar 1789 allergnädigst belehnt worden

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 300 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstalern, wofür die Gebrüder Hermann Heinrich, Johann Diedrich und Hermann David Buschhaus dem Pastor Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert haben

[2] 55 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstalern, wofür die Vormünder des Peter Wilhelm Buschhaus gemeltem Kreditor eine Hypothek konstituiert haben gemäß Protokoll vom 12. Februar 1781

[3] 40 Stück Louisd'or, 30 Stück Kronentaler und 22 Reichstaler 3 $\frac{1}{2}$ Stüber hat Herr Funke an gemelte Vormünder zu fordern laut Dokument vom 12. Februar 1781

[4] 11 $\frac{1}{2}$ Louisd'or, wofür auch diese Vormünder dem Dr. Grüter eine Hypothek bestellt haben gemäß Dokument vom 12. Februar 1781

[2-4] Diese drei Kapitalien sind zugleich eingetragen und haben unter sich keinen Vorzug.

[5] 250 Reichstaler Berliner Courant, wofür Hermann Heinrich Buschhaus dem Prediger Bunge zu Remscheid cum concessione oppignorandi eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 15. Januar 1789

[6] 500 Reichstaler Berliner Courant, wofür Melchior Schmidt dem Herrn von Diest cum concessione oppignorandi eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 24. Januar 1789

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Gibt jährlich 2 Reichstaler Lehnpfferdegelder, 3 Viertel Herrenhafer, 2 Viertel Pastorathafer

Der Besitzer hat an Vormundschaft über sich, auch gehabt:

über des Johann Peter Reunert [Reuner] erster Ehe Tochter Anna Elisabeth

Der Besitzer hat unter der Jurisdiktion des Gerichts zu Lüdenscheid noch mehr liegende Gründe:

1. ein Mannesitz auf der alten Orgel in der sechsten Bank
2. ein Mannesitz auf der Liberey auf dem Chor
3. ein Frauensitz in der zweiten Bank hinter dem großen Leuchter

[Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid]

Nummer des Hauses: 194

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes in der Worth beim Gericht
dieses Land ist an Hermann Heinrich Schmidt (pag. 14) verkauft
- [II] ein Stück Land in der Elend
- [III] ein Wohnhäuschen, ein Garten und ein Begräbnis
- [IV] eine Drahtschmitte unten vorm Tor, ein Garten am Grusenbrink und ein Garten im Mengelsiepen
diese Schmitte ist an Hermann Diedrich von der Horst verkauft, vide pag. 103

Besitzer:

Johann Melchior Schmidt

Titel, Wert:

- [I] dieses Land hat derselbe von der Witwe Melchior Assmann (pag. 6)⁹⁸ für 25 Reichstaler anerkaufte vermöge Dokuments vom 29. März 1775
- [II] das Land in der Elend hat derselbe von Hermann Diedrich Köster für 31 Reichstaler 15 Stüber versatzweise gekauft gemäß Dokument vom 26. Mai 1783
- [III] das Häuschen, Garten und Begräbnis hat der Schmidt von Hermann Diedrich Köster gekauft für 108 Reichstaler 42 $\frac{3}{4}$ Stüber, auch hat dieser auf die Wiederlöse des obgemelten Landes Verzicht getan gemäß Dokument vom 26. Mai 1784
- [IV] die Drahtschmitte hat derselbe halb von Peter Wilhelm Dicke sub hasta erstanden und die andere Hälfte, wie auch die beiden Gärten von Heinrich Wilhelm Dicke teils geerbt, teils angekauft gemäß Dokument vom 28. Mai 1787

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Possessor dem Generalleutnant von Salenmon Kaution gestellt hat, dass der Soldat Caspar Friedrich Pleuger auf erhaltenen Urlaub sich wieder stellen soll vermöge Dokuments vom 13. Dezember 1786
- [2] 500 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Melchior Schmidt dem Herrn von Diest hierselbst eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 24. Januar 1789

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Land in der Wermecke hat Melchior Schmidt für 45 Reichstaler sub hasta erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 12. Juli 1784.

Ein Stück Land hinter dem Reckenstück und einen Teil Garten hat der Melchior Schmidt von den Parzellen des Paul Hencke, und zwar Ersteres für 56 Reichstaler und Letzteren für 12 $\frac{1}{2}$ Reichstaler laut Dokument vom 15. Juni 1786 erstanden, confer pag. 173.

[Buschhaus Q 1789-03-21]

21.03.1789, Lüdenscheid⁹⁹

Hermann Heinrich Buschhaus ist in Person vorgekommen mit der Anzeige, dass die verwitwete Frau Assessor Voswinkel als Erbin des verlebten Predigers Pöpinghaus in seinen königlichen Lehnhof zu Buschhausen laut Dokument vom 12. Februar 1781 ein Kapital von 300 Reichstalern in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu fordern hat, worüber seinerzeit auch der consensus oppignorandi allergnädigst verliehen worden ist. Auf sein Anhalten hat der Prediger Bunge zu Remscheid dieses Kapital gegen Zession des originalen Dokuments an die Gläubigerin ausbezahlt und ist nunmehr der Inhaber der Forderung. Mit Bitte, die dieserhalb nötige Vermerkung im Hypothekenbuch zu machen. Der Komparent produziert zugleich eine ihm sub dato Kleve, den 14. November 1788 allergnädigst erteilte Prolongation des consensus oppignorandi über diese Forderung auf anderweite 20 Jahre. Er bittet, diese ad acta zu nehmen und dem nunmehrigen Gläubiger Bunge eine Kopie des heutigen Protokolls mitzuteilen. Die verwitwete Frau Assessor Voswinkel extradiert hierbei das Obligationsdokument im Original mit der Zession vom heutigen Datum. Sie erklärt, dass dieses nunmehr dem Prediger Bunge eingehändigt werden kann. Namens des

⁹⁸ Richtig: pag. 61.

⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 62-64.

Predigers Bunge meldet sich der Kopist Tamler und nimmt das zedierte Dokument für diesen im Empfang. Auch er bittet um die dieserhalb nötige Vermerkung im Hypothekenbuch und um Mitteilung dieses Protokolls.

Tamler
Verwitwete Voswinkel
Hermann Heinrich Buschhaus

Dekret

Bei dieser Anzeige hat es sein Bewenden. Im Hypothekenbuch soll das Nötige vermerkt und dem Prediger Bunge soll ein Extrakt aus dem Hypothekenbuch mitgeteilt werden.

14.11.1788, Kleve, im Regierungsrat

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass Hermann Heinrich Buschhaus, der Vasall unseres halben Lehnguts zu Buschhausen, bei uns alleruntertänigst Ansuchung getan hat, dass der am 2. Oktober 1779 auf 10 Jahre erteilte consensus oppignorandi dieses Lehens mit 300 Reichstalern auf anderweite 20 Jahre prolongiert werden möge. Wir haben seiner alleruntertänigsten Bitte bei den von ihm angeführten Umständen stattgegeben. Jedoch soll er schuldig und gehalten sein, die Schuld binnen dieser 20 Jahre wieder abzutragen und das Lehen gänzlich davon zu befreien, bei Verlust der Besserschaft an demselben.

[Unterschriften]

[Buschhaus Q 1797-06-10]

10.06.1797, Oberbrüninghausen¹⁰⁰

Nach dem Absterben des Johann Diedrich Buschhaus hierselbst ist dessen Nachlassenschaft unter seinen fünf erwachsenen Kindern teilbar geworden. Der älteste Sohn Leopold Buschhaus hat das Gut mit Gereiden darauf seit dem 21. März 1786 für die Abführung der damals auf der Erbmasse haftenden Schulden in Gebrauch genommen. Er hat jedoch mit den Miterben keine sichere Abfindungstantieme vereinigt. So sind heute sämtliche Erben der verstorbenen Eheleute Johann Diedrich Buschhaus zur Regulierung der Erbschaftsmasse beisammen getreten, um das elterliche Schuldenwesen und den Wert der Erbschaftsmasse zu bestimmen. Der Hauptkreditor auf dem Vermögen, der Reidemeister Johann Diedrich Brüninghaus, hat angegeben, dass er im März 1786 zu fordern gehabt hat

- a. für drei den Erben Brüninghaus zu Borbet abgeführte Kapitalien 755 Reichstaler 10 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern, macht 996 Reichstaler 48 Stüber in jetzigem Gemeingeld,
- b. wegen Buchschuld und an rückständigen Zinsen 425 Reichstalern 33 Stüber 6 Deut,
- c. an den ältesten Sohn Leopold Buschhaus wegen an Wiggingshaus bezahlten Geldes 20 Reichstaler und

d. wegen an Peter Brüninghaus abgeführter Schuld 18 Reichstaler 32 Stüber,
in Summe also 1460 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut Altgeld. Wenn nun in Überlegung gezogen wird, was der eigentliche Wert des Guts und der darauf in anno 1786 gewesenen Gereide gewesen ist, so ist von dem ältesten Sohn Leopold Buschhaus angegeben worden, dass zur damaligen Zeit das Karrenpferd und Geschirr schlecht gewesen sind und das Fruchtwerk auch gering im Wert gegen die jetzige Zeit gestanden hat. Das Leinwand haben die Erben unter sich geteilt. Jeder hat ein Coffer erhalten. Das vorhanden gewesene Bett haben der Sohn Johann Diedrich [so] und die Tochter Maria Elisabeth bekommen. Folglich vermeint er, wenn er die ganze Erbmasse für die Abführung der damaligen Schulden behält, dass er diese hoch genug annehme, besonders, da er in den nachherigen Jahren bis hierhin noch ferner 247 Reichstaler 32 Stüber 9 Deut Altgeld an Johann Diedrich Brüninghaus schuldig geworden ist. Es sei also kein Ansehen vorhanden, dass er einen zu geringen Preis an Gut und Gereiden habe. Sämtliche Erben erklären hierauf, dass sie nicht abgeneigt sind, dem Miterben Leopold Buschhaus die elterliche Masse im billigen Wert zu übertragen, in der Vermutung also, dass der Kreditor Johann Diedrich Brüninghaus seinem Angeben nach 1786 die spezifizierten Forderungen an das Vermögen gehabt hat. So wollen sie dem Leopold Buschhaus die elterliche Nachlassenschaft gegen Abführung sämtlicher darauf gehafteter Schulden und einer zu bezahlenden Abfindungsquote von 15 Reichstalern für jeden übertragen und verkauft haben. Die

¹⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 46-51.

Maria Elisabeth Buschhaus erklärt dabei, dass sie auf ihren Anteil dafür renunzieren will, dass sie den seitherigen freien Ein- und Ausgang im Haus gehabt hat und noch ferner hat. Leopold Buschhaus hat diesen Übertrag dergestalt angenommen. So ist dieser Kontrakt nach geschehener Vorlesung und Genehmigung von sämtlichen Interessenten unterschrieben worden.

Leopold Buschhaus
 Peter Wilhelm Dicke
 Diedrich Hermann Hulsberg
 Hermann Diedrich Buschhaus
 Maria Elisabeth Buschhaus
 Catharina Elisabeth Buschhaus

14.06.1797, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Leopold Buschhaus von Oberbrüninghausen, hiesigen Kirchspiels und überreicht einen Kauf- und Übertragskontrakt vom 10. dieses, nach dem ihm seine vier Miterben, 1. Catharina Elisabeth Buschhaus und deren Ehemann P. W. Dicke, 2. Maria Elisabeth Buschhaus, 3. Maria Gertrud Buschhaus und deren Ehemann Hermann Diedrich Hulsberg und 4. Hermann Diedrich Buschhaus das elterliche Gut samt allen Gereiden gegen Übernahme aller elterlicher Schulden und an jeden Miterben auszuzahlende 15 Reichstaler ediktmäßig erb- und eigentümlich übertragen haben. Er gibt hierbei näher zu vernehmen, dass seine beiden Eltern schon vor einigen Jahren mit Tode abgegangen sind und ihre Verlassenschaft auf ihn und die vorbenannten Miterben verfallen ist. Mit Bitte, die mit gegenwärtigen Mitinteressenten hierüber zu vernehmen und die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Im gleichen gestellen sich die Mitkontrahenten Eheleute Dicke, Maria Elisabeth Buschhaus und die Eheleute Hulsberg, sodann Hermann Diedrich Buschhaus. Sie erklären allesamt, dass der ihnen nochmals vorgelesene Kontrakt und die vorstehende Angabe ihres Bruders und Schwagers ganz richtig ist. Auch sie wollen um die gerichtliche Konfirmation bitten.

Leopold Buschhaus
 Peter Wilhelm Dicke
 Catharina Elisabeth Buschhaus
 Maria Elisabeth Buschhaus
 Diedrich Hermann [so] Hulsberg
 Maria Gertrud Buschhaus
 Hermann Diedrich Buschhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 142.

[Buschhaus Q 1799-03-28]

28.03.1799, Buschhausen¹⁰¹

Johann Peter Buschhaus ist wegen seines Alters und der damit verbundenen Schwächlichkeit gesonnen, seinen jetzt zusammen gekommenen Kindern als Johann Peter Caspar, Johann Wilhelm, Maria Catharina, Anna Margaretha und Peter Wilhelm Buschhaus das hiesige Vermögen abzutreten. Für die beiden Letzteren ist wegen ihrer Minderjährigkeit der Oheim Franz Fischer als Tagesfreund und Vormund zugegen.

1. Zu diesem Behuf ist folgendes konskribiert.

1. Das Gut zu Buschhausen mit sämtlicher Berechtigung, Gereiden, Kirchensitzen und Begräbnissen wird angesetzt zu 1800 Reichstalern,
2. 3/8 vom Eggenscheider Osemundhammer, 1021 Reichstaler,
3. 1/6 vom Sessinghauser Osemundhammer [Kierspe], 570 Reichstaler.
4. Sämtliche Aktiva und die auf den Hämmern befindlichen Vorräte zum Gebrauch und Handel sind mit den Passiva konferiert und bleiben nach deren Abzug übrig 3109 Reichstaler 7 Stüber 9 Deut, wie die Anlage sub Lit. A des mehreren nachweist.
 Summe des Vermögens in Altgeld 6500 Reichstaler 7 Stüber 9 Deut.

2. Vorstehendes Vermögen soll den drei jüngsten Kindern Maria Catharina, Anna Margaretha und Peter Wilhelm für die gemelte Summe von diesem Datum an abgetreten werden, um es zu ihrem Privatnut-

¹⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 25-39.

zen zu bewirtschaften. Der Vater will mit nichts weiter zu tun haben, als dass ihm von der Hälfte des spezifizierten Vermögens jährlich auf St. Petri die Zinsen zu 4% bezahlt werden sollen und wollen. Zudem ist er auch berechtigt, zu seinem Gebrauch zeitlebens ein Coffre, ein vollständiges gutes Federbett mit zwei Paar Laken, jährlich zwei gute Hemden, einen Sorge- und Sesselstuhl und einen Tisch auszuwählen, die in der Folge dem Peter Wilhelm privative wieder zufallen sollen. Im übrigen soll dem Vater auch im nötigen Fall, wenn er mit den Zinsen nicht auskommen sollte, nach seinem Bedarf Zusatz aus dem ganzen halben Vermögen geleistet werden. Es versteht sich zwar von selbst, weil den drei jüngsten Kindern das väterliche Vermögen mit übertragen wird, dass diese dem Vater die Zinszahlung und die dabei nötigenfalls festgesetzte Zusetzung prästieren müssen. Gleichwohl wollen sämtliche fünf Kinder dem Vater für die richtige Abführung dieses alles in solidum oder alle für einen und einer für alle haften.

3. Was die Teilung unter den Kindern betrifft, so müssen die beiden Söhne Johann Peter Caspar und Johann Wilhelm Buschhaus ein für allemal damit zufrieden sein, was eines jeden $\frac{1}{5}$ Teil von dem jetzt spezifizierten Vermögen beträgt. Beide wollen wegen ihrer Lehrkosten jeweils 100 Reichstaler schwinden lassen, die den beiden Töchtern vorab zufließen sollen. Es versteht sich von selbst, dass ihnen das, was sie nach der Anlage sub Lit. A bereits überkommen haben und was sie der Masse schuldig sind, abgekürzt werden muss. Was danach noch für jeden übrig bleibt, muss a dato über drei Jahre von den drei jüngsten Kindern und Geschwistern bis zu deren näherer Auseinandersetzung zu 1% verzinst werden. Für die dem Vater zu leistende Zinszahlung und eventuelle Zusetzung wird diesem und den beiden dafür in solidum haftenden ältesten Söhnen, sodann auch diesen beiden ältesten Söhnen für deren Erbportionen bis zur völligen Bezahlung und Entschädigung das Dominium an dem verkauften Gut, den Gereiden und Hammerwerken zur Sicherheit vorbehalten.

4. Wenn die spezifizierten Aktiva nicht alle einkommen oder sich auch noch elterliche Passiva finden, ist jeder hieran pro rata verbunden. Dagegen haben sie von dem Wert der Kohlen und von dem, was sonst in der Anlage sub Lit. A nicht mit summiert, sondern nur angemerkt ist, auch von den sich etwa noch weiter findenden Aktiva ihre Rate besonders zugute.

5. Wenn die drei jüngsten Kinder ihr vorerst gemeinschaftlich bleibendes Vermögen in Zukunft unter sich näher auseinandersetzen wollen, soll der Sohn Peter Wilhelm Buschhaus das Gut und die Gereide, desgleichen die Hammerwerke für den angesetzten Wert anzunehmen und zu behalten befugt sein. Die beiden Töchter müssen sich mit ihrem danach auszumittelnden Quantum in Geld begnügen, weil die Immobilien und Gereide für Peter Wilhelm verbleiben. Diese sollen nicht höher gerechnet werden, als sie hierin enthalten sind. In dieser Rücksicht ist Peter Wilhelm auch befugt, von jetzt an von den jährlich zu hauenden Kohlen per Fuder 3 Reichstaler Altgeld Stockgeld privatim für sich zu rechnen, weil diese unter den bestimmten Wert des Guts gehören. Wenn das eine oder andere Kind sich in der Folge begeben lassen sollte, gegen diesen Kontrakt anzugehen, besonders in Rücksicht dessen, dass das Gut, die Gereide und Hammerwerke dem Peter Wilhelm für den jetzt angesetzten Wert verbleiben sollen, so setzt der Vater ausdrücklich fest, dass dieses Kind von dem väterlichen Vermögen enterbt sein und den Pflichtteil haben soll.

6. In der Folge ist für die beiden Töchter von den vorhandenen trockenen Brettern so viel unentgeltlich abzutreten, als zu einem Kleiderschap, Coffre, Tisch und Bettstelle erforderlich sein wird. Die Töchter sollen die Kleidungsstücke der sel. Mutter nebst einem vorhandenen Coffrebeschlagnagel und eine Kuh und Rind, die bei Peter Wilhelm Hüttebräucker im Born in Heuer gehen, vorab haben. Das vorhandene Leinwand aber von Tuch, Tischtüchern und Laken p. muss unter die drei jüngsten Kinder zu seiner Zeit verteilt werden, außer dass dem Sohn Peter Wilhelm sämtliche Betten mit gehörigen Laken versehen werden. Schließlich muss dem Vater von den Kindern, bei welchem er sich aufhalten will, alle mögliche kindliche Pflicht bewiesen werden, sodass er damit vollkommen zufrieden ist. Auch darf ihm auf jeden Fall der freie Aufenthalt im Hause nicht versagt werden.

Johann Peter Buschhaus
 Johann Peter Caspar Buschhaus
 Johann Wilhelm Buschhaus
 Maria Catharina Buschhaus
 Anna Margaretha Buschhaus
 Peter Wilhelm Buschhaus
 Franz Fischer als Vormund

11.03.1801, Buschhausen

Bereits am 28. März 1799 sind die Erben Buschhaus zusammen gewesen, um das elterliche Vermögen zu verteilen. Zu dem Ende ist anliegender Teilungskontrakt zustande gekommen, nach dem den beiden ältesten Söhnen Johann Peter Caspar und Johann Wilhelm Buschhaus ihre Erbportionen ausgemittelt worden sind. Die drei jüngsten Kinder Maria Catharina, Anna Margaretha und Peter Wilhelm Buschhaus aber haben das Ihrige zum gemeinschaftlichen Gebrauch und zur Abnutzung beisammen behalten. Diese wollen sich jetzt, da die Tochter Anna Margaretha nächst dem an Caspar Heinrich Assmann verheiratet ist, auseinandersetzen. So sind heute sämtliche Erben, nämlich der Vater Johann Peter Buschhaus und seine Kinder Johann Peter Caspar, Johann Wilhelm und Maria Catharina Buschhaus, Anna Margaretha nebst ihrem Ehemann Caspar Heinrich Assmann und Peter Wilhelm Buschhaus nochmals zusammen gekommen. Nach Anleitung des vorigen Teilungsplans ist folgendes näher ausgemittelt worden.

1. Nach dem vorigen Teilungsplan betragen

a. der Kaufschilling des dem Sohn Peter Wilhelm übertragenen Guts, des Zubehörs und sämtlicher Hammerwerke 3391 Reichstaler Altgeld,

b. die Aktiva und die auf den Hämmern befindlichen Vorräte 3109 Reichstaler 7 Stüber 9 Deut,

c. hierzu kommen ferner wegen nachher sich noch hervorgetanen Kohlenvorrats und Vorschüssen 328 Reichstaler 44 Stüber, die man vorher noch nicht bestimmen konnte,

Summe des Vermögens in altem Geld 6828 Reichstaler 51 Stüber 9 Deut.

Da nun der Vater den Kindern dieses Vermögen zur Teilung abgetreten hat, beträgt eines jeden Kindes An- oder 1/5-Teil 1365 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut. Hierbei wird aber bemerkt, dass sie beiden ältesten Söhne wegen ihrer Lehrkosten jeder 100 Reichstaler schwinden lassen und diese den beiden Schwestern Maria Catharina und Anna Margaretha zusetzen wollen. Auf solche Weise fallen also die Erbanteile aus

1. für Johann Peter Caspar 1265 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut, er hat aber bereits erhalten und ist schuldig 172 Reichstaler 9 Stüber, muss also noch haben 1093 Reichstaler 37 Stüber [3 Deut] Altgeld,

2. für Johann Wilhelm 1265 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut, er hat erhalten 30 Reichstaler 30 Stüber, bekommt also noch 1235 Reichstaler 16 Stüber 3 Deut,

3. Maria Catharina muss haben 1365 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut, bekommt wegen der Lehrkosten der beiden ältesten Söhne 100 Reichstaler, also beträgt ihr Erbteil 1465 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut,

4. Anna Margaretha und deren Ehemann Caspar Heinrich Assmann müssen gleichfalls haben 1465 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut Altgeld.

2. Dem Sohn Peter Wilhelm sind nach dem Kontakt vom 28. März 1799 das Gut, die Gereide und die sämtlichen Hammerwerke übertragen worden. Er soll und will dies alles auch von Stund an besitzen. Auch will er alle Aktiva und die Vorräte auf den Hämmern übernehmen. So muss er seinen Miterben die vorstehend liquidierten Erbportionen ein Jahr nach des Vaters Tod auskehren. Es spricht von selbst, weil er dem Vater mit dessen Übereinkunft von dem ganzen halben Vermögen jährlich die Zinsen zu 4% bezahlen muss, dass derselbe den Miterben die Zinsen nur von ihren halben Erbquanta entrichten muss, die von Petri a. c. ab jährlich zu 1% festgesetzt werden.

3. Die drei jüngsten Kinder haben zwar seit dem 28. März 1799 ihr Vermögen gemeinschaftlich benutzt. Dieser Nutzenanteil kann aber für die beiden Schwestern nicht gut ausgemittelt werden. Er wird auch nicht hoch ausfallen. Also leisten die beiden Töchter hierauf Verzicht und wollen ein für allemal nur mit ihren vorbeschriebenen Erbanteilen zufrieden sein. Dagegen soll ihnen wegen des Brautwagens und der Aussteuer, die die Tochter Anna Margaretha erhalten und Maria Catharina auf gleiche Weise noch zugute hat, nichts weiter gerechnet werden, als was an barem Geld und Arbeitslohn dazu verwendet worden ist. Peter Wilhelm ist befugt, ihnen dies von ihren Erbquanta abzuziehen und einzubehalten.

4. Falls unter den zur Teilung gezogenen Aktiva der eine oder andere Posten nicht einkommen sollte, soll dies von Peter Wilhelm jederzeit eingebracht werden können. Es muss ihm von jedem seiner Miterben pro rata wieder vergütet werden.

Schließlich ist dieses nach geschעהener Vorlesung nochmals genehmigt und unterschrieben worden.

Johann Peter Buschhaus
 Johann Peter Caspar Buschhaus
 Johann Wilhelm Buschhaus
 Maria Catharina Buschhaus
 Caspar Heinrich Assmann

Anna Margaretha Buschhaus
 Peter Wilhelm Buschhaus als Ankäufer

21.03.1801, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Johann Peter Buschhaus mit seinen Kindern, als

1. Johann Peter Caspar,
2. Johann Wilhelm,
3. Maria Catharina,
4. Anna Margaretha und deren Ehemann Caspar Heinrich Assmann und
5. Peter Wilhelm Buschhaus.

Die ersten vier Kinder haben sämtlich die Großjährigkeit erreicht. Der Sohn Peter Wilhelm ist aber erst 23 Jahre alt und hat seinen Oheim Franz Fischer von Tinghausen zur Seite, der die Vormundschaft für ihn übernehmen will und landrechtlich verpflichtet wird. Die Komparenten präsentieren gesamter Hand die über die Teilung und Auseinandersetzung ihres Vermögens geschlossenen Kontrakte vom 28. März a. p. resp. 11. März a. c., die ihnen vorgelesen werden und die sie als richtig anerkennen. Danach haben sie, die Erben, dem letztbenannten Sohn und Bruder Peter Wilhelm Buschhaus das ganze Vermögen, und zwar

1. das Gut zu Buschhausen mit der Dunge und sämtlichen Gereiden für 1800 Reichstaler,
2. 3/8 Teile vom Eggenscheider Osemundhammer, 1021 Reichstaler,
3. 1/6 Teil vom Sessinghauser Osemundhammer [Kierspe] zu 570 Reichstalern,
4. die Aktiva und die auf den besagten Hämmern befindlichen Materialien ad 3437 Reichstaler 51 Stüber 9 Deut,

also in Summe ad 6828 Reichstaler 51 Stüber 9 Deut Altgeld erb- und eigentümlich übertragen. Dieses Vermögen hat der Vater Johann Peter Buschhaus seinen fünf Kindern zur Teilung abgetreten. Er erhält von der ganzen Halbscheid jährlich die Zinsen zu 4%, die ihm der Ankäufer Peter Wilhelm Buschhaus entrichten muss. Was hiernächst die Erbanteile der Kinder betrifft, so sind diese in den angeführten Erbteilungskontrakten so auseinander gesetzt und liquidiert, dass

1. Johann Peter Caspar noch 1093 Reichstaler 37 Stüber 3 Deut Altgeld,
2. Johann Wilhelm 1235 Reichstaler 16 Stüber 3 Deut,
3. Maria Catharina 1465 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut,
4. Anna Margaretha 1465 Reichstaler 46 Stüber 3 Deut Altgeld

haben müssen. Diese bleiben in den verkauften Praediis stehen und sind erst ein Jahr nach des Vaters Tod vom Ankäufer Peter Wilhelm Buschhaus abzuführen. Immittels muss dieser von Petri a. c. ab jedem sein halbes Erbquantum zu 1% verzinsen.

Die Komparenten bitten im übrigen, dieses Erbteilungsgeschäft gerichtlich zu confirmieren und das Nötige im Hypothekenbuch einzutragen. Sie bemerken noch, obzwar der Ankäufer und Übernehmer der Reidung seine völlige Großjährigkeit noch nicht erreicht hat, dass sie doch nicht zweifeln, dass das obervormundschaftliche Gericht dieses genehmigen wird. Denn dieser beinahe großjährige Sohn hat Reidung und Handlung bekanntlich schon seit zwei Jahren alleine geführt und sich darin sehr geschickt bezeigt. Der Vater und der Vormund übernehmen denn auch die Bürgschaft bis zur Großjährigkeit desselben dahin, dass das Vermögen dieses Minorennen bis dahin nicht zurückgehen und er diesen Kontrakt bei seiner erlangten Großjährigkeit genehmigen wird. Mit wiederholter Bitte, diesen Kontrakt überall zu confirmieren. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Komparenten dieses Protokoll unterzeichnet.

Johann Peter Buschhaus
 Johann Peter Caspar Buschhaus
 Johann Wilhelm Buschhaus
 Maria Catharina Buschhaus
 Caspar Heinrich Assmann
 Anna Margaretha Buschhaus
 Peter Wilhelm Buschhaus
 Franz Fischer als Vormund

29.03.1801, Lüdenscheid, Dekret

Bei den in Ansehung des der Großjährigkeit nahen Miterben Peter Wilhelm Buschhaus von dem Vormund und von den großjährigen Interessenten angeführten Umständen wird der Teilungs- und Übertragungskontrakt vom 28. März 1799, 11. März 1801 und 21. März 1801 vom obervormundschaftlichen Ge-

richt genehmigt und gerichtlich bestätigt. Danach soll Peter Wilhelm Buschhaus als Besitzer des Guts und der Hammerwerke im Hypothekenbuch aufgenommen werden und dabei das Nötige wegen der darin stehenden Erbteile der Miterben bemerkt werden. Übrigens dient dem Vormund und den großjährigen Interessenten zur Belehrung, dass sie den Peter Wilhelm Buschhaus, sobald dieser die völlige Großjährigkeit erlangt hat, bei eigener Gefahr zur wiederholten Anerkennung dieses Kontrakts beim Landgericht stellen müssen.

Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 207.

[Buschhaus Q 1799-10-09]

09.10.1799, Lüdenscheid¹⁰²

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Leopold Buschhaus, Catharina Elisabeth Eick, von Oberbrüninghausen, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigt an, dass ihr Ehemann am 17. Dezember 1797 gestorben und sie jetzt gesonnen ist, mit dem Peter Wilhelm Lange von Klame zur anderen Ehe zu schreiten. Sie hat aus voriger Ehe zwei Kinder, Catharina Elisabeth von 12 Jahren und Diedrich Wilhelm von 4 ½ Jahren. Um mit dem Vermögen mit diesen Richtigkeit zu treffen, sistiert sie zu Vormündern ihres verlebten Mannes Bruder Hermann Diedrich Buschhaus vom Berge, Kirchspiel Kierspe, und an ihrer Seite ihren Bruder Friedrich Eck [Eick] vom Dornwerth, Kirchspiel Werdohl, mit Bitte, diese zu verpflichten. Beide sind, in Person gegenwärtig, zur Übernahme der Kuratel erbötig. Sie werden landrechtlich verpflichtet und sub hypotheca bonorum zu Vormündern konstituiert. Die Braut übergibt eine von dem Scheffen Nölle im Beisein obgemelter Vormünder errichtete Designation von ihrem und ihrer Kinder Vermögen. Die Vormünder haben dagegen nichts zu erinnern gewusst und angegeben, dass sie bei der Anfertigung gegenwärtig gewesen sind. Sie vermuten nicht, dass etwas verschwiegen worden ist. So hat die Braut den Manifestationseid praemissis praemittendis abgelegt. Aus der Spezifikation ist ein Inventar angefertigt worden.

Der auch anwesende Peter Wilhelm Lange zeigt an, dass er großjährig ist und keine Eltern mehr hat. An Geld bringt er gegenwärtig 150 Reichstaler Altgeld in die bevorstehende Ehe, die teils bei Schürmann, teils bei anderen guten Freunden sicher stehen. Dabei hat er noch ohne seine Kleidung und Leinwand ein Coffre, 6 Reichstaler, einen Kasten, 2 Reichstaler, ein Stickeleisen, 1 Reichstaler und einen Kessel, 1 Reichstaler, Summe also 160 Reichstaler oder 133 1/3 Reichstaler Berliner Courant. Die Vormünder haben gegen dieses Angeben nichts zu erinnern, sondern glauben, dass der Bräutigam dieses angegebene Vermögen haben wird.

Als nun zur Teilung hat geschritten werden sollen, haben die beiden Vormünder namens der Minorenen, die Braut in Assistenz des Scheffen Nölle und der Bräutigam angegeben, dass sie mit Vorbehalt gerichtlicher Genehmigung einen Einkindschaftspakt unter sich verabredet haben. Die zwei Kinder aus erster Ehe und die, die in dieser neu angehenden Ehe etwa noch erzielt werden, sollen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einem Ehebett erzielt wären. Da aber das inventarisierte Gut von dem Vater der jetzigen Kinder herrührt, sollen diese bei der Zeit, wenn die Teilung vorgenommen wird, an dem Gut für den damaligen Wert vor den Kindern der letzten Ehe den Vorzug haben. Die Kompargenten bitten gemeinschaftlich, diesen Pakt um so mehr zu confirmieren, als bei dem großen Schuldenquantum die Zinsen nicht aufgebracht werden können und das Vermögen des Bräutigams, der sein Geld mehrenteils bar hat, das der Kinder übertrifft.

Hermann Diedrich Buschhaus

Friedrich Leopold Eick

Diese XXX hat der Bräutigam Peter Wilhelm Lange gezogen

Diese XXX hat die Witwe Leopold Buschhaus gezogen, so attestiert, und zugleich als Assistent

C. H. Nölle

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 142.

[Buschhaus Q 1802-04-24]

24.04.1802, Lüdenscheid¹⁰³

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Außenbürger Peter Wilhelm Buschhaus von Oeneking. Er zeigt an, seine Mutter Anna Elisabeth Ecks sei schon vor einigen Jahren und sein Vater Hermann Diedrich

¹⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 212-216.

¹⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 135-137, 141, 146-150.

Buschhaus 1799 verstorben. Er, Komparent, sei als deren einziger Erbe verblieben. Zur Begründung seiner Angabe produziert er das erforderliche Kirchenattest, woraus dieses alles sich deutlich ergibt. Mit Antrag, dass das elterliche Gut zu Oeneking auf ihn als dem nunmehrigen Eigner transkribiert werde.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 281.

24.04.1802, Lüdenscheid

Die Eheleute Hermann Diedrich und Anna Elisabeth Buschhaus zu Oeneking sind beide gestorben und zuletzt der Witwer Hermann Diedrich Buschhaus am 8. Februar 1799. Von diesen Eheleuten sind weiter keine Kinder und Erben vorhanden, als ein unverheirateter Sohn namens Peter Wilhelm Buschhaus.

Hülsmann P.

24.04.1802, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Peter Caspar Geck und der unverehelichte Peter Wilhelm Buschhaus. Sie überreichen einen Kauf- und Verpflegungsvertrag de dato Lüdenscheid, 6. April 1802, nach dem Buschhaus dem Geck sein zu Oeneking belegenes Erbgut für 1200 Reichstaler Berliner Courant unter den darin beschriebenen Bedingungen käuflich übertragen hat. Geck hat es dabei übernommen, den Buschhaus lebenslanglich zu verpflegen. Beide bitten, den Vertrag gerichtlich zu bestätigen, Geck als nunmehrigen Eigner sub reservato dominio für die Kaufgelder zu intabulieren und ihnen beiderseits ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Peter Wilhelm Buschhaus

Peter Caspar Geck

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 281.

06.04.1802, Lüdenscheid

1. Peter Wilhelm Buschhaus überträgt und verkauft dem Peter Caspar Geck sein zu Oeneking besitzendes Erbgut, so wie es sich daselbst in Lücken und Pfählen befindet, nebst der Dunge im Land und der dazu gehörigen Kirchensitze und Begräbnis für 1200 Reichstaler Berliner Courant. Geck kann damit als mit seinem wahren Eigentum schalten und walten.

2. Buschhaus will dem Geck alle auf dem Gut haftenden Schulden getreulich angeben. Diese soll Geck sämtlich aus dem Kaufschilling an die Kreditoren gegen Quittungen auf künftigen Martini abführen. Von dem, was alsdann übrig bleibt, soll Geck an Buschhaus jährlich 4% Zinsen bezahlen. Dem Verkäufer bleibt das Gut bis zur völligen Auszahlung zur Sicherheit.

3. Das Gut soll dem Ankäufer auf künftigen Martini geliefert werden.

4. Wenn der Verkäufer Geld benötigt, ist der Ankäufer verbunden, ihm so lange, als der Kaufschilling noch nicht völlig ausbezahlt ist, dies unweigerlich gegen Quittung auszubezahlen.

5. Der Ankäufer verspricht dem Verkäufer, außer dem festgesetzten Kaufschilling, ihn lebenslang in gesunden und kranken Tagen, so wie es die Haushaltung mit sich bringt, zu verpflegen und ihm sämtliche notdürftigen Kleidungsstücke, so wie sie gebräuchlich sind, zu reichen. Der Verkäufer macht sich dagegen verbindlich, den Ankäufer seinen Kräften gemäß bei aller auf dem Gut anfallender Arbeit und Geschäften zu unterstützen und des Gutes und der Haushaltung Bestes zu suchen. Sollte sich der Verkäufer indessen, wie nicht zu vermuten, verheiraten, so ist der Ankäufer der Verpflegung sofort entbunden und der Verkäufer muss sich vom Gut entfernen.

6. Der Verkäufer behält seine jetzt auf dem Gut befindlichen sämtlichen Gereide und Vieh für sich. Er kann damit schalten und walten, wie ihm gefällig ist, und verordnen und festsetzen, wie es damit nach seinem gottgefälligen Absterben gehalten werden soll.

7. Der in der Stube befindliche Glaserschrank aber bleibt beim Gut und dem Ankäufer als sein Eigentum.

Solchergestalt ist dieser Erbkauf und Verpflegungsvertrag zwischen den Kontrahenten geschlossen und genehmigt worden. Sie entsagen allen dagegen obstierenden Rechtswohlthaten und Ausflüchten überhaupt und insbesondere der Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders niedergeschriebener als abgedeuter Sache oder wie diese Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das dieserhalb Nötige dem Hypothekenbuch gehö-

rigen Orts einzutragen. Zur mehreren Urkund und Festhaltung haben beide Teile und dabei zugegen gewesene Tagesfreunde diesen Kontrakt eigenhändig unterschrieben.

Peter Wilhelm Buschhaus als Verkäufer
 Peter Caspar Geck als Käufer
 J. P. Knobel als Zeuge
 Peter Hermann Reininghaus als Zeuge
 Johann Jacob Bochmann als Zeuge

[Buschhaus Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁰⁴

Hausnummer im Kataster: 13 [Außenbürger]

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. Wilhelm Buschhaus

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Kötter

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Also sind gegenwärtig

mehr: 2

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: von neuem eingezogen

[Buschhaus Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁰⁵

Leopold Buschhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Oberbrüninghausen

P. W. Buschhaus, anteilig steuerpflichtig von Buschhausen

Auf dem Ruck, Scheffe Buschhaus

Buschhaus, anteilig steuerpflichtig von Niederwerkshagen

Peter Hermann Buschhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Niedern Lösenbeck [Niederlösenbach]

[Buschhaus Q 1808-09-29]

29.09.1808, Lüdenscheid¹⁰⁶

Es erscheint Peter Hermann Buschhaus zu Oeneking. Er präsentiert einen Übertragskontrakt vom 24. Mai 1804, nach dem ihm das Gut in der Oberlösenbach von den Erben der verstorbenen Eheleute Johann Wilhelm Buschhaus, die als Besitzer im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid eingetragen sind,

¹⁰⁴ StA Lüdenscheid A424.

¹⁰⁵ Steuerliste 1805/06.

¹⁰⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 344-352.

samt Recht und Berechtigkeiten für 1352 Reichstaler 26 Stüber 6 Deut Berliner Courant verkauft und übertragen worden ist. Er präsentiert zugleich ein Kirchenattest, nach dem die obgemarkten Eheleute Johann Wilhelm Buschhaus verstorben sind. Sie haben wirklich hinterlassen und von ihnen sind an Erben nur vorhanden

1. Peter Hermann Buschhaus und
2. Anna Margaretha Buschhaus aus erster Ehe,
3. Catharina Margaretha Buschhaus aus zweiter Ehe.

Das Gut hat Peter Hermann Buschhaus wiederum an seinen Schwager Hermann Diedrich Glörfeld für 1352 Reichstaler 26 ½ Stüber Berliner Courant nebst einem Abstand von 200 Reichstalern und 50 Reichstalern an seine Schwester Anna Margaretha Buschhaus übertragen. Die Miterben als Anna Margaretha Buschhaus oder deren Ehemann Hermann Diedrich Geck zu Horrynghausen und Catharina Margaretha Buschhaus oder deren Ehemann H. D. Glörfeld werden den richtigen Übertrag des Guts an ihn, Peter Hermann Buschhaus, anerkennen.

Hermann Diedrich Geck und H. D. Glörfeld erkennen den geschehenen Übertrag für richtig an. Danach gibt Peter Hermann Buschhaus näher an, dass er seinem Schwager das Gut für 1602 Reichstaler inklusive der Abstandsgelder wieder übertragen hat. Die Abstandsgelder an seine Schwester Anna Margaretha Buschhaus sowie deren Anteil an dem Kaufschilling sind ihr bereits bar ausbezahlt worden, wie ihr Ehemann Hermann Diedrich Geck zu Horrynghausen anerkennen wird.

Hermann Diedrich Geck erkennt den geschehenen Übertrag und Verkauf sowie die geschehene Bezahlung für richtig an. Er hat zu erleiden, dass Glörfeld als Besitzer im Hypothekenbuch eingetragen wird. Peter Hermann Buschhaus erklärt ferner, dass ihm inklusive der Abstandsgelder für seinen Anteil aus dem Gut 650 Reichstaler 48 Stüber 10 Deut Berliner Courant gehören, die er dem Ankäufer Glörfeld gegen 4% Zinsen stehen lassen will. Glörfeld erkennt den geschehenen Übertrag für richtig an. Er will seinem Schwager das Kapital jährlich mit 4% verzinsen. Glörfeld bittet, ihn nunmehr als Besitzer im Hypothekenbuch aufzuführen und ihm ein Dokument davon zu erteilen.

Peter Hermann Buschhaus
Hermann Diedrich Geck
Hermann Diedrich Glörfeld

30.09.1808, Lüdenscheid

Auch die Ehefrau des Hermann Diedrich Geck erscheint. Sie genehmigt den Verkauf und Übertrag.

Ehefrau Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 373.

24.05.1804, Lösenbach

Die Eheleute Johann Wilhelm Buschhaus sind verstorben und deren nachgelassene Kinder und Erben, namentlich 1. Peter Hermann Buschhaus, 2. Anna Margaretha nebst ihrem Ehemann Hermann Diedrich Geck, 3. Catharina Margaretha mit ihrem Ehemann Hermann Diedrich Glörfeld sind heute hier beisammen gewesen, um mit Zuziehung des Scheffen Buschhaus senior das hier vorhandene Vermögen unter sich zu verteilen und auseinanderzusetzen. So ist zuvorderst für gut befunden worden, das Gut mit aller Berechtigung, Kirchensitzen und Begräbnis, auch Bestialien und Früchten, jedoch ausschließlich des zur Verteilung ausgesetzt bleibenden Leinwands, dem Miterben Peter Hermann Buschhaus zu verkaufen.

1. Gut und Zubehör sollen dem Peter Hermann Buschhaus erb- und eigentümlich übertragen sein. Dieser nimmt es für 1352 Reichstaler 26 Stüber 6 Deut Berliner Courant mit dem Versprechen an, den Verkäufern ihre Anteile, die für jeden zu einem Drittel 450 Reichstaler 48 Stüber 10 Deut ausmachen, a dato über ein Jahr entweder bar zu bezahlen oder von diesem Zeitpunkt an jährlich mit 4% zu verzinsen. In Ansehung des Kapitals selbst soll jedem eine vierteljährigen Loskündigung freistehen. Es versteht sich von selbst, dass der Ankäufer die auf dem Gut haftenden und kommenden öffentlichen Lasten zu übernehmen und abzuführen verbunden ist. Dem Ankäufer sollen aus den Aktiva sein Praecipuum, das ihm, wie solches die Eheleute Geck bereits bei Lebzeiten der Eltern gezogen haben, noch mit 250 Reichstalern zukommt, und 50 Reichstaler für seine Aussteuer vergütet werden. Darauf darf er keine Zinsen rechnen, sondern er muss der Catharina Margaretha dagegen das Bett der sel. Mutter und der Anna Margaretha ein Coffe und ein gutes Wams zukommen lassen.

2. Danach sind die vorhandenen Aktivforderungen zur Teilung gebracht worden.

1. Bei dem sel. Hermann Diedrich Buschhaus zu Oeneking modo Peter Caspar Geck in Kapital 400 Reichstaler Altgeld, in Berliner Courant inklusive der Zinsen eines Jahres 346.40,
 2. bei dem Miterben Hermann Diedrich Geck 83.20,
 3. bei der Witwe Reininghaus in Kapital nebst Zinsen laut Abrechnung im Berliner Courant 373.32.6,
 4. bei der Witwe Glörfeld auf dem Schierey in Kapital und von einem halben Jahr Zinsen 122.24,
 5. bei Hermann Heinrich Buschhaus auf dem Werkshagen in Kapital und von neun Jahren Zinsen 68,
 6. bei Johann Peter Woeste in Kapital und von sechs Jahren Zinsen 241.48,
 7. bei Lüdorf zu Eininghausen 20,
 8. bei Berghaus zu Buckesfeld 10,
 9. bei Porthoff [Potthoff] allhier 12.30,
- Summe 1278 Reichstaler 14 Stüber [6 Deut].

Hiervon gehen ab für Peter Hermann Buschhaus sein Praecipuum und Aussteuer, 300 Reichstaler, bleiben 978 Reichstaler 14 Stüber [6 Deut].

Davon kompetiert jedem Erben der dritte Teil, 326 Reichstaler 4 Stüber 10 Deut.

Die Eheleute Geck erhalten nach Abzug ihrer eigenen Schuld von den Erben Hermann Diedrich Buschhaus modo Peter Caspar Geck 242.44.10.

Die Eheleute Glörfeld übernehmen ihre 326.4.10 von dem Kapital bei der Witwe Reininghaus.

Peter Hermann Buschhaus muss 626.4.10 haben und übernimmt den Rest von dem Kapital bei Peter Caspar Geck, den Rest von dem Kapital bei der Witwe Reininghaus, die Forderungen an die Witwe Glörfeld, an Hermann Heinrich Buschhaus, an Johann Peter Woeste, an Lüdorf, Berghaus und Potthoff. Wegen dieser verteilten Aktiva soll jeder Erbe zu einer zweijährigen Eviktionsleistung verbunden sein, die nachher wegfällt.

3. Peter Hermann Buschhaus zediert und überträgt das Gut mit Zubehör an die Eheleute Hermann Diedrich Glörfeld und setzt diese in seinen Fuß und Recht. Dagegen wollen die Eheleute Glörfeld den beiden Miterben ihre Portionen von dem in § 1 beschriebenen Kaufschilling zur bestimmten Zeit entrichten und auch die sonstigen Bedingungen erfüllen. Daneben versprechen die Eheleute Glörfeld, dem Peter Hermann Buschhaus für den Abstand 200 Reichstaler Berliner Courant, den in der Stube stehenden Glaserschrank, das daselbst befindliche Bett, die vorhandenen Bretter im Hof und das auf dem Balken liegende Buchenholz auszukehren. Sie versprechen auch, den Eheleuten Geck für den Verzicht 50 Reichstaler Berliner Courant zu bezahlen. Die Bezahlung dieser 200 und 50 Reichstaler soll sich so verhalten, als solche in Ansehung des Kaufschillings des Guts stipuliert worden ist. Dem Peter Hermann Buschhaus wird außerdem freigelassen, die von einem verkauften Ochsen in Händen habenden Gelder ad 47 Reichstaler 6 Stüber Berliner Courant für sich allein zu behalten. Sowohl die Kaufgelder, als auch die Abstands- und Verzichtsgelder sollen in dem verkauften Gut und Zubehör bis zur Abführung verhaftet bleiben.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben in der Lösenbach, den 11. Februar 1805.

Johann Peter Buschhaus Scheffe

[Buschhaus Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁰⁷

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Leifringhausen

Peter Wilhelm Buschhaus, Buschhausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 12

Bauerschaft Brenscheid

Heinrich Buschhaus, Mittelwerkshagen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 5

Peter Caspar Buschhaus, Ruck, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

[Im Einzelverzeichnis für die Brenscheider Bauerschaft: Herr Scheffe Buschhaus]

¹⁰⁷ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Buse**[Buse 1873]**

Ehemann: Carl Heinrich Eberhard Buse

VN: Heinrich

Geburt: 16.10.1842

Eltern: Werkführer Giesbert Heinrich Diedrich Carl Buse und Henriette Ambrauck in Gronau (beide 1873 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Werkführer

Wohnort 1873: Lüdenscheid

Ehe: 18.09.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Schlieck in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Schlieck und Amalie Pieler in Lüdenscheid [Schlieck 1834]

Wohnort: Kluse

Kind:

1. Elfriede Buse

Geburt: 13.06.1874 nachts 12 Uhr

Taufe: 19.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau W. Crummenerl, Lina Schlieck, Bernhard Bellmann

Butterweck**[Butterweck 1851]**

Ehemann: Carl Joseph Butterweck

VN: Carl

FN: Butterweck, Butterwecke und Buterwecke (alle drei Namensformen im Trauregister 1851 in einem Eintrag), sonst Butterweck

Geburt: err. 19.10.1822 (28 Jahre 4 Monate 15 Tage alt bei der Heirat)

Eltern: Ackersmann Conrad Butterweck und Anna C. Frese zu Oberschledorn, Pfarrei Düdینگhausen [Medebach] (beide 1851 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Puddler, Puddelmeister

Ehe: 04.03.1851 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: W^m Butterweck, Caroline Wahl

Ehefrau: Maria Schmidt

Eltern: Friedrich Schmidt und Friederike Müller zu Armsfeld [Wildungen] [Schmidt 1827_2]

Konfession: [akatholisch]

Wohnorte: Berkenbaum bei Bollwerk [Kierspe] (1851), Bollwerk [Kierspe] (1851/52)

Kinder:

1. Maria Ida Butterweck

Geburt: 28.05.1851 abends 11 Uhr

Taufe: 22.06.1851 (kath.)

Taufzeugen: Caroline Wahl, Ehefrau Achtermann, W^m Butterweck

Tod: 10.07.1851 nachmittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.07.1851 (kath.)

2. Robert Butterweck

Geburt: 23.05.1852 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 13.06.1852 (kath.)

Taufzeugen: W^m Butterweck, P. D. Cordt, W. Schmidt, Gustav Cowatten

[Butterweck 1855]

Ehemann: Wilhelm Butterweck
 Stand/Beruf: Puddelmeister
 Ehefrau: Caroline Glörfeld
 Konfession: [akatholisch]
 Wohnort: Bollwerk bei Sessinghausen [Kierspe]

Kind:

1. Emma Butterweck
 Geburt: 18.12.1854 nachmittags 6 Uhr
 Taufe: 26.01.1855 (kath.)
 Taufzeugen: Carl Butterweck und Johannes Wahle

Butz**[Butz 1684]**

Johannes Butz von Hückeswagen leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.12.1684 [SGB fol. 107]

[Butz 1701]

Buchbinder Nicolaus Butz leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1701 [SGB fol. 114]

[Butz 1730]

Person: Arnold Butz
 Tod: vor dem 23.03.1761 (Heirat einer Tochter)
 Wohnort: Hückeswagen

Kinder:

1. Anna Catharina Butz
 Anna Catharina Butz aus dem Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle], danach verheiratet an Nicolaus Ritzel, war 1761 Magd bei Johannes Fischer [Fischer 1745]
 ∞ 23.03.1761 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Nicolaus Ritzel von Schwalheim [Nauheim] aus der Grafschaft Hanau [Ritzel 1761]
2. Maria Helene Butz von Hückeswagen
 Geburt: err. 1730
 Tod: 10.06.1765 im 35. Jahr an Schwindsucht in Lüdenscheid
 Beerdigung: in Lüdenscheid (ev.-ref.)
 Schwester der Ehefrau Nicolaus Ritzel gemäß Sterberegister

[Butz 1771]

Person: Christian Butz

Kinder:

1. Tochter (N.)
 Geburt: err. 1771
 Tod: 15.03.1776 an Schwindsucht, 5 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-ref.
2. Sohn (N.)
 Geburt: err. 1774
 Tod: 14.05.1775 an Blattern, 1 Jahr alt
 Beerdigung: ev.-ref.

[Butz 1775]

Ehemann: Johann Christian Butz

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1775

Ehe: 15.10.1775 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Maria Schmidt

Vater: Johann Heinrich Schmidt von Krombach¹⁰⁸ (1775 tot)

Kinder:

1. Maria Elisabeth Butz (Zwilling)

Geburt: 28.06.1776

Taufe: 28.06.1776 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Jungfer Maria Catharina Köhne, Maria Elisabeth Hengstenberg und Peter Wilhelm Hymmen

2. Anna Maria Butz (Zwilling)

Geburt: 28.06.1776

Taufe: 28.06.1776 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Anna Maria Birlenbach [Pierlenbach], Anna Catharina Fischer, Johann Heinrich Glörfeld

[Butz 1803]

Person: Peter Friedrich Butz aus Eilpe [Hagen]

Konfirmation: 08.04.1803 (ev.-ref.) Lüdenscheid

Cahnstein

Siehe Kanstein

Calix**[Calix 1791]**

Person: Maria Catharina Elisabeth Calix von Werdohl

Konfirmation: 22.04.1791 (ev.-ref.)

Capellen, von der

Meister Balthasar von der Capellen leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 30.12.1704 [SGB fol. 116]

Cardis**[Cardis 1856]**

Ehemann: Giovanni Antonio Cardis

VN: Giovanni Anton

Konfession: kath.

Ehefrau: Lina Berges

Geburt: err. 26.07.1835

Tod: 03.01.1882 an Auszehrung, 46 Jahre 5 Monate 7 Tage alt, hinterließ den Ehegatten und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 06.01.1882 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

¹⁰⁸ Nicht eindeutiger Ortsname.

Kind:

1. Constanz Cardis

Geburt: 16.02.1856 in der kath. Gemeinde zu Kreuzberg [Wipperfürth] bei Halver

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion)

(Joh. 8,31-32) (ev.)

Carlé

[Carlé 1852]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Carlé

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Wilhelmine Oevenscheid

Wohnort: Großdrescheid

Kind:

1. Gustav Adolph Carlé

Geburt: 28.09.1852 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 12.11.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Herberg, Wilhelm Schulte, Witwe Spelsberg

Carli

[Carli 1850]

Person: Friedrich Wilhelm Carli

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort: Obergockeshohl

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Carli

Geburt: err. 23.11.1850

Tod: 01.01.1852 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber, 1 Jahr 1 Monat 8 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 04.01.1852 (ev. Land)

Carlin

[Carlin 1797]

Person: Maria Elisabeth Carlin von Kredenbach, Kirchspiel Ferndorf [Kreuztal]

Konfirmation: 17.04.1797 (ev.-ref.) Lüdenscheid

Carlsbach**[Carlsbach 1793]**

Person: Peter Carlsbach
 FN: Karlsbach
 Geburt: err. 1763

Peter Carlsbach, Fabrikant, Lüdenscheid, 50 Jahre alt, 13.01.1813 (Zivilstandsregister)

[Carlsbach 1794]

Ehemann: Caspar Carlsbach

VN: Caspar Heinrich (Taufregister 1796, 1798), Johann Caspar (Sterberegister 1815), Hermann Heinrich (im Sterberegister 1836, nach Quellenlage irrtümlich), sonst nur Caspar
 FN: Carlsbach (weit überwiegend), auch Karlsbach, auch Calsbach oder Kalsbach (die Namensformen mit Anfangsbuchstaben C und K teils in den selben Einträgen), Karsbach (Konfirmationsregister 1813, wohl ein Schreibfehler)

Geburt: 20.09.1763

Vater: Peter Carlsbach im Kirchspiel Gummersbach

Standes-/Berufangaben: Maurer, Mauermeister

Bürger (1821/36 posthum), Hauseigner

Tod: 06.12.1815 an Brustfieber, hinterlässt die Frau nebst einem Sohn und einer Tochter

Beerdigung: 08.12.1815 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 10.10.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Hügel

Ehefrau: Clara Margaretha Brenscheid, Witwe Eberhard Heinrich Schlötermann, Bürger in Lüdenscheid [Schlötermann 1783]

Geburt: err. 1754

Eltern: Hermann Diedrich Brenscheid und Anna Margaretha Glörfeld [Brenscheid 1751]

Tod: 25.12.1836 nachts 2 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 27.12.1836 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Heinrich Carlsbach

Geburt: 27.12.1795

Taufe: 01.01.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Knobel, Heinrich Wilhelm Dreve, Marianne Langescheid

Tod: 12.10.1797 an Pocken

Beerdigung: 13.10.1797 (ev.-luth. Stadt)

2. Marianne Carlsbach

Geburt: 24.02.1798

Taufe: 04.03.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Rektor Gottlieb Kocher, Anna Catharina Rosenberg, Elisabeth vom Hofe

Konfirmation: Sonnabend vor Ostern (17.04.) 1813 (Ps. 119,94) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 25.06.1870 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, geb. 24.02.1797 [so]

Beerdigung: 28.06.1870 (ev. Stadt)

∞ 21.12.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Peter Himmen, Sohn des Peter Wilhelm Himmen zu Halver [Himmen 1821]

3. Friedrich Wilhelm Carlsbach

Geburt: 15.07.1801

Taufe: 26.07.1801 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Paulmann, Peter Caspar Kettling, Hanne von der Horst

Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 16.09.1867 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, geb. 20.06.1798 (unrichtig)

Beerdigung: 19.09.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Carlsbach 1823

Die Eheleute Caspar Carlsbach und Clara Margaretha Brenscheid erhielten am 18.04.1797 von der Witwe Hermann Diedrich Brenscheid, Mutter der Ehefrau, deren Vermögen im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Caspar Carlsbach war Schreibens unerfahren [Brenscheid Q 1797-04-20].

Caspar Carlsbach, Maurer, Hauseigner 1804. Zum Haushalt zählten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Eine Person war Ausländer [Carlsbach Q 1804].

Mauermeister Carlsbach, Rechnung für Bauleistung 1805 [Hues Q 1809-04-28].

Caspar Carlsbach, Mauermeister, Lüdenscheid, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1760), Schreibens unerfahren, 13.08.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Carlsbach, Maurer, Lüdenscheid, 53 Jahre alt (demnach geb. err. 1760), hier mit Unterschrift (Caspar Calspag), 24.02.1813 (Zivilstandsregister).

[Carlsbach 1823]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Carlsbach

VN: Wilhelm

FN: Carlsbach (überwiegend), auch Calsbach, Calspag, Carlspag, Carlspach

Geburt: 20.06.1798

Vater: Caspar Carlsbach, Bürger in Lüdenscheid [Carlsbach 1794]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Knopfarbeiter

Tod: 16.09.1867 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, hinterließ eine majorene Tochter

Beerdigung: 19.09.1867 (ev. Stadt)

1. Ehe: 17.07.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Luise von der Horst

Geburt: err. 09.03.1799

Vater: Peter Caspar von der Horst, Bürger in Lüdenscheid [Horst 1790]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.04.1826 morgens 9 Uhr im Kindbett, 27 Jahre 1 Monat 9 Tage alt, hinterließ den Mann mit zwei unmündigen Kindern

Beerdigung: 21.04.1826 (ev. Stadt)

2. Ehe: 09.09.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Friederike Löser

Geburt: err. 04.02.1808

Vater: Bergmann Löser in der Gemeinde Herscheid [Löser 1805]

Konfession: ev.-luth.

Familienstand: Witwe bei der Heirat 1838

Tod: 28.04.1840 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 2 Monate 24 Tage alt, hinterließ den Mann nebst einem minorennen [Stief-]Kind

Beerdigung: 01.05.1840 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Marianne Carlsbach

Geburt: 29.09.1823 abends 7 Uhr

Taufe: 11.10.1823 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marianne von der Horst, Caroline Berg, Diedrich Busch

Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)

∞ 06.08.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johannes Cordt, Sohn des Landmanns Diedrich W. Cordt zu Friedlin, Gemeinde Herscheid [Cordt 1847]

2. (1. Ehe) Luise Carlsbach

Geburt: 17.04.1826 abends 8 Uhr

Taufe: 27.04.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Plate, Ehefrau Bergers [so], Maria Catharina von der Horst

Tod: 10.08.1826 abends 6 Uhr, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 13.08.1826 (ev. Stadt)

3. (2. Ehe) Luise Carlsbach

Geburt: 25.10.1838 abends 7 Uhr

Taufe: 11.11.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina von der Horst, Anna Maria Schmale, Fabrikant Wilhelm Berg

Tod: 16.07.1839 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 18.07.1839 (ev. Stadt)

Quelle zur Familie Carlsbach**[Carlsbach Q 1804]**1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁰⁹Hausnummer im Kataster: 164

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Caspar Carlsbach

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Maurer

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Darunter sind begriffen

Ausländer überhaupt: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

¹⁰⁹ StA Lüdenscheid A424.

Castringius

[Castringius 1682]

Person: Heinrich Hillebrand Castringius

Heinrich Hillebrand Castringius, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten und unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 34f, 41f]

[Castringius 1690]

Person: Johann Peter Castringius

Johann Peter Castringius leistete am 29.12.1690 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 109].

Johann Peter Castringius wurde am 02.10.1693 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Johann Peter Castringius unterschrieb die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde vom 29.06.1696 und vom 30.06.1702 [SGB fol. 89, 165].

Johann Peter Castringius wurde am 14.07.1699 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 36].

Johann Peter Castringius, 14.07.1699 der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 97f].

Johann Peter Castringius (P. Castringius), am 01.01.1704 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, vor dem 01.01.1705 abgegangen [SGB fol. 130].

[Castringius 1691]

Ehemann: Johann Eberhard Castringius

VN: Johann Evert

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, ohne Profession (1723)

Bürger, Hauseigner

Ehefrau: N. N.

Tod: nach dem 07.12.1749, vor dem 08.09.1756 (Quellen siehe unten)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Tochter (N.)

Geburt: err. 1693

Tod: 29 Jahre alt

Beerdigung: 13.11.1722 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713]

2. Adolph Hermann Castringius

Am 09.11.1726 und am 03.07.1732 Gläubiger seines Vaters [Castringius Q 1754].

Unteroffizier Adolph Hermann Castringius, Verkäufer eines Kamps auf dem Knapp (nicht datiert) [Gerhardi Q 1754].

Vielleicht identisch mit Adolph Castringius, der am 29.06.1724 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angegeben und zur Eidesleistung zitiert wurde und am 09.10.1724 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen wurde [SGB fol. 48, 178].

3. Anna Margaretha Castringius

1739 Gläubigerin ihres Vaters. Die Forderung erlosch, da Anna Margaretha Castringius ohne Leibeserben verstorben ist. Am 11.10.1756 verzichtete Hermann Heinrich Castringius auf ein Wiederlöserecht zu Gunsten seiner Schwester Anna Margaretha [Castringius Q 1754].

4. Arnold Richard Castringius

VN: Richard

Signatur: Castringius 1725

5. Hermann Heinrich Castringius

Geburt: err. 01.1710

Tod: an Auszehrung, 63 Jahre und ein halbes alt
 Beerdigung: 22.07.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Castringius 1759

Johann Evert Castringius leistet am 01.01.1690 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 109].

Johann Eberhard Castringius, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 01.07.1690, 29.06.1696 [SGB fol. 25ff, 89].

Johann Eberhard Castringius wurde am 02.03.1691 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Johann Eberhard Castringius, der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde 14.07.1699 [SGB fol. 97f].

Johann Eberhard Castringius, anwesend auf dem Pflichttag am 29.06.1700 [SGB fol. 102].

Verbindlichkeiten 04.05.1715 (oder 14.05.1715), 09.05.1719, 29.12.1721 [Castringius Q 1754].

Johann Evert Castringius, ohne Profession, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Castringius Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 65 [Castringius Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Castringius Q 1723-09-14. Verpflichtung zur Leistung einer Kapellenrente und einer Armenrente: Castringius Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Castringius Q 1725-12-29.

Johann Eberhard Castringius im Protokoll zur Ermittlung der Ursachen des Brandes der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Pöpinghaus Q 1723-08-24].

Johann Eberhard Castringius stellte am 09.11.1726 und am 03.07.1732 seinem Sohn Adolph Hermann und im Jahr 1739 seiner Tochter Anna Margaretha Obligationen aus [Castringius Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Eberhard Castringius sein Wohnhaus und Grundstücke teils von seinen Eltern geerbt und teils von seinen Miterben erhandelt. Mehrere Grundstücke hatte er nur noch in Pacht, nachdem diese entweder Gläubigern adjudiziert oder von Castringius bei Vorbehalt der Wiederlöse verkauft worden waren [Castringius Q 1754].

Johann Eberhard Castringius, Verkäufer eines Landes in der Wermecke, eines Landes auf dem Loh, eines Gartens am Loh, eines Landes auf der Lehmkuhle und eines Gartens an der Klusener Straße (nicht datiert) [Linnepe Q 1754, Goes Q 1754, Hencke Q 1754, Pöpinghaus Q 1754].

Die Witwe Johann Eberhard Castringius und ihre Kinder, ohne Sohn Richard, räumten am 24.01.1743 dem Miterben Hermann Heinrich Castringius das Recht der Wiederlöse an den verkauften Parzellen ein [Castringius Q 1754].

Am 15.08.1743 ließ die Witwe Johann Eberhard Castringius ihr Wohnhaus öffentlich verkaufen, das ihr Sohn Hermann Heinrich Castringius als Meistbietender ersteigerte [Castringius Q 1754].

Witwe Johann Eberhard Castringius, Schwiegermutter des Georg Wilhelm Kugel, lebte am 01.11.1748 noch. Witwe Castringius et Compagnie hatten eine Forderung an die Familie Kugel. Vormund der Kinder des Georg Wilhelm Kugel aus 1. Ehe war Richard Castringius [Kugel Q 1785-01-12].

Sohn Hermann Heinrich Castringius hatte am 08.09.1756 Verbindlichkeiten, die zum Teil noch von seiner inzwischen verstorbenen Mutter stammten, so aus einem Handschein vom 07.12.1749 u. a. für Prozesskosten [Castringius Q 1756-09-08].

[Castringius 1712]

Johann Leopold Castringius leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1712 [SGB fol. 120]

[Castringius 1719]

Ehemann: Diedrich Christoph Castringius

VN: Christoph, Theodor Christoph

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede, Schmiede-Lehrmeister

Bürger, Hauseigner, Gemeinheitsvorsteher, Ratmann bzw. Ratsverwandter, Gerichtsschreiber

Tod: vor dem 30.08.1754 (siehe unten)

Ehe: 24.10.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Mar. Elisabeth N.¹¹⁰

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Catharina Castringius

Taufe: 15.06.1721 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 05.09.1723 (ev.-luth. Stadt)¹¹¹

2. Maria Catharina Castringius

Taufe: 18.11.1723 (ev.-luth. Stadt)

3. Caspar Leopold Castringius

Taufe: 14.04.1726 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 05.01.1728 (ev.-luth. Stadt)¹¹²

4. A. Wilhelmine Elisabeth Castringius

Taufe: 30.11.1728 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 06.01.1730 (ev.-luth. Stadt)¹¹³

5. Johann Peter Castringius

Taufe: 18.11.1730 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 19.03.1733 (ev.-luth. Stadt)¹¹⁴

6. Johanna Catharina Elisabeth Castringius

VN: Johanna Catharina

Taufe: 14.05.1733 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Adolph Cramer [Cramer 1741]

7. Christoph Castringius

Signatur: Castringius 1760

8. Anna Wilhelmine Maria Castringius

VN: Anna Wilhelmine

Geburt: err. 10.1741

Tod: an Auszehrung, 39 ½ Jahre alt

Beerdigung: 02.04.1781 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johannes Duisberg [Duisberg 1760]

Zu Johannes Duisberg und Anna Wilhelmine Maria Castringius, Verlobte 14.11./08.12.1759, siehe Duisberg Q 1782-06-01

Diedrich Christoph Castringius leistete am 01.01.1712 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 120].

Diedrich Christoph Castringius wurde am 04.07.1713 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37, 171].

Christoph Castringius wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Schmiede vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt, und gab sich zum Reidemeister an [SGB fol. 175].

Diedrich Christoph Castringius wurde am 18.07.1720 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47].

Christoph Castringius wurde am 29.06.1723 zum Klovemeister der Schmiede gewählt, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1724 bis 29.06.1726, abgegangen 30.06.1727 [SGB fol. 178f].

Christoph Castringius auf dem Pflichttag 29.06.1731, Beschlussfassung bezüglich der Einrichtung einer fünfjährigen Handlung [SGB fol. 182].

Diedrich Christoph Castringius wurde am 23.12.1734 zum Gemeinheitsvorsteher angeordnet [SGB fol. 136].

Ratmann Diedrich Christoph Castringius, 12.04.1740 Kapitalgeber in Kompanie mit Georg Hermann Bellmann und der Witwe Voß [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04]. Kapitalgeber zusammen mit Bellmann auch am 18.02.1740 [Schniewind Q 1754].

¹¹⁰ Der Nachname der Braut ist im Trauregister 1719 nicht mehr zu lesen, Seite beschädigt (der Anfangsbuchstabe ist ein „R“).

¹¹¹ Ohne Vornamen im Sterberegister.

¹¹² Ohne Vornamen im Sterberegister.

¹¹³ Ohne Vornamen im Sterberegister.

¹¹⁴ Ohne Vornamen im Sterberegister.

Diedrich Christoph Castringius, Ratsverwandter 28.12.1743/23.06.1745 [Halfmann Q 1787-11-09, Goes Q 1798-03-30].

Diedrich Christoph Castringius, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Ratsverwandter Castringius, Gläubiger wegen Armenrenten 30.08.1747, also wohl in amtlicher Funktion [Assmann Q 1747-08-30].

Christoph Castringius erwarb laut Dokument vom 01.09.1752 von seiner Großmutter, der Witwe Mähler, ein Land am Sauerfeld [Castringius Q 1754, Mähler Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Diedrich Christoph Castringius sein Wohnhaus halb geerbt und halb von seinem Bruder gekauft. Weitere Grundstücke erbte er ebenfalls oder erwarb sie käuflich von seinem (namentlich nicht genannten) Bruder und anderen Personen. Zum Immobilienvermögen gehörten eine Drahtschmitte unten vorm Tor (später an Richard Castringius verkauft) und drei Drahtrollen auf der Wesche (eine davon neu erbaut, die beiden anderen gekauft). Als Erben des Immobilienvermögens wurden zunächst die Kinder des Diedrich Christoph Castringius eingetragen. Das Vermögen ging mit Vertrag vom 29.07.1779 auf die Eheleute Johannes Duisberg über [Castringius Q 1754].

Diedrich Christoph Castringius, Käufer und Weiterverkäufer eines Wohnhauses in Lüdenscheid und Verkäufer einer halben Wiese unter der Resten (oder mehrerer Anteile daran) (nicht datiert) [Castringius Q 1754, Linnepe Q 1754, Hofe, vom Q 1754]. Diedrich Christoph Castringius verkaufte dem Arnold Richard Castringius eine Drahtschmitte unten vorm Tor (nicht datiert) [Castringius Q 1754].

Witwe Christoph Castrinigs (wohl Castringius), Gläubigerin 04.03.1748 [Reininghaus Q 1748-03-04].

Der sel. Gerichtsschreiber und Ratsverwandte Castringius hat gemäß einer Vereinbarung unter den Erben vom 30.08.1754 drei Kinder hinterlassen, Johanna Catharina (zu dem Zeitpunkt unlängst verstorben), Christoph und Anna Wilhelmine. Zur Disposition standen das elterliche Haus, Drahtrollen, andere Immobilienstücke und vier Stapelstämme. Die Immobilien verblieben dem Sohn Christoph, die Stapelstämme verblieben diesem und dem Witwer der Johanna Catharina, Johann Adolph Cramer, gemeinschaftlich [Castringius Q 1754-08-30, Castringius Q 1754].

Sohn und Tochter des sel. Ratsverwandten Castringius 08.06.1756 [Pleuger Q 1756-06-08].

Kauf eines Gartens am Sauerfeld am 13.08.1756, offenbar durch die Erben [Castringius Q 1754].

Erben (Ratsverwandter) Castringius, Gläubiger 01.05.1766 (Kapitalien vom 23.05.1752) [Köcker Q 1754, Börner Q 1754, Börner Q 1766-05-01].

Schwiegersohn Johannes Duisberg junior verkaufte am 23.11.1766 seine mit seiner Frau von dem sel. Ratsverwandten Castringius geerbte siebte Drahtrolle auf der Wesche [Duisberg Q 1789-12-10].

Nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch gehörte den Erbgenahmen Gerichtsschreiber und Ratsverwandter Castringius ein Viertel des Klamer Osemundhammers. Der Anteil ist am 26.09.1765 verkauft worden [Spannagel Q 1774].

Erben Castringius modo Johannes Duisberg im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Castringius Q 1777/83].

Zum Immobilienvermögen der Familie Duisberg gehörten am 21.03.1782 das Castringiussche Haus und der Erbgarten von Castringius am Sauerfeld [Castringius Q 1754, Duisberg Q 1782-03-21].

[Castringius 1724]

Person: Johann Wilhelm Castringius
Stand/Beruf: Advokat

Kind:

1. Anna Maria (A. G.) Castringius

VN (bzw. Initialen): siehe dazu Bercken 1747

Geburt: err. 01.1725

Tod: an Auszehrung, 63 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 01.07.1788 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Georg Hermann (von den) Bercken [Bercken 1747]

Advokat Castringius war am 30.08.1754 Vormund der unmündigen Kinder des sel. Gerichtsschreibers und Ratsverwandten Castringius. Er unterschrieb als Johann Wilhelm Castringius [Castringius Q 1754-08-30] [Castringius 1719].

Advokat Bercken vertrat am 14.11.1758 seinen Schwiegervater, den Advokaten Castringius, bei dem Verkauf des schwiegerelterlichen Häuschens (der Erben Hencke bzw. Weispfennig) in Lüdenscheid [Weispfennig Q 1758-11-14]. Castringius mag mit einer Tochter des Christoph Hencke verheiratet gewesen sein [Hencke 1691].

Advokat Castringius, Gläubiger 22.05.1772 [Sprenkelmann Q 1754].

[Castringius 1725]

Ehemann: Arnold Richard Castringius

VN: Richard

Vater: Johann Eberhard Castringius [Castringius 1691]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: ca. 1750 (siehe unten)

Ehe: 19.07.1725 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Margaretha Goes, Witwe Johann Diedrich Gerveshagen [Gerveshagen 1722]

FN: im Trauregister 1725 Gerveshagen

Vater: Johann Heinrich Goes [Goes 1695]

Tod: ca. 12.1761 (siehe unten)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Diedrich Christoph Castringius

Taufe: 02.05.1726 (ev.-luth. Stadt)

2. Anna Margaretha Castringius

Taufe: 05.11.1727 (ev.-luth. Stadt)

Tod: ca. 12.1763 in Lennep

Anna Margaretha Castringius, Kreditorenin 09.01.1756 [Gerhardi Q 1754, Gerhardi Q 1756-01-09]

Verheiratet mit Johann Bernhard Stosch (auch Stoß) in Lennep [Remscheid] [Castringius Q 1764-06-12]

3. Catharina Elisabeth Castringius

Taufe: 13.03.1729 (ev.-luth. Stadt)

4. Hermann Heinrich Castringius

Taufe: 07.04.1731 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 23.11.1811 an Brustfieber, 80 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Signatur: Castringius 1763

5. Hermann Richard Castringius

Taufe: 12.12.1732 (ev.-luth. Stadt)

6. Maria Gertrud Castringius

Miterbin am 10.04.1762, ausgezahlt, Schreibens unerfahren, am 12.06.1764 in Herzogenbusch [s-Hertogenbosch] wohnhaft [Castringius Q 1764-06-12]

1768 verheiratet mit Philipp Werner, Grenadier im Nassau-Usingschen Regiment und wohnhaft in Maastricht [Castringius Q 1773-10-05]

7. Christina Elisabeth Castringius

Geburt: err. 08.1740

Tod: 25.02.1802 an Schwindsucht, 61 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 27.02.1802 (ev.-luth. Stadt)

∞ 11.09.1768 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der ev.-luth. Kirche mit Johann Heinrich Köcker [Köcker 1768_2]

Arnold Richard Castringius leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1714 [SGB fol. 123].

Reinhard [Richard] Castringius wurde am 29.06.1716 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40, 173] (Reinhard auf fol. 40, Richard auf fol. 173 bei sonst identischem Datum und Sachverhalt).

Richard Castringius wurde am 30.06.1721 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47, 177].

Taxation der Kosten des Wiederaufbaus der bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid (am 20.08.1723) abgebrannten Häuser, 29.12.1725: Richard Castringius [Castringius Q 1725-12-29]. In sonstigen Quellen zum Stadtbrand begegnet ein Haus des Richard Castringius nicht.

Arnold Richard Castringius, am 19.01.1725 zum Vormund der Kinder des Georg Wilhelm Kugel aus 1. Ehe bestellt. Er handelte als solcher noch am 30.10.1748 [Castringius Q 1754, Kugel Q 1754, Kugel Q 1785-01-12].

Kapitalaufnahmen 1733/49 [Castringius Q 1754, Castringius Q 1762-05-18].

Richard Castringius beteiligte sich am 24.01.1743 nicht an der Übertragung eines Wiederlöserechts an seinen Bruder Hermann Heinrich [Castringius Q 1754].

Richard Castringius, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹¹⁵

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts bewohnte Richard Castringius ein Haus seines Schwiegervaters Johann Heinrich Goes (nicht datiert). Im Hypothekenbuch ist dieser Besitztitel später dahin abgeändert worden, dass Castringius das Haus von seinen Miterben gekauft hat (nicht datiert). Weitere Grundstücke brachte ihm seine Ehefrau zu, die diese mit ihrem ersten Ehemann Johann Diedrich Gerveshagen geerbt hatte. Einen Garten in den Loher Thünen erwarb Castringius selbst käuflich, ebenso eine Drahtschmitte unten vorm Tor, diese von Diedrich Christoph Castringius [Castringius Q 1754, Goes Q 1754]. Richard Castringius, Käufer, auch Verkäufer einer Drahtschmitte unten vor dem Tor, Verkäufer eines Landes am Knapp (nicht datiert) [Castringius Q 1754, Dicke Q 1754, Hofe, vom Q 1754].

Witwe Richard Castringius verkaufte am 04.11.1752 anteilig einen Garten auf dem Loh [Langescheid Q 1754].

Witwe Castringius ließ am 31.10.1757 eine Verbindlichkeit im Hypothekenbuch reduzieren [Castringius Q 1754].

Sohn Hermann Heinrich Castringius regelte am 12.06.1764 sein Erbe. Der Vater Arnold Richard Castringius war vor ca. 14 Jahren gestorben, die Mutter Anna Margaretha Goes vor ca. 2 ½ Jahren. Miterben waren die Tochter Anna Margaretha Castringius, gewesene Ehefrau Johann Bernhard Stosch und vor einem halben Jahr in Lennep gestorben, Maria Gertrud und Christina Elisabeth Castringius. Für Hermann Heinrich Castringius sagte sein Oheim, der Gemeinheitsvorsteher Stephan Hermann Langescheid aus [Castringius Q 1764-06-12, siehe auch Castringius Q 1754].

[Castringius 1727]

Person: Hermann Heinrich Castringius

Hermann Heinrich Castringius wurde am 29.11.1727 zum Zöger und 03.03.1733 am zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 49, 50]

[Castringius 1746]

Herr Castringius, 3. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid¹¹⁶

[Castringius 1759]

Ehemann: Hermann Heinrich Castringius

Geburt: err. 01.1710

Vater: Johann Eberhard Castringius [Castringius 1691]

Stand/Beruf: Unteroffizier (1753/56), Wachtmeister (1761), Wagenschreiber (1762/69)

Hauseigner, Markenerbe

Tod: an Auszehrung, 63 Jahre und ein halbes alt, hinterlässt die Witwe und zwei Söhne
22.07.1773 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Elisabeth Carle, Witwe Johann Wilhelm Cless [Cless 1747]

Geburt: err. 1725

Vater: Johann Jacob Carle

¹¹⁵ Schmidt, Bürgerschaft.

¹¹⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

Tod: 27.04.1774 an Auszehrung, 49 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-ref.

Sterbeeintrag von 1774 ohne Vornamen (nur Witwe Castringius). Nach Quellenlage gehört der Eintrag hierhin, zumal auch die Tochter aus 1. Ehe der Ehefrau reformierter Konfession war: Maria Elisabeth Cless wurde 1761 als Stieftochter des Wachtmeisters Castringius in Lüdenscheid ev.-ref. konfirmiert.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Carl Heinrich Castringius (vorehelich)
 Erw. im Ehevertrag vom 11.10.1759 (siehe unten)

Hermann Heinrich Castringius erhielt am 24.01.1743 von seiner Mutter und deren Kindern ein Recht auf Wiederlöse von Grundstücken eingeräumt, die sein Vater verkauft hatte. Unteroffizier Castringius verzichtete am 11.10.1756 auf dieses Recht zu Gunsten seiner Schwester [Castringius Q 1754].

Hermann Heinrich Castringius ersteigerte am 15.08.1743 das elterliche Wohnhaus, das seine Mutter öffentlich hatte verkaufen lassen [Castringius Q 1754].

Hermann Heinrich Castringius, Debitor 01.05.1753/09.09.1756, Unteroffizier in des Rittmeisters von Gaudecker Kompanie von Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen Kavallerieregiment. Einer der Gläubiger war sein Vetter, Inspektor Spannagel [Castringius Q 1754, Castringius Q 1755-04-29, Castringius Q 1756-09-09].

Hermann Heinrich Castringius, Debitor 08.09.1756. Die Verbindlichkeiten stammten zum Teil noch von seiner inzwischen verstorbenen Mutter (aus 1748/49) [Castringius Q 1754, Castringius Q 1756-09-08]. Gläubiger war Johannes Duisberg, verheiratet mit Anna Wilhelmine Castringius [Duisberg 1760].

Ehevertrag zwischen Hermann Heinrich Castringius und Maria Elisabeth Carle, Witwe Johann Wilhelm Cless, am 11.10.1759 mit Ausschluss der Gütergemeinschaft. Die Brautleute hatten bereits ein Kind. Der Vater der Braut, Johann Jacob Carle, handelte für sich und seine Ehefrau mit, ebenso als Brüder der Braut Johann Heinrich Carle und Johannes Carle, ferner Johann Jacob Panthöfer (auch Pandhöfer) als Schwager der Braut. Ausstellungsort ist Affolterbach [Wald-Michelbach] [Castringius Q 1754, Castringius Q 1759-10-11].

Die Ehefrau des Wagenschreibers Hermann Heinrich Castringius erwarb am 24.03.1762 ein Stück Land in der Honsel Meer (Hypothekenbuch pag. 292) [Castringius Q 1763-02-01, Gerveshagen Q 1763-02-01]. Ihre Tochter Maria Elisabeth Cless verkaufte dieses Stück Land am 08.10.1774 [Castringius Q 1763-02-01, Castringius Q 1774-10-08].

Kapitalaufnahme am 26.11.1763 durch Maria Elisabeth Carle, die Ehefrau des Wagenschreibers Hermann Heinrich Castringius. Besicherung des Kredits mit dem Land in der Honsel Meer (Hypothekenbuch pag. 292) [Castringius Q 1763-02-01, Castringius Q 1763-11-26].

Kirchensitze des Wagenschreibers Castringius wurden am 19.06.1767 öffentlich versteigert [Castringius Q 1767-07-04]. Am selben Tag wurde der Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark des Wagenschreibers Castringius öffentlich verkauft [Funke Q 1754, Braunes Q 1776-02-19].

Hermann Heinrich Castringius, Debitor 12.12.1767 [Cramer Q 1767-12-12].

Wagenschreiber Castringius, Debitor, dessen Vermögen in Konkurs geraten war, 08.05.1769 [Duisberg Q 1782-06-01].

[Castringius 1760]

Ehemann: Christoph Castringius

Vater: Diedrich Christoph Castringius [Castringius 1719]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger

Ehefrau: Catharina Elisabeth Brüninghaus

Vater: Johann Diedrich Brüninghaus zu Niederbrüninghausen [Brüninghaus 1720_2]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Christoph Castringius leistete am 29.06.1753 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 301].

Christoph Castringius wurde am 29.06.1753 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 195].

Christoph Castringius und seine Schwester Wilhelmine Maria, Erben des sel. Ratsverwandten Castringius, nahmen am 08.06.1756 einen Garten am Sauerfeld für eine Forderung in Zahlung [Pleuger Q 1754, Pleuger Q 1756-06-08].

Christoph Castringius war seit dem 13.11.1756 Schuldner des Johann Diedrich Geck zu Borbet [Geck Q 1759-03-20]. Siehe dazu auch noch Brüninghaus Q 1771-03-26, die Kreditoren sind jetzt die Erben Brüninghaus zu Borbet, die ihrerseits Erben des Johann Diedrich Geck waren. Der Debitor ist jetzt Johannes Duisberg jun., Schwager des Christoph Castringius. Duisberg verkaufte am 19.03.1778 7/8 Markenweisung im Eichholz, die er von seinem verstorbenen Schwager Castringius geerbt hatte [Duisberg Q 1778-03-19].

Christoph Castringius wurde am 29.06.1757 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 54, 196].

Christoph Castringius (C. Castringius), Zeuge, Tagesfreund 1757/62 [Severin Q 1757-04-02, Duisberg Q 1782-06-01, Voß Q 1760-11-03, Castringius Q 1764-06-12].

Johannes Duisberg der Jüngere und sein Schwager Christoph Castringius pachteten am 20.03.1760 eine Drahtrolle an der Schnappe auf 30 Jahre [Köhne Q 1760-03-20].

Christoph Castringius war am 28.06.1762 erbberechtigt bei der Erbteilung Brüninghaus zu Brüninghausen. Die Ehe mit der Tochter des Johann Diedrich Brüninghaus zu Niederbrüninghausen war während dessen Witwerstandes geschlossen worden. Catharina Elisabeth Brüninghaus war vor dem 28.06.1762 ohne Hinterlassung von Leibeserben verstorben [Brüninghaus Q 1762-06-28].

Johannes Duisberg vertauschte am 16.11.1775 ein Land am Krähennocken, das er von seinem Schwager Castringius erblich erhalten hatte. Castringius hatte dieses Land gegen ein anderes Land auf dem Krähennocken getauscht [Duisberg Q 1794-05-10].

[Castringius 1763]

Ehemann: Hermann Heinrich Castringius (junior)

Geburt: err. 04.1731

Vater: Arnold Richard Castringius [Castringius 1725]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 23.11.1811 an Brustfieber, 80 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Ehefrau: Catharina Margaretha Voß

VN: Catharina

Geburt: err. 05.1737

Tod: 18.11.1795 an Ruhr, 58 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt ihren Ehemann, mit dem sie sechs Kinder gezeugt hat, wovon noch ein Sohn und drei Töchter leben

Beerdigung: 21.11.1795 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Catharina Elisabeth (Maria Elisabeth) Castringius

Geburt: err. 1763

Tod: 25.04.1836 nachmittags gegen 3 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt

Beerdigung: 27.04.1836 (ev. Stadt)

∞ 27.07.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Hermann Heinrich Kleine, Sohn des Johann Peter Kleine, Bürger in Lüdenscheid [Kleine 1792]

2. Hanna Catharina Castringius

VN: später auch Johanna Catharina, Johanna

Taufe: 10.12.1765 (ev.-luth. Land)

Wohnort 1803: Iserlohn

Johanna Catharina Castringius wohnte schon zum Zeitpunkt der Erbteilung am 25.07.1797 (siehe unten) in Iserlohn. Johanna Castringius unterzeichnete mit drei Kreuzen.

Dimittiert 02.10.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Hermann Heinrich Schumacher in Iserlohn [Schumacher 1803]

3. Hermann Richard Castringius
Geburt: err. 19.05.1768
Tod: 02.08.1836 morgens 6 Uhr am Schlagfluss, 68 Jahre 2 Monate 13 Tage alt
Beerdigung: 04.08.1836 (ev. Stadt)
Signatur: Castringius 1788
4. Anna Wilhelmine Castringius
Geburt: 10.03.1771
Taufe: 16.03.1771 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Johann Caspar Bödecker, Anna Margaretha Langescheid und Wilhelmine Henriette Elisabeth am Hagen genannt Busch
Dimittiert 1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Hermann Heinrich Schumacher in Iserlohn [Schumacher 1796]
5. Hermann Heinrich Castringius
Geburt: 10.05.1774
Taufe: 18.05.1774 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Hermann Heinrich Trappe, Gemeinheitsvorsteher in Lüdenscheid, Johann Heinrich Schniewind, Anna Maria Goes genannt Assmann, Maria Catharina Langescheid
Tod: an Kinderblattern
Beerdigung: 22.04.1775 (ev.-luth. Stadt)
6. Maria Anna Castringius
VN: Marianne
Geburt: 05.07.1776
Taufe: 12.07.1776 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Jacob Langescheid, Maria Elisabeth Kugel genannt Brüninghaus, Anna Maria Sandhövel
Tod: an Pocken
Beerdigung: 17.11.1779 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Heinrich Castringius leistete am 28.04.1756 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 54, 303].

Hermann Heinrich Castringius, Zeuge 1761/67 [Sesse Q 1761-12-16, Geck Q 1767-11-27].

Kapitalaufnahme 18.05.1762 zum Ankauf eines Gartens [Castringius Q 1754, Castringius Q 1762-05-18].

Hermann Heinrich Castringius hatte bis zum 12.06.1764 Miterben ausgezahlt und ließ sich dies gerichtlich bestätigen (Hypothekenbuch pag. 171). Zunächst Eigner des elterlichen Immobilienvermögens zu $\frac{3}{4}$ Teilen, erwarb er mit Vertrag vom 25.10.1773 das restliche Viertel hinzu [Castringius Q 1754, Castringius Q 1764-06-12].

Hermann Heinrich Castringius wurde am 29.06.1765 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 199].

Hermann Heinrich Castringius junior verkaufte am 21.04.1769 ein Stück Land hinter der Höh, das er von seinen sel. Eltern geerbt hatte (Hypothekenbuch pag. 171) [Castringius Q 1754, Castringius Q 1769-04-21].

Hermann Heinrich Castringius wurde am 29.06.1771 als Klovemeister der Schmiede vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt [SGB fol. 204].

Löschung von Erbforderungen seiner Schwestern im Hypothekenbuch am 01.10./05.11.1773 und Verbindlichkeiten 11.11.1773. Besicherung dieser u. a. mit dem Wohnhaus [Castringius Q 1754, Castringius Q 1773-10-05]. Rückzahlung der Obligation vom 11.11.1773 durch Schwiegersohn Hermann Heinrich Kleine am 24.11.1797 [Castringius Q 1798-03-30].

Hermann Heinrich Castringius im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Castringius Q 1777/83].

Hermann Heinrich Castringius erbeilte am 25.07.1797 mit seinen Kindern. Seine Frau Catharina Margaretha Voß war vor 7/4 Jahren gestorben. Die allesamt großjährigen Kinder waren 1. Elisabeth, Ehefrau Hermann Heinrich Kleine, 2. Johanna Catharina, 3. Hermann Richard und 4. Anna Wilhelmine, Ehefrau Hermann Heinrich Schumacher. Das Wohnhaus, einen Garten auf dem Loh, Kirchensitz und Begräbnis erhielt der Eidam Kleine in Rahmen einer Verpflegungsvereinbarung [Castringius Q 1754, Castringius Q 1797-07-25].

Hermann Heinrich Castringius, Bürger, 79 Jahre alt, 23.08.1810 (Zivilstandsregister).

[Castringius 1788]

Ehemann: Hermann Richard Castringius

VN: Hermann Richard, nur Richard, im Trauregister 1788 und im Taufregister 1792 (irrtümlich) Hermann Heinrich, im Taufregister 1789 (irrtümlich) Heinrich Richard

Geburt: err. 19.05.1768

Vater: Hermann Heinrich Castringius [Castringius 1763]

Stand/Beruf: Drahtzöger bzw. Drahtzieher (1785/88), Klovemeister (Gildemeister) der Drahtzieher (noch 1809), Fabrikarbeiter (1829/36)

Bürger, Hauseigner

Tod: 02.08.1836 morgens 6 Uhr am Schlagfluss, 68 Jahre 2 Monate 13 Tage alt, hinterließ groß-jährige Kinder, einen Sohn und zwei Töchter

Beerdigung: 04.08.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 31.10.1788 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), oben an Hügels Behausung

Ehefrau: Maria Christina von der Leien

VN: Anna Christina im Taufregister 1789, sonst Maria Christina

FN: von der Leyen (überwiegend), von der Leie, von der Leye

Geburt: err. 14.04.1763

Vater: Johann Leopold von der Leien [Leien, von der 1756]

Tod: 12.10.1834 nachts 2 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 5 Monate 28 Tage alt, hinterließ den Mann und majorenne Kinder

Beerdigung: 14.10.1834 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Diedrich Leopold Castringius

Geburt: 23.10.1789

Taufe: 28.10.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Wilhelm Assmann, Hermann Diedrich Castringius, Frau Rektor Kocher

Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 05.03.1855 abends 8 Uhr an Brustwassersucht, 65 Jahre 4 Monate 16 Tage alt

Beerdigung: 09.03.1855 (ev. Stadt)

Signatur: Castringius 1829

2. Johanna Wilhelmine Castringius

Geburt: 22.04.1792

Taufe: 28.04.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm von der Leien, Ehefrau Johann Pollmann, Witwe Wilhelmine vom Hagen

Konfirmation: 04.04.1807 (morgens 9-12 Uhr) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 14.11.1871 nachmittags 6 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 17.11.1871 (ev. Stadt)

Verheiratet mit Hermann Diedrich Brüninghaus [Brüninghaus 1812]

3. Hermann Heinrich Castringius

Geburt: 12.01.1795

Taufe: 17.01.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Goes, Hermann Heinrich Berker, Ehefrau Tappe

Tod: 31.07.1797 an Pocken

Beerdigung: 01.08.1797 (ev.-luth. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Castringius

Geburt: 16.11.1797

Taufe: 22.11.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Bürgermeister Friedrich Wilhelm Bercken, Leopold von der Leien, Frau Maria Elisabeth Sandhövel

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 07.07.1826 morgens 11 Uhr an Nervenfieber, 28 Jahre 8 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: im Juli 1826 (ev. Stadt)

Signatur: Castringius 1826

5. Luise Castringius

Geburt: 28.10.1800

Taufe: 03.11.1800 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Anton Berker, Frau Pastor Hülsmann, Ehefrau Schlackmann

Konfirmation: 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 05.12.1874 nachmittags 7 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 08.12.1874 (ev. Stadt)

∞ 20.05.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ludwig Brinker, Sohn des Schusters Johann Wilhelm Brinker in Lüdenscheid [Brinker 1826]

6. August Castringius

Geburt: 27.02.1804

Taufe: 07.03.1804 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Ehefrau Leopold Windfuhr, Witwe Steiff

Tod: 25.02.1805 an Katarrhal-Fieber

Beerdigung: 27.02.1805 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Richard Castringius wurde am 29.06.1785 nach Leistung des Bürgereids zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 210].

Hermann Richard Castringius wurde am 29.06.1791 zum Klovemeister (auch Gildemeister) der Drahtzieher gewählt und wurde am 30.06.1791 nach Rückkunft aus der Drahtrolle vereidigt, stehengeblieben 29.06.1793, abgegangen 29.06.1798, erneut angeordnet am 29.06.1804 und, da abwesend und in der Rolle, am 30.06.1804 verpflichtet, bestätigt noch auf dem letzten Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 01.07.1809 [SGB fol. 212, 214, 216f, 221f].

Bei der Teilung des Immobilienvermögens des Leopold von der Leien am 19.02.1795 erhielten die Eheleute Hermann Richard Castringius das Wohnhaus und weitere Grundstücke. Ein Garten vorm neuen Tor aus der Erbschaft wurde veräußert [Bierbaum Q 1754, Hofe, vom Q 1754].

Erwerb eines Stück Landes an Tinsberg am 12.08.1795 [Sesse Q 1754, Bierbaum Q 1754].

Hermann Richard Castringius handelte am 13.01.1797 als Vormund des Sohns des Tillmann Heinrich von der Leien [Leien, von der Q 1797-01-13] [Leien, von der 1751].

Hermann Richard Castringius war am 25.07.1797 erbberechtigt bei der Erbteilung seines Vaters Hermann Heinrich Castringius. Seine Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Castringius Q 1797-07-25].

Richard Castringius, Drahtzieher, Hauseigner 1804. Zum Haushalt zählten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 2 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Castringius Q 1804].

[Castringius 1826]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Castringius

Geburt: err. 16.10.1797

Vater: Bürger Hermann Richard Castringius in Lüdenscheid [Castringius 1788]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 07.07.1826 morgens 11 Uhr an Nervenfieber, 28 Jahre 8 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Frau

Beerdigung: im Juli 1826 (ev. Stadt)

Ehe: 29.04.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marianne Brinker

FN: Brinker, Brincker

Geburt: 06.04.1795

Vater: Schuster Johann Wilhelm Brinker in Lüdenscheid [Brinker 1789]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.03.1882 an Altersschwäche, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 06.03.1882 (ev. Stadt)

∞ 14.05.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Peter Caspar von der Linnepe, Witwer, Sohn des Bürgers Arnold von der Linnepe in Lüdenscheid [Linnepe 1824]

Wohnort: Lüdenscheid

[Castringius 1829]

Ehemann: Caspar Diedrich Leopold Castringius

VN: Leopold

Geburt: err. 19.10.1789

Vater: Fabrikarbeiter Hermann Richard Castringius in Lüdenscheid [Castringius 1788]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 05.03.1855 abends 8 Uhr an Brustwassersucht, 65 Jahre 4 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 09.03.1855 (ev. Stadt)

Ehe: 04.04.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Scheffe (Scheffen)

FN: Scheffe (Trauregister 1829), Scheffen (Sterberegister 1878)

Geburt: 01.01.1810

Vater: Johann Gerlach Scheffe aus Daaden bei Siegen (1829 tot, in die Ehe der Tochter willigte der Vormund schriftlich ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 06.01.1878 an Wassersucht

Beerdigung: 08.01.1878 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

In der Wohnung des Leopold Castringius in Lüdenscheid entband am 11.11.1847 Julie Scheier von einem Kind [Scheier 1847]

Quellen zur Familie Castringius**[Castringius Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹¹⁷

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 96

Bürger: Johann Evert Castringius

Profession: keine Profession

Taxa: 110,-

[Castringius Q 1723-09-14]

14.09.1723¹¹⁸

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Eberhard Castringius sein Haus wäre mehrentsils ganz eingäschert, welches er unter 600 Reichstälern nicht wieder erbauen könnte, dabei hätte er an Mobilien wohl 200 Reichstaler verloren – 800 Reichstaler

[Castringius Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹¹⁹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20.

¹¹⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹¹⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

¹¹⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

September 1723 (mit Korrekturen)

65. Johann Eberhard Castringius

[Castringius Q 1723-11-16]

16.11.1723¹²⁰

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Johann Evert Castringius, Kapellenrente, 15 Stüber 5 Deut

16.11.1723¹²¹

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Johann Evert Castringius, 1 Reichstaler 6 Stüber

[Castringius Q 1725-12-29]

29.12.1725¹²²

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Evert Castringius – 800 [Reichstaler]

Richard Castringius – 113 [Reichstaler]

[Castringius Q 1754-08-30]

30.08.1754, Lüdenscheid¹²³

Die Ehefrau des Herrn Johann Adolph Cramer, Johanna Catharina Castringius, ist unlängst ohne Hinterlassung von Leibeserben verstorben. Die über die beiden anderen Castringius-Kinder, nämlich Christoph und Anna Wilhelmine, bestellten Vormünder fordern von Cramer für und namens dieser Minderjährigen das in solchem Fall den nächsten Anverwandten nach den hiesigen Stadt-Statuten zugefallene Gerade. Sie haben auch für dienlich erachtet, mit Cramer wegen des demselben namens dessen Ehefrau anerfallenen dritten Teils des von den Eheleuten sel. Herrn Gerichtsschreibers und Ratsverwandten Castringius hinterlassenen Vermögens überhaupt in Handlung zu treten und mit demselben auf ein gewisses Quantum zu handeln. Denn sowohl das elterliche Haus, als auch die vorhandenen Drahtrollen und andere Immobilienstücke dürften dem minderjährigen Sohn Christoph künftig zu seiner vorhabenden Handlung unentbehrlich sein.

So ist auf geschehene der Sachen genaue Untersuchung und gepflogene lange Unterredung Folgendes zwischen dem Herrn Advocato Castringius und dem Herrn Cramer mit Zuziehung des Tutoris honorarii Herrn Ratsverwandten Sandhövel und anderer Tagesfreunde salvo ratificatione des hiesigen Landgerichts und mit Vorbehalt der Einwilligung des in Amtsgeschäften jetzt abwesenden Contutoris Herrn Johann Diedrich Geck vereinbart und beständig festgestellt worden.

Erstens überträgt Johann Adolph Cramer für sich und seine Erben seinen ihm wegen seiner Ehefrau Johanna Catharina Castringius anerfallenen dritten Teil des von den Eheleuten Castringius hinterlassenen Vermögens, unbewegliche Güter sowie Aktiv- und Passivschulden, wie sie in dem bei Gericht aufgerichteten Inventar spezifiziert sind, erb- und eigentümlich an seinen Schwager Christoph und seine Schwägerin Anna Wilhelmine Castringius und deklariert, dass dieselben als Eigner im Hypothekenbuch auf bloße Vorzeigung dieses notiert werden können.

¹²⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

¹²¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

¹²² Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

¹²³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 288-296.

Zweitens verspricht Cramer, sämtliche seiner sel. Ehefrau zuständige und zu deren Leib gehörige Kleidung nebst dem zu deren Leib bestimmten Leinwand an Hemden, Hauben pp., sodann ein Stück Drill oder gebildet und ein Stück Leinwand an die Minderjährigen abzugeben. Das übrige Leinwand an Servietten, Laken, Tischtüchern, wie auch die in dem Inventar spezifizierten und wirklich geteilten Gereide behält er eigentümlich für sich.

Drittens gelobt Kurator Castringius namens der Minderjährigen, an Cramer wegen dessen dritten Teils 1075 Reichstaler zu zahlen. Zugleich renunziert er nomine minorenni auf die Ansprache wegen des Gera-des, die denselben nach den Stadt-Statuten zusteht, wie solches zu Recht am beständigsten geschehen kann und mag.

Viertens ist vereinbart, dass die vier Stapelstämme, item der Stamm wegen des Schmieden-Drahts, Cramer und den Minderjährigen gemeinschaftlich verbleiben sollen. Weil aber die Einlage aus der Gemeinschaft geschehen ist, verspricht Cramer, den dritten Teil den Minderjährigen an obgemeltem quanto der 1075 Reichstaler zu validieren. Im gleichen soll davon dasjenige abgehen, das Cramer von gemeinschaftlichen Pächten und sonst empfangen hat und in einer übergebenen Rechnung zu 925 Reichstalern 53 Stübern ausgeworfen und auch sonst von Cramer erhoben worden ist, jedoch nach Abzug dessen, was die Minderjährigen wirklich genossen haben. Dies wird sich in einer darüber beizubringenden Nachweisung oder Rechnung finden. Was die Minderjährigen danach rückständig bleiben, soll aus den künftig verfallenen Pächten und Zinsen, allenfalls durch annehmliche Aktiva abgeführt werden.

Im übrigen renunzieren beiderseits Kontrahenten auf alle hiergegen dem einen oder anderen zustehende Rechtswohlthaten sowohl überhaupt als auch im besonderen dergestalt, dass solche hierin allesamt ausgedrückt wären. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, dieses zu konfirmieren und das Erforderliche dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Johann Wilhelm Castringius qua Tutor
 Johann Adolph Cramer
 Johann Hermann Sandhövel
 G. H. Bercken als Tagesfreund
 C. E. Spannagel als Tagesfreund

30.08.1756, Lüdenscheid

Nachdem vorstehender Kontrakt und Vergleich von dem Mitvormund Scheffe Johann Diedrich Geck nunmehr zur Konfirmation vorgebracht ist, wird diese Vereinbarung salvo jure tertii gerichtlich konfirmiert und soll das Nötige zum Hypothekenbuch pag. 189 aufgenommen werden.

19.04.1755

Anno 1755 den 19. April haben sich die Vormünder über die Kuranden Christoph und Wilhelmine Castringius, Herr Advocatus Castringius und Herr Johann Diedrich Geck, zusammengetan, um die Vormundschaftsrechnung wie auch die Einnahmen und Ausgaben nachzusehen und mit ihrer Kuranden Miterben Herrn Johann Adolph Cramer die fernere Liquidation vorzunehmen. Es hat sich gefunden, dass die Rechnung bis zum 3. Dezember 1753 coram magistratu dahin abgeschlossen wurde, dass Cramer auf sein transactum 925 Reichstaler 53 Stüber empfangen hat.

Hiervon aber geht ab, was laut geschlossener Rechnung der Sohn Christoph empfangen hat, 142 Reichstaler 47 Stüber 3 Deut,

und die Tochter Wilhelmine laut gleichmäßiger Spezialrechnung, 56 Reichstaler 34 Stüber,
 Cramer restiert also bis zum 3. Dezember 1753 726 Reichstaler 31 Stüber 9 Deut.

Danach hat Cramer die Spezialrechnung von Einnahmen und Ausgaben pro anno 1754 beigebracht. Es hat sich gefunden, dass die Ausgaben sich zu 247 Reichstalern 17 Stübern 6 Deut und der Empfang sich zu 327 Reichstalern 4 Stübern 6 Deut betragen, bleibt also derselbe bis zum 6. Dezember 1754 schuldig 79 Reichstaler 47 Stüber.

Ferner muss derselbe die Einlagen des Stapelquanti und die Kosten, wie die vorgemelte abgeschlossene Vormundschaftsrechnung anführt,

als die Stapel einlage ad 400 Reichstaler

Kosten 10 Reichstaler

zur Fortsetzung des Schmiedestapels 13 Reichstaler 30 Stüber

wegen Prozesskosten 16 Reichstaler

[Summe] 439 Reichstaler 30 Stüber

zu einem Drittel an die Kuranden validieren ad 146 Reichstaler 30 Stüber.

Macht also dessen Restant in toto 952 Reichstaler 48 Stüber 9 Deut, welche Cramer auf das transactum der 1075 Reichstaler einbehält. Es ist also die Rechnung mit diesem bis zum 6. Dezember 1754 abgeschlossen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Wilhelm Castringius
Johann Diedrich Geck
Johann Adolph Cramer

30.06.1756, Lüdenscheid

Ferner empfangen laut Rechenbuch

16. Januar 1755 von Heinrich Windfuhr für Rechnung der Erben Castringius eine Fuhr Eisen à Dunbret [Dünnebrett] 6 Stahlen 2 Pfund, hierauf ihm gezahlt Fuhrgeld 40 Stüber, kommt also noch hierhin 3 Reichstaler 15 Stüber

Im Monat Juni aus dem Eichholz acht Karren Eichentopholz (?) - 2 Reichstaler

In vorher geschlossener Rechnung vor dem Magistrat ist abusiert - 11 Reichstaler 9 Stüber

2 Rollen von Michaelis 1754 bis 1755 in Pacht gehabt - 14 Reichstaler

22. Februar 1756 von Schwager Castringius an barem Geld empfangen - 30 Reichstaler

Am 28. Februar aus der alten Compagnie von Johannes Vesen [Veese] seiner Obligation empfangen an Kapital und Interesse 88 Reichstaler 33 Stüber, tut 1/3 Quote - 29 Reichstaler 31 Stüber

Von 2/3 Teil von 27 Stahlen Schmieden-Draht - 9 Reichstaler

Für Wilhelm Dunker zu zahlen übernommen - 1 Reichstaler 22 Stüber 3 Deut

Am 5. Mai von Schwager Castringius den Rest an barem Geld erhalten - 21 Reichstaler 54 Stüber

[Summe] 122 Reichstaler 11 Stüber 3 Deut

Dass obiges beschriebener maßen seine Richtigkeit hat, bescheinigt Johann Adolph Cramer quittierend.

[Castringius Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹²⁴

Nr. des Hauses: - [S. 153]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes im Honseler Meer ad 2 ½ Malterscheid

[II] ein Stück Landes auf der Kluse ad 2 Malterscheid

[III] ein Stück Landes im Blumenholl ad 2 Malterscheid

[IV] ein Stück Landes am Knapp ad 1 ½ Malterscheid

[V] eine Wiese im Honseler Meer von 8 Karren Heuwachs

[VI] ein Garten auf der Kluse hinter dem Land daselbst

[VII] noch ein Gärtchen und Kämpgen vorne auf der Kluse

[VIII] ein Garten hinten am Loh

NB. die 1 ½ Malterscheid Landes am Knapp und den Garten hinten am Loh hat der Inspektor gekauft

Am 24. Januar 1743 haben die Witwe Johann Eberhard Castringius und deren Kinder, excepto filio Richard, dem Miterben Hermann Heinrich Castringius laut Dokument vom selben Tag zugestanden, die an Dr. Overbeck für 370 Reichstaler verkauften Parzellen für sich zu reluieren.

Auf diese Reluition hat der Unteroffizier Castringius in favorem seiner Schwester Anna Margaretha Castringius renunziert und derselben sein Reluitionsrecht am 11. Oktober 1756 übertragen.

Am 15. August 1743 hat die Witwe Johann Eberhard Castringius ihr Wohnhaus und die dabei gelegenen wüsten Stellen plus licitanti publice verkaufen lassen, wobei dem Sohn Hermann Heinrich Castringius solche als Meistbietendem für 400 Reichstaler anfallen und zugeschlagen worden sind.

Zwischen Hermann Heinrich Castringius und dessen Braut Maria Elisabeth Carle, Witwe Wilhelm Cless, ist communitio bonorum exkludiert besage Dokuments vom 24. Oktober 1759.

¹²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 153, 171, 189.

Besitzer:

[a] Johann Eberhard Castringius

[b] modo Pastor Meuer, soviel die Overbeckschen Parzellen betrifft, die er gemäß Dokument vom 27. März 1778 für 530 Reichstaler anerkauf hat

Titel, Wert:

[a] das Haus mit übrigen Ländereien, Wiesen und Gärten hat er teils von seinen Eltern geerbt, teils von seinen Miterben an sich erhandelt

[a] das Land am Knapp und Garten hinten am Loh sind vor einigen Jahren den Erben Hücking in Altena wegen Schuldforderung adjudiziert worden, plus minus für 70 Reichstaler, und hat er bis daher dieses beiden Praedia von denselben in Pacht gehabt

[a] seinen Garten vorne auf der Kluse nebst dem Kamp und dabei gelegenem Land wie auch dahinter gelegenem Garten, sodann die Wiese im Honsel Meer und das oben der Wiese gelegene Land hat [er] insgesamt an sel. Dr. Overbeck verkauft für 370 Reichstaler, wobei [er] sich die Reluition parzellenweise vorbehalten hat und ihm freigegeben ist, das Land und Übriges in Pacht gegen 4% zu behalten

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 110

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 111 Reichstaler, die ihm die Witwe Roffhacke sel. zu Altena am 14. Mai 1715 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat und die hernächst an sel. Dr. Overbeck zu Altena zediert worden ist

[2] [a] 379 Reichstaler 28 Stüber 9 Deut, die ihm die Witwe sel. Bürgermeister Clomberg am 9. Mai 1719 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] [a] 22 Reichstaler, die ihm der Ratsverwandte Gerhardi am 29. Dezember 1721 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat, und hernächst von demselben an die Stadtarmen zediert worden ist

[4] [a] 160 Reichstaler, die ihm sein Sohn Adolph Hermann resp. am 9. November 1726 und am 3. Juli 1732 vermöge gerichtlicher Obligationen und darin bestellter Hypotheken geliehen hat

[5] [a] 60 Reichstaler, die ihm sein Sohn Adolph Hermann Castringius vermöge Obligation vom 3. Juli 1732 geliehen hat

[6] [a] 80 Reichstaler, die ihm seine Tochter Anna Margaretha am 28. April 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[7] 30. April 1755 hat Inspektor Spannagel eine an Hermann Heinrich Castringius habende Forderung von 100 Reichstalern eintragen lassen, die aber nicht anders zum Hypothekenbuch inseriert worden ist, als dass diese [eine] Forderung des Debtors kommandierenden Offiziers, der arrestum impetriet hat, nicht präjudizieren soll

[8] 193 Reichstaler 6 Stüber, wofür dem Johannes Duisberg am 1. Februar 1757 von Hermann Heinrich Castringius eine Hypothek konstituiert ist¹²⁵

[9] 200 Reichstaler hat Johann Math. Vollmann an Hermann Heinrich Castringius laut gerichtlich konfirmerter Obligation vom 13. Oktober 1757 zu fordern

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] dieses Kapital soll nach Anzeige des Sohns des Debtors, H. H. Castringius, abgeführt sein

[6] gegenstehende 80 Reichstaler cessieren, weil die Kreditorin ab intestato ohne Leibeserben verstorben ist

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Land oder Kamp hinter dem Loh, so er [Meuer] in concursu creditorum contra Peter Brüninghaus (pag. 188) für 156 Reichstaler durch den Herrn von Kessell erstanden hat gemäß Dokument vom 14. Januar 1788.

Ein Stück Land hinter dem Loh hat Pastor Meyer [Meuer] von Herrn von Kessell für 126 Reichstaler gekauft, auch bezahlt, so dieser von Peter Wilhelm Reininghaus erstanden hat gemäß Dokument vom 13. Januar 1790.

Ein Stück Land am Kohlweg hat Pastor Meyer [Meuer] von den Erben Peter Diedrich Goes (pag. 126) gekauft, auch bezahlt mit 87 Reichstalern 30 Stübern gemäß Dokument vom 28. Oktober 1797.

¹²⁵ Seitenrand schadhaf. Siehe Castringius Q 1756-09-08.

Nr. des Hauses: - [S. 171]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes am Knapp ad 2 ½ Malterscheid
- [II] ein Garten in den Loher Thünen
- [III] ein Garten unten am Loh
- [IV] ein Stück Landes hinter der Höh
das Land hinter der Höh ist an Johann Diedrich Lüttringhaus vermöge Dokuments vom 23. Mai 1769 verkauft
- [V] ¼ Teil Garten auf dem Loh
- [VI] Wiese im Worthhof, so Stadtgrund und woraus jährlich 2 Reichstaler 5 Stüber zur Kämmerei bezahlt werden

Besitzer:

- [a] Arnold Richard Castringius
- [b] modo Hermann Heinrich Castringius zu ¾ Teilen und
- [c] Christina Elisabeth Castringius zu ¼ Teil
- [d] jetzt auch obgemelter Hermann Heinrich Castringius zu diesem ¼ Teil
- [e] modo Eheleute Hermann Heinrich Kleine

Titel, Wert:

- [a] das Haus hat [er] von seinen Miterben gekauft für 160 Reichstaler
[ersetzt:] das Haus hat ihm sein Schwiegervater Johann Heinrich Goes zu bewohnen untergetan
- [a] [I, III] das Land am Knapp und Garten unten am Loh hat seine Frau mit ihrem ersten Ehemann Johann Diedrich Gerveshagen geerbt und ihm angebracht
- [a] [II] den Garten in den Loher Thünen hat er selbst von Bürgermeister Pollmann gekauft für 15 Reichstaler
- [a] [IV-VI] Land hinter der Höh, ¼ Teil Garten und Wiese im Worthhof von seinem Schwiegervater Johann Heinrich Goes geerbt
- [b] hat ¼ Teil geerbt 2/4 Teile von zwei Miterben gekauft besage Dokuments vom 12. Juni 1764
- [c] titulo hereditario
- [d] hat solchen von seiner Schwester gegen Bezahlung der Schulden und eine Zugabe von 20 Reichstalern anerkauf mehreren Inhalts Dokuments vom 25. Oktober 1773
- [e] Vermöge Dokuments vom 1. August 1797 haben der Vater H. H. Castringius und dessen drei übrige Kinder diesen das Haus und Garten nebst dem Kirchensitz und Begräbnis für 333 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant verkauft und übertragen. Sie müssen Ersteren alimentieren, die Schulden von praeter propter 226 Reichstaler abtragen und jedem Miterben 35 Reichstaler ausbezahlen.
Diese Schulden und Miterben sind laut Protokoll vom 26. April 1798 bezahlt.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 40

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 100 Reichstaler, die ihm die Fräulein Gertrud Elisabeth Philippine von Neuhoff zum Neuenhof am 5. Oktober 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] 80 Reichstaler, die ihm die Frau Huberti am 16. Januar 1737 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
sollen fol. 182 aufgeführt sein¹²⁶
- [3] [a] 50 Reichstaler, die ihm Stephan Hermann Langescheid 25. September 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] [a] 120 Reichstaler, die er aus dem Kaufschilling des gekauften Wohnhauses seinen Miterben des Johann Heinrich Goes schuldig ist
- [5] 10 Reichstaler hat Maria Gertrud Castringius an ihren Bruder Hermann Heinrich laut Dokument vom 12. Juni 1764 zu fordern

¹²⁶ Dicke Q 1754. Dort ist eine Forderung eines Jacob Huberti in Höhe von 80 Reichstalern verzeichnet.

- [6] 44 Reichstaler, wofür der Freifräulein von Kessell besage der am 28. Juni 1764 konfirmierten Obligation vom 18. Mai 1762 eine Hypothek konstituiert ist
- [7] 13 Stück Louisd'or, wofür dem Leopold Wilhelm Assmann eine Hypothek bestellt ist gemäß Dokument vom 11. Dezember 1773
- [8] 416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür von Kleine dem Kr[iegs]rat Eversmann eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 30. März 1798
- [9] 150 Reichstaler Berliner Courant, wofür Hermann Heinrich Kleine dem Dr. Kerksig eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. April 1798
cessat, ad pag. 258
- [10] 35 Reichstaler Berliner Courant, wofür Kleine dem lutherischen Konsistorium zu Werdohl eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 25. Juli 1800

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

45 Stüber Predigerkanon müssen aus dem Haus jährlich bezahlt werden gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 31. Oktober 1757 hat die Witwe Castringius einen Schein vom 29. curr. vom Neuenhof präsentiert, worin bekannt wird, dass von gegenstehenden 100 Reichstalern nur noch 40 Reichstaler zurückstehen
laut quittierten originalen Dokuments ist diese Obligation ganz abgetragen laut Quittung vom 26. April 1741¹²⁷
- [3] am 27. Oktober 1757 hat Stephan Hermann Langescheid bekannt, dass das Kapital der 50 Reichstaler bezahlt sei
- [4] des Johann Heinrich Goes' Eidam Stephan Hermann Langescheid und dessen Schwägerin Anna Margaretha Goes kontestieren, dass ihnen von gegenstehendem Kapital der 120 Reichstaler nichts bekannt sei, in dato ut supra den 27. Oktober 1757
- [5] vorstehende 10 Reichstaler sind auf vorgezeigten Postschein und Quittung ausgelöscht laut Protokoll vom 5. Oktober 1773
- [6] vorstehende 44 Reichstaler sind laut quittiert präsentierter Obligation vom 5. Oktober 1773 gelöscht und kanzelliert
- [7] diese 13 Pistolen sind laut Protokoll vom 30. März 1798 abbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] ist am 19. Januar 1725 über seines Schwagers Jürgen Wilhelm Kugel erste Ehe Kinder, als derselbe mit Anna Melchiora Bellmann zur zweiten Ehe geschritten ist, unter anderem zum Vormund angeordnet und ihm, als sein Mitvormund Johann Diedrich Kugel verstorben ist, anstatt dessen Johann Kugel beigelegt, und weil diesen Kindern vermöge Einkindschaftsrezesses pro praecipuo beigelegt die mit Johann Voß gegen die Wiese unter dem Loh vertauschte Wiese zu Volksfeld und Garten vorne am Loh nebst ihrer Mutter sel. hinterlassener Kleidung, und dann ferner denselben von ihrem sel. Ohm Johann Diedrich Kugel das Stück Landes am Sauerfeld und Land hinter dem Loh und der Garten am Sauerfeld vermacht worden sind, wie solches der Kinder Vater sub N. [fehlt] et fol. [fehlt] spezifiziert hat, so ist ihm solches zur Verwaltung übergeben

Der H. H. Kleine ist Vormund über die Minderjährige[n] Grashoff, sign. ad Dekret vom 23. Dezember 1797.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte, die er von Diedrich Christoph Castringius gekauft hat für 80 Reichstaler

Ein Stück Land an den Höchstberken, das Hermann Heinrich Kleine von den Erben Goes (pag. 126) für 285 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt hat gemäß Dokument vom 30. März 1798.

Nr. des Hauses: - [S. 189]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes im Honseler Meer ad 2 Malterscheid

¹²⁷ Zur Schuldentilgung siehe ein Dokument vom 26. April 1798, Castringius Q 1797-07-25.

- [II] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid
- [III] noch daselbst ein Malterscheid
- [IV] ein Stück Landes auf dem Gersbeul ad 1 Malterscheid
- [V] noch daselbst ad 1 ½ Malterscheid
- [VI] ein Stück Landes am Krähennocken
das Stück Landes am Krähennocken hat Diedrich Christoph Castringius an Johann Heinrich Schmale vertauscht und dieser hat es an Johann Melchior Seckelmann verkauft, vide fol. 25
- [VII] eine Wiese unter der Resten von 4 Karren Heuwachs
- [VIII] noch eine Wiese daselbst von 4 Karren Heuwachs
NB. die letztere Wiese unter der Resten auf 4 Karren Heuwachs ist an die Gebrüder Hermann und Diedrich vom Hofe verkauft
- [IX] noch ein Wiesenplätzchen daselbst von 2 Karren Heuwachs
- [X] ein Garten unten am Sauerfeld
- [XI] noch ein Gärtchen vor der neuen Pforte
- [XII] ein Malterscheid Landes in der Worth
- [XIII] Garten am Sauerfeld
- [XIV] 2 ½ Malterscheid Landes am Sauerfeld

Besitzer:

- [a] Diedrich Christoph Castringius
- [b] modo dessen Kinder
- [c] Christoph Castringius
- [d] modo Eheleute Johannes Duisberg
- [e] jetzt deren Kinder, soviel dieses Wohnhaus und die [im Vertrag vom 23. Juli 1782] benannten Parzellen betrifft

Continuation vide pag. 307

Vermöge der zwischen Johannes Duisberg und seinen Kindern geschehenen Teilung vom 23. Juli 1782 sind den Kindern anfallen

1. dieses Wohnhaus
2. ein Köckershaus nach Stahls Haus hin
3. halbe oberste Rolle auf der Wesche
4. halbe dritte Rolle daselbst
5. die Hälfte der halben neunten Rolle daselbst
6. 1/8 Weisung in der Mark
7. halber Mühlenberg
8. zwei Stück Landes in der Worth resp. von 2 ½ und 1 ½ Malterscheid
9. halbes Land in der Honseler Meer
10. ein Stück Landes unten am Sauerfeld nebst dem Gärtchen
11. ein Stück Landes am Knapp
12. halbes Stück Land oben am Sauerfeld
13. Wiese in der Honseler Meer
14. Wiese in den langen Wiesen
15. unterste Wiese in der Reste
16. ein Garten am Sauerfeld
17. noch einer daselbst von den Erben Pleuger
18. noch einer daselbst von den Erben Cramer
19. ein Garten an der Loher Straße
ist an Herrn Kugel verkauft
20. ein und ein halber Kirchensitz

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus halb geerbt und halb von seinem Bruder gekauft
- [a] [I, II] das Land im Honseler Meer und erste Land in der Worth geerbt
- [a] [III] das andere Land in der Worth von Johann Peter Werkshagen gekauft für 20 Reichstaler
- [a] [IV] das Malterscheid Landes auf dem Gersbeul von Georg Hermann Bellmann gekauft für 31 Reichstaler

- [a] [V] die 1 ½ Malterscheid daselbst von seinem Bruder gekauft für 60 Reichstaler
- [a] [VI] das Land am Krähennocken von Johannes Hencke gekauft für 30 Reichstaler
- [a] [VII, X, XI] die erste Wiese unter der Resten und die beiden Gärten am Sauerfeld und vor der neuen Pforte geerbt
- [a] [VIII] die andere Wiese unter der Resten von 4 Karren Heuwachs von Christ. Halfmann gekauft für 55 Reichstaler
- [a] [IX] die dritte Wiese daselbst von Johann Eberhard Sesse gekauft für 23 Reichstaler
- [a] [XII] das Malterscheid in der Worth von der Witwe Martin Kreft gekauft für 20 Reichstaler
- [b] [XIII] den Garten am Sauerfeld von den Söhnen des Johann Wilhelm Schmale am 13. August 1756 gekauft für 79 Reichstaler
- [b] vermöge Dokuments vom 30. August 1756 hat Johann Adolph Cramer seiner verstorbenen Frauen Johanna Catharina Castringius hinterlassenes Vermögen an Christoph und Anna Wilhelmine Castringius übertragen
- [c] [XIV] hat die 2 ½ Malterscheid Landes von seiner Großmutter, Witwe Mähler, laut Dokument vom 1. September 1752 gekauft für 100 Reichstaler
- [d] Johannes Duisberg hat diese Erbgründe uxorio nomine erblich überkommen vermöge Dokuments vom 29. Juli 1779

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 180 Stück Louisd'or, wofür Duisberg dem Herrn Grüter eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 14. August 1779
- [2] 10 Stück Louisd'or, wofür dem Peter Brüninghaus zu Brüninghausen eine Hypothek bestellt ist gemäß Dokument vom 27. November 1779
- [3] vermöge Dokuments vom 25. Mai 1780 hat der Duisberg gemeltem Brüninghaus in puncto evictionis der diesem verkauften 7/8 Teil Eichholzer Weisung eine Hypothek konstituiert
- [4] nach dem Teilungsdokument zwischen Duisberg und seinen Kindern vom 23. Juli 1782 haben sich dieselben wechselseitig Eviktion zu leisten versprochen, auch wegen der noch stehenden Passiv-Schulden vice versa Hypothek konstituiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1-3] vermöge Protokolls vom 29. September 1794 und dabei befindlicher quittierter Originale sind die 180 Stück Louisd'or und 10 Stück Louisd'or abbezahlt, auch ist die Eviktion wegen der 7/8 Eichholzer Weisung erloschen

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

- [a] Hat unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte und hat den Platz, darauf dieselbe gebaut, gekauft von Heinrich Wilhelm Kocher für 39 Reichstaler. Noch drei Drahtrollen auf der Wesche, hintereinander gelegen, wovon eine neu erbaut und die anderen beiden respektive von sel. Johann Peter Hömann, Johannes Hencke und den Vormündern über Heinrich Wilhelm Hencke gekauft (vide Kirchspielsbuch pag. 55).

NB. die Drahtschmitte verkauft an Richard Castringius

- [a] noch ein Stück Berges im Brutenberg und im Hagen in den Raebeucken

Noch eine Rolle auf der Wesche von Johann Diedrich Dullaues, Scharpen Rolle genannt, gekauft für 126 Reichstaler.

Item einen Berg bei der Mühle von dem Pastor zur Neustadt, Herrn Kocher, jure retractus an sich gebracht.

Diesen Berg im Mühlenberg haben Peter Woeste und Caspar Diedrich Wiggingshaus gekauft, vide pag. 72.

Laut gerichtlichen Dokuments vom 10. Mai 1794 hat Herr Duisberg senior am 16. November 1775 von Peter Melchior Cramer ein Stück Land und Garten am Sauerfeld gegen ein Land in der Wermecke und am Krähennocken angetauscht, welche Erstere unter den verteilten Grundstücken schon mit begriffen sind.

[Castringius Q 1755-04-29]

29.04.1755, Lüdenscheid¹²⁸

Inspektor Spannagel ./ den Unteroffizier Hermann Heinrich Castringius

Herr Inspektor Spannagel produziert einen vom Gegner selbst ausgestellten Rekognitionsschein vom 28. März 1753 über 100 Reichstaler im Original, worin Castringius hypothecam bonorum suorum bestellt, und bat darum, die Hypothek dem gerichtlichen Scrinio nach Erlaubnis des Codicis eintragen zu lassen.

30.04.1755, Lüdenscheid, Dekret

Der Bitte wird zwar stattgegeben und es soll der präsentierte Wechsel sub hypotheca bonorum gerichtlich konfirmiert werden. Es wird aber dem Impetranten bekannt gemacht, dass des Unteroffiziers Castringius kommandierender Offizier vor einigen Tagen ein Arrest auf dessen sämtliches Vermögen gesucht hat, die Eintragung also nicht ohne Präjudiz gedachten Herrn Offiziers geschehen könne.

28.03.1753, Lüdenscheid

Mein Vetter, der Akziseinspektor Spannagel hieselbst, hat mir zu Behuf nötiger Werbungsgelder für meines Herrn Rittmeisters von Gaudecker Kompanie von Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preussen Kavallerieregiment heute 100 Reichstaler bar vorgestreckt. Ich verspreche, demselben solche à dato hujus über einen Monat sub hypotheca bonorum richtig zu erstatten. Urkundlich meiner eigenhändigen Unterschrift.

Hermann Heinrich Castringius

30.04.1755, Lüdenscheid im Landgericht

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch pag. 153 unter dem Vorbehalt, dass diese Forderung die des Debtors kommandierenden Herrn Offiziers, der arrestum auf des Debtors Güter impetriert hat, nicht präjudizieren soll.

[Castringius Q 1756-09-08]

08.09.1756, Lüdenscheid¹²⁹

Hermann Heinrich Castringius bekennt kraft eigenhändiger Unterschrift, dass er heute mit seinem Herrn Compier Johannes Duisberg eine Generalabrechnung geschlossen habe und bei ihm zufolge unten benannter Handscheine verschuldet sei.

1. laut Handschein vom 11. November 1748 90 Reichstaler, die ihm zur Reparation und weiteren Auf-
erbauung seines Hauses vorgeschossen worden sind.

2. zufolge Handscheins vom 7. Dezember 1749 30 Reichstaler 44 Stüber, die Duisberg der sel. Mutter
des Castringius zur Führung der Prozesse und sonstigen Notwendigkeiten geliehen hat.

3. laut Handschein vom 1. Juni 1752 33 Reichstaler 16 Stüber, die in des Castringius Abwesenheit zur
nötigen Ausbesserung seines Hauses und einiger neu aufgeführter Wände verwendet worden sind.

4. laut Handschein vom 8. September 1756 39 Reichstaler 6 Stüber, die ihm Duisberg vom 16. Juni
1754 bis dato bar geliehen hat.

Da sich in diesen vier Handscheinen eine Summe von 193 Reichstalern 6 Stübern befindet, die er bis
dato nicht imstande war abzuführen oder zu bezahlen, verspricht er seinem Compier Johannes Duisberg
unter Verpfändung seiner Hab und Güter, obige Summe cum interesse zu bezahlen.

H. H. Castringius

Gerichtliche Konfirmation vorstehender Obligation und Pfandverschreibung salvo jure anteriorum credi-
torum und Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 153 am 1. Februar
1757.

11.11.1748, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Castringius bekennt, dass ihm sein Compier Johannes Duisberg zur Reparation und
weiteren Auferbauung seines Hauses vor und nach 90 Reichstaler gütlich geliehen hat. Er verspricht ihm

¹²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 114-116.

¹²⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 348-352.

von dem Kapital von heute an die landläufigen Interessen bis zur Rückzahlung und diese sub hypotheca bonorum.

Bis 11. November 1751 sind die Interessen berechnet und bezahlt.

Johannes Duisberg

Aufsatz

Was Johannes Duisberg der sel. Mutter des Hermann Heinrich Castringius vor und nach an barem Geld vorgeschossen und an Castringius jetzt zu fordern hat

1749

1. Dezember eine spanische Pistole, die dieselbe nach Kleve gesandt hat, ad 5 Reichstaler 10 Stüber

28. Dezember an Leopold Baukloh - 15 Reichstaler 45 Stüber

an den Gerichtsdienner 20 Stüber

an Woeste wegen Schatzgebühr - 1 Reichstaler 30 Stüber

noch ihm an Geldern getan für eine Karre Holz - 32 Stüber

[Zwischensumme] 23 Reichstaler 17 Stüber

Interessen 1749-1753 von drei Jahren - 3 Reichstaler 27 Stüber

Noch die Interessen von der Obligation der 50 Reichstaler von 4 Jahren, tut bis 1752 - 10 Reichstaler

[Zwischensumme] 36 Reichstaler 44 Stüber

Von Obigem geht ab von 4 Jahren Pacht vom Kirchenstand jedes Jahr 1 Reichstaler 30 Stüber, macht 6 Reichstaler

Castringius restiert dem Duisberg also noch 30 Reichstaler 44 Stüber.

01.06.1752, Lüdenscheid

Castringius bekennt, dass ihm sein Compier Duisberg auf seine ordre in seiner Abwesenheit zur Reparation und einiger in seinem Haus aufgeführten Wände verwendete 33 Reichstaler 16 Stüber geliehen habe, die er sub hypotheca bonorum wiederzugeben verspricht.

08.09.1756, Lüdenscheid

Castringius bekennt, dass ihm sein Compier Johannes Duisberg vom 16. Juni 1754 an bis zum 8. September 1756 39 Reichstaler 6 Stüber bar geliehen hat und verspricht, das Kapital sub hypotheca bonorum wiederzugeben.

[Castringius Q 1756-09-09]

09.09.1756, Lüdenscheid¹³⁰

Hermann Heinrich Castringius bekennt, dass ihm der Johannes Mathias Vollmann im Hagen zu Dienst der königlichen Werbung am 1. Mai 1753 200 Reichstaler courant bar vorgeschossen habe. Er will das Kapital unter Verpfändung seiner Hab und Güter mit 5% vom 01.05.1753 an verzinsen und wieder erlegen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

H. H. Castringius

Unteroffizier in Ihrer Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen Kavallerieregiment

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 153 periculo creditoris et salvo jure anteriorum creditorum, Mitteilung eines Extrakts aus dem Hypothekenbuch an den Kreditor, am 13. Oktober 1757.

[Castringius Q 1759-10-11]

24.10.1759, Lüdenscheid¹³¹

Vor dem hiesigen Landgericht erscheinen persönlich Hermann Heinrich Castringius als Bräutigam an einer, sodann Johannes Carle und Johann Jacob Pandhöfer¹³² als resp. Bruder und Schwager der Maria Elisabeth Carle, Witwe Wilhelm Cless als Braut vor und namens dieser und aus Vollmacht deren Eltern,

¹³⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 428-430.

¹³¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 42-47.

¹³² Vgl. unten: Panthöfer.

den Eheleuten Jacob Carle, an anderer Seite. Sie präsentieren hierbei die zwischen den Verlobten am 11. hujus errichteten Ehepacta. Mit Bitte, solche gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch einzutragen.

Die Ehepacta sind den Erschienenen vorgelesen worden. Diese haben ausgesagt, dass solche überall ihre Richtigkeit hätten. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 153.

Tenor pactorum dotalium

11.10.1759, Affolterbach [Wald-Michelbach]

Im Namen der heiligen Dreieinigkeit Amen.

Kund und zu wissen sei hiermit, dass sich durch Fügung des Allerhöchsten Hermann Heinrich Castringius zu Lüdenscheid und Maria Elisabeth Carle, Witwe Cless, unter Rat und Einwilligung ihrer resp. Eltern und Anverwandten vor einiger Zeit in ein christliches Eheverlöbniß eingelassen haben. Dies ist auch in den Kirchen behörend abgekündigt und bekannt gemacht worden.

1. Sie wollen die Ehe christlößlichem Gebrauch nach ehestens durch priesterliche Einsegnung vollziehen, sich alle eheliche Liebe und Treue erweisen und sich betragen, wie christlichen Eheleuten eignet und gebührt.

2. Sie wollen das vorhin von ihnen erzeugte Söhnlein mit Namen Carl Heinrich für ihr eheliches Kind deklarieren so, dass es den künftig durch Gottes Segen in dieser Ehe erzielten Kindern überall, es mag Namen haben, wie es wolle, gleich gehalten werden soll. Und weil

3. wegen des von der Braut in ihrer ersten Ehe mit Johann Wilhelm Cless [so] erzeugten Töchterleins namens Maria Elisabeth bei jetzigen Kriegszeiten das Erforderliche nicht zur Richtigkeit gebracht werden kann, wird hierunter alles Nötige und Dienliche zu seiner Zeit ausdrücklich vorbehalten. So viel aber

4. der neu angehenden Eheleute Hab und Güter betrifft, jetzige und zukünftige, worin diese nur immer bestehen mögen, ist von ihnen mit Konsens beiderseitiger resp. Eltern und Anverwandten beliebt und festgesetzt, dass ein jeder Ehegatte das Seinige, das er in die Ehe einbringt, und was damit künftig erworben wird, für sich haben und behalten soll. Die sonst in der Grafschaft Mark übliche *communio bonorum* oder Gemeinschaft der Güter soll unter ihnen gänzlich exkludiert sein. Jedoch behalten sie sich ausdrücklich vor, desfalls künftig nach ihrem Gutfinden und Wohlgefallen anders zu disponieren.

Zu mehrerer Festhaltung haben Pacissenten und Interessenten auf alle und jede Einreden, tam in genere quam in specie, wie sie immer Namen haben mögen und annoch erdacht werden könnten, mit gutem Vorbedacht und wohl erinnert renunziert. Sie haben mit präsent gewesenen guten Freunden diese Ehepacta eigenhändig unterschrieben und es werden die kompetenten Obrigkeiten, die Gerichte sowohl auf Seiten des Bräutigams als der Braut, unterdienstlich requiriert, über obige Vereinbarung die gerichtliche Konfirmation ergehen zu lassen.

Johann Jacob Carle für sich und seine Ehefrau als Eltern der Braut

Hermann Heinrich Castringius, Bräutigam

Maria Elisabeth Carle, Braut

Johann Heinrich Carle als Bruder der Braut

Johann Jacob Panthöfer [so] als Schwager der Braut

Johannes Carle als Bruder der Braut

Johann Philipp Schött als Zeuge

[Castringius Q 1762-05-18]

18.05.1762, Lüdenscheid¹³³

Ihre Hochwürden, hochwohlgeborene Gnaden Freifräulein Charlotte Adolpha von dem Bottlenberg gt. Kessel zum Neuenhof hat dem Hermann Heinrich Castringius zu den 16 Reichstalern, die sie laut Obligation vom 17. Februar 1741, konfirmiert am 24. April 1741, seinem Vater Arnold Richard Castringius sel. vorgestreckt hat, ferner am 11. November 1748 14 Reichstaler und am 12. November 1749 10 Reichstaler, beides in unverrufenen überall vollgültigen gangbaren alten Münzsorten, laut darüber erteilter Scheine vorgeschossen. Von den beiden letzten Posten sind die Interessen bis hierhin entrichtet worden. Castringius hat bei der mit seinen beiden ältesten Schwestern über die elterliche Nachlassenschaft getroffenen

¹³³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 399-403.

Vereinbarung übernommen, diese Posten abzuführen. Mit seiner jüngsten Schwester hat er wegen des Nachlasses noch keine Richtigkeit gemacht, sodass diese pro rata konkurrieren müsse.

Freifräulein von Kessel hat dem Castringius unter heutigem Datum zur Abführung des Kaufschillings des von den Erben Gerveshagen anerkaufte Gartenstücks nochmals 20 Reichstaler in vollgültigen Münzsorten bar geliehen. So ist Castringius ihr in Summe 44 Reichstaler schuldig geworden. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten noch empfangenen Geldes und auf sonstige Exceptionen, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung in vorgemelten Münzsorten zu erlegen und bis dahin jährlich auf die Verfallzeit 18. Mai mit 2 Reichstalern 12 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung setzt er der Kreditoren alle seine gegenwärtigen und künftigen Hab und Güter, speziell seine durch das Absterben seiner Eltern per se auf ihn devolvierten und von seinen beiden ältesten Schwestern überkommenen Erbteile, also drei Viertel der elterlichen Gründe, bestehend in Haus, Garten, Land und Wiesen nebst dem anerkaufte Gartenstück zum gerichtlichen Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und Kosten bezahlt machen zu können. Mit Begebung aller und jeder Rechtswohlthaten, die hierwider erdacht werden können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypotheken- und Lagerbuch der Stadt Lüdenscheid aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger und Zeugen Unterschriften.

Hermann Heinrich Castringius
J. Klugh qua testis

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 171 salvo jure tertii am 28. Juni 1764.

[Castringius Q 1763-02-01]

Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid¹³⁴

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

ein Stück Landes in der Honseler Meer, etwa 2 Malterscheid haltend, so die Erben Gerveshagen (pag. 156) untergehabt haben

Besitzer:

[a] Ehefrau des Wagenschreibers Hermann Heinrich Castringius
[b] modo Christoph am Hagen

Titel, Wert:

[a] hat das Land vermöge Dokuments vom 1. Februar 1763 gekauft, auch bezahlt mit 65 Reichstalern
[b] laut Dokument vom 8. Oktober 1774

Darauf sind versicherte Schulden:

45 Reichstaler, wofür die Ehefrau Castringius dem Landgericht in Sachen Küper et Ölschläger contra Pastor Vogt am 26. November 1763 eine Hypothek konstituiert hat

Bezahlte und abgeführte Schulden:

gegenstehende 45 Reichstaler sind am 8. Oktober 1774 bezahlt und ausgelöscht laut Dokument de eodem

[Castringius Q 1763-11-26]

26.11.1763, Lüdenscheid¹³⁵

Es erscheint Maria Elisabeth Carle, des Wagenschreibers Hermann Heinrich Castringius Ehefrau, nebst ihrem Ehemann als Assistenten und bekennt, dass ihr von hiesigem Landgericht von den ad causam Johann Heinrich Küper und der Witwe Ölschläger für den Pastor Vogt erlegten Geldern 45 Reichstaler in klevischen Zwei-Stüber-Stücken zu ihren nötigen Ausgaben bar geliehen worden seien. Sie renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer sowohl dem Landge-

¹³⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 292.

¹³⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 277-279.

richt als auch der Debitoren vorbehaltenen zweimonatlichen Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich bis zur Ablage mit 2 Reichstalern 15 Stübern zu verpensionieren. Sollten die klevischen Zweistücker künftig in geringeren Preis kommen, ist die Schuldnerin gehalten, auf des Kreditors Verlangen das Kapital in anderem als dem vollgültigen Geld abzuführen, damit der Gläubiger hierbei keinen Schaden erleiden möge. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt die Ehefrau Castringius dem Landgericht, oder wem diese Gelder künftig angewiesen werden mögen, alle ihre Hab und Güter, speziell ihre zwei Malterscheid Landes in der Honsel Meer, zum gerichtlichen Unterpfand, um sich im Misszahlungsfall daraus die Bezahlung wegen des Kapitals, der Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, zum Hypothekenbuch aufzunehmen und hiervon ein Dokument extrahieren zu lassen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 292.

[Castringius Q 1764-06-12]

12.06.1764, Lüdenscheid¹³⁶

Hermann Heinrich Castringius erscheint vor hiesigem Landgericht mit Anzeige, dass sein Vater Arnold Richard Castringius vor 14 Jahren und seine Mutter Anna Margaretha Goes vor 2 ½ Jahren verstorben sind. Diese haben vier Kinder nachgelassen, nämlich Anna Margaretha, verheiratete Stosch, die aber vor einem halben Jahr in Lennep [Remscheid] verstorben ist, Maria Gertrud, Christina Elisabeth und dann ihn, Komparenten. Castringius produziert einen privaten Kaufschein vom 30. Mai 1757, vermöge dessen er von seinem Schwager Johann Bernhard Stosch und dessen nunmehr verstorbener Frau den elter- bzw. schwiegerelterlichen Kindteil oder Erbquote für 21 Reichstaler 50 Stüber gekauft und bezahlt hat. Dann produziert er einen Kaufbrief vom 10. April 1762, kraft dessen seine Schwester Maria Gertrud ihm ihre Erbquote an Gereiden und Ungereiden für 19 Reichstaler 43 Stüber verkauft hat, worauf auch bereits 9 Reichstaler 43 Stüber abgeführt und noch 10 Reichstaler rückständig sind. Seine jüngste, hierbei gegenwärtige Schwester Christina Elisabeth hat noch ihre Erbquote zu fordern. Weil nun der Stosch zu Lennep und die Schwester Maria Gertrud zu Herzogenbusch [s-Hertogenbosch] wohnen, sistiert er seine jüngste Schwester und seinen Oheim, den Gemeinheitsvorsteher Stephan Hermann Langescheid, welche die Richtigkeit der produzierten beiden Kaufbriefe attestieren würden.

Gemeinheitsvorsteher Langescheid und Christina Elisabeth Castringius sagen, dass es mit dem von Hermann Heinrich Castringius Vorgebrachten und den ihnen vorgelesenen Kaufscheinen überall seine Richtigkeit habe.

Hermann Heinrich Castringius bittet darauf, die Konfirmation über die Erbquoten seiner beiden Schwestern Anna Margaretha Stosch und Maria Gertrud Castringius ergehen zu lassen. Dem Suchen wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 171.

30.05.1757, Lüdenscheid

Johann Bernhard Stoß [so] bekennt, dass er mit seinem Schwager Hermann Heinrich Castringius über die ihm wegen seiner Frau zustehende Erbquote heute gehandelt und derselbe ihm das eingewordene Quantum ad 21 Reichstaler 50 Stüber richtig bezahlt hat. Er quittiert darüber in der besten Form Rechtens und überträgt dem Castringius dasjenige, das ihm nach Absterben seines Schwiegervaters zugefallen ist und das, was ihm, seiner Frau oder seinen Kindern nach künftigem Absterben seiner noch lebenden Schwiegermutter anfallen kann. Er enterbt sich, seine Frau und Erben davon gänzlich und beerbt damit seinen Schwager, der damit nach Willkür schalten und walten kann. Stoß begibt sich wohlwissentlich aller zu erdenkender Rechtswohlthaten. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johannes Bernhardus Stoß
Christoph Castringius als Zeuge

10.04.1762, Lüdenscheid

Maria Gertrud Castringius bekennt, dass sie, da ihre Eltern jetzt beide verstorben sind, mit ihrem Bruder Hermann Heinrich Castringius über die ihr zustehende Erbquote an Gereiden und Ungereiden, über alles, was sie von der Hinterlassenschaft ihres Vaters und ihrer Mutter sel. präntendieren kann, heute gehandelt hat. Von dem eingewordenen Quantum von 19 Reichstalern 43 Stübern hat sie heute 9 Reichstaler 43 Stüber bar erhalten. Von den übrigen 10 Reichstalern hat ihr der Bruder jährlich das Interesse verspro-

¹³⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 377-383.

chen. Sie quittiert in bester Form Rechtens, überträgt ihrem Bruder ihre Ansprüche, enterbt sich davon gänzlich und begibt sich wohlwissentlich aller zu erdenkender Rechtswohltaten. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Weilen Maria Gertrud Castringius Schreibens unerfahren, als habe dieses auf handtastliches Begehren unterschrieben

Caspar Diedrich Pleuger

C. Castringius als Zeuge

[Castringius Q 1767-07-04]

04.07.1767, Lüdenscheid¹³⁷

Landrichter und Assessoren des Landgerichts zu Lüdenscheid bezeugen, dass ad instantiam creditorum unter anderem der Frauen-Kirchensitz des Wagenschreibers Castringius in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche am 19. Juni nächsthin dem Johann Peter Brüninghaus für 164 Reichstaler als Meistbietendem anerfallen ist. Der Ankäufer hat die Kaufgelder am 1. dieses bei Gericht in ediktmäßiger Münze bezahlt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt und das Erforderliche wird zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 145 aufgenommen.

14.09.1767, Lüdenscheid

Die Assessoren des hiesigen Landgerichts bezeugen, dass der Mannesitz des Wagenschreibers Castringius auf der sogenannten Herrenliberey in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche, wovon jährlich 30 Stüber an das lutherische Konsistorium bezahlt werden müssen, am 19. Juni nächsthin ad instantiam creditorum dem Landrichter Braunes als Meistbietendem für 119 Reichstaler 30 Stüber anerfallen ist. Der Käufer hat die Kaufgelder heute in ediktmäßiger Münze zu Dienst der Kreditoren des Castringius bar erlegt. Ihm wird darüber quittiert und ihm wird der Kirchenstand adjudiziert.

24.03.1769, Lüdenscheid

Braunes¹³⁸ überträgt den Kaufbrief dem Camerario und Kreiseinnehmer Schniewind in bester Form Rechtens. Er hat von diesem das darin vermeldete Kaufpretium bar und richtig wieder erhalten, worüber er quittiert.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 198 am 17. April 1770.

[Castringius Q 1769-04-21]

21.04.1769, Lüdenscheid¹³⁹

Hermann Heinrich Castringius junior verkauft dem Johann Diedrich Lüttringhaus senior zu Hellersen das seinen sel. Eltern zugehörig gewesene und von ihm angeerbte, hinter der Höh gelegene Stück Land, à 1 Steinberger Malterscheid groß, für 32 Reichstaler Altgeld oder wie viel solche nach der Reduktion in ediktmäßiges Geld betragen. Der Ankäufer soll und will den in dem Land stehenden, an einen zeitlichen Stadtprediger hierselbst zu bezahlenden jährlichen Kanon von 15 Stübern mit übernehmen, darin behalten und solchen jährlich abführen, auch einen halben Reichstaler Weinkauf bezahlen. Der Kaufschilling ist sofort bar erlegt worden und auch der Weinkauf ist bezahlt. So quittiert der Verkäufer über den richtigen Empfang des Kaufschillings und begibt sich des an dem verkauften Stück bisher gehabten Eigentums. Er überträgt dies auf den Ankäufer, um damit von nun an als mit seinem eigenen Erbe und Eigentum nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können. Auch verspricht der Verkäufer, gebührende Wahr- und Wahrschaft zu leisten. Die Kontrahenten renunzieren auf alle wider diesen Kaufhandel zu erdenkende Rechtswohltaten und Ausflüchte, wie sie überhaupt Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch gehörigen Orts zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 181 und in das Hypothekenbuch der Stadt pag. 171 salvo jure tertii am 23. Mai 1769.

¹³⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 19-21, 60-62; Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 421-423.

¹³⁸ Initialen von Vornamen, wahrscheinlich E. G.

¹³⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 217-220.

[Castringius Q 1773-10-05]

05.10.1773, Lüdenscheid¹⁴⁰

Hermann Heinrich Castringius produziert einen gerichtlich konfirmierten Kaufbrief vom 12. Juni 1764, vermöge dessen er an seine Schwester Maria Gertrud Castringius an Erbgeldern noch 10 Reichstaler schuldig gewesen ist. Zur Abführung dieses Debets habe er laut Postschein de dato Aachen, 2. Januar 1768, an seinen Schwager Philipp Werner zwei Dukaten übersandt und vermöge Postscheins de dato Aachen, 28. März 1768, weiter einen Dukaten. Die hierbei gleichfalls produzierte Quittung seines Schwagers vom 17. April 1768 weist auch nach, dass dieser drei Dukaten empfangen hat. Mit Bitte, die laut Hypothekenbuch seiner Schwester schuldig gewesenenen 10 Reichstaler darin zu löschen.

Tenor vorstehender Scheine und Quittung

2. Januar 1768 empfangen einen versiegelten Brief, worin zwei Dukaten sein sollen, um weiter zu befördern auf Maastricht an Herrn Philipp Werner, Grenadier im Nassau-Usingschen Regiment.

Johann Franz Bettendorf sel. Witwe in Aachen

28.03.1768, Aachen

Einen versiegelten Brief mit einer Dukate beschwert für Herrn Philipp Werner, Grenadier in Maastricht, wohl empfangen.

Witwe Bettendorf

17.04.1768, Maastricht

Ich Unterschriebener bekenne, von meinem Schwager Hermann Heinrich Castringius empfangen zu haben drei Dukaten, worüber quittierte.

Philipp Werner

Die 10 Reichstaler sind gelöscht worden. Ad pag. 171 des Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid.

01.11.1773, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Castringius produziert einen Privat-Kaufschein vom 1. November 1768, vermögen dessen seine Schwester Christina Elisabeth, Ehefrau Caspar Heinrich Köcker, ihren elterlichen Erbteil an Gereiden und Ungereiden an ihn erblich für 20 Reichstaler Altgeld verkauft hat. Dagegen hat er deren Anteil elterlicher Schulden zu zahlen übernommen und ihr auch die vereinbarten Gereide verabfolgen lassen. Die Schwester habe wegen ihres elterlichen Kindteils nichts weiter zu präbendieren. Mit Bitte, seinen anwesenden Schwager Köcker darüber zu vernehmen und ihn, Castringius, als Eigner des elterlichen vierten Teil Erbes seiner Schwester ins Hypothekenbuch einzutragen.

Caspar Heinrich Köcker, gegenwärtig und zu seines Schwagers Castringius Angaben vernommen, sagt, dass dieses überall seine Richtigkeit habe. Er kann auch erleiden, dass Castringius als Eigentümer des vierten Teils elterlichen Erbes im Hypothekenbuch eingetragen wird. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 171.

11.11.1773, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Castringius bekennt, dass er dem Bürger Leopold Wilhelm Assmann bei der heute gehaltenen Abrechnung 3 Stück Pistolen von bar vorgeschossenem Geld schuldig geworden sei. Er renunziert wohlwissentlich auf die Exception des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital der 13 [so] Pistolen nach einer hinc inde beliebten vierteljährigen Loskündigung zu bezahlen und bis dahin jährlich mit 3 Reichstalern 15 Stübern zu verzinsen. Bei den gegenwärtigen geldlosen Zeiten ist Castringius nicht imstande, das Kapital sofort bar abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor seine sämtlichen sowohl Mobilier- als Immobiliargüter, insbesondere sein Wohnhaus, Garten unten am Loh, Wiese in der Worth, zum Unterpand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall quovis meliori modo für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt machen zu können. Dagegen wollen er und die Seinigen keineswegs sein. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts inserieren zu lassen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 171 salvo jure tertii 11. Dezember 1773.

¹⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 94-95, 98-100, 110-112.

[Castringius Q 1774-10-08]

08.10.1774, Lüdenscheid¹⁴¹

Maria Elisabeth Cless, Tochter der vor kurzem verstorbenen Ehefrau Castringius, erscheint und zeigt an, dass sie oder vielmehr ihre Mutter ex deposito 45 Reichstaler in klevischen Groschen erhoben haben. Davon restieren die Zinsen von 11 Jahren ad 24 Reichstaler 45 Stüber, worauf jedoch laut Quittung 11 Reichstaler 15 Stüber Kassengeld bezahlt sind, sodass an Zinsen überhaupt noch 11 Reichstaler 15 Stüber¹⁴² in altem Geld restieren. Die Komparentin will nun von hier ziehen und hat weiter nichts als ein Stück Landes in der Honselers Meer von etwa 2 Malterscheid. Dies hat sie für den genannten Rückstand an ihren Vetter Diedrich Christoph am Hagen verkauft, der die Gelder hiermit überzählen wird. Mit Bitte, die Obligation im Hypothekenbuch zu löschen und ihren Vetter Christoph am Hagen als Besitzer anzusetzen.

Christoph am Hagen in Person sagt, dass solches seine Richtigkeit habe. Er überzählt hierbei obiges Kapital samt rückständiger Zinsen mit 56 Reichstalern 15 Stübern in klevischen Groschen zu 1 ½ Stübern. Mit gleichmäßiger Bitte, ihn nunmehr als Besitzer im Hypothekenbuch aufzuführen.

Dem Suchen wird salvo jure tertii deferiert. Löschung der Obligation im Hypothekenbuch pag. 292. Christoph am Hagen wird als Besitzer aufgeführt.

[Castringius Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid¹⁴³

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Hermann Heinrich Castringius – ½ Huhn (1778 bezahlt, 1779)

Erben Castringius modo Johannes Duisberg - 2 Hühner (1778 bezahlt, 1779)

[Castringius Q 1797-07-25]

25.07.1797, Lüdenscheid¹⁴⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der hiesige Bürger Hermann Heinrich Castringius. Er zeigt an, seine Ehefrau Catharina Margaretha Voß sein vor 7/4 Jahren mit Tode abgegangen. Castringius hat vier Kinder, die allesamt ihre Großjährigkeit erreicht haben, als 1. Elisabeth, Ehefrau Hermann Heinrich Kleine, 2. Johanna Catharina, 3. Hermann Richard und 4. Anna Wilhelmine, Ehefrau Hermann Heinrich Schumacher. Er kann die Haushaltung nun selbst für sich nicht fortsetzen. Sein Sohn hat hierselbst schon geheiratet und seine beiden [so] Töchter halten sich in Iserlohn auf.

[1.] So hat er mit Zustimmung seiner drei jüngsten Kinder mit seinem Eidam Kleine und dessen Ehefrau dahin kontrahiert, diesen das hierselbst gelegene Wohnhaus nebst dem Garten auf dem Loh, einem Frauensitz in hiesiger lutherischen Kirche und dem Begräbnis vor der Leichentür für 400 Reichstaler Altgeld oder 333 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant erblich zu verkaufen und zu übertragen. Die Ankäufer müssen ihn für den 5. Teil des Vermögens lebenslänglich gehörig verpflegen und bei seinem Absterben auf ihre Kosten beerdigen lassen.

2. Die Ankäufer müssen an jeden der drei Miterben binnen vier Wochen 35 Reichstaler Altgeld als elterlichen Erbteil bar auskehren.

3. Sie müssen auch sämtliche elterliche Schulden, die ungefähr 226 Reichstaler Altgeld ausmachen, als ihre eigene Schuld übernehmen und abtragen.

4. Dagegen renunzieren die übrigen Miterben auf alle künftigen Erbansprüche. Das gereide Vermögen ist unter ihnen schon verteilt und jeder hat seinen Anteil empfangen.

5. Der Vater behält für sich das beste Coffre, sein Bettwerk, seinen Ofen, zwei Tischtücher und fünf Betttücher. Dies soll nach seinem Tod, soviel davon noch übrig ist, unter sämtlichen Erben verteilt werden.

Kleine nebst Ehefrau und die übrigen Mitkontrahenten, Hermann Richard Castringius nebst Ehefrau, Johanna Castringius und Anna Wilhelmine Castringius, Ehefrau Schumacher, erklären gesamt in Person, dass der Kontrakt in allen Stücken so richtig abgeschlossen sei und unverbrüchlich gehalten werden soll.

¹⁴¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 184-186.

¹⁴² Beide Beträge identisch.

¹⁴³ Kohl, Hühnerregister.

¹⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 126-129, 266-267.

Mit gemeinschaftlicher Bitte, darüber die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Den Mitinteressenten Schumacher wollen sie binnen acht Tagen zur Genehmigung sistieren.

Hermann Heinrich Castringius
 Hermann Richard Castringius
 Hermann Heinrich Kleine
 Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Kleine,
 diese +++ Zeichen hat die Johanna Castringius,
 diese +++ Zeichen hat die Ehefrau Schumacher,
 diese +++ die Ehefrau Richard Castringius gezogen

01.08.1797, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Schumacher von Iserlohn gestellt sich. Ihm wird der am 25. m. p. zu Protokoll gegebene Teilungs-, Übertrags- und Verpflegungskontrakt deutlich vorgelesen. Er erklärt darauf, dass er diesen in allen Stücken genehmigt und um gerichtliche Bestätigung bitten will.

Hermann [Heinrich] Schumacher

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 171.

26.04.1798, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Kleine erscheint und zeigt an, dass er vermöge Teilungsdokuments vom 1. August 1797 von seinem Schwiegervater Hermann Heinrich Castringius und dessen übrigen drei Kindern das Vermögen erhalten und dabei die vorhandenen schwiegerelterlichen Schulden von 226 Reichstalern übernommen hat. Auch hat er jedem seiner drei Miterben 35 Reichstaler auszahlen müssen. Diese Erbgelder und die elterlichen Schulden sind nunmehr abgeführt, was seine Miterben anerkennen werden. Der Schwager Hermann Richard Castringius, Hermann Heinrich Schumacher uxorio nomine und Johanna Catharina Castringius sagen, dass die Angabe ihres Schwagers Kleine richtig sei. Sie sind befriedigt worden und die übrigen elterlichen Schulden sind abgeführt. Die Komparanten bitten, das Nötige dieserhalb im Hypothekenbuch zu löschen.

Hermann Richard Castringius
 Hermann Heinrich Kleine
 Hermann Heinrich Schumacher
 Diese +++ Zeichen hat die Johanna Catharina Castringius gezogen

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 171.

[Castringius Q 1798-03-30]

30.03.1798, Lüdenscheid¹⁴⁵

Hermann Heinrich Castringius zeigt durch seinen Schwiegersohn Kleine an, dass er dem Leopold Wilhelm Assmann laut gerichtlicher Obligation vom 11. November 1773 in Kapital 13 Pistolen verschuldet hat. Die Forderung ist laut der unter dem Dokument erfindlichen Assignation erst an ihn, den Komparanten Kleine, und nachher an Johann Diedrich Tappe überwiesen worden. Nach der darunter erfindlichen Quittung ist sie an Tappe nunmehr völlig abbezahlt worden. Kleine bittet, die Forderung nunmehr im Hypothekenbuch sub Nr. 171 zu löschen. Leopold Wilhelm Assmann und Johann Diedrich Tappe erklären, dass diese Zessionen und die nunmehrige Bezahlung richtig sind. Sie haben die verlangte Löschung zu erleiden.

Leopold Wilhelm Assmann
 Johann Diedrich Tappe
 Hermann Heinrich Kleine

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 171.

¹⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 229-234.

[Folgt die Obligation vom 11. November 1773]¹⁴⁶

21.05.1793, Lüdenscheid

Leopold Wilhelm Assmann bekennt, dass ihm der Schwiegersohn des Hermann Heinrich Castringius mit Namen Hermann Heinrich Kleine die Obligation mit Interesse und 20 Reichstaler Buchschulden heute richtig bezahlt hat. Er zediert diesem die Obligation in bester Form Rechtens.

21.05.1793, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Kleine hat von Johann Diedrich Tappe das in vorstehender Obligation vermeldete Kapital der 13 Stück Pistolen ausbezahlt bekommen. So zediert er diesem die Obligation in ihrer Form Rechtens.

24.11.1797, Lüdenscheid

Johann Diedrich Tappe bescheinigt, dass ihm Hermann Heinrich Castringius dato die 13 Louisd'or und die vorher vorgestreckten Gelder mit 204 Reichstalern 47 Stübern Altgeld richtig bezahlt hat.

[Castringius Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁴⁷

Hausnummer im Kataster: 79

Davon

 sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Richard Castringius

Darin wohnen

 Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Drahtzieher

Bei der jetzigen Aufnahme sind

 Verheiratete (incl. der Eximierten)

 Männer und Witwer: 1

 Frauen und Witwen: 1

 Söhne und (männliche) Verwandte

 über 9 Jahren: 1

 unter 9 Jahren: 1

 Töchter und (weibliche) Verwandte

 unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

 Männlichen Geschlechts: 3

 Weiblichen Geschlechts: 3

 Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

 In demselben sind gewesen: 6

¹⁴⁶ Siehe Castringius Q 1773-10-05.

¹⁴⁷ StA Lüdenscheid A424.

Christ**[Christ 1831]**

Ehemann: Peter Christ

Tod: nach dem 02.12.1854 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Anna Maria (Johanna) Wiese

VN: im Konfirmationsregister 1846 Anna Maria, im Trauregister 1854 Johanna

Wohnorte: Sirrin, Gemeinde Herscheid (1846), Schwelm (1854)

Kinder:

1. Maria Christ

Geburt: 01.02.1831

Konfirmation: 05.04.1846 Lüdenscheid, nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

2. Sophie Helene Christ

Geburt: err. 1833 (21 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 02.12.1854 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Franz Anton Knoche, Sohn des Franz Anton Knoche, Schäfer, und der Wilhelmine Bitte aus Eslohe [Knoche 1854]

[Christ 1843]

Ehemann: Christoph Christ

Geburt: err. 1813

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 17.06.1882 an Altersschwäche, 69 Jahre alt, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 20.06.1882 (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Lohmann

Geburt: err. 1817

Tod: 04.04.1878 an Auszehrung, 61 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder

Beerdigung: 07.04.1878 (ev. Stadt)

Wohnorte: Mark [Kierspe] (1866), Kierspe (1868), Lüdenscheid (1878/82)

Kinder:

1. Auguste Christ

Geburt: 02.01.1844

Tod: 23.05.1885 an Schwindsucht

Beerdigung: 26.05.1885 (ev. Stadt)

Wohnort 1866: Stein, Amt Vollme

∞ 24.11.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Ludwig Brauckmann, Sohn des Peter Caspar Brauckmann in Lüdenscheid und der verstorbenen Wilhelmine Schuster [Brauckmann 1866]

2. August Christ aus Kierspe

Geburt: 01.04.1854

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Mose 4,7) (ev.)

Clausius**[Clausius 1873]**

Ehemann: Georg Heinrich Clausius

VN: Georg

Geburt: 31.05.1851

Eltern: Böttcher Heinrich Clausius und Anna Catharina Diehl zu Wippershain [Schenklengsfeld] in Hessen (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 12.10.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Dentler in Lüdenscheid

Geburt: 18.09.1845

Eltern: Johann Dentler und Wilhelmine Berges in Lüdenscheid [Dentler 1845]

Tod: 11.09.1877 an gastrischem Fieber, hinterließ den Gatten und vier Kinder

Beerdigung: 14.09.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Rudolph Clausius (Zwilling)

Geburt: 10.05.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 07.06.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Franz Hevendehl, Frau Nagel

Tod: 11.12.1879 an Diphteritis

Beerdigung: 14.12.1879 (ev. Stadt)

2. Robert Clausius (Zwilling)

Geburt: 10.05.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 07.06.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Clausius, Frau Wilh. Brauckmann

Cleff, vom**[Cleff 1871]**

Ehemann: Albert Julius vom Cleff

Geburt: err. 1849 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Fabrikant Carl Wilhelm vom Cleff und Amalie Rubens zu Cronenberg [Wuppertal]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1871: Lüdenscheid

Ehe: dimittiert 20.06.1871 nach Elberfeld [Wuppertal] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Emma Müller in Elberfeld

Geburt: err. 1846 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Eltern: Moritz Müller und Juliane Schieweling in Elberfeld

Cless**[Cless 1747]**

Ehemann: Johann Wilhelm Cless

FN: Clesy (Konfirmationsregister 1761)

Ehefrau: Maria Elisabeth Carle

Vater: Johann Jacob Carle

∞(II) 1759 (Ehevertrag 11.10.1759) mit Hermann Heinrich Castringius zu Lüdenscheid [Castringius 1759], Ausstellungsort des Ehevertrags ist Affolterbach [Wald-Michelbach] [Castringius Q 1759-10-11]

Kind:

1. Maria Elisabeth Cless

Konfirmation: 15.03.1761 Lüdenscheid (ev.-ref.) (Stieftochter des Wachtmeisters Castringius)

Maria Elisabeth Cless verkaufte ihrem Vetter Diedrich Christoph am Hagen am 08.10.1774 ein Stück Landes in der Honseler Meer und wollte von Lüdenscheid fortziehen [Castringius Q 1774-10-08]

Clever**[Clever 1700]**

Ehemann: Johann Diedrich vom Clev
 FN: auch vom Cleve
 Ehefrau: Elisabeth Brockhaus
 Wohnort: Brockhausen

Johann Diedrich vom Cleve war 1730 steuerpflichtig von Brockhausen zur Hälfte [Clever Q 1730]. Sein Name begegnet noch in der Steuerliste von 1739 (Johann Diedrich vom Clev) mit der Hälfte des Guts Brockhausen [Clever Q 1739].

Elisabeth Brockhaus, Witwe Johann Diedrich vom Cleve, bürgte am 22.07.1735 für ihren Sohn Johann Heinrich [Clever Q 1733-12-11].

Kind:

1. Johann Heinrich vom Clev
 Signatur: Clever 1735

[Clever 1719]

Person: Johannes Clever
 FN: Klever

Kind:

1. Anna Sybilla Gertrud Clever
 Taufe: 07.10.1719 (ev.-luth. Stadt)
 Wohl identisch mit dem Töchterlein Sybilla Gertrud (ohne Nachnamen), begr. 09.10.1719 (ev.-luth. Stadt), 8 Tage alt

[Clever 1735]

Person: Johann Heinrich Clever
 VN: Heinrich
 FN: vom Clev, von Clieve
 Eltern: Johann Diedrich vom Clev und Elisabeth Brockhaus [Clever 1700]
 Wohnort: Brockhausen

Johann Heinrich vom Clev ist vermutlich identisch mit Johann Heinrich Brockhaus zu Brockhausen [Brockhaus 1750]

Kinder:

1. Hermann Diedrich vom Clev
 Taufe: dominica quasimodogeniti (17.04.) 1735 (ev.-luth. Land)
2. Johann Heinrich vom Clev
 Taufe: 06.09.1739 (ev.-luth. Land)

Johann Heinrich vom Clev zu Brockhausen, Debitor 11.12.1733/22.07.1735, Besicherung der Verbindlichkeiten teils mit seinem Anteil am Gut Brockhausen. Als Bürge trat am 22.07.1735 dessen Mutter Elisabeth Brockhaus, Witwe Johann Diedrich vom Clev, für ihren Sohn ein [Clever Q 1733-12-11].

[Clever 1737]

Ehemann: Johann Diedrich Clever (vom Clev)
 VN: Diedrich
 FN: Clever bzw. von Cleve (Trauregister 1737),¹⁴⁸ von Clieve (in den Eintragungen aus der Zeit

¹⁴⁸ Das Trauregister 1737 ist doppelt geführt worden.

von 1738 bis 1749), Clieve (ohne Präposition, Taufregister 1751), Klever bzw. Kleuer (Sterbere-
gister 1776, 1787)

Geburt: err. 1704

Tod: altershalber, 83 Jahre alt, Witwer, hinterließ einen Sohn und drei Töchter

Beerdigung: 03.01.1787 (ev.-luth. Land)

Ehe: 30.11.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Margaretha Elisabeth (Anna Margaretha) Lösenbeck

VN: Margaretha Elisabeth (Trauregister 1737), Anna Margaretha (Sterberegister 1776)

FN: Lösembeck

Geburt: err. 1707

Tod: am grassierenden Brustfieber, 69 Jahre alt, Ehefrau, „cui superstites viduus duo filii, tresq[ue]
filia[e]“ (Text gemäß Urschrift des Sterberegisters)

Beerdigung: 02.04.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Brockhausen (1738/40), Grebbecke (1744/87)

Ein Kapital der reformierte Gemeinde zu Lüdenscheid 05.05.1742, das bisher in dem Gut des Johann
Diedrich von Cleve zu Brockhausen gehaftet hat [Assmann Q 1792-05-05]

Kinder:

1. Johann Heinrich Clever

VN: Johann Heinrich im Taufregister, Hermann Heinrich im Sterberegister

FN: von Clieve im Taufregister, Klever im Sterberegister

Taufe: 08.06.1738 (ev.-luth. Land)

Tod: am grassierenden Brustfieber, Junggeselle, 38 Jahre 10 Monate alt (um ein Jahr ungenau),
hinterließ den Vater¹⁴⁹

Beerdigung: 15.04.1776 (ev.-luth. Land)

2. Anna Elisabeth vom Clev

Taufe: 24.01.1740 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 14.12.1746 (ev.-luth. Land)

3. Diedrich Wilhelm vom Clev

Taufe: 14.05.1742 (ev.-luth. Land)

4. Peter Wilhelm Adam vom Clev

VN: Peter Wilhelm

FN: von Clieve im Taufregister, Klever im Sterberegister

Taufe: 03.05.1744 (ev.-luth. Land)

Tod: 01.01.1767 (Wohnort Grebbecke), hinterließ die Eltern (ev.-luth. Land)¹⁵⁰

„Peter Wilhelm Klever der in der neujahrsnacht aus jugendl[ichem] Leichtsin[n] von ei-
nem ander[en] Purschen geschossen und nach 5 woch[en] gestorben“ (Sterberegister, Ur-
schrift). Die Zweitschrift registriert den Eintrag mit Datum 01.01.1767.

5. Catharina Margaretha vom Clev

Taufe: 20.08.1746 (ev.-luth. Land)

6. Anna Elisabeth vom Clev

Taufe: 20.01.1749 (ev.-luth. Land)

7. Christina Elisabeth Clev

Taufe: 31.01.1751 (ev.-luth. Land)

[Clever 1760]

Ehemann: Peter Wilhelm Adam Clever

VN: Adam

FN: Clever, Klever, Kleuer

Geburt: err. 03.1724 (gemäß Sterberegister)

Im Taufregister ev.-luth. Land 1723 (23.02.1723) findet sich ein Taufeintrag für Peter
Wilhelm Adam von Clieve [vom Clev, Clever]. Name des Vaters und Wohnort nicht an-
gegeben.

Stand/Beruf: Gutseigner

¹⁴⁹ In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlt die Information, dass der Verstorbene den Vater hinterlassen hat.

¹⁵⁰ Altersangabe im Sterberegister (23 Jahre 3 Monate) ungenau.

Tod: an auszehrendem Fieber, 62 Jahre 3 Monate alt, hinterließ seine Frau und zwei Söhne
 Beerdigung: 26.06.1786 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina (Anna Catharina) Dresel
 VN: Maria Catharina (Taufregister 1775), Anna Catharina (Sterberegister 1787)
 Geburt: err. 05.1732
 Tod: an der Brustkrankheit, 54 Jahre 10 Monate alt, Witwe, hinterließ zwei Söhne
 Beerdigung: 22.03.1787 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Adam Clever, 1780/81 als Eigentümer anteilig steuerpflichtig von Stieve [Gut, Großendrescheid] [Clever Q 1780/81]

Kinder:

1. (vielleicht) Hermann Heinrich Clever zu Großendrescheid
 FN: Kleuer
 Geburt: err. 02.1760
 Tod: an hitzigem Fieber, 17 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 09.06.1777 (ev.-luth. Land)
2. (wahrscheinlich) Totgeborener Sohn
 Beerdigung: im September 1774 (ev.-luth. Land)
 Kind des Clever zu Großendrescheid
3. Johann Hermann Diedrich Clever
 Taufe: 15.12.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Pühl, Hermann Diedrich Spelsberg und Anna Margaretha Pühl
 Tod: an Husten
 Beerdigung: 04.12.1777 (ev.-luth. Land)

[Clever 1766]

Person: Johann Hermann Clever (vermutlich zwei Generationen)

Landmesser Johann Hermann Clever 08.11.1766 [Schulte Q 1768-09-12].

Landmesser J. Clever 1801 [Lüttringhaus Q 1799-03-23].

Landmesser, Scheffe Johann Hermann Clever im Dezember 1802. Clever bezog sich auf einen Messzettel des Landmessers Clever vom 05.06.1777 [Holthaus Q 1803-02-21].

Landmesser, Scheffe Johann Hermann Clever zum Clev, Kirchspiel Halver 1802 [Spannagel Q 1807-03-31].

Scheffe Clever, Amtshandlung 24.11.1803 [Schemm Q 1803-11-24].

[Clever 1771_1]

Ehemann: Johann Diedrich Clever

Geburt: err. 1735

Stand/Beruf: Soldat (miles) (1771/73), unter dem Regiment des Herrn Generals von Wolfersdorf (1771), „Miles im Hamm Hauptmann Sastro Compagnie“ (1771)

Tod: an Auszehrung, 38 Jahre alt, hinterlässt die Witwe und ein Töchterlein

Beerdigung: 30.09.1773 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 03.04.1771 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)¹⁵¹

Ehefrau: Maria Margaretha Goes

Geburt: err. 09.1746

Tod: an der grassierenden Krankheit, 27 ½ Jahre alt, Witwe, hinterlässt ihren Vater und zwei Schwestern

„diese Verstorbene muß in dem Hamm angezeigt werd[en]“

Beerdigung: 04.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

¹⁵¹ Im Trauregister 1771 fehlen die Angaben zum Familienstand.

Johann Diedrich Clever, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 11.04.1772 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 306]

Kind:

1. Anna Maria Sybilla Clever

Geburt: 18.12.1771

Taufe: 26.12.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Schumacher, Anna Maria Schumacher genannt Linnepe, Anna Sybilla Geck

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 04.02.1774 (ev.-luth. Stadt)

[Clever 1771_2]

Ehemann: Diedrich Wilhelm (Johann Diedrich) Clever

VN: Diedrich Wilhelm (Trauregister 1771, Taufregister 1772, 1776, Trauregister 1803), Johann Diedrich (Sterberegister 1820, 1824)

FN: Clever, Klever, Kleuer, Clefer

Geburt: err. 1739

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 10.01.1824 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 85 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder [so]

Beerdigung: 13.01.1824 (ev. Stadt)

Ehe: 31.05.1771 Gölling (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Wehrhahn

FN: Werhahn, Wehrhahne

Geburt: err. 1744

Vater: Johann Jost Wehrhahn [Wehrhahn 1732]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.12.1820 morgens 9 Uhr an Schwäche, 76 Jahre, gebar zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn starb und hinterließ Kinder, die Tochter lebt noch.

Beerdigung: 06.12.1820 (ev.-luth. Land)¹⁵²

Wohnorte: Gölling (1771/1803), Neuenhaus vor der Stadt (1820), Neuenhaus (1824)

Diedrich Clever, 27 Jahre alt (geb. ca. 1740), vielleicht dieser, ca. 1767 Lehrjunge auf dem Winkhauser Osemundhammer auf dem Juergut [Clever Q 1767].

Diedrich Wilhelm Clever übernahm am 12.11.1785 die Vormundschaft über seines Schwagers Adolph Wilhelm Wehrhahn Sohn aus 1. Ehe. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen (wobei das gerichtliche Protokoll eine Unterschrift Johann Diedrich Clever enthält, die jedoch durchgestrichen worden ist) [Wehrhahn Q 1785-11-12].

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Clever

Taufe: 23.02.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Adolph Wilhelm Wehrhahn, Hermann Heinrich Clever und Anna Maria Schumacher

Tod: 20.06.1818 an Schwindsucht, 47 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Clever 1803

2. Anna Maria Gertrud Clever

Taufe: 08.12.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Woeste, Johann Diedrich Lösenbeck und Anna Maria Winter

¹⁵² Die Dauer der Ehe wird im Sterberegister 1820 (Urschrift) ungenau mit 51 Jahren angegeben. Das Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift registriert. Die Zweitschrift gibt den Wohnort mit Neuenhof an (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

[Clever 1781]

Vater: Peter Diedrich Clever
 FN: Clever, Klever
 Mutter: Anna Maria Elisabeth Schulte
 Wohnort: Großdrescheid

Kind:

1. Anna Maria (Anna Margaretha) Clever (unehelich)
 VN: im Taufregister Anna Maria, im Sterberegister Anna Margaretha
 Taufe: 01.11.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmidt, Anna Maria Elisabeth Rahmede und Maria Catharina Altrogge
 Tod: an Engbrüstigkeit, hinterließ Vater und Mutter
 Beerdigung: 27.11.1784 (ev.-luth. Land)¹⁵³

[Clever 1788]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Clever
 FN: Clever, Klever
 Geburt: err. 05.1760
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Landmann
 Gutseigner
 Tod: 04.03.1819 nachmittags 1 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre 10 Monate alt, zeugte drei Söhne und zwei Töchter, die sämtlich noch leben
 Beerdigung: 07.03.1819 (ev.-luth. Land)¹⁵⁴
 Ehe: 12.12.1788 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche¹⁵⁵
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Seuster
 Geburt: err. 29.05.1764
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 06.09.1825 morgens 3 Uhr an Wassersucht, 61 Jahre 3 Monate 7 Tage alt, hinterließ fünf Kinder, von welchen zwei minorenn sind
 Beerdigung: 08.09.1825 (ev. Land)
 Wohnortsangaben: Drescheid, Großdrescheid (1788/1813), Rahmede (1819), Mühlenrahmede (1823 posthum), Rosmart (1825 Witwe)

D. W. Clever, als Eigner steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großdrescheid] 1805/06 [Clever Q 1805/06].

Diedrich Wilhelm Clever, Drescheid, Landmann, 53 Jahre alt, 08.06.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Johann Diedrich Clever
 Taufe: 27.12.1789 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Geck, Hermann Diedrich Altrogge, Anna Maria Elisabeth Rahmede
 Tod: 31.07.1847 nachts 12 Uhr an Schwindsucht, 57 Jahre 7 Monate 13 Tage alt, ledig, Nähler zu Rosmart
 Beerdigung: 03.08.1847 (ev. Land)
2. Anna Catharina Clever
 Geburt: 20.04.1793
 Taufe: 28.04.1793 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Seuster, Diedrich Wilhelm Schmidt und Anna Catharina Westermann

¹⁵³ Begräbnisdatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

¹⁵⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

¹⁵⁵ Heiratsdatum im Sterberegister 1819 (Urschrift) irrtümlich 08.12.1788.

3. Peter Caspar Diedrich Clever
 Geburt: 19.04.1797
 Taufe: 28.04.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Schulte, Peter Wilhelm Altrogge und Maria Catharina Hohage
 Tod: 19.12.1871 morgens 4 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 22.12.1871 (ev. Land)
 Signatur: Clever 1823
4. Maria Catharina Clever
 Geburt: 24.06.1800
 Taufe: 02.07.1800 (ev.-luth. Land)¹⁵⁶
 Taufzeugen: Peter Hermann Oevenscheid, Maria Gertrud Schumacher und Anna Maria Sievecke
5. Johann Peter Clever
 Geburt: 25.10.1804
 Taufe: 02.11.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Dresel, Johann Peter Crone, Ehefrau Catharina Gertrud Spelsberg
 Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

[Clever 1802]

Ehemann: Hermann Clever

FN: Clever (Urschrift des Taufregisters 1802), Klever (Zweitschrift des Taufregisters 1802)

Ehefrau: Franziska Anna Maria Bochmann

FN: Bogmann

Wohnort: Siebecke

Kind:

1. Peter Heinrich Wilhelm Clever

Geburt: 25.10.1802

Taufe: 29.10.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Jacob Bochmann, Johann Heinrich Clever, Mar. Catharina Vormann

[Clever 1803]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Clever

FN: Clever, Klever, Clefer

Geburt: err. 1771

Vater: Diedrich Wilhelm Clever am Gölling [Clever 1771_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann

Tod: 20.06.1818 an Schwindsucht, 47 Jahre alt, zeugte zwei Söhne und drei Töchter, von welchen noch zwei Töchter und ein Sohn leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 02.12.1803 Gölling (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Gertrud Clever

VN: Anna Gertrud (Trauregister 1803), Maria Gertrud (Taufregister 1806), sonst stets nur Gertrud

Geburt: err. 1781

Vater: Gerhard Clever zu Halverscheid im Kirchspiel Halver

Tod: 10.09.1815 an Wassersucht, 34 Jahre alt, hinterlässt vier noch kleine Kinder

„Diese Frau nebst ihrem Manne wohnte vorher auf dem Gölling, [von] wo sie durch das Abbrennen des Hauses hierhin [in die Stadt Lüdenscheid] zogen“

Beerdigung: 12.09.1815 (ev.-luth. Stadt)

Wohnortsangaben: Gölling (1803/08), Heerwiese (1809/12 und posthum), Gölling (1813), Neuenhaus vor der Mark (1814), Stadt Lüdenscheid (1815), Steinert (1818)

¹⁵⁶ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 01.07.1800 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Heinrich Wilhelm Clever, Landmann, Gölling, 39 Jahre alt (demnach geb. err. 1774), 29.09.1813 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Peter Hermann Clever
 Geburt: 06.05.1804
 Taufe: 10.05.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Schmale, Hermann Diedrich Hüttebräucker, A. M. G. Eversberg
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)
 Tod: 25.05.1849 mittags 1 Uhr an Wassersucht zur Heide
 „Unverehelicht, geistesarm und von Anfang an der Armenkasse anheimgefallen“
 Beerdigung: 28.05.1849 (ev. Land)
2. Anna Catharina Clever
 Geburt: 14.12.1806
 Taufe: 21.12.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Wehrhahn, Hermann Diedrich Lüttringhaus, M. C. Schmalenbach
 Tod: 28.04.1808, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 29.04.1808 (ev.-luth. Land)
3. Anna Catharina Clever
 Geburt: 11.05.1809
 Taufe: 22.05.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter vom Hofe, Mar. Catharina Lösenbeck, Catharina Margaretha Grashoff
 Vermutlich identisch mit Anna Catharina Clever, Tochter der verstorbenen Eheleute Hermann Heinrich [so] Clever und Elisabeth [so] Clever, 15 Jahre alt, konfirmiert 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)
4. Maria Catharina Clever
 Geburt: 10.03.1812
 Taufe: 14.03.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Winter, Anna Margaretha vom Hofe, M. K. Glörfeld
 Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)
 Geistesarm
 Tod: 02.12.1831 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht
 „War geistesschwach, u[nd] erhielt Unterstützung aus der Armen Casse“
 Beerdigung: 05.12.1831 (ev. Land)
5. Peter Caspar Clever
 Geburt: 06.08.1814
 Taufe: 12.08.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Winter, Peter Linden, Anna Mar. Wehrhahn
 Tod: 05.12.1816 an Auszehrung, ein armes und verlassenes Kind
 Beerdigung: 07.12.1816 (ev.-luth. Stadt)

[Clever 1818]

Ehemann: Hermann Heinrich Clever

Ehefrau: Anna Gertrud Pielhau

Wohnort: Sessinghausen, Gemeinde Kierspe

Kind:

1. Wilhelmine Clever
 Geburt: 06.02.1818
 Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

[Clever 1820]

Ehemann: Caspar Heinrich Clever

FN: Clever (weit überwiegend), Klefer, Klever (beides im Sterberegister 1839), Clefel (Konfirmationsregister 1836)

Stand/Beruf: Bauer

Ehefrau: Anna Gertrud Bremecke

VN: Gertrud

FN: Bremecker (Sterberegister 1841), sonst Bremecke

Wohnort: Fernhagen

1. Wilhelm Clever

Geburt: 05.10.1821

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

2. Caroline Clever

Geburt: 29.09.1823 morgens 11 Uhr

Taufe: 12.10.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold vom Brucke, Maria Catharina Schulte, Anna Gertrud Clever

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)

3. Theodor Clever

Geburt: 15.08.1829 morgens 2 Uhr

Taufe: 31.08.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Pielhau, Peter Kölsche, Anna Maria Winkel geb. Kemper

4. Carl Clever

Geburt: 10.12.1832 morgens 5 Uhr

Taufe: 23.12.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Clever, Johann Christoph Voß, Maria Catharina Glörfeld

5. Henriette Clever

Geburt: 09.07.1837 nachts 2 Uhr

Taufe: 23.07.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Hulferhorn, Carl Lohmann, Henriette Clever

Tod: 12.04.1839 nachmittags 4 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 15.04.1839 (ev. Land)

6. Gustav Clever

Geburt: 06.03.1840 vormittags 11 Uhr

Taufe: 22.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Sichelschmidt, Gottfried Clever, Ludwig Olbrig

Tod: 30.07.1841 abends 6 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 02.08.1841 (ev. Land)

[Clever 1821]

Ehemann: Heinrich Clever

Ehefrau: Anna Catharina Fischer

Geburt: err. 02.03.1791

Wohnort 1864: Worth

Tod: 15.05.1864 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 2 Monate 13 Tage alt, Witwe, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 19.05.1864 (ev. Stadt)

[Clever 1823]

Ehemann: Peter Caspar Clever

VN: Caspar

FN: Klefer (Taufregister 1824), Clewer (Konfirmationsregister 1855), sonst stets Clever

Geburt: 19.04.1797

Vater: Diedrich Wilhelm Clever in der Mühlenrahmede [Clever 1788]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Nadelfabrikant (1824/30), Näthler bzw. Nadler (1834/41), Landwirt, Ackerwirt, Ackerer (1849/71)

Tod: 19.12.1871 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und drei majorene Kinder

Beerdigung: 22.12.1871 (ev. Land)

Ehe: 06.06.1823 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina (Anna Maria) Seuster

VN: Anna Maria (Taufregister 1824, Konfirmationsregister 1839), sonst stets Maria Catharina

FN: Seisler (Trauregister 1823),¹⁵⁷ sonst stets Seuster

Geburt: 15.03.1797

Vater: Heinrich Wilhelm Seuster aus der Rahmede [Seuster 1787]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.06.1884 an Altersschwäche, „Ehefrau“, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 07.06.1884 (ev. Land)

Wohnorte: Mühlenrahmede (1823), Rosmart (1824/41), Wörensiepen bei Rosmart (1845), Rosmart (1849), Räther (so im Konfirmationsregister 1855),¹⁵⁸ Wörensiepen bei Rosmart (1857/84)

Kinder:

1. Johann Peter Clever

Geburt: 27.03.1824 morgens 7 Uhr

Taufe: 11.04.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Seuster, Caspar Diedrich Gesler, Heinrich Wilhelm Wirth

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)

Tod: 14.09.1845 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, ledig

Beerdigung: 17.09.1845 (ev. Land)

2. Peter Caspar Clever

Geburt: 26.07.1826 morgens 4 Uhr

Taufe: 07.08.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Baukloh, Johann Peter Clevinghaus, Maria Catharina Seuster

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 18.10.1840 (ev. Land)

Signatur: Clever 1857¹⁵⁹

3. Maria Catharina Clever

Geburt: 10.07.1830 morgens 6 Uhr

Taufe: 18.07.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winkel, Ehefrau Elisabeth Wirth, Ehefrau Anna Maria Lange

Tod: 18.12.1833 an Brustfieber

Beerdigung: 21.12.1833 (ev. Land)

4. Caroline Clever

Geburt: 20.11.1834 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 01.12.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wirth, Hermann Diedrich Crone, Anna Catharina Wittemayer

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Tod: 05.02.1876 morgens 8 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 41 Jahre alt

Beerdigung: 08.02.1876 (ev. Land)

Wohnort 1863: Wörensiepen

∞ 11.06.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Wilhelm Ecks, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Caspar Ecks zu Heedfeld [Schalksmühle] und Mar. Catharina Steinbeck [Ecks 1852]

¹⁵⁷ In der Zweitschrift des Trauregisters 1823 von späterer Hand in Seuster korrigiert.

¹⁵⁸ Wirkt vereinzelt und ist vermutlich ein Irrtum.

¹⁵⁹ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

5. Wilhelmine Clever

Geburt: 24.09.1837 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 07.10.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Anna Catharina Wirth
 Tod: 02.09.1838 abends 10 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 05.09.1838 (ev. Land)

6. Wilhelm Clever

Geburt: 19.01.1841 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 19.02.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Utermann, Peter Wilhelm Eick, Caroline Hengstenberg
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges
 Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Clever 1867

[Clever 1824]

Ehemann: Caspar Clever
 Ehefrau: Anna Catharina Cordt
 FN: Koort
 Wohnort: Gemeinde Kierspe

Kind:

1. Wilhelmine Clever

Geburt: 22.04.1824
 Konfirmation: 20.10.1839 Lüdenscheid, nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum
 Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)

[Clever 1827]

Ehemann: Heinrich Clever
 Stand/Beruf: Landmann
 Außenbürger (1851)
 Tod: nach dem 28.08.1858 (Einwilligung in die Ehe des Sohns), vor dem 18.08.1872 (Heirat einer
 Tochter)
 Ehefrau: Anna Catharina Sieper
 VN: Catharina
 Tod: nach dem 28.08.1858 (Einwilligung in die Ehe des Sohns), vor dem 18.08.1872 (Heirat einer
 Tochter)
 Wohnortsangaben: Schlittenbach (1851/54), Kalve (1858), Halver (1872 posthum)

Kinder:

1. Amalie Wilhelmine Clever

Geburt: err. 09.1827 (23 Jahre 6 Monate alt bei der Heirat)
 Dimittiert 1851 (ev. Lüdenscheid-Land), ∞ 29.03.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer
 Peter Wilhelm Halfmann zu Buschhausen, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Halfmann
 [Halfmann 1835]

2. Heinrich Clever

Geburt: err. 1829 (29 Jahre alt bei der Heirat)
 Signatur: Clever 1858

3. Gertrud Clever

Geburt: 03.10.1834 in Halver
 Wohnort 1854: Schlittenbach
 ∞ 15.07.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Miese [Meese],
 Sohn des verstorbenen Schusters Johann Meese und der Anna Gertrud Lambach zu Schlittenbach
 [Meese 1854]

∞ 18.08.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm Meese in Lüdenscheid mit dem Witwer August Steringhaus [Sieringhaus], Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Sieringhaus und Antoinette Schmoll [Sieringhaus 1862]

[Clever 1828]

Person: Elisabeth Glörfeld, geschiedene Witwe Clever aus Halver

FN: Klever

Geburt: err. 1790

Tod: 19.05.1828 abends 8 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre alt, hinterließ ein Kind, das minorenn ist und unehelich geboren

„Elisabeth Glörfeld geschiedene Wittwe Klever aus Halver. Eine arme Wittwe, die hier[her] von Halver kam, krank wurde und starb“

Beerdigung: 22.05.1828 (ev. Stadt)

[Clever 1832]

Person: Maria Catharina Clever

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Sohn (N.) (Zwilling, unehelich)

Tod: ca. 01/02.1832 an Schwäche, ohne Taufe

Beerdigung: ev. Land (ohne Datum)

2. Sohn (N.) (Zwilling, unehelich)

Geburt: err. 21.01.1832

Tod: 31.03.1832 morgens 9 Uhr an Schwäche, 2 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 02.04.1832 (ev. Land)

[Clever 1848]

Ehemann: Wilhelm Clever

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: vor dem 06.04.1872 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Julie Singerhof (Sängerhof)

FN: Singerhof (Trauregister 1872), Sängerhof (Trauregister 1873)

Tod: nach dem 06.04.1872 (Einwilligung in die Heirat der Tochter)

Wohnort: Ehringhausen [Halver]

Kinder:

1. Wilhelm Clever

Geburt: 24.10.1848

Signatur: Clever 1873

2. Alwine Clever

Geburt: 06.01.1851

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 06.04.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Winter, Sohn des Peter Winter und Minna Herberg zu Leifringhausen [Winter 1872_4]

[Clever 1854]

Ehemann: Peter Wilhelm Clever

Tod: vor dem 23.03.1874, in Halver verstorben (Tod des Sohns)

Ehefrau: Marianne Moll

Tod: nach dem 23.03.1874 (Tod des Sohns)

Wohnort: Engstfeld [Halver] (1868)

Kind:

1. Theodor Clever

Geburt: 18.06.1854

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Tod: 23.03.1874 nachmittags 2 Uhr am Blutsturz, Fabrikarbeiter, hinterließ Mutter und Geschwister

Beerdigung: 26.03.1874 (ev. Stadt)

[Clever 1857]

Ehemann: Peter Caspar Clever

VN: im Sterberegister 1867 Johann Caspar, im Taufregister 1873 nur Initial (C.), sonst stets Peter Caspar

FN: im Taufregister 1862 Klever, sonst Clever

Eltern: Ackerwirt Peter Caspar Clever zu Wörensiepen, Maria Catharina Seuster [Clever 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerwirt (1857), Ahlenschmied (1859), Fabrikarbeiter (1862), Tagelöhner (1865/69), Fabrikarbeiter (1873), Schmied (1873)

Ehe: 04.12.1857 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Mar. Catharina Caroline Hülle zu Bergfeld

VN: Caroline

Eltern: Ackerwirt Peter Wilhelm Hülle zu Niederholte [Herscheid], Catharina Baukhage [Hülle 1816]

Wohnorte: Wörensiepen (1857/59), Rahmede (1862), Rosmart (1865/66), Wörensiepen (1867/73)

Kinder:

1. August Clever

Geburt: 29.12.1858 abends 10 Uhr

Taufe: 24.01.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hülle, Wilh. Clever, Caroline Clever

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

2. Anna Clever

Geburt: 20.11.1861 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.01.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Clever, Anna Margaretha Nüsken, Eleonore Seuster

3. Mina Clever

Geburt: 11.03.1865 mittags 1 Uhr

Taufe: 23.04.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Ecks, Anna Mar. Glörfeld, Mar. Catharina Clever

Tod: 22.02.1866 morgens 10 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 25.02.1866 (ev. Land)

4. Albert Clever

Geburt: 11.04.1867 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 02.06.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Caspar Clever, P. Wilh. Engstfeld, Luise Clever

Tod: 21.08.1867 morgens 11 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 24.08.1867 (ev. Land)

5. Ernst Clever

Geburt: 27.12.1868 abends 11 Uhr

Taufe: 31.01.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hülle, Frau Hülle

6. Emilie Clever

Geburt: 22.01.1873 nachts 3 Uhr

Taufe: 02.03.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: W. Clever, Henr[iette] Hülle, Caroline Hülle

[Clever 1858]

Ehemann: Heinrich Clever

Eltern: Heinrich Clever und Anna Catharina Sieper zur Kalve [Clever 1827]

Stand/Beruf: Tagelöhner (1858), Ackerknecht (1859), Eisenbahnarbeiter (1859)

Ehe: 28.08.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Friederike (Anna Catharina) Döhne zur Kalve

VN: Catharina Friederike (Trauregister 1858), Anna Catharina (Geburtenregister 1859), Catharina (Taufregister 1858)

FN: Döhne (Trauregister 1858, Taufregister 1858), Thöne (Geburtenregister 1859)

Eltern: Forstläufer Heinrich Döhne und Elisabeth Ruppert zu Dinkelrode [Schenklengsfeld], Kurfürstentum Hessen [Döhne 1836]

Wohnort: Kalve

Kinder:

1. Marie Clever

Geburt: 24.12.1858 abends 11 Uhr

Taufe: 31.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Brüninghaus, Frau Peter Lüsebrink

Tod: 31.12.1858 abends 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 03.01.1859 (ev. Land)

2. Sohn (N.)

Geburt: 05.12.1859 nachmittags 5 Uhr

Tod: 11.12.1859 morgens 7 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe

Beerdigung: 14.12.1859 (ev. Land)

[Clever 1867]

Ehemann: Wilhelm Clever

Eltern: Ackerer Peter Caspar Clever zu Wörensiepen, Maria Catharina Seuster [Clever 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 29.03.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Gesler vom Großendrescheid

FN: Gessler (durchgängig)

Geburt: err. 1848

Eltern: Caspar Diedrich Gesler zu Großendrescheid, Maria Margaretha Cramer [Gesler 1811]

Konfession: ev.

Tod: 26.11.1878 an Auszehrung, 30 Jahre alt, Ehefrau (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 29.11.1878 (ev. Land)

Wohnort: Wörensiepen

Kind:

1. Auguste Clever

Geburt: 24.01.1872 morgens 2 Uhr

Taufe: 17.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Clever, Frau Wilh. Ecks, Frau Heinrich Gesler

[Clever 1873]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Clever

VN: Wilhelm

Eltern: Wilhelm Clever zu Ehringhausen [Halver], Julie Sängershof [Clever 1848]

Stand/Beruf: Schmied

Ehe: dimittiert 14.02.1873 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Henriette Knies zu Börlinghausen [Kierspe]

Geburt: 15.09.1849

Eltern: Johann Peter Knies zu Börlinghausen (1873 tot), Minna Sondermann
Wohnort: Winkhausen

Kind:

1. Julie Minna Ida Clever

Geburt: 08.09.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 27.09.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Julie Clever, Witwe Mina Knies, August Grote

Quellen zur Familie Clever

[Clever Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹⁶⁰

Steuerpflichtig von Brockhausen zur Hälfte: Johann Diedrich vom Clev [Clever]

[Clever Q 1733-12-11]

11.12.1733¹⁶¹

Johann Heinrich vom Clev zu Brockhausen erscheint persönlich und zeigt an, dass ihm Johann Peter Köhne 60 Reichstaler in gangbarem Geld zur Bezahlung seiner Miterben vorgestreckt habe. Er verspricht, dieses Kapital mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltenen halbjähriger Loskündigung zu erstatten, zu wessen Versicherung der Debitor dem Kreditor alle seine Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfand setzt.

08.11.1734

Johann Heinrich vom Clev zu Brockhausen erscheint und verpfändet dem Johann Heinrich Voß wegen einer ihm von demselben vorgeschossenen Summe von 60 Reichstalern alle seine Hab und Güter, speziell sein zu Brockhausen gelegenes Gut, mit Versprechen, davon die landüblichen Zinsen abzuführen, zum ersten mal à dato 13. September 1734, und das Kapital nach vierteljähriger Kündigung wieder abzulegen.

22.07.1735

Johann Heinrich vom Clev zu Brockhausen zeigt an, dass er dem Johann Caspar Selkinghaus wegen eines verkauften Pferdes 62 [Reichstaler], wegen vorherigen Vorschusses 11 [Reichstaler] 53 [Stüber] 6 [Deut], ferner wegen angewandter Kosten 3 [Reichstaler] 15 [Stüber] 6 [Deut], also in allem 77 [Reichstaler] 9 [Stüber] schuldig sei. Zu diesen Posten habe Selkinghaus ihm noch so viel vorzuschießen versprochen, dass die Summe sich zu 100 Reichstalern belaufen würde. Er, vom Clev, verspricht, dieses Kapital mit 5% zu verzinsen und nach vierteljähriger Loskündigung wieder abzulegen und setzt dem Kreditor alle seine Hab und Güter, speziell seinen Anteil am Gut zu Brockhausen, zum gerichtlichen Unterpfand.

Auch erscheint des Debtors Mutter Elisabeth Brockhaus, Witwe Johann Diedrich vom Clev, die für ihren Sohn als Bürge wegen obgemelten Kapitals samt Interessen eintretend auch ihre Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfand setzt, mithin auf die weiblichen Rechtswohlthaten, die ihr vorher expliziert wurden, renunziert.

[Clever Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739¹⁶²

Steuerpflichtig von Brockhausen zur Hälfte: Johann Diedrich vom Clev [Clever]

[Clever Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)¹⁶³

Winkhauser Osemundhammer auf dem Juergut, Diedrich Clever, 27 Jahre alt, Lehrjunge

¹⁶⁰ Steuerverzeichnis 1730.

¹⁶¹ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 99, 109, 123.

¹⁶² Steuerverzeichnis 1739.

¹⁶³ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

[Clever Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁶⁴

Adam Clever, anteilig steuerpflichtig von Stieve [Gut, Großendrescheid]

[Clever Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁶⁵

D. W. Clever, steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid]

Cleavinghaus

[Cleavinghaus 1804]

Ehemann: Hermann Wilhelm Clevinghaus

Ehefrau: Anna Elisabeth Seuster

Geburt: err. 1775

Tod: 18.02.1842 nachts 12 Uhr an Schwindsucht, 67 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 21.02.1842 (ev. Land)

Dimittiert 1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Wilhelm Wiedemeyer von Aachen, Sohn des Johann Nicolaus Wiedemeyer [Wiedemeyer 1814]

Wohnort: Strücken

Kind:

1. Johann Peter Clevinghaus

Geburt: err. 1801

Tod: 12.06.1854 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre alt

Beerdigung: 15.06.1854 (ev. Land)

Signatur: Clevinghaus 1842

[Cleavinghaus 1837]

Ehemann: P. Diedrich Clevinghaus

FN: Klefinghaus (Trauregister 1861), Klevinghaus (Sterberegister 1882)

Stand/Beruf: Schmied

Tod: vor dem 09.11.1861 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Anna Maria Catharina Holthaus

VN: Maria Catharina

Geburt: 10.05.1814

Tod: 30.11.1882 an Altersschwäche, Witwe, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 03.12.1882 (ev. Stadt)

Wohnort: Dickenberg (1861 Witwe)

Kind:

1. Lisette Clevinghaus

Geburt: 24.03.1837¹⁶⁶

∞ 09.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Heinrich Schmalenbach, Sohn des Schusters Peter Wilhelm Schmalenbach und der verstorbenen Maria Catharina Schmale [Schmalenbach 1861]

¹⁶⁴ Steuerliste 1780/81.

¹⁶⁵ Steuerliste 1805/06.

¹⁶⁶ Altersangabe im Trauregister 20 Jahre, gleichwohl wird das Geburtsdatum konkret angegeben.

[Clevinghaus 1842]

Ehemann: Johann Peter Clevinghaus

VN: Peter

FN: Clefinghaus (Sterberegister 1857), sonst Clevinghaus

Geburt: err. 1801

Vater: Hermann Wilhelm Clevinghaus in Strücken [Clevinghaus 1804]

Berufsangaben: Schmied (1847 und posthum), Tagelöhner (1854 und posthum)

Tod: 12.06.1854 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 15.06.1854 (ev. Land)

Ehe: 26.06.1842 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Herberg

VN: Catharina

Geburt: err. 10.08.1805

Vater: Hermann Diedrich Herberg zu Drescheid [Herberg 1815]

Tod: 17.07.1857 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre 11 Monate 7 Tage alt, hinterließ zwei minorene Kinder

Beerdigung: 20.07.1857 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Strücken (1843/47 und posthum), Großendrescheid (1854), Mühlenbach (1857 Witwe und posthum), Kleinendrescheid (1867 posthum)

Kinder:

1. Wilhelmine Clevinghaus

VN: Minna

Geburt: 09.02.1843 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 27.02.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Siebecke, Witwe P. W. Altrogge geb. Spelsberg, Ehefrau Johann Diedrich Spelsberg geb. Föhrs

Wohnort 1867: Kleinendrescheid

∞ 18.10.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit August Schiffer, Sohn des Zimmermanns Carl Schiffer zu Kleinendrescheid und der Helene Sophie Magney [Schiffer 1867]

2. Caroline Clevinghaus

Geburt: 20.07.1847 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 23.08.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Seuster, Johann Diedrich Herberg, Wilhelmine Altrogge

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1874: Kleinendrescheid

∞ 31.10.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Nachweis der Eheschließung Amt Lüdenscheid 31/10 Nr. 2 mit Wilhelm Stahlschmidt in der Hüttebräuckers Rahmede, 26 Jahre alt (geb. err. 1848), ledig, Sohn des Wilhelm Stahlschmidt und der Anna Catharina Stahlschmidt zu Himmelmert [Plettenberg]

[Clevinghaus 1874]

Person: Carl Clevinghaus in Lüdenscheid

FN: Clefinghaus

Geburt: err. 1842

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 04.12.1874 nachmittags 4 Uhr an einer Lungenentzündung, 32 Jahre alt, ledig

Beerdigung: 07.12.1874 (ev. Stadt)

Clomberg

[Clomberg 1682]

Johannes Clomberg sel., 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f]

[Clomberg 1683]

Ehemann: Johann Leopold Clomberg

Stand/Beruf: Kandidat der Rechte, Drahtreidemeister

Bürger, Gemeinheitsvorsteher, Ratmann, regierender Bürgermeister

Tod: vor dem 01.01.1713

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1658

Stand: Hausbesitzerin

Tod: 75 Jahre alt (vidua Clomberg)¹⁶⁷

Beerdigung: 20.01.1733 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Leopold Clomberg, Kandidat der Rechte, wurde zum Bürger der Stadt Lüdenscheid angenommen und leistete am 19.01.1683 den Bürgereid [SGB fol. 107].

Johann Leopold Clomberg, Kandidat der Rechte, wurde am 29.06.1683/15.01.1684 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 42].

Johann Leopold Clomberg, am 01.01.1684 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, am 01.01.1685 stehengeblieben, am 01.01.1686 abgegangen, am 01.01.1686 in den Rat gewählt, von 01.01.1687 bis 01.01.1691 stehengeblieben, am 01.01.1688 zum regierenden Bürgermeister gewählt (dies 1689 nicht mehr), vom Rat abgegangen am 01.01.1692 (Bürgermeister Clomberg), am 01.01.1694 erneut in den Rat gewählt, stehen geblieben bzw. wiedergewählt 01.01.1695 bis 01.01.1697, abgegangen 01.01.1698 (jeweils Bürgermeister Clomberg), am 01.01.1702 erneut in den Rat und zum regierenden Bürgermeister gewählt, in letzteres Amt gewählt bis zum 01.01.1704, im Rat stehengeblieben am 01.01.1706 (ohne Erwähnung im Protokoll von 1705), wiedergewählt bzw. stehengeblieben 01.01.1707 bis 01.01.1709, 1709 erneut regierender Bürgermeister (1710 nicht mehr), 01.01.1711 in den Rat wiedergewählt und erneut regierender Bürgermeister, am 01.01.1713 als verstorben bezeichnet [SGB fol. 126ff].

Johann Leopold Clomberg, p[ro] t[empore] Consul, Unterschrift 30.06.1702, 21.12.1711 [SGB fol. 165, 479].

Bürgermeister Clomberg, Verkäufer eines Landes am Breitenloh (nicht datiert) [Voß Q 1754].

Bürgermeister Clomberg, Gläubiger (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Witwe sel. Bürgermeister Clomberg, Gläubigerin 09.05.1719 [Castringius Q 1754].

Frau Witwe Clomberg oder deren Sohn H[err] Dr. Pollmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Clomberg Q 1723-08-30] [Pollmann 1711]. Gartenpacht an die Stadtkämmerei: Clomberg Q 1723-11-16.

Witwe sel. Bürgermeister Clomberg, Verkäuferin einer Schmitte und eines Landes in der Wermecke (nicht datiert) [Vogelberg Q 1754, Ellinghaus Q 1754].

Quellen zur Familie Clomberg

[Clomberg Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁶⁸

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 15

Bürger, Gebäude: Frau Witwe Clomberg oder deren Sohn H[err] Dr. Pollmann, Haus und Viehhaus

¹⁶⁷ Der Sterbeeintrag gehört wahrscheinlich zu dieser Familie, nicht definitiv belegt.

¹⁶⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Profession: Doctor et Advocatus Receptus
 Taxa: 240,-

[Clomberg Q 1723-11-16]

16.11.1723¹⁶⁹

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Frau Witwe Clomberg, Gartenpacht, 1 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut

Clüsener

[Clüsener 1768]

Person: N. Clüsener
 Stand/Beruf: Prediger
 Tod: vor dem 15.07.1790 (Heirat einer Tochter)
 Wohnort: Soest

Kinder:

1. Dorothea Juliane Wilhelmine Clüsener
 Geburt: err. 1768
 Tod: 24.10.1844 vormittags gegen 11 Uhr an Brustfieber, 76 Jahre alt
 Beerdigung: 26.10.1844 (ev. Stadt)
 ∞ 15.07.1790 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Caspar Heinrich Wilhelm Cramer, Sohn des Peter Melchior Cramer [Cramer 1790]
2. Friederike Franziska Clüsener
 Proklamiert 29.04. bis 13.05.1798 Lüdenscheid (ev.-ref.) und mit einem Losbrief dimittiert zur Ehe mit Johann Heinrich Ochsenfeld, Sohn des Johann Heinrich Ochsenfeld, ev.-ref. Schulmeister in Lüdenscheid [Ochsenfeld 1798]

Clusemann

Siehe Krusemann

Cobbenradt

[Cobbenradt 1767]

Johann Hermann Cobbenradt, 27 Jahre alt (geb. ca. 1740), ca. 1767 Hammerzöger auf dem Osemundhammer unter Immelscheid¹⁷⁰

Collenberg

[Collenberg 1826]

Person: Christian Collenberg
 Geburt: err. 05.1792, gebürtig von der Kempershöhe, Kirchspiel Klüppelberg [Marienheide]
 Stand/Beruf: Mauermann
 Tod: 31.01.1826 mittags 12 Uhr an Drüsenverhärtung, 33 Jahre 8 Monate alt, ledig
 Beerdigung: 03.02.1826 (ev. Land)
 Wohnort: seit 13 Jahren wohnhaft zu Brüninghausen

¹⁶⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

¹⁷⁰ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

Conze**[Conze 1728]**

Person: J. Peter Conze
 FN: Kontze
 Wohnort: Werkshagen

Kind:

1. Heinrich Wilhelm Conze
 Taufe: 18.09.1728 (ev.-luth. Land)

[Conze 1732]

Person: Johann Hermann Conze
 VN: Hermann
 FN: Kontze (überwiegend), Köntze, Kuntze
 Geburt: err. 1706
 Stand/Beruf: Osemundschmied
 Tod: 37 Jahre alt
 Beerdigung: 23.01.1743 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Grünenschlade

24./25.04.1733: Johann Hermann Conze von der Grünenschlade, 28 Jahre alt (geb. err. 1705), Osemundschmied auf dem Osemundhammer unterhalb Immelscheid. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Conze Q 1733-04-24].

Kinder:

1. Johann Diedrich Conze
 Taufe: 29.09.1732 (ev.-luth. Land)
2. Johann Christoph Conze
 Taufe: 09.01.1735 (ev.-luth. Land)
3. Johann Peter Caspar Conze
 Taufe: dominica palmarum (14.04.) 1737 (ev.-luth. Land)
4. Peter Diedrich Conze
 Taufe: 26.01.1740 (ev.-luth. Land)

[Conze 1733]

19.05.1733: Johann Hermann Conze, 19 Jahre alt (geb. err. 1714), aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Hammerzöger auf dem Hammer zur Vollme [Kierspe] [Conze Q 1733-04-24]

[Conze 1746]

Person: Christoph Conze
 FN: Kontze, Kuntze
 Wohnort: Grünenschlade

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Christoph Conze zur Grünenschlade
 Geburt: err. 1746
 Tod: 5 Jahre alt
 Beerdigung: 09.01.1751 (ev.-luth. Land)
2. Peter Caspar Conze (Zwilling)
 Taufe: 14.07.1748 (ev.-luth. Land)
3. Margaretha Maria Conze (Zwilling)
 VN: im Taufregister Margaretha Maria, im Sterberegister Anna Margaretha
 Taufe: 14.07.1748 (ev.-luth. Land)

Tod: 11 Wochen alt
 Beerdigung: 03.10.1748 (ev.-luth. Land)

24./25.04.1733: Ein Christoph Conze, 30 Jahre alt (geb. err. 1703), Osemundschmied seit 10 Jahren, auf dem Lösenbacher Hammer tätig. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Conze Q 1733-04-24].

Ein Christoph Conze, Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

[Conze 1750]

Person: Hermann Conze
 FN: Kontze
 Wohnort: Hagen

Kind:

1. Anna Elisabeth Conze
 Taufe: 12.04.1750 (ev.-luth. Land)

[Conze 1792]

Person: Maria Catharina Conze
 Geburt: err. 1762, im Hagenschen geboren
 Tod: 10.06.1812 an einer Kolik, 50 Jahre alt, ledig
 „Sie war im Hagenschen geböhren, u[nd] starb zufällig zu Horinghausen, da sie als Bettlerin herumwandelte“
 Beerdigung: ev.-luth. Land

[Conze 1804]

Ehemann: Peter Wilhelm Conze
 FN: Kunze (Trauregister 1804), Konze (Taufregister 1805)
 Vater: Peter Wilhelm Conze zu Lengelscheid im Kirchspiel Meinerzhagen (1804 tot)
 Ehe: dimittiert 1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Maria Gertrud Werkshagen
 FN: auch Werckshagen
 Vater: Mathias Peter Werkshagen auf dem Werkshagen [Werkshagen 1761]
 Wohnort: Werkshagen

Kind:

1. Peter Wilhelm Conze
 Geburt: 14.03.1805
 Taufe: 19.03.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Johann Peter Klute, Anna Margaretha Krugmann

[Conze 1840]

Ehemann: Peter Conze
 FN: Contze (häufig), Conze oder Konze (zusammen häufig), Kontze (im Konfirmationsregister 1866), im Konfirmationsregister 1856 korrigiert Conze Contze
 Stand/Beruf: Fuhrknecht (1840), Tagelöhner (1846/58), Fuhrknecht (1859), Tagelöhner (1862), Fuhrmann (1864), Tagelöhner (1866/73)
 Tod: nach dem 04.07.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)
 Ehefrau: Maria Catharina Schmidt
 VN: Catharina
 Tod: nach dem 04.07.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)
 Wohnorte: Hottebruch (1840), Fernhagen (1846), Homert (1847/50), Fernhagen (1852/64), Lüdenscheid (1866/73)
 Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1856 (vorm Baberg, Gemeinde Meinerzhagen)

scheint den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes zu betreffen. Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1868 (Fernhagen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein.

Kinder:

1. Peter Conze

Geburt: 11.01.1840 vormittags 10 Uhr

Taufe: 27.01.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Uerpmann, Peter Schmidt, Ehefrau Tappe geb. A. C. Ruckmann

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Conze 1867

2. Wilhelmine Conze

VN: Minna

Geburt: 22.04.1842 vorm Baberg, Gemeinde Meinerzhagen

Wohnort 1856: Fernhagen

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 20.03.1875 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 23.03.1875 (ev. Stadt)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 25.06.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Knobel, Sohn des verstorbenen Heinrich Knobel in Lüdenscheid und der Henriette Brockmann [Knobel 1864]

3. Wilhelm Conze

Geburt: 01.06.1846 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 14.06.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Theodor Conze

Tod: 23.02.1847 abends 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.02.1847 (ev. Land)

4. Caroline Conze

Geburt: 06.05.1848 abends 9 Uhr

Taufe: 27.05.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Rittinghaus, Wilh. Conze, M. Catharina Vollmann

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

„Vom königl[ichen] Consistorium genehmigt d[en] 18. Februar 1862. N[ume]ro 558. C.“

∞ 25.05.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Julius Woeste, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Woeste in Lüdenscheid und der Theodore Busch [Woeste 1872_1]

5. Caspar Conze

Geburt: 06.05.1850 morgens 11 Uhr

Taufe: 16.06.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Voß, Jacob Kattwinkel, Catharina Schulte

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (1 Sam. 12,24) (ev.)¹⁷¹

6. Lisette Conze

Geburt: 04.06.1852 abends 8 Uhr

Taufe: 22.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Dönneweg, Ehefrau Pielhau, Witwe Schmidt

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (2 Cor. 8,9) (ev.)

Tod: 24.11.1879 am Herzschlag

Beerdigung: 26.11.1879 (ev. Stadt)

∞ 04.07.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Heinrich Selbach, Sohn der verstorbenen Eheleute Maurer Friedrich Selbach und Friederike Hüseken in Limburg [wohl Hohenlimburg, Hagen] [Selbach 1873]

¹⁷¹ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 06.06.1850.

7. Henriette Conze

Geburt: 12.05.1854 mittags 12 Uhr

Taufe: 28.05.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Rittinghaus, Wilh. Werthmann, Jacob Schulte

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

8. Alwine Conze

Geburt: 29.07.1857 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 12.08.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Kaiser, Caroline Rittinghaus, Ehefrau Caspar Dönneweg

Tod: 04.01.1858 morgens 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.01.1858 (ev. Land)

9. Gustav Conze

Geburt: 28.12.1858 morgens 8 Uhr

Taufe: 06.01.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Rittinghaus, Wilh. Kaiser, Ehefrau Dönneweg

Tod: 31.08.1866 nachts 12 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 02.09.1866 (ev. Stadt)

[Conze 1841]

Ehemann: Johannes Conze

VN: Johann

FN: Contze, Conze (leicht überwiegend), Kontze, Konze

Geburt: 15.04.1811

Vater: Wilhelm Conze zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrknecht (1842), Tagelöhner (1844/54), Fuhrknecht (1856), Fuhrmann (1858), Tagelöhner (1864/73), Fuhrmann (1873)

Tod: nach dem 21.11.1873 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort 1841: Brüninghausen

Ehe: 13.08.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Alfringhaus

Vater: Peter Heinrich Alfringhaus in Dahl [Alfringhaus 1799]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Schemm (1842/44), Borbet (1848), Hunswinkel (1854/56), Herscheiderbaum (1858/59), Fernhagen (1868), Brenscheid (1873)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1864 (Borbet) scheinen aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Wilhelm Conze

Geburt: 04.01.1842 morgens 9 Uhr

Taufe: 25.01.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Alfringhaus, Caspar Schemm, Maria Catharina Neuhaus

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

2. Gustav Conze

Geburt: 19.10.1844 abends 7 Uhr

Taufe: 04.11.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Alfringhaus, Wilhelm Schröer, Anna Catharina Wigglinghaus

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Conze 1873

3. Friedrich Conze

Geburt: 05.11.1848 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 26.11.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Winkhaus, Friedrich König, Ehefrau P. Sönnecken

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

4. Adolph Conze

Geburt: 21.01.1854 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 06.02.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Schürmann, Peter Hues, Witwe Reininghaus

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Luc. 19,10) (ev.)

5. Emma Conze

Geburt: 05.11.1858 morgens 3 Uhr

Taufe: 02.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hues, Minna Jünger, Frau Hermann Diedrich Schnepfer

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

[Conze 1852]

Ehemann: Theodor Conze

FN: Contze (überwiegend), Conze

Stand/Beruf: Tagelöhner (1868), Fabrikarbeiter (1871/72)

Tod: nach dem 20.10.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Luise Conze

Tod: nach dem 20.10.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnorte: Lüdenscheid (1866/71), Kluse (1871), Lüdenscheid (1872)

Die Wohnortsangabe Meinerzhagen im Konfirmationsregister 1868 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Caroline Conze

Geburt: 21.02.1852 zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Röm. 1,16) (ev.)

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 20.10.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Heinrich Mähler, Sohn des Zimmermanns Peter Mähler und der Wilhelmine Schmale zu Oberwehberg [Mähler 1872]

2. Wilhelm Conze

Geburt: 16.07.1854

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Carl Conze

Geburt: 02.10.1857 in der Gemeinde Meinerzhagen

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 27,1) (ev.)

4. Totgeborene Tochter (Zwilling)

Geburt: 20.09.1871 morgens 10 Uhr

Beerdigung: 23.09.1871 (ev. Stadt)

5. Ernst Conze (Zwilling)

Geburt: 20.09.1871 morgens 11 Uhr

Taufe: 08.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Steinmehl, Heinrich Dicke, Frau Crummenerl

[Conze 1855]

Ehemann: Heinrich Conze

FN: Contze (durchgängig)

Geburt: err. 1830 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Landwirt Heinrich Conze und Anna Becker zu Pasel, Gemeinde Plettenberg (beide 1855 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Baumeister
 Ehe: 14.09.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Julie Müller
 Eltern: Rektor Ludwig Müller und Henriette Assmann in Lüdenscheid [Müller 1819_1]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johanna Maria Conze
 VN: Johanna
 Geburt: 20.08.1856 abends 8 Uhr
 Taufe: 30.09.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Rektor Müller, Frau Beckmann, Rechtsanwalt Johann Müller
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion)
 (Psalm 91,1-2) (ev.)
2. Marie Ida Friederike Bertha Conze
 VN: Marie
 Geburt: 19.03.1859 abends 6 Uhr
 Taufe: 19.05.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ludwig Steiff, Frau Friederike Asbeck, Ida Müller
 Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)¹⁷²
3. Julius Heinrich Conze
 Geburt: 01.04.1862 morgens 1 Uhr
 Taufe: 21.05.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Dr. Johann Conze, Ludwig Steiff, Wilh. Assmann

[Conze 1860]

Ehemann: Wilhelm Conze

FN: im Taufregister 1861 Conze korrigiert aus Konze, im Sterberegister 1880 Contze, sonst Conze

Geburt: 27.11.1834

Eltern: Landwirt Peter Conze, Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen, und Mar. Catharina Groll (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1860: Schlittenbach

Ehe: 05.05.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Nölle zur Worth

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Nölle zur Worth und Wilhelmine Nölle [Nölle 1834]

Konfession: ev.

Wohnorte: Schlittenbach (1861), Lüdenscheid (1864/67), Schlittenbach (1869), Lüdenscheid (1880)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Conze
 Geburt: 08.10.1861 morgens 11 Uhr
 Taufe: 03.11.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fr. Wilh. Nölle, Theod. Nagel, Frau Fastenrath
2. Emil Conze
 Geburt: 27.04.1864 morgens 7 Uhr
 Taufe: 16.05.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Nölle, Wilh. Kaufmann, Frau Joh. Bigge
 Tod: 07.09.1880, erhängt gefunden
 Beerdigung: 10.09.1880 (ev. Stadt)

¹⁷² Geburtsdatum im Konfirmationsregister 20.03.1859.

3. Emma Conze

Geburt: 02.12.1866 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 06.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Nölle, Frau Wilh. Crummenerl, Ferdinand Nölle

4. Lina Conze

Geburt: 11.05.1869 morgens 1 Uhr

Taufe: 06.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. W. Nölle, Henr[jette] Uerpmann, August Nölle

[Conze 1867]

Ehemann: Peter Conze

FN: Contze (durchgängig)

Eltern: Tagelöhner Peter Conze und Maria Catharina Schmidt [Conze 1840]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schreiner, Tischler

Ehe: 27.04.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Berges in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Berges und Maria Elisabeth Reininghaus [Berges 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Conze

Geburt: 12.10.1868 abends 6 Uhr

Taufe: 22.11.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Schöler, Carl Berges, Wilh. Knobel

Tod: 10.02.1869 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.02.1869 (ev. Stadt)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 06.03.1870 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 08.03.1870 (ev. Stadt)

[Conze 1872]

Ehemann: Friedrich Conze

FN: Contze

Vater: Wilhelm Conze zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1872

Stand/Beruf: Fuhrmann

Ehe: dimittiert 01.12.1872 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land)¹⁷³

Ehefrau: Auguste Weber zu Hühnersiepen

Geburt: err. 1848 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wilhelm Weber und Minna Heikhaus zu Hespert, Gemeinde Eckenhagen [Reichshof]

[Conze 1873]

Ehemann: Gustav Conze

FN: Contze (durchgängig)

Eltern: Tagelöhner Johann Conze in Brenscheid, Anna Maria Alfringhaus [Conze 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 21.11.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emma Wehberg in Lüdenscheid

Eltern: Puddler Wilhelm Wehberg zu Kierspe, Elisabeth Fett [Wehberg 1850]

Wohnort: Brenscheid

¹⁷³ Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Trauregister.

Kind:

1. Anna Martha Conze

Geburt: 12.04.1874 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 17.05.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Lina Wehberg, Witwe Theod. Lienkämper, Caspar Hesmert

Quelle zur Familie Conze

[Conze Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹⁷⁴

Johann Hermann Conze von der Grünenschlade, Alter: 28 Jahre, Osemundschmied seit 5 Jahren, Osemundschmied auf dem Osemundhammer unterhalb Immelscheid

Christoph Conze, Alter: 30 Jahre, Osemundschmied seit 10 Jahren, schmiedet auf dem Lösenbacher Hammer

19.05.1733, Halver

Johann Hermann Conze aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Hammerzöger auf dem Hammer zur Vollme [Kierspe]

Johann Hermann Conze, 19 Jahre alt, Hammerzöger (Eid 15. Mai 1733), laut Randvermerk nicht identisch mit dem o. g. Johann Hermann Conze

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Conze, Johann Hermann, Schmied, Eid 14. August 1726

Conze, Christoph

¹⁷⁴ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11, 14f; derselbe, Protokolle, S. 131f; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

Cordt**[Cordt 1741]**

Person: Anna Maria, Ehefrau des Johann Heinrich Cordt
 FN: Coordt (Sterberegister 1771 Urschrift), Koord (Sterberegister 1771 Zweitschrift)
 Geburt: err. 1711
 Tod: an Engbrüstigkeit, 60 Jahre alt, Ehefrau, hinterließ zwei Kinder
 Beerdigung: im Februar 1771 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Lösenbach

[Cordt 1777]

Ehemann: Johann Leopold Cordt aus Herscheid
 VN: Leopold
 FN: Coord (überwiegend), Koort, Coort, Coordt
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Landmann
 Ehe: 07.05.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Anna Catharina (zum, zu) Schemm
 VN: im Taufregister 1785 Maria Catharina, sonst stets Anna Catharina
 FN: meist Schem[m] (ohne Präposition), im Trauregister 1777 zu Schemm (Urschrift) bzw. zum Schemm (Zweitschrift)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Vater: vermutlich Johann Peter zum (vom) Schemm [Schemm 1732]
 Wohnorte: Borbet (1777/78), Schmittehahn bzw. Neubrunnscheid (1785/1808)

Leopold Cordt unterzeichnete das Protokoll zur Heirat seines Sohns Johann Diedrich 1810 mit drei Kreuzen. Anna Catharina Schemm war krankheitshalber zu erscheinen nicht vermögend (Zivilstandsregister).

In der Behausung ihres Schwagers Leopold Cordt zu Neubrunnscheid starb am 09.04.1810 Anna Maria Elisabeth Schemm (Zivilstandsregister) [siehe Schemm 1732].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Cordt (Zwilling)
 Taufe: 25.01.1778 (ev.-luth. Land)
 Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Johann Diedrich Brüninghaus, Diedrich Wilhelm Schemm, Diedrich Wilhelm Lange, Johann Peter Rohenhohl [zum Hohle], Christina Gertrud Cordt, Catharina Elisabeth Rentrop
 Signatur: Cordt 1803
2. Johann Diedrich Cordt (Zwilling)
 Gemäß Zivilstandsregister 1810 am 28.01.1778 [so] geboren
 Taufe: 25.01.1778 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Cordt 1805
3. Maria Sybilla Cordt
 Geburt: err. 1785
 Tod: 25.07.1839 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 54 Jahre alt
 Beerdigung: 28.07.1839 (ev. Land)
 Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Diedrich Cordt, Sohn des Diedrich Hermann Cordt im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Cordt 1808]
4. Peter Diedrich Cordt
 Taufe: 16.12.1785 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Johann Diedrich Dürhölter und Anna Maria Schemm
5. Anna Catharina Cordt
 Taufe: 10.03.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm, Anna Margaretha Wigglinghaus und Anna Catharina Geck
 Tod: 17.06.1792 an Pocken
 Beerdigung: 19.06.1792 (ev.-luth. Land)

6. Anna Elisabeth Cordt

Taufe: 24.05.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Stottelmann, Anna Elisabeth Hüttemann und Catharina Elisabeth Lange

[Cordt 1783]

Ehemann: Diedrich Hermann Cordt aus Herscheid

FN: Coord, Coort, Koort, Koert

Geburt: err. 08.1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Außenbürger (1797), Pächter

Tod: 29.03.1821 nachmittags 4 Uhr an Schwäche, 67 Jahre 7 Monate alt, Witwer, zeugte einen Sohn und drei Töchter, von welchen noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 01.04.1821 (ev.-luth. Land)¹⁷⁵

Ehe: 17.06.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), in der Kirche¹⁷⁶

Ehefrau: Anna Margaretha Aufermann

Vater: Johann Christoph Aufermann [Aufermann 1752]

Tod: vor dem 29.03.1821

Wohnorte: Oeneking (1783/97), Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (1808), Dönne (1821)

Die Eheleute waren am 17.05.1784 erbberechtigt bei der Erbteilung des Johann Christoph Aufermann und seiner zweiten Ehefrau, Catharina Margaretha Bergfeld. Die Eheleute Cordt übernahmen die Haus-
haltung der Eheleute Aufermann im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Aufermann Q 1784-05-17].

Pächter Cordt, Gläubiger der Familie Lüdorf zu Oeneking wegen Vorschuss auf bezahlte Steuer
28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Kinder:

1. Anna Maria Catharina Cordt

Taufe: 25.04.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Aufermann, Hermann Heinrich Vogelberg und Catharina Elisabeth Droste

Tod: an Pocken (29. Epidemieopfer), 2 Jahre 11 Monate 9 Tage alt

Beerdigung: 13.03.1787 (ev.-luth. Land)

In das Sterberegister als des Christoph Aufermanns Tochterkind Maria Catharina eingetragen

2. Johann Diedrich Cordt

Taufe: 04.02.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Lüdorf, Caspar Diedrich Droste und Catharina Nölle

Tod: 07.06.1846 abends 7 Uhr an Engbrüstigkeit, 59 Jahre 4 Monate 7 Tage alt

Beerdigung: 10.06.1846 (ev. Land)

Signatur: Cordt 1808

3. Catharina Margaretha Cordt

Geburt: 21.04.1792

Taufe: 29.04.1792 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Buschhaus, Johann Peter Woeste und Anna Margaretha Woeste

Tod: 17.09.1796 an Ruhr

Beerdigung: 19.09.1796 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Maria Cordt

Geburt: 27.04.1797

Taufe: 07.05.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Kohlhage, Anna Maria Elisabeth Vogelberg, Ehefrau Anna Maria Schulte

¹⁷⁵ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1821, nur in der Zweitschrift registriert. Die hinterlassenen Kinder waren gemäß Zweitschrift majorenn.

¹⁷⁶ Gemäß der Zweitschrift des Trauregisters fand die Trauung außer der Kirche statt (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

[Cordt 1786]

Person: Johannes Cordt
 FN: Koort, Kooert
 Wohnort: Friedlin im Kirchspiel Herscheid

Kinder:

1. Catharina Margaretha Cordt
 Dimittiert 1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Diedrich Wilhelm Schemm, Sohn des Peter Diedrich Schemm zu Oberbrüninghausen [Schemm 1816]
2. Anna Christina Cordt
 Geburt: err. 09.1801
 Tod: 04.03.1840 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 6 Monate alt
 Beerdigung: 07.03.1840 (ev. Stadt)
 ∞ 23.03.1821 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Hermann Diedrich Wiggginghaus, Sohn des Hermann Diedrich Wiggginghaus zu Oberhunscheid [Wiggginghaus 1821_1]

[Cordt 1790]

Person: Anton Cordt
 FN: Kohert (Trauregister 1822), Koort (Trauregister 1831)
 Wohnort: Herscheid

Vielleicht identisch mit Anton Kordt [Cordt], Witwer zu Brüninghausen (einer der Söhne wohnte dort), + 19.12.1840 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 85 Jahre alt (geb. err. 1755), hinterließ neun großjährige Kinder, begr. 22.12.1840 (ev. Land)

Siehe evtl. auch Pfenning 1837

Kinder:

1. Peter Diedrich Cordt
 Geburt: err. 1790 (32 Jahre alt bei der Heirat), err. 1791 (gemäß Sterberegister)
 Tod: 17.05.1862 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt
 Beerdigung: 20.05.1862 (ev. Land)
 Signatur: Cordt 1822
2. Caspar Diedrich Cordt
 VN: Caspar
 Geburt: 15.01.1803
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)
 Der Eintrag in das Konfirmationsregister betrifft vielleicht den 1803 geborenen Caspar Diedrich Koort [Cordt] (Alter 16 Jahre, weitere Angaben fehlen)
 Tod: 05.12.1872 morgens 10 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 08.12.1872 (ev. Land)
 Signatur: Cordt 1831

[Cordt 1803]

Ehemann: Peter Wilhelm Cordt
 FN: Koort (überwiegend), Kohert, Koord
 Vater: Leopold Cordt am Schmittehahn [Cordt 1777]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Landmann
 Pächter
 Tod: nach dem 21.03.1826 (Anwesenheit bei der Heirat des Sohns)¹⁷⁷

¹⁷⁷ Gemäß Trauregister 1826 waren beide Eltern bei der Trauung des Sohns zugegen, was nach Quellenlage nicht zutrifft.

Ehe: 25.03.1803 Borbet (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Catharina Schemm

VN: Maria Catharina

Geburt: err. 23.12.1776

Vater: Diedrich Wilhelm Schemm zum Schemm [Schemm 1768]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.05.1823 abends 7 Uhr an Nervenfieber, 46 Jahre 4 Monate 13 Tage alt, hinterließ den Mann nebst einem Sohn

Beerdigung: 09.05.1823 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Borbet

Kinder:

1. Peter Caspar Cordt

Geburt: 22.03.1804

Taufe: 30.03.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Peter Wilhelm Schemm, Jungfer Charlotte Brüninghaus

Signatur: Cordt 1826_1¹⁷⁸

2. Maria Catharina Cordt

Geburt: 09.08.1806

Taufe: 17.08.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Schemm, A. M. Wermecke, M. S. Cordt

Tod: 29.04.1809, Todesursache unbestimmt¹⁷⁹

Beerdigung: ev.-luth. Land

Cordt, Pächter eines Guts zu Borbet 1805/06 [Cordt Q 1805/06].

Peter Wilhelm Cordt, Landmann, 32 Jahre alt (geb. err. 1778), von Borbet gebürtig, 12.04.1810, Anzeige eines Sterbefalls gemeinsam mit seinem Schwiegervater Diedrich Wilhelm Schemm (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Cordt, Landmann, 32 Jahre alt, Borbet, 06.05.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Cordt, Borbet, Pächter 1822 [Cordt Q 1822-11-30].

[Cordt 1805]

Ehemann: Johann Diedrich Cordt

FN: Koort (überwiegend), Coord, Koord, Coordt, Koerth (Unterschrift im Zivilstandsregister 1810), unterschiedliche Schreibweisen teils in denselben Einträgen

Eltern: Landmann Leopold Cordt und Anna Catharina Schemm [Cordt 1777]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrmann

Pächter

1. Ehe: 24.05.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Rentrop

Geburt: err. 1777

Vater: Stephan Wilhelm Rentrop zu Oberbrüninghausen [Rentrop 1755]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.12.1808 im Kindbett, 31 Jahre alt, gebar drei Töchter, wovon noch zwei leben

Beerdigung: 24.12.1808 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 02.02.1810 vormittags 11 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboten am 21. und 28.01. in der Mairie Ebbe [Herscheid] sowie 1. und 2. Sonntag im Januar 12 Uhr mittags vor der Tür des Gemeindehauses in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 02.02.1810 Schmittehahn (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Trauzeugen 1) Johann Diedrich Geck von Brunscheid, Reidemeister, 23 Jahre alt, 2) Diedrich Wilhelm Schlöter, Reckschmied von den Schlöten Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle], 29 Jahre alt, 3) Mannes von Lack, Fassbinder, 40 Jahre alt, 4) Christoph Hagen, Polizeisergeant, Lüdenscheid, 38 Jahre alt

¹⁷⁸ Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) inkorrekt.

¹⁷⁹ Altersangabe im Sterberegister (2 Jahre 4 Monate 20 Tage) ungenau.

2. Ehefrau: Anna Margaretha (Anna Maria) Schröder (Schröer), von den Wiesenkämpen, Kirchspiel Herscheid, gebürtig und wohnhaft

VN: Anna Margaretha (Trau- und Zivilstandsregister 1810), Anna Maria (Tauf- und Sterberegister 1811)

FN: Schröder (Zivilstandsregister 1810), sonst Schröer

Eltern: Landmann Johann Diedrich Schröder im Kirchspiel Herscheid und Maria Scharpe (beide Eltern waren 1810 zufolge Attests der Mairie Ebbe verstorben). Bei der Heirat war der Vormund der Braut, Caspar Rentrop von Brüninghausen [Rentrop 1791], anwesend. Anna Margaretha Schröder unterzeichnete mit drei Kreuzen.

Wohnort: Schmittehahn (Neubrunnscheid vulgo Schmittehahn)

Schmittehahn, Cordt, Pächter des Scheffen Geck 1805/06 [Cordt Q 1805/06]

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Maria Cordt

Geburt: 22.04.1806

Taufe: 25.04.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Cordt, Witwe Geck, Witwe Seuster

Tod: 25.04.1806, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 26.04.1806 (ev.-luth. Land)

2. (1. Ehe) Maria Sybilla Cordt

Geburt: 12.04.1807

Taufe: 19.04.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Geck, Demoiselle Mar. Sybilla Brüninghaus, Charlotte Geck

3. (1. Ehe) Anna Catharina Cordt

Geburt: 21.12.1808

Taufe: 22.12.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Elisabeth Schlötermann, Elisabeth Spannagel

4. (2. Ehe) Maria Catharina Cordt

Geburt: 14.01.1811

Taufe: 18.01.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Cordt, Ehefrau Catharina Gertrud Schulte, Ehefrau Anna M. Elisabeth Däumer

Tod: 15.02.1811, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Cordt 1808]

Ehemann: Johann Diedrich Cordt

FN: Koort (überwiegend und noch bis 1842), Koort und Koord (in der Zweitschrift des Trauregisters 1808 im selben Eintrag), Koert, Kort, Kordt (ab 1825), Cordt (in Einträgen ab 1839)

Geburt: err. 30.01.1787

Vater: Diedrich Hermann Cordt im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Cordt 1783]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Bauer (1823), Zimmermann (1825/46 und posthum)

Eigentümer

Tod: 07.06.1846 abends 7 Uhr an Engbrüstigkeit, 59 Jahre 4 Monate 7 Tage alt, hinterließ sechs Kinder, von welchen eins minorenn ist

Beerdigung: 10.06.1846 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Sybilla Cordt

Geburt: err. 1785

Vater: Leopold Cordt zu Neubrunnscheid [Cordt 1777]

Tod: 25.07.1839 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 54 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, von welchen vier minorenn sind¹⁸⁰

¹⁸⁰ Gemäß Trauregister 1841/42 waren beide Eltern bei den Heiraten der Söhne zugegen, was bei gegebenem Sterbedatum der Ehefrau nach Quellenlage unrichtig ist.

Beerdigung: 28.07.1839 (ev. Land)

Wohnort: Dönne

Johann Diedrich Cordt, Dönne, Eigentümer 1822 [Cordt Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Wilhelm Cordt

Geburt: 27.08.1809 im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

Signatur: Cordt 1842

2. Maria Catharina Cordt

Geburt: 02.12.1812 zu Hülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)

Dimittiert 1840 nach Dahl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Johann Diedrich Neuenbölling [Neuenbölling],¹⁸¹ Sohn des Peter Caspar Neuenbölling zu Dahle

Dahle in der Wohnortsbezeichnung, Dahl als Dimissionsort. Dahl ist ein Ortsteil von Hagen, Dahle ist ein Ortsteil von Altena.

3. Johann Peter Cordt

Geburt: 02.08.1813 (gemäß Trauregister), 03.08.1813 im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 10.03.1873 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.03.1873 (ev. Land)

Signatur: Cordt 1841

4. Anna Catharina Cordt

Geburt: 06.06.1818

Taufe: 14.06.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schemm, Ehefrau Anna Catharina vom Hofe, Ehefrau M. K. vom Hofe

Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 25.05.1847 nachmittags 2 Uhr an Nervenfieber, ledig

Beerdigung: 28.05.1847 (ev. Land)

5. Johann Diedrich Cordt

Geburt: 26.07.1821 mittags 12 Uhr

Taufe: 05.08.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Dicke, Peter Caspar Aufermann, Ehefrau Maria Elisabeth Hohage

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)

Signatur: Cordt 1849_2

6. Wilhelmine Cordt

Geburt: 16.11.1823 morgens 6 Uhr

Taufe: 30.11.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Dönneweg, Anna Margaretha Ehefrau Hohage, Anna Maria Cordt

Tod: 03.10.1825 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 05.10.1825 (ev. Land)

7. Wilhelm Cordt

Geburt: 29.11.1826 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 10.12.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Ackermann, Peter Wilhelm Hohage, Anna Catharina vom Hofe

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.11.1841 (ev. Land)

Stand/Beruf: Schleifer

Wohnort 1853: Dönne

¹⁸¹ Neuenbölling im Trauregister 1840. Der Name begegnet in der Form Nenenbölling wiederholt unter Taufzeugen der Familie Cordt.

∞ 27.05.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johanna Mintenbeck, Tochter des Hermann Heinrich Mintenbeck, Tagelöhner im Lehmenohl, und der verstorbenen Maria Catharina Schulte [Mintenbeck 1830_1]¹⁸²

[Cordt 1816]

Ehemann: Anton Cordt
 FN: Koort
 Ehefrau: Elisabeth Prüß
 Wohnort: Wenninghausen

Kind:

1. Totgeborene Tochter
 Geburt: 10.12.1816
 Beerdigung: ev.-luth. Land

[Cordt 1821]

Person: Peter Diedrich Cordt, Sohn des Cordt (ohne Vornamen) in Herscheid
 FN: Koort
 Geburt: err. 1806 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)

[Cordt 1822]

Ehemann: Peter Diedrich Cordt
 VN: nur Peter, Ehemanns im Sterberegister 1840, 1862 Johann Peter, sonst Peter Diedrich
 FN: Kohert (1822), Koort (bis 1854), Cordt (ab 1851)
 Geburt: err. 1791
 Vater: Anton Cordt aus Herscheid [Cordt 1790]
 Stand/Beruf: Tagelöhner (1822/53), Fabrikarbeiter (1854), Landwirt (1855), Ackersmann (1858), Tagelöhner (1862)
 Tod: 17.05.1862 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ drei majorene Kinder
 Beerdigung: 20.05.1862 (ev. Land)
 Ehe: 15.02.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Kropp
 Geburt: err. 1792
 Vater: Johann Diedrich Kropp zu Horrynghausen [Kropp 1792]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 01.09.1851 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt, hinterließ den Gatten, zwei majorene und zwei minorene Kinder¹⁸³
 Beerdigung: 04.09.1851 (ev. Land)
 Wohnorte: Buschhausen (1822/25), Horrynghausen (1828/30), Bellmerci (1835), Bracht (1836), Brake (1839/62)
 Die Wohnortsangabe Horrynghausen im Konfirmationsregister 1842 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Wilhelm Cordt
 Geburt: 04.08.1822 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 18.08.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Buschhaus, Wilhelm Selve, Maria Catharina Cordt
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)

¹⁸² Geburtsdatum im Trauregister 28.11.1826.

¹⁸³ Gemäß Trauregister 1858 sollen die Eltern in die Ehe des Sohns eingewilligt haben, was bei gegebenem Sterbedatum der Ehefrau nicht richtig sein kann.

Tod: 05.07.1879 an Auszehrung, 55 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 08.07.1879 (ev. Land)
 Signatur: Cordt 1853

2. Peter Cordt

Geburt: 04.03.1825 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 20.03.1825 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Caspar Cordt, Johann Diedrich Turk, Witwe Anna Maria Geck zu Horrington
 Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl
 27.10.1839 (ev. Land)
 Tod: 21.01.1854 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, ledig zur Brake, hinterließ Vater und Geschwister
 Beerdigung: 24.01.1854 (ev. Land)

3. Wilhelmine Cordt

Geburt: 29.04.1828 abends 5 Uhr
 Taufe: 11.05.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. Wilh. Kropp, Catharina Elisabeth Cordt, Luise Reininghaus
 Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Wohnort 1855: Brake
 Dimittiert 18.03.1855 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Gerichts für den Bräutigam und mit Einwilligung des Vaters der Braut zur Ehe mit dem Witwer Peter Kaufmann, 36 Jahre alt (geb. err. 1819), Landwirt zu Wellin, Gemeinde Herscheid, Sohn des verstorbenen Peter Kaufmann zu Herscheid¹⁸⁴

4. Friedrich Cordt

Geburt: 18.12.1830 abends 8 Uhr
 Taufe: 21.12.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Cordt, Peter Wilhelm Geck
 Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 27.04.1845 (ev. Land)
 Tod: 27.11.1871 morgens 11 Uhr an einer Lungenentzündung, geb. 15.11.1830 [so, unrichtig]
 Beerdigung: 30.11.1871 (ev. Land)
 Signatur: Cordt 1858

5. Caroline Cordt

Geburt: 26.06.1835 morgens 7 Uhr
 Taufe: 04.07.1835 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Winter, Anna Catharina Selve, Ehefrau Johann Schumacher geb. Caroline Langenscheid
 Tod: 24.01.1840 morgens 9 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 27.01.1840 (ev. Land)

[Cordt 1826_1]

Ehemann: Peter Caspar Cordt

FN: Koort (durchgängig)
 Vater: Peter Wilhelm Cordt zu Borbet [Cordt 1803]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bauer

Ehe: 21.03.1826 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Gertrud Schröer

VN: Catharina Gertrud
 Geburt: err. 1800 (26 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Johann Schröer zu Roeringsen [Rärin], Kirchspiel Herscheid
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Borbet

¹⁸⁴ Geburtsdatum im Trauregister (01.04.1828) inkorrekt.

Kinder:

1. Maria Catharina Cordt
Geburt: 31.03.1827 morgens 7 Uhr
Taufe: 13.04.1827 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm, Charlotte Brüninghaus, Anna Maria zum Hohle
2. Peter Wilhelm Cordt
Geburt: 24.09.1829 nachts 1 Uhr
Taufe: 04.10.1829 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Rentrop, Peter Diedrich Schröer, Wilhelmine Brüninghaus

[Cordt 1826_2]

Ehemann: Johann Caspar Cordt

FN: Cordt, Koerdt, Koert, Koort, Kordt

Geburt: err. 1796

Stand/Beruf: Tagelöhner (1826/28), Fuhrknecht (1831), Tagelöhner (1843/46), Fuhrknecht (1849), Landwirt (1850)

Tod: 11.10.1850 abends 11 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ die Frau und minorene Kinder

Beerdigung: 14.10.1850 (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Gertrud

VN: Catharina

FN: Rädlinghaus (Geburtenregister 1826), Raeinghaus (Taufregister 1828, Trauregister 1851), Greeringhaus (Taufregister 1829), Relinghaus (Taufregister 1831, Konfirmationsregister 1846), Raeringhaus (Konfirmationsregister 1842), Gerringhaus (Konfirmationsregister 1843), Rädlinghaus (Sterberegister 1866)

Geburt: err. 1798

Tod: 11.05.1866 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 14.05.1866 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Klame (1826/50 und posthum), Wefelshohl (1866 Witwe)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn
Geburt: 07.04.1826 nachmittags 3 Uhr
Beerdigung: 09.04.1826 (ev. Land)
2. Anna Catharina Cordt
Geburt: 01.01.1828 nachts 1 Uhr
Taufe: 12.01.1828 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Vollmann, Witwe Anna Catharina Spannagel, Maria Catharina Raeinghaus
Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
Tod: 18.05.1880 an einem Bruchleiden
Beerdigung: 21.05.1880 (ev. Stadt)
Wohnort 1851: Ruck
∞ 14.06.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und der Mutter mit dem Witwer Diedrich Wilhelm Stahlschmidt zu Hellersen [Stahlschmidt 1843_2]
3. Wilhelmine Cordt
Geburt: 25.07.1829 nachmittags 6 Uhr
Taufe: 26.07.1829 (ev. Land)
Taufzeugen: Mar. Catharina Seufzer, Anna Mar. Nachrodt, Peter Cordt
Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)
∞ 25.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Winter, Sohn des Landwirts Johann Wilhelm Winter zu Baukloh [Winter 1849_3]

4. Peter Diedrich Cordt

Geburt: 04.06.1831 abends 6 Uhr

Taufe: 19.06.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lienkämper, Peter Morlinghaus, Witwe Elisabeth Cordt

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

[Cordt 1829]

Ehemann: Peter Caspar Cordt

FN: Koort

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Elisabeth Schröder

Wohnort: Elsen, Gemeinde Herscheid

Kind:

1. Peter Cordt

Geburt: 27.12.1829 zu Danklin, Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 21.04.1844 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

[Cordt 1830]

Ehemann: Peter Caspar Cordt

FN: Cordt, Kordt

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: nach dem 23.06.1850 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Kaufmann¹⁸⁵

Tod: nach dem 07.06.1861 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Waldmin, Gemeinde Herscheid

Kinder:

1. Caroline Cordt

Geburt: err. 1830 (20 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 23.06.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Kölsche, Sohn des Landwirts Johann Diedrich Kölsche am Ossenberg [Kölsche 1850]

2. Anna Catharina Cordt

Geburt: err. 1837 (24 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 07.06.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Theodor Bucke, Sohn des verstorbenen Johann Peter Bucke zu Valbert [Meinerzhagen] und der Wilhelmine Grote [Bucke 1861]

[Cordt 1831]

Ehemann: Caspar Diedrich Cordt

VN: Caspar

FN: Koort (Zeitraum 1831-1855), Cordt (1846-1872), Kordt (1846-1866)

Geburt: 15.01.1803

Vater: Anton Cordt in Herscheid [Cordt 1790]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster, Schuhmacher (1831/68), Landwirt (1872)

Tod: 05.12.1872 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 08.12.1872 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 20.03.1831 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

¹⁸⁵ Der Name der Ehefrau ist lediglich im Trauregister 1861 angegeben.

Ehefrau: Catharina Elisabeth Naber

VN: Catharina Elisabeth, nur Catharina, im Konfirmationsregister 1855 Caroline (offensichtlich irrtümlich und wie der Vorname der in jenem Jahr konfirmierten Tochter)

Geburt: err. 1804

Vater: Johann Diedrich Naber in Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.09.1857 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, 53 Jahre alt, hinterließ den Gatten, zwei majorene und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 29.09.1857 (ev. Land)

Wohnort: Brüninghausen (1831, 1841/72)

Die Ortsangabe im Konfirmationsregister 1852 (Mesten, Gemeinde Herscheid) wird sich auf den Geburtsort des 1852 konfirmierten Kindes beziehen

Kinder:

1. Henriette Cordt

Geburt: 26.01.1831 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 07.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Naber, Anna Catharina Nölle, Anna Maria Panne geb. Rentrop

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

2. Wilhelm Cordt

Geburt: 08.05.1834 in Herscheid

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

3. Peter Diedrich Cordt

Geburt: 15.01.1838

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Cordt 1866

4. Caroline Cordt

Geburt: 27.01.1841 vormittags 11 Uhr

Taufe: 21.02.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Cordt, Peter Pfennig, Ehefrau P. C. Selve geb. Brensing

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 10.06.1883 an Schwindsucht, 42 Jahre 4 Monate 13 Tage alt

Beerdigung: 13.06.1883 (ev. Land)

Dimittiert 05.03.1866 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Gustav Mühlhoff, Sohn des Drahtziehers Peter Wilhelm Mühlhoff und der Anna Mar. Fischer zu Eveking [Werdohl] [Mühlhoff 1866]

5. Gustav Cordt

Geburt: 27.02.1846 morgens 4 Uhr

Taufe: 16.03.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Cordt, Caspar Nölle, Anna Catharina Cordt

Tod: 25.11.1846 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.11.1846 (ev. Land)

[Cordt 1832]

Ehemann: Peter Diedrich Cordt

FN: Koort, Kordt

Stand/Beruf: Fuhrknecht (1837), Fuhrmann (1856)

Tod: nach dem 03.02.1856 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Catharina Margaretha Katerlöh

Tod: nach dem 03.02.1856 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnorte: Wenninghausen (1837), Mühlenrahmede (1856)

Kinder:

1. Peter Cordt

Geburt: err. 1832 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1856: Altena

Dimittiert 03.02.1856 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelmine Lange in Altena, 25 Jahre alt (geb. err. 1831), ledig, Tochter der Anna Maria Lange in Altena

2. Henriette Cordt

Geburt: 25.02.1837 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 19.03.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kölsche, Peter Diedrich Katerlöh, Anna Catharina Katerlöh

[Cordt 1833]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Cordt

FN: Kordt, Cordt

Stand/Beruf: Korbmacher (1862), Schmied (1870)

Tod: nach dem 06.02.1870 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Mar. Catharina Bröcker

Tod: vor dem 10.08.1862 (Heirat einer Tochter)

Wohnorte: Hüinghausen, Gemeinde Herscheid (1862), Worthnocken (1870)

Ein D. W. Cordt, Hufschmied in der Worth, + 04.04.1882 an Altersschwäche, geb. 25.12.1800, hinterließ die Gattin [!] und fünf Kinder, begr. 07.04.1882 (ev. Stadt)

Zu einem Ehepaar Diedrich Wilhelm Cordt und Mar. Catharina Bräcker siehe Glörfeld 1852_2

Kinder:

1. Caroline Cordt

Geburt: err. 1834 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1862: Vogelberg

∞ 10.08.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Caspar Wiebusch, Sohn des verstorbenen Caspar Wiebusch, Tagelöhner, und der verstorbenen Maria Catharina von der Cro-ne zu Leifringhausen [Wiebusch 1862]

2. Wilhelmine Cordt

Geburt: err. 1846 (24 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 06.02.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Peter Pielhau, Sohn des Schleifers Peter Pielhau und der Anna Catharina Naber zu Ränderoth [Engelskirchen] [Pielhau 1865]

[Cordt 1835]

Ehemann: Johann Cordt

FN: Kordt, Cordt

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 02.12.1865 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Mar. Catharina Kaiser

Tod: nach dem 14.05.1870 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 08.11.1872 (Heirat einer Tochter)

Wohnortsangaben: Herscheid (1865 Witwe, 1872 posthum), „hier“ [Lüdenscheid] (1870 posthum)

Kinder:

1. Caroline Cordt

Geburt: 05.08.1835

Wohnort 1865: Lüdenscheid

∞ 02.12.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Carl Gustav Naber, Sohn

des Schneiders Peter Caspar Naber und der verstorbenen Henriette Kölsche in Lüdenscheid [Naber 1865]

2. Friederike Cordt

Geburt: 24.09.1846

Wohnort 1870: Lüdenscheid

∞ 14.05.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Franz Wilhelm vom Hofe, Sohn des Franz Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid und der Friederike Neufeld [Hofe, vom 1870_1]

∞ 08.11.1872 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Franz Wilhelm vom Hofe mit Ferdinand Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Johann Peter Schulte und Anna Maria Bröer im Breitenstück [Schulte 1872_4]

[Cordt 1840_1]

Ehemann: Caspar Cordt

Stand/Beruf: Ackerer

Tod: vor dem 30.04.1863 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Mar. Catharina Bröcker (Bräuer)

FN: Bröcker (Trauregister 1863, 1873), Bräuer (Sterberegister 1871)

Geburt: 1803

Tod: 11.03.1871 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, Witwe, hinterließ eine majorene Tochter

Beerdigung: 14.03.1871 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Waldmin [Herscheid] (1863/73 posthum), Herscheiderbaum (1871 Witwe)

Kind:

1. Henriette Cordt

Geburt: err. 1840 (gemäß Trauregister 1863 23 Jahre alt, gemäß Trauregister 1873 33 Jahre alt), 04.10.1841 (gemäß Sterberegister)

Tod: 09.07.1878 an Auszehrung

Beerdigung: 12.07.1878 (ev. Land)

Wohnort 1863: Wenninghausen

∞ 30.04.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens der Mutter und des Gerichts vom 04.04.1863 mit Wilhelm Herzhoff, Sohn des Tagelöhners Peter Herzhoff zu Wenninghausen und der Anna Margaretha Baum [Herzhoff 1863]

∞ 05.12.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe Wilhelm Herzhoff in Lüdenscheid mit Caspar Herzhoff, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Herzhoff zu Wenninghausen und Maria Margaretha Baum [Herzhoff 1873]

[Cordt 1840_2]

Person: Melchior Cordt zu Kirchhahn

Geburt: err. 1822, gebürtig aus dem Hessischen

Stand/Beruf: Schneiderlehrling bei dem Schneider Wittkop (1840) [Wittkop 1840_1]

Tod: 31.01.1840 morgens 5 Uhr an Blattern, 18 Jahre alt

Beerdigung: 02.02.1840 (ev. Land)

[Cordt 1841]

Ehemann: Johann Peter Cordt

VN: Peter

FN: Koort (1841/59), Kordt (1844/66), Coordt (1852), Coerdts (1855), Cordt (1857/83), Koordt (1859), Corth (1861)

Geburt: 08.1813

Vater: Johann Diedrich Cordt am Dönne [Cordt 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Tagelöhner (1844), Schuster (1852/61), Landwirt (1863), Schuster (1869/73)

Tod: 10.03.1873 morgens 3 Uhr an Auszehrung, hinterließ sechs Kinder, davon eins noch minorrenn
 Beerdigung: 13.03.1873 (ev. Land)
 Ehe: 26.03.1841 Lüdenscheid (ev. Land)¹⁸⁶
 Ehefrau: Maria Catharina Cordt
 VN: Catharina
 Vater: Johann Diedrich Cordt zu Winkeln in Hülscheid [Schalksmühle]
 Wohnort: Dönne
 Die Wohnortsbezeichnung Worth im Konfirmationsregister 1866 mag den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen. Alle anderen Quellen weisen Dönne als Wohnort aus.

Die Ehefrau wird im Sterberegister 1873 nicht erwähnt. Im Trauregister 1869 wird sie als verstorben verzeichnet, soll jedoch in die Ehe des Sohns 1873 mündlich eingewilligt haben.

Kinder:

1. Carl Cordt

Geburt: 03.08.1842 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 13.08.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Cordt, Wilhelm Kämper, Wilhelmine Geck
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Cordt 1873_2

2. Friedrich Wilhelm Cordt

Geburt: 24.10.1844 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 17.11.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Neuenbölling, Wilhelm Cordt, Ehefrau J. D. Piepenstock geb. Piepenstock
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Cordt 1869

3. August Cordt

Geburt: 07.05.1847 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 24.05.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Geck zum Dönne, Wilhelm Klinke, Lisette Cordt zu Winkeln [Schalksmühle]
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

4. Theodor Cordt

Geburt: 03.09.1849 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 30.09.1849 (ev. Land)¹⁸⁷
 Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

5. Luise Cordt

Geburt: 01.08.1852 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 22.08.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Cordt, Friedrich Fischer, Johanna Mintenbeck
 Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Apostelgeschichte 20,32) (ev.)

6. Henriette Cordt

Geburt: 24.06.1855 morgens 10 Uhr
 Nottaufe: 24.06.1855 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Peter Wilhelm Cordt, Ehefrau Geck
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Joh. 6,68) (ev.)
 Tod: 01.09.1883 an Auszehrung, 25 Jahre alt (unrichtig), Näherin zu Dönne, ledig
 Beerdigung: 04.09.1883 (ev. Land)

¹⁸⁶ Das Alter der Braut wird im Trauregister 1841 nicht angegeben.

¹⁸⁷ Taufzeugen nicht angegeben.

7. Anna Cordt (Zwilling)
 Geburt: 11.07.1857 morgens 2 Uhr
 Taufe: 11.07.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Cordt, Peter Lüttringhaus, Ehefrau P. W. Droste
 Tod: 19.07.1857 nachmittags 4 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 22.07.1857 (ev. Land)
8. Tochter (N.) (Zwilling)
 Geburt: 11.07.1857 morgens 2 Uhr
 Tod: 11.07.1857 morgens 2 Uhr bald nach der Geburt ohne Taufe
 Beerdigung: 14.07.1857 (ev. Land)
9. Totgeborener Sohn
 Geburt: 25.06.1859 abends 11 Uhr
 Beerdigung: 27.06.1859 (ev. Land)
10. Julius Cordt
 Geburt: 14.07.1861 morgens 8 Uhr
 Taufe: 14.07.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Cordt, Julius Droste, Ehefrau Fr. Geck
 Tod: 14.07.1861 abends 8 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 17.07.1861 (ev. Land)

[Cordt 1842]

Ehemann: Peter Wilhelm Cordt

FN: Koort (1842/45), Kordt (1842/60), Cordt (1846/70), Coordt (1854)

Vater: Johann Diedrich Cordt am Dönne [Cordt 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schuster (1847), Drechsler (1851), Landwirt (1857/58), Drechsler und Landwirt (1859), Drechsler (1860), Landwirt (1861), Drechsler (1865), Ackerer (1868), Landwirt (1870)

Tod: nach dem 27.04.1870 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 18.03.1842 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Klinker (Klinke)

FN: Klinker, Klincker, Klinke, Klincke

Geburt: err. 1816

Vater: Hermann Diedrich Klinker zu Reineberge im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Klinker 1817]

Tod: 24.01.1860 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 27.01.1860 (ev. Land)

Wohnort: Dönne

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Cordt

Geburt: 23.11.1842 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.12.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Klinke, Wilhelm Cordt, Maria Catharina Geck

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 16.08.1878 an einem Herzleiden, 35 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 19.08.1878 (ev. Land)

Signatur: Cordt 1870_1

2. Ferdinand Cordt

Geburt: 28.05.1845 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 08.06.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Cordt, Carl Ferdinand Hymmen, Wilhelmine Geck

Tod: 16.03.1846 morgens 4 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 19.03.1846 (ev. Land)

3. Gustav Cordt

Geburt: 24.02.1847 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.03.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Neuenbölling, Friedrich Geck, Anna Catharina Cordt

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

4. Lisette Cordt

Geburt: 13.04.1849 morgens 6 Uhr

Taufe: 23.04.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Dönneweg, Peter Cordt, Witwe P. Wilh. Geck

Tod: 11.04.1851 morgens 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 14.04.1851 (ev. Land)

5. August Cordt

Geburt: 10.05.1851 abends 8 Uhr

Taufe: 29.05.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Cordt, Wilh. Klinker, Ehefrau Neuenbölling

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

6. Carl Cordt

Geburt: 09.04.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 30.04.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Dönneweg, Johann Diedrich Cordt, Caroline Klinker

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

7. Theodor Cordt

Geburt: 09.11.1857 morgens 11 Uhr

Taufe: 01.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Geck, Peter Wilhelm Droste, Mar. Catharina Cordt

Tod: 02.03.1858 vormittags 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.03.1858 (ev. Land)

8. Friedrich Cordt

Geburt: 20.06.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 03.07.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Friedrich Wilhelm Geck, Ehefrau Johann Peter Lüttringhaus

Tod: 28.03.1861 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 31.03.1861 (ev. Land)

[Cordt 1843]

Ehemann: Caspar Cordt

Stand/Beruf: Hammerschmied

Tod: vor dem 20.05.1870 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Schulte

Wohnort: Bubbecke, Gemeinde Herscheid

Die Witwe willigte 1870 schriftlich und 1873 mündlich in die Ehen ihrer Söhne ein

Kinder:

1. Friedrich Cordt

Geburt: 17.04.1843

Signatur: Cordt 1870_2

2. Carl Cordt

Geburt: 05.11.1846

Signatur: Cordt 1873_1

[Cordt 1847]

Ehemann: Johannes Cordt

VN: Johann

FN: Cordt (weit überwiegend), Kordt

Geburt: 19.09.1817

Vater: Landmann Diedrich W. Cordt zu Friedlin, Gemeinde Herscheid (willigte 1847 in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 03.11.1872 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 06.08.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marianne Carlsbach

FN: Calsbach (häufig), Carlsbach (häufig), Carlsberg (im Konfirmationsregister 1868), Culsbach (im Taufregister 1861), Kalsbach (im Taufregister 1859 und im Trauregister 1866), Kalsperg (im Taufregister 1864), Karlsberg (im Taufregister 1854)

Vater: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Carlsbach in Lüdenscheid [Carlsbach 1823]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1847/66), Breitenloh (1866), Lüdenscheid (1867/71), Schlittenbach (1872)

Kinder:

1. Auguste Cordt

Geburt: 03.09.1847 nachts 11 Uhr

Taufe: 26.09.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Cordt, Ehefrau Heinrich Köcker, Ehefrau Friedrich Winter

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1866: Lüdenscheid

∞ 19.10.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit August Schulte, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Schulte in Lüdenscheid und der Anna Catharina Hüttebräucker [Schulte 1866_2]

2. August Cordt

Geburt: 19.08.1849 morgens 6 Uhr

Taufe: 23.09.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Schriever, Theodor vom Hofe, Ehefrau Bensing

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

3. Gustav Adolph Cordt

VN: Gustav

Geburt: 17.07.1851 nachts 11 Uhr

Taufe: 17.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Borlinghaus, Carl Sturm, Ehefrau Heinrich vom Hofe

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Cordt 1872

4. Luise Cordt

Geburt: 19.04.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 21.05.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schmidt, Frau Geitz, Caroline Lange

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

5. Friedrich Wilhelm Cordt

Geburt: 10.05.1857 abends 9 Uhr

Taufe: 07.06.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Köcker, Peter Diedrich Cordt, Caroline Lange

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

6. Theodor Cordt

Geburt: 16.02.1859 abends 7 Uhr
 Taufe: 20.03.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Theodor Köcker, Heinrich Köcker, Caroline Lange
 Tod: 18.03.1866 abends 7 Uhr an Wassersucht
 Beerdigung: 21.03.1866 (ev. Stadt)

7. Anna Cordt

Geburt: 17.02.1861 mittags 2 Uhr
 Taufe: 01.04.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich von der Horst, Frau Heinrich Köcker, Frau Conrad Geitz

8. Friedrich Cordt

Geburt: 15.11.1864 morgens 4 Uhr
 Taufe: 11.12.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. von der Horst, August Heinzer, Frau Geitz
 Tod: 25.01.1867 morgens 9 Uhr an gastrischem Fieber
 Beerdigung: 28.01.1867 (ev. Stadt)

[Cordt 1849_1]

Ehemann: Peter Diedrich Cordt

FN: Cordt, Kordt
 Geburt: err. 1823 (26 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Hermann Leopold Cordt in der Schönebecke, Gemeinde Herscheid (Eltern 1849 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: dimittiert 14.03.1849 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Mühlhoff

VN: Anna Catharina
 FN: Mühlhoff, Mühlhof, Mülhof
 Geburt: err. 12.02.1817
 Vater: Johann Diedrich Mühlhoff im Schneeloch [Mühlhoff 1812]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 18.07.1864 an Auszehrung, Ehefrau, 47 Jahre 5 Monate 6 Tage alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)
 Beerdigung: 21.07.1864 (ev. Land)

Wohnort: Borbet

Siehe ggf. auch Cordt 1854_1

Kinder:

1. Carl Cordt

Geburt: 13.09.1850, gemäß Konfirmationsregister aus Herscheid (wohl der Geburtsort)
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Luc. 19,10) (ev.)

2. Friedrich Cordt

Geburt: 09.07.1854 in der Gemeinde Herscheid
 Wohnort 1869: Lösenbach
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (Joh. 1,12) (ev.)

3. August Cordt

Geburt: 12.01.1859 morgens 11 Uhr
 Taufe: 30.01.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Schulte, Peter Kettling, Witwe Nölle
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

[Cordt 1849_2]

Ehemann: Johann Diedrich Cordt

FN: Cordt, Kordt

Vater: Johann Diedrich Cordt zum Dönne [Cordt 1808]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: 19.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette vom Orde

FN: vom Ort (Geburtenregister 1851), sonst vom Orde

Vater: Johann Diedrich vom Orde zu Harrenscheid, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] [Orde 1822]

Wohnort: Dönne

Kinder:

1. Ida Cordt

Geburt: 17.06.1850 morgens 6 Uhr

Taufe: 30.06.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich vom Orde, Peter Wilhelm Cordt, Ehefrau Carl Mettberg

Tod: 22.08.1850 morgens 8 Uhr an Ausschlag

Beerdigung: 24.08.1850 (ev. Land)

2. Tochter (N.)

Geburt: 17.08.1851 nachmittags 5 Uhr

Tod: 18.08.1851 morgens 7 Uhr, vor der Taufe, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 21.08.1851 (ev. Land)

[Cordt 1850]

Ehemann: Peter Caspar Cordt

Geburt: err. 1818 (32 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1850

Wohnort 1850: Winkeln, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

Ehe: dimittiert 30.04.1850 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Elisabeth Sievecke

Geburt: err. 1822 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Heinrich Wilhelm Sievecke, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Cordt 1853]

Ehemann: Wilhelm Cordt

FN: Kordt (Konfirmationsregister 1871), sonst stets Cordt

Geburt: err. 1824

Eltern: Peter Cordt, Tagelöhner auf der Brake, Maria Catharina Kropp [Cordt 1822]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1853/57), Ackersmann (1860/63), Fabrikarbeiter (1866), Landwirt (1879)

Tod: 05.07.1879 an Auszehrung, 55 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 08.07.1879 (ev. Land)

Ehe: 11.03.1853 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Johanna Engels

VN: Hanne

FN: im Konfirmationsregister 1868 entstellt Engen

Geburt: 05.12.1825

Eltern: Peter Engels, Tagelöhner in der Neuenrahmede, Anna Maria Schumacher [Engels 1825]

Konfession: ev.

Tod: 15.04.1869 morgens 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 18.04.1869 (ev. Land)

Wohnort: Brake

Kinder:

1. Gustav Cordt

Geburt: 07.03.1854 morgens 8 Uhr

Taufe: 26.03.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Friedrich Cordt, Henriette Engels

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 8,31-32) (ev.)

2. Auguste Cordt

Geburt: 20.12.1856 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 04.01.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Nölle, Henriette Engels, Auguste Engels

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Matth. 10,32) (ev.)

3. Anna Cordt

Geburt: 27.01.1860 nachts 12 Uhr

Taufe: 26.02.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Voß, Henriette Engels, Alwine Engels

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Joh. 5,4) (ev.)

4. Ernst Cordt

Geburt: 28.01.1863 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 09.03.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Veese, Gustav Grashoff, Witwe C. D. Geck

5. Lina Cordt

Geburt: 13.04.1866 abends 7 Uhr

Taufe: 03.06.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Deitenbeck, Gertrud von der Horst, Johann Diedrich Geck

[Cordt 1854_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Cordt

Geburt: err. 1828 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Hermann Leopold Cordt, Tagelöhner in der Schollenbeck [so], Gemeinde Herscheid, Wilhelmine Cordt (beide 1854 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Ehe: dimittiert 12.02.1854 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Catharina Schröder, früher zu Brunscheid

Geburt: err. 1828 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: J. Diedrich Schröder, Landmann zu Oberstüberg, Gemeinde Herscheid (1854 tot), Elisabeth Cramer

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Schollenbeck [so], Gemeinde Herscheid

Zu einem Hermann Leopold Cordt in der Schönebecke (nicht Schollenbeck, ein solcher Ort ließ sich im übrigen nicht ermitteln), siehe Cordt 1849_1

[Cordt 1854_2]

Ehemann: Caspar Diedrich Cordt

VN: Caspar

FN: Kordt (Taufregister 1869), sonst stets Cordt

Geburt: 30.06.1825

Mutter: Catharina Margaretha Cordt in Herscheid (willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schuster
 Ehe: 29.04.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Römer in Lüdenscheid
 VN: Mina, Minna
 Eltern: Tagelöhner Caspar Wilhelm Römer und Wilhelmine Stolle in Lüdenscheid [Römer 1820]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Henriette Cordt
 Geburt: 18.09.1855 morgens 8 Uhr
 Taufe: 14.10.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Schulte, Frau Römer, Henriette Schröder
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
2. Caroline Cordt
 VN: Lina
 Geburt: 26.05.1858 abends 9 Uhr
 Taufe: 20.06.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caroline Römer, Ehefrau Reich, Friedrich Holl
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1 Cor. 15,58) (ev.)
3. Friedrich Wilhelm Carl Cordt
 Geburt: 14.04.1860 morgens 4 Uhr
 Taufe: 06.05.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Römer, Wilh. Schopmann, Luise Römer
 Tod: 22.11.1861 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 25.11.1861 (ev. Stadt)
4. Carl Heinrich Cordt
 Geburt: 31.07.1862 morgens 11 Uhr
 Taufe: 24.08.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Halfmann, Wilh. Cordt, Frau Schopmann
5. Carl Emil Cordt
 Geburt: 06.09.1864 mittags 1 Uhr
 Taufe: 09.10.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Kimm, Wilh. Schopmann, Auguste Halfmann
 Tod: 27.10.1865 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 30.10.1865 (ev. Stadt)
6. Emma Auguste Cordt
 Geburt: 26.09.1866 morgens 7 Uhr
 Taufe: 18.11.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Auguste Halfmann, Auguste Naber, Peter Cordt
7. Ida Mathilde Cordt
 Geburt: 17.04.1869 abends 9 Uhr
 Taufe: 17.05.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl von der Horst, Mathilde Naber, Frau Carl Halfmann
8. August Cordt
 Geburt: 22.08.1871 abends 6 Uhr
 Taufe: 10.09.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Seuster, Carl Kimm, Frau Wilh. Assmann
 Tod: 28.09.1873 nachmittags 6 Uhr an Bräune
 Beerdigung: 01.10.1873 (ev. Stadt)
9. Maria Auguste Cordt
 Geburt: 23.04.1874 morgens 5 Uhr
 Taufe: 26.05.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Joh. Kimm, Auguste Halfmann, Maria Woeste

[Cordt 1858]

Ehemann: Friedrich Cordt

FN: Kordt (Taufregister 1859, Sterberegister 1861), sonst Cordt

Geburt: 15.11.1830

Eltern: Ackersmann Peter Cordt und Maria Catharina Kropp zur Brake [Cordt 1822]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackersmann, Ackerer

Tod: 27.11.1871 morgens 11 Uhr an einer Lungenentzündung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder, ein minorenes Kind des 1. Mannes [der Ehefrau]

Beerdigung: 30.11.1871 (ev. Land)

Ehe: 28.05.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Grote, Witwe Wilhelm Lösenbeck [Lösenbeck 1851]

FN: Grothe (überwiegend), Grote

Vater: Landwirt Peter Grote zu Werkshagen [Grote 1819]

Konfession: ev.

Wohnort: Werkshagen

Kinder:

1. Johann Peter Cordt

Geburt: 19.06.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 20.06.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Grote, Johann Peter Cordt, Frau Peter Wilhelm Hegendorf

Tod: 14.11.1861 abends 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 18.11.1861 (ev. Land)

2. Emilie Cordt

Geburt: 19.01.1861 morgens 9 Uhr

Taufe: 17.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: M. C. Kaiser, M. C. Hegendorf, Peter Grote

3. Caroline Cordt

Geburt: 29.04.1864 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 05.06.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Peter Kaiser, Frau Gustav Neuhaus, Peter Wilhelm Kaiser

[Cordt 1864]

Person: Wilhelm Cordt

FN: Kordt

Geburt: 08.05.1834 zu Mesten, Gemeinde Herscheid

Stand/Beruf: Schuster in Brüninghausen

Tod: 24.01.1866 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Vater

Beerdigung: 27.01.1866 (ev. Land)

[Cordt 1865]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Cordt

VN: Wilhelm

FN: Kordt (Trauregister 1865), sonst Cordt

Geburt: 05.02.1837

Eltern: Hammerschmied Peter Caspar Cordt zu Danklin [Herscheid], Anna Catharina Schulte (die Mutter willigte mündlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hammerschmied

Wohnort 1865: Mühlenrahmede

Ehe: 25.08.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Caroline Kötter zu Mühlenrahmede

VN: Caroline

Eltern: Wegewärter Johann Diedrich Kötter zu Mühlenrahmede, Anna Catharina Tewes [Kötter 1824]

Konfession: ev.

Wohnorte: Mühlenbach (1866), Mühlenrahmede (1868/74)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Cordt

Geburt: 18.05.1866 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 17.06.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: H. D. Geck, Peter Cordt, Frau Diedrich Kötter

2. Hulda Cordt

Geburt: 11.09.1868 mittags 1 Uhr

Taufe: 11.10.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. von der Crone, Witwe J. D. Rahmede, Frau Diedrich Kötter

3. Friedrich Carl Cordt

Geburt: 30.05.1871 morgens 9 Uhr

Taufe: 02.07.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Rahmede, Wilh. Fischer, Frau Fr. Cordt

4. August Cordt

Geburt: 10.01.1874 abends 7 Uhr

Taufe: 22.02.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: P. von der Crone, Carl Cordt, Frau August Schröder

[Cordt 1866]

Ehemann: Peter Diedrich Cordt

VN: Peter

FN: Kordt, Cordt (überwiegend)

Eltern: Schuster Caspar Cordt und Catharina Naber zu Brüninghausen [Cordt 1831]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schuster

1. Ehe: 26.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Ida von der Crone

Geburt: err. 12.1843

Eltern: Ackerer Johann Peter von der Crone und Maria Catharina Bröer an der Schlittenbach [Crone, von der 1827]

Konfession: ev.

Tod: 08.10.1866 morgens 11 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 22 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 11.10.1866 (ev. Land)

2. Ehe: 04.12.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Emilie Stahlschmidt

Eltern: Steinbrecher Wilhelm Stahlschmidt und Henriette Krugmann im Wefelshohl [Stahlschmidt 1843_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Brüninghausen

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelm Cordt

Geburt: 08.10.1866 morgens 11 Uhr

Taufe: 09.10.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Schmidt, Wilh. Nölle, Caroline Mühlhoff

Tod: 17.09.1871 abends 10 Uhr an Pocken¹⁸⁸

Beerdigung: 19.09.1871 auf Grund sanitätspolizeilicher Verordnung (ev. Land)

¹⁸⁸ Soll gemäß Sterberegister die Eltern hinterlassen haben (richtig wohl Vater und Stiefmutter)

2. (2. Ehe) Sohn (N.)
Geburt: 26.10.1869 morgens 11 Uhr
Tod: 26.10.1869 mittags 12 Uhr an Schwäche, ohne Taufe
Beerdigung: 29.10.1869 (ev. Land)
3. (2. Ehe) Anna Adele Cordt
Geburt: 15.10.1870 morgens 4 Uhr
Taufe: 27.10.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Cordt, Frau Wilh. Kaufmann, Frau Gustav Mühlhoff
4. (2. Ehe) Emma Cordt
Geburt: 25.04.1873 morgens 8 Uhr
Taufe: 25.05.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Gustav Mühlhoff, Emma Stahlschmidt, Frau H. Schmidt

[Cordt 1869]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Cordt

Eltern: Schuster Johann Peter Cordt am Dönne, Maria Catharina Cordt [Cordt 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1869/70), Ackerer (1872), Landwirt (1874)

Wohnort 1869: Dönne

Ehe: 03.12.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lina Schröder, Witwe Wilhelm Schumacher am Hülscheiderbaum [Schumacher 1860]

Geburt: err. 1841 (28 Jahre alt bei der Heirat 1869)

Eltern: Johann Peter Schröder zu Lauenscheid [Schalksmühle], Mar. Catharina vom Broke [Brocke] (die Mutter 1869 tot, der Vater und das Gericht willigten in die Ehe ein)

Wohnort: Hülscheiderbaum

Kinder:

1. Carl Albert Cordt

Geburt: 23.04.1870 abends 9 Uhr

Taufe: 06.06.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. W. Strang, Carl Cordt, Frau Schröder

2. Bernhard Cordt

Geburt: 26.12.1871 morgens 7 Uhr

Taufe: 11.02.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: August Cordt, J. P. Schröder, Emma Cordt

3. Clara Cordt

Geburt: 11.12.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 18.01.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Cordt, Witwe J. Peter Cordt, Frau Ferd. Schröder

[Cordt 1870_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Cordt

VN: Wilhelm

Geburt: err. 11.1842

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Cordt und Anna Catharina Klinker zum Dönne [Cordt 1842]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Tod: 16.08.1878 an einem Herzleiden, 35 Jahre 9 Monate alt, hinterließ die Gattin und fünf Kinder 19.08.1878 (ev. Land)

Beerdigung:

Ehe: dimittiert 27.04.1870 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Ida vom Hofe

Eltern: Caspar Diedrich vom Hofe und Caroline Dahlhaus zu Heedfeld [Hofe, vom 1823]

Wohnort: Dönne

Kinder:

1. Gustav Cordt
 Geburt: 09.11.1870 nachts 1 Uhr
 Taufe: 06.12.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. W. Droste, Fr. Geck, Luise Dönneweg
2. Lina Cordt
 Geburt: 26.05.1872 nachts 12 Uhr
 Taufe: 19.07.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Geck, Luise Dönneweg, Frau P. W. Droste
3. August Cordt
 Geburt: 03.05.1874 abends 10 Uhr
 Taufe: 19.06.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Cordt, Wilh. Dönneweg, Anna Bocklenberg

[Cordt 1870_2]

Ehemann: Friedrich Cordt

Eltern: Caspar Cordt und Anna Catharina Schulte in der Bubbecke, Gemeinde Herscheid [Cordt 1843]

Stand/Beruf: Drahtzieher

Wohnort 1870: Mühlenrahmede

Ehe: dimittiert 20.05.1870 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schröder

VN: Mina, Minna

Geburt: 05.02.1849

Eltern: P. Heinrich Schröder und Anna Catharina Lohmann zum Kalthof [Herscheid] (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Hummelstück (1872), Mühlenbach (1873)

Kinder:

1. Lina Cordt
 Geburt: 20.11.1871 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 14.01.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: D. Wilh. Cordt, Frau P. Schröder, Caroline Clevinghaus
2. Clara Cordt
 Geburt: 20.01.1873 abends 7 Uhr
 Taufe: 09.02.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Caspar Cordt, Frau Friedrich Geck, Caroline Cordt

[Cordt 1870_3]

Ehemann: Friedrich Cordt

Geburt: 02.04.1845

Eltern: Strohecker P. Caspar Cordt und Caroline Schröder zur Schönebecke, Gemeinde Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: dimittiert 02.11.1870 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Catharina Lohmann

Geburt: 28.11.1845

Eltern: Zimmermann Diedrich Wilhelm Lohmann und Wilhelmine Schnepper am Hochstein [Herscheid]

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Cordt 1872]

Ehemann: Gustav Adolph Cordt

VN: Gustav

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Cordt in der Schlittenbach, Marianne Carlsbach [Cordt 1847]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1872: Schlittenbach

Ehe: 03.11.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Winter in der Schlittenbach

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Winter in der Schlittenbach, Henriette Tweer [Winter 1851]

Konfession: ev.

Wohnort: hinterm Loh

Kind:

1. Emma Cordt

Geburt: 06.05.1873 morgens 9 Uhr

Taufe: 02.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau August Schulte, Frau Winter, Joh. Cordt

[Cordt 1873_1]

Ehemann: Carl Cordt

Eltern: Hammerschmied Caspar Cordt zur Bubbecke [Herscheid], Anna Catharina Schulte [Cordt 1843]

Stand/Beruf: Drahtzieher

Wohnort 1873: Rahmede

Ehe: 22.05.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emma Lienkämper zum Hummelstück

FN: Lienkämper, Linkämper

Geburt: 08.09.1851

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Lienkämper in der Rahmede, Minna Horst [Lienkämper 1844]

Konfession: ev.

Tod: 01.04.1876 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 04.04.1876 (ev. Land)

Wohnort: Bergfeld

[Cordt 1873_2]

Ehemann: Carl Cordt

FN: Cordt, Kordt

Eltern: Schuster Johann Peter Cordt zum Dönne, Maria Catharina Cordt [Cordt 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 01.08.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Linnepe zu Hulsberg

Eltern: Zimmermann Peter Caspar Linnepe zu Hulsberg, Minna Schmalenbach [Linnepe 1836]

Konfession: ev.

Wohnort: Dönne

Kind:

1. Emma Cordt

Geburt: 05.10.1873 morgens 4 Uhr

Taufe: 13.11.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Cordt, Henr[jette] Cordt, Witwe P. W. Droste

Quellen zur Familie Cordt**[Cordt Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06¹⁸⁹

Schmittehahn, Scheffe Geck [Eigner], Cordt [Pächter]

Geck [Eigner], Cordt [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Borbet

[Cordt Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁹⁰

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Brüninghausen

Peter Wilhelm Cordt, Borbet, Pächter, Anzahl der Seelen: 5

Bauerschaft Winkhausen

Johann Diedrich Cordt, Dönne, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

¹⁸⁹ Steuerliste 1805/06.

¹⁹⁰ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Cornelius

[Cornelius 1837]

Ehemann: Johann Gottlieb Wilhelm Cornelius

VN: Gottlieb Wilhelm, Wilhelm, im Taufregister 1844 irrtümlich Johann Gottlob Wilhelm

Geburt: 27.06.1807

Vater: Förster Friedrich Maximilian Cornelius zu Ottensen [Lindhorst] in Kurhessen (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Rentmeister, Verwalter

Tod: nach dem 11.05.1865 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: dimittiert 01.06.1837 (ev. Lüdenscheid-Land), ∞ 01.06.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Assmann

VN: Mina

Vater: Kaufmann, Fabrikant Ludwig Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1804_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 11.05.1865 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Neuenhof

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 31.08.1839 mittags 12 Uhr (ev. Land)

2. Maria Cornelius

Geburt: 18.07.1841 nachts 1 Uhr¹⁹¹

Taufe: 27.08.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Fritz Cornelius in Ottensen, Witwe Ludwig Assmann, Witwe Woeste geb. Pollmann, [letztere beide zu] Lüdenscheid

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1863: Neuenhof

∞ 22.05.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Kamman, geb. 05.01.1831, ledig, Rentmeister zu Borgloh [Hilter] bei Osnabrück, Sohn des Rentners Heinrich Friedrich Kamman zu Gehrden und der verstorbenen Friederike Wilhelmine Dreiling (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

3. Bertha Luise Cornelius

FN: Bertha

Geburt: 24.07.1844 abends 5 Uhr

Taufe: 29.08.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Assmann, Ehefrau Hüttebräucker geb. Borner, Ehefrau Cornelius geb. Finzen in Ottensen

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

∞ 11.05.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Edmund Linden, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Leopold Linden und der Wilhelmine König in Lüdenscheid [Linden 1865_1]

4. Friedrich Wilhelm Otto Cornelius

Geburt: 31.10.1846 morgens 8 Uhr

Taufe: 22.12.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Justizkommissar Otto Schmieding, Fritz Cornelius zu Ottensen

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

¹⁹¹ Geburtsdatum im Trauregister 1863 irrtümlich 19.07.1841.

[Cornelius 1871]

Ehemann: Heinrich Cornelius

Geburt: 13.12.1843

Eltern: Schreiner Georg Cornelius und Sophie Lammert zu Soest (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lehrer

Ehe: 13.04.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Minna Huver zu Höchstberken

Eltern: Chausseegeld-Empfänger Heinrich Huver und Luise Hölter zu Brechten [Dortmund]
[Huver 1841]

Wohnort: Lüdenscheid

Cortrein, Cotrein

Cortrein, Cotrein siehe Gautrein

Coutelle

[Coutelle 1811]

Person: Carl Ferdinand Coutelle, gebürtig aus Duisburg

Konfirmation: 04.10.1811 (ev.-ref.) Lüdenscheid

Crämer**[Crämer 1682]**

Heinrich Crämer, 1682 im Verzeichnis der als Zöger in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 38]

[Crämer 1774]

Ehemann: Johann Wilhelm Crämer

VN: Wilhelm

FN: auch Krämer

Geburt: err. 1740

Standesangabe: Bürger (posthum)

Tod: an Engbrüstigkeit, 47 Jahre alt

Beerdigung: 07.01.1787 zusammen mit seinen zwei Töchtern (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Gertrud Maria Sybilla Plate

VN: Anna Gertrud, Anna Maria Sybilla, Maria Sybilla

FN: auch Plathe

Wohnort: Lüdenscheid

Uneheliche Kinder der Anna Gertrud Plate siehe Plate 1789

Kinder:

1. Johann Peter Caspar Crämer

Geburt: 16.11.1774

Taufe: 23.11.1774 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Plate, Caspar Reininghaus, Johanna Maria Elisabeth Spannagel

Tod: an Pocken

Beerdigung: 26.10.1775 (ev.-luth. Stadt)

2. Johann Peter Caspar Christoph Crämer

Geburt: 18.10.1776

Taufe: 25.10.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Inspektor Röhr, Johann Peter Vollmann, Anna Margaretha Neufeld

Tod: an Pocken

Beerdigung: 16.12.1779 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Maria Elisabeth Christina Crämer

VN: Anna Maria

Geburt: 19.12.1778

Taufe: 21.12.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Georg Wilhelm Duisberg, Elisabeth Wienhaus, Anna Maria Wigglinghaus

Eine Maria Elisabeth Crämer konfirmiert 21.04.1794 (ev.-luth. Stadt)

∞ 04.04.1816 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaligem Aufgebot, ∞ 05.04.1816 Lüdenscheid (ev.-luth.) mit Wilhelm Isenburg, Sohn des Johann Caspar Isenburg in Halver [Isenburg 1816]¹⁹²

4. Hermann Heinrich Crämer

Geburt: 04.11.1780

Taufe: 12.11.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Wissing, Johann Caspar Neufeld, Catharina Kuithan

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 19.12.1781 (ev.-luth. Stadt)

5. Wilhelmine Crämer

Geburt: 04.11.1782

Taufe: 10.11.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Leopold Berker, Wilhelmine Müller, Anna Wilhelmine Tappe genannt Kind

¹⁹² Zu den überlieferten Heiratsdaten siehe die Anmerkung unter Isenburg 1816.

Wohl eine der beiden Töchter, die 07.01.1787 zusammen mit dem Vater beerdigt wurden, + an Kinderblättern (das Alter der Töchter wird mit 4-5 Jahren angegeben). Die Vornamen enthält das Sterberegister nicht.

6. Anna Maria Catharina Crämer

Geburt: 19.09.1785

Taufe: 23.09.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Isenburg, Anna Catharina Vollmann, Anna Catharina Woeste

Wohl eine der beiden Töchter, die 07.01.1787 zusammen mit dem Vater beerdigt wurden, + an Kinderblättern (das Alter der Töchter wird mit 4-5 Jahren angegeben). Die Vornamen enthält das Sterberegister nicht.

[Crämer 1777]

Person: Anna Margaretha Crämer, eine alte und arme Witwe

Geburt: err. 11.05.1747

Tod: 21.02.1819 abends 6 Uhr an Wassersucht, 71 Jahre 9 Monate 10 Tage alt, hinterlässt zwei majorene Kinder

Beerdigung: 23.02.1819 (ev.-luth. Stadt)

[Crämer 1786]

Ehemann: Abraham Crämer vom Neuenhaus, Kirchspiel Solingen

VN: im Trauregister ev.-luth. Land 1816 irrtümlich Adam, sonst stets Abraham

FN: Crämer, Krämer (überwiegend), Cremer (wiederholt)

Vater: der längst verstorbene Crämer (so im Trauregister 1827)

Die Angabe zu dem Vater des Ehemanns im Trauregister 1832 (der längst verstorbene Crämer im hiesigen Kirchspiel) ist eine Fehlinformation aufgrund der langen zeitlichen Distanz

Geburt: err. 10.12.1751 (gemäß Sterberegister), err. 1755 (gemäß Trauregister 1827 72 Jahre alt), err. 1757 (gemäß Trauregister 1832 75 Jahre alt)

Konfession: ev.-ref.

Hatte 1786 zwei Jahre auf dem Neuenhof gewohnt

Stand/Beruf: Zimmermann (1824/33), Tagelöhner (1848 posthum, siehe dazu auch unten)

Eigner eines Kottens (1797), Bürger (1826/33 und posthum)

Tod: 28.03.1833 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 3 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Frau und aus früheren Ehen majorene und minorene Kinder

Hatte „noch im vorigen Jahre zum 5 ten Mal“ geheiratet

Beerdigung: 30.03.1833 (ev. Stadt)

1. Ehe: 31.03.1786 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation und Beibringung eines Kirchenzeugnisses von Solingen

1. Ehefrau: Anna Maria Hohage

Geburt: err. 12.1757

Vater: Johann Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1756]

Tod: 18.04.1807 an Brustfieber, 49 Jahre 4 Monate alt, gebar drei Söhne und eine Tochter, die Tochter und ein Sohn sind schon verstorben

Beerdigung: 21.04.1807 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), ∞ 24.09.1807 Lüdenscheid (ev.-ref.)

2. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Schmale

VN: Anna Maria

Geburt: err. 01.1769

Vater: Johann Heinrich Schmale zu Gevelndorf [Schmale 1761]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.04.1814 an Nervenfieber, 45 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Mann und drei Kinder

Beerdigung: ev.-luth. Land

3. Ehefrau: Anna Maria Seibach (Seelbach)

FN: Seelbach (Sterberegister 1825), Seibach (Konfirmationsregister 1827)

Geburt: err. 17.02.1778, in Crumbach [so] geboren

Tod: 30.11.1825 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 9 Monate 13 Tage alt, hinterließ den Mann und Stiefkinder

Beerdigung: 03.12.1825 (ev. Stadt)

4. Ehe: 28.01.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)

4. Ehefrau: Anna Catharina Hüsmert, Witwe Christoph Selve [Selve 1793_1]

Geburt: err. 1767 (60 Jahre alt bei der Heirat 1827), err. 30.03.1767 (gemäß Sterberegister)

Vater: Johann Peter Hüsmert aus Herscheid

Tod: 23.05.1832 morgens 6 Uhr an Verstopfung, 64 Jahre 1 Monat 23 Tage alt, hinterließ den Mann ohne Kinder aus dieser Ehe

Beerdigung: 25.05.1832 (ev. Stadt)

5. Ehe: 06.12.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt)

5. Ehefrau: Maria Catharina Schürmann, Witwe Caspar Theodor Vollmer [Vollmer 1816]

Geburt: err. 11.1784 (48 Jahre 1 Monat alt bei der Heirat 1832), err. 22.12.1784 (gemäß Sterberegister)

Vater: Bauer Johann Peter Schürmann in Valbert [Meinerzhagen] (1832 tot)

Tod: 01.03.1848 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 2 Monate 9 Tage alt, hinterließ keine Kinder, „da sie hier bei ihren [Stief-]Schwiegerkindern lebte“

„Die alte Wittwe eines Tagelöhners aus Valbert“, wobei sich die Herkunftsangabe auf die Witwe bezieht, nicht auf den verstorbenen Ehemann, und die Berufsbezeichnung (Tagelöhner) durch sonstige Quellen nicht belegt ist

Beerdigung: 03.03.1848 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Ahelle (1786/88), Wahrde (1790/91), Eininghausen (1794), Ahelle bzw. Unterste Ahelle (1797/1816), Lüdenscheid (1824/33 und posthum, 1848 Witwe)

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Heinrich Gottlieb Crämer

Geburt: 11.07.1786

Taufe: 16.07.1786 (ev.-ref.)

Taufzeugen: 1) Hermann Heinrich Hohage, 2) der Gärtner vom Neuenhof, Johann Heinrich Völmer aus Kassel, 3) Henricus Gottschalck aus dem Kirchspiel Solingen, 4) Anna Maria Beugmann

Wohnort 1802: Ahelle

Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-ref.)

2. (1. Ehe) Anna Maria Elisabeth Crämer

Taufe: 30.11.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Fischer, Peter Hermann Dolle, Anna Maria Elisabeth Woeste

Tod: an hitzigem Fieber

Beerdigung: 26.07.1790 (ev.-luth. Land)

3. (1. Ehe) Peter Heinrich Crämer

Geburt: 03.07.1791

Taufe: 10.07.1791 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Caspar Beugmann, Peter Hermann Buschhaus, Anna Elisabeth Nöll p.

Tod: 09.09.1794 zu Eininghausen an Dysenterie

Beerdigung: ev.-ref.

4. (1. Ehe) Peter Caspar Crämer

Geburt: 09.12.1794

Taufe: 14.12.1794 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Caspar Lüdorf, Peter Diedrich Woeste, die Ehefrau des Müllers Fischer p.

Wohnort 1810: Ahelle

Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.)

Tod: 14.12.1850 abends 8 Uhr an Auszehrung, 56 Jahre 3 Monate 7 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 17.12.1850 (ev. Stadt)

Signatur: Crämer 1816¹⁹³

¹⁹³ Altersangabe im Trauregister 1826 (2. Ehe) (28 Jahre) inkorrekt.

5. (2. Ehe) Anna Catharina Wilhelmine Crämer

VN: Wilhelmine

Geburt: 06.01.1809

Taufe: 13.01.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Brune, Catharina Margaretha Fischer, Ehefrau Rüggeberg

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 17.04.1875 morgens 9 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 20.04.1875 (ev. Stadt)

∞ 07.05.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Schmidt, Sohn des Fabrikarbeiters Hermann Diedrich Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1831_2]

6. (2. Ehe) Maria Catharina Crämer

Geburt: 01.02.1813

Taufe: 07.02.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schulte, Mar. Gertrud Schmale

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)¹⁹⁴

∞ 03.05.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Schneider, Sohn des verstorbenen Bürgers Hermann Schneider in Lüdenscheid [Schneider 1838]

Die Eheleute Abraham Crämer erhielten in der Erbteilung Hohage zur Ahelle am 25.03.1797 den schwiegenerlicherlichen Kotten zur Untersten Ahelle [Hohage Q 1797-03-25].

Verbindlichkeiten aus der Erbteilung waren am 13.03.1801 beglichen (Abraham Crämer von der Ahelle). Am selben Tag übernahm Abraham Crämer die Vormundschaft über den Sohn seiner Schwägerin, der Witwe Hermann Heinrich Hohage [Hohage Q 1801-03-13]. Weitere Verbindlichkeiten waren am 26.02.1805 beglichen (Abraham Crämer von der Ahelle) [Hohage Q 1805-02-26].

Abraham Crämer, anteilig steuerpflichtig von der Untersten Ahelle 1805/06 [Crämer Q 1805/06].

Gemäß Ehevertrag des Abraham Crämer vom 16.09.1807 stammten aus seiner Ehe mit Anna Maria Hohage die Söhne Gottlieb und Peter Caspar. Den Kindern wurde deren Oheim Peter Wilhelm Holthaus zum Vormund angeordnet. Am väterlichen Kotten sollten sie bevorzugt berechtigt sein [Crämer Q 1807-09-16].

Abraham Crämer, Ehefrau Crämer im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 10.10.1819.

[Crämer 1789]

Person: Johannes Crämer

FN: Krämer

Konfirmation: 21.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

[Crämer 1800]

Person: Heinrich Crämer

FN: Krämer

Geburt: err. 08.1770, aus Gummersbach gebürtig

Stand/Beruf: Arbeitsmann

Tod: 06.11.1835 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre 3 Monate alt, wohnhaft seit einigen Jahren bei seinen Kindern in Lüdenscheid, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 08.11.1835 (ev. Stadt)

Siehe evtl. auch Crämer 1824

[Crämer 1804]

Witwe Crämer, 1804 Bewohnerin in einem Haus der Witwe Heedfeld, zum Haushalt zählten 1 Frau und 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren [Crämer Q 1804]

¹⁹⁴ Als Mutter ist im Konfirmationsregister die verstorbene Anna Maria Selbach angegeben, die Stiefmutter. Die Altersangabe im Konfirmationsregister (14 Jahre 8 Monate) ist unrichtig.

[Crämer 1816]

Ehemann: Peter Caspar Crämer

VN: Caspar

FN: Crämer (Trauregister 1862), Cremer (reformiertes Trauregister 1816), sonst durchgängig Krämer

Geburt: err. 07.09.1794

Vater: Abraham Crämer [Crämer 1786]

Konfession: ev.-ref.

Berufsangaben: Schreiner, Tischler (1820/45 und posthum), Anstreicher (1850)

Tod: 14.12.1850 abends 8 Uhr an Auszehrung, 56 Jahre 3 Monate 7 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder [aus 2. Ehe]¹⁹⁵

Beerdigung: 17.12.1850 (ev. Stadt)

1. Ehe: 1816 (o. D.)¹⁹⁶ Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission im Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land

1. Ehefrau: Anna Maria Mintenbeck

VN (Initialen): M. C. im Tauf- und Sterberegister 1817 (irrtümlich)

Geburt: err. 1795

Vater: Hermann Heinrich Mintenbeck am Lehmenohl [Mintenbeck 1779]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.11.1824 abends 7 Uhr im Wochenbett, 29 Jahre alt, hinterließ den Mann und drei minorene Kinder

Beerdigung: 25.11.1824 (ev. Stadt)

2. Ehe: 24.02.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Marianne Kissing

Geburt: err. 1794

Vater: Bürger Hermann Richard Kissing in Lüdenscheid [Kissing 1783]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.08.1857 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre alt, hinterließ einen majorennen und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 14.08.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Crämer im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 25.12.1819

Kinder:

1. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm Crämer

Geburt: 29.12.1816

Taufe: 11.01.1817 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Dreve, Herr Röhr, Anna Margaretha Lösenbeck pp.

Tod: 18.04.1817 an den Folgen einer heftigen Erkältung

Beerdigung: ev.-ref.

2. (1. Ehe) Henriette Crämer

Geburt: 03.02.1818

Taufe: 14.02.1818 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau C. Assmann, Ehefrau Anton Schmidt, Hüttebräucker auf dem Wiedenhof

Tod: 18.12.1818 an den Folgen der Masern

Beerdigung: 20.12.1818 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Henriette Crämer

Geburt: 20.01.1820 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 05.02.1820 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Crämer, Luise Castringius, Schreiner Bierbaum

Tod: 16.06.1874 nachmittags 1 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 18.06.1874 (ev. Stadt)

∞ 27.11.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Wilhelm Somborn, Sohn des verstorbenen Heinrich Leopold Somborn, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid [Somborn 1840_2]

¹⁹⁵ Fehlt die noch lebende Tochter aus 1. Ehe.

¹⁹⁶ Nach dem 8. Juni (Sterbedatum des Brautvaters).

4. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Crämer
 Geburt: 29.11.1822 5. Stunde abends
 Taufe: 08.12.1822 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Assessor Oehmchen, Johann Diedrich Hohage, Witwe Ritzel, Frau Asbeck
 Tod: 05.04.1830 morgens 6 Uhr am Bluthusten, hinterließ Vater und Stiefmutter
 Beerdigung: 07.04.1830 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Gustav Crämer
 Geburt: 22.11.1824 morgens 11 Uhr
 Taufe: 24.11.1824 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Fischer, Abraham Crämer, Ehefrau Isenburg
 Tod: 26.11.1824 morgens 3 Uhr, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 27.11.1824 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Heinrich Gottlieb Crämer
 Geburt: 21.12.1826 morgens 4 Uhr
 Taufe: 01.01.1827 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gerichtsbote Caspar Fischer, Peter W. Schiffer, Ehefrau Peter August Schiffer
 Tod: 17.08.1830 morgens 8 Uhr an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 19.08.1830 (ev. Stadt)
7. (2. Ehe) August Crämer
 Geburt: 07.05.1830 morgens 6 Uhr
 Taufe: 20.05.1830 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Diedrich Hüsmert, Fabrikarbeiter Diedrich Schül, Joseph Bremenkamp
 Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)
 Signatur: Crämer 1852
8. (2. Ehe) Peter Caspar Crämer
 Geburt: 04.11.1836 mittags 12 Uhr
 Taufe: 13.11.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Paulmann, Heinrich Schnülle, Ehefrau Kalkuhl
 Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)
 Tod: 03.12.1868 morgens 10 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 06.12.1868 (ev. Stadt)
 Signatur: Crämer 1862

[Crämer 1823]

Person: Mar. Catharina Crämer zu Brenscheid
 FN: Krämer
 Geburt: err. 1807 (16 Jahre alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)

[Crämer 1824]

Ehemann: Johann Heinrich Crämer
 VN: Heinrich
 FN: Crämer, Krämer (überwiegend)
 Geburt: err. 1796 (28 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Johann Heinrich Crämer im Kirchspiel Gummersbach (die Eltern wohnten der Trauung ihres Sohns bei) (siehe evtl. Crämer 1800)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schmied, Pfannenschmied
 Tod: nach dem 10.04.1853 (Konfirmation eines Sohns), vor dem 14.06.1858 (1858 Heirat einer Tochter)

Ehe: 14.02.1824 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Maria Glörfeld
 Geburt: 18.06.1801
 Vater: Peter Eberhard Glörfeld aus dem Oedenthalerhagen [Glörfeld 1791_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.05.1877 an Altersschwäche im Krankenhaus, Witwe, hinterließ einen Sohn

Beerdigung: 26.05.1877 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Othlinghausen (1825), Wahrde (1826), Wildmecke (1829), Lüdenscheid (1831/39), jetzt wohnhaft auf der Schlittenbach (1839), Lüdenscheid (1841/51 und posthum)

Der Ehemann befand sich 1853 in Marsberg in der Irrenanstalt

Kinder:

1. Carl Crämer

Geburt: 15.01.1825 abends 5 Uhr

Taufe: 30.01.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Woeste, Heinrich Crämer, Henriette Sturm

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Tod: 07.10.1863 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre alt

Beerdigung: 10.10.1863 (ev. Stadt)

Signatur: Crämer 1848

2. August Crämer

Geburt: 20.09.1826 abends 7 Uhr

Taufe: 01.10.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Hohage, Christian Wippenbeck, Anna Elisabeth Rosiepen

Konfirmation: 17.04.1843 (Abendmahl 23.04.1843) (ev. Stadt)¹⁹⁷

Signatur: Crämer 1851

3. Wilhelm Crämer

Geburt: 25.12.1828 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 04.01.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Sturm, Caspar Glörfeld, Ehefrau Maria Catharina Döring

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Tod: 07.04.1867 morgens 7 Uhr an einem Blutschlagfluss des Gehirns, tot gefunden, hinterließ Mutter und Geschwister

Beerdigung: 10.04.1867 (ev. Stadt)

4. Friderich Crämer

Geburt: 29.06.1831 mittags 12 Uhr

Taufe: 03.07.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Glörfeld, Diedrich Wissing, Luise Wirth

Tod: 03.12.1831 abends 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 06.12.1831 (ev. Stadt)

5. Heinrich Crämer

Geburt: 06.01.1833 morgens 10 Uhr

Taufe: 20.01.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Schreinermeister Diedrich Schulte, Friedrich Betzer, Ehefrau Süß

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Signatur: Crämer 1858

6. Auguste Crämer (Zwilling)

Geburt: 25.12.1835 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 10.01.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Räther, Frau Sieper, (N.) Moritz

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Wohnort 1858: Lüdenscheid

Dimittiert 12.08.1858 nach Dortmund (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit gerichtlichem Konsens und Einwilligung der Mutter zur Ehe mit (N.) Baigelot¹⁹⁸ aus Dortmund, Maschinenarbeiter, 27 Jahre alt (geb. err. 1831), katholisch, Sohn des verstorbenen Wirts Joseph Baigelot zu Hangaerden [Hannaerden, Lebbecke] in Belgien und der Marie Haye

7. Gustav Crämer (Zwilling)

Geburt: 25.12.1835 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 10.01.1836 (ev. Stadt)

¹⁹⁷ Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre 7 Monate) ungenau.

¹⁹⁸ Der Vorname fehlt im Trauregister 1858.

Taufzeugen: Reidemeister Spannagel von Klame, Carl Jäger, Ehefrau Bordlinghaus [Borlinghaus]
 Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 29.10.1858 morgens 5 Uhr an Auszehrung, ledig in Lüdenscheid

Beerdigung: 01.11.1858 (ev. Stadt)

8. Emilie Crämer

Geburt: 05.03.1839 morgens 5 Uhr

Taufe: 21.04.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Heinrich vom Hofe, Ehefrau Moritz Döring, Hermann Diedrich Glörfeld

Tod: 20.08.1839 abends 7 Uhr an Pocken

Beerdigung: 23.08.1839 (ev. Stadt)

9. Anna Crämer (Zwilling)

Geburt: 15.07.1841 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.07.1841 (ev. Stadt)

Tod: 11.12.1845 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.12.1845 (ev. Stadt)

10. Maria Crämer (Zwilling)

Geburt: 15.07.1841 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.07.1841 (ev. Stadt)

Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Frau Kersten, Witwe Peter Kückelhaus, Caroline Jürgens

Tod: 10.08.1841 morgens 2 Uhr, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 12.08.1841 (ev. Stadt)

[Crämer 1848]

Ehemann: Carl Crämer

FN: Krämer

Geburt: err. 1825

Vater: Pfannenschmied Heinrich Crämer in Lüdenscheid [Crämer 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 07.10.1863 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 10.10.1863 (ev. Stadt)

Ehe: 21.10.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schröder

VN: Mina

Geburt: err. 1825

Vater: Tagelöhner Heinrich Schröder in Lüdenscheid [Schröder 1816_1]

Konfession: ev.

Tod: 06.12.1881 an Schwindsucht, 56 Jahre alt, Witwe

Beerdigung: 09.12.1881 (ev. Stadt)

Dimittiert 26.07.1869 zur katholischen Gemeinde Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞

08.08.1869 Lüdenscheid (kath.) als Witwe mit Theodor Heinrich Brockhaus, Sohn der Anna Maria (gemäß ev. Trauregister) bzw. Catharina (gemäß kath. Trauregister) Brockhaus in Heessen bei Hamm [Brockhaus 1869_1]

Wohnort: Lüdenscheid

[Crämer 1851]

Ehemann: August Crämer

FN: Crämer, Krämer (überwiegend), Cremer

Eltern: Heinrich Crämer und Anna Maria Glörfeld in Lüdenscheid [Crämer 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1852/53), Tagelöhner (1857/59), Fabrikarbeiter (1859/73)

Ehe: 08.11.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Lemmer

FN: Lemmer, wiederholt auch Lämmer

Geburt: 09.04.1824 (gemäß Sterberegister), err. 1825 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Christian Lemmer und Anna Gertrud Schöneberg in Düren, Gemeinde Kierspe (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 05.02.1873 abends 11 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Gatten und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 09.02.1873 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Der Ehemann ist vermutlich identisch mit dem Witwer und Tagelöhner Wilhelm Krämer [Crämer] in Lüdenscheid, + 18.11.1880, erhängt gefunden, geb. 20.09.1826, hinterließ einen majorennen Sohn, begr. 25.11.1880 (ev. Stadt). Alle Informationen des Sterbeeintrags sind stimmig, einschließlich des Geburtsdatums, bis auf den Vornamen.

Kinder:

1. August Crämer

Geburt: 30.01.1852 morgens 8 Uhr

Nottaufe: 06.02.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. D. Waldminghaus, Carl Gibler, Frau Heinrich Heinzer

Tod: 15.02.1852 morgens 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 18.02.1852 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Crämer

VN: Wilhelm

Geburt: 23.06.1853 morgens 10 Uhr

Taufe: 17.07.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Schöneberg, Wilhelm Glörfeld, Wilhelm Wirth

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 26,41) (ev.)

3. Anna Crämer

Geburt: 15.02.1857 mittags 12 Uhr

Taufe: 26.04.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Heinzer, Schuster Manderbach

Tod: 01.02.1859 abends 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 04.02.1859 (ev. Stadt)

4. August Crämer

Geburt: 06.05.1859 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 13.06.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Heinzer, Carl Pleuger, Regina Lemmer

Tod: 06.06.1860 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 09.06.1860 (ev. Stadt)

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 22.03.1861 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 25.03.1861 (ev. Stadt)

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 26.01.1863 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 29.01.1863 (ev. Stadt)

[Crämer 1852]

Ehemann: August Crämer

FN: Crämer, Krämer (weit überwiegend), Cremer

Eltern: Caspar Crämer, Schreiner, und Marianne Kissing in Lüdenscheid [Crämer 1816]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1852/64/67), Packer (1870), Fabrikarbeiter (1872/76)

Ehe: 03.12.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens

Ehefrau: Julie Woeste

Eltern: Caspar Woeste, Karrenbinder, und Anna Catharina Margaretha Kamp in Lüdenscheid [Woeste 1820]

Konfession: ev.
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Emil Crämer
Geburt: 03.04.1853 morgens 6 Uhr
Taufe: 08.05.1853 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Peter Caspar Woeste, Adolph Woeste, Ehefrau Woeste
Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)
2. Adolph August Crämer
Geburt: 14.04.1855 abends 11 Uhr
Taufe: 28.05.1855 (ev. Stadt)
Taufzeugen: August Brüninghaus, Edmund Linden, Frau Adolph Woeste
Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 17,5) (ev.)
3. Helene Emilie Crämer
Geburt: 29.10.1860 abends 11 Uhr
Taufe: 25.11.1860 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ehefrau Theod. Lange, Ehefrau Adolph Woeste, P. C. Crämer
4. August Gottlieb Crämer
Geburt: 08.07.1862 morgens 7 Uhr
Taufe: 17.08.1862 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Gustav Geck, Minna Schulte, Emilie Lange
5. Peter Caspar Ernst Crämer
Geburt: 18.04.1864 abends 7 Uhr
Taufe: 22.05.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Peter Caspar Crämer, Jacob Quast, Emma Brüninghaus
6. Emma Crämer
Geburt: 24.04.1870 morgens 10 Uhr
Taufe: 15.05.1870 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Emma Jäger, Henr[jette] Eigenbrodt, Gustav Brüninghaus
Tod: 30.05.1872 abends 7 Uhr an einer Gehirnentzündung
Beerdigung: 02.06.1872 (ev. Stadt)
7. Emma Luise Crämer
Geburt: 14.12.1872 morgens 4 Uhr
Taufe: 12.01.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Luise Jäger, Frau Tweer, Gustav Pleuger
Tod: 27.02.1876 morgens 2 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 01.03.1876 (ev. Stadt)

[Crämer 1854]

Ehemann: Wilhelm Crämer
FN: Krämer
Stand/Beruf: Ziegelbrenner
Ehefrau: Luise Rahmuss
Wohnort: Mintenbeck

Kind:

1. Wilhelm Crämer
Geburt: 29.03.1854 abends 10 Uhr
Taufe: 17.04.1854 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Wigginghaus, Heinrich Heine, Caroline Schmale

[Crämer 1858]

Ehemann: Heinrich Crämer
 FN: Crämer, Krämer
 Eltern: Schmied Heinrich Crämer in Lüdenscheid und Anna Maria Glörfeld [Crämer 1824]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: dimittiert 14.06.1858 zur evangelischen Gemeinde Münster (ev. Lüdenscheid-Stadt)
 Ehefrau: Maria Anna Franziska Köllinger aus Münster
 VN: Anna Franziska
 Geburt: 08.11.1837
 Vater: Bombardier Heinrich Köllinger in Münster
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Totgeborener Sohn
 Geburt: 18.09.1858 morgens 10 Uhr
 Beerdigung: 19.09.1858 (ev. Stadt)

[Crämer 1862]

Ehemann: Peter Caspar Crämer
 FN: Crämer, Krämer
 Geburt: 1836
 Eltern: Peter Caspar Crämer in Lüdenscheid und Marianne Kissing [Crämer 1816]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 03.12.1868 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin
 Beerdigung: 06.12.1868 (ev. Stadt)
 Ehe: 23.05.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Minna Nölle in Lüdenscheid
 Eltern: Tagelöhner Johann Diedrich Nölle in Lüdenscheid und Anna Catharina Schmidt [Nölle 1820_1]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Quellen zur Familie Crämer**[Crämer Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁹⁹

Hausnummer im Kataster: 93

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Heedfeld

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Witve Crämer [außer der Witve Heedfeld selbst]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

¹⁹⁹ StA Lüdenscheid A424.

Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 1
 Weiblichen Geschlechts: 1
 Summa Totalis: 2
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 2

[Crämer Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²⁰⁰

Abraham Crämer, anteilig steuerpflichtig von der Untersten Ahelle

[Crämer Q 1807-09-16]

16.09.1807, Lüdenscheid²⁰¹

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Abraham Crämer von der Untersten Ahelle hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass ihm seine Ehefrau Anna Maria Hohage am 23. März d. J. von der Seite gestorben ist. Sie hat zwei Kinder hinterlassen, einen Sohn Gottlieb Crämer von 21 Jahren und einen Sohn Peter Caspar von 13 Jahren. Er ist nun gesonnen, zur anderen Ehe zu treten und hat sich mit der Anna Maria Schmale in ein Eheverlöbniß eingelassen. So erfordert es seine Pflicht, den Kindern erster Ehe Vormünder zu bestellen und mit diesen des Vermögens wegen Richtigkeit zu machen. Er denominiert und sistiert diesen also ihren Oheim Peter Wilhelm Holthaus von der Ahelle, der die Vormundschaft alleine zu übernehmen willens ist. Holthaus, in Person gegenwärtig, erklärt, diese Vormundschaft als Oheim und Nachbar alleine übernehmen zu wollen und lässt sich landrechtlich unter Verband seines Vermögens verpflichten. Crämer überreicht hierauf das von dem Scheffen Nölle von dem zwischen ihm und den Kindern vorhandenen gemeinschaftlichen Vermögen aufgenommene Inventar vom gestrigen Datum. Der Vormund gibt an, dass er bei der Aufnahme des Inventars zugegen gewesen ist. Er glaubt, dass dabei nichts vergessen, sondern alles angegeben worden ist. Daraufhin hat der Bräutigam den gewöhnlichen Manifestationseid pp. abgelegt.

Auch gestellt sich die Braut in Beistand ihres Vaters Heinrich Schmale und erkennt die Richtigkeit des Eheversprechens an. Die Braut hat als eine betagte Person lange ihrem Vater hausgehalten. An Geld und Geldeswert wird sie an die 100 Reichstaler einbringen ohne das, was ihre künftige Erbschaft sein mag, was sie nicht anrechnen wollen, weil der Vater dies Zeit seines Lebens in Händen halten wird. Vormund Holthaus will dieses Angeben nicht bezweifeln. Er weiß, dass die Braut ihrem Vater lange Jahre gedient hat, dieser in guter Haushaltung steht und sie ordentlich aussteuern wird.

Die Verlobten, die Braut in Assistenz ihres Vaters, und Vormund Holthaus zeigen hierauf an, dass sie unter hoffentlicher Genehmigung des obervormundschaftlichen Gerichts statt der sonst üblichen Teilung eine Einkindschaft vereinigt haben.

1. Die beiden Kuranden sollen bei Großjährigkeit oder Verheiratung jeder 50 Reichstaler Berliner Courant als Praecipuum haben. Beim Absterben des Einen vor dem Anderen in ledigem Stand sollen sie erfolgreich sukzedieren.

2. Sie sollen bei künftiger Teilung vor den etwa erfolgenden Kindern zweiter Ehe an dem Kotten gemäß Inventar zu dem jetzigen Taxatum den Vorzug haben.

3. Bei allen übrigen Erbteilungen sollen sie mit den Kindern zweiter Ehe gleich gehalten und bei Heiraten ausgesteuert werden.

4. Die Eltern sollen verbunden sein, die Vorkinder in allen christlichen Tugenden zu erziehen und ein angemessenes Handwerk auf ihre Kosten erlernen zu lassen.

Sie bitten sämtlich, diesen Pakt um so mehr zu bestätigen, als sie es für die Unmündigen für nützlich erachten, da der inventarisierte Kotten nicht zu teilen und die Braut auch schon ziemlich zu Jahren gekommen ist. So sind in der zweiten Ehe nicht sehr viele Kinder zu vermuten. Wenn der Eine oder der Andere der Verlobten wieder versterben und der Überlebende alsdann ferner zur anderen Ehe treten will, soll nach dem Landrecht zu teilen sein.

Abraham Crämer
 Anna Maria Elisabeth Schmale

²⁰⁰ Steuerliste 1805/06.

²⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 114-118.

Peter Wilhelm Holthaus
C. H. Nölle

Eintragung respectu praecipui in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 340.

Cramer

FN: Kramer

[Cramer 1610]

Person: Johann Cramer (Cramer) gt. Lütecke (Lutke)
Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Eberhard (Evert) Sprenkelmann wurde am 30.06.1685 wegen seiner Frauen Großvater „Lutke Johan Cramer“ zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 42].

Peter von Oeneking führte am 29.06.1701 sein Reidungsrecht darauf zurück, dass Johann Cramer gt. Lütecke Reidemeister gewesen sein soll. Cramer habe einen Sohn Caspar gehabt, von dem seine (des Peter von Oeneking) Schwiegermutter Else Cramer „gezielt“ sei. Aus solchen Motiven sei vorher auch schon Eberhard (Evert) Sprenkelmann zum Reidemeister angenommen worden [SGB fol. 103].

Kind:

1. Caspar Cramer

Dieser hatte gemäß Protokoll vom 29.06.1701 eine Tochter Else Cramer, Schwiegermutter von Peter von Oeneking [Oeneking 1665] und Eberhard Sprenkelmann [Sprenkelmann 1675]

[Cramer 1683]

Person: Agnes Cramer
Geburt: err. 1653
Tod: 84 Jahre alt
Beerdigung: 14.04.1737 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1691]

Johannes Cramer leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1691 [SGB fol. 110]

[Cramer 1696]

Ehemann: Johann Peter Cramer
VN: Peter
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Scribent (1696), Secretarius (Stadtschreiber), Notar und Prokurator, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner, Markenerbe, Gemeinheitsvorsteher

Tod: nach 1746, vor dem 12.07.1748 (Quellen siehe unten)

Ehefrau: N. N.

Tod: ca. 1748/49

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Paul Cramer

Caspar Paul Cramer leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1717 [SGB fol. 124]

1748/49 Kriegskommissar

Erbberechtigigt am 13.06.1749 (Quellen siehe unten)

2. Johann Georg Cramer

Tod: 1788

Signatur: Cramer 1748

3. Johann Arnold Cramer

Johann Arnold Cramer leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.03.1734 [SGB fol. 157]

Arnold Cramer, 3. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid²⁰²
Erbberechtigigt am 13.06.1749

4. Tochter (N.)

Geburt: err. 04.12.1706

Tod: am Gichtfluss, 75 Jahre 1 Monat und 18 Tage alt

Beerdigung: 22.01.1782 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer 1736]

5. Catharina Elisabeth Cramer

Geburt: err. 10.1714

Tod: an Auszehrung, 65 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 24.02.1780 (ev.-luth. Stadt)

∞ 21.04.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Hermann Heinrich Schniewind [Schniewind 1735]

6. Johann Peter Cramer

VN: Peter

Taufe: 06.02.1721 (ev.-luth. Stadt)²⁰³

Erbberechtigigt am 13.06.1749

7. Tochter (N.)

Verheiratet mit Peter Frowein

Johann Peter Cramer, Scribent bei Dr. Cronenberg, leistete am 28.06.1696 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 113].

Johann Peter Cramer erhielt am 29.06.1701 das vererbliche Reidungsrecht der Lüdenscheider Drahtgilde, musste sich zuvor aber mit einer Rolle qualifizieren [SGB fol. 103].

Johann Peter Cramer, secret[arius], Unterschrift 30.06.1702 [SGB fol. 165].

Secret[arius] Cramer wurde am 01.07.1704 zur Reidung der Lüdenscheider Drahtgilde zugelassen vorbehaltlich der Bezahlung der Reidegebühren [SGB fol. 167].

Johann Peter Cramer trat am 21.12.1707 auf Thomaetag vom Amt des Secretarius oder Stadtschreibers ab [SGB fol. 478].

Johann Peter Cramer, gebürtig aus Rönsahl [Kierspe], wurde am 31.06.1708 [so] zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 45].

Notar Cramer wurde am 01.01.1710 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, abgegangen 01.01.1712 [SGB fol. 132].

Prokurator (und Notar) Cramer, Gläubiger 1720/28 [Lösenbeck Q 1728-12-23, Halfmann Q 1754].

Prokurator und Notar Johann Peter Cramer, Debitor 16.05.1729 [Cramer Q 1729-05-16, Cramer Q 1754].

Prokurator Cramer, Mandatar des Bürgermeisters Grüter zu Altena 31.05.1735 [Horst Q 1735-05-31].

Notar und Prokurator Johann Peter Cramer 26.02.1738 [Hymmen Q 1738-02-26].

Prokurator Cramer, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁰⁴

Immobilien

Notar und Prokurator Cramer, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist. Ein weiteres Haus des Not[ars] und Proc[urators] ord[inarius] Cramer, oben vorm Tor, hat den Stadtbrand überstanden [Cramer Q 1723-08-30]. Das abgebrannte Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 111 [Cramer Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Cramer Q 1723-09-14.

Johann Peter Cramer, Notar und Prokurator, Eigner und Neubauer, der Wiederaufbau ist im Jahr 1725 ausgeführt worden [Cramer Q 1725-10-06].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Prokurator Johann Peter Cramer ein Haus in Lüdenscheid gekauft, Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt teils mit seiner Ehefrau geerbt, von seinen Miterben erhandelt und käuflich erworben. Oben vorm Tor baute er ein weiteres Haus, das er verpachtete. Kapitalaufnahmen in Zeitraum 1729/40 [Cramer Q 1754]. Zu einem zusammen mit Leopold Wilhelm Schniewind 1734 aufgenommenen Kapital zur Compagnie siehe auch Schniewind Q 1754.

²⁰² Schmidt, Bürgerschaft.

²⁰³ Vornamen des Vaters im Taufregister nicht angegeben, Herr Cramer.

²⁰⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

Notar Johann Peter Cramer verkaufte am 22.09.1742 einen Ort hinter dem Loh als letzte Parzelle von einem Land, das er parzelliert hatte, um daraus Gärten zu machen. Die Bezahlung quittierten am 12.07.1748 Kriegskommissar C. P. Cramer und J. G. Cramer als zweiter Sohn und Pastor zu Schermbeck. Die Schwiegersöhne Heinrich Wilhelm Cramer und Posthalter Schniewind bestätigten den Verkauf am 17.10.1764 [Kettling Q 1754, Flender Q 1764-10-17].

Weiterer Verkauf (Prokurator Johann Peter Cramer, Prokurator Cramer) von Parzellen hinter dem Loh (auf dem Loh), woraus Gärten gemacht wurden, bzw. direkt Gärten 1742 und undatiert: Cramer Q 1742-04-25, Assmann Q 1754, Brüninghaus Q 1754, Wiemann Q 1754, Hiddemann Q 1754, Hohoff Q 1754, Dicke Q 1754, Groll Q 1766-02-04, Hohoff Q 1785-05-28.

Die Erben Cramer erbteilten am 13.06.1749. Grundlage war ein Vertrag vom 12.07.1748 (nach dem Tod des Vaters geschlossen). Die Mutter war nach Abschluss dieses Vertrags ebenfalls gestorben. In das Immobilienvermögen teilten sich im wesentlichen die drei Miterben Schwiegersohn Heinrich Wilhelm Cramer, Schwiegersohn Hermann Heinrich Schniewind und Sohn Johann Peter Cramer. Lediglich an Gärten hinter dem Loh fielen vier weiteren Miterben, dem Sohn Kriegskommissar Caspar Paul Cramer, dem Sohn Pastor Johann Georg Cramer, dem Schwiegersohn Peter Frowein und dem Sohn Johann Arnold Cramer Anteile zu. Das Haus am Kirchhof war verkauft worden [Cramer Q 1787-04-27]. Zum Verkauf des Wohnhauses am Kirchhof siehe auch Meckel Q 1754. Vgl. ferner auch Schniewind Q 1754. Ein Wohnhaus war bereits am 12.07.1748 an den Schwiegersohn Heinrich Wilhelm Cramer verkauft worden [Cramer Q 1754].

Prokurator Cramer hatte zeitweilig eine Wiese auf der Spolmecke in Versatz (nicht datiert). Prokurator Cramer, Verkäufer eines Landes am Hasley, eines Landes hinter dem Loh und eines Landes auf dem Kohlweg (nicht datiert) [Trente Q 1754, Schwarz Q 1754, Voß Q 1754, Pöpinghaus Q 1754].

Prokurator Cramer, Verkäufer eines Grunds an der Staberger Straße und eines Landes hinter dem Loh (nicht datiert) [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1763-01-31].

Heinrich Wilhelm Cramer war in der Cramerschen Teilung unter den Erben sel. Prokurators Cramer das Recht an einem Garten zugefallen [Voß Q 1756-07-22].

Am 07.05.1764 ließ sich der Schwiegersohn Hermann Heinrich Schniewind Rechte bestätigen, die ihm bei der Teilung der schwiegerelterlichen Nachlassenschaft, des sel. Prokurators Cramer und dessen Frau, zugefallen waren. Dazu gehörten das Eigentum an einem Garten an der Stadtmauer und eine Berechtigung in der Lüdenscheider Mark [Schniewind Q 1764-05-07, siehe auch Schniewind Q 1754].

[Cramer 1716]

Person: Anna Gertrud Cramer zu Pöppelsheim
 Geburt: err. 1686
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 31.01.1749 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1719]

Person: Johann Wilhelm Cramer
 VN: Wilhelm
 Geburt: err. 1689
 Stand/Beruf: Hammerzöger
 Wohnorte: Hammer (1722), Unterste Rahmede (1724)

24./25.04.1733: Johann Wilhelm Cramer, Kirchspiel Lüdenscheid, 44 Jahre alt, Hammerzöger auf dem in der Rahmede gelegenen Stabhammer (unterstes Osemundwerk auf der Rahmede). 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Cramer Q 1733-04-24].

Kinder:

1. (vielleicht) Caspar Adrian Cramer
 Taufe: 16.07.1719²⁰⁵
2. Anna Maria Gertrud Cramer
 Taufe: 28.05.1722 (ev.-luth. Land)

²⁰⁵ Ohne Wohnortsangabe im Taufregister.

3. Johann Heinrich Cramer
Taufe: 14.05.1725 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1723_1]

Person: Johanna Sybilla Catharina Cramer an der Ahelle
Taufe: 10.10.1723 (ev.-luth. Land)²⁰⁶

[Cramer 1723_2]

Person: Johann Anton Cramer
VN: Anton, Johann Tönnis
Wohnort: Siebecke bzw. Obertinghausen

Johann Tönnis Cramer, Schulte des Johann Peter Fischer [Fischer 1706], war 1730 steuerpflichtig von Obertinghausen [Cramer Q 1730]

Kinder:

1. (vielleicht) Peter Jacob Cramer an der Siebecke
Taufe: 26.09.1723 (ev.-luth. Land)²⁰⁷
2. J. Diedrich Cramer
Taufe: 26.09.1728 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1730]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer
Geburt: err. 1704
Konfession: ev.-ref.
Stand/Beruf: Krämer und Tabakspinner
Bürger, Hauseigner, Gemeinheitsvorsteher (1752/68), Ältester (1768)
Tod: 27.01.1768 an Schwindsucht, alt 64 Jahre
Beerdigung: ev.-ref.
Ehefrau: Anna Elisabeth Klute (siehe ggfs. Klute 1722)
Geburt: err. 1696
Tod: 16.05.1771 an hitzigem Fieber, alt 75 Jahre
Beerdigung: ev.-ref.
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Wilhelm Cramer
Signatur: Cramer 1752
2. Peter Melchior Cramer
Signatur: Cramer 1762

Peter Wilhelm Cramer von Werdohl leistete am 21.12.1726 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 154].

Kapitalaufnahmen 1728 [Cramer Q 1754].

Peter Wilhelm Cramer, Gläubiger 1740/49 [Assmann Q 1749-12-27, Römer Q 1754, Schüngel Q 1754, Wigglinghaus Q 1800-03-07].

Gemeinheitsvorsteher Cramer, Bürge 27.02.1755 [Voß Q 1755-02-27].

Gemeinheitsvorsteher Peter Wilhelm Cramer, Gläubiger 1756/63 [Geck Q 1754, Geck Q 1756-11-17, Becker Q 1763-07-27].

Peter Wilhelm Cramer, Zeuge am 12.04.1758 [Nölle Q 1756-03-15].

Peter Wilhelm Cramer unterschrieb als Gemeinheitsvorsteher beim Verkauf von Parzellen durch die Stadt Lüdenscheid am 30.04.1762.²⁰⁸

²⁰⁶ Name des Vaters nicht angegeben.

²⁰⁷ Name des Vaters nicht angegeben.

²⁰⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 357-363, 476-482, 559-565, Bd. 4, S. 161-167.

Peter Wilhelm Cramer noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Cramer Q 1777/83].

Immobilien

Peter Wilhelm Cramer, Krämer und Tabakspinner, im Verzeichnis der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20.08.1723) Abgebrannten und Neuanbauenden, Hausbau 1727 [Cramer Q 1732-07-22].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Wilhelm Cramer die Stätte zum Hausbau und weitere Grundstücke von seinen Miterben erhandelt. Weitere Grundstücke erwarb er käuflich oder löste sie ein. Von seiner Schwiegermutter, der Witwe Klute, übernahm er eine Verbindlichkeit, wofür diese am 24.06.1717 eine Obligation ausgestellt hatte [Cramer Q 1754].

Peter Wilhelm Cramer kaufte am 17.04.1742 ein Land im Wefelshohl [Schwarz Q 1754].

Peter Wilhelm Cramer erwarb am 11.09.1750 ein Land am Sauerfeld nebst Garten, das sein Sohn Peter Melchior 1775 vertauschte [Cramer Q 1754, Gerveshagen Q 1754, Duisberg Q 1794-05-10].

Johannes Fischer und Gemeinheitsvorsteher Peter Wilhelm Cramer erwarben am 29.04.1752 Fischteiche in der Lüdenscheider Mark und verkauften diese am 13.11.1762 wieder [Wortmann Q 1785-03-23].

Erwerb eines Landes an der Höh am 20.11.1753 [Cramer Q 1754].

Peter Wilhelm Cramer trat seiner Schwiegertochter, der Witwe Peter Wilhelm Cramer, am 28.06.1755 einen Garten am Sauerfeld ab [Cramer Q 1754].

Gemeinheitsvorsteher Peter Wilhelm Cramer erwarb am 07.02.1760 ein Land in der Wermecke und ein Wiesenplätzchen zu Steinberg [Cramer Q 1754, Kölsche Q 1760-03-03].

Verkauf einer halben Wiese zu Steinberg im Jahr 1764. Am 14.11.1765 handelte der (namentlich nicht genannte) Sohn des Peter Wilhelm Cramer bei der gerichtlichen Konfirmation [Cramer Q 1754, Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1765-11-14].

Sohn Peter Melchior Cramer ließ sich am 13.03.1804 als einziger noch lebender Sohn des Peter Wilhelm Cramer bestätigen und Grundstücke auf seinen Namen eintragen. Von seinen verstorbenen Geschwistern waren keine Erben mehr vorhanden [Cramer Q 1754, Cramer Q 1804-03-13].

[Cramer 1736]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Cramer

Geburt: err. 01.1706

Stand/Beruf: Kaufmann

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: 16.09.1793 altershalber, Witwer, 87 Jahre 8 Monate alt, hinterlässt fünf Kinder

Beerdigung: 19.09.1793 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: N. Cramer

Geburt: err. 04.12.1706

Vater: Notar Johann Peter Cramer [Cramer 1696]

Tod: am Gichtfluss, 75 Jahre 1 Monat und 18 Tage alt, hinterlässt ihren Ehemann, drei Söhne und vier Töchter (im Sterberegister ohne Vornamen)

Beerdigung: 22.01.1782 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Hermann Cramer

Signatur: Cramer 1760

2. Catharina Elisabeth Cramer

VN: Catharina

Verheiratet mit Johann Leopold Stolle [Stolle 1752]

3. Johann Peter Cramer

Johann Peter Cramer handelte am 04.02.1766 namens seines abwesenden Vaters als Erbe des Prokurators Cramer [Groll Q 1766-02-04]

Signatur: Cramer 1768

4. Theodore Maria (Dorothea Maria) Cramer

Geburt: 24.01.1740

Tod: 03.11.1800 an Brustfieber

Beerdigung: 06.11.1800 (ev.-luth. Stadt)

∞ 21.09.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Duisbergs Behausung mit Johann Peter Caspar Wilhelm Voß [Voß 1784]

5. Anna Catharina Gertrud Cramer

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1749

Tod: 24.07.1810 nachmittags 3 Uhr (Zivilstandsregister) an Zehrung, 61 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

∞ 1781 mit Angelius Cramer, Prediger zu Spellen [Voerde] [Cramer 1781_2]

∞ 26.02.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche als Witwe mit Johann Peter Crone, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Crone in Kierspe [Crone 1790]

6. Sybilla Cramer

Verheiratet mit Johannes Frowein [Frowein 1772]

7. Johann Arnold Cramer

Jüngster Sohn

Signatur: Cramer 1786

Heinrich Wilhelm Cramer von Werdohl leistete am 05.12.1748 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 163].

Heinrich Wilhelm Cramer, Gläubiger 1755/66 [Bachard Q 1765-03-21, Dicke Q 1756-02-07, Groll Q 1766-02-04, Kruse Q 1754, Seckelmann Q 1756-10-20, Strasbach Q 1755-06-17, Strasbach Q 1763-01-31, Strasbach Q 1766-12-20].

Heinrich Wilhelm Cramer zeigte am 10.11.1757 bei Gericht an, dass die Schulden seines Schwiegervaters, Prokurator Johann Peter Cramer, beglichen seien [Cramer Q 1754].

Heinrich Wilhelm Cramer bestätigte am 17.10.1764 einen Verkauf, den sein Schwiegervater, Notar Johann Peter Cramer, 1742 getätigt hatte [Flender Q 1764-10-17].

Heinrich Wilhelm Cramer handelte am 12.04.1781 für seine Tochter Catharina Elisabeth, Witwe Stolle, und nahm die Stelle eines Vormunds ihrer minderjährigen Kinder ein [Reininghaus Q 1781-09-10].

Heinrich Wilhelm Cramer initiierte am 20.11.1787 eine Zwangsversteigerung [Reininghaus Q 1787-11-20].

Erbteilung

Bürger und Witwer Heinrich Wilhelm Cramer teilte am 07.04.1786 mit seinen Kindern. Eine Grundlage der Teilung war ein von den Eheleuten Heinrich Wilhelm Cramer errichtetes Testament. Die Erben waren 1. Hermann Caspar (Caspar Hermann) Cramer (enterbt, an dessen Stelle seine Kinder), 2. Johannes Frowein (an dessen Stelle seine Kinder, da seine Frau enterbt war), 3. Witwe Stolle, 4. Johann Peter Cramer, 5. Johann Arnold Cramer, 6. Theodore Maria Cramer, Ehefrau Caspar Wilhelm Voß, 7. Anna Catharina Cramer, Witwe Prediger Cramer zu Spellen. Zur Disposition standen das Hauptwohnhaus, das Bachardsche Haus, 1/8 Markenweisung sowie weitere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Heinrich Wilhelm Cramer behielt Kamp und Land am Hasley für sich. Das Hauptwohnhaus nebst Gärten und einem Anteil Markenweisung erhielten Johann Arnold Cramer, Caspar Wilhelm Voß und die Witwe Stolle und Kinder. Das Bachardsche Haus erhielten die Kinder des Caspar Hermann Cramer. Heinrich Wilhelm Cramer ließ sich am 27.04.1787 den Erwerb von Grundstücken, die zum Teil aus der Erbschaft seines Schwiegervaters stammten, und von Kirchensitzen bestätigen. Zum Vormund der Kinder Frowein wurde am 26.10.1787 der Kaufmann Johann Peter Cramer zu Plettenberg, leiblicher Bruder des Heinrich Wilhelm Cramer, verpflichtet. Johann Peter Cramer war beinahe 70 Jahre alt [Cramer Q 1754, Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02, Cramer Q 1788-02-09, Stolle Q 1797-08-28, siehe auch Stolle Q 1754]. Kaufmann Johann Peter Cramer zu Plettenberg handelte am 23.04.1788 noch als Vormund der Unmündigen Frowein [Cramer Q 1788-04-24] und ist vor dem 10.12.1791 abgelöst worden [Schmidt Q 1791-12-10]. (Johann Peter Cramer zu Plettenberg, Debitor wegen Vorschusses auf Reidelohn: Geck Q 1759-03-20.)

Die Erben des verstorbenen Heinrich Wilhelm Cramer teilten am 23.11.1793 das von ihrem Erblasser in der Teilung von 1786 vorbehalten Vermögen. Die Erben waren 1. Caspar Wilhelm Voß, 2. Buchbinde Johann Peter Crone, 3. Caspar Hermann Cramer (bzw. Vormund Johann Heinrich Wehner für dessen Kinder), 4. Johann Peter Cramer, 5. Leopold Stolle bzw. Vormund Stolle, 6. die Kinder Frowein, vertreten

durch ihren Interimsvormund Johann Diedrich Goes und 7. Johann Arnold Cramer. Das Kämpchen am Hasley erhielt Caspar Wilhelm Voß. Das Land am Hasley wurde unter den anderen sechs Miterben verteilt. Ein Kirchensitz und die Mobilien wurden öffentlich versteigert und teils von den Erben, teils von Externen gekauft [Cramer Q 1754, Cramer Q 1793-11-23, Stolle Q 1797-08-28, siehe auch Schniewind Q 1754, Benninghaus Q 1754]. Zu Cramers Kämpchen am Hasley 28.08.1792 siehe Schniewind Q 1803-05-13.

Immobilien

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Heinrich Wilhelm Cramer das Haus mit Anteilen an Gärten von seinen Miterben, den Erben Prokurator Cramer, mit Vertrag vom 12.07.1748 erhalten. Mit Vertrag vom 13.06.1749 erhielt er von den Miterben mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Cramer Q 1754].

Erwerb eines Landes hinter dem Loh (auf der Schlittenbach) am 11.09.1750 und von zwei Kirchensitzen am 25.10.1752 [Cramer Q 1754, Gerveshagen Q 1754, Cramer Q 1787-04-27].

Heinrich Wilhelm Cramer erwarb am 28.01.1755 ein Land am Hasley [Veese Q 1755-04-29].

Heinrich Wilhelm Cramer, am 23.07.1755 Käufer eines Kirchensitzes in der luth. Kirche. Der Kauf wurde von Peter Wilhelm (so im gerichtlichen Protokoll) Cramer per uxorem bestätigt und wegen Vernäherung seitens Johann Heinrich Hunsdicker rückgängig gemacht [Geck Q 1755-07-23].

Heinrich Wilhelm Cramer, leiblicher Vetter des Johann Heinrich Hunsdicker, verkaufte vor dem 20.03.1756 einen Kirchensitz, an dem sich Hunsdicker vernährte [Halfmann Q 1777-03-01].

Heinrich Wilhelm Cramer löste am 22.07.1756 einen Garten ein, an dem ihm in der Cramerschen Teilung unter den Erben sel. Prokurator Cramer das Recht zugefallen war [Voß Q 1756-07-22].

Postwärter Schniewind erwarb vor dem 25.10.1758 bei einer Zwangsversteigerung einen Garten für seinen Schwager Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer Q 1754, Wiemann Q 1754, Wiemann Q 1758-10-25].

Antichretischer Erwerb eines Landes am Hasley am 26.07.1763 [Cramer Q 1754, Kruse Q 1754, Strاسبach Q 1763-07-26].

Heinrich Wilhelm Cramer bestätigte seinem Schwager Hermann Heinrich Schniewind am 07.05.1764 Rechte, die diesem bei der Teilung der schwiegerelterlichen Nachlassenschaft, des sel. Prokurators Cramer und dessen Frau, zugefallen waren, u. a. eine Berechtigung in der Lüdenscheider Mark [Schniewind Q 1764-05-07].

Heinrich Wilhelm Cramer unter den Erben der Lüdenscheider Mark 1771/79 [Wortmann Q 1771-05-21].

Heinrich Wilhelm Cramer erwarb am 29.10.1773 von der Witwe Leopold Bachard ein Wohnhaus in Lüdenscheid mit zwei Gärten [Cramer Q 1754, Windfuhr Q 1754, Bachard Q 1773-10-29, siehe auch Kruse Q 1754].

Kaufmann Heinrich Wilhelm Cramer verkaufte am 14.12.1781 ein Land am Krähennocken. Sohn Caspar Hermann Cramer handelte mit [Cramer Q 1754, Scharffe Q 1754, Cramer Q 1782-01-28].

Heinrich Wilhelm Cramer bestätigte am 28.05.1785 die Bezahlung einer Parzelle, die sein Schwiegervater, Prokurator Johann Peter Cramer, 1742 verkauft hatte [Hohoff Q 1785-05-28].

[Cramer 1737]

Person: Anton (Tönnis) Cramer von Hellersen
Debitor 06.11.1737 [Cramer Q 1737-11-06]

Person: Hermann Diedrich Cramer zu Hellersen
Geburt: err. 1718
Tod: 23 Jahre alt
Beerdigung: 08.04.1741 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1741]

Ehemann: Johann Adolph Cramer
VN: Adolph
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Osemundreidemeister, Kaufmann (Kaufherr)

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: 03.07.1765 [Cramer Q 1767-12-12]

1. Ehe: ca. 1741

1. Ehefrau: N. N., Witwe Georg Hermann Bellmann [Bellmann 1723]

2. Ehe: ca. 1752

2. Ehefrau: Johanna Catharina Elisabeth Castringius

VN: Johanna Catharina

Vater: Gerichtsschreiber und Ratsverwandter Diedrich Christoph Castringius [Castringius 1719]

Konfession: ev.-luth.

Tod: vor dem 30.08.1754 (unlängst, ohne Leibeserben)

3. Ehe: ca. 1756

3. Ehefrau: Anna Gertrud (von den) Bercken

Vater: Bürgermeister Johann Heinrich Bercken [Bercken 1711]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Caspar Cramer

Erw. im Dotalvertrag vom 12.01.1756 (siehe unten), wohl früh verstorben

2. (3. Ehe) Heinrich Moritz Cramer

Heinrich Moritz Cramer wurde am 04.07.1774 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und war dazu berechtigt, weil sein Vater Johann Adolph Cramer Reidemeister war [SGB fol. 206]

Nach Quellenlage identisch mit dem Herrn Cramer senior, + an Auszeichnung, 23 Jahre alt (geb. err. 1758), hinterlässt seine Frau Mama und den Bruder, begr. 23.01.1781 (ev.-luth. Stadt)

(Herr Cramer senior mercator [Kaufmann], Taufzeuge 02.06.1780 (ev.-luth. Stadt))

3. (3. Ehe) Peter August Cramer

Signatur: Cramer 1787

4. (3. Ehe) Kind (N.)

Tod: nach dem 03.07.1765, vor dem 12.12.1767 (Quelle siehe unten)

Vermutlich identisch mit dem Söhnlein Johann Adolph Cramer, Stadt Lüdenscheid, + an Röteln, 1 Jahr 10 Monate alt (geb. err. 03.1764), begr. 20.01.1766 (ev.-luth. Land), dessen Vater tot war und dessen Mutter noch lebte

Einkindschaftsvertrag anlässlich der 1. Ehe am 30.12.1741 [Cramer Q 1767-12-12].

Johann Adolph Cramer von Plettenberg leistete am 20.01.1742 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160].

Johann Adolph Cramer, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁰⁹

Dotalvertrag anlässlich der 3. Ehe am 12.01.1756. Anlässlich der 2. Ehe war am 09.02.1752 ein Teilungsvertrag bezüglich der Stieftochter Johanna Catharina Elisabeth Bellmann und des leiblichen Sohns Johann Caspar aufgesetzt worden [Bellmann Q 1754, Cramer Q 1756-01-12, Cramer Q 1767-12-12].

Johann Adolph Cramer, Zeuge 07.04.1761 [Steller Q 1761-04-07].

Johann Adolph Cramer handelte am 06.06.1765 als Großvater (Stiefgroßvater) der Johanna Margaretha Brüninghaus, Tochter der Eheleute Johann Diedrich Brüninghaus und Johanna Catharina Bellmann zu Brüninghausen [Brüninghaus Q 1765-05-21].

Witwe Cramer (Melchior Kugel modo Witwe Cramer) und (noch) Johann Ad. Cramer im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Cramer Q 1777/83].

Gewerbe

Johann Adolph Cramer wurde am 20.01.1742 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51].

Johann Adolph Cramer ließ am 29.06.1747 das Schmiederecht für sich und seine Kinder aufrecht erhalten [SGB fol. 189].

Johann Adolph Cramer einigte sich am 30.08.1754 mit der Familie seiner 2. Ehefrau, Johanna Catharina Castringius, die unlängst ohne Leibeserben gestorben war. Die Immobilien verbleiben in der Familie

²⁰⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

Castringius. Gemeinsam verblieben vier Stapelstämme. Cramer rechnete für 1754/55 die Pacht für zwei Rollen ab [Castringius Q 1754-08-30, Castringius Q 1754].

Witwe Cramer, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1767 [SGB fol. 201].

Witwe Johann Adolph Cramer (Witwe Cramer), ca. 1767 unter den Reidemeistern auf dem Dünnebretter Osemundhammer und auf dem doppelten Alten Osemundhammer [Cramer Q 1767].

Die Disposition von 1767

Am 12.12.1767 einigte sich die Witwe Kaufmann Johann Adolph Cramer, geborene Bercken, mit Johann Diedrich Brüninghaus, dem Witwer der Stieftochter des Johann Adolph Cramer, bezüglich des väterlichen Erbteils, der der Tochter des Brüninghaus zustand. Gemäß Inventar war die Witwe Cramer Eigentümerin zahlreicher Immobilien: Wohnhaus und Kugelsches Wohnhaus in der Stadt Lüdenscheid, zwei Drahtrollen auf dem Peddensiepen, eine Drahtrolle auf der Lösenbach, eine Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle, Ländereien, Wiesen, Gärten, eine Weisung in der Lüdenscheider Mark anteilig, Ottersheimer Osemundhammer und Ottersheimer Blechhammer [Werdohl] jeweils anteilig, Anteile an den Gütern zur Solmecke und aufm Brucke. Am Betrieb des Dünnebretter Hammers war die Witwe beteiligt. Zum Vermögen gehörten $7 \frac{1}{3}$ Stämme im Lüdenscheider Drahtstapel. Gemäß Disposition Cramers vom 09.08.1762 erhielten die Kinder seiner 3. Ehe das, was die 3. Ehefrau, geb. Bercken, einbrachte, als Praecipuum. Zu diesen Gütern zählten der Kotten an der Wislade und $\frac{1}{3}$ Teil Guts in der [Hüttebräuckers] Rahmede mit einem Stück Berg im Fall. Der 3. Ehe Cramers entstammten drei Kinder, von denen eins nach Cramers Tod (03.07.1765) starb [Cramer Q 1767-12-12, siehe auch Bellmann Q 1754].

Immobilien

Johann Adolph Cramer verkaufte am 20.07.1743 ein halbes Gebäude mit Schmittensstätte und Gereidschaft und am 07.11.1749 eine Drahtschmitte unten vorm Tor [Kuithan Q 1745-03-17, Kuithan Q 1754].

Erwerb eines Gartens an der Staberger Straße 22.02.1746 [Bellmann Q 1754].

Johann Adolph Cramer verkaufte vor dem 27.05.1753 ein Land beim Gericht [Horst Q 1754].

Johann Adolph Cramer, Verkäufer eines Gartens am Sauerfeld (nicht datiert) [Overbeck Q 1754]. Johann Adolph Cramer, Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid, Kreditgeber des Käufers (Datum nicht zu bestimmen) [Schmale Q 1754]. Johann Adolph Cramer, Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid, das sein Vorgänger in der Ehe Georg Hermann Bellmann in Zahlung genommen hatte (nicht datiert) [Berges Q 1754].

Johann Adolph Cramer erwarb 1755 eine Wiese im Wefelshohl und ein Land am Staberg [Bellmann Q 1754, Veese Q 1756-04-17].

Johann Adolph Cramer erwarb am 25.10.1763 ein Land im Worthnocken bei einer Zwangsversteigerung [Linnepe Q 1768-01-03]. Verkauf dieses Landes durch die Witwe am 14.12.1787 [Pleuger Q 1754, Cramer Q 1787-12-14]. Siehe jeweils auch Bellmann Q 1754.

Johann Adolph Cramer erwarb am 28.10.1763 den Teil eines Hauses bei einer Zwangsversteigerung [Börner Q 1754, Börner Q 1770-02-02]. Diese Immobilie ist gemäß Dokument vom 30.09.1800 verkauft worden [Börner Q 1754].

Witwe Johann Adolph Cramer löste am 09.03.1773 einen Kanon ab, den sie von der Gasse neben ihrem Haus zahlen musste [Schüngel Q 1754, Cramer Q 1773-03-09].

Witwe Cramer, 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Sohn Peter August Cramer ließ sich am 13.09.1793 als Erbe der väterlichen Immobilien bestätigen. Der Vater war vor geraumen Jahren gestorben, der Sohn war alleiniger Intestaterbe seiner Eltern, von denen er das Gut Wislade erbte. Weitere Miterben waren in ledigem Stand verstorben [Cramer Q 1793-09-13]. Vornamen der dritten Ehefrau des Johann Adolph Cramer hier Maria Gertrud.

Finanzen

Johann Adolph Cramer, Kapitalgeber, Gläubiger 1744/63 [Berges Q 1754, Bergfeld Q 1754, Bierbaum Q 1754, Böcker Q 1764-02-22, Börner Q 1786-09-19, Cramer Q 1758-02-06, Dicke Q 1754, Dicke Q 1756-02-07, Dicke Q 1758-06-26, Ellinghaus Q 1754, Grashoff Q 1767-07-04, Kocher Q 1754, Kreft Q 1754, Kugel Q 1785-01-12, Kuithan Q 1763-02-16, Lange Q 1754, Pleuger Q 1755-01-30, Reininghaus Q 1748-03-04, Schilling Q 1754, Windfuhr Q 1794-02-28].

Johann Adolph Cramer bestätigte am 26.10.1757 die Bezahlung von zwei Obligationen des Georg Hermann Bellmann aus 1727/39 [Berges Q 1754].

Witwe Johann Adolph Cramer, Gläubigerin 15.01.1766. Die Forderung stammte teils noch von Georg Hermann Bellmann [Hiddemann Q 1754, Groll Q 1766-02-04]. Dr. Cramer zederte die Forderung am 16.02.1800 [Turck Q 1807-01-16].

Witwe Johann Adolph Cramer, Gläubigerin 1768/88 [Berges Q 1789-02-03, Kuithan Q 1754, Römer Q 1754].

Witwe Cramer protestierte am 30.03.1770 gegen die weitere Eintragung von Hypotheken auf die Güter des Dr. Kerksig (Unterschrift unter die Protestation: von den Bercken) [Kerksig Q 1770-03-30, siehe auch Kerksig Q 1754, Kerksig Q 1774-09-13].

Witwe Cramer, Schwester des Richters Bercken, Gläubigerin 1773/75 [Veese Q 1754, Varst Q 1773-06-30, Varst Q 1775-05-26].

Witwe Johann Adolph Cramer, Gläubigerin ihres Neffen Heinrich Johann Schniewind 13.05.1775 [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1766-01-16].

Witwe Cramer quittierte bis zum 29.09.1786 die Tilgung von Obligationen, die noch von Georg Hermann Bellmann herrührten [Börner Q 1786-09-19].

[Cramer 1742]

Person: Johann Hermann Cramer

Wohnort: Hammer

Kind:

1. Nicolaus Cramer

Taufe: 28.04.1743 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 03.05.1744 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1743]

Ehemann: Johann Peter Cramer

Geburt: err. 07.1713

Stand/Beruf: Eigner eine Erbköttere

Tod: an hitzigem Brustfieber, 61 Jahre 5 Monate alt, hinterließ zwei Söhne und drei Töchter

Beerdigung: 17.12.1774 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Clara Margaretha Selve

Geburt: err. 01.1714

Vater: Wilhelm Selve zu Röttgen [Selve 1713]

Tod: an Engbrüstigkeit, 61 Jahre minus 1 Monat alt, hinterließ ihren Mann und fünf Kinder, zwei Söhne und drei Töchter

Beerdigung: 07.12.1774 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Röttgen

Kinder:

1. Johann Peter Cramer

Geburt: err. 1744

Tod: an Auszehrung, 38 Jahre alt

Beerdigung: 10.05.1782 (ev.-luth. Land)

Signatur: Cramer 1774

2. Maria Catharina Cramer

Taufe: 22.02.1746 (ev.-luth. Land)

Verheiratet mit Adolph Heinrich Opderbeck

3. Anna Margaretha Cramer

Taufe: 15.08.1747 (ev.-luth. Land)

Verheiratet mit Johann Hermann Wichel [Wichel 1774]

4. Hermann Diedrich Cramer

Taufe: 02.09.1750 (ev.-luth. Land)

5. Anna Catharina Cramer

Verheiratet mit Adolph Heinrich Opderbeck

6. Anna Elisabeth Cramer

Geburt: err. 1754

Tod: 18.12.1802 an Schwindsucht, 48 Jahre alt

Beerdigung: 20.12.1802 (ev.-luth. Land)

∞ 03.09.1775 Röttgen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Schül [Schül 1775]

7. Johann Peter Wilhelm Cramer

VN: Peter Wilhelm

Unterschrieb bereits am 01.04.1775 eine Obligation mit (siehe unten)

Miterbe des elterlichen Guts zur Hälfte. Diese Hälfte, hier des Kottens Röttgen, verkaufte Johann Peter Wilhelm Cramer vom Röttgen am 02.05.1789 seinem Schwager Johann Diedrich Schül [Cramer Q 1789-05-02]

Johann Peter Wilhelm Cramer gab am 24.09.1783 an, er sei bereits großjährig und die Vormünder schon dechargiert [Cramer Q 1775-04-01]

Johann Diedrich Schül und Peter Wilhelm Cramer nahmen am 27.06.1784 Kapital auf [Schül Q 1797-03-01]

Eine Forderung an seinen Schwager Johann Diedrich Schül zederte Peter Wilhelm Cramer am 15.04.1797 [Cramer Q 1797-04-15]

Die Miterben überließen am 23.05.1744 dem Johann Peter Cramer die Erbköttereier Röttgen [Selve Q 1744-05-23].

Johann Peter Cramer erwarb am 22.06.1763 einen Kirchensitz [Cramer Q 1763-06-22].

Johann Hermann Wichel besicherte am 19.12.1774 als Schwiegersohn der verstorbenen Eheleute Johann Peter Cramer, die sechs [so]²¹⁰ Kinder hinterlassen hatten, eine Verbindlichkeit mit seinem 1/6 Erbteil zu Röttgen [Wichel Q 1774-12-19].

Die Erben Johann Peter Cramer erbeilten am 30.03.1775. Johann Peter Cramer hatte am 13.12.1774 ein Testament errichtet. Das Erbgut am Röttgen fiel an die zwei minderjährigen, durch ihre Vormünder Johann Diedrich Hohage und Hermann Diedrich Höllermann vertretenen Kinder. Erbberechtigt waren außer diesen Johann Hermann Wichel, Ehemann der Anna Margaretha Cramer, die Kinder 1. Ehe des Adolph Heinrich Opderbeck, Ehemann der vor einigen Jahren verstorbenen Maria Catharina Cramer und Opderbeck selbst als Ehemann der Anna Catharina Cramer sowie Johann Peter Cramer [Cramer Q 1775-03-31]. Der Vertrag bringt zum Ausdruck, dass Opderbeck zunächst mit Maria Catharina Cramer, danach mit Anna Catharina Cramer verheiratet war, beides Töchter des Johann Peter Cramer zu Röttgen, falls es sich nicht um einen inkonsistenten Umgang mit den Vornamen seiner (einen) Ehefrau gehandelt hat.

Die Vormünder Johann Diedrich Hohage und Hermann Diedrich Höllermann nahmen am 01.04.1775 für ihre zwei Pflegebefohlenen Kapital auf. Johann Peter Wilhelm Cramer unterschrieb mit [Cramer Q 1775-04-01].

Die Vormünder nahmen am 23.07.1775 Kapital auf, Besicherung mit Cramers Gut am Röttgen [Cramer Q 1775-07-23].

Weitere Kapitalaufnahme am 24.07.1775, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem elterlichen Gut Röttgen oberhalb Winkhausen an der Volme [Cramer Q 1775-07-24].

Am 22.02.1778 besicherten die beiden Erben des Erbgütchens, nunmehr Johann Diedrich Schül und Johann Peter Wilhelm Cramer, eine Verbindlichkeit an den Mitvormund Johann Diedrich Hohage an der Oberen Ahelle mit dem Gut [Cramer Q 1775-04-01].

Johann Peter Cramer, noch in der Steuerliste 1780/81 als steuerpflichtig von Röttgen registriert [Cramer Q 1780/81].

Löschung einer Hypothek durch den gewesenen Vormund Johann Diedrich Hohage am 26.11.1784 [Cramer Q 1784-11-26].

²¹⁰ Gemäß Sterberegister fünf Kinder.

[Cramer 1747_1]

Person: Jacob Cramer
Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Hermann Heinrich Cramer
Taufe: 11.05.1747 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1747_2]

Person: Johann Diedrich Cramer
Geburt: err. 1717
Tod: 27.02.1803 an Schwindsucht als Witwer, 86 Jahre alt
„Lange Zeit hat er in Holland gelebt, hat mit seiner verstorbenen Frau keine Kinder gehabt u[nd] seine alten Tage bey seinen hiesigen Verwandten zugebracht“ (Textfassung der Urschrift)
Beerdigung: 02.03.1803 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Niedertinghausen (1803)

[Cramer 1748_1]

Person: Peter Jacob Cramer
Geburt: err. 1723
Tod: 38 Jahre alt
Beerdigung: 12.10.1761 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Pöppelsheim

Kinder:

1. Caspar Diedrich Cramer
Taufe: 30.06.1748 (ev.-luth. Land)
2. Maria Gertrud Cramer
Taufe: 11.10.1750 (ev.-luth. Land)
Tod: an hitzigem Fieber zu Pöppelsheim, eine vaterlose Waise
Beerdigung: 24.05.1767 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1748_2]

Person: Johann Georg Cramer
Vater: Johann Peter Cramer [Cramer 1696]
Stand/Beruf: Pastor
Tod: 1788
Wohnort: Schermbeck

Kind:

1. Angelius (Anglus) Wilhelm Cramer
VN: Angelius
Signatur: Cramer 1781_2

Erbberechtigter bei der Erbteilung des elterlichen Vermögens 13.06.1749 [Cramer Q 1787-04-27, siehe auch Flender Q 1764-10-17].

Pastor Cramer zu Schermbeck nahm ca. 1787 seine Schwiegertochter, die Witwe seines Sohns Anglus Wilhelm Cramer in Spellen [Voerde] auf. Pastor Cramer zu Schermbeck starb 1788, wonach die Schwiegertochter nach Lüdenscheid umzog. Die Ehefrau des Pastors Cramer zu Schermbeck ist vor dem Tod des Sohns verstorben. Die Erbsprüche der Enkelin wurde u. a. mit Grundstücken zu Schermbeck besichert [Cramer Q 1790-02-23].

[Cramer 1750]

Person: Witwe Margaretha Christina Cramer
 Geburt: err. 1720
 Tod: an Zehrung, 64 Jahre alt, hinterließ sechs Söhne
 Beerdigung: 13.05.1784 (ev.-luth. Land)²¹¹
 Wohnort: Pöppelsheim

[Cramer 1752]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer
 Vater: Peter Wilhelm Cramer [Cramer 1730]
 Stand/Beruf: Bürger
 Ehefrau: Anna Catharina Klute
 FN: auch Kluthe
 Geburt: err. 1726
 Tod: 28.11.1782 an Auszehrung im 56. Jahr
 Beerdigung: ev.-ref.
 ∞ 25.07.1755 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Johann Heinrich Ochsenfeld, ev.-ref. Schulmeister in Lüdenscheid [Ochsenfeld 1755]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Heinrich Wilhelm Cramer, Schulmeister Ochsenfelds Stiefsöhnlein
 Geburt: err. 1752
 Tod: 16.10.1761 im 9. Jahr
 Beerdigung: ev.-ref.

Peter Wilhelm Cramer leistete am 01.02.1752 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Witwe Peter Wilhelm Cramer, verheiratete Ochsenfeld (dies später ergänzt), erhielt, zusammen mit ihrem Kind erster Ehe, am 28.06.1755 von ihrem Schwiegervater Peter Wilhelm Cramer einen Garten am Sauerfeld [Cramer Q 1754].

[Cramer 1760]

Ehemann: Caspar Hermann Cramer
 VN: die Reihenfolge der Vornamen variiert
 Vater: Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer 1736]
 Stand/Beruf: Bürger
 Ehefrau: Barbara Catharina Roffhacke
 FN: auch Roffhack
 Geburt: err. 02.08.1723
 Vater: Johann Peter Adolph Roffhacke, Pastor zu Kierspe [Roffhacke 1723]
 Tod: 08.04.1790 am Schlagfluss, 66 Jahre 8 Monate 6 Tage alt, hinterlässt den Mann und zwei Töchter
 Beerdigung: 10.04.1790 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid (vor 1801)

Kinder:

1. Anna Catharina Margaretha Cramer
 VN: Catharina Margaretha
 Dimittiert 1799 (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Johann Gottfried Ebeck, Sohn des Hermann Ebeck auf der Gemarkung [Wuppertal]
 2. Theodore Maria (Dorothea Maria) Cramer
 Miterbin 1793, als verheiratete Sauer in der Erbfolge ihres Vaters im Jahr 1800

²¹¹ Begräbnisdatum in der Zweitschrift des Sterberegisters: 13.03.1784 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Caspar Hermann Cramer schloss am 09.07.1767 für sich und seine Ehefrau einen Vergleich mit seinem Schwager, dem Referendar P. C. W. Roffhackle [Roffhackle Q 1767-07-09].

Caspar Hermann Cramer leistete am 29.02.1768 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 305].

Caspar Hermann Cramer vernäherte sich namens seiner Frau Barbara Catharina Roffhackle an Immobilien, die sein Schwager Peter Christoph Wilhelm Roffhackle veräußert hatte, verzichtete aber am 18.10.1771 auf die Vernäherung [Roffhackle Q 1771-07-15].

Caspar Hermann Cramer handelte am 28.01.1782 für seinen Vater Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer Q 1782-01-28].

Die zwei Kinder des Caspar Hermann (Hermann Caspar) Cramer waren am 07.04.1786 erbberechtigt bei der Erbteilung ihres Großvaters Heinrich Wilhelm Cramer. Caspar Hermann Cramer selbst war enterbt, handelte aber bei der Erbteilung mit. Als Vormund der Kinder handelte sein Schwager, Scheffe Johann Heinrich Wehner zu Kierspe. Die Kinder erhielten ein Wohnhaus in Lüdenscheid, das Bachardsche Haus, und Grundstücke. Eine Wiese an der Schafsbrücke versetzte der Vormund am 22.04.1786 antichretisch an den Miterben Johann Peter Cramer [Cramer Q 1754, Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02].

Caspar Hermann Cramer, Schuldner der Unmündigen Frowein zu Lennep [Remscheid], der Kinder seiner Schwester, am 23.04.1788. Als Vormund der Kinder des Caspar Hermann Cramer handelte Johann Heinrich Wehner [Cramer Q 1754, Cramer Q 1788-04-24].

Caspar Hermann Cramer in Lüdenscheid übernahm am 23.02.1790 die Vormundschaft über das Kind seiner Schwester, der Witwe des Predigers Cramer in Spellen [Voerde]. Caspar Hermann Cramer besaß keine Immobilien [Cramer Q 1790-02-23].

Vormund Johann Heinrich Wehner erhielt (für seine Mündel) aus der Erbschaft deren Großvaters Heinrich Wilhelm Cramer am 23.11.1793 einen Anteil an einem Land am Hasley. Die Töchter des Caspar Hermann Cramer, Anna Catharina Margaretha (älteste Tochter) und Theodore Maria Cramer, erwarben von ihrem Onkel Johann Arnold Cramer am 26.11.1793 einen weiteren Anteil an dem Land [Cramer Q 1754, Cramer Q 1793-11-23].

Caspar Hermann Cramer vernäherte sich an einem von seiner Schwester, Witwe Stolle, und ihren Kindern verkauften Garten, stand von der Vernäherung aber am 11.06.1794 wieder ab [Stolle Q 1794-07-02].

Hermann Caspar Cramer verkaufte das Bachardsche Haus im November 1799 [Lüttringhaus Q 1799-11-28, Cramer Q 1754, siehe auch Althoff Q 1754].

Caspar Hermann Cramer wurde im Testament seiner Schwester Dorothea Maria Cramer, Witwe Voß, vom 02.11.1800 bedacht, oder im Fall seines Todes seine Tochter Dorothea Maria, verehelichte Sauer. Caspar Hermann Cramer bestätigte den Erhalt seines Legats am 23.06.1801 bei einem Besuch in Lüdenscheid [Voß Q 1801-06-04].

[Cramer 1762]

Ehemann: Peter Melchior Cramer

Vater: Peter Wilhelm Cramer [Cramer 1730]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Kaufmann

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

1. Ehe: 02.12.1762 Lüdenscheid (ev.-ref.)

1. Ehefrau: Christina Charlotte Busch

VN: Christina Charlotte im Trauregister 1762 und in weiteren Quellen (siehe unten), im Taufregister 1767/82 Anna Christina

Geburt: err. 1741

Vater: Christian Busch, ev.-ref. Prediger in Lüdenscheid [Busch 1730]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 22.12.1798 am faulen Fieber, 57 Jahre alt

Beerdigung: ev.-ref.

2. Ehe: bis 20.03.1803 proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid) und der Bräutigam mit einem Losbrief dimittiert

2. Ehefrau: Witwe Caspar Böge in Hagen

Wohnorte: Lüdenscheid (vor 1804), Hagen (1804)

Kinder:

1. Caspar Wilhelm Heinrich Cramer
 Geburt: 30.04.1765
 Taufe: 07.05.1765 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: der Großvater Peter Wilhelm Cramer, Caspar Hermann Pollmann, meine (des Pastors Hengstenberg) Ehefrau Maria Elisabeth Hengstenberg
 Tod: 01.11.1820
 Beerdigung: 04.11.1820 (ev.-ref.)
 Signatur: Cramer 1790
2. Hermann Heinrich Wilhelm Cramer
 VN: Heinrich, Heinrich Wilhelm
 Geburt: 25.03.1767
 Taufe: 30.03.1767 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Heinrich Ochsenfeld, Hermann Grote von Haste aus dem Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde], Jungfer Wilhelmine Busch
 Konfirmation: 09.04.1784 (ev.-ref.)²¹²
 Tod: 20.12.1807 an Auszehrung, 41 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-ref.
 Signatur: Cramer 1795
3. Christian Cramer
 Geburt: 03.05.1773
 Taufe: 16.05.1773 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Caspar Löffeler von Elberfeld [Wuppertal], gebürtig aus dem Württembergischen, Johann Peter Hoose von Dahl [Hagen], Catharina Elisabeth Wehdag aus Neuenrade
4. Maria Johanna Elisabeth Cramer
 Geburt: 03.03.1780
 Taufe: 09.03.1780 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Wilhelm Bellmann, Anna Gertrud Woeste n^ee Köhne, Elisabeth Meckel
 Tod: 23.03.1781 an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: ev.-ref.
5. Peter Gottlieb Friedrich Cramer
 Geburt: 07.03.1782
 Taufe: 13.03.1782 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Peter Ossenberg von Dahl [Hagen],²¹³ Herr Beckmann, Caspar Voß, Anna Maria Lange Ehefrau Wigglinghaus p.
 Tod: 11.01.1783 an Epilepsie
 Beerdigung: ev.-ref.

Peter Melchior Cramer, Zeuge 1766/77 [Flender Q 1766-01-07, Werkshagen Q 1767-01-18, Geck Q 1770-02-08, Rittinghaus Q 1788-02-10].

Peter Melchior Cramer handelte am 15.11.1775 als Miterbe der Witwe Pastor Busch [Busch Q 1775-11-15].

P. M. Cramer beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Kaufmann Peter Melchior Cramer wurde am 03.07.1787 als Vormund von Miterben des Heinrich Wilhelm Cramer in Vorschlag gebracht. Er lehnte die Vormundschaft ab, weil er bereits zwei Vormundschaften, nämlich über die minorennen Ochsenfeld und Schniewind, verwaltete und nur ganz weitläufig mit Heinrich Wilhelm Cramer verwandt war [Cramer Q 1787-06-02].

Peter Melchior Cramer leistete am 05.09.1787 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Kaufmann Peter Melchior Cramer handelte am 05.01.1790 als Vormund des Johann Heinrich Ochsenfeld [Ochsenfeld Q 1790-01-05].

Peter Melchior Cramer bestätigte seiner Schwägerin, der Witwe Diedrich Christoph vom Hagen, am 26.08.1790 die Auszahlung von Erbgeldern [Hagen Q 1790-08-24].

²¹² Vornamen im Konfirmationsregister (nur hier) Johann Hermann Heinrich Wilhelm.

²¹³ Vgl. jedoch Cramer Q 1754: Ossenberg in Dahle [Altena].

Peter Melchior Cramer erwarb am 23.11.1793 ein Coffer beim öffentlichen Verkauf der Mobilien des Heinrich Wilhelm Cramer und unterschrieb einen Vertrag der Erben Heinrich Wilhelm Cramer mit [Cramer Q 1793-11-23].

Peter Melchior Cramer hatte gemäß Protokoll vom 31.05.1803 eine Taschenuhr zurückgegeben, die er in Versatz gehabt hatte [Runde Q 1803-05-31].

Immobilien

Peter Melchior Cramer, 1771/79 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Peter Melchior Cramer vertauschte am 16.11.1775 sein Land am Sauerfeld, das sein Vater Peter Wilhelm Cramer gekauft hatte, gegen Länder in der Wermecke und im Krähennocken [Castringius Q 1754, Cramer Q 1754, Ellinghaus Q 1754, Duisberg Q 1794-05-10].

Verkauf eines Landes an der Höh am 15.01.1780 [Cramer Q 1754, Linnepe Q 1754].

Peter Melchior Cramer nahm am 24.01.1782 ein Land im Mengelsiepen in Versatz [Cramer Q 1754, Assmann Q 1754, Assmann Q 1782-02-22].

Das Haus des Peter Melchior Cramer in Lüdenscheid 13.01.1784 [Röhr Q 1784-01-13].

Peter Melchior Cramer erwarb am 30.05.1785 Gärten hinten am Loh und auf dem Knapp und trat diese wieder ab [Hohoff Q 1754, Cramer Q 1754, Hohoff Q 1785-05-28, Hohoff Q 1786-05-13].

Peter Melchior Cramer erwarb am 25.08.1786 ein Wohnhaus am neuen Tor sowie mehrere weitere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid aus dem Konkurs des Hermann Heinrich Geck, an den er Forderungen hatte [Geck Q 1754, Geck Q 1789-01-31]. Einen Garten am Sauerfeld aus dem Konkurs verkaufte er am 09.02.1789 [Hymmen Q 1754, Cramer Q 1789-02-09].

Peter Melchior Cramer ersteigerte am 21.01.1789 ein Wohnhaus und einen Garten in fremdem Namen [Knefel Q 1789-03-17].

Wegerechte des Peter Melchior Cramer zu einem Garten auf dem Sauerfeld 16.03.1789 [Röhr Q 1789-05-01].

Die Eheleute Peter Melchior Cramer und Christina Charlotte Cramer née Busch übertrugen ihrem ältesten Sohn Caspar Wilhelm Heinrich Cramer am 08.07.1790 das aus dem Geckschen Konkurs erworbene Wohnhaus nebst Winkel, Grundstücke am Steinberg und an der Spolmecke sowie einen 1/3-Anteil ihrer unter der Firma Gebrüder Cramer et Wigginghaus betriebenen Schnallen- und Knopffabrik. Die Eltern trafen in dem Vertrag auch eine Disposition für ihren Sohn Heinrich. Endgültiger Eigentumsübergang der übertragenen Grundstücke am 17.03.1804 [Geck Q 1754, Cramer Q 1804-03-17].

Die Eheleute Peter Melchior Cramer und Christina Charlotte Busch verkauften am 22.03.1798 ein Land am Steinberg oder auf dem Hundebrink [Geck Q 1754, Römer Q 1754, Cramer Q 1802-11-18, Ritzel Q 1804-05-01].

Kaufmann Peter Melchior Cramer erwarb am 14.05.1798 das Selvesche Wohnhaus in Lüdenscheid nebst Garten und Kirchensitz [Kalmecke Q 1754, Hohage Q 1798-05-14]. Er verkaufte dieses Haus, das bisher von seinem Sohn Heinrich bewohnt wurde, am 12.09.1802 [Kalmecke Q 1754, Cramer Q 1803-01-15]. Den Garten vertauschte er am 15.03.1803 (Datum der gerichtlichen Bestätigung) gegen einen Garten am Sauerfeld [Kalmecke Q 1754, Cramer Q 1754, Cramer Q 1803-03-15].

Peter Melchior Cramer erwarb am 14.07.1802 von seinem Sohn Heinrich Wilhelm Cramer dessen Liegenschaften und Mobilien wegen einer Forderung an diesen. Als Vormund der Kinder des Heinrich Wilhelm ließ Peter Melchior Cramer u. a. seinen anderen Sohn Caspar Wilhelm Cramer verpflichten [Cramer Q 1802-07-15, siehe auch Geck Q 1754].

Peter Melchior Cramer ließ sich am 13.03.1804 als einziger noch lebender Sohn seines Vaters Peter Wilhelm Cramer bestätigen und dessen Grundstücke auf seinen Namen eintragen [Cramer Q 1754, Cramer Q 1804-03-13].

Peter Melchior Cramer, Verkäufer (sub hasta) von Gärten am Sauerfeld vor dem 22.05.1804 [Pleuger Q 1804-05-22, Pleuger Q 1805-04-10].

Ein Grundstück auf dem Sauerfeld aus dem Konkurs des Peter Melchior Cramer 11.11.1804 [Voß Q 1808-09-26]. Zu einem Garten am Sauerfeld auf dem vormaligen Cramerschen Land (30.04.1803) siehe Voß Q 1808-09-27. Zu Cramers Land am Sauerfeld siehe auch Schüngel Q 1754.

P. M. Cramer, 1804 Eigner von zwei Häusern in Lüdenscheid, noch 1801 als alleinstehende Person Bewohner eines dieser Häuser, Hantierung: Handlung. Vor 1804 nach Hagen gezogen [Cramer Q 1804].

Peter Melchior Cramer ließ ca. 1805 (Bestätigung vom 19.09.1805) Grundstücke in Lüdenscheid öffentlich freiwillig verkaufen [Cramer Q 1754, Cramer Q 1805-09-19, Beckmann Q 1805-09-30].

Finanzen

Peter Melchior Cramer (Kaufmann), Gläubiger 1768/98 [Assmann Q 1789-02-18, Dicke Q 1768-04-11, Geck Q 1754, Geck Q 1782-04-15, Goes Q 1791-01-13, Heede Q 1798-03-22, Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1769-01-09, Hunsdicker Q 1754, Kleine Q 1789-01-30, Kleine Q 1794-01-12, Köcker Q 1770-02-07, Römer Q 1782-02-12, Schumacher Q 1756-06-01, Schumacher Q 1788, Seckelmann Q 1754].

Zahlreiche Verbindlichkeiten und protestative Eintragungen in das Vermögen des Peter Melchior Cramer 1803/04 [Cramer Q 1754].

[Cramer 1768]

Ehemann: Johann Peter Cramer

Vater: Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer 1736]

Stand/Beruf: Buchbinder

Bürger, Hauseigner

Ehe: 21.06.1768 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in des Johann Peter Fischers Haus bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Susanne Catharina Gertrud Winkhaus

FN: Wynckhaus, Winckhaus

Geburt: err. 1737

Konfession: ev.-ref.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.10.1806 an Auszehrung im 69. Jahr

Beerdigung: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

Die Eheleute Johann Peter Cramer erwarben am 17.11.1769 ein Haus und ein Stallgebäude in Lüdenscheid (Hypothekenbuch fol. 24) [Faber Q 1754, Faber Q 1769-11-17].

Johann Peter Cramer war am 07.04.1786 erbberechtigt bei der Erbteilung seines Vaters Heinrich Wilhelm Cramer. Aus dem Erbe erhielt er Grundstücke. Er war Vormund über die Kinder seines Schwagers Johannes Frowein. Von den Kindern seines Bruders Hermann Caspar übernahm er am 22.04.1786 eine Wiese an der Schafsbrücke antichretisch [Cramer Q 1754, Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02, siehe auch Faber Q 1754]. Mit seinem Schwager Caspar Wilhelm Voß tauschte er am 04.02.1788 Grundstücke aus der Erbschaft [Cramer Q 1754, Cramer Q 1788-02-09].

Johann Peter Cramer leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 05.09.1787 [SGB fol. 309].

Johann Peter Cramer handelte am 1791/97 als Mitvormund der Kinder seiner Schwester, Witwe Leopold Stolle [Stolle Q 1791-04-20, Stolle Q 1794-07-02, Stolle Q 1797-08-28].

Johann Peter Cramer erhielt aus der Erbschaft seines Vaters Heinrich Wilhelm Cramer am 23.11.1793 einen Anteil an einem Land am Hasley. Johann Peter Cramer verschuldete der Erbmasse Kostgeld [Cramer Q 1754, Cramer Q 1793-11-23].

Buchbinder Cramer, Gläubiger 1803 [Cramer Q 1754].

Johann P. Cramer, Buchbinder, Hauseigner in Lüdenscheid 1804. Zum Haushalt zählten 1 Mann und 1 Frau [Cramer Q 1804].

Buchbinder Johann Peter Cramer verkaufte am 20.02.1807 einen Garten am Sauerfeld und ein Land am Hasley (a. a. O. am Staberg). Die öffentliche Versteigerung führte Kopist Cramer durch [Cramer Q 1754, Dahlmann Q 1754, Köcker Q 1754, Faber Q 1754, Cramer Q 1807-05-01, Seisler Q 1808-04-29].

[Cramer 1773]

Ehemann: Hermann Heinrich Cramer

VN: Johann Heinrich im Taufregister 1786, sonst stets Hermann Heinrich

Geburt: err. 06.1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 13.09.1796 an der roten Ruhr (14. Epidemieopfer), 49 Jahre 3 Monate alt, hinterließ seine Ehefrau und sechs Kinder, drei Söhne und drei Töchter

Beerdigung: 15.09.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 17.06.1773 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche²¹⁴

Ehefrau: Catharina Elisabeth zum (vom, von dem) Felde

VN: Anna Elisabeth im Taufregister 1782, sonst stets Catharina Elisabeth oder nur Elisabeth

FN: von dem Felde in der Urschrift des Taufregisters 1775, sonst zum Felde oder vom Felde

Geburt: err. 01.1744

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 01.07.1820 abends 11 Uhr²¹⁵ an Entkräftung, 76 Jahre 6 Monate alt, gebar acht Kinder, von welchen noch drei Söhne und drei Töchter leben

Beerdigung: 03.07.1820 (ev.-luth. Land)²¹⁶

Wohnort: Pöppelsheim²¹⁷

Kinder:

1. Peter Caspar Cramer

Taufe: 06.03.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wesselberg, Caspar Diedrich Cramer und Anna Maria von dem Felde

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 25.03.1775 (ev.-luth. Land)

2. Caspar Diedrich Cramer

Taufe: 03.03.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Verse, Caspar Eberhard Cramer und Anna Margaretha Baltes

3. Peter Wilhelm Cramer

Taufe: 12.10.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Cramer, Peter Berghaus und Maria Catharina Schmidt

Tod: 27.04.1846 vormittags 9 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 30.04.1846 (ev. Land)

Signatur: Cramer 1804_2

4. Peter Hermann Cramer

Taufe: 11.04.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Cramer, Peter Hermann Windfuhr, Frau Fischer

Tod: an den grassierenden Pocken (7. Epidemieopfer)

Beerdigung: 28.11.1786 (ev.-luth. Land)

5. Maria Catharina Cramer

Taufe: 24.12.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Brenscheid, Hermann Cramer, Anna Maria Gertrud Windfuhr

6. Caspar Heinrich Cramer

Taufe: 25.11.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Baberg, Hermann Heinrich Sprengelmann und Maria Catharina Winter

Signatur: Cramer 1803

7. Anna Maria Cramer

Taufe: 09.07.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Cramer, Johann Peter Woeste und Anna Catharina Brenscheid

Tod: 22.02.1832 abends 5 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1832 (ev. Land)

∞ 23.05.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Hermann Heinrich Potthoff, Sohn des verstorbenen Peter Potthoff in der Lösenbach [Potthoff 1806]

∞ 12.03.1831 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde als Witwe mit Peter Caspar Potthoff, Sohn des verstorbenen Peter Potthoff, Lösenbach [Potthoff 1831] (Bruder des ersten Ehemanns)

8. Catharina Elisabeth Cramer

Taufe: 02.03.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Wirth, Heinrich Wilhelm Seuster und Maria Catharina Schmale

²¹⁴ Das Heiratsdatum wird im Sterberegister 1820 (Urschrift) irrtümlich mit dem 18.06.1775 angegeben.

²¹⁵ Stunde des Todes gemäß der Zweitschrift des Sterberegisters: nachmittags 11 Uhr.

²¹⁶ Das Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift vorhanden.

²¹⁷ Die Wohnortsbezeichnung Lösenbach im Trauregister 1806 (Heirat einer Tochter) beruht auf einem Irrtum. In der Lösenbach wohnte die Familie deren Ehemanns.

∞ 03.11.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Adolph Hermann Diedrich Solmecke, Sohn des verstorbenen Tillmann Solmecke im Kirchspiel Halver [Solmecke 1809_2]

[Cramer 1774]

Ehemann: Johann Peter Cramer

VN: Peter

Geburt: err. 1744

Vater: Johann Peter Cramer zu Röttgen [Cramer 1743]

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1774

Tod: an Auszehrung, 38 Jahre alt, hinterließ die Ehefrau und drei Kinder

Beerdigung: 10.05.1782 (ev.-luth. Land)

Ehe: im Mai 1774 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche²¹⁸

Ehefrau: Anna Catharina Lüttringhaus

Geburt: 23.04.1742

Eltern: Johann Jacob Lüttringhaus und Catharina Elisabeth Schöneberg [Lüttringhaus 1742]

Tod: 26.06.1819 abends 8 Uhr am Schlagfluss, gebar zwei schon verstorbene Töchter und zwei noch lebende Söhne

Beerdigung: 29.06.1819 (ev.-luth. Land)²¹⁹

Wohnort: Hellersen

Kinder:

1. Anna Maria Cramer (vorehelich)

Taufe: 02.03.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Cramer, der Großvater, Maria Catharina Lüttringhaus und Anna Maria Gertrud Lüttringhaus

Tod: an Epilepsie, 14 Tage alt

Beerdigung: im März 1774 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Cramer

Taufe: 13.02.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Maria Altrogge, Caspar Diedrich Pleuger und Peter Wilhelm Nölle

Tod: 08.09.1801 an Brustfieber, ledig zu Hellersen

Beerdigung: 10.09.1801 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Cramer

Taufe: 18.01.1780 (ev.-luth. Land)²²⁰

Taufzeugen: Johann Peter Lüttringhaus, Peter Wilhelm Heller und Catharina Elisabeth Köcker

Tod: 22.01.1848 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 68 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 25.01.1848 (ev. Land)

Signatur: Cramer 1808

4. Hermann Diedrich Cramer

Taufe: 21.10.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lüsebrink, Hermann Diedrich Höllermann und Maria Catharina Schül

Hermann Diedrich Cramer verzichtete am 24.02.1808 gegenüber seinem Onkel Christian Lüttringhaus auf das Recht der Wiederlöse an einem Anteil am elterlichen Gut [Cramer Q 1808-02-24]

Johann Peter Cramer, Miterbe Cramer zu Röttgen am 30.03.1775 [Cramer Q 1775-03-31].

Johann Peter Cramer, Gläubiger seines Schwagers Johann Christian Lüttringhaus 10.01.1779. Die Witwe Johann Peter Cramer bestätigte am 15.06.1785 die Rückzahlung des Kapitals [Lüttringhaus Q 1779-01-10].

Peter Cramer zu Hellersen, Gläubiger des Johann Diedrich Schül am Röttgen (seines Schwagers) am 02.07.1780. Eine weitere Forderung vom 19.10.1785 lautete auf die Erben Johann Peter Cramer. Die

²¹⁸ Stand der Brautleute gemäß Urschrift des Trauregisters 1774: „vidu[us] et sc jfr“ (diese Information fehlt in der Zweitschrift).

²¹⁹ Das Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

²²⁰ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 08.01.1780 (unrichtig aus der Urschrift übernommen). Die Eheleute werden im Taufregister 1774 explizit als Verlobte bezeichnet (Zählung des Kindes als ehelich).

Witwe Johann Peter Cramer, mit Beistand ihres Bruders Johann Christian Lüttringhaus, bestätigte am 01.03.1797 die Rückzahlung der Forderungen [Schül Q 1797-03-01].

Witwe Peter Cramer hatte am 27.11.1807 eine Forderung an ihren Bruder Christian Lüttringhaus, die sie anteilig zur Begleichung einer gegen sie eingeklagten Schuld abtrat [Cramer Q 1807-11-27].

[Cramer 1776_1]

Ehemann: Caspar Diedrich Cramer

VN: Caspar

Geburt: err. 1748

Familienstand: ledig bei der Heirat 1776

Stand/Beruf: Landmann

Pächter

Tod: 09.04.1823 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ zwei erwachsene Kinder, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 11.04.1823 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 31.10.1776 Altenlüdenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Wiggginghaus, Witwe Johann Jacob Schumacher [Schumacher 1769]

FN: im Taufregister 1778 irrtümlich Schumacher (Nachname des früheren Ehemanns)

Geburt: err. 1740

Vater: Johann Mathias Wiggginghaus zu Rosmart [Wiggginghaus 1738]

Konfession: ev.-luth.

Tod: am Schlag, 43 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe ein Kind, aus der 2. Ehe zwei Kinder und aus der 3. Ehe ein Kind und ihren Mann

Beerdigung: 16.01.1783 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 23.07.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche²²¹

2. Ehefrau: Anna Gertrud Schmidt

VN: Gertrud

Geburt: err. 1743

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.10.1811 an Brustfieber, 68 Jahre alt, gebar fünf Söhne, wovon nur einer noch lebt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Altenlüdenscheid

Der Ehemann wird im Trauregister 1784 unter Junggesellen registriert, der Wohnort wird mit Pöppelsheim angegeben. Gleichwohl sollte es sich um Caspar Diedrich Cramer zu Altenlüdenscheid gehandelt haben. Der Wohnort der Eheleute Cramer und Schmidt wird jedenfalls auch stets mit Altenlüdenscheid angegeben und Caspar Diedrich Cramer hinterließ 1823 u. a. eine Tochter, die nicht aus der Ehe mit Anna Gertrud Schmidt gestammt haben kann.

Die Eheleute Caspar Diedrich Cramer gehörten am 1780/82 zu den Erben Johann Mathias Wiggginghaus zu Rosmart [Wiggginghaus Q 1756-06-01, Wiggginghaus Q 1780-08-14, Wiggginghaus Q 1782-06-27, Wiggginghaus Q 1788].

Cramer, als Pächter hälftig steuerpflichtig von Niederaltenlüdenscheid 1805/06 [Cramer Q 1805/06].

Caspar Diedrich Cramer, Landmann, 70 Jahre alt (demnach geb. err. 1740), Altenlüdenscheid, 20.06.1810 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Cramer

Taufe: 02.02.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Verse, Caspar Diedrich Knepel und Anna Maria Elisabeth Wirth

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 28.02.1777 (ev.-luth. Land)

2. (1. Ehe) Wilhelmine Gertrud Cramer

Taufe: 15.03.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelmine Gertrud Winter, Caspar Cramer und Johann Peter Wiggginghaus

²²¹ Das Heiratsjahr wird im Sterberegister 1811 irrtümlich mit 1783 angegeben.

- Tod: an hitzigem Fieber
 Beerdigung: 29.09.1779 (ev.-luth. Land)
3. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Cramer
 Taufe: 10.07.1780 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Verse, Peter Wilhelm Cramer und Anna Maria Elisabeth Wigglinghaus
 Tod: 11.06.1829 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht, 46 Jahre alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 14.06.1829 (ev. Land)
 ∞ 14.10.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Christoph Glörfeld, Sohn des verstorbenen Nicolaus Eberhard Glörfeld zu Schierey [Glörfeld 1808]
4. (2. Ehe) Johann Hermann Cramer
 Taufe: 18.09.1785 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Hermann Cramer, Peter Hegendorf und Catharina Margaretha Schmidt
 Tod: 02.11.1802 an Brustfieber, ledig zu Altenlüdenscheid
 Beerdigung: 05.11.1802 (ev.-luth. Land)
- 5./6. (2. Ehe) Zwei totgeborene Söhne²²²
 Beerdigung: 27.02.1788 (ev.-luth. Land)²²³
7. (2. Ehe) Peter Diedrich Cramer
 Taufe: 24.05.1789 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Fischer, Peter Hermann Cramer, Maria Catharina Woeste
 Tod: 11.05.1851 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 62 Jahre alt
 Beerdigung: 14.05.1851 (ev. Land)
 Signatur: Cramer 1812
8. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Beerdigung: 08.03.1792 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1776_2]

Ehemann: Johann Caspar Cramer
 Ehefrau: Catharina Gertrud Bercken
 Tod: 04.03.1792 an Schwindsucht, Witwe, hinterlässt einen Sohn (ohne Altersangabe)
 Beerdigung: 07.03.1792 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Ballenbrügge im Kirchspiel Rönsahl [Kierspe]

Die 1803 und 1811 verheirateten Söhne stammen möglicherweise aus verschiedenen Ehen des Ehemanns

Kinder:

1. Franz Cramer
 Geburt: aus Rönsahl gebürtig
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Wohnort 1811: Rönsahl
 Aufgeboten am 4. Sonntag im April und am 1. Sonntag im Mai 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 12.05.1811 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Friederike Voswinkel zu Lüdenscheid, geschiedene Ehefrau Anton Weinlagen, Kaufmann in Dinslaken, Tochter des Johann Georg Voswinkel, Kriminalrat und Landgerichtsassessor in Lüdenscheid, und der Anna Elisabeth Köhne [Voswinkel 1770_2]
2. Johann Jacob Cramer
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Kaufmann
 ∞ 27.06.1803 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation mit Susanne Wilhelmine Friederike Voswinkel, Tochter des Landgerichtsassessors Heinrich Ernst Voswinkel [Voswinkel 1773]

[Cramer 1780_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Cramer
 VN: im Taufregister 1781 Johann Diedrich, sonst stets Hermann Diedrich
 Familienstand: ledig bei der Heirat

²²² Nachname in der Zweitschrift des Sterberegisters irrtümlich Clamer (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

²²³ Das Begräbnisdatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

Ehe: 10.10.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth (Anna Maria Elisabeth) Hüttebräucker

VN: Anna Margaretha Elisabeth im Trauregister 1780, Anna Maria Elisabeth (Taufregister 1783, 1797), Anna Maria (Taufregister 1793), Anna Elisabeth (Taufregister 1784), sonst nur Elisabeth

FN: Hüttebrocker, Hüttebroeck, Hüttebröker (Varianten)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Dünnebrett (1780), Stahlhammer (1781), Rahmede (1783/87), Hütte (1791/1800)²²⁴

Kinder:

1. Maria Margaretha Cramer

Taufe: 25.02.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Wolf, Eberhard Wislah²²⁵ und Catharina Margaretha Schulte

2. Peter Wilhelm Cramer

Taufe: 09.06.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Biermann, Peter Wilhelm Glörfeld und Maria Catharina Altrogge

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: im Oktober 1783 (ev.-luth. Land)

3. Caspar Diedrich Cramer

Taufe: 05.09.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Föhrs, Johann Heinrich Ackermann und Catharina Margaretha Holthaus

4. Johann Peter Christoph Cramer

Taufe: 04.02.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Christoph Süß, Peter Geck und Anna Maria Hücking

5. Johann Diedrich Cramer

Geburt: 01.04.1791

Taufe: 10.04.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Johann Leopold Hücking und Anna Maria Biermann

6. Peter Hermann Cramer

Geburt: 26.11.1793

Taufe: 02.12.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Geck, Peter Wilhelm Geck, Elisabeth Hüttebräucker

7. Anna Maria Cramer

Geburt: 03.06.1797

Taufe: 11.06.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hüttebräucker, Johann Peter von der Crone, Anna Maria Wolf

8. Peter Wilhelm Cramer

Geburt: 01.08.1800

Taufe: 10.08.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Detmar, Hermann Diedrich Bröer und Anna Catharina Hüttebräucker

[Cramer 1780_2]

Ehemann: Peter Hermann Cramer

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 14.11.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Elisabeth Bergmann

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Pöppelsheim

[Cramer 1781_1]

Ehemann: Peter Caspar Cramer

Tod: vor Oktober 1811

²²⁴ Die Wohnortsbezeichnung Oelken in der Zweitschrift des Taufregisters 1800 ist auf einen Übertragungsfehler zurückzuführen.

²²⁵ In der Zweitschrift irrtümlich Elisabeth Wislah.

Ehefrau: Maria Catharina Flucht

Tod: vor Oktober 1811

Wohnortsangaben: Valbert, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (posthum)

Identität der Brautväter in den Heiratseinträgen 1811, 1819 nicht gesichert

Kinder:

1. Maria Margaretha Cramer

VN: im Aufgebotsregister Maria Catharina Elisabeth, im Trauregister Maria Catharina, siehe im übrigen Gesler 1811

Geburt: err. 1789

1811 großjährig, Wohnort: Rahmede

Tod: 23.10.1849 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt

Beerdigung: 26.10.1849 (ev. Land)

Aufgeboten am 4. Sonntag im Oktober und am 1. Sonntag im November 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 15.11.1811 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Caspar Diedrich Gesler, Sohn des Peter Wilhelm Gesler zu Großendrescheid [Gesler 1811]

2. Maria Catharina Cramer

Geburt: err. 1795 (24 Jahre alt bei der Heirat), 1796 (gemäß Sterberegister)

Tod: 04.05.1872 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 07.05.1872 (ev. Land)

∞ 08.10.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Wilhelm Seuster, Sohn des Heinrich Wilhelm Seuster in der Rahmede [Seuster 1819_2]

[Cramer 1781_2]

Ehemann: Angelus (Anglus) Wilhelm Cramer

VN: Angelius

Vater: Pastor Cramer zu Schermbeck [Cramer 1748_2]

Stand/Beruf: Prediger

Tod: vor dem 07.04.1786

Ehe: 1781 (Heiratsjahr im Sterberegister 1810)

Ehefrau: Anna Catharina Gertrud Cramer

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1749

Vater: Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer 1736]

Tod: 24.07.1810 nachmittags 3 Uhr (Zivilstandsregister) an Zehrung, 61 Jahre alt, gebar in 1. Ehe zwei Töchter, die tot sind, aus 2. Ehe lebt noch ein Sohn

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

∞ 26.02.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche als Witwe mit Johann Peter Crone, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Crone in Kierspe [Crone 1790]

Wohnorte: Spellen [Voerde] (1781, 1786 Witwe), Schermbeck (1788 Witwe), Lüdenscheid (1790 Witwe)

Kind:

1. Anna Henriette Sybilla Cramer

VN: Henriette

Geburt: 23.07.1784 zu Spellen

Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 05.04.1809 an Zehrung bei ihrem Stiefvater, dem Buchbinder Crone, ledig

Beerdigung: 07.04.1809 (ev.-luth. Stadt)

Anna Catharina, Witwe des Predigers Cramer zu Spellen, war am 07.04.1786 erbberechtigt bei der Erbteilung ihres Vaters Heinrich Wilhelm Cramer. Aus dem Erbe erhielt sie ein Land auf dem Loh und einen Kirchensitz. Eine Eingabe vom 05.09.1787 an den Landrichter in Lüdenscheid ist in Schermbeck geschrieben worden. Die Witwe erwähnt darin ihr Kind [Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02].

Ehevertrag der Witwe des Predigers Anglus Wilhelm Cramer in Spellen, Anna Catharina Cramer, mit Johann Peter Crone am 23.02.1790. Die Witwe hatte nach dem Tod ihres Mannes ein Nachjahr im Pastorat zu Spellen gehabt, war dann zu dem Vater ihres verstorbenen Ehemanns, Pastor Cramer zu Schermbeck, gezogen und nach dessen Tod 1788 nach Lüdenscheid. Die Vormundschaft über ihr Kind versah sie bis 1790 selbst. Anlässlich der 2. Ehe wurde ihr Bruder Caspar Hermann Cramer zum Vormund des Kindes bestellt. Die Erbansprüche des Kindes wurden u. a. mit Grundstücken besichert, die aus der großväterlichen Teilung zu Schermbeck stammten [Cramer Q 1754, Cramer Q 1790-02-23].

Johann Peter Crone ließ am 24.09.1793 die hypothekarische Besicherung einer Erbforderung seiner Stieftochter Anna Henriette Sybilla Cramer von den Grundstücken in Schermbeck auf sein angekauftes Schniewindsches Haus umtragen [Schniewind Q 1754, Crone Q 1793-09-24].

[Cramer 1783]

Person: Johann Diedrich Cramer (Erben Cramer)

Johann Diedrich Cramer zu Pöppelsheim, 1783/91 Gläubiger [Kuithan Q 1789-06-08, Schmale Q 1754, Schmale Q 1784-10-25, Selve Q 1786-07-31, Stolle Q 1786-08-14, Veese Q 1754].

Johann Diedrich Cramer zu Pöppelsheim, 1784/97 Gläubiger des Johann Diedrich Schül zu Röttgen (dieser verheiratet mit Anna Elisabeth Cramer) [Schül 1775] [Schül Q 1797-03-01].

Cramer zu Pöppelsheim hatte am 06.06.1799 eine Forderung an die Witwe Mathias Heinrich Reininghaus in der Oberlösenbach [Reininghaus Q 1799-06-06].

Cramer zu Pöppelsheim, Bürgschaftsgläubiger 22.11.1800 [Wortmann Q 1801-08-26].

Erben Cramer zu Pöppelsheim, Gläubiger des Johann Diedrich Schül zu Röttgen am 26.01.1805 [Schül Q 1805-01-28].

Cramer, als Pächter anteilig steuerpflichtig von Oberpöppelsheim 1805/06 [Cramer Q 1805/06].

[Cramer 1784]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer

Geburt: err. 12.1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 28.06.1795 an einem Geschwür, 41 Jahre 6 Monate alt, hinterließ seine Frau und eine Tochter

Beerdigung: 01.07.1795 (ev.-luth. Land)

Ehe: 25.06.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Elisabeth Turck²²⁶

VN: Sophie Elisabeth Engel Margaretha (Trauregister 1784), Anna Elisabeth (Trauregister 1796, Sterberegister 1806), Catharina Elisabeth (Taufregister 1789)

Geburt: 15.10.1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 06.09.1806 an Schwindsucht, 45 Jahre 10 Monate 21 Tage alt, gebar in 1. Ehe eine noch lebende Tochter, hinterließ ihren zweiten Mann, mit dem sie fünf Kinder zeugte, wovon noch drei leben

Beerdigung: 08.09.1806 (ev.-luth. Land)

∞ 01.06.1796 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Diedrich Wilhelm Köster [Köster 1796]

Wohnorte: Gevelndorf (1784), Höh (1789 und posthum), Leifringhausen (1795), Ahelle (1806 Witwe)

Kind:

1. Maria Catharina Cramer

Taufe: 28.06.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wissing, Peter Wilhelm Verse, Anna Catharina Hegendorf

Dimittiert 1811 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Caspar Heinrich Schmid [Schmidt], Sohn des Hermann Heinrich Schmidt im Kirchspiel Herscheid

²²⁶ FN in der Zweitschrift des Taufregisters 1789 Funk (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

[Cramer 1786]

Person: Johann Arnold Cramer

Erbberechtigigt am 07.04.1786. Aus dem väterlichen Erbe erhielt Johann Arnold Cramer ein Drittel des Hauptwohnhauses nebst Gärten und einem Anteil an einer Markenweisung sowie weitere Grundstücke. Wohnhaus und Markenweisung verkaufte er seinem Schwager Caspar Wilhelm Voß [Cramer Q 1754, Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02]. Weitere Grundstücke verkaufte er am 25.10.1786. Diese fielen nach Vernäherung ebenfalls an den Schwager Voß. Johann Arnold Cramer nutzte den Verkaufserlös zur Finanzierung des von ihm in Plettenberg angekauften und mehrenteils neu erbauten Wohnhauses [Cramer Q 1754, Cramer Q 1788-01-11, Schlötermann Q 1788-02-22].

Arnold Cramer von Plettenberg verkaufte den ihm in der Erbteilung zugefallenen Kirchensitz am 11.06.1789 [Schmidt Q 1754, Cramer Q 1789-06-11].

Johann Arnold Cramer von Plettenberg verkaufte den ihm in der Erbteilung von 1793 zugefallenen Anteil an dem Land am Hasley am 26.11.1793 an die Töchter seines Bruders Caspar Hermann Cramer [Cramer Q 1754, Cramer Q 1793-11-23].

Dorothea Maria Cramer, Witwe Voß, bedachte ihren Bruder Arnold Cramer oder nach dessen Tod dessen Kinder in ihrem Testament vom 02.11.1800. Johann Arnold Cramer bestätigte am 25.06.1801 den Empfang des Legats [Voß Q 1801-06-04].

[Cramer 1787]

Ehemann: Peter August Cramer

VN: Peter August, August, im Trauregister 1787 irrtümlich Adolph (wie der Name des Vaters)

Vater: Johann Adolph Cramer in Lüdenscheid [Cramer 1741]

Stand/Beruf: Dr. med., Kauf- und Handelsmann (1787), Drahtreidemeister, Landphysicus (seit etwa 1793)

Bürger, Hauseigner, Gutseigner, Markenerbe

Ehe: 05.11.1787 Altena (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Caroline Selkinghaus

FN: auch Selckinghaus

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Lüdenscheid (noch 1793), Altena (seit spätestens 1796)

Kinder:

1. August Wilhelm Cramer

Geburt: 03.09.1788

Taufe: 08.09.1788 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, die Frau Großmutter Cramer und Mademoiselle Selkinghaus

2. Friederike Cramer

Geburt: 25.09.1790

Taufe: 04.10.1790 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Bercken, Henriette Selkinghaus

3. Caroline Cramer

Geburt: 22.03.1793

Taufe: 27.03.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Mademoiselle Henriette Selkinghaus, Frau Pastor Hülsmann

Tod: 30.04.1793

Beerdigung: 01.05.1793 (ev.-luth. Stadt)

Dr. med. Peter August Cramer wurde am 29.06.1784 nach Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 209].

August (P. A.) Cramer bestätigte am 30.07.1784 namens seiner Mutter die Rückzahlung eines Kapitals [Schniewind Q 1766-01-16].

Dr. med. August Cramer wurde am 03.07.1787 als Vormund von Miterben des Heinrich Wilhelm Cramer in Vorschlag gebracht. Er lehnte die Vormundschaft ab, da er selbst noch nicht volljährig war [Cramer Q 1787-06-02].

Dr. med. Cramer (in Lüdenscheid), Landphysicus, Kapitalgeber, Gläubiger 1790/94 [Börner Q 1754, Börner Q 1793-03-09, Dicke Q 1792-05-12, Köcker Q 1754, Lüdorf Q 1791-02-14, Lüttringhaus Q 1793-09-13, Neuhaus Q 1791-05-13, Wissing Q 1794-07-05].

Landphysicus Cramer handelte am 14.06.1793 für Carl Wilhelm Selkinghaus zu Selkinghausen [Hagen] [Neuhaus Q 1793-06-14].

Dr. med. und Landphysicus Peter August Cramer verkaufte am 31.08.1793 sein Gut auf der Wislade und am 13.09.1793 einen Anteil an einer Weisung in den Lüdenscheider Mark. Er ließ sich ebenfalls am 13.09.1793 als Erbe der väterlichen Immobilien bestätigen. Das Erbgut Wislade war ihm aus der Erbschaft Bercken durch seine Mutter zugefallen, deren alleiniger Intestaterbe er war [Cramer Q 1793-08-31, Cramer Q 1793-09-13, siehe auch Bellmann Q 1754].

Landphysicus Dr. Cramer bestätigte am 28.02.1794 die Rückzahlung eines Kapitals als Erbe des Johann Adolph Cramer [Schilling Q 1754, Windfuhr Q 1794-02-28].

Dr. med. Cramer, Deputierter der Lüdenscheider Drahtgilde 28.06.1794 [SGB fol. 215].

Verkauf eines Gartens vorm Obertor am 12.12.1794 [Voß Q 1754].

Dr. Cramer in Altena, Gläubiger 1796/1804 [Berges Q 1796-12-22, Börner Q 1754].

Dr. Cramer zederte am 04.04.1798, Altena, eine Forderung des Georg Hermann Bellmann von 1740 [Linnepe Q 1798-06-11]. Cramers Mutter war die Witwe des Bellmann.

Dr. Cramer zederte am 16.02.1800, Altena, eine Forderung seiner Mutter [Turck Q 1807-01-16].

Verkauf eines Anteils am Gut Hüttebräuckers Rahmede mit einem Berg im Fall u. a. durch Dr. Cramer aus Altena am 11.08.1802 [Fischer Q 1802-08-11].

Dr. med. Cramer von Altena bestätigte am 29.07.1807 den Verkauf seines Wohnhauses in Lüdenscheid vor einigen Jahren und am 25.07.1808 den Verkauf eines Gartens beim Rederteich [Bellmann Q 1754, Cramer Q 1808-07-25].

[Cramer 1789]

Person: N. Cramer

Wohnort: Hagen

Kind

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 02.02.1790 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1790]

Ehemann: Caspar Wilhelm Heinrich Cramer

VN: Caspar Wilhelm Heinrich, Caspar Wilhelm, Caspar

Geburt: err. 06.1765

Vater: Peter Melchior Cramer [Cramer 1762]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant, Knopffabrikant (1810)

Bürger, Hauseigner

Tod: 01.11.1820 6. Stunde morgens an heftigen Schmerzen im Unterleib, 55 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Gattin und zwei [so, richtig drei] minorene Kinder

Beerdigung: 04.11.1820 (ev.-ref.)

Ehe: 15.07.1790 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Dorothea Juliane Wilhelmine Clüsener

VN: Dorothea Juliane Wilhelmine, Dorothea Wilhelmine, Juliane

Geburt: err. 1768

Vater: Prediger Clüsener in Soest [Clüsener 1768]

Tod: 24.10.1844 vormittags gegen 11 Uhr an Brustfieber, 76 Jahre alt, hinterließ drei majorene Töchter

Beerdigung: 26.10.1844 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Cramer
 Geburt: 24.10.1791
 Taufe: 01.11.1791 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Peter Melchior Cramer, Caspar Diedrich Wigglinghaus, Ehefrau Pollmann, Mar. Elisabeth Hengstenberg
 Tod: 20.09.1797 an Pocken
 Beerdigung: ev.-ref.
2. Totgeborene Tochter
 Beerdigung: 12.05.1794 (ev.-ref.)
3. Wilhelmine Amalie Cramer
 VN: im Taufregister und im Konfirmationsregister Wilhelmine Amanda, so auch später im Taufregister 1819
 Geburt: 06.05.1795
 Taufe: 12.05.1795 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johannes Fischer, Heinrich Cramer, Witwe am Hagen, Ehefrau Rühl
 Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.)
 Tod: 12.01.1861 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre 8 Monate 5 Tage alt
 Beerdigung: 15.01.1861 (ev. Stadt)
 ∞ 06.06.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Caspar Berg aus Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Wilhelm Berg [Berg 1815]
 Gemäß ev.-ref. Trauregister Lüdenscheid soll Berg (hier Caspar Heinrich Berges) bis 06.06.1815 drei mal proklamiert worden sein mit Charlotte Benigna Cramer, also der jüngeren Schwester der Ehefrau. Unter Wertung aller sonst vorliegenden Informationen handelt es sich dabei um einen Irrtum.
4. Charlotte Benigna Cramer
 VN: Charlotte
 Geburt: 09.02.1798
 Taufe: 18.02.1798 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Leonhard Ritzel, Tappe, Dreve, Ehefrau Cramer p.
 Konfirmation: 10.06.1814 (ev.-ref.)
 Tod: 14.05.1849 nachts 10 Uhr an Wassersucht, 51 Jahre 4 Monate alt
 Beerdigung: 17.05.1849 (ev. Stadt)
 ∞ 22.07.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Philipp Spratte, Sohn des Schuhmachers Johann Conrad Spratte zu Adorf [Diemelsee] im Waldeckschen [Spratte 1826]
5. Juliane Sincera Cramer
 VN: im Sterberegister Juliane Eleonore Sincera (Sincera als Korrektur)
 Geburt: 03.11.1800
 Taufe: 14.11.1800 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Kandidat Cramer, Richard Gerhardi, Ehefrau Peter Cramer, Ehefrau Leopold Stolle p.
 Tod: 12.04.1814 an Auszehrung
 Beerdigung: ev.-ref.
6. Carline Friederike Cramer
 VN: Friederike, Friederike Caroline
 Geburt: 10.09.1803
 Taufe: 22.09.1803 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Friedrich Nottebohm, Mademoiselle Carline Woeste und Henriette Voswinkel
 Konfirmation: 23.03.1818 (ev.-ref.)
 Dimittiert 20.04.1824 nach Limburg [wohl Hohenlimburg, Hagen] (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Carl Wilhelm Hengstenberg, 26 Jahre alt (geb. err. 1798), ledig, Sohn des verstorbenen Adolph Hengstenberg in Limburg
7. Totgeborene Tochter
 Beerdigung: 13.04.1808 (ev.-ref.)

Wohl identisch mit Caspar Wilhelm Hermann Cramer, der am 20.02.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid leistete [SGB fol. 309].

Caspar Wilhelm Heinrich Cramer erhielt von seinen Eltern, den Eheleuten Peter Melchior Cramer, am 08.07.1790 ein Wohnhaus nebst Winkel, Grundstücke am Steinberg und an der Spolmecke sowie einen 1/3-Anteil an der Schnallen- und Knopffabrik, die unter der Firma Gebrüder Cramer et Wiggingshaus geführt wurde. Caspar Wilhelm Heinrich Cramer war mit der Jungfer Clüsener verlobt. Endgültiger Eigentumsübergang an den überlassenen Immobilien, auch Kapitalaufnahme am 17.03.1804 [Geck Q 1754, Cramer Q 1804-03-17].

Kaufmann Caspar Wilhelm Heinrich Cramer erwarb am 05.03.1795 ein Wohnhaus in Lüdenscheid, ein Land im Wefelshohl und ein Land in der Mehr, das er bereits gepachtet hatte. Ehefrau Juliane Cramer geb. Clüsener unterschrieb mit [Sesse Q 1754, Sesse Q 1795-04-11].

Caspar Wilhelm Cramer erwarb (bestätigt 14.09.1796) einen Berg im Brutenberg [Geck Q 1754]. Cramer & Dicke, Bürger in Lüdenscheid, 1805/06 steuerpflichtig von einem Abspliss eines Guts zu Hellersen [Cramer Q 1805/06], vielleicht der Berg.

Verbindlichkeiten 22.02.1798/24.11.1807 [Geck Q 1754, Cramer Q 1807-11-24].

Caspar Wilhelm Cramer übernahm am 15.07.1802 die Mitvormundschaft über die Kinder seines Bruders Heinrich Wilhelm. Wiese und Land im Wefelshohl hatte er mit dem Bruder gemeinsam [Cramer Q 1802-07-15].

Das Haus des Caspar Cramer in Lüdenscheid 15.01.1803 [Dicke Q 1803-01-22].

C. W. Cramer, Hauseigner 1804, Hantierung: Handlung. Zum Haushalt zählten 1 Mann, 1 Frau, 3 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd [Cramer Q 1804].

Ein Land des Caspar Cramer auf der Spolmecke 29.08.1809 [Kuithan Q 1809-09-01].

Caspar Wilhelm Cramer handelte am 09.12.1809 für die Eheleute Peter Voller und Anna Catharina Hügel [Hügel Q 1809-12-09].

Caspar Wilhelm Cramer, Knopffabrikant, 45 Jahre alt, Lüdenscheid, 04.02.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Wilhelm Cramer, Fabrikant, Lüdenscheid, 48 Jahre alt, 19.11.1813 (Zivilstandsregister).

Caspar Cramer im Kommunikantenverzeichnis 11.04.1819 (Ostern) (ev.-ref.).

[Cramer 1793]

Ehemann: Johann Hermann Cramer

VN: Hermann, im Taufregister 1799 irrtümlich Johann Diedrich (wie der Name eines Taufzeugen)

Geburt: err. 1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Landmann (1813), Bauer (1834), Tagelöhner (1840/48 posthum)

Neuenhofer Pächter

Tod: 13.07.1834 an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf majorenne Kinder

Beerdigung: 16.07.1834 (ev. Land)

Ehe: 08.02.1793 Tinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Bochmann

FN: Bogmann (durchgängig)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 21.05.1836 (Anwesenheit bei der Heirat einer Tochter)

Wohnort: Tinghausen, Niedertinghausen

Cramer, 1805/06 als Pächter des Freiherrn von Kessell steuerpflichtig von Niedertinghausen [Cramer Q 1805/06].

Johann Hermann Cramer, Landmann, Tinghausen, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763), 07.06./09.08.1813 (Zivilstandsregister).

Hermann Cramer, Niedertinghausen, Pächter des Freiherrn von dem Bussche 1822 [Cramer Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Catharina Cramer (Zwilling)

Geburt: 30.10.1793

Taufe: 02.11.1793 (ev.-luth. Land)

- Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Hermann Heinrich Cramer, Jacob Bochmann, Anna Catharina Spannagel, Philipp Meckel, Peter Wilhelm Verse, Catharina Gertrud Fischer
 Tod: 08.03.1871 abends 10 Uhr an Altersschwäche, geb. 1791, 80 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 12.03.1871 (ev. Land)
 ∞ 01.12.1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), bei Gastwirt Voß mit Peter Diedrich Cramer, Sohn des Caspar Diedrich Cramer zu Altenlüdenscheid [Cramer 1812]
2. Catharina Elisabeth Cramer (Zwilling)
 Geburt: 30.10.1793
 Taufe: 02.11.1793 (ev.-luth. Land)
 Tod: an der roten Ruhr (11. Opfer der Epidemie)
 Beerdigung: 12.09.1796 (ev.-luth. Land)
3. Wilhelmine Catharina Cramer
 VN: Wilhelmine
 Geburt: 05.09.1796
 Taufe: 11.09.1796 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Cramer, Peter Bochmann, Maria Catharina Winter
 ∞ 07.08.1818 Niedertinghausen (ev.-luth. Land), im Hause mit Johannes Caspar Diedrich Wever, Sohn des verstorbenen Carl Moritz Wever im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Wever 1818]
4. Catharina Elisabeth Cramer
 VN: Elisabeth
 Geburt: 20.04.1799
 Taufe: 28.04.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Cramer, Peter Hermann Vesse, Anna Margaretha Windfuhr
 ∞ 21.05.1836 Lüdenscheid (ev. Land) mit Heinrich Schnippering, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Schnippering in der Gemeinde Halver [Schnippering 1836]
5. Johann Peter Cramer
 Geburt: 04.02.1802
 Taufe: 11.02.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Fischer, Johann Hermann Winter, Catharina Elisabeth Cramer
 Tod: 09.06.1805, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 11.06.1805 (ev.-luth. Land)
6. Maria Catharina Cramer
 Geburt: 17.01.1805
 Taufe: 23.01.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Baukloh, Catharina Margaretha Rittinghaus, Mar. Catharina Bochmann
 Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)
 ∞ 04.12.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Hermann Diedrich Winter, Sohn des Peter Hermann Winter in der Oberlösenbach [Winter 1835]²²⁷
7. Anna Maria Cramer
 Geburt: 03.08.1809
 Taufe: 08.08.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Holthaus, Ehefrau Maria Gertrud Winter, Joh. Bochmann
 Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)
 ∞ 05.05.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Leopold Kölsche, Sohn des längst verstorbenen Bürgers Kölsche in Lüdenscheid [Kölsche 1805_1]
 ∞ 02.11.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Leopold Kölsche mit dem Witwer Peter Spelsberg, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Melchior Spelsberg in Lüdenscheid [Spelsberg 1822]

[Cramer 1795]

Ehemann: Hermann Heinrich Wilhelm Cramer

VN: Heinrich, Heinrich Wilhelm

Geburt: err. 1766

Vater: Peter Melchior Cramer, reformierter Bürger in Lüdenscheid [Cramer 1762]

²²⁷ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) ungenau.

Konfession: ev.-ref.

Standes-/Berufangaben: Fabrikant (1795), Krämer (1804), Tagelöhner (1821 posthum)

Bürger (1821/44 posthum)

Tod: 20.12.1807 an Auszehrung, 41 Jahre alt

Beerdigung: ev.-ref.

1. Ehe: 06.10.1795 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission im Trauregister ev.-luth. Stadt

1. Ehefrau: Catharina Gertrud Jüngermann

Geburt: err. 11.09.1763

Vater: Johannes Jüngermann im Dorf Herscheid [Jüngermann 1752]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.10.1800 an einer Lungenentzündung, 37 Jahre 1 Monat 11 Tage alt, gebar einen Sohn und zwei Töchter, die nebst dem Witwer die Verstorbene überleben²²⁸

Beerdigung: 25.10.1800 auf dem ev.-ref. Kirchhof in der Stille, der ev.-ref. Prediger und der ev.-ref. Schulmeister haben die Leiche geführt (ev.-luth. Stadt und ev.-ref.)

2. Ehe: 16.11.1802 Lüdenscheid (ev.-ref.)

2. Ehefrau: Catharina Gertrud Schröder (Schröer) von Herscheid

VN: Gertrud

FN: Schröder, Schröer (etwa gleich häufig)

Geburt: err. 1761

Tod: 18.11.1844 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 21.11.1844 (ev. Stadt)

∞ 27.01.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer Mathias Lange aus Lüdenscheid [Lange 1781]

Trotz der zweiten Eheschließung ist die Witwe in das Sterberegister 1844 als Witwe Cramer geb. Schröder, ohne ihre eigenen Vornamen oder die des verstorbenen Ehemanns, eingetragen worden. Die Zuordnung des Sterbeeintrags von 1844 ist daher unsicher.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Heinrich Cramer

Geburt: 12.01.1796

Taufe: 19.01.1796 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Melchior Cramer, Johannes Fischer, Schulmeister Frickenhaus, Caspar Cramers Frau

Konfirmation: 10.06.1814 (ev.-ref.)

2. (1. Ehe) Henriette Cramer

Geburt: 29.12.1797

Taufe: 04.01.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Moritz Bellmann, Ehefrau Maria Elisabeth Wigglinghaus, Ehefrau Susanne Cramer

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 15.05.1862 abends 7 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt

Beerdigung: 18.05.1862 (ev. Stadt)

∞ 02.11.1821 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds mit Diedrich Wilhelm Spannagel, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Spannagel zu Borbet [Spannagel 1821]

3. (1. Ehe) Wilhelmine Cramer

Geburt: 23.10.1799

Taufe: 30.10.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Kandidat Christian Cramer, Frau Anna Gertrud Woeste, Ehefrau Theodore Mar. Voß

Tod: 14.02.1802 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 16.02.1802 (ev.-luth. Stadt)

4. (2. Ehe) Wilhelm Cramer

Geburt: 03.10.1803

Taufe: 17.10.1803 (ev.-ref.)

²²⁸ Heiratsdatum im Sterberegister 1800 (ev.-luth.) irrtümlich 05.11.1795.

Taufzeugen: Caspar Bergmann, Peter Wilhelm Schröer, Witwe Schniewind geb. Köhne p.
Vielleicht identisch mit *Heinrich* Wilhelm Cramer (Vorname auch nur Wilhelm), geb. err. 1801, Sohn des vor dem 12.08.1825 verstorbenen Lüdenscheider Bürgers Heinrich Cramer und der am 12.08.1825 noch lebenden Mutter [Cramer 1825]

5. (2. Ehe) Wilhelmine Cramer

Geburt: 20.12.1805

Taufe: 08.01.1806 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Kandidat Ossenberg aus Dahl [Hagen],²²⁹ Christoph Däumer, Henriette Assmann

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 07.10.1861 morgens 10 Uhr an Auszehrung, 55 Jahre 9 Monate 16 Tage alt

Beerdigung: 10.10.1861 (ev. Stadt)

∞ 31.12.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Winter, Sohn des verstorbenen Bürgers Peter Caspar Winter in Lüdenscheid [Winter 1838_3]

∞ 08.04.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens als Witwe Peter Caspar Winter mit Wilhelm Neuhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Neuhaus zu Müllenbach [Marienheide] und Maria Catharina Lange [Neuhaus 1852]²³⁰

Hermann Heinrich Wilhelm Cramer erwarb am 17.11.1795 einen Garten vorn am Loh [Geck Q 1754, Geck Q 1796-09-14].

Heinrich Wilhelm Cramer übertrug seinem Vater Peter Melchior Cramer am 14.07.1802 wegen einer erheblichen Verbindlichkeit seine Liegenschaften und Gereide. Zu Vormündern seiner beiden Kinder wurden sein Bruder Caspar Wilhelm Cramer und sein Schwager Caspar Leopold Kissing bestellt. Zu den übertragenen Liegenschaften gehörten ein Land im Mengelsiepen, das ihm der Vater zur Aussteuer mitgegeben hatte, der Garten auf dem Loh und Wiese und Land im Wefelshohl, die er mit seinem Bruder gemeinschaftlich hatte [Cramer Q 1802-07-15, siehe auch Geck Q 1754].

H. W. Cramer, Krämer, Hauseigner 1804. Zum Haushalt zählten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 hatte er die Frau geheiratet [Cramer Q 1804]. Die Aufstellung ist bezüglich des Geschlechts der Kinder, falls diese im Haushalt lebten, nicht korrekt und vollzieht den Eigentumswechsel von 1802 nicht nach.

[Cramer 1797]

Ehemann: Caspar Diedrich Cramer

VN: Caspar

FN: in der Zweitschrift des Sterberegisters 1798 Clamer (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 28.02.1776

Familienstand: ledig bei der Heirat 1797

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 28.03.1835 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre 28 Tage alt, hatte keine eigenen Kinder, hinterließ Stiefkinder

Beerdigung: 31.03.1835 (ev. Stadt)

1. Ehe: 24.11.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha Rüggeberg

Geburt: err. 15.09.1775

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 02.04.1827 nachmittags 1 Uhr an Schwindsucht, 51 Jahre 6 Monate 17 Tage alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 05.04.1827 (ev. Land)

2. Ehe: 08.05.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Maria Elisabeth Potthoff, Witwe Caspar Heinrich Cramer in der Lösenbach [Cramer 1803]

VN: in Trauregister 1829 irrtümlich Catharina Elisabeth

FN: Potthoff, Potthof

Geburt: err. 07.03.1782

²²⁹ Vgl. jedoch Cramer Q 1754: Ossenberg in Dahle [Altena].

²³⁰ Altersangabe im Trauregister 1852 (ca. 40 Jahre) unrichtig.

Vater: Peter Potthoff in der Niederlösenbach [Potthoff 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.02.1831 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 11 Monate 11 Tage alt, hinterließ den Mann und aus erster Ehe fünf Kinder, majorenne und minorenne

Beerdigung: 21.02.1831 (ev. Stadt)

Wohnorte: Pöppelsheim (1797/1829), Oeneking (1831), Schnappe (1835)

Kind:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Beerdigung: im Januar 1798 (ev.-luth. Land)

[Cramer 1798]

Ehemann: Heinrich Cramer

Ehefrau: Margaretha Horst

Geburt: err. 1767

Tod: 13.03.1847 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt, eine alte Witwe eines längst verstorbenen Bürgers, hinterlässt majorenne Kinder

Beerdigung: 16.03.1847 (ev.-luth. Stadt)

[Cramer 1802]

Person: Catharina Margaretha Cramer

Wohnort: Ossenberg

Kind:

1. Johann Diedrich Cramer (unehelich)

Geburt: 12.04.1802

Taufe: 19.04.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Bröer, Ehefrau Catharina Margaretha Bröer, Maria Catharina Ackermann

[Cramer 1803]

Ehemann: Caspar Heinrich Cramer

VN: Heinrich

Vater: Hermann Heinrich Cramer zu Pöppelsheim [Cramer 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann (1819), Schmied (1824), Reckschmied (1827)

Pächter (1822)

Ehe: 16.12.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Potthoff

VN: im Trauregister 1829 irrtümlich Catharina Elisabeth, sonst stets Maria Elisabeth oder nur Elisabeth

FN: Pothof, Potthof, Potthoff

Geburt: err. 07.03.1783

Vater: Peter Potthoff in der Niederlösenbach [Potthoff 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.02.1831 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 11 Monate 11 Tage alt, hinterließ den Mann und aus erster Ehe fünf Kinder, majorenne und minorenne

Beerdigung: 21.02.1831 (ev. Stadt)

∞ 08.05.1829 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Caspar Heinrich Cramer in der Lösenbach mit Konsens der obervormundschaftlichen Behörde mit dem Witwer Caspar Diedrich Cramer zu Pöppelsheim [Cramer 1797]

Wohnortsangaben: Pöppelsheim (1803), Lösenbach bzw. Niederlösenbach (1804/05), Niederlösenbach (1817), Wahrde (1819/27 und posthum), Lösenbach (1829 Witwe), Oeneking (1831 Witwe)

Die Wohnortsangabe Niederlösenbach im Konfirmationsregister 1831 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Caspar H. Cramer, Wahrde, Pächter 1822 [Cramer Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Maria Catharina Cramer
Geburt: 05.02.1804
Taufe: 12.02.1804 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Diedrich Cramer, Peter Brune, Ehefrau Rüggeberg
Tod: 16.02.1804, Todesursache unbestimmt
Beerdigung: 18.02.1804 (ev.-luth. Land)
2. Wilhelm Cramer
Geburt: 28.03.1805
Taufe: 31.03.1805 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Potthoff, Peter Kückelhaus, Anna Catharina Spannagel
Vermutlich identisch mit Wilhelm Cramer, konfirmiert 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land) (14 Jahre alt, weitere Angaben fehlen)
3. Peter Caspar Cramer
Geburt: err. 22.12.1807
Tod: 15.04.1827 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 19 Jahre 3 Monate 23 Tage alt
Beerdigung: 18.04.1827 (ev. Land)
4. Peter Friedrich Cramer
Geburt: err. 09.1810
Tod: 25.02.1819 an Nervenfieber, 8 Jahre 5 Monate alt
Beerdigung: 28.02.1819 (ev.-luth. Land)²³¹
5. Wilhelmine Cramer
Geburt: 24.06.1817
Taufe: 29.06.1817 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Caspar H... (?), Witwe Catharina Elisabeth Glörfeld, Fr[au] Elisabeth Woeste
Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)
Tod: 10.07.1844 morgens 9 Uhr an Schwindsucht, 27 Jahre alt
Beerdigung: 13.07.1844 (ev. Land)
∞ 28.04.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Wilhelm Potthoff, Sohn des verstorbenen Hermann Heinrich Potthoff in der Niederlösenbach [Potthoff 1838]
6. Anna Catharina Eleonore Cramer
Geburt: 21.09.1820 morgens 1 Uhr
Taufe: 01.10.1820 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Cramer, Ehefrau Anna Catharina Linnepe, Ehefrau Elisabeth Wehner
7. Theodor Cramer
Geburt: 04.09.1824 abends 6 Uhr
Taufe: 12.09.1824 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Caspar Wehner, Christoph Sturm, Wilhelmine Potthoff
Tod: 23.02.1841 morgens 5 Uhr an Schwindsucht zur Lösenbach, hinterließ Geschwister
Beerdigung: 26.02.1841 (ev. Land)
8. Henriette Cramer
Geburt: 28.12.1826 morgens 9 Uhr
Taufe: 06.01.1827 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Wiggingshaus, Caspar Wiggingshaus, Anna Margaretha vom Hofe
Tod: 09.04.1827 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 11.04.1827 (ev. Land)

²³¹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

[Cramer 1804_1]

Ehemann: Johann Leopold Cramer

VN: Leopold

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehe: 23.09.1804 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach eingebrachtem Dimissoriale

Ehefrau: Luise Georgine Henriette Voswinkel

VN: Henriette

Vater: Johann Georg Voswinkel, Kriminalrat und Landgerichtsassessor in Lüdenscheid [Voswinkel 1770_2]

Konfession: ev.-ref.

Wohnorte: Ballenbrügge im Kirchspiel Rönsahl [Kierspe] (1804), Rönsahl (1825)

Kind:

1. Luise Cramer

Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt) (ohne Altersangabe)

[Cramer 1804_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer

VN: Peter

Geburt: err. 1772

Vater: Hermann Heinrich Cramer zu Pöppelsheim [Cramer 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 27.04.1846 vormittags 9 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ die Gattin und neun majorenne Kinder

Beerdigung: 30.04.1846 (ev. Land)

Ehe: 02.11.1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth (Anna Elisabeth) Woeste

VN: Maria Elisabeth (Trauregister 1804, Konfirmationsregister 1827), Anna Elisabeth (Konfirmationsregister 1836), sonst stets nur Elisabeth

Geburt: err. 1779

Vater: Hermann Heinrich Woeste zu Beckinghausen im Kirchspiel Kierspe²³² (1804 tot)

Tod: 12.07.1852 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ neun majorenne Kinder

Beerdigung: 15.07.1852 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Altenlüdenscheid (1804), Hinterreininghausen (1820), Brenscheid (1822/31), Oeking (1832/42 und posthum, 1852 Witwe), Vogelberg (1843/46)

Kinder:

1. Hermann Diedrich Cramer

Geburt: err. 01.1805 (28 Jahre 9 Monate alt bei der Heirat)

Vermutlich identisch mit Hermann Diedrich Cramer, konfirmiert 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Signatur: Cramer 1833

2. Maria Catharina Cramer

Geburt: 02.02.1808 (gemäß Sterberegister), err. 1812 (gemäß Trauregister, 20 Jahre alt)

Tod: 27.02.1873 morgens 5 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 02.03.1873 (ev. Land)

∞ 03.02.1832 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Föhrs, Sohn des Johann Diedrich Föhrs in der Mühlenrahmede [Föhrs 1832]

3. Anna Catharina Cramer

Geburt: err. 1810 im Kirchspiel Halver (gemäß Konfirmationsregister, 15 Jahre alt), err. 1815 (gemäß Trauregister, 28 Jahre alt)

²³² In die Zweitschrift des Trauregisters ist der Wohnort als „Okinghausen“ im Kirchspiel Kierspe übernommen worden.

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)
 ∞ 18.08.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Kahrweg, Sohn des Peter Caspar Kahrweg zu Schwelm [Kahrweg 1843]

4. Wilhelmine Cramer

Geburt: 10.12.1811

Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)

∞ 27.02.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Spiegel, Sohn des Papierarbeiters Thomas Spiegel zu Sundwig, Gemeinde Hemer [Spiegel 1836]

5. Elisabeth Cramer

Geburt: 25.12.1813 in Halver

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

6. Peter Wilhelm Cramer

Geburt: 06.02.1816 in Halver auf dem Ohl (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 04.04.1831 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Signatur: Cramer 1842_1

7. Henriette Cramer

Geburt: 21.02.1820 morgens 6 Uhr

Taufe: 27.02.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Caroline Fischer, Mar. Catharina Cramer

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

8. Totgeborene Tochter

Geburt: 04.02.1822 morgens 9 Uhr²³³

Beerdigung: 06.02.1822 (ev.-luth. Land)²³⁴

9. Anna Maria Cramer

VN: im Konfirmationsregister Anna Wilhelmine

Geburt: 15.07.1823 abends 11 Uhr

Taufe: 20.07.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Peter Wissing, Ehefrau Maria Catharina Glörfeld, Peter Sturm

Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt), 14 Jahre 9 Monate alt

∞ 15.10.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Gustav Rüggeberg, Sohn des Johann Diedrich Rüggeberg, Hammerschmied, und der Elisabeth Reininghaus am Wettringhof [Rüggeberg 1852_2]²³⁵

[Cramer 1807]

Person: Johann Peter Cramer

Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Anna Mar. Cramer

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

[Cramer 1808]

Ehemann: Johann Peter Cramer

VN: Peter

Geburt: err. 12.1779

Vater: Johann Peter Cramer zu Hellersen [Cramer 1774]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hausierer, Handelsmann

²³³ Datum fehlt in der Zweitschrift des Taufregisters, nur in der Urschrift registriert.

²³⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Die Zweitschrift verzeichnet irrtümlich zwei totgeborene Kinder (unrichtig als Zählung der Totgeburten der Urschrift übernommen).

²³⁵ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) ungenau.

Tod: 22.01.1848 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 68 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 25.01.1848 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 21.03.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 16.03.1808 [!] Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Dicke

Geburt: err. 1780

Vater: Bürger Heinrich Leopold Dicke in der Stadt Lüdenscheid [Dicke 1781]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.04.1853 nachmittags 1 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ sieben majorenn Kinder

Beerdigung: 16.04.1853 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Hellersen (1808/35 und posthum), Klame (1837), Kalve (1839/48 und posthum), Leifringhausen (1853 posthum bzw. Witwe)

Die Wohnortsangabe Hellersen im Konfirmationsregister 1837/43 wird den Geburtsort der in jenen Jahren konfirmierten Kinder betreffen

Kinder:

1. Caspar Diedrich Cramer

Geburt: 09.09.1808

Taufe: 18.09.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Leopold Dicke, Diedrich W. Lösebrink²³⁶

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

2. Catharina Elisabeth Cramer

Geburt: 03.12.1809

Taufe: 10.12.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wissing, Ehefrau Anna Mar. Gertrud Dicke, Ehefrau Mar. Catharina Wissing

Tod: 07.07.1877 an Auszehrung, 61 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 10.07.1877 (ev. Stadt)

∞ 16.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Franz Klüppelberg, Sohn des verstorbenen Heinrich Klüppelberg zu Speckenbach, Gemeinde Klüppelberg [Wipperfürth] [Klüppelberg 1835]

3. Peter Cramer

Geburt: 12.06.1811

Taufe: 23.06.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Dicke, Peter Wilhelm Lüttringhaus, Maria Elisabeth Nölle

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

Tod: 09.10.1875 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 64 Jahre 3 Monate 17 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 12.10.1875 (ev. Land)

Signatur: Cramer 1835²³⁷

4. Sophie Lisette Cramer

VN: Lisette

Geburt: 28.08.1812

Taufe: 06.09.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Pielhau, Gertrud Pielhau, Philippine Wigglinghaus

Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)

Tod: 01.08.1869 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 04.08.1869 (ev. Stadt)

∞ 15.09.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Müller, Sohn des verstorbenen Jacob Müller aus Hachenberg [so] im Hessischen [Müller 1839_2]²³⁸

²³⁶ Zweitschrift irrtümlich Lösenbeck.

²³⁷ Altersangabe im Trauregister 1846 (2. Ehe) (33 Jahre) ungenau.

²³⁸ Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) inkorrekt.

5. Maria Catharina Cramer
 Geburt: 15.12.1814
 Taufe: 25.12.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Lüttringhaus, Witwe Heller, M. K. Lüttringhaus
 Tod: 10.06.1817 an Schwindsucht
 Beerdigung: ev.-luth. Land
6. Gottlieb Cramer
 Geburt: 06.06.1816
 Taufe: 16.06.1816 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Franz Stahlschmidt, Caspar Diedrich Selve, Ehefrau Maria Margaretha Bremecke
 Konfirmation: 04.04.1831 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl
 Sonntags darauf (ev. Land)
 Tod: 26.02.1840 abends 10 Uhr an Schwindsucht, Fabrikarbeiter
 Beerdigung: 29.02.1840 (ev. Land)
7. Friederike Cramer
 Geburt: 04.07.1818
 Taufe: 19.07.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Leopold Pieper, Ehefrau Sara Trappe, Ehefrau Mar. Elisabeth Bickenbach
 Tod: 26.04.1819 an Brustfieber
 Beerdigung: 29.04.1819 (ev.-luth. Land)²³⁹
8. August Heinrich Cramer
 Geburt: 05.04.1820 morgens 10 Uhr
 Taufe: 16.04.1820 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Krugmann, Ehefrau Mar. Elisabeth Woeste, Henr. Dönniges
 Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev.
 Land)
 Tod: 15.11.1837 an Schwindsucht
 Beerdigung: 18.11.1837 (ev. Land)
9. Theodor Cramer
 Geburt: 07.03.1822 nachts 2 Uhr²⁴⁰
 Taufe: 24.03.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Wulf, Caspar Kleine,²⁴¹ Ehefrau Anna Mar. Wissing
 Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags
 darauf (ev. Land)
 Tod: 18.01.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung im Hospital, geb. 1821 (unrichtig)
 Beerdigung: 21.01.1867 (ev. Stadt)
 Signatur: Cramer 1849
10. Henriette Cramer
 Geburt: 30.11.1824 morgens 3 Uhr
 Taufe: 12.12.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Ferse [Verse], Maria Catharina vom Hofe, Anna Maria Schnepfer
 Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 ∞ 30.11.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Caspar Diedrich Becker zu Brüninghausen
 [Becker 1849]
11. Carl Friedrich Cramer
 Geburt: 22.07.1828 morgens 8 Uhr
 Taufe: 03.08.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Fischer, Diedrich Wilhelm Herberg, Maria Elisabeth Seckelmann
 Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 Sonntag nach Ostern (ev. Land)
 Tod: 07.05.1872 morgens 9 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 10.05.1872 (ev. Stadt)
 Signatur: Cramer 1858

²³⁹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

²⁴⁰ Uhrzeit der Geburt gemäß Urschrift des Taufregisters nachts 2 Uhr, gemäß Zweitschrift nachmittags 2 Uhr.

²⁴¹ Zweitschrift Klein.

[Cramer 1812]

Ehemann: Peter Diedrich Cramer

VN: im Trauregister 1861 posthum irrtümlich Johann Diedrich, sonst stets Peter Diedrich

Geburt: err. 1789

Vater: Caspar Diedrich Cramer zu Altenlüdenscheid [Cramer 1776_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt, Landmann

Neuenhofer Pächter (1822)

Tod: 11.05.1851 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 62 Jahre alt, hinterließ die Gattin, drei majorenne und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 14.05.1851 (ev. Land)

Ehe: 01.12.1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), bei Gastwirt Voß

Ehefrau: Anna Catharina Cramer

Geburt: 1791

Vater: Johann Hermann Cramer zu Niedertinghausen [Cramer 1793]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.03.1871 abends 10 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Kinder und zwei minorene Enkel

Beerdigung: 12.03.1871 (ev. Land)

Wohnort: Altenlüdenscheid

Peter Diedrich Cramer, Altenlüdenscheid, Pächter des Freiherrn von dem Bussche 1822 [Cramer Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Wilhelm Cramer

Geburt: 13.10.1813

Taufe: 23.10.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Baukloh, Caspar Cramer, Wilhelmine Cramer

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 03.02.1868 abends 6 Uhr an Auszehrung, ledig, Ackerer zu Altenlüdenscheid, hinterließ die Mutter und einen Bruder

Beerdigung: 07.02.1868 (ev. Land)

2. Wilhelm Cramer

Geburt: 20.10.1817

Taufe: 29.10.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Bochmann, Peter Diedrich Schulte, Catharina Elisabeth Cramer

Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 13.07.1839 an Schwindsucht, ledig

Beerdigung: 16.07.1839 (ev. Land)

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 24.06.1820 morgens 1 Uhr²⁴²

Beerdigung: ev.-luth. Land²⁴³

4. Maria Catharina Cramer

Geburt: 09.01.1822 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 20.01.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schulte, Maria Catharina Cramer, Elisabeth Baukloh

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Tod: 17.11.1858 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 37 Jahre 10 Monate alt (ein Jahr versetzt)

²⁴² Uhrzeit der Geburt fehlt in der Urschrift des Geburtenregisters 1820, nur in der Zweitschrift registriert. FN in der Zweitschrift irrtümlich Krone (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

²⁴³ Das Sterberegister 1820 gibt den Zeitpunkt der Geburt mit dem 22.06.1820 nachmittags 4 Uhr an, das Begräbnisdatum, das in der Urschrift nicht registriert ist, mit dem 24.06.1820.

Beerdigung: 20.11.1858 (ev. Stadt)

∞ 16.11.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Friedrich Carl Köster zu Rhade, Gemeinde Kierspe, Sohn der verstorbenen Eheleute Christian Köster und Helene Elisabeth Bockemühl zu Immicke, Gemeinde Wiedenest [Bergneustadt] [Köster 1851]

5. Anna Catharina Cramer

Geburt: 29.01.1825 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.02.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Maria Catharina Schulte, Anna Maria Cramer

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)

∞ 14.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit einem Losbrief von Arnsberg mit Franz Spelsberg, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Spelsberg und der Elisabeth Krugmann zu Sonnenscheid, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Spelsberg 1852]

6. Anna Maria Cramer

Geburt: 17.08.1830 abends 11 Uhr

Taufe: 22.08.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Cramer, Witwe Ackermann geb. Hohage, Witwe Schulte geb. Winter

Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 24.06.1855 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 26 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 27.06.1855 (ev. Stadt)

∞ 19.07.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Theodor Himmen, Sohn des Tagelöhners Peter C. Himmen zu Rade (vermutlich Radevormwald) [Himmen 1851]²⁴⁴

7. Johann Peter Cramer

Geburt: 27.08.1833 abends 6 Uhr

Taufe: 03.09.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Ferse [Verse], Peter Caspar Plate, Maria Catharina Winter

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Signatur: Cramer 1861

8. Hermann Diedrich Cramer

Geburt: 13.04.1837 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 16.04.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Winter, J. Heinrich Schnippering, Anna Catharina Wever

Tod: 29.06.1837 morgens 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 02.07.1837 (ev. Land)

9. Franz Cramer

Geburt: 16.09.1838 morgens 4 Uhr

Taufe: 01.10.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Peter Weber, Anna Maria Winter

Tod: 02.03.1840 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 05.03.1840 (ev. Land)

[Cramer 1815]

Ehemann: Friedrich Cramer

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 13.11.1864 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Cramer

Wohnortsangaben: Linnepe (1815), Halverscheid [Halver] (1864 posthum)

Kinder:

1. Luise Cramer

Geburt: 01.08.1815

²⁴⁴ Die Vornamen werden im Trauregister 1851 irrtümlich mit Maria Catharina angegeben.

Taufe: 12.08.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Nölle, Anna Catharina Cramer, Ehefrau Anna Maria Potthoff

2. Wilhelmine Cramer

VN: Minna

Geburt: err. 30.12.1819

Tod: 25.10.1866 abends 9 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 9 Monate 25 Tage alt

Beerdigung: 28.10.1866 (ev. Stadt)

Verheiratet in 1. Ehe mit Heinrich Hemicker [Hemicker 1849]

∞ 13.11.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Heinrich Hemicker zu Benninghausen [Kierspe] mit gerichtlichem Konsens mit dem Witwer Caspar Schulte, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Peter Diedrich Schulte in Lüdenscheid und der Maria Catharina Brinckmann [Schulte 1848]

[Cramer 1819]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Elisabeth Berghaus

Wohnort: Oeneking

Kind:

1. Wilhelm Cramer

Geburt: 08.06.1819

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

[Cramer 1822_1]

Person: Heinrich Cramer

Geburt: err. 11.02.1802

Stand/Beruf: Knopffabrikant

Tod: 16.06.1822 an Schwindsucht, 20 Jahre 4 Monate 5 Tage alt

Beerdigung: 18.06.1822 (ev.-ref.)

[Cramer 1822_2]

Ehemann: Johann Diedrich Cramer

Stand/Beruf: Fuhrmann

Tod: vor dem 01.02.1852 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Grüber

Tod: vor dem 01.02.1852 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Herscheid

Kinder:

1. Wilhelmine Cramer

Geburt: err. 1822 (gemäß Sterberegister), err. 1823 (gemäß Trauregister 1852 29 Jahre alt)

Tod: 19.06.1854 abends 11 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt

Beerdigung: 23.06.1854 (ev. Stadt)

In 1. Ehe verheiratet mit Caspar Grüber

∞ 01.02.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Caspar Grüber in Herscheid mit Gustav Hengstenberg, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Caspar Hengstenberg und der Maria Catharina Neuhaus in Lüdenscheid [Hengstenberg 1852]

2. Johann Peter Cramer

Geburt: 08.04.1825

Signatur: Cramer 1859_3

[Cramer 1825]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Cramer

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1801 (24 Jahre alt bei der Heirat 1825) (ohne Altersangabe im Trauregister 1837)

Vater: Bürger Heinrich Cramer in Lüdenscheid (1825 tot) [vielleicht Cramer 1795]

Familienstand: ledig bei der Heirat 1825

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: vor dem 27.02.1847 (Tod eines Kindes)

1. Ehe: 12.08.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Friederike Caroline Susanne Selter

VN: Caroline, Friederike, Friederike Caroline

Geburt: err. 05.1805

Vater: Bürger Peter Wilhelm Selter in Altena (1825 tot, in die Ehe willigten der Vormund und das Gericht ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 12.07.1837 morgens gegen 5 Uhr an den Folgen der Entbindung, 32 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Mann und minorene Kinder

Beerdigung: 14.07.1837 (ev. Stadt)

2. Ehe: 01.12.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Catharina Baukloh

FN: auch Bauckloh

Geburt: 09.10.1805

Vater: Bauer Peter Diedrich Baukloh zu Buschhausen [Baukloh 1799]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.07.1869 morgens 5 Uhr an einem Fußleiden, Witwe, hinterließ keine Kinder, aber zwei majorene Stiefkinder

Beerdigung: 14.07.1869 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Cramer

Geburt: 10.03.1826 morgens 3 Uhr

Taufe: 27.03.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Lange, Wilhelm Lange, Ehefrau Gärtner

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

Signatur: Cramer 1854

2. (1. Ehe) Henriette Cramer

Geburt: 14.02.1828 nachts 3 Uhr

Taufe: 02.03.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Quinke, Frau Spannagel, Frau C. Spratte

Tod: 13.12.1830 morgens 3 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 15.12.1830 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Wilhelmine Auguste Cramer

Geburt: 27.12.1829 morgens 11 Uhr

Taufe: 10.01.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Berg, Wilhelmine Selter, Caspar Gerhardi

Tod: 26.03.1830 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.03.1830 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Mina Cramer

Geburt: 05.03.1831 nachts 1 Uhr

Taufe: 27.03.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Wilhelm Seisler, Frau Caspar Berg, Peter Kleine

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

5. (1. Ehe) Franz Heinrich Wilhelm Cramer

Geburt: 31.03.1833 abends 8 Uhr

Taufe: 08.04.1833 (ev. Stadt)

- Taufzeugen: Friedrich Hedfeld, Schmied von der Crone, Ehefrau Heinrich Geier
 Tod: 31.07.1847 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 03.08.1847 (ev. Stadt)
6. (1. Ehe) Caroline Cramer
 Geburt: 23.09.1835 morgens 7 Uhr
 Taufe: 25.10.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Leopold Hüsmert, Ehefrau Johannes Gärtner, Schneider Wieners
 Tod: 12.03.1839 morgens 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 14.03.1839 (ev. Stadt)
7. (2. Ehe) Henriette Cramer
 Geburt: 15.08.1838 morgens 10 Uhr
 Taufe: 03.09.1838 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Elisabeth Baukloh, Ehefrau Hermann Diedrich Schulte, Christian Wirth
 Tod: 10.07.1840 abends 6 Uhr an Brustbräune
 Beerdigung: 12.07.1840 (ev. Stadt)
8. (2. Ehe) Henriette Cramer
 Geburt: 19.11.1840 abends gegen 6 Uhr
 Taufe: 06.12.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Bierbaum, Ehefrau Hermann Diedrich Hüttebräucker, Peter Winter
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 15.05.1866 morgens 3 Uhr an Wassersucht, hinterließ die die Mutter
 Beerdigung: 18.05.1866 (ev. Stadt)
9. (2. Ehe) Wilhelm Cramer
 Geburt: err. 10.1842
 Tod: 27.02.1847 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ Mutter und Geschwister
 Beerdigung: 02.03.1847 (ev. Stadt)
 Explizit: Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Wilhelm Cramer und der Anna Catharina Baukloh

[Cramer 1828]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer

VN: Wilhelm

Stand/Beruf: Hammerschmied

Ehefrau: Anna Maria Gesenberg

VN: Maria

FN: im Sterberegister 1871 entstellt Hesenberg

Geburt: im Jahr 1799 (gemäß Sterberegister, Alter auch: 72 Jahre), err. 1809 (36 Jahre alt gemäß Trauregister 1845)

Tod: 30.04.1871 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ die Schwiegertochter

Beerdigung: 03.05.1871 (ev. Stadt)

01.08.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde vom 12.07.1845 für die Braut mit dem Witwer Wilhelm Potthoff zu Lösenbach [Potthoff 1838]

Wohnortsangaben: Rönsahl [Kierspe] (1845 posthum), Lüdenscheid (1859/71 Witwe)

Kind:

1. Gustav Cramer

Geburt: 30.08.1830 zu Huskeshoven [so]

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 29.05.1867 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 01.06.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Cramer 1859_1

[Cramer 1830]

Ehemann: Anton Cramer

Geburt: err. 1793 (gemäß Sterberegister), err. 1801 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Franz Cramer zu Hesborn [Hallenberg], Amt Medebach (Eltern 1830 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: am 28.03.1838 oberhalb Hösinghausen im Ebbe, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen], tot gefunden, 45 Jahre alt, hinterließ die schwangere Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 30.03.1838 auf dem Kirchhof zu Valbert (ev. Land)

Ehe: 18.09.1830 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Schönebeck

Vater: Christian Schönebeck zu Wenninghausen [Schönebeck 1803]

Tod: nach dem 05.02.1874 (Tod eines Sohns)

Wohnorte: Straße (1830/38), Oeneking (1842 Witwe)

Der Geburtsort des 1850 konfirmierten Kindes wird im Konfirmationsregister mit Honsel angegeben (vermutlich der Wohnort der Witwe in jenem Jahr)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 21.06.1830

Beerdigung: 23.06.1830 (ev. Land)

2. Wilhelm Cramer

Geburt: 04.05.1832 abends 6 Uhr

Taufe: 13.05.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Aufermann, Carl Schönebeck, Ehefrau Maria Catharina Wermecke

Tod: 15.05.1833 mittags 12 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 18.05.1833 (ev. Land)

3. Theodor Cramer

Geburt: 07.05.1834

Taufe: 31.05.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Aufermann, Carl Brune

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)

Tod: 05.02.1874 abends 8 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 09.02.1874 (ev. Stadt)

4. Carl Cramer (posthum)

Geburt: 01.10.1838 morgens 3 Uhr

Taufe: 14.10.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Aufermann, Caspar Rüggeberg auf dem Röttgen, Ehefrau Peter Wilhelm Aufermann geb. Bochmann

Tod: 19.06.1842 morgens 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 21.06.1842 (ev. Stadt)

[Cramer 1833]

Ehemann: Hermann Diedrich Cramer

Vater: Tagelöhner Peter Wilhelm Cramer zu Oeneking [Cramer 1804_2]

Stand/Beruf: Tagelöhner (1834), Fabrikarbeiter (1837), Tagelöhner (1839/45), Fabrikarbeiter (1847), Tagelöhner (1849/57), Fabrikarbeiter (1861/68)

Tod: nach dem 27.02.1868 (Einwilligung in die Heirat einer Tochter)

Ehe: 30.10.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Gertrud Panne

VN: Anna Catharina Margaretha Gertrud (Taufregister 1834), Catharina Margaretha Gertrud (Sterberegister 1867), Anna Gertrud (wiederholt), Elisabeth Gertrud (Konfirmationsregister 1849), Anna Mar. Gertrud (Trauregister 1868), Maria (Mar.) Gertrud (Trauregister 1833, 1866), sonst häufig nur Gertrud

Geburt: err. 08.1812 (21 Jahre 2 Monate alt bei der Heirat), err. 22.08.1813 (gemäß Sterberegister)
 Vater: Tagelöhner Peter Caspar Panne zu Hunswinkel bei Valbert [Meinerzhagen] (1833 tot, in die Ehe willigten die Mutter und der Vormund ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 04.04.1867 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 7 Monate 12 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 07.04.1867 (ev. Land)

Wohnorte: Oeneking (1834), Mehr bei Lüdenscheid (1837), Elspe (1839), Oeneking (1842), Kirchhahn (1843/45), Vogelberg (1847), Worth (1849), Vogelberg (1851/52), Berges Walze (1853/54), Eggenscheid (1854/59), Rathmecke (1861), Eggenscheid (1866/68)

Die Wohnortsangabe Mehr im Konfirmationsregister 1851 wird sich auf den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes beziehen

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1862 (Vogelberg) scheint aus dem Taufeintrag des 1862 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Cramer

Geburt: 14.04.1834 nachts 11 Uhr

Taufe: 24.04.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Buschhaus, Caspar Diedrich Cramer, Ehefrau Caroline Nölle geb. Fischer

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Signatur: Cramer 1857_1²⁴⁵

2. Gustav Cramer

VN: im Trauregister Gustav Adolph

Geburt: 12.03.1837 morgens 9 Uhr

Taufe: 27.03.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Hees, Peter Crummenerl, Salarine [so, Sarolina] Crummenerl

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl 28.09.1851) (Ps. 37,4) (ev. Land)

Signatur: Cramer 1868

3. Wilhelmine Cramer

VN: Minna

Geburt: 04.10.1839 nachts 12 Uhr

Taufe: 21.10.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Büchel, Peter Nölle, Witwe Krollmann

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1861: Rathmecke

∞ 30.08.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlichem Konsens des Vaters mit Julius Vollmann, Sohn des Landwirts Johann Vollmann im Seckel und der Minna Reininghaus [Vollmann 1861_2]

∞ 27.02.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Julius Vollmann in der Mühlenrahmede mit Julius Föhrs, Sohn des Ackerers Johann Peter Föhrs und der Maria Catharina Cramer in der Mühlenrahmede [Föhrs 1868]

Uneheliches Kind siehe Cramer 1874

4. August Cramer

Geburt: 10.09.1842 abends 6 Uhr

Taufe: 26.09.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Nölle, Ehefrau Peter Plate

Tod: 26.09.1842 mittags 12 Uhr an Krämpfen und Schwäche

Beerdigung: 27.09.1842 (ev. Stadt)

5. Julia Cramer

Geburt: 22.09.1843 nachts 12 Uhr

Taufe: 01.10.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Föhrs im Born, Leopold Frevel, Ehefrau C. Wislah geb. Föhrs

²⁴⁵ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 14.02.1834. Der Vater des Bräutigams wird im Trauregister 1857 einerseits als tot bezeichnet, andererseits soll er in die Ehe seines Sohns eingewilligt haben.

Tod: 13.10.1843 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 16.10.1843 (ev. Land)

6. Auguste Cramer

Geburt: 01.01.1845 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.02.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Cramer, Peter Wilhelm Wittkop, Ehefrau Wittkop geb. Gerke

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

∞ 21.06.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Bräcker, Sohn des Ackerers Hermann Heinrich Bräcker und der Elisabeth Klobes zu Eggenscheid [Bräcker 1866]

7. Hermann Cramer

Geburt: 24.09.1847 mittags 12 Uhr

Taufe: 31.10.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Hermann Buckesfeld, Heinrich Gräbe, Anna Maria Cramer

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

8. Lisette Cramer

Geburt: 04.02.1851 abends 11 Uhr

Taufe: 22.02.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Panne, Friederike Rötelmann, Ehefrau Peter Schulte

Tod: 10.04.1852 nachts 12 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 14.04.1852 (ev. Land)

9. Carl August Cramer

Geburt: 23.06.1853 morgens 1 Uhr

Taufe: 10.07.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Föhrs, Wilh. Cramer, Wilhelmine Ehefrau Glörfeld

Tod: 13.05.1854 mittags 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 16.05.1854 (ev. Land)

10. Totgeborene Tochter

Geburt: 01.04.1857 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 04.04.1857 (ev. Land)

[Cramer 1835]

Ehemann: Peter Cramer

VN: im Sterberegister 1859 Johann Peter, sonst stets nur Peter

Geburt: err. 22.06.1811

Vater: Peter Cramer, Hausierer in Hellersen [Cramer 1808]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Hausierer (1838/47), Handelsmann (1850), Pächtiger (1852), Hausierer (1855), Handelsmann (1856/63 und posthum), Hausierer (1875)

Tod: 09.10.1875 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 64 Jahre 3 Monate 17 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 12.10.1875 (ev. Land)

1. Ehe: 01.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Wilhelmine Föhrs

Geburt: err. 02.1818

Vater: Peter Diedrich Föhrs zu Frohnenberg [Föhrs 1801]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.03.1846 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht, 28 Jahre 1 Monat alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenn Kinder

Beerdigung: 23.03.1846 (ev. Land)

2. Ehe: 07.11.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid vom 07.11.1846

2. Ehefrau: Anna Maria Lange

Vater: Peter Wilhelm Lange zu Ellinghausen [Lange 1820]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Hellersen (1835), Werkshagen (1836/42), Spielwigge (1845), Kalve (1845/47), Ruck (1849),

Immelscheid (1850), Fernhagen (1852/53), Ruck (1855/57), Immelscheid (1859), Ruck (1859), Immelscheid (1863/64), Loh (1873/75)

Kinder:

1. (1. Ehe) Theodor Cramer
 Geburt: 02.11.1835 morgens 5 Uhr
 Taufe: 15.11.1835 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hahne in der Hamecke [Kierspe], Wilhelmine Bremecke
 Tod: 22.06.1836 abends 8 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 25.06.1836 (ev. Land)
2. (1. Ehe) Peter Cramer
 Geburt: 18.05.1837 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 28.05.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Klüppelberg, Gottlieb Cramer, Wilhelmine Hahne
 Tod: 04.12.1837 nachts 2 Uhr an Husten
 Beerdigung: 07.12.1837 (ev. Land)
3. (1. Ehe) Gustav Cramer
 Geburt: 05.11.1838 mittags 1 Uhr
 Taufe: 20.11.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Pielhau auf der Kalve, Ehefrau Peter Grote
 Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)
4. (1. Ehe) Peter Cramer
 Geburt: 10.09.1842 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 25.09.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Cramer, Wilhelm Kaiser, Caroline Föhrs
 Tod: 10.08.1845 vormittags 11 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 13.08.1845 (ev. Land)
5. (1. Ehe) Theodor Cramer
 Geburt: 06.01.1845 abends 11 Uhr
 Taufe: 18.03.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lehrer Pielhau, Friedrich Sander, Ehefrau Müller geb. Wilhelmine Funke
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
6. (2. Ehe) Peter Cramer
 Geburt: 17.09.1847 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 17.10.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Hegendorf, Peter Wilhelm Lange, Henriette Cramer
 Tod: 21.06.1850 abends 8 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 24.06.1850 (ev. Land)
7. (2. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 16.01.1849 nachts 1 Uhr (ev. Land)
8. (2. Ehe) August Cramer
 Geburt: 23.03.1850 morgens 5 Uhr
 Taufe: 21.04.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Jacob Schulte, Franz Fischer, Ehefrau Müller
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Ps. 62,2) (ev.)
 Tod: 26.10.1880 an Auszehrung, 30 Jahre alt, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig
 Beerdigung: 29.10.1880 (ev. Stadt)
9. (2. Ehe) Ferdinand Cramer
 Geburt: 05.07.1852 abends 11 Uhr
 Taufe: 25.07.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Cramer, Caspar Diedrich Becker, Ehefrau Blomberg
 Tod: 17.12.1856 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 20.12.1856 (ev. Land)

10. (2. Ehe) Peter Cramer
 Geburt: 18.05.1855 morgens 3 Uhr
 Taufe: 25.06.1855 (ev. Land)
 Taufzeugen: August vom Hofe, Frau vom Hofe
 Tod: 21.03.1857 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 24.03.1857 (ev. Land)
11. (2. Ehe) Mathilde Cramer
 Geburt: 14.04.1857 abends 11 Uhr
 Taufe: 10.05.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl vom Hofe, Caroline Schulte, Minna Waldminghaus
 Tod: 12.03.1859 nachmittags 6 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 16.03.1859 (ev. Land)
12. (2. Ehe) Heinrich Cramer
 Geburt: 06.09.1859 abends 11 Uhr
 Taufe: 16.10.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Klüppelberg, Friedrich Müller, Eleonore Valenthorn
 Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (ev.)
 Tod: 16.06.1880 an Auszehrung, Fabrikarbeiter zu Elend
 Beerdigung: 20.06.1880 (ev. Stadt)
13. (2. Ehe) Luise Cramer
 Geburt: 28.09.1863 morgens 6 Uhr
 Taufe: 08.12.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Fischer, Frau Peter Valenthorn, Witwe P. W. Herberg
 Tod: 20.10.1880 an Nervenfieber zu Elend
 Beerdigung: 23.10.1880 (ev. Stadt)

[Cramer 1839]

Ehemann: Carl Cramer

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 03.03.1865 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Lange

Tod: nach dem 03.03.1865 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsangabe Oeckinghausen [Halver] im Konfirmationsregister 1863 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Sohns betreffen

Kinder:

1. Wilhelm Cramer

Geburt: err. 1839 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Cramer 1863_1

2. Mathilde Cramer

Geburt: 03.03.1842

Dimittiert 03.03.1865 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit Carl Heinrich Hegemann, geb. 05.09.1831, ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Maurer Heinrich Wilhelm Hegemann und Mar. Catharina Brand zu Linscheid [Schalksmühle]

3. Hermann Cramer

Geburt: 19.06.1849

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

[Cramer 1842_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Cramer

VN: Wilhelm

Vater: Tagelöhner Peter Wilhelm Cramer zu Oeneking [Cramer 1804_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1843/45), Schmied (1848/51), Kettenschmied (1852/55), Tagelöhner (1863)

Ehe: 06.05.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Gerke

FN: Gerke, Gercke, Gerker

Geburt: 13.05.1822

Vater: Landmann Peter Hermann Gerke in Vogelbergersiepen [Gerke 1810]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.04.1879 am Schlagfluss, hinterließ den Gatten und zwei Kinder

Beerdigung: 24.04.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Grünwald (1843/45), Gevelndorf (1847), Neuenrahmede - Grünwiese (1848), Neuenrahmede (1851), Grünwiese (1852), Rahmede (1853), Gevelndorf (1855), Worth (1863), Schlittenbach (1879)

Die Wohnortsbezeichnung Gevelndorf im Konfirmationsregister 1869 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Auguste Cramer

Geburt: 09.01.1843 abends 9 Uhr

Taufe: 29.01.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Nachrodt, Ehefrau Peter Caspar Lange, Hermann Diedrich Cramer

Tod: 06.01.1845 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 08.01.1845 (ev. Stadt)

2. Auguste Cramer

Geburt: 28.03.1845 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.04.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Föhrrs, Frau Eduard Schmitz, Johann Diedrich Wittkop

Tod: 09.07.1847 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 12.07.1847 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Cramer

Geburt: 23.04.1848 morgens 2 Uhr

Taufe: 07.05.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schmale, Wilhelm Lienkämper, Maria Catharina Hüsmert

Tod: 12.04.1851 nachts 2 Uhr an Bräune

Beerdigung: 15.04.1851 (ev. Land)

4. Gustav Cramer

Geburt: 24.11.1852 abends 11 Uhr

Taufe: 03.12.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Cramer, Gottlieb Junker, Marianne Klinke

Tod: 19.11.1853 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.11.1853 (ev. Land)

5. Emilie Cramer

Geburt: 29.05.1855 morgens 2 Uhr

Taufe: 10.06.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Lüttringhaus, Mar. Catharina Schmale, Julie Föhrrs

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Eph. 5,1-2) (ev.)

6. Emil Cramer

Geburt: 03.08.1863 morgens 6 Uhr

Taufe: 23.08.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Winter, Anna Maria Cramer, Frau Lisette Schlieck

[Cramer 1842_2]

Ehemann: Alexander Cramer

Vater: Engelbert Cramer zum Wienhagen, Gemeinde Kierspe

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: dimittiert 19.06.1842 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)²⁴⁶

Ehefrau: Eleonore vom Heede

VN: Lora

FN: vom Heede, vom Hede

Vater: Peter vom Heede zu Halverscheid [Halver]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Cramer

Geburt: 29.12.1845 morgens 4 Uhr

Taufe: 15.02.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl vom Hofe, Leonhard Ritzel, Frau Gustav Tweer

Tod: 13.08.1846 abends 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 15.08.1846 (ev. Stadt)

2. Albert Cramer

Geburt: 01.09.1847 abends 10 Uhr

Taufe: 17.09.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Hermann Diedrich Schulte, Anna Catharina Pfister

3. Henriette Cramer

Geburt: 15.01.1850 abends 6 Uhr

Taufe: 17.02.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Luise Himmen, Ehefrau Heinrich Georg, Friedrich Oettershagen

4. Eleonore Cramer

Geburt: 07.06.1852 mittags 12 Uhr

Taufe: 11.07.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Carl Funke, Ehefrau Theod. Assmann, Friedrich Winter

5. Alexander Cramer

Geburt: 17.09.1855 abends 9 Uhr

Taufe: 04.11.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Langenohl, Henriette Langenohl, Witwe Cramer

[Cramer 1842_3]

Ehemann: Caspar Cramer

Stand/Beruf: Ackerer

Tod: nach dem 01.03.1865 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 10.07.1874 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Henriette Viebahn

Tod: vor dem 10.07.1874 (Heirat einer Tochter)

Wohnortsabgaben: Herlinghausen, Gemeinde Kierspe (1865 und posthum), Reininghausen (1866)

Kinder:

1. Anna Cramer

Geburt: 25.01.1843 (gemäß Trauregister), 03.1843 (gemäß Sterberegister)

Tod: 20.01.1869 abends 10 Uhr in Folge des Wochenbetts

Beerdigung: 24.01.1869 (ev. Land)

Wohnort 1865: Kierspe

∞ 01.03.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Wilhelm Pulvermacher, Sohn des Ackerers Johann Pulvermacher zu Reininghausen und der verstorbenen Catharina Elisabeth Dunkel [Pulvermacher 1865]

2. Pauline Cramer

VN: Lina

Geburt: 06.10.1851 zu Herlinghausen, Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche,

²⁴⁶ Ohne Altersangaben im Trauregister.

29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl (Jac. 1,22) (ev.)
 ∞ 10.07.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit August Vedder, Sohn des Wilhelm Vedder und der Caroline Nachrodt am Altenhof [Vedder 1848]

[Cramer 1847]

Ehemann: Friedrich Cramer
 Stand/Beruf: Tagelöhner
 Tod: nach dem 13.08.1870 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)
 Ehefrau: Wilhelmine Conze
 VN: Minna
 FN: Conze, Contze, Kontze
 Tod: nach dem 13.08.1870 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)
 Wohnorte: Grünenschlade (1857/63), Werkshagen (1870), Höh (1873)

Zu einem Ehepaar Friedrich Cramer und Caroline Conze zu Grünenschlade siehe Cramer 1865

Kinder:

1. Carl Cramer
 Geburt: 26.04.1847
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Cramer 1870
2. Totgeborener Sohn
 Geburt: 27.07.1857 morgens 3 Uhr
 Beerdigung: 30.07.1857 (ev. Land)
3. Wilhelmine Cramer
 VN: Minna
 Geburt: 23.12.1858 morgens 3 Uhr
 Taufe: 06.01.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Valenthorn, Frau Valenthorn, Frau Tweer
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
4. Emma Cramer
 Geburt: 14.01.1861 morgens 6 Uhr
 Taufe: 04.03.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Fischer, Ehefrau Crummenerl, Caspar Baberg
5. Anna Cramer
 Geburt: 14.12.1862 abends 9 Uhr
 Taufe: 01.02.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ehefrau Carl Fischer, Wilh. Weiland, Caroline Schuster

[Cramer 1849]

Ehemann: Theodor Cramer
 VN: im Taufregister 1850 und in der Folge im Konfirmationsregister 1864 irrtümlich Peter
 Geburt: 1821
 Vater: Hausierer Peter Cramer zu Kalve [Cramer 1808]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 18.01.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung im Hospital, hinterließ drei minorene Kinder
 Beerdigung: 21.01.1867 (ev. Stadt)
 Ehe: 12.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Caroline Grothe
 FN: Grote, Grothe (beides häufig), im Trauregister 1871 posthum irrtümlich Gross
 Geburt: err. 1830
 Vater: Zimmermann Johann Peter Grothe zu Ohle [Plettenberg] [Grothe 1813]

Tod: 03.01.1866 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 06.01.1866 (ev. Stadt)

„Die erste Leiche auf dem neuen Kirchhof durch Pastor Niederstein feierlich begraben“

Wohnortsangaben: Kalve (1850), Leifringhausen (1852/57), Lüdenscheid (1866/67 und posthum)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1864 (Kalve) scheint aus dem Taufeintrag des 1864 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Theodor Cramer

Geburt: 13.02.1850 abends 7 Uhr

Taufe: 05.03.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Cramer, Caspar Diedrich Böcker, Ehefrau Stahlschmidt

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)²⁴⁷

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1871: Lüdenscheid

∞ 05.11.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caroline Grün, geb. 05.10.1852, ledig, Tochter des verstorbenen Ludwig Grün und der Caroline Könitz in Unna²⁴⁸

2. Carl Cramer

Geburt: 30.05.1852 nachts 1 Uhr

Taufe: 20.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Cramer, Wilhelm Runde, Anna Maria Grothe

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Epheser 5,1-2) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1874: Höh

∞ 20.08.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Lina Pieper zu Brenscheid, Tochter des Friedrich Pieper zu Brenscheid, Ackerer, und der Caroline Borlinghaus [Pieper 1844]

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 02.05.1855 abends 11 Uhr

Beerdigung: 04.05.1855 (ev. Land)

4. August Cramer

Geburt: 05.05.1856 morgens 8 Uhr

Taufe: 12.05.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Klüppelberg, Peter Grothe, Minna Runde

Tod: 12.05.1856 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 15.05.1856 (ev. Land)

5. Minna Cramer

VN: Mina

Geburt: 30.06.1857 nachts 12 Uhr

Taufe: 12.07.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Minna Runde, Mathilde Assmann, Peter Grothe

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Jesaja 41,10) (ev.)

[Cramer 1853]

Ehemann: Peter Cramer

Ehefrau: Wilhelmine Brüninghaus

Wohnort: Immelscheid

Kind:

1. Auguste Cramer

Geburt: 14.08.1855 in Meinerzhagen

²⁴⁷ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 13.02.1849.

²⁴⁸ Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) ungenau.

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Petri 1,15-16) (ev.)

[Cramer 1854]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Cramer

VN: Friedrich

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Cramer und Friederike Caroline Susanne Selter [Cramer 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter

Ehe: 18.11.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Dahlmann aus Altena

Geburt: 11.02.1827

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Dahlmann aus Altena und Maria Elisabeth Meese (die Mutter willigte mündlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Cramer

Geburt: 06.02.1857 morgens 11 Uhr

Taufe: 01.03.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Cramer, Frau Wilh. Alberts, Gustav Brüninghaus

Tod: 18.08.1857 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.08.1857 (ev. Stadt)

2. Lina Wilhelmine Cramer

VN: Lina

Geburt: 05.08.1858 mittags 12 Uhr

Taufe: 22.08.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Ochs, Frau Wilh. Alberts, Julius Lüling

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1 Cor. 15,58) (ev.)

3. Friedrich Wilhelm Cramer

Geburt: 14.05.1861 morgens 3 Uhr

Taufe: 09.06.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Alberts, Julius Lüling, Frau Heinrich Ochs

4. Bertha Wilhelmine Cramer

Geburt: 25.08.1863 morgens 2 Uhr

Taufe: 20.09.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelmine Alberts, Frau Julius Lüling, Gustav Sichelschmidt

5. Anna Henriette Cramer

Geburt: 13.09.1865 abends 8 Uhr

Taufe: 15.10.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henr[iette] Cramer, Frau Wilh. Alberts, Wilh. Langenohl

6. Ernst Cramer

Geburt: 27.07.1868 morgens 3 Uhr

Taufe: 16.08.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Sichelschmidt, Friedrich Wetzels, Frau Jul. Lüling

Tod: 16.12.1868 mittags 2 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 19.12.1868 (ev. Stadt)

7. Emma Cramer

Geburt: 15.08.1870 mittags 1 Uhr

Taufe: 18.09.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Ochs, Frau Alberts, Jul. Lüling

[Cramer 1855]

Ehemann: Heinrich Cramer

Geburt: 15.06.1824 (gemäß Trauregister), 18.07.1824 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Fuhrmann Friedrich Cramer zu Dierlöh, Kirchspiel Kierspe (1854 tot), Mar. Catharina Cramer daselbst

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann (1855), Fabrikarbeiter (1871)

Tod: 06.02.1871 morgens 3 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 09.02.1871 (ev. Land)

Wohnort 1855: Dierlöh, Kirchspiel Kierspe

Ehe: dimittiert 06.09.1855 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Fastenrath zu Vogelberg

FN: Fastenrodt (Trauregister 1855), Fastenrath (Trauregister 1871)

Eltern: Tagelöhner Johann Fastenrath zu Vogelberg, Wilhelmine Huppert [Fastenrath 1828]

∞ 24.11.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters als Witwe mit dem Witwer Wilhelm Schumacher, Sohn des verstorbenen Ackerers Hermann Diedrich Schumacher zu Oberwehberg und der Anna Gertrud Pieper [Schumacher 1866]

Wohnorte: Vogelberg (1871), Wehberg (1871 Witwe)

[Cramer 1857_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Cramer

VN: Wilhelm

Eltern: Tagelöhner Hermann Diedrich Cramer zu Eggenscheid und Gertrud Panne [Cramer 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer (1857/58), Werkführer bzw. Werkmeister (1859/73)

Ehe: 14.08.1857 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Kampmann zu Eggenscheid

Eltern: Landwirt Heinrich Kampmann zu Eggenscheid und Mina Hohage [Kampmann 1837]

Konfession: ev.

Wohnorte: Eggenscheid (1857/69), Lüdenscheid (1872/73)

Die Wohnortsbezeichnung Eggenscheid im Sterberegister 1873 wird den Geburtsort eines der in jenem Jahr gestorbenen Kinder betreffen

Kinder:

1. Lydia Cramer

Geburt: 04.12.1857 abends 11 Uhr

Taufe: 13.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Valentin Bock, Ehefrau Christ. Machelet, Heinrich Kampmann

Tod: 26.05.1858 mittags 12 Uhr an Pocken

Beerdigung: 27.05.1858 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Land)

2. Anna Caroline Cramer

Geburt: 18.04.1859 morgens 10 Uhr

Taufe: 08.05.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Cramer, August Heine, Ehefrau Panne

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 25,10) (ev.)

3. Ernst Wilhelm Cramer

Geburt: 21.01.1861 morgens 6 Uhr

Taufe: 11.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Rüggeberg, Caroline Kampmann, Theod. Nagel

4. Carl August Cramer

Geburt: 20.12.1862 abends 10 Uhr

Taufe: 18.01.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe W. Werthmann, Carl Rosenbach, Aug. Bräcker

Tod: 14.05.1873 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.05.1873 (ev. Land)

5. Ida Alwine Cramer
 Geburt: 02.11.1864 morgens 11 Uhr
 Taufe: 27.11.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ida Rosenbach, Wilh. Bräcker, Gustav Hageböck
6. Gustav Adolph Cramer
 Geburt: 07.01.1867 abends 10 Uhr
 Taufe: 15.01.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Adolph Cramer, Frau Kaufmann, A. Kaufmann
 Tod: 16.01.1867 morgens 1 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 19.01.1867 (ev. Land)
7. Carl Emil Cramer
 Geburt: 12.01.1868 nachmittags 6 Uhr
 Taufe: 26.01.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Cramer, Wilh. Bräcker, Christiane Kampmann
 Tod: 05.02.1868 nachmittags 3 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 08.02.1868 (ev. Land)
8. Clara Cramer (Zwilling)
 Geburt: 01.09.1869 abends 11 Uhr
 Taufe: 03.10.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Simon Kaufmann, Peter Kampmann, Alwine Kampmann
9. Hulda Cramer (Zwilling)
 Geburt: 01.09.1869 abends 11 Uhr
 Taufe: 03.10.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Carl Bals, Wilh. Rosenbach
 Tod: 23.05.1872 mittags 12 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 26.05.1872 (ev. Stadt)
10. Carl Emil Cramer
 Geburt: 17.11.1872 abends 11 Uhr
 Taufe: 15.12.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Aug. Reininghaus, Wilh. Tweer, Frau C. Kilian
 Tod: 19.09.1873 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 22.09.1873 (ev. Stadt)

[Cramer 1857_2]

Ehemann: Peter Cramer
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: vor dem 24.09.1871 (Konfirmation der Tochter)
 Ehefrau: Anna Catharina Vedder
 Wohnort: Baberg (1871 Witwe)

Kind:

1. Minna Cramer
 Geburt: 03.05.1857
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

[Cramer 1858]

Ehemann: Carl Friedrich Cramer
 VN: Carl Friedrich, Friedrich Carl
 Geburt: 1828
 Eltern: Johann Peter Cramer zu Hellersen und Anna Maria Dicke [Cramer 1808]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 07.05.1872 morgens 9 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, hinterließ minorenne Kinder
 Beerdigung: 10.05.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 14.03.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Dönniges

Geburt: 16.04.1830

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Dönniges und Antoinette Küpper in Lüdenscheid [Dönniges 1819]

Konfession: ev.

Tod: 03.05.1871 morgens 7 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 06.05.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Cramer

Geburt: 15.09.1858 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 03.10.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Dönniges, Peter Cramer, Witwe Heinrich Geier

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Jesaja 54,10) (ev.)

2. Albert Cramer

Geburt: 16.12.1860 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 13.01.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Scheidler, Gottlieb Dönniges, Frau Carl Funke

3. Carl Caspar Diedrich Cramer

Geburt: 08.04.1863 morgens 9 Uhr

Taufe: 10.05.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Plate, August Bergfeld, Frau Peter Müller

4. Emil Cramer

Geburt: 28.01.1866 morgens 11 Uhr

Taufe: 04.03.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Dönniges, Theod. Klüppelberg, Frau Fr. Scheidler

Tod: 21.05.1868 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 23.05.1868 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Stadt)

5. Gustav Cramer

Geburt: 12.04.1871 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.04.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Plate, Heinrich Scheidler, Witwe Geier

Tod: 06.05.1871 mittags 12 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 09.05.1871 (ev. Stadt)

[Cramer 1859_1]

Ehemann: Gustav Cramer

Geburt: err. 08.1830

Eltern: Hammerschmied Wilhelm Cramer und Anna Maria Gesenberg in Lüdenscheid [Cramer 1828]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 29.05.1867 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 9 Monate alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 01.06.1867 (ev. Stadt)

Ehe: 20.05.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette vom Hofe in Lüdenscheid

Geburt: err. 1816 (43 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Leopold vom Hofe und Elisabeth Knipp in Altena (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

[Cramer 1859_2]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Cramer
 Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied
 Ehefrau: Wilhelmine Ackermann
 VN: Minna
 Wohnort: Doppelhammer bei Winkhausen

Kinder:

1. Emma Cramer
 Geburt: 06.04.1859
 Tod: 29.08.1869 abends 10 Uhr an Typhus
 Beerdigung: 01.09.1869 aufgrund eines ärztlichen Attests (ev. Land)
2. Friedrich Wilhelm Cramer
 Geburt: 19.12.1866 morgens 5 Uhr
 Taufe: 03.02.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Cramer, Carl Ackermann, Frau Ackermann
 Tod: 26.04.1867 morgens 11 Uhr an Bräune
 Beerdigung: 29.04.1867 (ev. Land)
3. Lina Cramer
 Geburt: 02.02.1869 morgens 6 Uhr
 Taufe: 14.03.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Ackermann, Ehefrau W. Cramer, Caroline Naber
 Tod: 12.05.1870 abends 11 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 16.05.1870 (ev. Land)
4. Carl Cramer
 Geburt: 19.12.1870 morgens 10 Uhr
 Taufe: 29.01.1871 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Cramer, Carl Linnepe, Frau Wilh. Sturm
5. Friedrich Wilhelm Cramer
 Geburt: 25.12.1872 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 09.02.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: W. Cramer, Peter Ackermann, Frau C. Linnepe

[Cramer 1859_3]

Ehemann: Johann Peter Cramer
 VN: Peter
 Eltern: Fuhrmann Johann Diedrich Cramer in Herscheid und Catharina Elisabeth Grüber [Cramer 1822_2]
 Stand/Beruf: Briefträger

1. Ehefrau: Caroline Schmidt
 Geburt: err. 08.1833
 Tod: 03.04.1864 abends 10 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 30 Jahre 8 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 07.04.1864 (ev. Stadt)
2. Ehe: 11.11.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts
2. Ehefrau: Amalie Wippenbeck, Witwe Friedrich Linnepe in Lüdenscheid [Linnepe 1862_1]
 Geburt: err. 06.1842
 Eltern: Christian Wippenbeck zu Ossenbergh, Henriette Rosiepen [Wippenbeck 1822]
 Konfession: ev.
 Tod: 20.11.1865 abends 9 Uhr an Auszehrung, 23 Jahre 5 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 24.11.1865 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Cramer
 Geburt: 30.05.1859 in der Gemeinde Herscheid bzw. in Herscheid
 Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, am 05.10.1873 Kommunion) (Joh. 13,17) (ev.)
 Tod: 27.12.1881 an Schwindsucht, Graveur, ledig
 Beerdigung: 29.12.1881 (ev. Stadt)
2. (1. Ehe) Emil Cramer
 Geburt: 10.04.1862 abends 7 Uhr
 Taufe: 01.05.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Padberg, Heinrich Voswinkel, Ehefrau Fr. Padberg
 Tod: 03.05.1862 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 06.05.1862 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Gustav Cramer
 Geburt: 27.03.1864 abends 10 Uhr
 Taufe: 29.03.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: J. D. Schmidt, Peter Schmidt, Minna Bräucker
 Tod: 29.03.1864 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 01.04.1864 (ev. Stadt)
4. (2. Ehe) Ernst Carl Cramer
 Geburt: 25.08.1865 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 17.09.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Brass, August Veese, Julie Cramer
 Tod: 13.06.1866 morgens 5 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 16.06.1866 (ev. Stadt)

[Cramer 1860]

Ehemann: Wilhelm Cramer

Geburt: 17.01.1831 (gemäß Trauregister), 17.01.1832 (gemäß Sterberegister)
 Eltern: Ackersmann Friedrich Cramer und Mar. Catharina Cramer im Sticht, Gemeinde Halver (beide 1860 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Berufsangaben: Knecht (1860/61), Tagelöhner (1864), Ackerer (1866/67), Gastwirt (1868), Wirt und Ackerer (1869), Landwirt (posthum)
 Tod: 25.06.1869 morgens, im Teich tot gefunden, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder²⁴⁹
 Beerdigung: 28.06.1869 (ev. Land)

Ehe: 19.05.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Vollmer

VN: Mina, Minna
 FN: Volmer im Trauregister 1860, sonst Vollmer
 Eltern: Ackersmann Johann Peter Vollmer und Anna Catharina Nachrodt zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen [Vollmer 1837]
 ∞ 03.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe mit Heinrich Carl Franke, Sohn des verstorbenen Christ. Friedrich Franke zu Strasfurt [so] bei Erfurt und der Johanna Koch [Franke 1871]

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. Emma Cramer
 Geburt: 22.10.1861 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 17.11.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ehefrau Heinrich Cramer, Minna Brenscheid, Caspar Cramer

²⁴⁹ Bezüglich des Alters des Ehemanns lässt das Sterberegister 1869 Unsicherheiten erkennen. Als Geburtsjahr, durchgestrichen, war zunächst 1830 angegeben. Die Altersangabe ist von 38 Jahren 5 Monaten 7 Tagen (err. 18.01.1831, also dem Geburtsdatum im Trauregister entsprechend) auf 37 Jahre 5 Monate 7 Tage korrigiert worden.

2. Wilhelm Cramer
Geburt: 14.03.1864 morgens 3 Uhr
Taufe: 10.04.1864 (ev. Land)
Taufzeugen: August Hemecker, Heinrich Cramer, Emma Woeste
3. Adele Cramer
Geburt: 08.03.1866 morgens 6 Uhr
Taufe: 30.03.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Cramer, Caspar Schulte, Frau Gregorius
Tod: 27.05.1867 morgens 10 Uhr in Folge einer Verbrennung
Beerdigung: 30.05.1867 (ev. Land)
4. Friedrich Cramer
Geburt: 10.01.1868 nachts 1 Uhr
Taufe: 07.02.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Heinrich Cramer, Lehrer Gustav Gregorius, Caroline Vollmer
Tod: 05.07.1868 morgens 6 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 08.07.1868 (ev. Land)
5. Lina Cramer
Geburt: 10.06.1869 abends 8 Uhr
Taufe: 18.07.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Heinrich Cramer, Eleonore Cramer, Emma Woeste

[Cramer 1861]

Ehemann: Johann Peter Cramer

VN: Peter

Eltern: Landwirt Johann Diedrich Cramer (richtig Peter Diedrich) zu Altenlüdenscheid, Anna Catharina Cramer [Cramer 1812]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackersmann, Ackerer

Ehe: 01.06.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Schmidt zu Altenlüdenscheid

Geburt: 27.09.1837

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Schmidt zu Altenlüdenscheid, Elisabeth Köster [Schmidt 1823_3]

Konfession: ev.

Tod: 21.05.1880 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei Kinder

Beerdigung: 24.05.1880 (ev. Land)

Wohnort: Altenlüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Cramer
Geburt: 16.06.1861 morgens 11 Uhr
Taufe: 30.06.1861 (ev. Land)
Taufzeugen: Franz Schmidt, Peter Winter, Friederike Panne
Tod: 12.02.1862 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 15.02.1862 (ev. Land)
2. Emma Cramer
Geburt: 23.02.1863 morgens 3 Uhr
Taufe: 22.03.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Schmidt, Frau Winter, Frau Spelsberg
3. Ida Cramer
Geburt: 17.09.1872 nachts 12 Uhr
Taufe: 27.10.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: F. Schumacher, Frau F. Sturm, Mina Köster

[Cramer 1863_1]

Ehemann: Wilhelm Cramer

Eltern: Fabrikarbeiter Carl Cramer und Wilhelmine Lange in Lüdenscheid [Cramer 1839]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 08.04.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Ida Reinhard

FN: Reinhard, Reinhardt

Eltern: Fuhrmann Peter Reinhard und Wilhelmine Siver [Reinhardt 1839]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Wilhelm Cramer

Geburt: 23.08.1863 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 01.10.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Bocklenberg, Peter Fr. Reinhard, Carl Cramer

Tod: 17.04.1864 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.04.1864 (ev. Stadt)

2. Clara Cramer

Geburt: 28.08.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 28.09.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Cramer, Peter Reinhard, Frau Brauckmann

3. Ernst Emil Cramer

Geburt: 11.12.1867 abends 8 Uhr

Taufe: 05.01.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Reinhard, Carl Cramer, Frau Steinhaus

Tod: 06.02.1868 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 09.02.1868 (ev. Stadt)

4. Mina Ida Anna Cramer

Geburt: 09.05.1869 morgens 3 Uhr

Taufe: 20.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Cramer, Mina Winkhaus, Frau Reinhard

5. Emma Lina Cramer

Geburt: 23.01.1872 abends 8 Uhr

Taufe: 25.02.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Cramer, Ludwig Bodderas, Witwe P. Reinhard

6. Laura Cramer

Geburt: 07.01.1874 morgens 5 Uhr

Taufe: 01.02.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Reinhard, Carl Reinhard, Anna Assmann

Tod: 01.06.1876 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 04.06.1876 (ev. Stadt)

[Cramer 1863_2]

Ehemann: Wilhelm Cramer

Geburt: err. 1838 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Tagelöhner Friedrich Cramer zu Lengelscheid [Meinerzhagen], Elisabeth Schuster (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied

Ehe: 22.11.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Dunkel zu Winkhausen

Eltern: Schuster Theodor Dunkel in der Lösenbach, Henriette Rüggeberg [Dunkel 1840]

Konfession: ev.

Wohnort: Doppelhammer bzw. Doppelter Hammer bei Winkhausen

Kind:

1. Lina Lisette Cramer

Geburt: 19.01.1864 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.02.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Kritzeler, Adele Woeste, Lina Dunkel

[Cramer 1864_1]

Ehemann: Alex Carl Heinrich Cramer

VN: Alex Carl Heinrich (Trauregister 1864), Carl Heinrich Alexander (wiederholt), nur Alexander oder nur Alex

Geburt: 25.08.1839

Eltern: Bäcker Alex Cramer in Elberfeld [Wuppertal] und Marie Fischer (beide 1864 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Portefeuillearbeiter (1864), Buchbinder (1864/81)

Ehe: 09.03.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Lehmecke in Lüdenscheid

FN: Lehmecke, Lehmeke, Lemecke

Geburt: err. 1841

Eltern: Spezereihändler Wilhelm Lehmecke in Lüdenscheid und Luise Brockmann [Lehmecke 1833]

Konfession: ev.

Tod: 16.04.1881 an den Folgen des Wochenbetts, 40 Jahre alt, hinterließ den Gatten und neun Kinder

Beerdigung: 19.04.1881 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Heinrich Alexander Cramer

Geburt: 16.06.1864 morgens 6 Uhr

Taufe: 10.07.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Lehmecke, Gustav Knobel, Luise Somborn

2. Friedrich Wilhelm Cramer

Geburt: 28.10.1865 abends 7 Uhr

Taufe: 26.11.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Knobel, Theod. Lehmecke, Henr[jette] Somborn

3. Theodor Cramer

Geburt: 08.01.1868 morgens 2 Uhr

Taufe: 09.02.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Lehmecke, Heinrich Somborn, Minna Lehmecke

4. Wilhelm Friedrich Cramer

Geburt: 27.03.1869 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.05.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Lehmecke, Fr. Weber, Caroline Somborn

5. Gustav Adolph Cramer

Geburt: 01.02.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 05.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christina Franke, Fr. Weber, Wilh. Lehmecke

6. Luise Maria Cramer

Geburt: 12.12.1872 morgens 3 Uhr

Taufe: 17.01.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Baberg, Witwe Wilh. Lehmecke, Carl Lehmecke

7. Luise Lina Cramer

Geburt: 01.03.1874 morgens 6 Uhr

Taufe: 22.03.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Schlieck, Carl Lehmecke, Bernhard Bellmann

Tod: 25.07.1875 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.07.1875(ev. Stadt)

[Cramer 1864_2]

Ehemann: Carl Johann Christ. Cramer

VN: Carl

Geburt: 20.06.1841

Eltern: Maurer Carl Cramer zur Grüne [Iserlohn] und Wilhelmine Wienbrauk (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1864: Lüdenscheid

Ehe: 03.09.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Henriette Hahn zu Annenburg [so], Gemeinde Müllenbach [Marienheide]

FN: Haan (Trauregister 1864), sonst stets Hahn

Geburt: 17.12.1837

Eltern: Ackerer Michael Hahn zu Annenburg, Gemeinde Müllenbach, und Wilhelmine Neuhaus (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Kohlweg (1865/67), Lüdenscheid (1870), Breitenloh (1872), Honseler Meer (1877)

Kinder:

1. Carl Wilhelm Cramer

Geburt: 31.03.1865 abends 7 Uhr

Taufe: 17.04.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wirth, Wilh. Somborn, Julie Ortwein

2. Carl Cramer

Geburt: 08.03.1867 abends 9 Uhr

Taufe: 31.03.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Berges, Caspar Peters, Frau Berges

3. Hugo Cramer

Geburt: 01.01.1870 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 30.01.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Georg Paul, Frau G. Paul, Johanna Fischer

Tod: 04.04.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 06.04.1877 (ev. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Cramer

Geburt: 12.08.1872 morgens 10 Uhr

Taufe: 01.09.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: W. Schulte, W. Becker, Frau Fr. Vedder

[Cramer 1865]

Ehemann: Friedrich Cramer

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Caroline Conze

FN: Contze

Wohnort: Grünenschlade

Zu einem Ehepaar Friedrich Cramer und Wilhelmine Conze zu Grünenschlade siehe Cramer 1847

Kind:

1. Albert Cramer

Geburt: 28.04.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 24.06.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Fischer, Frau Crummenerl, Frau Conze

Tod: 22.08.1866 morgens 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 25.08.1866 (ev. Land)

[Cramer 1866]

Ehemann: Johann Peter Cramer

VN: Peter

Geburt: err. 1826 (40 Jahre alt bei der Heirat 1866)

Eltern: Ackerer J. D. Cramer zu Herscheid (1866 tot) und Elisabeth Kaiser

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1866

Stand/Beruf: Briefträger, Postbürodiener

Ehe: 02.11.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Emilie Holthaus, Witwe Wilhelm Bohne in Lüdenscheid [Bohne 1859]

Eltern: Schneider Johann Peter Holthaus in Lüdenscheid und Maria Glady [Holthaus 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Cramer

Geburt: 08.03.1867 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 31.03.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Brass, Witwe Holthaus, Frau Robert Holthaus

2. Albert Cramer

Geburt: 30.09.1873 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 02.11.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe P. Holthaus, Frau Fr. Middeldorf, Theod. Holthaus

[Cramer 1868]

Ehemann: Gustav Adolph Cramer

VN: Gustav

Eltern: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Cramer und Anna Mar. Gertrud Panne zu Eggenscheid [Cramer 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1868/71), Postbeamter in Schalke [Gelsenkirchen] (1874)

Ehe: dimittiert 26.03.1868 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Helene Reinecke

FN: Reinecke, Reineke, Reinicke

Eltern: Hammerschmied Caspar Diedrich Reinecke und Wilhelmine Dahlhaus zu Harrenscheid, Gemeinde Heedfeld [Reinecke 1846]

Wohnorte: Born (1871), Eggenscheid (1874)

Im Taufregister 1874 ist Eggenscheid als Wohnort angegeben, als Aufenthaltsort des Ehemanns jedoch Schalke

Kinder:

1. Carl August Cramer

Geburt: 16.03.1871 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 18.05.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Reinecke, Theod. Bräcker, Anna Neuhaus

2. Ida Cramer

Geburt: 25.09.1874 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 27.10.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Panne, Frau Wilh. Bräcker, Frau Nicolaus Bittner

[Cramer 1870]

Ehemann: Carl Cramer

Eltern: Tagelöhner Friedrich Cramer und Wilhelmine Conze zu Werkshagen [Cramer 1847]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied

Wohnort 1870: Doppelhammer [Winkhausen]

Ehe: 13.08.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Naber

Eltern: Schmied Peter Wilhelm Naber und Anna Maria Köster zu Othlinghausen [Naber 1838]

Konfession: ev.

Wohnorte: Othlinghausen (1870/71), Eicken (1872), Winkhausen (1874)

Kinder:

1. Ida Cramer

Geburt: 22.12.1870 abends 9 Uhr

Taufe: 25.12.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: August Klobes, Fr. Cramer, Frau Fr. Feld

Tod: 02.01.1871 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.01.1871 (ev. Land)

2. Carl Cramer

Geburt: 14.02.1872 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 17.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. W. Cramer, August Naber, Frau Wilh. Cramer

3. Lina Cramer

Geburt: 26.03.1874 morgens 3 Uhr

Taufe: 12.04.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Ackermann, Frau Kürby, Wilhelmine Cramer

Tod: 24.05.1874 mittags 1 Uhr am Schlagfluss, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 27.05.1874 (ev. Land)

[Cramer 1873]

Ehemann: Carl Cramer

Stand/Beruf: Fuhrmann (1874), Fuhrknecht (1877)

Ehefrau: Alwine Lange

Geburt: 03.11.1835

Tod: 17.11.1877 an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei Kinder

Beerdigung: 20.11.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 03.06.1874 abends 10 Uhr

Beerdigung: 05.06.1874 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

[Cramer 1874]

Person: Wilhelmine Cramer, Witwe Julius Föhrs [Föhrs 1868]

Vater: Hermann Diedrich Cramer [Cramer 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Ardey

Kind:

1. Lydia Cramer (unehelich)

Geburt: 08.05.1874 nachts 2 Uhr

Taufe: 02.08.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: August Kämper, Frau Wilh. Schulte

Quellen zur Familie Cramer

[Cramer Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁵⁰

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 71

Bürger: Prokurator Cramer

Profession: Notar und Prokurator

Taxa: 75,-

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 12, oben vorm Tor

Bürger: Prokurator Cramer

Profession: Not[ar] u[nd] Proc[urator] ord[inarius]

Taxa: 100,-

[Cramer Q 1723-09-14]

14.09.1723²⁵¹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Prokurator Cramer, dessen Haus, so gänzlich eingäschert, könnte unter 500 Reichstalern nicht wieder erbaut werden. Seine Mobilien als Registratur, Bettwerk, Kupfer, Leinstühle p. und dergleichen würde er für 600 Reichstaler sich nicht wieder anschaffen können – 1100 Reichstaler

[Cramer Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid²⁵²

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

111. Prokurator Cramer

[Cramer Q 1725-10-06]

06.10.1725²⁵³

Berechnung der Baufreiheitsgelder für die Abgebrannten und Neubauenden zu Lüdenscheid auf Basis 25% (Projektion, bewilligt wurden 18%)

Eigner und Neubauender: Johann Peter Cramer

Taxatum: 625 [Reichstaler]

Holz- und Baufreiheitsgeld zu 25%: 156 [Reichstaler] 15 [Stüber]

²⁵⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²⁵¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²⁵² Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

²⁵³ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 16, 33v, 35.

01.10.1725

Taxation der nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid wieder aufgebauten Häuser durch beeidete Werkmeister

Name des Eigners und Neubauenden: Johann Peter Cramer

Profession: Notar und Prokurator

Der Bau ist vollführt in anno: 1725

Der Bau ist taxiert: 625 [Reichstaler]

[Cramer Q 1729-05-16]

16.05.1729²⁵⁴

Prokurator und Notar Johann Peter Cramer entleiht aus dem bei dem königlichen Gericht hierselbst [Lüdenscheid] befindlichen Gerveshagischen Depositum die Summe von 200 Reichstalern und setzt zu dessen Versicherung alle seine Güter, speziell die in und bei hiesiger Stadt gelegenen Stücke, zum gerichtlichen Unterpfund.

[Cramer Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁵⁵

Steuerpflichtig von Obertinghausen: Johann Tönnis Cramer, Schulte des Johann Peter Fischer daselbst

[Cramer Q 1732-07-22]

22.07.1732, Lüdenscheid²⁵⁶

Verzeichnis der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) Abgebrannten und Neuanbauenden

Name, Beruf: Peter Wilhelm Cramer, Krämer und Tabakspinner

[Wieder erbaut] Anno: 1727

Taxe: 420 [Reichstaler] 5 [Stüber]

Prozentgelder [Baufreiheitsgelder]: 42 [Reichstaler]

[Cramer Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid²⁵⁷

Johann Wilhelm Cramer, Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 44 Jahre, Hammerzöger seit 4 Jahren, auf dem in der Rahmede gelegenen Stabhammer (unterstes Osemundwerk auf der Rahmede) tätig

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Cramer, Johann Wilhelm, Hammerzöger, Eid 11. Mai 1734

[Cramer Q 1737-11-06]

06.11.1737²⁵⁸

Anton (Tönnis) Cramer von Hellersen zeigt an, dass der dem Reinhard Hymmen von Tinghausen aus einer gehaltenen Abrechnung 20 Reichstaler 5 Stüber schulde, welche er mit landüblichen Zinsen zu verzinsen, auch nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung wieder abzuführen verspricht. Der Debitor setzt dem Kreditor deshalb alle seine Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfund.

²⁵⁴ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 59.

²⁵⁵ Steuerverzeichnis 1730.

²⁵⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 100ff.

²⁵⁷ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143, Teil 2, S. 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

²⁵⁸ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 151 (158).

[Cramer Q 1742-04-25]

25.04.1742, Lüdenscheid²⁵⁹

Johann Peter Cramer verkauft an Johann Wilhelm von der Lehmecke von seinem Land und Garten hinter dem Loh einen abgezeichneten Ort, 5 ½ Ruten lang und 5 ½ Ruten breit, erblich für 10 Reichstaler 30 Stüber, um daraus einen Garten zu machen. Der Käufer will den Kaufschilling vor und nach zahlen und bis zur Zahlung die Interessen à dato hujus entrichten. So wird dem Käufer nun das Praedium zum Garten unter Versprechung gewöhnlicher Wahrschaft eingeräumt, um damit als Eigentum zu schalten und zu walten. Bis zur völligen Bezahlung soll der Garten dem Verkäufer pro hypotheca eingesetzt sein und bleiben. Alles ohne Gefährde und Arglist, urkundlich beiderseits eigenhändiger Unterschriften.

Johann Peter Cramer als Verkäufer
 Johann Wilhelm von der Lehmecke
 Johann Diedrich Hiddemann als Zeuge

Cramer quittiert dem von der Lehmecke am 28. Mai 1744 die Interessen für zwei Jahre und die Tilgung des Kapitals in Höhe von 4 Reichstalern 41 Stübern durch die Lieferung von Schuhen. Am 3. Dezember 1748 bleiben von der Schuld noch 2 Reichstaler 31 Stüber übrig, was Cramer namens seiner Mutter unterschreibt.

Präsentiert am 22. Januar 1755 ad pag. 64 [des Hypothekenbuchs].

[Cramer Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²⁶⁰

Nr. des Hauses: 25 [S. 32]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes bover der Schlittenbach ad 2 Malterscheid
- [II] Wiese auf der Kluse von 2 Karren Heuwachs
- [III] Garten am Sauerfeld
- [IV] ein Baukamp an der Höchstberken ad 2 Malterscheid
 dieser Kamp ist an Christian Hügel verkauft, vide pag. [fehlt]
- [V] noch ein Garten am Sauerfeld
 diesen Garten hat der Possessor an seine Schnur und deren Kind abgetreten, vide infra sub Nr. 25
 ½
- [VI] 1 ½ Malterscheid in der Wermecke
- [VII] ein Wiesenplätzchen zu Steinberg
 dieses Wiesenplätzchen hat derselbe an Peter Jürgen Hemecker verkauft, vide pag. 219

Ein Garten am Sauerfeld, ein Land am Krähennocken, in der Wermecke und am Sauerfeld Nr. 1 und 19 [sind] an Herrn Beckmann verkauft, vide p. 334.

Einen Garten auf dem Loh besitzt Peter Melchior Cramer, vide pag. 102.

Besitzer:

- [a] Peter Wilhelm Cramer
- [b] modo dessen Sohn Peter Melchior Cramer

Titel, Wert:

- [a] hat die Stätte, worauf das Haus gebaut, von seinen Miterben gehandelt
- [a] [I-III] das Land, Wiese und Garten von seinen Miterben gleichfalls gehandelt
- [a] [IV] den Baukamp hat [er] von Peter Eberhard Römer gekauft für 80 Reichstaler 20 Stüber
- [a] [V] den Garten am Sauerfeld von Johann Peter Köhne wieder eingelöst für 50 Reichstaler

²⁵⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 67-69.

²⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 32 (Nr. 25), S. 56 (Nr. 43), 129.

- [a] [VI, VII] das Land in der Wermecke wie auch Wiesenplätzchen zu Steinberg von Johann Diedrich Kölsche gekauft für 94 Reichstaler, auch bezahlt laut Dokument vom 14. März 1760, vide pag. 36
 [b] Peter Melchior Cramer ist alleiniger Intestaterbe geworden gemäß Protokoll vom 13. März 1804

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 100 Reichstaler, so die evangelisch-reformierte Gemeinde am 24. Juni 1717 seiner Schwiegermutter, der Witwe Klute sel., vermöge gerichtlicher Obligation und darin bestellter Hypothek geliehen hat
 [2] [a] 20 Reichstaler, so die Stadtarmen ihm am 12. Oktober 1728 vermöge gerichtlicher Obligation und darin bestellter Hypothek geliehen haben
 [3] [a] 75 Reichstaler, die ihm die Frau Witwe sel. Rats und Archivars Wortmann am 10. Dezember 1728 vermöge Obligation und darin bestellter Hypothek geliehen hat
 [4] 187 Reichstaler hat der Buchbinder Cramer protestative auf den Peter Melchior Cramer eintragen lassen gemäß Dokument vom 21. Juni 1803
 [5] 120 Reichstaler Altgeld und 50 Cronentaler hat Herr Funke, ferner 1174 Reichstaler Altgeld hat Herr Peter Caspar Brüninghaus, ferner 120 Reichstaler hat Herr Caspar Woeste sign. den 6. Juli 1803 protestando auf den Cramer eintragen lassen
 [6] am 11. Juli 1803 hat Dr. Kerksig 320 Reichstaler protestando eintragen lassen
 [7] 110 Reichstaler hat Herr Heinrich Wilhelm Siebel in Elberfeld [Wuppertal] protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 9. Oktober 1803
 [8] 240 Reichstaler und 84 Reichstaler Altgeld, wofür dem Bürgermeister Bercken eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 16. März 1804
 [9] 288 Reichstaler 19 Stüber Altgeld, wofür dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 17. März 1804
 [10] 400 Reichstaler und 33 Reichstaler Altgeld, wofür dem Kaufmann Beckmann in Köln eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 17. März 1804
 [11] 200 Reichstaler Berliner Courant hat Caspar Gerhardi wegen eines sub reservato dominio verkauften Landes protestando eintragen lassen gemäß Protokoll vom 17. März 1804
 [12] 150 Reichstaler, wofür dem Pastor Dorpmüller eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 19. März 1804, sodann
 [13] 20 Pistolen und 95 Reichstaler, wofür der Witwe Ossenberg in Dahle [Altena] eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 19. März 1804

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Zwei Canones, jeder von 8 Stübern, müssen aus dem Steinberger Land bei der Schlittenbach an den Stadtprediger entrichtet werden gemäß Protokoll vom 4. Mai 1798.

Noch einer dito von 30 Stübern aus dem Steinberger Land.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] 5. November 1738 präsentiert [er] die Obligation vom 24. Juni 1717 mit Quittung, dass die 100 Reichstaler wieder bezahlt sind
 [2] dito gleichfalls die Obligation vom 12. Oktober 1728 mit Quittung, dass solche 20 Reichstaler abgeführt sind, präsentiert
 [3] im gleichen dito die Obligation vom 10. Dezember 1728 von 75 Reichstalern mit Quittung, dass solche wieder bezahlt sind, präsentiert

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Landes an der Höh, das Cramer bei dem Uhlenbergschen Verkauf für 14 Reichstaler erstanden hat gemäß Dokument vom 20. November 1753.

NB. Dieses Land hat der Uhlenberg (pag. 98) von Viehoff erhalten.

Dieses Land ist an Paul Köcker verkauft, confer pag. 105.

Peter Melchior Cramer hat von Hermann Diedrich Assmann ein Stück Land im Mengelsiepen auf 24 Jahre versatzweise für 52 ½ Reichstaler erhalten gemäß Dokument vom 23. Februar 1782.

Einen Garten am Loh für 30 Reichstaler und einen halben Garten am Knapp für 15 Reichstaler hat Peter Melchior Cramer von der Witwe Leopold Hohoff gekauft laut Dokument vom 30. Mai 1785.

Die beiden Gärten hat die Witwe Hohoff wieder eingelöst gemäß Dokument vom 13. Mai 1786. Ein Land am Sauerfeld und einen dabei gelegenen Garten hat Peter Wilhelm Cramer für 88 Reichstaler sub hasta von Hillebrand Gerveshagen erstanden gemäß Dokument vom 11. September 1750.

Vermöge Dokuments vom 10. Mai 1794 hat Cramer dieses Land und Garten an Johannes Duisberg gegen ein Land in der Wermecke von praeter propter 2 Malterscheid und 1 Malterscheid Land am Krähennocken vertauscht.

25 1/2 [S. 32]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Garten am Sauerfeld
- [II] noch ein Garten am Sauerfeld
- [III] ein Stück Land im Volksfeld von ca. 2 Malterscheid

Besitzer:

Witwe Peter Wilhelm Cramer modo verhelichte Ochsenfeld²⁶¹

Titel, Wert:

- [I] der Schwiegervater Peter Wilhelm Cramer hat den Garten seiner Schnur und deren Kind erster Ehe abgetreten laut Protokoll vom 28. Juni 1755
- [II] den zweiten Garten am Sauerfeld hat derselbe [Ochsenfeld] vermöge Adjudikationsdokuments vom 23. November 1770 gekauft für 32 1/4 Reichstaler
- [III] hat das Land von Peter Köcker gekauft für 100 Reichstaler gemäß Adjudikationsdokument vom 27. Dezember 1774

Vermöge Teilungskontrakts vom 9. September 1783 sind die Ochsenfeldschen Grundstücke anfallen

1. der Tochter Anna Luise das Land hinter dem Volksfelder Hof
ist verkauft, vide pag. 103
2. der Tochter Maria Christina der Garten am Sauerfeld
Maria Christina Ochsenfeld hat ihren Garten am Sauerfeld an ihren Schwager Johannes Fischer verkauft für 45 Reichstaler Berliner Courant, auch bezahlt erhalten gemäß Dokument vom 24. Januar 1795
dieser Garten ist an Peter Melchior Cramer gegen einen Garten bei der Kapelle vertauscht gemäß Dokument vom 15. März 1803
3. dem Sohn Johann Heinrich der Garten an der Landwehr
NB. diesen Garten hat Leonhard Ritzel für 50 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 18. Januar 1790
dieser Garten ad pag. 233 transportiert

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Aus dem vormaligen Ochsenfeldschen, jetzt Fischerschen Garten an Sauerfeld ein Predigerkanon von 30 Stübern.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Der Witwe Cramer erster Ehe Kind hat 102 Reichstaler 27 Stüber 3 Deut wegen des Väterlichen zu fordern laut Protokoll vom 28. Juni 1755.

Nr. des Hauses: 43 [S. 56]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 4 1/2 Malterscheid
- [II] ein Stück Landes am Krähennocken ad 2 Malterscheid 1 Scheffelscheid
- [III] ein Stück Landes am Hasley ad 3 Malterscheid
- [IV] eine Wiese auf der Schlittenbach von 2 Karren Heuwachs
- [V] eine Wiese zu Steinberg von 3 Karren Heuwachs

²⁶¹ „Verehelichte Ochsenfeld“ ergänzt.

- [VI] eine Wiese am Hasley von 2 Karren Heuwachs
- [VII] eine Wiese im Mengelsiepen von 2 Karren Heuwachs
- [VIII] ein Garten am Sauerfeld
- [IX] ein Garten am Hasley

[I] Ein Stückchen von diesem Ackerland, so zum Garten gemacht, ist von dem Prokurator Cramer an Johann Heinrich Burmann für 10 Reichstaler verkauft, welche Kaufgelder dessen Eidam Leopold Hohoff bezahlt hat gemäß Dokument vom 28. Mai 1785. Vermöge Dokuments vom 30. Mai 1785 hat die Witwe Leopold Hohoff dieses Gartenstück an Peter Melchior Cramer verkauft für 30 Reichstaler.²⁶² Laut Dokument vom 13. Mai 1786 hat die Witwe Hohoff dieses Gartenstück wieder eingelöst.²⁶³

Besitzer:

Prokurator Johann Peter Cramer

Titel, Wert:

- [-] hat das Haus von den Erben Kuithan gekauft für 375 Reichstaler
- [I-III] die Ländereien hat [er] teils mit seiner Ehefrau geerbt, teils von seinen Miterben und sonst an sich erhandelt
- [IV] die Wiese auf der Schlittenbach von sel. Clemens Rensing gekauft für 54 Reichstaler
- [V] die Wiese zu Steinberg vom Ratsverwandten Gerhardi gekauft für 60 Reichstaler
- [VI] die Wiese am Hasley von Albert Hues sel. gekauft für 30 Reichstaler
- [VII] die Wiese im Mengelsiepen ex concursu creditorum sel. Peter Köcker gekauft für 55 Reichstaler
- [VIII] den Garten am Sauerfeld halb geerbt und halb gekauft
- [IX] den Garten am Hasley ex concursu creditorum Tigges Köcker gekauft für 26 Reichstaler

conferatur pag. 129, wohin die mehrsten dieser Grundstücke sind übertragen worden

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 75

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 200 Reichstaler, die ihm das königliche Gericht hierselbst am 16. Mai 1729 aus einem Depositum, das von dem Gerveshagischen Konkurs herrührt, gegen gebühliches Interesse vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat²⁶⁴
- [2] 450 Reichstaler, die ihm Herr Heinrich Arnold Wortmann am 5. November 1738 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] 150 Reichstaler, die Camerarius Pöpinghaus ihm und Leopold Wilhelm Schniewind zur Compagnie vermög Dokuments vom 1. Oktober 1734 und gerichtlicher Konfirmation und bestellter Hypothek vom 7. Juli 1739 geliehen hat, wofür er im Misszahlungsfall alleine haftet²⁶⁵
- [4] 100 Reichstaler, die ihm die sel. Drostin von Neuhoff am 29. August 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [5] am 30. Januar 1741 hat [er] wegen für seinen Eidam Hermann Heinrich Schniewind geführter Postwärterei dem königlichen Postamt für 209 Reichstaler Kautions gestellt und deshalb seine Güter verhypothekiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 22. Dezember 1740 hat [er] Quittung vom 15. August d. a. präsentiert, dass die 200 Reichstaler, die ihm das königliche Gericht kreditiert hat, wieder abgelegt sind
- [3, 4] am 1. November 1757 sind von gegenstehenden zwei Obligationen von 150 Reichstalern und 100 Reichstalern die Originale mit Quittungen produziert, welche darauf annulliert

Am 10. November 1757 erschien Heinrich Wilhelm Cramer, der angezeigt hat, dass die von seinem abgelebten Schwiegervater Prokurator Johann Peter Cramer kontrahierten Schulden insgesamt abgeführt sind. Die Quittungen müssen unter des gemelten Cramers Briefschaften verlegt oder doch verkommen sein.

²⁶² Hohoff Q 1785-05-28.

²⁶³ Hohoff Q 1786-05-13.

²⁶⁴ Cramer Q 1729-05-16.

²⁶⁵ Siehe dazu auch Schniewind Q 1754.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Hat oben vorm Tor noch ein Haus nebst anliegendem Garten und hat das Haus auf seinen Erbgrund erbaut und solches an andere verpachtet.

Nr. des Hauses: - [S. 129]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes auf dem Loh ad 3 Malterscheid $\frac{1}{2}$ Scheffelscheid 4 Ruten 11 Fuß

[II] Land am Krähennocken plus minus 2 Malterscheid

dieses Land ist an Schulte zur Schlittenbach verkauft für 85 Reichstaler

[III] Garten am Sauerfeld

[IV] Wiese auf der Spolmecke

[V] Garten hinter dem Loh

Besitzer:

[a] Heinrich Wilhelm Cramer

[b] jetzt derselbe und dessen Kinder und Erben

[c] jetzt Heinrich Leopold Stolle, soviel den Anteil des Voß betrifft
vide Nr. 326

Titel, Wert:

[a] hat das Haus von seinen Miterben des sel. Prokurator Cramer vermöge Dokuments vom 12. Juli 1748 erkaufte für 725 Reichstaler inklusive der Halbscheid von den beiden daran liegenden Gärten

[a] [I] das Land auf dem Loh similiter von seinen Miterben in der Teilung angenommen für 131 Reichstaler $54 \frac{1}{4}$ Stüber

[a] [II] das Land am Krähennocken similiter für 40 Reichstaler

[a] [III] den Garten am Sauerfeld gleichfalls für 55 Reichstaler

[a] [IV] die Wiese auf der Spolmecke ebenmäßig für 50 Reichstaler

über obstehende Länderei, Garten und Wiese hat [er] ein Dokument vom 13. Juni 1749, das er am 22. Dezember 1750 hat gerichtlich konfirmieren lassen

[a] [V] den Garten hinter dem Loh hat der Possessor vermöge Dokuments vom 25. Oktober 1758 gekauft für 17 Reichstaler

[b] vermöge Erbteilungsdokuments vom 16. November 1787

[c] Heinrich Leopold Stolle hat die Vossischen Grundstücke als Testamentserbe überkommen gemäß Dokument vom 4. Juni 1801 und muss 400 Reichstaler an Legaten an die Geschwister der Ehefrau Voß auskehren.²⁶⁶

Vermöge Protokolls vom 23. und 25. Juni sind 300 Reichstaler hiervon bezahlt und restieren nur noch 100 Reichstaler an die Froweins.

modo zu dem Hermann Caspar Cramer oder Leopold Bachardschen Haus, daran liegendem kleinen Garten, dem Garten auf dem Loh und zu Anteilen Landes auf dem Hasley Johann Peter Lüttringhaus, der solche für $833 \frac{1}{3}$ Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt hat gemäß Dokument vom 28. November 1799

NB. wegen dieses Lüttringhaus vide p. 335 et 131

Vermöge Erbteilungsdokuments vom 16. November 1787 ist dem Vater Heinrich Wilhelm Cramer vorbehalten das Land am Hasley und der Kamp daselbst.

[zu diesen Grundstücken siehe unten, Dokument vom 1. Februar 1794]

Solchem nächst ist anerfallen

1. den Kindern des Hermann Caspar Cramer

a. die Wiese in der Spolmecke

b. das Bachards Haus und Gärten

2. den Kindern der Witwe Stolle

²⁶⁶ Voß Q 1801-06-04.

- a. 1/3 Teil Wohnhauses mit dem 1/3 des daran und im Graben liegenden Gartens, auch 1/3 Weisung von 1/8 Weisung in der Mark
- b. ein Stück Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach
ad pag. 125 transportiert
- 3. Johann Peter Cramer
 - a. ein Garten am Hasley²⁶⁷
 - b. ein dritten Teil Landes oben am Loh
ad pag. 24 transportiert
- 4. Caspar Wilhelm Voß
 - a. 1/3 Teil Wohnhauses mit den Zubehörungen wie ad N. 2 beschrieben
 - b. Garten am Sauerfeld²⁶⁸
 - c. halbes Land unten am Hasley
- 5. Arnold Cramer
 - a. 1/3 Wohnhauses mit Zubehör
 - b. halbes Land unten am Hasley
 - c. Garten oben auf dem Loh
[a.-c.] sind verkauft
 - d. ein Mannes-Kirchensitz auf der Galerie
ist verkauft, vide pag. 132
- 6. den Kindern des Johannes Frowein
 - a. ein dritter Teil Landes auf dem Loh
 - b. Garten auf dem Loh nächst Gecks Garten
- 7. der Witwe des Pastors Cramer zu Spellen [Voerde]
 - a. ein dritter Teil Landes auf dem Loh
 - b. ein Frauen-Kirchensitz

Vermöge eines am 7. April 1786 gemachten und am 16. November 1787 zugleich konfirmierten Kontrakts hat unter anderem der Caspar Wilhelm Voß von seinem Schwager Arnold Cramer den 1/3 Teil Wohnhauses mit Zubehörungen für 400 Reichstaler Altgeld angekauft. Den Kaufschilling hat er auch an denselben laut Protokoll vom 11. Januar 1788 bezahlt und berechnet. Sodann hat der Vormund der Kinder des Hermann Caspar Cramer an den Johann Peter Cramer die Wiese antichretice für 91 Reichstaler versetzt, wie solches das Exhibitum Lit. D bewährt.

Laut Dokument vom 11. Januar 1788 hat der Arnold Cramer weiter an seinen Schwager Voß ein halbes Land am Hasley und Garten oben am Loh für 90 Reichstaler verkauft, auch bezahlt erhalten.

Den Garten am Loh hat der Voß an Tigges Schlötermann verkauft laut Dokument vom 22. Februar 1788.

Vermöge Dokuments vom 9. Februar 1788 hat der Voß seinen Garten am Sauerfeld mit dem Peter Cramer seinen Garten am Hasley gegen erhaltene Zugabe von 37 Reichstalern 30 Stübern vertauscht.

Den Garten am Hasley hat Peter Crone für 140 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 6. Januar 1800.²⁶⁹

Vermöge näheren Erbteilungsdokuments vom 1. Februar 1794 ist das Land am Hasley unter sechs Cramerschen Erben in verlostten Plätzen verteilt, sodann der Kamp dem siebten Miterben Caspar Wilhelm Voß gegen 85 Reichstaler Herausgabe übertragen worden. Zugleich hat der Arnold Cramer sein Los Landes (Nr. 3) an die beiden Töchter des Miterben Caspar Hermann Cramer²⁷⁰ für 68 Reichstaler wieder verkauft.

Von diesem Land hat Peter Cramer seinen 1/7 Teil [so] an Seisler (pag. 112) verkauft.

Sodann ist der Kirchensitz auf der Galerie von den Cramerschen Erben an Johann Diedrich Reininghaus für 25 Reichstaler verkauft worden gemäß Dokument vom 7. März 1794.

²⁶⁷ Markiert wegen Grundstückstauschs (siehe unten).

²⁶⁸ Markiert wegen Grundstückstauschs (siehe unten).

²⁶⁹ Siehe dazu auch Schniewind Q 1754.

²⁷⁰ Oben: Hermann Caspar Cramer. Die Reihenfolge der Vornamen variiert.

Der obgelmelte Kamp am Hasley ist an die Witwe Johann Diedrich Glörfeld für 300 Reichstaler Berliner Courant verkauft gemäß Dokument vom 4. Juni 1801.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] vermöge Dokuments vom 24. April 1788 haben der Caspar Hermann Cramer und der Vormund seiner Kinder, Wehner, den Unmündigen Frowein zu Lennep [Remscheid] für 100 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek bestellt

[2] vermöge Dokuments vom 15. Mai 1788 hat der Caspar Wilhelm Voß dem Heinrich Jacob Trimpop für 600 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek konstituiert

[3] 216 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür der C. W. Voß dem Heinrich Jacob Trimpop weiter Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 1. August 1796

[4] 180 Reichstaler 26 Stüber Berliner Courant hat Herr Bellmann auf den Peter Lüttringhaus protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 20. März 1805

[5] 500 Reichstaler Altgeld haben die Minderjährigen Johann Diedrich vom Hofe auf den Johann Peter Lüttringhaus protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 21. Juni 1805

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] gegenstehende 100 Reichstaler sind dem Froweinschen Vormund Crone abbezahlt gemäß Protokoll vom 28. Dezember 1805

[2, 3] diese Trimpopschen Forderungen sind bezahlt, vide pag. 326

[4] diese 180 Reichstaler sind an Bellmann abbezahlt gemäß Protokoll vom 28. Dezember 1805

[5] diese 500 Reichstaler fallen hier weg und haften in dem Hunswinkeler Gut laut Dokument vom 28. Dezember 1805

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Pastor Cramer mit dem Johann Peter Crone zur anderen Ehe geschritten ist, ist deren Kindes erster Ehe Vermögen zu 748 Reichstalern 52 ½ Stübern Berliner Courant ausgemittelt worden, wofür das gesamte Vermögen zur Sicherheit haftet laut Dokument vom 23. Februar 1790, so am 21. April 1790 konfirmiert.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Vermöge Adjudikationsdokuments vom 29. Oktober 1773 hat der Possessor Heinrich Wilhelm Cramer das Wohnhaus des Leopold Bachard nebst dem kleinen Gärtchen neben dem Haus und Garten auf dem Loh für 300 Reichstaler Frankfurter Kurs anerkauf.

Heinrich Wilhelm Cramer hat laut der am 27. April 1787 zu Protokoll produzierten gerichtlichen Dokumente noch folgende Grundstücke angekauft

1. laut gerichtlichen Dokuments vom 14. Oktober 1750 ein Stück Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach von praeter propter 7 Scheffelscheid für 80 Reichstaler von Johann Diedrich Gerveshagen (pag. 145)

2. laut zweier Adjudikationsdokumente vom 25. Oktober 1752 zwei Kirchensitze auf der damals neu erbauten Galerie sub Lit. C, und zwar die sub N. 7 und 8, für 18 bzw. 24 Reichstaler

3. ein Stück Land am Hasley, das er von Johann Wilhelm Strasbach (pag. 133) versatzweise laut gerichtlichem Dokument vom 24. Januar 1764 für 125 Reichstaler angekauft hat

Vermöge Dokuments vom 22. Mai 1794 hat der Caspar Wilhelm Voß einen Garten an der Stadtmauer für 25 Reichstaler von den Herren Kocher und Wissing (pag. praecedente) gekauft und bezahlt.

[Cramer Q 1756-01-12]

12.01.1756, Lüdenscheid²⁷¹

Herr Johann Adolph Cramer ist persönlich vorgekommen und hat angezeigt, dass er vorhabens sei, mit der Jungfer Anna Gertrud Bercken in die dritte Ehe zu treten. Er habe nach Ausweis der Gerichtsakten am 9. Februar 1752, als er mit der Jungfer Johanna Catharina Castringius nach Absterben seiner ersten Ehefrau zur zweiten Ehe geschritten sei, mit seiner Stieftochter Johanna Catharina Elisabeth Bellmann und leiblichem Sohn Johann Caspar gerichtliche Schicht und Teilung gehalten. Seine zweite Ehefrau sei

²⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 210-214.

ohne Hinterlassung von Leibeserben gestorben, deren Vermögen also auf ihn verfallen. Bei jetziger Veränderung sei in Ansehung der beiden Kinder keine weitere Teilung vorzunehmen noch sonst etwas mit denselben zu vereinbaren. Indessen haben er und seine jetzige Verlobte, Jungfer Anna Gertrud Bercken, Folgendes unter sich festgestellt und vereinigt.

1. Auf den Fall, dass seine Verlobte wider Verhoffen ohne Hinterlassung von Leibeserben vor ihm, Cramer, verstirbt, soll er aus den jetzt einbringenden Mitteln 1500 Reichstaler behalten, das Übrige aber soll an die nächsten Blutsverwandten zurückfallen.

2. Falls sich zuträgt, was Gott in Gnaden verhüten wolle, dass er vor seiner Verlobten verstirbt, und aus künftiger Ehe keine Kinder vorhanden sind, soll seine Verlobte nicht nur ihr Eingebrahtes allesamt zurücknehmen, sondern auch aus seinem Vermögen 3500 Reichstaler dabei genießen, anbei den dritten Teil der Hausmobilien haben und behalten. Sie soll auch, solange sie im Witwenstand verbleibt, in allen Gütern sitzen bleiben, solche nach eigenem Gefallen gebrauchen und abnutzen. Seine, Cramers, Kinder sollen so wenig als deren Vormünder bei Macht sein, von seiner Verlobten während solchen Witwenstandes die Edierung eines Inventars, die Teilung des Vermögens oder eine Nachweisung von dem Genuss desselben zu fordern. Vielmehr soll seine Verlobte in ihrem Witwenstand ungestört bei dem ruhigen Gebrauch des gesamten Vermögens verbleiben. Eben dies soll auch in dem Fall beobachtet werden, dass in künftiger Ehe Kinder gezeugt werden, er zuerst verstirbt und solche Kinder noch am leben sind. Er gibt seiner Stieftochter, seinem leiblichen Sohn, deren Vormündern und Anverwandten hiermit wohlernstlich auf, dieser Eheberedung in allen Stücken genau nachzukommen und dagegen nichts Widriges zu tentieren. Sollte aber das eine oder andere Kind oder deren Vormünder und Verwandte diesem allem zuwider etwas vornehmen, so will er seine Stieftochter und seinen Sohn nur in legitima oder in dem kindlichen Pflichtteil, der nur den dritten Teil der ihnen sonst zufallenden Erbportion ausmacht, zu Erben kraft dieses und in bester Form Rechts eingesetzt haben. Das übrige von seinem Vermögen soll dann neben der oben festgesetzten Summe an seine Verlobte verfallen und derselben verbleiben.

Jungfer Anna Gertrud Bercken, präsens, sagt, dass des Herrn Cramers Anzeige überall richtig sei. Sie sei ihrerseits solchem nachzukommen willig und akzeptiert dessen gesamtes Versprechen.

Nachdem nun Vorstehendes den Komparenten nochmals vorgelesen worden ist und dieselben dabei verblieben sind, beide zu desto mehrerer Festhaltung alles Ihrige zu einem Unterpfind gestellt und um gerichtliche Konfirmation angesucht haben, so wird solche hiermit erteilt und soll das Nötige dem Lagerbuch eingetragen werden. Urkundlich beigedrückten landgerichtlichen Insiegels und des Landgerichts wie auch der Kontrahenten und resp. Disponenten eigenhändiger Unterschriften.

[Cramer Q 1758-02-06]

06.02.1758, Lüdenscheid²⁷²

Anleihen der Stadt Lüdenscheid wegen der bei jetzigen Kriegszeiten von der kaiserlichen, königlichen und französischen Armee mit Bedrohung durch Schwert und Feuer geforderten Fourage. Johann Adolph Cramer hat folgende Beträge vorgeschossen: am 1. Mai 1757 20 Stück Pistolen, am 21. August c. a. 4 Louis Neuf ad 29 Reichstaler 20 Stüber, 2 Carolin ad 14 Reichstaler 40 Stüber, ein Louisd'or ad 5 Reichstaler 40 Stüber, an Münze 20 Stüber, sodann am 12. September c. a. 100 Reichstaler und ferner heute wiederum 100 Reichstaler, Summe 360 Reichstaler Kapital in Kassengeld.

[Cramer Q 1763-06-22]

22.06.1763, Lüdenscheid²⁷³

Die Kirchenvorsteher des Kirchspiels Lüdenscheid reproduzieren durch Johann Diedrich Hücking und Peter Brüninghaus dem Jüngeren proclama vom 18. dieses cum nota facto publicationis mit Bitte, nach dem Inhalt derselben mit der Distraction des darin vermeldeten Kirchensitzes zu verfahren. Darauf ist den erschienenen Lizitanten angedeutet worden, dass, wenn kein Hinlängliches geboten wird, der Stand wieder eingezogen wird, der Ankäufer jedoch das Adjudikationsdokument ohne Abzug zahlen soll. Danach ist der gemelte Mannes-Kirchensitz hinter der großen Leichentür für 25 Reichstaler ausgesetzt worden. Geboten haben

Johann Diedrich Hücking 15 Reichstaler,
Johann Peter Cramer verhöht 1 Reichstaler,
Johann Diedrich Hücking weiter erhöht 1 Reichstaler,

²⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 446-450.

²⁷³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 357-362.

Johann Peter Cramer ferner verhöht 1 Reichstaler,
 Johann Diedrich Hücking weiter 1 Reichstaler,
 Johann Peter Cramer verhöht 1 Reichstaler,
 dem der Kirchenstand als Meistbietendem für die lizitierten 20 Reichstaler inhalts der Vorwarden zuge-
 schlagen worden ist.

18.06.1763, Lüdenscheid

Es wird hiermit bekannt gemacht, dass am zukünftigen Mittwoch, den 22. dieses, 2 Uhr nachmittags ein Mannes-Kirchensitz hinter der großen Leichentür in der ersten Bank zu Dienst der Kirche beim Landgericht dem Meistbietenden gegen bare Zahlung verkauft werden soll.

Publiziert am dom[inica] III. p[ost] Trin[itatis] 1763

J. L. Riese

11.07.1763, Lüdenscheid

Die Kirchmeister zu Lüdenscheid haben sich am 18. Juni a. c. bei Gericht eingefunden und zu erkennen gegeben, dass sie zu Dienst der Kirche vorhabens sind, einen Mannes-Kirchensitz hinter der großen Leichentür in der ersten Bank verkäuflich, und zwar publice auszubringen. Dazu sind proclama ergangen und es ist ein Termin bei Gericht auf den 22. dito anberaumt worden. Der Kirchensitz ist dem Johann Peter Cramer für 20 Reichstaler als plus licitanti anverfallen. Ihm wird der Sitz, da der Kirchmeister Peter Brüninghaus junior die geschehene Zahlung als Rendant attestiert hat, hierdurch manutieniert.

[Cramer Q 1767-12-12]

12.12.1767, Lüdenscheid²⁷⁴

Kaufmann Johann Adolph Cramer ist am 3. Juli 1765 verstorben. Er hat am 30. Dezember 1741, als er sich mit der Witwe Georg Hermann Bellmann verheiratet und Bellmann eine Tochter Johanna Catharina hinterlassen hat, zwischen dieser und den aus folgender Ehe erzeugten Kindern vermöge des damals erteilten gerichtlichen Dokuments eine Einkindschaft gemacht. Johanna Catharina hat sich mit Johann Diedrich Brüninghaus verheiratet. In dieser Ehe ist eine Tochter mit Namen Johanna Margaretha erzeugt worden, die anitzo, da die Ehefrau Brüninghaus beim Absterben ihrer Mutter und des Cramers anderwärtiger Verheiratung mit der Jungfer Castringius vermöge Teilungsrecess vom 9. Februar 1752 ihr Mütterliches erhalten hat, mit den von Cramer in dritter Ehe mit der jetzigen Witwe, geborene Bercken, gezeugten Kindern das väterliche Vermögen ererbt hat. So ist die Witwe Cramer mit dem Vater und den Vormündern ihrer Enkelin zusammengetreten, um sich wegen des Anteils, der der Enkelin von der großväterlichen Erbschaft zukommt, zu besprechen.

Die Witwe ist zwar als eine Kaufmannsfrau weder nach den königlichen Verordnungen, noch nach den mit ihrem sel. Ehemann am 12. Januar 1756 errichteten Ehepakten zur Edierung eines Inventars und, solange sie im Witwenstand verbleibt, zur Teilung verbunden. Sie hat sich aber, um auf alle mögliche Weise zu verhüten, dass ihre unmündige Enkelin verkürzt werde, zur Teilung erklärt und dem Vater und den Vormündern deshalb nachstehende Spezifikation ihres Vermögens vorgelegt.

A. An unbeweglichen Gütern

1. das Wohnhaus mit dem dabei gelegenen Krautgärtchen, nach Abzug des im Gärtchen stehenden Kanons - 1400 Reichstaler
2. das Kugelsche Wohnhaus, worin jetzt der Jude Joseph wohnt - 150 Reichstaler
3. eine Drahtrolle auf dem Peddensiepen - 130 Reichstaler
4. noch eine Drahtrolle daselbst - 120 Reichstaler
5. eine Drahtrolle auf der Lösenbach - 110 Reichstaler
6. eine Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle - 120 Reichstaler
7. der Cronenbergskamp vorne am Loh à 5 Malterscheid nebst der darin vorhandenen Dunge - 200 Reichstaler
8. das Land auf dem Reckenstück à 7 Malterscheid nach Abzug des darin stehenden Kanons - 280 Reichstaler

²⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 177-185.

9. zwei Teile Wiesewachs auf der Schlittenbach mit der eingelegten Dunge - 60 Reichstaler
 10. das übrige Drittel davon, von den Erben Hallervort anerkaufte für 50 Reichstaler
 11. ein Garten vor dem obersten Tor - 150 Reichstaler
 12. ein Garten auf dem Rederteich - 40 Reichstaler
 13. ein Garten hinter der Kapelle - 50 Reichstaler
 14. ein Garten am Staberg - 40 Reichstaler
 15. ein Garten am Reckenstück - 40 Reichstaler
 16. ein Land am Gericht, 2 Malterscheid groß - 62 Reichstaler
 17. eine Wiese auf der Schlittenbach à 3 Karren Heu - 70 Reichstaler
 18. $\frac{1}{4}$ Teil Weisung in der Lüdenscheider Mark - 40 Reichstaler
 19. $\frac{1}{4}$ Teil von dem alten Ottersheimer Osemundhammer auf der Verse [Werdohl] - 700 Reichstaler
 20. $\frac{1}{4}$ Teil von dem Blechhammer daselbst - 600 Reichstaler
 21. $\frac{1}{3}$ Teil von den beiden Gütern zur Solmecke und aufm Brucke - 1055 Reichstaler
 22. ein Frauenkirchensitz auf der Herrenliberey - 70 Reichstaler
 23. ein Frauenkirchensitz - 22 Reichstaler
 24. noch ein Frauenkirchensitz unten im Turm - 10 Reichstaler
- Summe der Immobilien 5569 Reichstaler

B. an Gereiden

1. an Bettwerk mit allem Zubehör insgesamt angeschlagen - 130 Reichstaler
 2. an Leinwand, als Bettlaken, Tischlaken, Handtüchern, Servietten und dergleichen - 80 Reichstaler
 3. an sonstigen Hausgeräten, als Kupfer, Messing, Zinn, Eisenblech, Tische, Stühle, Coffres, Kasten und dergleichen - 200 Reichstaler
 4. vier milchgebende Kühe und eine Stürke - 45 Reichstaler
 5. das Pferd mit dem Geschirr - 50 Reichstaler
 6. an vorrätigem Haferstroh und Heu - 120 Reichstaler
 7. an vorrätigen Kohlen auf dem alten Hammer - 100 Reichstaler
 8. an vorrätigem Osemund 4 Karren - 214 Reichstaler
 9. am rohem Eisen auf dem alten Hammer 4 Fuhren - 60 Reichstaler
 10. an vorrätigen Kohlen auf dem Dünnebretter Hammer - 40 Reichstaler
 11. an rohem Eisen daselbst 6 Fuhren - 100 Reichstaler
 12. was im Stapel zu fordern ist - 1078 Reichstaler
 13. an vorrätigem Draht unter den Schmieden und Drahtziehern - 130 Reichstaler
- Summe der Gereiden 2347 Reichstaler

C. an Barschaften und Silbergeschirr

ist vorrätig 1200 Reichstaler

D. an Kapitalien

1. Witwe Schilling oder deren Eidam Johann Heinrich Köcker [so]²⁷⁵ - 114 Reichstaler
restieren Zinsen vom Jahr 1765 - 11 Reichstaler 24 Stüber
2. Johannes Nocke - 74 Reichstaler
3. Johann Diedrich Börner - 108 Reichstaler
4. Johann Heinrich Dicke - 50 Reichstaler
nebst eines Jahrs Zinsen ad 2 Reichstaler 30 Stüber
5. Wilhelm Brinker in den Stucken - 100 Reichstaler
nebst Zinsen von zwei Jahren - 10 Reichstaler
6. Johann Diedrich Grashoff - 60 Reichstaler
7. Peter Köcker, wovon wenig zu hoffen ist - 25 Reichstaler
nebst Zinsen von 10 Jahren - 12 Reichstaler 30 Stüber
8. Scheffen, Vorsteher und Geerbte des Kirchspiels Herscheid, ein Kapital von 900 Reichstalern Altgeld, macht ediktmäßig 750 Reichstaler, noch ein Kapital von 2000 Reichstalern, das reduziert ist zu 1250 Reichstalern
9. ein Freund - 20 Reichstaler
10. Johann Mathias Reininghaus - 150 Reichstaler

²⁷⁵ Nicht Kocher. Vgl. jedoch Schilling Q 1757-03-09: Kocher.

11. Johann Wilhelm Buschhaus - 57 Reichstaler
restiert Zinsen von 3 Jahren - 8 Reichstaler 33 Stüber
12. Johann Wilhelm Berges - 60 Reichstaler
an Zinsen von 2 Jahren - 6 Reichstaler²⁷⁶
13. Schumacher zu Wehberg - 200 Reichstaler
14. ein Freund - 100 Reichstaler
15. das Amt Neuenrade in Kapital 400 Reichstaler, wovon nur 3% bezahlt worden sind, reduziert zu 250 Reichstalern
16. ein Freund - 240 Reichstaler
17. Christian Westebbe, wovon wenig zu hoffen - 19 Reichstaler
an Zinsen - 2 Reichstaler 53 Stüber
18. Baron von Wrede - 50 Reichstaler
restiert 4 Jahre Zinsen - 10 Reichstaler
19. Hermann Richard Kuithan 220 Reichstaler Neugeld macht ediktmäßig 137 Reichstaler 30 Stüber
nebst 2 Jahre Zinsen ad 16 Reichstaler 30 Stüber
20. Rezeptor Stamm - 200 Reichstaler
eines Jahres Zinsen - 10 Reichstaler
21. ein Freund 100 Reichstaler Frankfurter Kurs, macht ediktmäßig 85 Reichstaler 40 Stüber
22. Johann Wilhelm Hönge - 85 Reichstaler
23. Johann Peter Lüttringhaus 50 Reichstaler
eines Jahres Zinsen - 2 Reichstaler 30 Stüber
24. ein Freund 17 Stück Louisd'or - 85 Reichstaler
eines Jahres Zinsen - 4 Reichstaler 15 Stüber²⁷⁷
25. Johann Heinrich Römer - 15 Reichstaler
26. Hermann Müller gegen Kohlen vorgeschossen 100 Reichstaler Altgeld, macht ediktmäßig 83 Reichstaler 20 Stüber
27. Peter zu Obereuler ebenfalls gegen Kohlen vorgeschossen 120 Reichstaler Altgeld, macht ediktmäßig 100 Reichstaler
28. Peter Groll - 123 Reichstaler
29. ein Freund - 100 Reichstaler
30. Johann Caspar Ledebur - 149 Reichstaler 41 Stüber 3 Deut,
welches unter den Erben Rentrop noch gemeinschaftlich ist
31. Hermann Heinrich Castringius - 5 Reichstaler
32. Witwe am Hagen - 20 Reichstaler
33. Melchior Schmidt vorm Baum - 19 Reichstaler 45 Stüber
an Zinsen 6 Reichstaler
34. Johann Diedrich vom Schemm - 11 Reichstaler 38 Stüber
eines Jahres Zinsen - 31 Stüber 6 Deut
35. Anton Morlinghaus zum Siepen, Kirchspiel Herscheid - 125 Reichstaler
eines Jahres Zinsen - 6 Reichstaler 15 Stüber
36. ein Freund - 250 Reichstaler
eines Jahres Zinsen - 12 Reichstaler 30 Stüber
37. der Stadt Lüdenscheid vorgeschossen vermöge Obligation vom 6. Februar 1758 360 Reichstaler Neugeld, macht ediktmäßig 225 Reichstaler²⁷⁸
38. vermöge Landesobligation vom 18. Mai 1762 hat der Stapel vorgeschossen 1000 Reichstaler, macht von 7 1/3 Stämmen in ediktmäßiger Münze 139 Reichstaler
39. vermöge Landesobligation vom 18. Dezember 1762 vorgeschossen ein Kapital von 121 preußischen 1/3-Stücken, macht ediktmäßig 75 Reichstaler 27 Stüber
40. vermöge Obligationen vom 30. Mai 1762 und 2. Juni 1762 Kapitalien vorgeschossen von 50 und 30 Reichstalern Neugeld, macht ediktmäßig 50 Reichstaler
41. ein gleiches Kapital wegen des Blechhammers vorgeschossen - 50 Reichstaler
42. vermöge Landesobligation vom 6. Januar 1763 vorgeschossen halb in preußischen 1/3-Stücken, halb in Mecklenburgischen macht ediktmäßig 47 Reichstaler 45 Stüber
43. noch an geringen schlechten Aktivforderungen - 50 Reichstaler

²⁷⁶ Übertrag 2883 Reichstaler 16 Stüber, die Summe bis hierhin ist jedoch 2868 Reichstaler 57 Stüber.

²⁷⁷ Übertrag 4431 Reichstaler 34 Stüber.

²⁷⁸ Übertrag 5684 Reichstaler 14 Stüber 9 Deut.

44. noch ist auf einen Kirchensitz in altem Geld vorgeschossen 60 Reichstaler, macht in ediktmäßiger Münze 50 Reichstaler
Summe der Kapitalien 6146 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut²⁷⁹

Recapitulatio

A. an unbeweglichen Gütern - 5569 Reichstaler

B. an Gereiden - 2347 Reichstaler

C. an Barschaften und Silbergeschirr - 1200 Reichstaler

D. an Kapitalien und sonstigen Aktivforderungen - 6146 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut

Summe des ganzen Vermögens 15262 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut

Hierbei ist aber zu konsiderieren,

1. dass von den Landes- und Stadtbligationen wohl schwerlich etwas von den Kapitalien wieder einkommen wird,

2. dass der sel. Herr Cramer am 9. August 1762 eine Disposition gemacht hat, wonach alles, was die Witwe Cramer eingebracht hat, den Kindern letzter Ehe pro praecipuo verbleiben soll. Dies besteht nach der eigenhändigen Spezifikation des Herrn Cramer

1. in barem Geld ad 1400 Reichstaler,

2. in dem Kotten an der Wislade - 800 Reichstaler,

3. in 1/3 Teil Guts in der Rahmede - 250 Reichstaler,

4. in einem Stück Berges, im Fall genannt - 200 Reichstaler,

5. in einem Frauensitz in der Kirche ad 60 Reichstaler.

Der erste Posten ist unter obiger Spezifikation schon mit begriffen. Die Witwe Cramer hat, um wegen der angeführten Verordnung ihres sel. Ehemanns alle Weitläufigkeit zu vermeiden, darauf renunziert.

3. hat die Ehefrau Brüninghaus bei ihrer Verheiratung nach des Herrn Cramers eigenhändiger Spezifikation 700 Reichstaler 58 Stüber in preußischen 1/3-Stücken als Aussteuer erhalten, die den gemeinen Rechten nach konferiert werden muss.

4. hat Cramer in seiner letzten Ehe mit der jetzigen Witwe Cramer drei Kinder gezeugt, wovon aber eins nach des Vaters Tod verstorben ist. Dessen Anteil ist auf die leibliche Mutter und auf die vollbürtigen Brüder verfallen. So ist auf Johanna Margaretha Brüninghaus der achte Teil des Vermögens devolviert.

Vater und Vormünder der unmündigen Johanna Margaretha Brüninghaus haben die Spezifikation der Güter eingesehen. Ihnen ist das ganze Vermögen bekannt. Sie haben nichts dawider zu erinnern gehabt und haben es für unnötig gehalten, die Witwe Cramer zur Ablegung des juramenti manifestationis anzuhalten. Zwar sind die unbeweglichen Güter nicht nach dem wahren jetzigen Wert, jedoch in richtiger Proportion angeschlagen worden. Dem Vater und den Vormündern ist freigegeben worden, ein Stück von den Immobilien zu ihrem achten Teil zu erwählen. Diese haben dann den 1/4 Teil des doppelten Blechhammers für die Minderjährige ausersehen, mit dem dazu gekauften Platz und anderen dazu gehörigen Gerechtigkeiten. Sodann ist vereinbart worden, dass die Witwe Cramer an die Vormünder 1250 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern auszahlen soll, die Halbscheid davon auf Ostern 1768, die andere Halbscheid auf Ostern 1769. Vater und Vormünder renunzieren dagegen für und namens der Minderjährigen auf alle derselben wegen des obgedachten Einkindschaftspakts und sonst wegen der an der Nachlassenschaft des sel. Johann Adolph Cramer zustehenden Rechte auf die bündigste Weise. Beide Seiten bitten das Landgericht geziemend, den Vergleich und Teilungsrezess zu bestätigen. Urkundlich der Interessenten und anwesender Freunde Unterschriften.

Witwe Cramer

Johann Diedrich Brüninghaus junior

Johann Caspar Diedrich Geck als Vormund

H. Kugel als Vormund

G. H. Bercken als Zeuge

Der Fiskal und Advokat Bercken ist namens seiner Schwester, der Witwe Cramer, nebst dem Johann Diedrich Brüninghaus dem Jüngeren und den beiden Vormündern Geck und Kugel persönlich erschienen. Die Erschienenen haben gebeten, den vorstehenden Vergleich und Erbteilungskontrakt gerichtlich zu konfirmieren. Letztere haben auch auf ihre geleistete Pflicht versichert, dass diese Vereinbarung zum

²⁷⁹ Rechnerisch nach Überträgen richtig.

Nutzen der unmündigen Johanna Margaretha Brüninghaus gereiche. So wird der Kontrakt von Gerichts wegen konfirmiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 116 am 8. Januar 1768.

[Cramer Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)²⁸⁰

Dünnebretter Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Witwe Cramer

Doppelter Alter Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Witwe Johann Adolph Cramer

[Cramer Q 1773-03-09]

09.03.1773, Lüdenscheid²⁸¹

Frau Witwe Johann Adolph Cramer ist verbunden, von der Gasse neben ihrem Haus an die Kämmerei hieselbst jährlich einen Kanon von 1 Reichstaler zu zahlen. Sie hat sich mit Peter Wilhelm Lange darüber vereinigt, dass dieser den Kanon in seine Güter übernimmt und hat ihn deshalb befriedigt. Der Magistrat hieselbst ist auch hiermit zufrieden. So urkundet Lange, dass er den Kanon in sein Wohnhaus, Land in der Bräucken, zwei Gärten am Sauerfeld übernehmen und unauslöschlich darin behalten will. Er verspricht, diesen alljährlich in ediktmäßigem Geld an die Kämmerei zu bezahlen. Zur Versicherung dessen setzt er seine sämtlichen mit seinen beiden Ehefrauen, des sel. Johann Diedrich Schüngels nachgelassene zwei Töchter, überkommenen Hab und Güter, insbesondere die oben spezifizierten, zum gerichtlichen Unterpfind, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf die beste Art Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Erforderliche im Stadt-Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich ist dies von Lange und vom Magistrat eigenhändig unterschrieben.

Peter Wilhelm Lange

C. J. D. C. Spannagel

Johann Paul Schniewind

Johann Hermann Sandhövel

Hermann Heinrich Röhr

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 42 am 13. April 1773.

[Cramer Q 1775-03-31]

31.03.1775, Lüdenscheid²⁸²

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Johann Hermann Wicheler [Wichel] für sich und als Vormund über des Adolph Heinrich ob der Becke [Opderbeck] Kinder aus erster Ehe, sodann dieser Adolph Heinrich Opderbeck, Johann Peter Cramer und die beiden Vormünder Hermann Diedrich Höllermann und Johann Diedrich Hohage über der verstorbenen Eheleute Johann Peter Cramer am Rhade [Röttgen] unmündige zwei Kinder. Sie präsentieren einen Erbteilungs- und Kaufkontrakt über die Nachlassenschaft des elterlichen und großelterlichen Vermögens am Röttgen hieselbst vom gestrigen Datum mit Bitte, diesen gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch einzutragen. Der Reidemeister Johann Adolph Grotensohn erscheint gleichfalls und deklariert, erleiden zu können, dass der Kauf- und Übertragskontrakt an die Vormünder der Minorennen Cramer konfirmiert und eingetragen werden kann. Es muss ihm aber aus dem Kaufschilling, bevor der Ankäufer [so] Wichel etwas erhält, sein eingetragenes Quantum vom Ankäufer erlegt werden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368 salvo jure tertii.

30.03.1775, Rhade [Röttgen]

Durch Absterben der Eheleute Johann Peter Cramer hieselbst ist deren nachgelassenes Vermögen auf ihre Kinder teilbar geworden und den dabei vorhandenen zwei Minderjährigen sind gehörige Vormünder angeordnet worden. So haben sich heute zu dieser Teilung hieselbst zusammen getan

²⁸⁰ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

²⁸¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 66-68.

²⁸² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 282-293.

1. der Vormund Johann Hermann Wichel über des Adolph Heinrich Opderbeck mit der Maria Catharina Cramer, die vor einigen Jahren verstorben ist, gezeugte zwei Kinder,
2. Johann Hermann Wichel, Ehemann der Anna Margaretha Cramer,
3. obgemelter Adolph Heinrich Opderbeck als Ehemann der Anna Catharina Cramer,
4. Johann Peter Cramer, sodann
5. die beiden Vormünder Johann Diedrich Hohage und Hermann Diedrich Höllermann über die zwei noch minderjährigen Kinder.

Der sel. Johann Peter Cramer hat zwar am 13. Dezember 1774 eine Disposition errichten lassen, wonach seinen beiden jüngsten Kindern das Gut am Röttgen nebst darauf vorhandenen Gereiden für 500 Reichstaler in altem Geld belassen werden sollte. So haben dennoch der Wichel und Opderbeck sich dagegen gelegt, forthin die Vormünder zur gehörigen Erbteilung gerichtlich belangt und prätendiert, dass dieses dem meistbietenden Erben übertragen werden möchte. Die Vormünder haben die Prozesskosten vermeiden wollen und sie sind auch von den Pflegebefohlenen zum Vergleich mit den Miterben sehr angehalten worden. So ist hierauf ein Vergleich durch nachfolgenden Kauf- und Übertragskontrakt zwischen den Vormündern der beiden minderjährigen Erben Cramer als Ankäufern an einem, sodann dem Johann Hermann Wichel für sich und als Vormund der Kinder erster Ehe von Adolph Heinrich Opderbeck, gemeltem Adolph Heinrich Opderbeck und Johann Peter Cramer als Verkäufern am anderen Teil geschlossen und getroffen worden.

1. Letztgenannte Verkäufer übertragen das elterliche Erbgut hierselbst am Röttgen mit allen dazu gehörigen Appertinentien, Recht und Gerechtigkeiten nebst Kirchensitzen, Dunge, Vieh, Früchten, Effekten und allen Gereiden, nichts davon ausgeschlossen, für 710 Reichstaler in altem oder 591 Reichstalern in Kassengeld.

2. Es versteht sich allenfalls von selbst, dass die Ankäufer, die beiden Minorennen, oder deren Vormünder zuvorderst von diesem Kaufschilling die in dem bereits übergebenen Inventar vom 14. Februar a. c. enthaltenen Passiv-Forderungen abtragen und sodann auch davon ihren 1/3 oder 2/6 Teile einbehalten sollen.

3. Was alsdann noch übrig bleibt, davon müssen sich die Verkäufer dasjenige kürzen lassen, was sie von den verstorbenen Eltern erhalten haben.

4. Von dem ihnen hiernächst noch kompetierenden Kaufschillingsrest sollen auf künftigen 1. Mai zu eines jeden Anteil 14 Reichstaler Altgeld, so dann der Überrest auf nächstkünftigen St. Jacobi bezahlt werden.

5. Die Verkäufer Wichel und Opderbeck renunzieren auf alle durch die eingelegte Erbschaftsklage gemachten Ansprüche an den elterlichen und großelterlichen Nachlass und wollen den Ankäufern Vormündern für ihre Pflegebefohlenen damit nach Empfang ihres Anteils am Kaufschilling Glück und Segen wünschen.

6. Die Ankäufer Vormünder renunzieren statt ihrer Pflegebefohlenen völlig auf die ihnen durch das vorgemelte Testament des Vaters zustehende Rechtswohltaten, jedoch salva ratificatione des Landgerichts. So ist diese Erbschaft auseinandergesetzt und ist der angefangene Prozess völlig verglichen. Sämtliche Interessenten und Kontrahenten verzichten auf alle diesem Vergleich obstierende Rechtswohltaten und Ausflüchte, als da sind bösen Betrugs, Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders beschrieben als abgredeter Sachen und dergleichen. Das Landgericht wird ersucht, diesen Kontrakt gehörige zu konfirmieren und einzutragen. Urkundlich allerseits Unterschriften.

Da der Adolph Opderbeck Schreibens unerfahren, so habe solches in seinem Namen unterschrieben
Johann Adolph Grotensohn

Auf handtastliches Begehren des Johann Hermann Wichel, da dieser Schreibens unerfahren, habe ich dieses für ihn unterschrieben, er selbst hat es aber mit einem X unterzeichnet

Caspar Heinrich Nölle

X

Johann Peter Cramer

Johann Diedrich Hohage als Vormund

Hermann Diedrich Höllermann als Vormund

Der Anteil des Johann Peter Cramer erträgt nach Abzug der Schulden 95 Reichstaler 58 Stüber 3 Deut. Darauf hat er nach dem Inventar vom 14. Februar 1775 erhalten 36 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut und im Mai 1775 bar 14 Reichstaler, bekommt also noch 45 Reichstaler 50 Stüber 9 Deut Altgeld. Über deren Empfang quittiert Johann Peter Cramer Lüdenscheid, den 4. August 1775.

[Cramer Q 1775-04-01]01.04.1775, Oeneking²⁸³

Die Endes unterschriebenen Vormünder der zwei minderjährigen Kinder des sel. Johann Peter Cramer am Röttgen bekennen, dass ihnen Johann Peter Hohage zu Oeneking zur Befriedigung der Kreditoren ihrer Pflegebefohlenen 50 Reichstaler Altgeld oder 41 Reichstaler 40 Stüber ediktmäßig bar geliehen hat. Sie renunzieren auf die Exception des nicht empfangenen und nicht zu Dienst ihrer Pflegebefohlenen verwendeten Geldes, versprechen, von dem Kapital die landüblichen Zinsen zu 5% zu erstatten und das Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung zu erlegen. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Kreditor das Vermögen ihrer Pupillen zum wahren Unterpfand, um sich im Misszahlungsfall daraus für das Kapital, aufgelaufene Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können.

Johann Diedrich Schül
 Johann Diedrich Hohage als Vormund
 Hermann Diedrich Höllermann als Vormund²⁸⁴
 Johann Peter Wilhelm Cramer

22.02.1776, Oeneking

Johann Peter Hohage bescheinigt, dass ihm sein Bruder Johann Diedrich Hohage als Vormund das Kapital von 50 Reichstalern von den Unmündigen am Röttgen mit den Interessen von 11 Monaten mit 2 Reichstalern 17 Stübern 6 Deut richtig bezahlt hat und übergibt ihm diesen Schein in seine Hand.

22.02.1778, Obere Ahelle

Johann Diedrich Schül und Peter Wilhelm Cramer am Röttgen bekennen, dass sie ihrem Vormund Johann Diedrich Hohage an der Oberen Ahelle, Kirchspiel Lüdenscheid, von bar vorgestrecktem Geld laut der Rechnung, die beim Landgericht zu Lüdenscheid am 11. Juni 1777 abgehalten worden ist, 139 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut Altgeld schuldig sind. Sie haben diese Gelder bar und richtig empfangen und zur Abführung ihrer Miterben und sonstiger Buchschulden verwendet, renunzieren auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, versprechen, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Sie setzen dem Kreditor alle ihre Hab und Güter, gereide und ungereide, speziell ihr unterhabendes Erbgütchen am Röttgen zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus bezahlt zu machen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts ins Hypothekenbuch einzutragen.

Johann Diedrich Schül
 Hermann Diedrich Höllermann als Vormund
 Johann Diedrich Hohage als Vormund
 Johann Peter Wilhelm Cramer

24.09.1783, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Hohage von der Oberen Ahelle und überreicht eine ihm von Johann Diedrich Schül und Peter Wilhelm Cramer vom Röttgen gegebene Obligation de dato Obere Ahelle, den 22. Februar 1778 über 139 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut Altgeld oder zu ediktmäßig gerechnet 116 Reichstaler 15 ½ Stüber sowie eine ihm von seinem Bruder zedierte Obligation von eben diesen über 41 Reichstaler 40 Stüber ediktmäßig vom 1. April 1775. Er bittet, die gegenwärtigen Debitoren darüber zu vernehmen, die Obligationen gerichtlich zu bestätigen und ihm ein Dokument davon zukommen zu lassen. Schül und Cramer deklarieren in Person, dass die beiden Obligationen ihre gute Richtigkeit haben. Auch sie bitten um deren Konfirmation. Cramer zeigt dabei an, dass er bereits großjährig ist und die Vormünder schon dechargiert worden sind.

Johann Diedrich Hohage
 Johann Diedrich Schül
 Johann Peter Wilhelm Cramer

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368 salvo jure tertii.

²⁸³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 13-16.

²⁸⁴ Der Zusatz hinter dem Namen Cramers.

[Cramer Q 1775-07-23]23.07.1775, Lüdenscheid²⁸⁵

Johann Diedrich Hohage an der Ahelle und Hermann Diedrich Höllermann in der Mindebach [Mintenbeck] als Vormünder der Cramers Kinder am Röttgen bekennen, dass ihnen Johann Peter und Hermann Diedrich Berghaus zur Brücken [Brügge] zum Behuf der Cramers Kinder heute 50 Reichstaler Altgeld bar geliehen haben. Sie haben diese Gelder wirklich empfangen, renunzieren auf die Einrede des nicht empfangenen oder nicht zum Nutzen der Kinder verwendeten Geldes mit Versprechen, das Kapital jährlich mit 2 ½ Reichstalern zu verzinsen und mit beiderseits bewilligter halbjähriger Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung der Gläubiger für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzen sie ihnen das Cramers Gut am Röttgen zum sicheren, wahren Unterpfand, um sich im Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Die Vormünder übernehmen die Haftung für Kapital, Zinsen und Kosten. Sie begeben sich der Ausrede, dass die Kreditoren erst die Cramers Kinder ein- und ausklagen sollen. Diese haben sich vielmehr schlechterdings an sie zu halten, wobei sie auch deklarieren, erleiden zu können, dieses auf der Kreditoren Gutfinden beim Landgericht konfirmieren zu lassen.

Johann Diedrich Hohage
Hermann Diedrich Höllermann
Thomas Meckel als Zeuge
Johann Eberhard Holthaus als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368 salvo jure tertii, 23. Februar 1780.

[Cramer Q 1775-07-24]24.07.1775, Lüdenscheid²⁸⁶

Johann Diedrich Hohage zur Ahelle und Hermann Diedrich Höllermann in der Niedermintenbeck als Vormünder über die beiden Minorennen Cramer am Rhade [Röttgen] haben das elterliche Gut von den großjährigen Miterben für die Minorennen Cramer laut gerichtlichem Kaufbrief vom 31. März 1775 für 590 Reichstaler ediktmäßig anerkaufte. Sie bezeugen, dass ihnen das reformierte Konsistorium zu Lüdenscheid zur Abführung der Kaufgelder und anderer elterlicher Schulden aus den vorrätigen Pastoratgeldern 130 Reichstaler ediktmäßig bar geliehen hat. Sie haben das Kapital bar und richtig empfangen, zum Dienst der Minorennen verwendet, renunzieren wohlbedächtig auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, versprechen namens ihrer Pflegebefohlenen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung in gleicher Valeur wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% an den zeitlichen Prediger der reformierten Gemeinde zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital und Zinsen setzen sie dem Konsistorium im Namen der Minorennen ihr anerkaufte, am Röttgen oberhalb Winkhausen an der Volme gelegenes elterliches Gut mit allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese ihre Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts ins Hypothekenbuch einzutragen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368 salvo jure tertii.

[Cramer Q 1777/83]Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁸⁷

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Peter Wilhelm Cramer - 2 Hühner (1778 bezahlt, 1779)
Melchior Kugel modo Witwe Cramer – ½ Huhn (1778 bezahlt, 1779)
Johann Ad. Cramer - 2 Hühner (1778, 1779)

²⁸⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 482-483.

²⁸⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 329-331.

²⁸⁷ Kohl, Hühnerregister.

[Cramer Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁸⁸

Rhade [Röttgen], Johann Peter Cramer

[Cramer Q 1782-01-28]

28.01.1782, Lüdenscheid²⁸⁹

Bei hiesigem Landgericht erscheinen Peter Wilhelm Schulte von der Schlittenbach und Caspar Hermann Cramer namens und aus Vollmacht seines jetzt krank liegenden Vaters Heinrich Wilhelm Cramer. Sie überreichen einen zwischen ihnen errichteten Kaufkontrakt vom 14. Dezember 1781 über ein Stück Land für 85 Reichstaler, die Ankäufer Schulte auch bezahlt hat. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Dem Gesuch wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 129 et 287.

14.12.1781, Lüdenscheid

Zwischen nachbenannten Kontrahenten ist im verwichenen Frühling mündlich, jetzt aber schriftlich, folgender Kauf- und Verkaufskontrakt errichtet worden.

1. verkauft und überliefert der Kaufmann Heinrich Wilhelm Cramer hierselbst sein ihm zugehöriges Land am Krähenkocken mit aller dazu gehörigen Berechtigung und der darin vorhandenen Dunge an die Eheleute Peter Wilhelm Schulte auf der Schlittenbach für 85 Reichstaler Altgeld.

2. Die Ankäufer haben den Kaufschilling richtig bezahlt. Ihnen wird bester Gestalt Rechtens quittiert. Sie versprechen, den in dem Land haftenden Kanon ad 12 Stüber 6 Deut jährlich an den zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu bezahlen. Ihnen ist das Land eingeräumt und es ist von ihnen dieses Jahr das erste mal besamt worden.

Beide Teile begeben sich aller und jeder hierwider zu erdenkender und etwa zustatten kommender Rechtswohltaten überhaupt und im besonderen. Das Landgericht hierselbst wird gebeten, diesen Kaufbrief gerichtlich zu konfirmieren und die Eheleute Schulte als Eigentümer eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Heinrich Wilhelm Cramer als Verkäufer

Da Peter Wilhelm Schulte wegen seiner Blindheit Schreibens unerfahren, so habe diesen Kaufbrief nach geschehener Vorlesung für denselben und für mich als Zeuge auf dessen handtastliches Begehren unterschreiben müssen

Johann Diedrich Goes junior als Zeuge

[Cramer Q 1784-11-26]

26.11.1784, Lüdenscheid²⁹⁰

Der gewesene Vormund der Minderjährigen Cramer am Rahde [Röttgen] hiesigen Kirchspiels, Johann Diedrich Hohage, erscheint und zeigt an, dass sich in dem Gütchen am Röttgen eine Forderung von 28 Reichstalern findet, die der Grotensohn in Altena am 19. Dezember 1774 hat eintragen lassen. Diese ist längst bezahlt und muss gelöscht werden, weshalb er den Grotensohn hierbei sistiert. Johann Adolph Grotensohn aus Altena zeigt in Person an, dass die Forderung richtig bezahlt und abgeführt ist. Das hierüber gehabte Dokument ist ihm verkommen und wird sich nicht wieder auffinden. Er will es ein für allemal für künftig ungültig und mortifiziert erklären. Mit Bitte, die Forderung ihres Orts zu löschen.

Die Forderung wird periculo petentis gelöscht.

[Cramer Q 1786-04-07]

07.04.1786, Lüdenscheid²⁹¹

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Bürger und Witwer Heinrich Wilhelm Cramer hierselbst für sich und namens seiner Tochter Anna Catharina, Witwe des verstorbenen Predigers Cramer zu Spellen

²⁸⁸ Steuerliste 1780/81.

²⁸⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 84-86.

²⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 79.

²⁹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 196-218.

[Voerde], sodann dessen übrige Kinder als Hermann Caspar Cramer²⁹² und dessen Kinder Vormund, Scheffe Wehner zu Kierspe, die Witwe Stolle und ihrer Kinder Vormünder, Postmeister Heinrich Johann Schniewind und Andreas Stolle, Johannes Frowein und dessen Kinder Vormund, Johann Peter Cramer, Arnold Cramer und Caspar Wilhelm Voß uxorio nomine. Sie überreichen einen Teilungsplan, den ihnen der Scheffe Nölle auf ihr Begehren nach den demselben beigefügten Vereinbarungen, Verlosungen und antichretischen Traktaten sub Lit. A. B. C. et D. konzipiert hat. Sie bitten um dessen Konfirmation und Eintragung zum Hypothekenbuch. Zuvorderst zeigen sie jedoch an, dass ausweise der Verlosungen der Parzellen das Stück Landes oben am Loh zum Los N. 2 N. 4 et 5 gesetzt ist. Sie drei Anerben haben dieses gleich groß verteilt. Der Johann Peter Cramer hat den Teil unten her, Froweins Kinder oben her und die Witwe Cramer zu Spellen hat das Ihrige in der Mitte erhalten. Die Froweins müssen zur Vergleichung der Güte 15 Reichstaler und die Witwe Cramer muss 5 Reichstaler abgeben, auch einer dem anderen die Trift und Fuhr zu dem Erhaltenen verstaten. Das Quantum der Froweins soll dem Peter Cramer von der diesen noch kompetierenden Erbportion von Arnold Cramer in Berliner Courant bezahlt werden. Arnold Cramer soll auch das Quantum der Witwe Cramer entrichten. Gefolglich bekommen diese beiden von Arnold Cramer so viel weniger, als in der Repartition vom 6. Mai bestimmt worden ist.

Caspar Wilhelm Voß, Arnold Cramer und die Witwe Stolle nebst deren Kinder Vormünder Schniewind und Stolle präsentieren noch einen unter ihnen errichteten Übertrags- und Verteilungskontrakt über das elterliche Wohnhaus und diesem beigesetzten Gärten und 1/8 Weisung in der Lüdenscheider Stadtmark vom 4. April 1786 sub Lit. E. Aus diesem ergibt sich, dass der Ankäufer Voß dem Arnold Cramer für dessen Anteil an dem Haus mit Zubehör 400 Reichstaler Altgeld ohne Verzichtpfennig zu geben versprochen hat, macht in Berliner Courant 333 Reichstaler [20 Stüber]. Hiervon soll Voß für Arnold Cramer die diesem in der Repartition zur Last gebliebenen 103 Reichstaler an die Miterben abführen und ihm, Arnold Cramer, den Überrest nach Maßgabe des Kontrakts auszahlen.

06.05.1786, Lüdenscheid²⁹³

Zustand der Erbteilungsmasse und Verteilungsplan bei den Erben Heinrich Wilhelm Cramer hierselbst zu Lüdenscheid, soweit diese gegenwärtig von diesem Vater den Kindern abgetreten worden ist, mit der kontraktmäßigen Repartition unter die sieben Kinder

1. Hermann Caspar Cramers Kinder
2. Johannes Froweins Kinder
3. der Witwe Stolle Kinder
4. Johann Peter Cramer
5. Johann Arnold
6. Theodore Maria und

7. Anna Catharina Cramer modo Witwe Prediger Cramer zu Spellen sel., die von ihrem Vater als Mandatar vertreten wird

1. Nach der Disposition vom 31. Juli 1781, publiziert am 28. März 1786, verschulden an Kaufgeldern vom Hauptwohnhaus, Garten daran, Garten im Graben und 1/8 Markenweisung
 - a) Arnold Cramer 400 Reichstaler Altgeld, tut Berliner Courant 333 Reichstaler 20 Stüber,
 - b) Caspar Wilhelm Voß uxorio nomine 333 Reichstaler 20 Stüber,
 - c) Witwe Stolle und Kinder 333 Reichstaler 20 Stüber,
2. die Kinder des Caspar Hermann Cramer vom Haus, das Bachardsche Haus genannt, Garten darum und Garten an Voswinkels Kamp 400 Reichstaler Altgeld oder in Berliner Courant 333 Reichstaler 20 Stüber,
3. ein jeder der Erben wegen verlosteter Grundstücke 100 Reichstaler Kassengeld, tut 700 Reichstaler, da sieben Lose gezogen wurden laut Anlage Lit. A.
4. An Aktivis ist es nach dem sub Lit. B anliegenden, vor gerichtlicher Kommission vom 8. April a. c. abgeschlossenen Vergleich bei der Berechnung vom 18. Oktober 1784 geblieben mit Maßgabe, dass die Kinder des Hermann Caspar Cramer von den von ihrem Vater verschuldeten 327 Reichstalern 52 Stübern nur 142 Reichstaler in altem Kurs und die Kinder des Johannes Frowein von dem Debitum ihres Vaters zu 231 Reichstalern 55 Stübern nur 115 Reichstaler 57 Stüber Altgeld konferieren sollen, tut
 - von den Cramers in Berliner Courant 118 Reichstaler 20 Stüber,
 - und von den Froweins 96 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut,
 - das Übrige soll den Eltern dieser Miterben gut bleiben.

²⁹² Die Vornamen begegnen in dem Vertragswerk teils in der Reihenfolge Hermann Caspar, teils in der Reihenfolge Caspar Hermann.

²⁹³ Das Protokoll des Landgerichts datiert vom 7. April 1786.

Wenn nun nach § 2 dieser Vereinbarung und Liquidation vom 18. Oktober 1784 teils ein Nachlass und teils eine Vergütung von Zinsen determiniert worden ist, so folgt daraus, dass

a) die Kinder des Hermann Caspar Cramer von 50 Reichstalern weniger, als ihr Debitum erträgt, die Zinsen von einem Jahr zu validieren verbunden sind, tut 41 Reichstaler 40 Stüber Kassengeld, macht an Zinsen 3 Reichstaler 5 Stüber,

b) des Froweins Kinder Zinsen Debitum von einem Jahr nach obigem Prinzip, 2 Reichstaler [40] Stüber,

c) der Stollen Kinder Debitum erträgt 84 Reichstaler 55 Stüber Altgeld, tut in Berliner Courant 70 Reichstaler 46 Stüber.

Da nun auch diesen von 100 Reichstalern die Stundung der Zinsen versprochen ist, so kompetieren ihnen deshalb von 15 Reichstalern 5 Stübern Altgeld noch die Interessen von einem Jahr, was ad Passiva notiert wird.

d) Das Debitum des Johann Peter Cramer ist 21 $\frac{1}{2}$ Reichstaler, tut in Berliner Courant 17 Reichstaler 55 Stüber.

Diesem kommen nach der ad c) bemelten Meinung von 78 $\frac{1}{2}$ Reichstalern Altgeld die Zinsen von einem Jahr zu, desgleichen

e) der Witwe des Predigers Cramer zu Spellen, die, wie auch

f) der Sohn Johann Arnold nichts verschuldet, sind jedem von 100 Reichstalern Altgeld die Interessen zu bonifizieren und ad Passiva zu notieren

g) Caspar Wilhelm Voß restiert an Aktivis zur Masse 174 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut Altgeld, tut 145 Reichstaler 15 Stüber,

von 74 Reichstalern 17 Stübern 6 Deut Altgeld eines Jahres Zinsen 2 Reichstaler 40 Stüber.

Hierbei wird bemerkt, dass die Nro. 8 sub Tit. II bemelten Buchschulden und das Tit. III aufgeführte bare Geld von dem Vater erhoben und zur Berichtigung einiger Passivorum verwendet worden ist.

5. Von den verauktionierten Gereiden sind, soweit der Vater solche nicht behalten hat, sondern sie dem Meistbietenden verkauft worden sind, an Kaufgeldern herausgekommen

1. zum Empfang des Rendanten, Postmeister Schniewind 69 Reichstaler 1 Stüber 6 Deut

2. die Kinder des Hermann Caspar Cramer haben davon erstanden 10 Reichstaler 47 Stüber

3. Johann Peter Cramer 25 Reichstaler 37 Stüber 3 Deut

4. Caspar Wilhelm Voß 46 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut

5. Arnold Cramer 45 Reichstaler 30 Stüber 6 Deut

6. die Stollens 11 Reichstaler 25 Stüber

7. Johannes Froweins Kinder 6 Reichstaler 56 Stüber

8. die Witwe Cramer zu Spellen 16 Stüber

Die ganze Masse macht 2707 Reichstaler 19 Stüber.

6. Darauf haften an Passivschulden

a. Herr Funke hat zu fordern 30 Kronentaler in Kapital und Zinsen von zwei Jahren bis zum zukünftigen Verfalltag, in Berliner Courant 52 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut

b. der Scheffe Nölle an Diäten für diesen Teilungsplan und an vorherigen Tagesgebühren in Berliner Courant 6 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut

c. der Rendant Schniewind prätendiert die ihm versprochenen Prozentgelder von dem Auktionsetat, 5 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut

d. an remittierten Kaufgeldern fallen von der Summe weg laut Nota unter dem Distraktionsprotokoll 37 Stüber

e. an Zinsen den Kindern laut Position 4

den Stollens Kindern 37 Stüber 8 Deut

dem Peter Cramer 3 Reichstaler 16 Stüber 4 Deut

der Witwe Cramer 4 Reichstaler 10 Stüber

dem Arnold Cramer 4 Reichstaler 10 Stüber

Fazit an Passivis 77 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut

Die übrigen vorhin aufgeführten Passiva an die Kaufleute und den Arnold Cramer hat der Vater von den vor der Teilung verkauften Gereiden, den Barschaften und anderen erhobenen Aktivis bezahlt.

Bleibt an Masse 2629 Reichstaler 30 Stüber 6 Deut.

7. Dabei wird noch bemerkt, dass die Leinwandstücke, die der Vater nicht für sich behalten hat, nach dem anliegenden Loszettel sub Lit. C verteilt worden sind. Jedem ist sein Los eingereicht worden, wobei der Vater als Gevollmächtigter seiner Tochter zu Spellen deren Los in Empfang und Verwahr genommen hat.

Vor der Repartition ist verordnet worden, dass der Rendant Schniewind die Kaufgelder, die er von Fremden zu erheben hat, das von Frowein Gekaufte und das Quantum der Witwe Stolle an die Kreditoren der Masse vergüten soll. Alsdann beläuft sich eines jedem Tantieme zu 375 Reichstaler 38 Stübern 6 Deut.

A. Die Kinder des Hermann Caspar Cramer verschulden zur Masse wegen erhaltenen Wohnhauses mit Zubehör laut N. 2 dieses Teilungsplans 333 Reichstaler 20 Stüber. Diesen käme zwar wegen der verlostene Grundstücke 100 Reichstaler zur Last. Weil sie aber dem Johann Peter Cramer die ihnen durch das Los anerfallene Wiese nach dem Anschluss Lit. D antichretisch untergetan haben, soll diesem solches Quantum und soll das Äquivalent dieses Loses dem Voß und Arnold Cramer zur Last notiert werden. Nach Einrechnung der Aktiva, Zinsen und Gereide haben diese Miterben 466 Reichstaler 17 Stüber erhalten, müssen also 90 Reichstaler 38 Stüber 6 Deut heraus zahlen.

B. Die Kinder des Johannes Frowein bekommen nach Einrechnung der erhaltenen Parzellen, Aktiva und Zinsen 172 Reichstaler 6 Stüber 3 Deut heraus.

C. Witwe Stolle oder ihre Kinder haben mit dem Anteil Wohnhaus und Zubehör, Parzellen, Gereiden und nach Verrechnung mit den Passivis 513 Reichstaler 40 Stüber bekommen, bleiben also der Masse 138 Reichstaler 1 Stüber 6 Deut schuldig.

D. Dem Johann Peter Cramer bleiben nach Verrechnung der erhaltenen Parzellen, der Aktiva, Gereide und Passiva 132 Reichstaler 6 Stüber 3 Deut. Für seine Passiva bekommt er noch 3 Reichstaler 16 Stüber 4 Deut.

E. Arnold Cramer muss zum Budel wegen des Anteils Wohnhauses mit Zubehör 333 Reichstaler 20 Stüber einzahlen. Nach Einrechnung der erhaltenen Parzellen und der Gereide muss er 103 Reichstaler 12 Stüber heraus zahlen. Für seine Passiva bekommt er dagegen 4 Reichstaler 10 Stüber.

F. Caspar Wilhelm Voß verschuldet zum Erbbudel wegen des Anteils am Wohnhaus 333 Reichstaler 20 Stüber. Nach Einrechnung der erhaltenen Parzellen, Aktiva, Zinsen, Gereide hat er 627 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut bekommen, muss also 251 Reichstaler 54 Stüber heraus zahlen.

G. Die Witwe des Predigers Cramer hat an Grundstücken und Gereiden 100 Reichstaler 16 Stüber erhalten. Sie bekommt noch 275 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut und wegen ihrer Passiva 4 Reichstaler 10 Stüber.

Die Kreditoren der Erbgenahmen müssen von den Debitoren derselben befriedigt werden.

C. H. Nölle als requirierter Scheffe

Lit. A

05.04.1786, Lüdenscheid bei dem Kaufmann Heinrich Wilhelm Cramer hierselbst

Cramer hat seine Kinder beisammen kommen lassen und ihnen freigegeben, seine Grundstücke, soweit er diese nicht zu seinem eigenen Unterhalt behalten will, zu verteilen. Er hat den Scheffen C. H. Nölle zur Taxation und Verteilung der Immobilienstücke veranlasst und das Testament vom 31. Juli 1781, das am 28. März a. c. publiziert worden ist, vorgelegt. Nölle hat Cramer darauf hingewiesen, dass er nach dieser Disposition das ganze Vermögen zeitlebens in Händen halten könne. Auch müsse dessen jüngste, abwesende Tochter, die verwitwete Frau Pastor Cramer zu Spellen, bei der Verteilung gegenwärtig sein, um ihr Los ziehen und in die Disposition konsentieren zu können. Cramer hat geantwortet, er sei ein alter Mann. Er könne die Gründe nicht mehr kultivieren und wolle auf den Abnutzen des ganzen Vermögens dergestalt renunzieren, dass er nur den Kamp am Hasley am Schlagbaum, zudem das Stück Land daselbst, zu seiner Alimentation und zu seinem Nießbrauch behalten und von jedem seiner Kinder jährlich 5 Reichstaler einbezahlt gewarten wolle. Wer von seinen Kindern nach seinem gottgefälligen Absterben nicht durch Quittungen dozieren kann, dass ihm die 5 Reichstaler bezahlt worden sind, soll von den ihm gebliebenen Parzellen dann so viel weniger haben, als dieser deshalb schuldig ist. Von den Gereiden will er zeitlebens nur behalten: sein Bett, Kleidung, Leibleinwand, die Bettstelle mit grünen Gardinen, acht Stück henpen Bettlaken, zehn Ellen henpen Tuch, ein Stück fein flessen Tuch, sechs Tischtücher von grobem Gebild, sechs grobe Handtücher, eine kleine Dannenkiste, einen kleinen Kasten auf der Wölbekammer, einen großen Sesselstuhl, einen Teetisch, eine Mistgabel, eine Säge, eiserne Harke, Heckenschere, Dreckschüppe, hölzerne Harke, Hacke nebst dem vorrätigen Hafer und dem Heu wie auch die Kühe mit der Dunge im Stall und in seinem Land, die er sich vorbehalten hat. Das übrige Mo- und Immobilienvermögen können seine Kinder teilen. Sie müssen aber die Passiva übernehmen und abführen. Dafür renunziert Cramer auf die Vorteile der Disposition. In Ansehung seiner Tochter zu Spellen übernimmt er deren Stelle und will dafür de rato kavieren, dass diese mit Disposition und Teilung friedig sein wird.

Die anwesenden Kinder haben die Erklärung des Vaters dankbarlichst angenommen. Sie haben zu er-
leiden, dass der Vater die Grundstücke und die benannten Gereide zu seinem Gebrauch behält. Sie wollen
ihm, jeder, die 5 Reichstaler zum Unterhalt einzahlen und die Passiva berichtigen. Die Kinder und der
Vater bemerken, dass die Grundstücke nach der Disposition zwar nach dem Wert des Einkaufs und der
vorherigen Erbteilung unter den Kindern verlost werden sollten. Da die Grundstücke aber im Wert sehr
gestiegen sind, darunter auch eine große Ungleichheit obwaltet, ein solches der Disposition auch keinen
Abbruch tut, wollen sie allerseits mit Beibehaltung der Disposition darauf anstehen, dass die teilbaren
Praedia in eine egale Taxe gebracht und alsdann verlost werden. Die vom Vater abgetretenen Parzellen
sind darauf in Anschlag gebracht worden.

1. Ein Garten am Sauerfeld, 60 Reichstaler,
2. ein Garten am Hasley, 30 Reichstaler,
3. ein Stück Landes unten am Hasley, 105 Reichstaler,
4. ein Stück Landes oben auf dem Loh, nach Abzug der zwei Gärten, die davon genommen worden
sind, 200 Reichstaler,
5. ein Stück Landes hinter dem Loh bei der Schlittenbach, 95 Reichstaler,
6. eine Wiese in der Spolmecke, 90 Reichstaler,
7. ein Garten auf dem Loh, der vorderste nach dem Weg, 32 Reichstaler 30 Stüber,
8. ein Garten daselbst nächst Gecks Garten an diesem, 37 Reichstaler 30 Stüber.
Der Vater sagt, dass diese beiden Gärten von dem Land N. 4 genommen worden sind.
9. Ein Mannesitz in der Kirche gegenüber der Galerie des Herrn von Kessel, wo zwei Sitze sind, wo-
von der Vater einen hält, 20 Reichstaler,
10. ein Frauen-Kirchensitz in den langen Bänken, 30 Reichstaler,
Summe 700 Reichstaler.

Darüber sind sieben Lose angefertigt worden.

- Los 1: Grundstücke Nr. 1, 3 zur Hälfte
 Los 2: Grundstücke Nr. 2, Nr. 4 zum Drittel
 Los 3: Grundstücke Nr. 3 zur Hälfte, 7, 9
 Los 4: Grundstücke Nr. 4 zum Drittel, 8
 Los 5: Grundstücke Nr. 4 zum Drittel, 10
 Los 6: Grundstück Nr. 5
 Los 7: Grundstück Nr. 6

Die Wertdifferenzen zwischen den Losen werden ausgeglichen. Derjenige, der das Land hinter dem Loh
erhält, muss die angewandten Ackerkosten (?) tragen, soll aber die Dunge darin unentgeltlich behalten.
Diejenigen, die das Land oben auf dem Loh bekommen, müssen den darauf liegenden Kalk mit dem
Fuhrlohn bezahlen. Im übrigen versteht sich von selbst, dass diejenigen, die Teile eines Grundstücks er-
halten, dieses unter sich zur Gleichheit verteilen müssen. Danach sind die Lose gezogen worden.

1. Den Kindern des Caspar Hermann Cramer ist vom Vater im Beisein seines Schwagers, Scheffe Wehner,
das Los Nr. 7 gezogen worden.
2. Die Vormünder der Kinder Stolle haben das Los Nr. 6 gezogen,
3. Johann Peter Cramer Los Nr. 2,
4. Caspar Wilhelm Voß Los Nr. 1,
5. Sohn Arnold Los Nr. 3.
6. Für die Kinder des Johannes Frowein hat deren anwesender Vater als Tutor Legitimus das Los Nr. 4
gezogen.
7. Für die jüngste Tochter, Witwe Prediger Cramer zu Spellen, ist das Los Nr. 5 liegengeblieben und von
deren Vater in Empfang genommen worden.

Nach Vorlesung und Genehmigung ist das Protokoll von den Interessenten unterschrieben worden.

C. H. Nölle Scheffe

Heinrich Wilhelm Cramer für sich und aus Vollmacht seiner Tochter zu Spellen

Caspar Hermann Cramer für seine Kinder

Heinrich Johann Schniewind Vormund der Kinder Stolle

Andreas Stolle

Johann Peter Cramer
 Johannes Frowein
 Johann Arnold Cramer
 Caspar Wilhelm Voß

Lit. B

08.04.1786, Lüdenscheid

Aus dem am 31. Juli 1781 von den Eheleuten Heinrich Wilhelm Cramer errichteten Testament ist unter den Erbinteressenten über das, was einige derselben zur Erbschaftsmasse konferieren sollen, Streit entstanden. Zur Beilegung des Streits ist eine Kommission des hiesigen Gerichts verlangt worden. So hat sich Assessor von Diest nebst dem Scheffen Nölle im Erbhaus eingefunden, um hierüber ein gütliches Accommodement zu treffen. Der noch lebende Vater, Testator Heinrich Wilhelm Cramer, ist zuvorderst darüber vernommen worden, ob er bei Errichtung des Testaments der Meinung gewesen sei, dass die Kinder, die von ihm Vorschuss erhalten haben, diese Schuld zur Erbmasse konferieren oder als ein Praecipuum voraus behalten sollten. Cramer äußerte sich, er wolle und sei jederzeit der Meinung gewesen, dass das, was einige seiner Kinder vor Errichtung des Testaments erhalten haben, zur Erbschaft konferiert und an ihrer oder ihrer Kinder Erbschaft gekürzt werden solle. Hierauf wurde sämtlichen Erben ein Vergleichsvorschlag getan.

Zuvorderst soll alle wechselseitige Forderung völlig abgemacht werden. Es soll bei der am 18. Oktober 1784 geschlossenen Berechnung und vorgenommenen Inventarisierung und bei der am 4. und 5. dieses getätigten Erbsonderung und Teilung sein Bewenden haben. Endlich sollen die vorhandenen Gereide zum öffentlichen Verkauf gebracht werden. Ferner soll jeder Erbe das, was er nach der geführten Berechnung verschuldet, den übrigen Erben pro rata zu bonifizieren verbunden sein. Da es die Umstände des enterbten Hermann Caspar Cramer und der ebenfalls enterbten Ehefrau Frowein nicht zulassen, ihre Schulden bar zur Masse zu entrichten, sollen sich die zu Erben instituierten Kinder des Ersteren mit Bewilligung der Eltern und des Vormunds die elterlichen Passiva ad 327 Reichstaler 52 Stüber in altem Kurs auf ihre Erbportion decourtieren lassen. Dagegen tun Hermann Caspar Cramer und der Vormund seiner minderjährigen Kinder, Scheffe Wehner, auf die diesen pro praecipuo vermachten Gereide für 185 Reichstaler, die in den 327 Reichstalern 52 Stübern mit berechnet sind, Verzicht. Die zu Erben instituierten Minorennen Frowein sollen sich ebenfalls die Schuld ihrer Eltern zur Hälfte ad 115 Reichstaler 57 Stüber Altgeld an ihrem Erbteil kürzen lassen.

Diesen vorgeschlagenen Vergleich haben sämtliche Interessenten nach geschehener Verlesung genehmigt und eigenhändig unterschrieben.

Heinrich Wilhelm Cramer
 Caspar Hermann Cramer
 Johann Heinrich Wehner
 Johann Peter Cramer
 Witwe Stolle
 H. J. Schniewind als Vormund
 Caspar Wilhelm Voß
 Johann Arnold Cramer
 Johannes Frowein
 Heinrich Wilhelm Cramer für seine Tochter zu Spellen
 von Diest
 Nölle Scheffe

Lit. C

[Verteilung des Leinwands auf sieben Lose]

Lit. D

22.04.1786, Lüdenscheid

Den zwei Kindern des Caspar Hermann Cramer ist bei der Erbteilung von den Grundstücken unter anderem eine Wiese an der Schafsbrücke durch Los anerfallen. Deren Vormund, Scheffe Wehner, hat sich nicht imstande gesehen, seinen Pflegebefohlenen diese Wiese aufbehalten zu können. So ist zwischen Vormund Wehner und dem Miterben Johann Peter Cramer nachstehender Versatzkontrakt geschlossen worden.

1. Johann Peter Cramer bezahlt für die minderjährigen Kinder des Hermann Caspar Cramer zur elterlichen Erbmasse 90 Reichstaler und dem genannten Vater 1 Reichstaler, zusammen mithin 91 Reichstaler Berliner Courant als einen Versatzpfennig. Vormund Wehner überträgt dagegen

2. dem Johann Peter Cramer die Wiese seiner Pflegebefohlenen auf sechs nacheinander folgende Jahre. Wenn

3. die dem Johann Peter Cramer antichretisch untergetane Wiese nach Umlauf dieser sechs Jahre nicht eingelöst werden sollte, sollen sechs anderweite Jahre fortlaufen und es soll den Minderjährigen nach deren Umlauf nochmals die Relution gegen Rückzahlung der 91 Reichstaler freistehen. Wenn aber

4. auch diese zweiten sechs Jahre ohne erfolgte Wiederlöse ablaufen, soll die Wiese den Ankäufer für die 91 Reichstaler erb- und eigentümlich sein und verbleiben.

Johann Peter Cramer
Johann Heinrich Wehner

Lit. E

04.04.1786, Lüdenscheid

Der Witwer und Kaufmann Heinrich Wilhelm Cramer hierselbst hat am 18. Oktober 1784 über sein und seiner Kinder Vermögen ein Inventar errichten lassen. Damals hat er jedem Kind nur 100 Reichstaler Altgeld zur egalisierten Aussteuer vergönnt und abgegeben. Im übrigen hat er die Haushaltung und das Ackerwesen an sich behalten und dies mit seiner Tochter, der Witwe Stolle, bis hierhin fortgesetzt. Seinem Schwiegersohn Caspar Wilhelm Voß hat er die Mitbewohnung des Hauses und den Gebrauch des Winkels gestattet. Heinrich Wilhelm Cramer hat bei eingedrungener Unvermögenheit resolvieren müssen, sein Vermögen, insoweit er es nicht zu seinem Unterhalt benötigt, seinen Kindern abzutreten. Er hat den Kindern die völlige Teilung des Vermögens bewilligt. Er hat um die Publikation der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau errichteten Disposition angestanden. Diese ist am 28. m. p. vor dem Landgericht geschehen. Es findet sich nach dieser Disposition, dass der jüngste Sohn Johann Arnold, die Tochter Theodore Maria und die vier Stollischen Kinder das Hauptwohnhaus hierselbst für 1200 Reichstaler Altgeld mit den Zusätzen von zwei Gärten und 1/8 Markenweisung haben und besitzen sollen. Das Wohnhaus kann nicht füglich zu drei Teilen bewohnt werden. So ist von diesen drei Erben wegen der Teilung des Wohnhauses, der Gärten und der Markenweisung folgendes kontrahiert worden.

1. Johann Arnold Cramer verkauft und überträgt seinen dritten Teil des Hauses, der Gärten und der 1/8 Markenweisung nebst dazu gehörigem Recht und Gerechtigkeit an seinen Schwager Caspar Wilhelm Voß für 400 Reichstaler in altem Kurs und 2 Pistolen zum Verzicht. Die Gelder sollen in drei Terminen binnen eines Jahres an den Verkäufer abgeführt werden.

2. Die Kaufgelder sollen zur Verhütung künftiger Misshelligkeiten zu Kronentalern das Stück a 1 Reichstaler 55 Stübern oder Konventionstalern a 1 Reichstaler 40 Stübern festgesetzt werden. Dem Verkäufer soll das Dominium bis zur Zahlung reserviert sein. In Ansehung der Witwe Stolle ist zwischen ihrer Kinder Vormünder, Heinrich Johann Schniewind und Andreas Stolle, und Caspar Wilhelm Voß vereinbart, von dem Haus ein Drittel für die Kinder Stolle abzuteilen.

a. Die Kinder Stolle nehmen zu ihrem Drittel die Stube nach dem Graben nebst dem Kuhstall und dem Gang davor. Dieser Trakt des Hauses soll bis oben zum Boden herauf auf gemeinschaftliche Kosten repariert werden. Die Zukleidungskosten werden von Voß zu 2/3 und von den Stollischen zu 1/3 bestritten, die Instandsetzung zur Wohnung aber bleibt den Stollischen zur Last. Das Nebengebäude wird dem Voß allein belassen.

b. Zur Egalisation des Werts und der Baukosten zahlt Voß den Stollischen ein für allemal 110 Reichstaler in altem gangbarem Geld. 10 Reichstaler sind am 1. Mai, 50 Reichstaler am 24. Juni und der Rest am 30. September a. c. zu zahlen.

c. Bis zur wohnbaren Verfertigung soll die Witwe Stolle den Mitgebrauch der Haustreppe, der Küche und des Wassers behalten, auch ihre Ofenpfeifen in den Hauptkamin mit gehen lassen.

d. Bezüglich des Platzes um das Haus ist bestimmt worden, dass die Stollischen unter dem Haus nach dem Grabenweg, so lang das ordinäre Haus ist, den Gartenplatz und der Voß dagegen an dem Nebengebäude den Hofraum haben soll. Im übrigen behält ein jeder neben seinem Anteil Hauses bis an die ordinäre Fuhrstraße die Hausberechtigung. Der Garten am Haus soll nach dem Weg hin, der durch den Graben geht, den Stollischen und obenhin dem Voß pro rata zugeteilt werden.

e. Die Kinder Stolle sollen von dem Grabengarten nach dem Haus des Goes hin in die Quere ihren Teil und der Voß unten her nach dem Garten des Kuithan seinen Teil haben.

Was nun wegen dieses Teilungsgeschäfts etwa nicht beschrieben ist, soll der Billigkeit nach gehalten werden. Es soll den Stollens nicht verweigert werden, wenn sie einen neuen Keller anlegen wollen, dass die Ackeldruft daraus in die Ackeldruft des Kellers des Voß geleitet wird. Die Wohnungen sollen am 24. Juli separiert sein. Nach dieser Zeit dürfen die Stollens sich der Wohnungen des Voß nicht mehr bedienen.

Caspar Wilhelm Voß für sich und seine Ehefrau
 Johann Arnold Cramer
 Witwe Stolle
 Hermann Andreas Stolle
 Heinrich Johann Schniewind Vormünder

[Cramer Q 1787-04-27]

27.04.1787, Lüdenscheid²⁹⁴

Der hiesige Bürger Heinrich Wilhelm Cramer zeigt in Person an, es finde sich bei jetziger mit seinen Kindern vorgenommener Erbsonderung, dass verschiedene von seinen eigentümlich unterhabenden Grundstücken auf seinen Namen im Hypothekenbuch nicht aufgeführt stünden. Er habe von deren Ankauf aber von dem hiesigen Magistrat bei dessen vormaliger Jurisdiktion gerichtliche Dokumente erhalten. Um seinen Besitztitel zu berichtigen, produziert er hierbei folgende Dokumente.

1. Documentum judiciale de dato Lüdenscheid, 14. Oktober 1750, über ein Stück Land hinter dem Loh von ungefähr 7 Scheffelscheid, das er von Johann Diedrich Gerveshagen für 80 Reichstaler gekauft hat.

2. Ein gerichtlicher Erbteilungskontrakt vom 22. Dezember 1750 über die Immobilier-Verlassenschaft seines, des Komparenten, Schwiegervaters, worin ihm unter anderen Grundstücken sub Lit. E die Wiese in der Spolmecke für 50 Reichstaler anerfallen ist.

3. Zwei Adjudikationsdokumente vom 25. Oktober 1752 über zwei Kirchensitze auf der damals neu erbauten Galerie sub Lit. C, und zwar die mit den Nrn. 7 und 8 bezeichneten, die er für 18 bzw. 24 Reichstaler erstanden und auch bezahlt hat.

Cramer bittet, bei den hiervon vorliegenden erforderlichen justificatoriis, ihn im Hypothekenbuch als Eigner davon zu bemerken.

Die Eintragung soll pag. 129 erfolgen.

14.10.1750, Lüdenscheid

Johann Diedrich Gerveshagen hat von seinen Immobiliargründen drei Parzellen zur Ablegung einiger Schuldigkeit auctoritate magistratus publice verkauft. Am 11. September nächsthin ist das Land hinter dem Loh, ungefähr 7 Scheffelscheid im Maß haltend, für 80 Reichstaler dem Heinrich Wilhelm Cramer erb- und eigentümlich zugeschlagen worden. Dieser hat den Kaufschilling nach Abzug der verdienten Verhöhungsgelder ad 54 Stüber heute richtig bezahlt. Dies wird von Gerichts wegen bestätigt und Cramer wird das Land eingeräumt. Von Gerveshagen soll ihm gebührende Eviktion prästiert werden. Urkundlich begedurckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des regierenden Bürgermeisters und des Camerarii et Secretarii, sodann des Verkäufers Unterschriften.

J. P. Kerksig Bürgermeister
 J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius
 Johann Diedrich Gerveshagen

13.06.1749, Lüdenscheid

Dem allerhöchsten Gott hat es in Gnaden gefallen, seit der vorm Jahr geschehenen gütlichen provisionellen Auseinandersetzung und desfalls wohlbedächtlich aufgerichteten Kontrakts auch unsere Mutter aus dieser Zeitlichkeit abzufordern. Also hat es die Notwendigkeit erfordert, dass wir Söhne, auch Töchter und Schwäger, uns im Sterbhaus allhier allesamt beieinander verfügt haben, um unserer Eltern sel. letzte Willensmeinung zur schuldigen Wirklichkeit zu setzen, uns ferner in anverwandtlicher Liebe und Gütlichkeit wegen unserer elterlichen Nachlassenschaft zu komportieren und einem jeden unter uns seinen siebten Kindteilsrückstand auszumachen.

²⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 182-196.

1. hat es bei dem am 12. Juli 1748 errichteten Kontrakt mit Recht und Gerechtigkeit des Hauses, Länderei, Wiesen und Gärten insoweit sein Bewenden, nur das nach dieser erfolgten Verteilung an sich behält:

Lit. A. der Rest des vorjährigen Kaufschillings vom Sterbhaus und zwei daran kenntlich liegenden halben Gärten beträgt sich 357 Reichstaler 5 Stüber

B. dem Schwager Heinrich Wilhelm Cramer die Länderei auf dem Loh im angegebenen Maß ad 3 Malterscheid $\frac{1}{2}$ Scheffelscheid 4 Ruten 11 Fuß, per Malterscheid 42 Reichstaler, macht 131 Reichstaler 54 Stüber 3 Deut

C. demselben auch das Land am Krähennocken für 40 Reichstaler

D. Garten am Sauerfeld, 55 Reichstaler

E. Wiese in der Spolmecke, 50 Reichstaler

F. zwei halbe bekannte Begräbnisse, 5 Reichstaler

Summe 638 Reichstaler 59 Stüber 3 Deut

2. hat der Schwager Hermann Heinrich Schniewind für sich erblich übernommen

G. halbes Stück Landes am Hasley nach angegebenem Maß zu 2 $\frac{1}{2}$ Malterscheid 1 $\frac{1}{2}$ Viertelscheid gleichfalls per Malterscheid 42 Reichstaler, fazit 54 Reichstaler 28 Stüber 1 $\frac{1}{2}$ Deut

H. Wiese unterm Hasley für 60 Reichstaler

I. zehn Fuß Hofplatzes, 10 Reichstaler

K. zwei halbe Gärten bei und am Haus, 48 Reichstaler

Summe 172 Reichstaler 28 Stüber 1 $\frac{1}{2}$ Deut

3. hat der Bruder Johann Peter folgende Stücke an sich behalten

L. die oberste Halbscheid des Landes am Hasley in gleichmäßigem Maß und Anschlag, 54 Reichstaler 28 Stüber 1 $\frac{1}{2}$ Deut

M. den Kamp daselbst für 60 Reichstaler

N. den Garten daselbst für 35 Reichstaler

Summe 149 Reichstaler 28 Stüber 1 $\frac{1}{2}$ Deut

Die Rekapitulation von diesen drei Ankäufern bzw. Übernehmern der elterlichen Gründe würde also betragen müssen

I. von Schwager Cramer 638 Reichstaler 59 Stüber 3 Deut

II. von Schwager Schniewind 172 Reichstaler 28 Stüber 1 $\frac{1}{2}$ Deut

III. von Bruder Johann Peter Cramer 149 Reichstaler 28 Stüber 1 $\frac{1}{2}$ Deut

Summe 960 Reichstaler 55 Stüber 6 Deut

Dazu kommen die 3 $\frac{1}{2}$ Gärten hinter dem Loh als

O. einen an Leopold Dicke ad 20 Reichstaler

P. einen an Schmale gleichfalls ad 20 Reichstaler

Q. einen an Burmann ad 10 Reichstaler

R. einen halben an Hiddemann ad 5 Reichstaler 45 Stüber

Summe 55 Reichstaler 45 Stüber

Davon ist der erste dem Schwager Heinrich Wilhelm Cramer und dem Kriegskommissar Cramer per sortem anerfallen, der zweite dem Pastor Cramer und dem Schwager Schniewind, der dritte, Burmann, an Schwager Frowein und Bruder Johann Peter, der vierte, Hiddemanns Halbscheid an den Bruder Johann Arnold, und zwar sämtlich für obstehende Summe. Einem jeden Teil hiervon ist der originale Brief in loco hinterlassen. Was ferner hierüber konkludiert werden möchte, wird eine besondere schriftliche Einswerdung darweisen.

Dann ist noch hierbei gerechnet die Halbscheid des Kaufschillings vom verkauften Haus am Kirchhof ad 205 Reichstaler, die zwar noch nicht erhoben sind, aber versichert ist, eines jeden Anteil hiervon ad 29 Reichstaler 17 Stüber 3 Deut nach verflossenen vier Wo[chen] den Abwohnenden per Post in gangbarer Münze zu übersenden. Mit der übrigen Halbscheid des Hauses Kaufpfennigs soll es eben so gehalten werden, wie es der Kaufbrief des Thomas Meckel mit sich bringt. Die Berechnung der wirklichen baren Gelder macht also für diesmal nur die Summe von 960 Reichstalern 55 Stübern 6 Deut. Davon gehen laut Akkords und vorgewiesener Originalscheine ab

S. an Kriegskommissar Cramer 96 Reichstaler

T. an Pastor Cramer 170 Reichstaler

U. an Johann Arnold Cramer 20 Reichstaler

V. an Johann Peter Cramer 140 Reichstaler

W. laut abgelegter Rechnung des Schwagers Cramer an allerhand Schulden und Kosten für Verzehr 59 Reichstaler 19 Stüber 9 Deut

Summe 485 Reichstaler 19 Stüber 9 Deut,

bleibt also zu verteilen 475 Reichstaler 35 Stüber 9 Deut. Eines jeden siebter Teil davon beträgt 67 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut, was an die Erbgenahmen wirklich ausgezahlt ist, was die ausgestellten Quitungen nachweisen.

Das Vorstehende ist gütlich und freund-anverwandtschaftlich unter uns vereinbart. Wenn, wegen Enge der Zeit, dem einen oder anderen etwa noch etwas, das hierzu gehört, beifallen möchte, soll ihm freistehen, dass sein Anbringen binnen Jahres Zeit examiniert und billigmäßig pro oder contra vergütet wird. Schwager Cramer hat inzwischen alle vorkommenden Schulden, so weit es noch nicht geschehen und wofür die Rechnung sub Lit. W eingebracht ist, einem jedem richtig zu vergüten angelobt, also, dass wir Erbgenahmen à dato dieses an weiter nichts mehr damit zu tun haben. Auch erboten sich die abwohnenden Gebrüder, falls es verlangt wird, erleiden zu mögen, dass dieser unser von allen Seiten eingewilligte Kontrakt und die geschehene Vereinbarung gerichtlich konfirmiert wird.

Kriegskommissar Caspar Paul Cramer - mein Anteil hiervon ist ohne von dem Hause in der Stadt bezahlt
Johann Georg Cramer, Pastor zu Schermbeck - das Meinige similitur, J. G. C.

Johannes Arnold Cramer - desgleichen mir ebenfalls mein Anteil bezahlt, J. A. Cramer

Johannes Peter Cramer - habe meine Quota empfangen

per Kommission meines Schwagers Frowein - C. P. Cramer, also entrichtet und dahin mitgenommen

Heinrich Wilhelm Cramer

Hermann Heinrich Schniewind - habe meine Anquota richtig empfangen

habe hier nichts gegen - Peter Frowein

22.12.1750, Lüdenscheid

Vorstehender Erbteilungskontrakt vom 13. Juni a. p. wird hiermit ad instantiam praesentantis Heinrich Wilhelm Cramer in allen seinen Punkten und Klauseln salvo tamen jure tertii gerichtlich konfirmiert und bestätigt. Urkundlich vorgedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des regierenden Bürgermeisters und des Camerarii et Secretarii Unterschriften..

J. P. Kerksig Bürgermeister

J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius

25.10.1752, Lüdenscheid

Seiner königlichen Majestät in Preußen Richter zu Neuenrade und Oberbürgermeister der Freiheit Altena, Johann Melchior Goecke, tut als allergnädigst bestellter Gerichts-Amts-Verwalter hierselbst kund, dass auf Anhalten der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirchmeister für heute ein Termin zum öffentlichen Verkauf einiger Kirchensitze angesetzt worden ist, die sich in der lutherischen Kirche hierselbst auf vier in diesem Jahr 1752 neu erbauten und mit Lit. A, B, C und D distinguierten Galerien befinden. Ein Sitz sub Lit. C Nro. 7 ist dem Heinrich Wilhelm Cramer als Meistbietendem für 18 Reichstaler anerfallen. Der Käufer ist den Kaufschilling binnen 14 Tagen an den Kirchmeister Johann Diedrich Geck zu zahlen schuldig, worüber dieser nach geschehener Zahlung zu quittieren hat. Dem Käufer wird freigestellt, den Sitz von nun an zu bekleiden. Ihm wird der Sitz nach Bezahlung des Kaufschillings erb- und eigentümlich zugeschlagen. Urkundlich begedruckten gerichtlichen Insiegels und Unterschriften.

Goecke

Grüter

11.11.1752, Lüdenscheid

Johann Diedrich Geck bescheinigt, dass der Kaufschilling richtig bezahlt worden ist.

[Gleiches Dokument für den Kirchensitz Lit. C Nro. 8, gekauft für 24 Reichstaler, quittiert ebenfalls am 11. November 1752]

[Folgt ein Vertrag vom 26. Juli 1763]²⁹⁵

²⁹⁵ Siehe Strasbach Q 1763-07-26.

[Cramer Q 1787-06-02]02.06.1787, Lüdenscheid²⁹⁶

Heinrich Wilhelm Cramer erscheint und zeigt an, dass er sein Vermögen im vorigen Jahr seinen Kindern zu Teilung übergeben hat. Das Vermögen ist dann auch in Gegenwart und Vermittlung des Landgerichts-assessors von Diest und des Scheffen Nölle nach einem zwischen ihm und seiner verstorbenen Frau erteilten Testament gehörig auseinandergesetzt und geteilt worden. Die Erben sind namentlich

1. Witwe Leopold Stolle und deren minderjähriger Kinder Vormünder, Heinrich Johann Schniewind und Andreas Stolle

2. der Vormund der Kinder des Caspar Hermann Cramer, Scheffe Wehner

3. Caspar Wilhelm Voß uxorio nomine

4. Arnold Cramer

5. Johann Peter Cramer

6. Johannes Frowein namens und für seine zu Erben eingesetzten Kinder zu Lennep [Remscheid]

7. die Frau Witwe sel. Prediger Cramer zu Spellen [Voerde] in seines, Komparenten, Assistenz

Er, Komparent, muss hierbei ferner anzeigen, dass die Kinder des Frowein bemeltermaßen zu Erben eingesetzt worden sind. Deren Vater hat der Teilung zwar zu deren Dienst beigewohnt. Die Gesetze erfordern aber, dass diesen Kindern zu Lennep wenigstens ein angesessener Vormund angeordnet werden muss, der dieses Geschäft nicht nur einsehen, sondern auch zur Konfirmation mit befördern muss. Was seine Tochter, die Witwe Prediger Cramer zu Spellen betrifft, so hat er die Teilung für diese zwar berichtet. Selbige ist aber jetzt hierhin gekommen, hat das Geschäft selbst eingesehen und dies überall für akzeptabel befunden. Heinrich Wilhelm Cramer muss also seine Bitte dahin richten,

1. wegen der Kinder Frowein den Magistrat zu Lennep zu requirieren, dass dieser denselben daselbst einen Vormund konstituieren möge, wozu er deren Oheim Kaufmann Peter Melchior Frowein in Vorschlag bringt, und zur Einsicht des Vormunds der Requisition die hierbei übergebene Abschrift des Teilungsgeschäfts zu annekieren,

2. seine jetzt gegenwärtige Tochter, die Witwe Cramer von Spellen, über die Richtigkeit der Teilung zu vernehmen, damit selbige der Entfernung wegen eines künftigen Erscheinens überhoben bleibt.

Die übrigen Interessenten werden sich, wenn die Vormundschaft Frowein berichtet ist, gleichfalls stellen.

Die Frau Witwe des Predigers Cramer zu Spellen, gegenwärtig, sagt, dass sie die von ihrem Vater angegebene und für sie berichtigte Teilung bei der jetzt genommenen Einsicht überall für nützlich und gut befunden hat. Sie hat daran nichts auszusetzen und kann erleiden, dass die Teilung auf die beschriebene Art, jedoch unter Konstituierung der gehörigen Hypothek wegen der ihr zukommenden Erbgeder, konfirmiert wird.

Dekret

Der Magistrat zu Lennep soll requiriert werden, den P. M. Frowein zum Vormund der Kinder des Johannes Frowein anzuordnen, ihm die Abschrift der Teilung zuzustellen und ihn anzuweisen, sich zu der nachgesuchten gerichtlichen Konfirmation zu erklären. Danach soll wegen der Sistierung der übrigen Erbinteressenten und wegen der Konfirmation das Nötige verfügt werden.

05.06.1777 [1787], Lüdenscheid

Hochwohlgeborene, hochedle und hochgeehrte Herren

Der hiesige Bürger Heinrich Wilhelm Cramer ist gesonnen, sich mit seinen Kindern auseinander zu setzen und hat bereits vermöge der Anlagen die Verteilung des Vermögens angelegt. Unter den Erben sortieren die Kinder des in Lennep domizilierenden Johannes Frowein mit, deren Eltern exhereditiert sind. Diese müssen bevormundet werden. Solchem nächst ist der Vormund über die Ratihibition des Teilungsgeschäfts zu vernehmen. So haben wir ergebenst und unter Anerbieten ad reciproca ersuchen wollen, diese Kinder zu bevormunden, wozu der dortige Kaufmann Peter Melchior Frowein in Vorschlag gebracht worden ist, sodann den Vormund über diese schon arrangierte Teilung zu vernehmen und uns dessen Erklärung und etwaige Genehmigung zur Konfirmation mit den über beides aufgenommenen Protokollen bald möglichst zukommen zu lassen. Den übrigen Interessenten ist die Beendigung dieses Teilungsgeschäfts nicht ohne Grund sehr dringend.

²⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 218-242.

Wir bleiben zu Gegendiensten stets bereit und beharren in aller Hochachtung
Landrichter und Assessoren

19.06.1787, Lennep [Remscheid]

Auf hochdero Gesuch vom 5. dieses haben wir den hiesigen Kaufmann Peter Melchior Frowein vorladen lassen. Der Vorgang ist anfügt. Die von ihm vorgebrachten Entschuldigungsgründe sind in ihrer Art wahr. Der Mann hat eine hinreichende Familienlast auf sich, dass er mit der Vormundschaft über die Kinder seines noch lebenden Bruders wohl in möglicher Weise verschont werden möchte, da er ohnedem deren Wohltäter ist. Wenn nun der zu liquidierende Vermögensertrag von der Mutterseite der Kinder herrührt, so werden hoffentlich die mütterlichen Verwandten auch zur Versicherung des Froweinschen Anteils von Hochdenselben zu bewegen sein. Dies stellen wir hochdero Bedenken anheim. Mit sonderbarer Hochachtung, ergebenst

Bürgermeister und Rat
J. Hagen, Secretarius

12.06.1787, Lennep

Auf Requisition des königlich preußischen Landgerichts zu Lüdenscheid wird dem Peter Melchior Frowein als in Vorschlag gebrachtem Vormund über die Kinder des Johannes Frowein, wegen der Kindteilung des Heinrich Wilhelm Cramer, das Erscheinen hierselbst bei Gericht am 14. curr. morgens 9 Uhr bei 3 Reichstalern Strafe aufgegeben, um sodann weiteren Vortrag zu gewärtigen.
J. Hagen, Secretarius

Dieses hat Peter Melchior Frowein selbst gelesen, Lennep, 13.06.1787
Arnold Freund, Gebott

14.06.1787, Lennep, in judicio

Coram domino iudice Melchior Buchholz

Consul Johann Daniel von Polheim

Scabini Johann Wilhelm Paas, Johann Peter Buchholz, Johann Gottfried Jeeger (?)

Auf Requisition des königlich preußischen Landgerichts zu Lüdenscheid hin erscheint der Kaufmann Peter Melchior Frowein und erklärt, nachdem ihm der Vortrag auf die requirierte Art gemacht worden ist, dass er die angetragene Vormundschaft über die Kinder seines Bruders nicht annehmen könne, denn 1. sei er bei 60 Jahr alt, und lasse seine nicht einmal selbst mehr

[Rest des Protokolls fehlt]

28.06.1787, Lüdenscheid, Dekret des Landgerichts

Das Beschriebene soll dem H. W. Cramer kommuniziert werden. Er soll wegen der Bevormundung seiner Enkel das Nötige selbst weiter [nachsuchen].

03.07.1787, Lüdenscheid

Heinrich Wilhelm Cramer erscheint in Person und bringt infolge des ihm zugekommenen Bescheids vom 28. v. M. zu Vormündern über die Froweinschen Kinder in Vorschlag

1. den Dr. med. Cramer und

2. den Kaufmann Peter Melchior Cramer,

deren einer als nächster Anverwandter bis nach vollzogener Erbteilung die Vormundschaft, wie er dafür hält, zu übernehmen schuldig wäre. Mit Bitte, diese verabluden zu lassen. Dies geschieht.

28.07.1787, Lüdenscheid

Dr. med. Cramer hierselbst erscheint und bittet, ihn von der Übernahme der Vormundschaft über die minderjährigen Frowein zu dispensieren, da er selbst noch nicht großjährig ist.

August Cramer

P. M. Cramer hierselbst erscheint und entschuldigt sich damit, dass er bereits zwei Vormundschaften, nämlich über die minorennen Ochsenfeld und Schniewind verwaltet. Er sei auch nur ganz weitläufig mit dem H. W. Cramer verwandt, sodass des letzteren leiblicher Bruder zu Plettenberg, Kaufmann Peter Cramer, viel eher als er, anzuordnen sei. Außerdem sei auch H. Wissing zu Brenscheid näher.
Peter Melchior Cramer

02.08.1787, Lüdenscheid

Kaufmann P. Cramer in Plettenberg per Requisitoriale und H. Wissing zu Brenscheid sind auf den 10. Oktober a. c. zur Übernahme der Vormundschaft zu verabladen.

03.08.1787, Lüdenscheid

Hochwohlgeborener, hochgeehrtester Herr Bürgermeister

Der Kaufmann Peter Cramer zu Plettenberg ist zum Vormund der minderjährigen Froweins zu Lennep hierselbst in Vorschlag gebracht worden. Euer Hochwohlgeborenen wollen wir ergebenst ersuchen, denselben zur Übernahme dieser Vormundschaft zum Termin am 10. Oktober hierhin verabladen und uns davon benachrichtigen zu lassen. Wir beharren übrigens mit aller Hochachtung

[Landrichter und Assessoren hierselbst]

06.10.1787, Lüdenscheid

Gehorsamste Anzeige des Kaufmanns Johann Peter Cramer zu Plettenberg wegen Bevormundung der minderjährigen Froweins zu Lennep

Hochwohl- und hochedelgeborene Herren

Auf die von Ew. Hochwohl- und Hochedelgeborenen an das Stadtgericht zu Plettenberg erlassene Requisition ist mir von diesem aufgegeben worden, mich den 10. dieses allhier zur Übernahme der Vormundschaft über die Minorennen Froweins zu stellen. Meine Handlungsgeschäfte leiden es aber nicht, an dem Tag persönlich zu erscheinen, weil diese meine tägliche Gegenwart erfordern. Ich bin überdem ein Mann von einem beinahe 70jährigen Alter und wohne in einem anderen, vier Stunden von hier entlegenen Gerichtsbezirk. So befinde ich mich außerstande, die Vormundschaft zu übernehmen. Ich bin dazu auch um so weniger schuldig, als in der Stadt und auf dem Kirchspiel noch nahe Verwandte wohnen, von denen ich den Peter Melchior Cramer hierselbst und den Johann Hermann Wissing zu Brenscheid benenne, die die Vormundschaft besser zu übernehmen und den vorhabenden Teilungsakt am bequemsten, auch für die Pupillen am wohlfeilsten und ohne Kosten zu berichtigen imstande sind. Aus diesen angeführten Ursachen zweifle ich also nicht, Ew. Hochwohl- und Hochedelgeborenen werde mich davon zu dispensieren und die eben angeführten Personen oder einen von diesen dazu anzuordnen geruhen.

Auf Requisition unterschrieben: F. W. Bercken

08.10.1787, Lüdenscheid

Resolutio auf die gehorsame Anzeige des Kaufmanns Johann Peter Cramer zu Plettenberg wegen Bevormundung der Minderjährigen Froweins zu Lennep

Es wird hiermit zur Resolution erteilt, dass die angeführten Entschuldigungsgründe den Supplikanten nicht von der Übernahme der Kuratel befreien können, teils, weil er der nächste Anverwandte ist, teils auch, weil das Vormundschaftsgeschäft vorläufig nur darin besteht, bei der vorzunehmenden Erbsonderung das Interesse der Minorennen Frowein wahrzunehmen.

Dieses habe ich dem Richter Bercken den 12. dieses insinuiert.
Pleuger

05.09.1787, Schermbeck

Hochwohlgeborener, mein hochzuehrender Herr Landrichter

Ew. Hochwohlgeborenen wollen nicht ungütig aufnehmen, dass ich mir die Freiheit nehmen muss, deroselben hierdurch untertänig zu erkennen zu geben, dass ich schon Jahr und Tag zur Besitznahme meines

Anteils von den Gütern eingeladen bin, die mein noch lebender Vater mit seinen Kindern geteilt hat. Ich konnte damals wegen meiner eigenen Angelegenheiten in Spellen und wegen des herannahenden Winters mit meinem Kind unmöglich abkommen. Da man nachgehend meine Überkunft aufs neue verlangte, bin ich in diesem Frühjahr, als die Teilung mit meinem Konsens bereits geschehen war, zum Empfang meiner Anquote, meiner Erbstücke, daselbst angelangt. Ich bin mit dieser Teilung sonst wohl zufrieden gewesen. Da meine anderen Brüder und Schwester[n] zu ihrem völligen Besitz gelangt sind, ist mir wegen 251 Reichstalern, die mein Schwager Voß an mich auskehren muss, Aufenthalt gemacht worden, weil mein Schwager sich weigert, diese auszuzahlen, bis die Vormundschaft für meiner Schwester Kinder in Lennep gestellt ist, was von dero hochlöblichem Gericht bestätigt worden ist. Ich habe deshalb Ew. Hochwohlgeboren Schutz und Hilfe bei meiner Anwesenheit in Lüdenscheid suchen wollen, hatte aber das Unglück, bei deroselben Abwesenheit meinen Zweck nicht zu erlangen, sondern nur dero Gemahlin anzutreffen, an die ich mein Anliegen bestens rekommandiert habe, aber noch keinen Erfolg davon verspüre. Ich habe weder die 251 Reichstaler, die mein Schwager Voß zu bezahlen angenommen hat, weder das Kapital noch Interesse davon empfangen. Ich verlange zwar nicht wirklich, dieses in Empfang zu nehmen. Ich verlange aber deshalb eine gesicherte Hypothek und das Interesse von dem Tag der Teilung her einzunehmen und zu meiner und meines Kindes Subsistenz zu genießen. Ich bin auch beim hochlöblichen Gericht zu Dinslaken zur Angabe meiner hiesigen und zu Lüdenscheid stehenden Mobiliar- und Immobiliargüter auf Befehl des Pupillenkollegiums zu Kleve angehalten worden, habe aber keine hinlängliche Antwort erhalten können, bin darauf doch noch immer angehalten worden, weil nun diese Sache einzig auf dem Gericht zu Lüdenscheid beruht. Also habe ich zu Ew. Hochwohlgeboren meine Zuflucht nehmen müssen und ersuche deroselben, sich meiner Sache anzunehmen. Die ich mit aller Hochachtung bin Ew. Hochwohlgeboren ergebenste Dienerin

A. C. G. Witwe Cramer

Dekret

Die Cramersche Erbteilung kann nicht konfirmiert werden, noch kann der Voß zur Auskehrung der Erbquote angewiesen werden, bis die minorennen Frowein bevormundet worden sind. Es sind bereits verschiedene Verfügungen erlassen worden, bis hierhin in Ermangelung eines Vormunds aber nicht zum Zweck gediehen.

10.10.1787, Lüdenscheid

Johann Hermann Wissing zu Brenscheid erscheint und entschuldigt sich von der Übernahme der Vormundschaft damit, dass er selbst fünf Kinder und außerdem eine Vormundschaft über sechs unmündige Kinder hat, auch an die 70 Jahre alt ist, worauf derselbe entlassen worden ist.

26.10.1787, Lüdenscheid

Es erscheint auf geschene Vorladung der Kaufmann Johann Peter Cramer aus Plettenberg und wird ordnungsmäßig zum Vormund der minorennen Frowein verpflichtet. Diesem nächst äußert er sich, dass er namens seiner Pflegebefohlenen gegen die ihm vorgelegte Erbteilung des Vermögens seines Bruders nichts zu erinnern findet. Er kann erlauben, dass diese gerichtlich konfirmiert wird. Da er aber zu Plettenberg wohnhaft ist, bittet er, ihn nach dem nunmehr beendigten Teilungsakt von ferneren Vormundschaftsgeschäften zu dispensieren und möglichenfalls hierzu jemanden von den übrigen Verwandten hier in loco anzuordnen.

16.11.1787, Lüdenscheid

Im heutigen Termin erscheinen Johann Peter und Johann Arnold Cramer und bitten, die Erbteilung von Gerichts wegen zu bestätigen. Namens der Minorennen Stolle erscheint Postmeister Schniewind, der sich ebenfalls die Konfirmation der bis hierhin geschlossenen Teilungskontrakte gefallen lässt. Endlich erscheint der Miterbe Caspar Wilhelm Voß. Er erklärt, dass er in die Konfirmation nicht anders willigen könne, als wenn seinem Schwiegervater Heinrich Wilhelm Cramer die freie Disposition über das Vermögen, die er sich in der Teilung vorbehalten hat, belassen würde. Postmeister Schniewind protestiert gegen dieses Gesuch, weil der Großvater seiner Minorennen sich im Kontrakt vom 5. April 1786 aller ferneren Disposition ausdrücklich begeben hat. Der Vormund der Minorennen Caspar Hermann Cramer, Scheffe Wehner, ist nicht erschienen.

Heinrich Johann Schniewind

Johann Peter Cramer

Johann Arnold Cramer
Caspar Wilhelm Voß

Dekret

Wehner hat seine Erklärung als Vormund binnen acht Tagen bei 2 Reichstalern Strafe abzugeben.

19.11.1787, Lüdenscheid

Wehner erscheint nachmittags und bittet namens seiner Pflegebefohlenen, den Teilungskontrakt gerichtlich zu konfirmieren. Er behauptet aber mit Bezug auf das von Schniewind Gesagte, dass der Großvater seiner Minorennen auch über dasjenige nicht weiter testieren könne, wovon er sich ad dies vitae die Abnutzung vorbehalten hat. Zugleich erscheint Caspar Wilhelm Voß. Er erklärt, er wolle sich nunmehr aus Liebe zum Frieden die Konfirmation gefallen lassen.

Johann Heinrich Wehner
Caspar Wilhelm Voß

Dekret

Die Erbteilung wird nunmehr von Gerichts wegen salvo jure tertii bestätigt. Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 129.

[Cramer Q 1787-12-14]

14.12.1787, Lüdenscheid²⁹⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Johann Adolph Cramer. Sie gibt zu erkennen, dass sie das bei dem Konkurs des Johann Diedrich Linnepe laut Adjudikationsdokument vom 2. Januar 1769 als Meistbietende erstandene und im Stadt-Hypothekenbuch pag. 176 eingetragene Stück Landes am Worthnocken, etwa 2 Malterscheid 1 Scheffelscheid im Maß haltend, an den Stadtdiener Georg Hermann Pleuger für 80 Reichstaler Berliner Courant verkauft hat. Die Kaufgelder sind bezahlt. Sie kann erleiden, dass Pleuger als Eigner davon aufgeführt wird. Pleuger, gleichfalls gegenwärtig, akzeptiert vorstehende Angabe mit Bitte um gerichtliche Konfirmation und um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch.

14.12.1787, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Stadtdiener Georg Hermann Pleuger und zeigt an, dass ihm der Rendant der hiesigen Schützenrenten, Ratmann Sandhövel, 50 Reichstaler Berliner Courant aus den Schützenrenten allhier bar geliehen hat. Pleuger hat die Gelder zur Bezahlung eines von der Witwe Cramer hierselbst am Worthnocken gelegenen Stück Landes verwendet. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital vom Datum des Empfangs an, dem 28. Oktober a. c., mit 2 ½ Reichstalern jährlich zu verzinsen und nach einer beiderseits vereinigten vierteljährigen Loskündigung wieder zu erstatten. Zur Versicherung setzt er der Schützenkompanie sein ganzes Vermögen, speziell das angekaufte Land, zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte um gerichtliche Bestätigung.

Ratmann Sandhövel, als Rendant der hiesigen Schützengesellschaft mit gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek. Mit gleichmäßiger Bitte um gerichtliche Konfirmation und um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 115.

[Cramer Q 1788-01-11]

11.01.1788, Lüdenscheid²⁹⁸

Johann Arnold Cramer erscheint und zeigt in Person an, dass er nach dem Erbteilungskontrakt, der am 16. November 1787 konfirmiert worden ist, an seine Miterben 103 Reichstaler 12 Stüber ausbezahlen muss. Gemäß Kontrakts vom 4. April 1786 hat er seinen Drittelanteil am elterlichen Wohnhaus mit Zubehör für 400 Reichstaler Altgeld an seinen Schwager Caspar Wilhelm Voß verkauft und sich hinsichtlich

²⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 246-249.

²⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 10-16.

des Kaufschillings das Dominium reserviert. Nunmehr hat er sich mit Voß wegen des Kapitals und der Zinsen, nicht in Absicht des Kaufschillings, als von den 103 Reichstalern 12 Stübern, die Voß samt Zinsen an die Miterben zu zahlen übernommen hat, dergestalt berechnet, dass Voß 63 Reichstaler Berliner Courant an ihn ausbezahlen muss. Diese 63 Reichstaler sind ihm richtig bezahlt worden, worüber er quittiert. Er quittiert auch das reservierte Dominium und kann erleiden, dass hierüber das Nötige im Hypothekenbuch vermerkt wird.

Caspar Wilhelm Voß, hierbei in Person gegenwärtig, erklärt, dass vorstehende Angabe überall richtig ist.

Löschung des reservierten Dominiums im Hypothekenbuch pag. 129.

11.01.1788, Lüdenscheid

Caspar Wilhelm Voß hieselbst erscheint und überreicht einen zwischen dem Scheffen Nölle und seinem Schwager Johann Arnold Cramer getroffenen Kaufkontrakt vom 25. Oktober 1786. Nach diesem hat Cramer dem Nölle die Halbscheid eines Stück Landes unten am Hasley bei der Schafsbrücke und einen Garten oben am Loh, was er anerbt hat, für 90 Reichstaler Berliner Courant verkauft. An diese Parzellen hat sich Voß vernähert. Der erste Ankäufer hat ihm die Vernäherung auch zugestanden. Die Kaufgelder sind dem Scheffen Nölle von Henricus Trimpop für Voß wieder entrichtet worden. Voß hat dem Trimpop den Kaufbrief zur Sicherheit und bis zur besonderen Sicherheitsstellung, die er jetzt leisten kann, zediert. Mit Bitte, den Scheffen Nölle, seinen Schwager und den Trimpop über seine Angabe zu vernehmen und ihn danach als Eigner der Parzellen gehörigen Orts zu notieren.

Scheffe Nölle, Arnold Cramer und Henricus Trimpop, gleichfalls gegenwärtig, sagen, dass die Angabe des Voß überall richtig sei. Sie können erleiden, dass dieser als Eigentümer eingetragen und dass ihm ein Dokument darüber mitgeteilt wird.

Caspar Wilhelm Voß
C. H. Nölle
Johann Arnold Cramer
Heinrich Jacob Trimpop

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 129.

25.10.1786, Lüdenscheid

Johann Arnold Cramer hat aus seiner mütterlichen Erbteilung unter anderem die Halbscheid des Landes unten am Hasley bei der Schafsbrücke, sodann einen Garten oben am Loh, als Erbpraedia erhalten. Er ist aber zu Behuf des von ihm in Plettenberg angekauften und mehrenteils neu erbauten Wohnhauses einiger Gelder bedürftig. So bekennt er, dass er dem Scheffen Caspar Heinrich Nölle zu Othlinghausen Land und Garten erb- und eigentümlich für 90 Reichstaler Berliner Courant verkauft und übertragen hat. Die Kaufgelder sind ihm bar bezahlt worden, worüber er quittiert. Er verspricht, dem Ankäufer, wenn das elterliche Teilungsgeschäft mit seinem Vater und den Miterben gerichtlich eingetragen und konfirmiert sein wird, ein gehöriges Dokument anfertigen zu lassen und ihm freie und reine Hypothek zu verschaffen. Dafür setzt Cramer sein ganzes elterliches Erbe zum Unterpfang. Urkundlich eigenhändiger und beigewesener Zeugen Unterschriften.

Johann Arnold Cramer
Carl Schmidt als Zeuge
Johann Peter Neufeld als Zeuge

01.07.1787, Lüdenscheid

C. H. Nölle zediert und überträgt obenstehenden Kauf- und Übertragskontrakt in bester Form Rechtsens dem Henricus Trimpop, der die Kaufgelder mit 90 Reichstalern Berliner Courant abgeführt hat.

C. H. Nölle
Carl Schmidt als Zeuge

[Cramer Q 1788-02-09]09.02.1788, Lüdenscheid²⁹⁹

Beim Landgericht erscheinen Caspar Wilhelm Voß und Johann Peter Cramer. Sie überreichen einen zwischen ihnen getroffenen Tauschkontrakt vom 4. curr., in dem sie mit ihren Gärten mit einer Zugabe von 37 Reichstalern 30 Stübern getauscht haben. Mit Bitte, den Tauschkontrakt gerichtlich zu bestätigen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 129.

04.02.1788, Lüdenscheid

Johann Peter Cramer und Caspar Wilhelm Voß haben folgenden Tauschkontrakt über die ihnen in der elterlichen bzw. schwiegerelterlichen Teilung des Heinrich Wilhelm Cramer anerfallenen Gärten getätigt.

1. Voß vertauscht den ihm anerfallenen, in Los Nr. 1 zu 60 Reichstalern angesetzten Garten am Sauerfeld an seinen Schwager Johann Peter Cramer.

2. Cramer hat seinem Schwager Voß dagegen den ihm anerfallenen Garten am Hasley, der in Los Nr. 2 zu 30 Reichstalern angesetzt worden ist, übertragen und eingeräumt.

3. Da der Garten, den Voß dem Cramer übertragen hat, größer, besser und teurer ist, verspricht Cramer dem Voß eine Zugabe von 37 Reichstalern 30 Stübern ediktmäßig. Er hat die Zugabe auch wirklich bezahlt, nämlich

1. hat Voß dem Cramer von seinem Los Nr. 1 7 Reichstaler 30 Stüber auszahlen müssen,
 2. hat Voß für die Kinder Frowein von dem diesen anerfallenen Land namens seines Schwagers Arnold Cramer an ihn, Peter Cramer, 15 Reichstaler abführen sollen,
 3. für die Witwe Cramer hat Voß gleichfalls an ihn, Peter Cramer, wegen des Landes namens Arnold Cramer 5 Reichstaler abführen sollen,
 4. muss Voß dem Peter Cramer wegen des Arnold Cramer aus dem Los Nr. 3 2 Reichstaler 30 Stüber,
 5. ebendieselbe wegen des Loses Nr. 7 2 Reichstaler 30 Stüber,
 6. wegen der Kinder Frowein aus dem Los Nr. 4 50 Stüber vergüten,
- macht in Summe 33 Reichstaler 20 Stüber.

Peter Cramer zahlt dem Voß noch 4 Reichstaler 10 Stüber bar. Voß quittiert in bester Form Rechtens über die völlige Abführung der Zugabe.

4. Keiner von beiden Teilen ist durch diesen Tausch verkürzt oder lädiert worden. Beide begeben sich aller nur ersinnlicher hiergegen zu machender Einreden wohlwissentlich.

Das Landgericht hierselbst wird ganz geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

[Cramer Q 1788-04-24]24.04.1788, Lüdenscheid³⁰⁰

Caspar Hermann Cramer hierselbst erscheint nebst dem Vormund seiner Kinder, Scheffe Wehner von Kierspe. Sie überreichen eine von ihnen den Unmündigen Frowein zu Lennep [Remscheid] gestern ausgestellte Pfandverschreibung über 100 Reichstaler Kassengeld. Sie bemerken, dass die darin benannten 9 Reichstaler 21 ½ Stüber zu Dienst der Teilungs- und der jetzigen Konfirmationsgebühren verwendet worden sind. Sie bitten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und den Gläubigern Frowein ein Dokument darüber mitzuteilen. Assistent Bercken akzeptiert die konstituierte Hypothek namens der Unmündigen Frowein mit Bitte um ein Dokument.

F. W. Bercken

Johann Heinrich Wehner

Caspar Hermann Cramer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 129.

²⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 71-73.

³⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 114-117.

23.04.1788, Lüdenscheid

Caspar Hermann Cramer ist den Unmündigen Frowein zu Lennep bei der mit seinem Vater und den übrigen Miterben gehaltenen Teilung 90 Reichstaler 38 ½ Stüber Kassengeld schuldig geblieben. Er befindet sich auch jetzt nicht imstande, das Geld bar zu entrichten. Er hat bei deren Vormund, dem Kaufmann Johann Peter Cramer zu Plettenberg, darum angehalten, dass das Kapital zinsbar gegen Ausstellung einer Obligation stehen bleiben möge. Dieser hat eingewilligt und er hat Caspar Hermann Cramer noch 9 Reichstaler 21 ½ Stüber Kassengeld bar geliehen. Caspar Hermann Cramer ist den Minderjährigen Frowein also überhaupt 100 Reichstaler Berliner Courant schuldig. So bekennen er und der über seine Kinder angeordnete Vormund, Obervorsteher Wehner, nochmals die Richtigkeit der Schuld. Sie versprechen, diese mit Begebung aller Einwendungen nach einer vorhergegangenen vierteljährigen Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung der Minderjährigen Frowein und deren Vormunds setzen sie diesen die ihnen bei der elterlichen Erbteilung anerfallenen Grundstücke zum Unterpfang, um sich daraus im etwaigen Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Sie haben zu erleiden, dass die Forderung auf die bestellte Hypothek gehörigen Orts eingetragen und den Kreditoren ein Dokument darüber mitgeteilt wird. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johann Heinrich Wehner
Caspar Hermann Cramer

[Cramer Q 1789-02-09]

09.02.1789, Lüdenscheid³⁰¹

Pastor Hengstenberg erscheint und zeigt namens des reformierten Konsistoriums an, dass dieses zur besonderen Subsistenz des Schulmeisters resolviert hat, einen Garten zu dem Schulhaus, das bisher von Grundstücken bloß gewesen ist, zu erhandeln. Bei dem gegenwärtigen Mangel des baren Geldes hat Hengstenberg resolviert, hierzu den Vorschuss zu tun. Es hat sich die Gelegenheit hervorgetan, dass der Peter Melchior Cramer hierselbst unlängst einen Garten am Sauerfeld nebst Gartenblech von den Grundstücken des Hermann Heinrich Geck erstanden hat. Cramer ist gesonnen, diesen Garten, den Geck vorher für 80 Reichstaler anerkauft hat, und das Gartenblech für 40 Reichstaler wieder zu überlassen. Also hat das Konsistorium die beiden Parzellen für 100 Reichstaler Berliner Courant für die reformierte Schule hierselbst zu Eigentum anerkauft. Mit Bitte, den Verkäufer Cramer hierüber zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und dem Konsistorium ein Dokument mitzuteilen.

Peter Melchior Cramer, ebenfalls in Person vorgekommen, erklärt, dass der von Pastor Hengstenberg angegebene Ankauf des Gartens und Gartenblechs seine gute Richtigkeit habe. Der Kaufschilling ist ihm dato auch ausbezahlt worden, worüber er quittiert. Mit Bitte, den Kontrakt zu konfirmieren und das Nötige im Hypothekenbuch zu vermerken.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 1 und 202.

[Cramer Q 1789-05-02]

02.05.1789, Othmaringhausen [Halver]³⁰²

Peter Wilhelm Cramer verkauft seinem Schwager Johann Diedrich Schül, dessen Ehefrau und Erben seine Hälfte von dem Kotten am Röttgen im Kirchspiel Lüdenscheid mit allem Recht und Zubehör für 160 Reichstaler Altgeld erb- und eigentümlich. Schül hat die andere Halbscheid schon eigentümlich unter. Der Käufer kann damit von Stund an nach Willkür schalten und walten. Vom Kaufschilling sollen 30 Reichstaler in künftigen Wochen bezahlt werden. Der Rest von 130 Reichstalern soll im Kotten gegen 4% stehen bleiben, bis der Verkäufer etwa selbst ein anderes Erbe erhandelt oder die Gelder sonst nötig hat. Dann muss eine vierteljährige Loskündigung vor dem Verfalltag geschehen. Bis zur Befriedigung Cramers haftet der Kotten für Kaufschilling, Zinsen und Kosten zum Unterpfang. Beide Teile haben wohlwissentlich auf alle hierwider zu erdenkende Ausflüchte, als Verleitung, Beredung, Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders beschriebener als abgeregelter Sachen und dergleichen mehr renunziert.

Johann Peter Wilhelm Cramer
Johann Diedrich Schül

³⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 274-276.

³⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 91-94.

Auf Requisition der Kontrahenten aufgesetzt und unterschrieben
F. C. Mähler, Justizkommissar

23.05.1789, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Diedrich Schül und dessen Schwager Peter Wilhelm Cramer vom Röttgen, hiesigen Kirchspiels. Sie überreichen gesamt einen zwischen ihnen errichteten Kaufkontrakt vom 2. curr. mensis et anni, nach dem Cramer seinem Schwager Schül seine Halbscheid am Kotten Röttgen, wovon dieser schon die andere Hälfte besitzt, für 160 Reichstaler Altgeld oder 133 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant erblich verkauft hat. Sie bitten gemeinschaftlich, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und dem Schül ein Dokument davon mitzuteilen.

Johann Peter Wilhelm Cramer
Johann Diedrich Schül

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368.

[Cramer Q 1789-06-11]

11.06.1789, Lüdenscheid³⁰³

Vor hiesigem Landgericht erscheint Arnold Cramer von Plettenberg. Er gibt zu erkennen, er habe seinen ihm in der elterlichen Teilung anerfallenen, in der hiesigen lutherischen Kirche auf der Galerie gegenüber der Galerie des Herrn von Kessel befindlichen Kirchensitz, an den Sitz seines Vaters anstoßend, an den Kopisten Caspar Heinrich Schmidt für 16 Reichstaler Altgeld verkauft. Schmidt kann mit diesem Sitz von nun an als mit seinem Eigentum schalten und walten. Der Kaufschilling ist bezahlt, worüber Cramer quittiert. Mit Bitte, den Ankäufer hierüber zu vernehmen und den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.

Schmidt, gegenwärtig, sagt, dass Ankauf und Bezahlung richtig sind. Mit Bitte, ihm hierüber ein gerichtlich bestätigtes Dokument zu erteilen.

Johann Arnold Cramer
C. H. Schmidt

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 129 und 132.

[Cramer Q 1790-02-23]

23.02.1790, Lüdenscheid³⁰⁴

Per Reskript vom 30. Januar c. ist dem hiesigen Landgericht der Auftrag geschehen, die Eheberedung der Witwe Prediger Cramer zu Spellen [Voerde] mit dem Crone und die Auseinandersetzung des Vermögens zwischen ihr und ihrem Kind vorzunehmen. So ist dann bei hiesigem Landgericht die Witwe des Predigers Anglus Wilhelmus Cramer in Spellen erschienen. Sie zeigt an, dass sie als Witwe nach Ablauf des Nachjahrs zu Spellen von dem Pastorat abweichen muss. Nach dem tutorio vom 28. April 1788, das sich bei den Vormundschaftsakten befindet, ist sie zur Vormünderin konstituiert worden. Danach ist sie zu dem Vater ihres Ehemanns gezogen, dem Pastor Cramer zu Schermbeck. Dieser ist aber ebenfalls im Jahr 1788 verstorben. Sie ist abermals mit ihrem Kind weggezogen und hat sich hierhin nach Lüdenscheid begeben. Durch diese Hin- und Herverziehung hat sie sich Schaden tun und kümmerlich ernähren müssen, besonders, da ihr Vater hierselbst als ein 84jähriger Mann seine Haushaltung aufgegeben hat und sie nicht hat annehmen können. Nun hat sie Gelegenheit gefunden, sich mit dem hiesigen Buchhändler Crone anderwärts verheiraten zu können. Zur Konservation ihres und ihres Kindes wenigen Vermögens wünscht sie um so mehr die baldige Vollziehung dieser Ehe, als sie gegenwärtig mit dem Kind bei ihrer Schwester in Kost geht. Sie übergibt hierbei einen von dem Scheffen Nölle aus den Vormundschaftsakten, die von dem Pupillen-Kollegium auf ihre alleruntertänigste Vorstellung her gesandt worden sind, formierten Extrakt, woraus ihr und ihres Kindes Vermögenszustand in einem kurzen Umfang ersichtlich ist. Mehr Vermögen, als bei den dreifachen Inventarien vorgekommen ist, hat sie nicht. Das gereide Vermögen hat sie pro taxato angenommen. Sie hat nach der Versilberung der entbehrlichen Mobilien und eingenommener schlech-

³⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 350-352.

³⁰⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 514-530.

ter Aktiva ihre Passiva berichtet. Des Kindes Tantieme ist in den Immobilien, die ihr anfallen sind, gesichert.

Bei dem Schritt zur anderen Ehe wird es ihre Schuldigkeit sein, dem Kind an ihrer Stelle neue, andere Vormünder zu stellen. In Vorschlag bringt sie ihren Bruder Caspar Hermann Cramer aus hiesiger Stadt, den sie zugleich sistiert mit Bitte, ihn anzuordnen. Caspar Hermann Cramer deklariert, persönlich vorgekommen, die Vormundschaft als nächster Verwandter sub hypotheca bonorum allein annehmen zu wollen. Er wird landrechtlich verpflichtet. Dabei wird bemerkt, dass er keine Immobilien besitzt. Daher kann die Vormundschaft nicht eingetragen werden. Der Vormund gibt zu erkennen, dass ihm der Vermögenszustand seiner Schwester bekannt ist und dass er sich dessen ex actis belehren lasse.

Die Witwe bezieht sich auf den am 17. Juli 1787 abgelegten Manifestationseid. Damals ist ein Inventar zum Gegenstand gewesen. Nachher hat sich der Vermögenszustand merklich verändert. So ist der Witwe bedeutet worden, dass sie den gegenwärtigen Vermögenszustand eidlich bestärken müsse. Sie hat darauf den Manifestationseid pp. abgelegt.

Der Bräutigam Crone, hierbei ebenfalls gegenwärtig, gibt an, dass sein Vermögen aus etwa 600 Reichstalern besteht. Er besitzt Waren, Mobilien und Aktiva, aber keine Immobilien. Bei diesen Umständen wird ein Einkindschaftspaktum vielen Schwierigkeiten ausgesetzt sein. So haben der Vormund und die Braut resoliert, die Teilung nach Landesrechten Platz finden zu lassen. Auch von Gerichts wegen ist die Teilung für das Fügichste erachtet worden. Nach dem hierbei angehängten Extrakt des Vermögenszustands besteht das gemeinschaftliche Vermögen in 1044 Reichstalern 42 Stübern. Die Hälfte erträgt 522 Reichstaler 21 Stüber. Dazu kommen dem Kind noch 376 Reichstaler 18 Stüber aus dem großväterlichen Vermögen väterlicherseits zu. Mithin wird das Vermögen der Minderjährigen in 898 Reichstalern 39 Stübern in gemeinem Geld bestehen. Das macht in Berliner Courant 748 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut aus. Die angehenden Eheleute haben den Abnutzen des Vermögens für die Erziehung und den Unterhalt des Kindes. Daher ist gegenwärtig nur darauf Bedacht zu nehmen, auf welche fügichste Art für das Vermögen des Kindes Sicherheit gestellt werden kann. Hierzu hat man am dienlichsten gefunden, dass außer dem Vermögen der angehenden Eheleute die ihr in der großväterlichen Teilung zu Schermbeck zugekommenen Parzellen als im Los Nr. 3

1. die Weide, der Kohlenkamp genannt,
2. der Bohnenkamp daselbst und die daran stoßende Wiese und
3. das Stück Land auf dem Loh, das ihr hierselbst bei ihrer mütterlichen Teilung anfallen ist,

zur Sicherheit haften sollen.

Die Komparenten bitten schließlich, dieses Teilungsgeschäft von Gerichts wegen zu bestätigen. Der Vormund trägt darauf an, dass das Vermögen der Minderjährigen auf die verschriebene Hypothek eingetragen werde. Die angehenden Eheleute bitten noch, ihnen jetzt den Proklamationschein und den Copulationsschein zu erteilen, da die Absonderung hierdurch völlig berichtet ist. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Anwesenden dieses Protokoll unterschrieben.

Anna Catharina Cramer
 Caspar Hermann Cramer Vormund
 Johann Peter Crone

Resolution

Proklamations- und Copulationsschein sollen vorläufig erteilt werden. Diese Absonderung soll mit dem Extrakt des Vermögensstatus zum hochpreißlichen Pupillen-Kollegium zur Bestätigung eingesandt und dabei alleruntertänigst anheim gelassen werden, ob das Vermögen der Minderjährigen auf die benannten Immobilienstücke zu sichern sei.

22.02.1790, Lüdenscheid

Auf Beförderung der Witwe des verlebten Predigers Cramer zu Spellen hat C. H. Nölle als requirierter Scheffe ein Inventar von ihrem und ihres Kindes Vermögen aufschreiben und das Nötige davon in Anschlag bringen sollen. Nölle hat sich dazu heute hierselbst bei ihr eingefunden. Die Witwe hat bei dem hiesigen Landgericht darauf angetragen, dass dem Scheffen die bei der Regierung verhandelten und hierhin abgesandten Vormundschaftsakten zur Einsicht eingereicht werden mögen. Diesem Ansuchen hat das Landgericht deferiert und dem Scheffen sind die Akten zur Inspektion offengelegt worden. Aus diesen ist folgender ästümierter Extrakt gegangen.

1. Aus der Teilung und Inventur bei dem Absterben ihres sel. Ehemanns
 - an Gereiden und Aktivforderungen 481 Reichstaler 13 Stüber
 - darauf haben an Passiva gehaftet 84 Reichstaler 40 Stüber
 - bleibt in gemeinem Geld übrig 396 Reichstaler 33 Stüber

2. Aus der Teilung des verstorbenen Großvaters des Kindes und ihres Schwiegervaters, Prediger Cramer zu Schermbeck
 - an Mo- und Immobilien und Aktiva in gemeinem Kurs 3489 Reichstaler 17 Stüber
 - darauf haben an Passiva gehaftet 1230 Reichstaler 27 Stüber
 - wovon ihr ein Drittel zukommen soll: 752 Reichstaler 36 Stüber

Weil der Großvater des Kindes nach dem Tod des Vaters des Kindes verstorben ist und jener das Vermögen seiner vor dem Tod des Sohns verstorbenen Frau noch in Händen gehabt hat, ist die Hälfte auf die Witwe des Predigers Cramer zu Spellen und deren Kind conjunctim und die andere Hälfte auf das Kind direkt verfallen. Tut also zu diesem Inventar 376 Reichstaler 18 Stüber und auf das Kind allein 376 Reichstaler 18 Stüber.

3. Aus der Teilung der Großeltern des Kindes mütterlicherseits, woselbst die Großmutter vor Trennung der Ehe der Inventarisantin verstorben gewesen ist
 A. an Mo- und Immobilien und Aktiva ist ihr Teil gewesen ohne die wenigen Gereide, Leinwandstücke, nach Abzug der Passiva von 375 Reichstalern 58 Stübern 7 Deut in Berliner Courant, tut in Altgeld 451 Reichstaler 10 Stüber,
 B. bei ihr bei dieser Teilung anerfallenen Leinwandstücke sind taxiert in Altgeld zu 3 Reichstalern 36 Stübern.

4. Die Inventarisantin, Witwe Prediger Cramer, ist befragt worden, wie es mit den in dem Inventar vom 24. Oktober 1785 bemelten Büchern steht, ob diese zu Geld gemacht worden sind und was dabei herausgekommen ist. Sie antwortete, dass die Bücher, die im Inventar ihres Schwiegervaters erwähnt worden sind, von sämtlichen Erben bei Gericht verkauft und die Gelder zu gemeinschaftlichen Erfordernissen verwandt worden sind. Dabei ist wenig herausgekommen. Sie hat ihre eigenen Bücher beibehalten und diese sind auch noch vorhanden. Man hat diese nach dem Catalogo sub fol. act. 54.61 nachgesehen. Der Wert dieser alten, mehrentsils im vorigen Seculo verfassten Bücher wird auf 10 Reichstaler gemeines Geld taxiert.

Das gemeinschaftliche Vermögen besteht also nach dem Akten in 1237 Reichstalern 37 Stübern Altgeld ohne des Kindes Großväterliches, das voran zu 376 Reichstalern 18 Stübern bemerkt worden ist.

5. Frau Cramer stellt vor und weist nach, dass sie sich nach dem Tod ihres Mannes von Spellen weg zu ihrem Schwiegervater nach Schermbeck begeben hat. Ihre Gereide hat sie veräußern müssen. Aus dem daraus gelösten Geld hat sie laut Anlage Nro. 1

a. ihrem Schwiegervater 100 Reichstaler geliehen, auch nach Anlage Nro. 2

b. an den Juden Moses 55 Reichstaler 16 Stüber abgeführt für die Anlagen, die ihr Ehemann bei seiner Heirat erhalten hat und von denen sie bei der Inventur im Oktober 1785 vermeint gehabt hatte, ihr Schwiegervater würde diese bezahlen müssen. Bei der Schermbecker Teilung sind ihr nicht nur die 100 Reichstaler, sondern auch die 55 Reichstaler 16 Stüber zweifelhaft gemacht und nicht gutgetan worden. Folglich würden ihr diese zwei Posten als ein gemeinschaftliches Passivum, sodann auch

c. die Teilkosten, die sie gemäß Anlage Nro. 3 mit 22 Reichstaler 40 Stübern und 22 Stübern Porto in gemeinem Geld bestritten hat, ohne

d. die Umzüge, die doch von Spellen nach Schermbeck und von Schermbeck hierhin wenigstens 10 Reichstaler gekostet haben, wovon sie keine Bescheinigung aufbehalten hat, von dem Vermögen des Kindes mit vergütet werden müssen.

Der Saldo dieser Ansprüche beträgt 192 Reichstaler 55 Stüber.

Die Ansprüche von dem gemeinschaftlichen Vermögen der 1237 Reichstaler 37 Stüber bleibt an Vermögen 1044 Reichstaler 22 Stüber in schlechtem Geld,
 die Hälfte des Kindes: 522 Reichstaler 21 Stüber,
 zuzüglich des separaten Vermögens des Kindes mit 376 Reichstalern 18 Stübern
 bleibt dem Kind an Vermögen: 898 Reichstaler 39 Stüber.

Darin besteht also das Vermögen der Witwe und ihres Kindes, das aus den Akten ersichtlich ist. Es ist keine nähere Inventarisierung erforderlich, da die Witwe als Vormünderin das Vermögen seither administriert hat, für die Ausfälle responsible sein dürfte und auch die Vermehrung allein pro onere alendi zu genießen befugt ist.

26.02.1790, Lüdenscheid

Das Landgericht sendet die Verhandlung wegen der zur anderen Ehe schreitenden Witwe des Predigers Cramer zur allergnädigsten Verfügung alleruntertänigst ein.

In Gemäßheit des allergnädigsten Auftrags vom 30. m. p. haben wir bei der anderen Verheiratung der Witwe des Predigers Cramer zu Spellen mit dem hiesigen Buchhändler Johann Peter Crone das gegenwärtige Vermögen der Witwe und ihres Kindes erster Ehe ausgemittelt. Nach angebogenem Extrakt beträgt letzteres 898 Reichstaler 39 Stüber in gemeinem Geld. Bei dieser Verheiratung ist die Teilung für das Sicherste und Annehmlichste gehalten worden. Wir stellen alleruntertänigst anheim, ob das Vermögen bei der generaliter konstituierten Hypothek dennoch in den Cramerschen Immobilien zu sichern und die angegebene Eheberedung zu bestätigen ist. Wir ersterben in tiefster Ehrfurcht und Pflichttreue.

Alleruntertänigste treu-gehorsamste Landrichter und Assessoren

27.03.1790, Kleve im Pupillen-Kollegium

Friedrich Wilhelm König pp.

Unsern pp.

Wir geben Euch auf Euren alleruntertänigsten Bericht vom 26. m. p. zur Cramerschen Kuratelsache die mit eingesandten Originale mit dem Bedeuten hierbei zu empfangen, dass Euer Verfahren namentlich in Ansehung der Eheberedung bestätigt werde, und ist übrigens das Vermögen der Minorennen durch Eintragung sicherzustellen.

Sind p.

Anstatt pp.

von Reimann

An das Landgericht zu Lüdenscheid

21.04.1790, Lüdenscheid

Die Ehepakten zwischen der Witwe Cramer und dem Buchbinder Crone werden gerichtlich bestätigt. Das Vermögen der Minderjährigen soll in das hiesige Hypothekenbuch (pag. 129) eingetragen werden. Wegen der Eintragung auf die Schermbeckschen Grundstücke soll eine Requisition an das dortige Gericht erlassen werden.

21.04.1790, Lüdenscheid

Hochedelgeborner Herr,

insonders hochgeehrtester Herr Richter!

die Witwe des Predigers Cramer zu Spellen, die sich nach dem Tod ihres Mannes zuerst zu ihrem Schwiegervater, Pastor Cramer zu Schermbeck, und nachher hierhin begeben hat, ist unlängst mit dem hiesigen Buchhändler Johann Peter Crone zur anderen Ehe geschritten. Aus der ersten Ehe ist ein Kind vorhanden, dem bei der jetzigen Eheberedung sein Vermögen zu 891 [so] Reichstalern 39 Stübern in gemeinem Geld ausgemittelt worden ist. Die Mutter des Kindes defruktiert das Vermögen noch. Deren gesamtes Vermögen soll dem Kind zur Sicherheit gestellt werden, wofür besonders die großväterlichen Erbstücke zu Schermbeck, als die Weide der Kohlenkamp und der Bohnenkamp mit daran schießender Wiese mit haften. Also haben wir Euer Hochedelgeborenen ersuchen wollen, das Vermögen des Kindes von 898 Reichstalern 39 Stübern in gemeinem Geld mit Vermerkung der obgedachten Hypothek auf diese Grundstücke eintragen und uns eine Bescheinigung davon ad acta zukommen zu lassen. Wir beharren übrigens mit aller Hochachtung.

Euer Hochedelgeborenen ergebenste Diener

Landrichter und Assessoren hierselbst

An den Herrn Richter Pagenstecher zu Wesel

12.06.1790, Schermbeck
 Hochwohl- und hochedelgeborene,
 insonders hochgeehrteste Herrn Landrichter und Assessoren!

Über die Eintragung der Paternorum des Kindes der Witwe des Predigers Cramer ermangele ich nicht, einen Hypothekenschein requirierter maßen zu übermachen. Ehender würde solches schon erfolgt sein, wenn ich nicht vieler anderer dringender Geschäfte halber und da ich auch seit wenigen Wochen meine Wohnung hierher verlegt habe, daran wäre behindert worden. Und bin sonst mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohl- und hochedelgeboren ganz ergebenster Diener
 Pagenstecher

12.06.1790, Schermbeck
 Auf Requisition des Landgerichts zu Lüdenscheid vom 26. April a. c. und infolge Dekrets vom 8. dieses ist dato nach vorhergegangener Berichtigung des Besitztitels die Eintragung der Paterna des Cramerschen Kindes auf die in hiesiger Stadtfeldmark gelegenen beiden Cramerschen Grundstücke, der Mühlenkamp [so] und der Bohnenkamp genannt, samt dazu gehöriger Wiese sub Nro. 288 fol. 433 in dem Grund- und Hypothekenbuch der Feldmark zur Sicherheit des Cramerschen Kindes wirklich geschehen.

[Cramer Q 1793-08-31]

31.08.1793, Lüdenscheid³⁰⁵
 Zwischen dem Doktor und Landphysicus Cramer und dem Peter Brinker ist über das dem ersteren zuständige Gut auf der Wislade, hiesigen Kirchspiels, nachstehender Kauf geschlossen worden.

1. Cramer verkauft und überträgt das Gut auf der Wislade nebst allem anklebenden Recht und Gerechtigkeiten und einem halben Begräbnis auf dem hiesigen lutherischen Kirchhof für 1030 Reichstaler in Berliner Courant.

2. Das Gut soll um Petri kommenden Jahres geliefert werden. Der Ankäufer verspricht, alsdann die Halbscheid des Kaufschillings bar zu bezahlen.

3. Die andere Hälfte des Kaufschillings bleibt bis zur Aufkündigung, die jedem Teil ein Vierteljahr vor dem Verfalltag freistehen soll, gegen 4% Zinsen stehen, wofür das Gut zum Unterpfand gesetzt wird.

4. Der Verkäufer behält die Halbscheid des Baumobstes noch drei Jahre vor.

5. Der Ankäufer übernimmt die Kosten des gerichtlichen Kaufbriefes allein.

Beide Teile renunzieren auf alle gegen diesen Kontrakt zu machende Einreden, insbesondere der Verletzung über oder unter die Hälfte. Sie haben dieses nach vorheriger Vorlesung eigenhändig unterschrieben.

Dr. Cramer
 Johann Peter Brinker
 Johann Peter Buschhaus als Zeuge

13.09.1793, Lüdenscheid
 Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Brinker von Leifringhausen. Er übergibt einen Kaufkontrakt de dato Lüdenscheid, 31. August 1793, nach dem er von Dr. Cramer das Gut auf der Wislade für 1030 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Der halbe Kaufschilling soll am 22. Februar 1794 bezahlt werden, wenn auch die Lieferung geschieht. Die andere Hälfte soll bis zur Aufkündigung sub constituta hypotheca zu 4% stehen bleiben. Mit Bitte, den Verkäufer hierüber zu vernehmen und dem Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Der Komparent gibt noch zu erkennen, es stehe in dem Kaufinstrument ein halbes Begräbnis ausgedrückt. Es ist aber ein ganzes darunter verstanden, weil der Verkäufer ein doppeltes Begräbnis vor Steiffs und vormals Stellers Haus besitzt, wovon die Hälfte hierunter verstanden worden ist. Cramer, hierbei in Person gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe und den produzierten Kontrakt überall für richtig an. Mit gleichmäßiger Bitte, diesen gerichtlich zu bestätigen, den Ankäufer als Eigentümer des Wislader Guts zu vermerken und ihm ein Dokument zu erteilen.

³⁰⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 208-214, Bd. 10, S. 25a-26.

Cramer
Johann Peter Brinker

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 37.

13.09.1793, Lüdenscheid

Doktor und Landphysicus Cramer gibt zu vernehmen, dass er seine in der Lüdenscheider Mark gelegene vierte Weisung, und zwar das erste Viertelscheid, an den Prediger Hengstenberg hierselbst für 27 Stück Carolin verkauft und bezahlt erhalten hat. Mit Bitte, denselben nunmehr als Eigner der Weisung aufzuführen und ihm ein Dokument zu erteilen. Hengstenberg, in Person gegenwärtig, erkennt die Angabe des Dr. Cramer für richtig an. Mit ebenmäßiger Bitte, ihm über diesen Ankauf ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 434 am 5. Oktober 1793.

16.03.1797, Lüdenscheid

Peter Brinker zeigt in Person an, dass er das Gut zur Wislade vermöge gerichtlichen Kaufdokuments vom 5. Oktober 1793 von Doktor Cramer für 1030 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Die Hälfte der Kaufgelder ist am 22. Februar 1794 zahlbar gewesen. Die andere Hälfte ist bis zur Aufkündigung gegen 4% stehen geblieben. Nach geschehener Aufkündigung ist nunmehr der ganze Kaufschilling bezahlt. Der Verkäufer wird dies anerkennen. Brinker will gebeten haben, die Zahlung im Hypothekenbuch zu vermerken. Cramer, hierbei gegenwärtig, erkennt die völlige Zahlung der Kaufgelder für richtig an. Er hat zu leiden, dass die konstituierte Hypothek gelöscht wird.

Johann Peter Brinker
Cramer

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 37.

[Cramer Q 1793-09-13]

13.09.1793, Lüdenscheid³⁰⁶

Doktor und Landphysicus Cramer hierselbst zeigt in Person an, dass er bisher noch nicht als Eigner von seinen väterlichen Grundstücken im Hypothekenbuch aufgeführt ist. Um nun den Punkt der Qualifikation zu berichtigen, zeigt er näher an, dass sein vor geraumen Jahren verlebter Vater Johann Adolph Cramer anfangs eine Witwe Georg Hermann Bellmann zur Ehe gehabt hat. Dieser Bellmann steht als erster Besitzer von seinem Haus und den übrigen Grundstücken zur Hypothek. Nachher hat sein Vater eine Jungfer Bercken, eine Schwester des verlebten Richters Bercken, zur Ehe gehabt, mit der er das Erbgut auf der Wislade hiesigen Kirchspiels eigentümlich überkommen hat. Zwar steht dieses Gut im Hypothekenbuch auf den Namen der Witwe des Bürgermeisters Bercken als seine, des Komparenten, eigentliche Großmutter. Nun hat diese Witwe Bürgermeister Bercken weiter keine Erben als seine Mutter und dann den vor einiger Zeit verstorbenen Richter Bercken hinterlassen. Bei der Erbsonderung dieser beiden ist dieses Wislader Gut seiner Mutter anverfallen, wie es der jetzige Richter Bercken, ein Sohn des ersteren, allenfalls anerkennen wird. Richter und Bürgermeister Bercken erklärt hierbei in Person, dass vorstehende Angabe, das Wislader Gut betreffend, ihre völlige Richtigkeit hat. Er hat sehr wohl zu leiden, dass Dr. Cramer, der alleiniger Intestaterbe seiner Mutter gewesen ist, als jetziger Eigner des Wislader Guts aufgeführt wird.

Ferner gibt Cramer noch zu erkennen, dass sein verlebter Vater mit seiner ersten Ehefrau die Georg Hermann Bellmannschen Immobilien dadurch erblich überkommen hat, weil bei dieser Ehestiftung eine Einkindschaft und der Tochter erster Ehe, Anna Catharina Elisabeth Bellmann, die an Johann Diedrich Brüninghaus verheiratet gewesen ist, ein Praecipuum von 1600 Reichstalern festgesetzt worden sind, wie dies schon aus dem Hypothekenbuch konstatiert. Dieses Praecipuum sowie der übrige Erbteil ist an deren Ehemann, Johann Diedrich Brüninghaus, längst völlig ausbezahlt, sodass dieser so wenig an der Georg Hermann Bellmannschen als der nachherigen Cramerschen Verlassenschaft einigen Anspruch hat. Johann Diedrich Brüninghaus, ebenfalls in Person, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an. Außer Cramer sind keine anderen Erben vorhanden gewesen, sondern diese sind in ledigem Stand vorab verstorben. Auch ist er wegen seines Erbteils und des Praecipuums seiner Ehefrau völlig befriedigt. So hat er

³⁰⁶ Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 204-208.

wohl zu leiden, dass Cramer als nunmehriger Eigner von den vormaligen Georg Hermann Bellmannschen, auch nachherigen Adolph Cramerschen Grundstücken gehörigen Orts eingetragen wird.

Endlich zeigt Cramer noch an, dass er alleiniger Erbe seines Vaters Johann Adolph Cramer ist. Er produziert zu mehrerer Beglaubigung dieser Angabe ein von Prediger Hülsmann aus hiesigem Kirchenbuch am 30. m. p. gegebenes Attest. Mit Bitte, ihn nunmehr als Eigner von den vorerwähnten elterlichen Grundstücken gehörigen Orts im Hypothekenbuch zu verzeichnen.

F. W. Bercken
Cramer
Johann Diedrich Brüninghaus

Die Qualifikation wird als berichtet angenommen. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 116 und des hiesigen Kirchspiels Nrn. 37, 221, 226, 428 und 434.

30.08.1793, Lüdenscheid

Dass der selige Johann Adolph Cramer, gewesener Bürger hierselbst, die Witwe des sel. Georg Hermann Bellmann geheiratet hat und dass aus der letzten Ehe des Johann Adolph Cramer mit Frau Maria Gertrud geb. Bercken der Dr. med. und Landphysicus Peter August Cramer der einzige noch lebende Sohn ist, wird hierdurch aus dem Kirchenbuch der hiesigen lutherischen Stadtgemeinde bescheinigt.

J. F. Hülsmann, Stadtprediger

[Cramer Q 1793-11-23]

23.11.1793, Lüdenscheid³⁰⁷

Wegen der Erbteilung bei dem verstorbenen Heinrich Wilhelm Cramer hierselbst

Nach Maßgabe des Dekrets von gestrigem Datum haben sich hierselbst im Sterbehaus Assessor von Diest und Scheffe Nölle eingefunden. Auch sind erschienen die Erben, Caspar Wilhelm Voß uxorio nomine, Crone uxorio nomine, Caspar Hermann Cramer, Johann Peter Cramer, Leopold Stolle und dessen Miterben Vormund Stolle und namens der Kinder Frowein der Bürger Johann Diedrich Goes hierselbst.³⁰⁸ Die Erben geben hierauf das von dem Scheffen Nölle im Beisein der Erbinteressenten angefertigte Verzeichnis des Vermögens ad acta. Dabei haben sie vor der Hand weiter keine Bemerkung zu machen. Danach sind die Immobilien von dem hinzugezogenen Landmesser Hobräck zur Auseinanderteilung in Lose gesetzt worden. Vor der Ziehung bemerken die Interessenten folgendes.

1. Das N. 2 aufgeführte Kämpgen am Hasley ist nicht füglich in zwei Lose zu verteilen, weil es in einer lebendigen Hecke steht. Dieses Kämpgen soll an einen der Miterben verkauft werden. Dieser soll alsdann an dem übrigen Land kein Los haben und ziehen. Dafür, dass dieses Kämpgen besser ist als ein Los, soll der Ankäufer ein gewisses Quantum zur Erbmasse zahlen. Dieses Quantum ist von dem Miterben Caspar Wilhelm Voß auf 85 Reichstaler Altgeld erhöht und ihm ist das Kämpgen dafür zugeschlagen worden. Voß soll und will wegen der angegebenen Verbesserung von Hecke und Zaun an dem Kämpgen keine Anforderung machen.

2. Der Kirchensitz ist zu den Gereiden gezogen worden und soll dem Meistbietenden zu dieser Masse verkauft werden. In Ansehung der übrigen sechs Lose von den Immobilien ist beschlossen worden:

a. Das vorderste Los nach der Straße oder Schlagbaum soll wegen der Fuhr in den Garten und die anderen zwei zunächst folgenden Lose 9 Ruten größer gemessen werden.

b. Das darauf folgende 2. Los und das danach ausgemessene 3. Los sollen jedes 6 Reichstaler Altgeld zur Masse und das hierauf folgende 4. Los soll 3 Reichstaler dahin bezahlen, weil sie so viel besser gerechnet werden.

c. Das 5. oder hinterste Los, das wegen des mageren Ufers schlechter gerechnet ist, soll 1 ½ Viertelscheid im Maß größer genommen werden.

d. Das 6. oder oberste Los an der Staberger Straße ist wegen des mageren Ufers auch 1 ½ Viertelscheid größer gemacht worden. Diesem ist für den Weg auch so viel zugegeben worden. Dieses 6. Los muss dem 5. und 4. Los zu jeder Zeit eine freie Zufuhr verstatten. Dies ist auch das 2. dem 3. Los zu tun schuldig.

³⁰⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 346-353, 358-359.

³⁰⁸ Der Miterbe Johann Arnold Cramer ist demnach nicht erschienen.

Die Lose sind aus einem Hut gezogen worden. Es haben erhalten:

- das 1. Los der Buchbinder Crone
- das 2. Los der Vormund Wehner
- das 3. Los der Arnold Cramer
- das 4. Los der Peter Cramer
- das 5. Los der Vormund der Stollischen Kinder
- das 6. Los die Minderjährigen Frowein

Da nun der Mittag eingefallen ist, ist beschlossen worden, am Nachmittag mit dem Verkauf der Mobilien zu verfahren. Dies ist an diesem Morgen durch den Stadtdiener Pleuger in der Stadt bekannt gemacht worden.

Eodem post meridiem ist mit dem Verkauf der Mobilien dieser Erbschaft verfahren worden. Den gegenwärtigen Kaufliebhabern sind die Verkaufsbedingungen publiziert worden.

1. Niemand, der nicht angesessen ist oder einen annehmlichen Bürger stellen kann, muss bieten oder den Zuschlag erhalten.
2. Die Bezahlung muss binnen vier Wochen an den Buchbinder Johann Peter Crone geschehen.
3. Ein jeder muss das ihm zugeschlagene Stück gleich im Empfang nehmen.

Danach sind nach der Ordnung der Spezifikation zum Verkauf ausgesetzt und zugeschlagen worden:

1. Ein Glaserschap, das bei Peter Voß steht - Arnold Cramer, 4 Reichstaler,
 2. ein federnes Ober- und Unterbett mit einem Püll und zwei Kissen samt gedruckten Überzügen und einer alten wollenen Decke - Caspar Wilhelm Voß, 15 Reichstaler,
 3. eine Bettstelle ohne Gardinen - Jacob Stolle, 4 Reichstaler 45 Stüber,
 4. acht Stück Betttücher,
 - a. zwei dieselben - Hermann Diedrich Dicke, 54 Stüber,
 - b. zwei flossen - Peter Diedrich Dicke, 1 Reichstaler 40 Stüber
 - c. zwei flossen - Buchbinder Crone, 2 Reichstaler 42 Stüber
 - d. zwei ältere - Peter Diedrich -Dicke, 1 Reichstaler 41 Stüber,
 5. zwei Kissenzüge von weiß fein flossen Tuch - Buchbinder Crone, 57 Stüber,
 6. ein gebildetes Tischtuch - Kopist Tamler, 56 Stüber,
 7. ein dito Handtuch - idem, 16 Stüber,
 8. ein lappen henpen Tuch - Rezeptor Schniewind senior, 35 Stüber,
 9. ein altes Coffe - Hermann Diedrich Kuithan, 1 Reichstaler 56 Stüber,
 10. eine alte Kiste - Gottlieb Stolle, 38 Stüber,
 11. ein alter Teetisch - Hermann Diedrich Kuithan, 31 Stüber,
 12. ein langes Coffe - Peter Melchior Cramer, 1 Reichstaler 52 Stüber,
 13. eine eiserne Harke - Caspar Wilhelm Voß, 13 Stüber,
 14. eine kleine Harke - Johann Peter Cramer, 12 Stüber,
 15. eine Heckenschere - C. H. Schmidt, 50 Stüber,
 16. eine Holzaxt - Peter Crone, 27 Stüber,
 17. ein Nachtstuhl - Tamler, 21 Stüber,
 18. Arndts Wahres Christentum - Johann Peter Cramer, 23 Stüber,
 19. alter Habermann - Johann Diedrich Reininghaus, 30 Stüber,
 20. ein altes Gesangbuch, dabei ist ausgesetzt der bei den Immobilien bemelte Kirchensitz, so taxiert zu 20 Reichstalern - den Kirchensitz Johann Diedrich Reininghaus, 25 Reichstaler,
- Summe 66 Reichstaler 19 Stüber Berliner Courant.

Da die Passiva für berichtet befunden worden sind, kann nunmehr die Masse gezogen werden. Diese beträgt:

- a. die Immobilien sind in natura verteilt worden,
 - b. die Aktiva zu Altgeld 210 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut,
 - c. die Kaufgelder von den Mobilien und von dem Kirchensitz 66 Reichstaler 19 Stüber, tut in Altgeld 79 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut,
- macht zusammen 290 Reichstaler 27 Stüber.

Dazu kommen die Zugifte aus den Parzellen, zusammen 100 Reichstaler,

macht 390 Reichstaler 27 Stüber.

Davon müssen die Passiva bezahlt werden

1. an Passiva aus dem Inventar 206 Reichstaler 29 Stüber,
 - 2., 3. dem Caspar Wilhelm Voß wegen Zahlung des Scheffen und des Landmessers, item Ausrufen, 8 Reichstaler 42 Stüber,
 4. dem Assessor von Diest 2 Reichstaler 24 Stüber,
 5. dem Boten, der dem Landmesser die Drähte (?) gezogen, 8 Stüber,
 6. für dieses Protokoll 30 Stüber,
- zusammen 218 Reichstaler 13 Stüber.

Die Passiva von den Aktiva abgezogen bleiben 172 Reichstaler 14 Stüber,
 tut zu einem Siebtel 24 Reichstaler 36 Stüber.

Nach geschעהener Vorlesung und Genehmigung ist dieses Protokoll geschlossen und unterschrieben worden.

von Diest

C. H. Nölle

Johann Heinrich Wehner

Heinrich Johann Schniewind

Johann Diedrich Goes

Peter Melchior Cramer

Johann Peter Cramer

Jacob Stolle

Johann Arnold Cramer

Johann Peter Crone

Caspar Wilhelm Voß

Caspar Hermann Cramer

Johann Heinrich Leopold Stolle

26.11.1793, Lüdenscheid

Arnold Cramer von Plettenberg erscheint und gibt zu vernehmen, er habe den Teil Landes, der ihm in der letzten väterlichen Teilung in Los Num. 3 anfallen ist, den beiden nunmehr großjährigen Töchtern seines Miterben und Bruders Caspar Hermann Cramer, Anna Catharina Margaretha und Theodore Maria Cramer, für 68 Reichstaler Altgeld käuflich überlassen. Der Kaufgelder halber ist er völlig befriedigt worden, quittiert darüber und kann erleiden, dass die Ankäuferinnen als Eignerinnen gehörigen Orts eingetragen werden. Theodore Maria Cramer und deren Vater Caspar Hermann Cramer namens seiner ältesten Tochter als Mitankäuferin akzeptieren vorstehenden Kauf und die angegebene Zahlung. Sie bitten, dies bei der Konfirmation ihrer sämtlichen großväterlichen Teilung im Hypothekenbuch gehörigen Orts zu vermerken.

Johann Arnold Cramer

Theodore Maria Cramer

Caspar Hermann Cramer

Eintragung pag. 129.

20.01.1794, Lüdenscheid

Da der J. D. Goes zu der Erbsonderung vom 23. November a. p. noch nicht spezialiter als Interimsvormund verpflichtet ist, wird hierzu ein Termin angesetzt, in dem er sich zugleich namens der Minorennen Frowein erklären muss, ob er gegen das Teilungsgeschäft etwas zu erinnern hat.

29.01.1794, Lüdenscheid

Der Bürger Johann Diedrich Goes hierselbst erscheint und versichert stipulata manu, dass er bei der am 23. November a. p. vorgenommenen Erbsonderung und Teilung zwischen den Erben Cramer als Inte-

rims-Mitvormund über die Minorennen Frowein das Interesse der letzteren pflichtmäßig wahrgenommen hat.

01.02.1794, Lüdenscheid

Die zwischen den Erben Cramer am 23. November a. p. vorgenommene Teilung wird von Gerichts wegen bestätigt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 129.

07.03.1794, Lüdenscheid

Der Bürger Johann Diedrich Reininghaus hierselbst erscheint. Er zeigt an, dass die Erben Heinrich Wilhelm Cramer bei ihrer väterlichen Teilung unter anderem einen Kirchensitz auf der Galerie in der hiesigen lutherischen Kirche, neben der Galerie des Herrn von Kessell befindlich, zum freiwilligen öffentlichen Verkauf ausgesetzt haben. Diesen Sitz hat Reininghaus laut des bei den Teilungsakten befindlichen Verkaufsprotokolls als Meistbietender für 25 Reichstaler erstanden. Die Kaufgelder hat er gemäß der Vorwarden an den Miterben Crone bezahlt. Die Teilung ist unter Beiwohnung eines membri judicii berichtet und von sämtlichen Erben anerkannt worden. Auch ist die Konfirmation erteilt worden. Die wirkliche Bezahlung des Sitzes wird der bestellt gewesene Einnehmer der Masse, Crone, anerkennen. Mit Bitte, diesen darüber zu vernehmen, Reininghaus als Eigner des Kirchensitzes im Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen. Johann Peter Crone hierselbst erklärt, dass die Angabe des Reininghaus richtig sei. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 129 und 131.

14.11.1793, Lüdenscheid

Spezifikation des nachgelassenen Vermögens bei dem unlängst verstorbenen Bürger Heinrich Wilhelm Cramer allhier in Lüdenscheid

A. An Immobilien

1. Das ganze Stück Landes am Hasley, wie es in seinen Lücken und Grenzen gelegen ist, ungefähr 4 Malterscheid, 333 Reichstaler 20 Stüber,
 2. das Kämpgen daselbst mit seiner Berechtigung, 100 Reichstaler,
 3. ein Kirchensitz auf der Galerie, 20 Reichstaler,
- Summe 453 Reichstaler 20 Stüber.

B. Aktiva

1. Der Miterbe Caspar Wilhelm Voß schuldet wegen dem Vater abgekaufter Früchte 17 Reichstaler, noch wegen Kostgeld von dem ersten Jahr nach der Teilung, welches Jahr er bei der Witwe Stolle gewesen ist, 6 Reichstaler, an Pacht vom Land und Kamp am Hasley von 1790 bis 1793 24 Reichstaler, sodann an barem Geld 30 Reichstaler, zusammen 77 Reichstaler,
 2. die Witwe Stolle an barem Vorschuss und wegen Kostgeld nach dem Kontrakt von April 1786 bis September 1793, teils an den Vater vergütet und an den Schwager Voß auf Kostgeld validiert, restiert 11 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut,
 3. Johann Peter Cramer restiert an Kostgeld von 1 Jahr 5 Monaten, da er für sechs Jahre Quittungen produziert hat, 8 Reichstaler 30 Stüber,
 4. die Froweinschen Kinder wegen Kostgeld 36 Reichstaler 30 Stüber,
 5. der Buchbinder Crone uxorio nomine von Kostgeld, da sechs Jahre an den Voß durch Landpacht vergütet worden sind, von 1 Jahr 5 Monaten und wegen erhaltenen Kalks auf seinem Land 24 Reichstaler 30 Stüber,
 6. Arnold Cramer wegen Kostgeld nach Abzug der vierjährigen Quittungen, die er in Händen und vorgezeigt hat, von 3 Jahren 5 Monaten 20 Reichstaler 30 Stüber,
 7. Hermann Caspar Cramer³⁰⁹ oder dessen Kinder müssen von 7 Jahren 5 Monaten Kostgeld bezahlen, das teils an den Miterben Voß durch Crone vergütet worden ist, noch 32 Reichstaler 30 Stüber.
 8. Es sind noch einige kleine schlechte und fast uneinbringliche Aktiva zurück, die gemeinschaftlich stehen bleiben sollen.
- Summe in Altgeld 210 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut.

³⁰⁹ Die Reihenfolge der Vornamen variiert.

C. An Mobilien

1. Ein großer Kasten, 6 Reichstaler,
 2. ein federnes Ober- und Unterbett mit einem Püll und zwei Kissen, mit einer wollenen Decke samt den Überzügen über das Oberbett und die zwei Kissen, 15 Reichstaler,
 3. eine Bettstelle mit den Gardinen darum, 3 Reichstaler,
 4. die Kleidung und das Leibleinwand haben die drei Söhne unter sich geteilt, weil vorher die Töchter der Mutter Kleider und Leibleinwand geteilt haben,
 5. acht Stück Betttücher gut und schlecht miteinander, 4 Reichstaler,
 6. zwei Kissenzüge, 1 Reichstaler,
 7. ein grobes gebildetes Tischtuch, 25 Stüber,
 8. ein dito Handtuch, 12 Stüber,
 9. ein lappen henpen Tuch, ca. 2 kölnische Ellen, 12 Stüber,
 10. ein altes Coffer, 1 Reichstaler 40 Stüber,
 11. eine alte Kiste, 20 Stüber,
 12. ein alter Teetisch, 25 Stüber,
 13. der alte Sesselstuhl ist verbrochen,
 14. ein langes Coffer mit Gehänge, 2 Reichstaler 10 Stüber,
 - 14 ½. eine Mistgabel,
 15. eine Hepe,
 16. eine Dreckschüppe, [14.-16.] sind nicht mehr vorhanden,
 17. eine eiserne Harke, 10 Stüber,
 18. eine kleine Harke, 3 Stüber,
 19. eine Heckenschere, 45 Stüber,
 20. eine hölzerne Harke, so verbrochen,
 21. eine Holzaxt, 30 Stüber,
 22. fünf Tisch- und fünf Handtücher sind nicht mehr vorhanden,
 23. ein Nachtstuhl, 25 Stüber,
 24. Arndts Wahres Christentum, 15 Stüber,
 25. alter Habermann cessat,
 26. ein altes Gesangbuch, 10 Stüber,
- Summe 36 Reichstaler 42 Stüber.

D. Passiva

1. An den Miterben Caspar Wilhelm Voß wegen Begräbniskosten laut beigebrachter Rechnung 15 Reichstaler 24 Stüber 6 Deut. An Kostgeld fordert dieser von Juni 1787 bis September 1793 325 Reichstaler, darauf hat er [in Summe] 142 Reichstaler 30 Stüber erhalten, bleiben noch 182 Reichstaler 30 Stüber. Dazu kommt noch wegen Ware 1 Reichstaler 1 ½ Stüber. Zusammen hat er 198 Reichstaler 56 Stüber zu fordern.
 2. Der Buchbinder und Miterbe Crone hat wegen Auslagen an den Totengräber wegen Aufspreiten des Leichentuchs zu fordern 1 Reichstaler.
 3. An den Chirurgen Horn laut Rechnung 3 Reichstaler 36 Stüber,
 4. von den Leichenträgern muss noch in die Nachbarschaft bezahlt werden 1 Reichstaler,
 5. wegen der Beläutung muss bezahlt werden 1 Reichstaler 12 Stüber,
 6. Melchior Assmann hat wegen Reparatur des Schlagbaums zu fordern 45 Stüber,
- Summe in Altgeld 206 Reichstaler 29 Stüber.

Summe der Aktiva [A. bis C.] abzüglich der Passiva [D.] bleibt an Masse 493 Reichstaler 21 Stüber.
Eines jeden der sieben Erben Quote macht 70 Reichstaler 28 Stüber.

Angefertigt im Beisein und auf Angabe der Interessenten und pflichtmäßig taxiert
C. H. Nölle, Gerichtsschaffe

[Cramer Q 1797-04-15]15.04.1797, Lüdenscheid³¹⁰

Peter Wilhelm Cramer erscheint vor hiesigem Landgericht mit der Anzeige, dass sein Schwager Johann Diedrich Schül ihm aus dem gerichtlichen Kaufdokument vom 23. Mai 1789 130 Reichstaler Altgeld verschuldet, die auch sub constituta hypotheca im hiesigen Kirchspiels-Hypothekenbuch N. 368 verzeichnet stehen. Mit Bewilligung seines Schwager Schül hat ihm Caspar Heinrich Overbeck in Altena die Forderung gegen versprochene förmliche Zession ausbezahlt. Er will daher dem Overbeck diese seine gehabte Forderung in bester Form Rechtsens zediert und gebeten haben, ein Dokument darüber zu erteilen. Schül, hierbei gegenwärtig, erklärt, dass er diese Zession sehr wohl zu leiden hat.

Peter Wilhelm Cramer
Johann Diedrich Schül

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368.

[Cramer Q 1802-07-15]15.07.1802, Lüdenscheid³¹¹

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Bürger Peter Melchior Cramer und überreicht einen Kaufkontrakt von heute,³¹² nach dem er von seinem Sohn Heinrich Wilhelm Cramer auf Abschlag seiner an denselben habenden Forderung, die sich im ganzen auf 940 Reichstaler 28 Stüber Altgeld beläuft, für 576 Reichstaler 32 Stüber Gereide einschließlich eines Stücks Land im Mengelsiepen, eines Anteils Land und Wiese im Wefelshohl und einen Garten auf dem Loh, wovon derselbe den Kaufbrief besitzt, gekauft und in Zahlung genommen hat. Das Land im Mengelsiepen hatte der Sohn vom Vater vorher zur Aussteuer erhalten. Der Vater steht aber noch als Besitzer zur Hypothek. Weil der Sohn bekanntlich Witwer ist und zwei noch minderjährige Kinder hat, die zu dieser Verhandlung notwendig bevormundet werden müssen, sistiert Peter Melchior Cramer hierzu seinen anderen Sohn Caspar Wilhelm Cramer und seitens der verlebten Frau den Schwager Caspar Leopold Kissing. Mit deren Bewilligung und Gutfinden ist der eingereichte Kontrakt geschlossen worden. Mit Bitte, diese zunächst zu verpflichten und der Verhandlung danach die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Auch erscheint Heinrich Wilhelm Cramer. Er erkennt die vorstehende Angabe, die eingereichte Liquidation seiner Schuld und den dafür in Abschlag getätigten Verkauf an und bittet ebenfalls, die mit sistierten Vormünder, die sich zu dieser Verhandlung schon in solcher Art geriert haben, zu verpflichten. Weil der Kontrakt mit seinem Vater zu seinem und seiner Kinder Bestem und zu ihrer Konservierung geschlossen worden ist, trägt er ebenfalls auf dessen gerichtliche Bestätigung an.

Die beiden in Vorschlag gebrachten Vormünder Caspar Wilhelm Cramer und Caspar Leopold Kissing erklären, dass sie zur Übernahme der Vormundschaft willig sind. Sie werden landrechtlich verpflichtet. Sie erklären, dass die gehaltene Liquidation mit dem Großvater ihrer Kuranden richtig geschlossen und dass das Schuldquantum wie vorher angegeben als richtig befunden worden ist. Peter Melchior Cramer hat teils auf der eigenen Sicherheit bestanden, teils auf die Konservierung seines Sohns und dessen Kindern Bedacht genommen. Die Vormünder haben daher den abschlägigen Verkauf der Grundstücke und der Mobilien in jeder Beziehung für nötig und billig gefunden und den Kontrakt mit geschlossen. Weil dieser Handel zum Besten ihrer Kuranden dient, bitten auch sie, darüber die Konfirmation zu erteilen.

Peter Melchior Cramer
Heinrich Wilhelm Cramer
Caspar Wilhelm Cramer
Caspar Leopold Kissing

Der Kontrakt wird gerichtlich bestätigt. Eintragung in das Hypothekenbuch Nr. 102.

³¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 26-28.

³¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 169-172.

³¹² Unten: 14. Juli 1802.

14.07.1802, Lüdenscheid

Heinrich Wilhelm Cramer ist zufolge anliegender, von ihm und den zu bestellenden Vormündern seiner Kinder mit unterschriebener und agnoszierter Rechnung und Liquidation seinem Vater Peter Melchior Cramer meist von barem Vorschuss 940 Reichstaler 28 Stüber Altgeld schuldig geworden. Er gibt seinem Gläubiger und Vater zu dessen geforderter, wenn auch nicht ganz hinlänglicher Sicherheit zu seinem und seiner unmündigen Kinder Besten und mit Genehmigung der mit unterschriebenen Vormünder folgende Mo- und Immobilien für den dabei bestimmten Wert in bester Form Rechtens in solutum. Von dem Willen des Vaters wird abhängen, wie lange er dem Sohn solches zu dem ihm vor der Hand noch unentbehrlichen Gebrauch gegen ordentliche, verhältnismäßige Heuer oder Pacht überlässt.

1. Ein Stück Land im Mengelsiepen, etwa 3 Scheffelscheid oder 1 knappes Malterscheid groß, das ihm der Vater zur Aussteuer mitgegeben hatte, in dem seinerzeit angerechneten Wert, 100 Reichstaler
2. die jetzt habende Saat auf dem selbigen, ungefähr zu 800 Garben gerechnet, 24 Reichstaler
3. die in demselben dann noch bleibenden zwei Sän [Saaten], gleichfalls 24 Reichstaler
4. den bei dem Geckschen Konkurs anerkauften Garten, auf dem Loh kenntlich gelegen, 120 Reichstaler
5. da demselben ein Stück Land in der Wermecke in Pacht getan, die darin von selbigem getane Dunge, 30 Reichstaler
6. die darauf noch ungesäten 6 Viertel Hafer, 15 Reichstaler
7. die darauf gesetzten 1 Malter Erdäpfel, 30 Reichstaler
8. seinen Teil oder Halbscheid an der Wefelshohler Wiese und Land, den er mit seinem Bruder Caspar gemeinschaftlich hat, 50 Reichstaler
9. das jetzige Gras in gedachter Wiese auf seinem Teil, 6 Reichstaler
10. sämtliche Gartenfrüchte nebst Erdäpfeln auf dem Sauerfeld, 20 Reichstaler
11. das Gras auf dem Land unten in der Wermecke, 3 Reichstaler
12. zwei vollständige Federbetten mit Bettstatt und Gardinen, 50 Reichstaler
13. den Winkel mit Bänken und Auszügen, Waage und Gewichten, 20 Reichstaler
14. einen Tisch in der Stube, 5 Reichstaler
15. 12 Stühle, 6 Reichstaler
16. einen Ofen mit Pfeifen, 15 Reichstaler
17. einen gelben Ofen-Teekessel, 4 Reichstaler
18. einen dito gelben Absatzkessel, 3 Reichstaler
19. einen dito etwas kleiner, 2 Reichstaler 30 Stüber
20. einen Hahl, 1 Reichstaler
21. zwei eiserne Brandruten, 1 Reichstaler 30 Stüber
22. sechs zinnerne Teller, 2 Reichstaler
23. ein Dutzend dito Löffel, 30 Stüber
24. ½ Dutzend Gabeln, 20 Stüber
25. eine gelbe Kaffeekanne und dito Milchgießer, 3 Reichstaler 30 Stüber
26. ein Glaserschap, 20 Reichstaler
27. ein Kiegebret mit Zubehör, 5 Reichstaler
28. ein ord[inäres] beschlagenes Coffer, 5 Reichstaler
29. ein dito kleines und ein ganz kleines, 3 Reichstaler 30 Stüber
30. eine Dannenkiste und einen Schrein, 2 Reichstaler
31. eine silberne Sackuhr, 20 Reichstaler
32. ein kleines Tafelührgen, 5 Reichstaler
33. einen Spiegel, 20 Stüber
34. eine milchgebende Kuh, 20 Reichstaler
35. ein überjähriges Ziegenlamm, 3 Reichstaler
36. sämtliche Schnupftubacks-Gerätschaften mit Tischen, Mühlen p., 20 Reichstaler
37. eine Axt, ein Tobacksmesser und eine Hacke, 2 Reichstaler
38. eine Heed- und eine Rodehacke und Schuppe, 1 Reichstaler
39. drei Erdäpfelhacken und Misthacke, 1 Reichstaler
40. vier Mist- und zwei Heugabeln, 40 Stüber
41. zwei Sensen, 30 Stüber
42. zwei Messinglampen, 3 Reichstaler 30 Stüber
43. ein Blaserohr, Zange, Schuppe und Spieß, 40 Stüber
44. eine große Leuchte und eine Kaffeemühle, 1 Reichstaler 30 Stüber

45. eine Korbwiege, 2 Reichstaler
 46. zwei Kuhketten, 1 Reichstaler
 47. ein Grabenbeil, 40 Stüber
 48. an Sülzfässern ein ganzes und 3/2 Ohmen, 2 Reichstaler
 49. zwei Vogelskörbe, 1 Reichstaler
 50. ein Streicheisen mit Bolten, 30 Stüber
 51. zwei Stück flachsen Tuch, 7 Reichstaler
 52. an sämtlichem Leinwand im Gebrauch, 15 Reichstaler
 53. ein Kuhtrog mit daran seienden Ketten, 2 Reichstaler
 54. eine Schrotleiter, 2 Reichstaler
 55. sechs Milchfässer, 1 Reichstaler 12 Stüber
 56. eine Butterkirne, 2 Reichstaler 30 Stüber
 57. noch eine Bettstatt auf der Kammer, 2 Reichstaler
 58. 200 Fuß Bretter, 6 Reichstaler
 59. einen Haspel und Spinnrad, 1 Reichstaler 40 Stüber
 60. ein halbes Ochsengeschirr, 5 Reichstaler
 61. sechs Mehl- und Roggensäcke, 3 Reichstaler
- Summe 705 Reichstaler 32 Stüber

Diese Mo- und Immobilien werden für die Totalsumme der 705 Reichstaler 32 Stüber Altgeld als wirklich wahres Eigentum des Gläubigers und Vaters anzusehen sein. Das Landgericht wird dienstlich ersucht, diesen Akt gerichtlich zu bestätigen, in Betreff der Immobilien im Hypothekenbuch die nötigen Bemerkungen zu machen und zu Dienst des Kreditors ein gerichtliches Dokument davon ausfertigen und erteilen zu lassen. Alles ohne Gefährde und Arglist. Urkundlich beider Kontrahenten und der Vormünder Unterschriften.

Peter Melchior Cramer
 Heinrich Wilhelm Cramer
 Caspar Wilhelm Cramer als bestellter Vormund
 Caspar Leopold Kissing

14.07.1802, Lüdenscheid
 Rechnung des Peter Melchior Cramer mit seinem Sohn Heinrich Wilhelm

1801

20. Juni, für ihn an Zinsen an den Vetter Grote zu Haste [Nachrodt-Wiblingwerde] pro November 1800 von 70 Reichstalern Kapital gezahlt Altgeld, 2 Reichstaler 48 Stüber,
 [20. Juni], ferner an Prediger Dorpmüller zu Hülscheid [Schalksmühle] an dito pro Mai 1800 von 150 Reichstalern Kapital gezahlt 6 Reichstaler,
 20. September, an Herrn Lohmann in Schwelm für ihn gezahlt 8 Reichstaler 41 Stüber,
 18. November, ferner an Prediger Dorpmüller für Mai 1801, 6 Reichstaler.

1802

an Herrn Pleuger wegen Tusch in Plettenberg, 4 Reichstaler 46 Stüber,
 26. Januar, an Frau Reinhardts in Köln für einen angenommenen alten Rest von erhaltenen Karotten gezahlt 86 Reichstaler 15 Stüber 9 Deut,
 zweimaliges Porto deshalb, 11 Stüber,
 hierzu kommt an Pacht pro Martini 1800 15 Reichstaler und pro März 1801 gleichfalls 15 Reichstaler, 30 Reichstaler,
 sodann an Zinsen pro Mai 1801 von 520 Reichstalern ediktmäßig ad 20.48, macht Altgeld 24 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut,
 ferner dito von 400 Reichstalern ediktmäßig ad 16 Reichstaler, macht 19 Reichstaler 12 Stüber,
 [Zwischensumme] 188 Reichstaler 51 Stüber 3 Deut,

hiervon geht ab, was aus einer Separatberechnung für Backlohn p. gutgetan, 1 Reichstaler 3 Deut,
 [Zwischensumme] 187 Reichstaler 51 Stüber,

wegen des an seinen Bruder Caspar vergüteten halben Kanons von 5 Jahren, jährlich 8 Stüber ediktmäßig,
 ad Altgeld 48 Stüber,
 an Portovorschuss 11 Stüber 6 Deut,
 für 4 Roggensäcke 1 Reichstaler 30 Stüber,
 an Ware 6 Stüber,
 an dito 7 Stüber,
 an Geld 15 Stüber,
 15. Februar, an dito 1 Kronentaler, 1 Reichstaler 57 Stüber,
 wegen dem vorlängst aus dem Jülicher erhaltenen Flachs ad 29 ½ Reichstaler, wovon mir die Halbscheid
 von Ritzel decourtiert ad 14 Reichstaler 45 Stüber,
 hierzu kommen ferner die Zinsen pro Mai 1802 wie oben ad 24 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut,
 und dito dito 19 Reichstaler 12 Stüber,
 nebst denen von Prediger Dorpmüller pro Mai 1802 ad 6 Reichstaler,
 und dito für Vetter Grote in Haste pro November 1801 ad 2 Reichstaler 48 Stüber,
 [Zwischensumme] 260 Reichstaler 28 Stüber,

hierzu kommen die laut Hauptbuch und Liquidation vom Mai 1799 wegen der sukzessive erhaltenen und
 nur nach dem Einkaufspreis gerechneten Waren in Summe 230 Reichstaler,
 wobei zu merken ist, dass von diesem Vorschussposten aus Konsideration bis hierhin noch keine Zinsen
 gerechnet worden sind,
 hierzu würden ferner die kavierten Summen und Posten kommen, als
 an Prediger Dorpmüller wie oben konstiert ad 150 Reichstaler,
 Vetter Hermann Grote zu Haste 70 Reichstaler,
 Prediger Hengstenberg vom 22. Juli 1801 50 Reichstaler,
 Vetter H. H. Grote zu Werdohl 60 Reichstaler,
 hierzu würde dann zuletzt kommen die an seinen Bruder Caspar diesem noch zu berichtenden 100
 Reichstaler ediktmäßig ad 120 Reichstaler,
 Summe 940 Reichstaler 28 Stüber Altgeld.

Vorstehende Rechnung und Liquidation wird der Richtigkeit wegen von Heinrich Wilhelm Cramer und
 beiden Vormündern agnosziert, anerkannt und eigenhändig unterschrieben.

Heinrich Wilhelm Cramer
 Caspar Wilhelm Cramer als Vormund
 Caspar Leopold Kissing

[Cramer Q 1802-11-18]

18.11.1802, Lüdenscheid³¹³

Vor hiesigem Landgericht erscheint Leonhard Ritzel und überreicht einen Kaufkontrakt vom 22. März
 1798, nach dem er von Peter Melchior Cramer hierselbst ein Stück Land an Steinberg, das vormals Her-
 mann Heinrich Geck besessen hat, und worin ein Kanon von 30 Stübern für das hiesige Stadtpastorat
 haftet, für 400 Reichstaler Altgeld angekauft und bezahlt hat. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestä-
 tigen. Der Verkäufer Cramer erkennt den Verkauf und die Zahlung für richtig an und bittet ebenfalls um
 die Konfirmation.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 202 und 225.

22.03.1798, Lüdenscheid

Die Eheleute Peter Melchior Cramer und Christina Charlotte Busch verkaufen dem Leonhard Ritzel das
 in dem Konkurs des Geck im Jahr 1786 als Meistbietende erstandene Stück Land am Steinberg oder auf
 dem Hundebrink für 400 Reichstaler Altgeld. In dem Land haftet ein Kanon von 30 Stübern Berliner
 Courant. Der Ankäufer übernimmt, diesen jährlich an das hiesige Stadtpastorat abzuführen. Der Kauf-
 schilling ist schon richtig abgeführt, worüber die Eheleute Cramer quittieren. Beide Teile tun auf die wider
 diesen Kauf und Verkauf zu erdenkenden Ein- und Widerreden völlig Verzicht und haben diesen Kon-
 trakt eigenhändig unterzeichnet.

³¹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 190-192, 194.

Peter Melchior Cramer
 Christina Charlotte Cramer geb. Busch
 Leonhard Ritzel
 Johann Heinrich Leopold Stolle qua testis

[Cramer Q 1803-01-15]

15.01.1803, Lüdenscheid³¹⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Peter Melchior Cramer und Peter Dellenbusch nebst dessen Ehefrau Catharina Margaretha Schmale. Sie überreichen einen Kaufkontrakt de dato Lüdenscheid, 12. September 1802, nach dem Cramer den Eheleuten Dellenbusch sein auf der Ringmauer gelegenes sogenanntes Selvesches Wohnhaus für 700 Reichstaler Berliner Courant käuflich übertragen hat. Für den Kaufschilling haben die Eheleute Dellenbusch dieses Wohnhaus und ihre in der mit übergebenen Spezifikation zu 200 Reichstalern verzeichneten Gereide zugleich in Zahlung und zur Sicherheit gegeben. Der Verkäufer kann daraus im Misszahlungsfall jederzeit seine Befriedigung nachsuchen. Mit gemeinschaftlicher Bitte, über den Kauf und Verkauf die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Peter Melchior Cramer
 +++ Signa des Peter Dellenbusch
 Catharina Margaretha Dellenbusch

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 28.

12.09.1802, Lüdenscheid

1. Der Kaufmann Peter Melchior Cramer verkauft und überträgt dem Peter Dellenbusch sein auf der Ringmauer befindliches und bisher von seinem Sohn Heinrich bewohntes ehemaliges Selvesches Wohnhaus nebst dem davor belegenen Platz auf der Ringmauer und dem dazu gehörigen Frauen-Kirchensitz in der hiesigen lutherischen Kirche für 700 Reichstaler Berliner Courant.

2. Der Ankäufer muss alle in dem Haus haftenden Kanons mit übernehmen und kann deshalb an dem Kaufschilling nichts kürzen.

3. Dem Ankäufer wird der in dem Haus befindliche Winkel oder Kramladen unentgeltlich belassen.

4. Der Ankäufer soll auf Mai kommenden Jahres 50 Reichstaler und auf den darauf folgenden Martini ebenfalls 50 Reichstaler ohne Zinsen abführen.

5. Die übrigen 600 Reichstaler sollen sechs Jahre gegen 4 ½ % stehen bleiben. Der Lauf der Zinsen soll von Michaelis dieses Jahres seinen Anfang nehmen. Um diese Zeit geschieht auch die Lieferung des Hauses.

6. Der Ankäufer verspricht, den Rest des Kaufschillings nach Verlauf der sechs Jahre ohne vorherige Aufkündigung zu entrichten. Er überträgt dem Verkäufer zu dessen Sicherheit sein sämtliches Mobiliarium, das laut beiliegender Spezifikation 200 Reichstalern Berliner Courant beträgt, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall nach Ablauf der sechs Jahre oder während dieser wegen etwaiger rückständiger Zinsen ohne Widerrede bezahlt zu machen. Dem Ankäufer steht also nicht frei, während der Zeit das Geringste davon zu veräußern. Der Verkäufer behält sich auch das Eigentumsrecht an dem verkauften Haus nebst Zubehör bis zur völligen Tilgung des Kaufschillings ausdrücklich vor.

7. Der Ankäufer soll zu den Kosten des Kaufbriefs 2/3 und der Verkäufer 1/3 bezahlen.

Der Kontrakt ist den Kontrahenten deutlich vorgelesen worden. Sie haben darin nochmals gewilligt und auf alle dagegen dienende Rechtswohlthaten und Ausflüchte renunziert. So ist dieses nebst Zeugen unterschrieben worden.

Peter Melchior Cramer
 +++ diese drei Xer hat Peter Dellenbusch gezogen
 Johannes Fischer
 Catharina Margaretha Dellenbusch
 Johannes Fischer als Zeuge
 Johannes von der Horst als Zeuge
 Heinrich Schröer als Zeuge

³¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 208-212.

Spezifikation und Taxe meiner sämtlichen Mobilien, die ich meinem Kreditor Peter Melchior Cramer nach dem angesetzten Preis wegen des von ihm gekauften Hauses in Gemäßheit des deshalb geschlossenen Kaufbriefs vom 12. September a. c. zu seiner Sicherheit hiermit übertrage und zediere

1. Ein federnes Unter- und Oberbett nebst Pfüll [Püll] und zwei Kissen mit neuem blauen dobbelsteinen Überzug nebst Bettstelle und Gardinen, 28 Reichstaler
2. ein dito federnes Unter- und Oberbett mit altem dobbelsteinen Überzug nebst Bettstelle ohne Gardinen, 10 Reichstaler
3. ein Ofen mit Pfeifen nebst Ofenstein, 10 Reichstaler
4. ein Glaserschrank in der Stube, 15 Reichstaler
5. eine große Kaffekanne, 4 Reichstaler
6. eine dito etwas kleiner, 3 Reichstaler 30 Stüber
7. ein Koffer mit Beschlag, 4 Reichstaler
8. ein dito, 4 Reichstaler
9. eine stehende große Messinglampe, 1 Reichstaler 15 Stüber
10. ein eckiger Tisch in der Stube, 3 Reichstaler
11. ein runder Teetisch, 1 Reichstaler
12. ein Sesselstuhl, 1 Reichstaler
13. sechs neue hölzerne Stühle, 3 Reichstaler
14. zwei alte dito, 45 Stüber
15. eine große zinnerne Schüssel, 1 Reichstaler 15 Stüber
16. eine dito etwas kleiner, 45 Stüber
17. ein kupferner Teekessel, 1 Reichstaler
18. ein gelber Ofenkessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
19. ein eiserner Ofenpott mit Lasche, 1 Reichstaler 15 Stüber
20. einer dito ohne Beffe oder Herdpott, 45 Stüber
21. zwei Messing-Schaumlöffel, 30 Stüber
- . noch einer dito nebst einem Messing-Schöpflöffel, 30 Stüber
22. ein Messing-Durchschlag, 45 Stüber
23. ein Messing-Tiegel, 30 Stüber
24. eine Zange, Schüppe und Ofeneisen, 1 Reichstaler
25. eine Ziege, 4 Reichstaler
- . eine dito, 3 Reichstaler
26. eine große hölzerne Kiste, 30 Stüber
27. eine dito von Dannenbrettern, 45 Stüber
28. ein kleiner Schrein, 45 Stüber
29. ein Messingleuchter, 30 Stüber
30. ein zinnerner dito, 30 Stüber
31. 24 Stück zinnerne Löffel nebst einem Suppenlöffel, 1 Reichstaler 15 Stüber
32. eine franzö[si]sche Sackuhr, 10 Reichstaler
33. ein alter runder Teetisch, 30 Stüber
34. drei Messingwaagen nebst Balken, 3 Reichstaler
35. sieben Pfund Eisengewicht, 30 Stüber
36. ½ Pfund Messinggewicht, 30 Stüber
37. zwei zinnerne ½-Orths und zwei dito Orths-Maße, 45 Stüber
38. eine Kuchenpfanne, 30 Stüber
39. eine blecherne Pfannkuchenschüssel, 15 Stüber
40. eine Kaffeepfanne, 15 Stüber
41. eine gelbe blecherne Kaffeekanne, 30 Stüber
42. ein Blaserohr, 30 Stüber
43. drei Stück fein linnen Tuch a 4 Reichstaler 20 Stüber, 13 Reichstaler
44. ein Stück dito schlechter, 2 Reichstaler 30 Stüber
45. eine wollene Decke, 2 Reichstaler
46. eine Wiege mit Stahlen, 1 Reichstaler
47. eine Waschmange,³¹⁵ 20 Stüber

³¹⁵ Siehe Spelsberg Q 1804-11-12: Wasche-Mange-Korb.

- 48. eine alte Kaffeemühle, 30 Stüber
 - 49. eine neue Kaffeemühle, 1 Reichstaler 30 Stüber
 - 50. ein Paar ganz feine Bettlaken, 4 Reichstaler 30 Stüber
 - 51. fünf Paar dito ord[inär] a 2 Reichstaler, 10 Reichstaler
 - 52. 26 Stück Mannshemden a 30 Stüber, 13 Reichstaler
 - 53. 26 dito Frauenhemden a 30 Stüber, 13 Reichstaler
 - 54. ein grüner lacken Mannsrock, 6 Reichstaler 30 Stüber
 - 55. eine Manchestern Weste und Hose, 5 Reichstaler 25 Stüber
- Summe 200 Reichstaler

[Cramer Q 1803-03-15]

15.03.1803, Lüdenscheid³¹⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Kaufmann Peter Melchior Cramer und der Kaufmann Johannes Fischer. Sie zeigen an, dass sie vor ungefähr drei Jahren einen Tausch mit den ihnen zugehörigen Gärten vorgenommen haben. Cramer hat seinen Garten hinter der Kapelle gegen den Garten Fischers am Sauerfeld ohne eine Herausgabe verwechselt. Cramer muss den in dem Garten am Sauerfeld haftenden Kanon übernehmen. Mit gemeinschaftlicher Bitte, diesen Tausch gerichtlich zu konfirmieren und im Hypothekenbuch zu vermerken.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 28 und 32.

[Cramer Q 1804-03-13]

13.03.1804, Lüdenscheid³¹⁷

Peter Melchior Cramer erscheint und zeigt an, sein vorlängst verlebter Vater Peter Wilhelm Cramer finde sich noch im Hypothekenbuch als Eigner von seinen unterhabenden Grundstücken. Vermöge des hierbei produzierten Kirchenattests sei er dessen einziger Erbe und Sohn geblieben, wodurch sein Besitztitel berichtigt sein wird. Mit Bitte, ihn nunmehr als Eigner gehörigen Orts aufzuführen.

Eintragung pag. 32.

12.03.1804, Lüdenscheid

Dass Peter Melchior Cramer der noch lebende einzige Sohn vom sel. Peter Wilhelm Cramer ist und von seinen verstorbenen Geschwistern keine Erben mehr vorhanden sind, wird hiermit attestiert.

Hengstenberg

[Cramer Q 1804-03-17]

17.03.1804, Lüdenscheid³¹⁸

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Peter Melchior Cramer und dessen Sohn Caspar Cramer. Sie übereichen einen Kauf- und Übertragskontrakt de dato Lüdenscheid, 8. Juli 1790, nach welchem dem Caspar Cramer von seinen Eltern das vormalige Gecksche Wohnhaus, ein Stück Land am Steinberg und eine Wiese nebst Land an der Spolmecke für 700 Reichstaler Berliner Courant käuflich übertragen worden sind. Peter Melchior Cramer erklärt, dass diese Grundstücke seinem Sohn nunmehr erb- und eigentümlich übertragen sein sollen. 200 Reichstaler sind auf den Kaufschilling bereits abgetragen, wie die unter dem Dokument befindlichen Quittungen nachweisen. Es verbleiben 500 Reichstaler des Kapitals und 75 Reichstaler Zinsen. Diese 575 Reichstaler hat der Vater dem Sohn an Pastor Hengstenberg zu bezahlen angewiesen, weshalb er über den Kaufschilling gänzlich quittiert. Die Anweisung wird zugleich von dem Sohn agnosziert und akzeptiert. Mit gemeinschaftlicher Bitte, dem Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Peter Melchior Cramer

Caspar Wilhelm Cramer

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 202.

³¹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 273-274, 276.

³¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 432-434, 437.

³¹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 460-462, 464-469.

08.07.1790, Lüdenscheid

Die Eheleute Peter Melchior Cramer überlassen ihrem ältesten Sohn Caspar, der sich mit ihrer Zufriedenheit und Bewilligung mit der Jungfer Clüsener in ein christliches Eheverlöbniß eingelassen hat, das nächstens durch die priesterliche Copulation vollzogen werden soll, zu seinem Etablissement, außer dem, was er unentgeltlich zu seiner Ausrüstung erhalten hat, noch folgende Grundstücke für die beigesetzten Preise:

1. Das aus dem Geckschen Konkurs anerkaufte Wohnhaus, wie es jetzt von ihnen verbessert ist, nebst Winkel für 500 Reichstaler ediktmäßigen Geldes,
2. das dazu gehörige Land am Steinberg für 90 Reichstaler ediktmäßig,
3. den dazu gehörigen Kamp oder Wiese nebst Land an der Spolmecke für 110 Reichstaler ediktmäßig.

Der Sohn soll die in den Grundstücken haftenden Canones abführen und den Eltern das Kapital der 700 Reichstaler mit Prozent,³¹⁹ so lange sie leben, verzinsen. Er soll nicht bei Macht sein, die Grundstücke zu Lebzeiten der Eltern ohne deren Einwilligung zu veräußern oder zu verpfänden. Nach dem Tod der Eltern aber sollen sie ihm für diesen angesetzten Preis von seinen Miterben erb- und eigentümlich überlassen werden. Falls der Sohn Caspar in den Stand kommt, wenn, wie die Eltern wünschen und hoffen, Gott seine Geschäfte und Gewerbe segnet, den Eltern das eine oder andere der bemelten Grundstücke zu dem angesetzten Preis bar zu bezahlen, soll ihm schon während ihres Lebens freistehen, damit nach seinem Willen zu schalten und zu walten.

Ferner übertragen die Eltern dem Sohn die Hälfte der ihnen zugehörigen 2/3 der Schnallen- und Knopffabrik, die unter der Firma Gebrüder Cramer et Wiggingshaus betrieben wird. Der Sohn soll von dem Einsatz, der diesem Drittel anklebt, vor der Hand, bis hierunter eine andere Vereinbarung mit ihm etwa getroffen wird, keine Zinsen bezahlen. Er soll aber verbunden sein, seinem Bruder Heinrich, wenn dieser etwa sein besonderes Etablissement anfängt, die Hälfte dieses Drittels an der Fabrik zu überlassen. Urkundlich haben dieses die Eltern und der Sohn zum Zeichen seiner Zufriedenheit eigenhändig unterschrieben.

Peter Melchior Cramer

Christina Charlotte Cramer née Busch

Caspar Wilhelm Heinrich Cramer

17.01.1791, Lüdenscheid

Peter Melchior Cramer überträgt seinem Sohn das Land am Steinberg. Die 90 Reichstaler ediktmäßig sind ihm aus den Erbgeldern der Frau des Sohns bezahlt worden.

15.12.1791, Lüdenscheid

P. M. Cramer bescheinigt, dass ihm von seinem Sohn Caspar die Zinsen von dem diesem zur Last gebliebenen Kapital der 610 Reichstaler ediktmäßig vom verlaufenen Jahr, zu 4% gerechnet, richtig bezahlt worden sind.

Weitere Quittungen über Zinszahlungen vom 15. Dezember 1793 bis Juli 1802. Am 1. Mai 1797 sind 110 Reichstaler vom Kapital abgegangen, wofür der Vater dem Sohn das Land und Wiese oder Kamp an der Spolmecke überträgt.

17.03.1804, Lüdenscheid

Die Eheleute Caspar Cramer und Juliane Clüsener zeigen in Person an, dass sie durch den Ankauf ihres Wohnhauses und einiger Grundstücke von dem rückständigen Kaufgeld 575 Reichstaler Berliner Courant an den Pastor Hengstenberg zu zahlen übernommen haben. Damit ihr Gläubiger wegen seiner Forderung um so mehr gesichert sei, wollen sie ihm ihr gesamtes Vermögen zum Unterpfand stellen, um sich nötigenfalls bester Gestalt daraus bezahlt machen zu können. Zugleich wollen sie sich sub hypotheca bonorum verbindlich machen, das Kapital vom 22. Februar dieses Jahres an jährlich mit 4% richtig zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Ein- und Widerrede abzutragen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument hiervon zu erteilen.

Pastor Hengstenberg akzeptiert diese Pfandverschreibung mit Bitte um ein Dokument.

³¹⁹ Zinssatz fehlt.

Hengstenberg
 Caspar Wilhelm Cramer
 Juliane Cramer geb. Clüsener

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 202.

[Cramer Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid³²⁰

Hausnummer im Kataster: 24

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Johann P. Cramer

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [und eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Buchbinder

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Hausnummer im Kataster: 31

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: H. W. Cramer

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Krämer

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Frau geheiratet

³²⁰ StA Lüdenscheid A424.

Hausnummer im Kataster: 59

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. M. Cramer

Darin wohnen

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Handlung

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: nach Hagen gezogen

Hausnummer im Kataster: 60

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: derselbe [P. M. Cramer]

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: P. C. Reppinghaus

Hausnummer im Kataster: 171 & 172

Davon

sind bewohnt: 2

Namen der Eigentümer der Häuser: C. W. Cramer

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Handlung

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 3

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 5

Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 6

[Cramer Q 1805-09-19]19.09.1805, Lüdenscheid³²¹

Für den Kaufmann Johann Heinrich Beckmann in Köln erscheint als dessen Bevollmächtigter der hiesige Bürger Johannes Fischer. Er zeigt an, dass er bei dem öffentlichen, freiwilligen Verkauf des Peter Melchior Cramer folgende Grundstücke als Meistbietender käuflich erstanden hat.

1. Einen Garten oberhalb des Gartens des Gemeinheitsvorstehers Wigginghaus auf dem Sauerfeld für 40 Reichstaler, den er aber gegen den von Wigginghaus als Meistbietendem zu 71 Reichstalern angekauften und dahinter her schießenden Garten vertauscht hat. Dabei muss jeder Ankäufer sein getanes Gebot ausbezahlen. Beckmann übernimmt jedoch den Kanon, der jährlich mit 30 Stübern Berliner Courant an einen zeitlichen hiesigen lutherischen Stadtprediger aus dem Garten, den Wigginghaus angekauft hat, bezahlt werden muss, in den jetzt anertauschten Garten.

³²¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 84-86.

2. Ein Stück Land auf dem Sauerfeld, mit Nr. 1 bemerkt, für 170 Reichstaler. Hierbei gehört ein vor den Gärten von Funke und Langescheid außer der Fuhr befindlicher kleiner Eck. Jedoch darf daselbst keine solche Anstalt getroffen werden, die im mindesten der Fuhrgerechtigkeit Schaden tun oder diese behindern könnte.

3. Ein Stück Land auf dem Sauerfeld, mit Nr. 19 bemerkt, für 106 Reichstaler,

4. Ein Stück Land am Krähennocken, ca. 1 ¼ Malterscheid, für 62 Reichstaler,

5. Das unterste Stück in der Wermecke für 60 Reichstaler,

Summe 438 Reichstaler, sämtlich in französischen Kronentalern zu 1 Reichstaler 35 Stübern nebst 1% zum Behuf der Verkaufskosten.

Die längst der drei Stücke auf dem Sauerfeld (Nrn. 1-3) abgelackte Führung, 10 ½ Fuß breit, bleibt dergestalt offen, dass die Dahinterliegenden nebst ihm solche zu jeder Jahreszeit zum Fahren, Gehen und Treiben gebrauchen können. Ausweislich der hierüber verhandelten Gerichtsakten sind die Kaufschillinge nebst 1% richtig ad massam ausbezahlt. Mit Bitte, den Peter Melchior Cramer über die Richtigkeit seiner Angabe zu vernehmen und ihm auf seine Kosten einen gerichtlichen Kaufbrief zu erteilen.

Peter Melchior Cramer, gegenwärtig, gesteht obige Angabe überall als richtig ein. Er kann erleiden, dass dem Ankäufer darüber ein gerichtliches Dokument ausgefertigt wird.

Johannes Fischer
Peter Melchior Cramer

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 334 am 30. September 1805.

[Cramer Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06³²²

Cramer & Dicke, Bürger in Lüdenscheid, steuerpflichtig von einem Abpliss eines Guts zu Hellersen Freiherr von Kessell [Eigner], Cramer [Pächter], hälftig steuerpflichtig von Niederaltenlüdenscheid Freiherr von Kessell [Eigner], Cramer [Pächter], steuerpflichtig von Niedertinghausen derselbe [Eigner], Cramer [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Oberpöppelsheim

[Cramer Q 1807-05-01]

01.05.1807, Lüdenscheid³²³

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Buchbinder Johann Peter Cramer in Person mit Anzeige, dass er am 20. Februar dieses Jahres durch einen von dem Kopisten Cramer gehaltenen öffentlichen Verkauf, jedoch aus freier Hand, seinen ihm bisher eigentümlich zugehörigen Garten am Sauerfeld für 173 Taler Berliner Courant dem Peter Caspar Turck als Meistbietendem hat zuschlagen lassen. Die Kaufgelder sind wirklich abgeführt worden, worüber quittiert wird. Dem Ankäufer wird der Garten tradiert, wie der Verkäufer ihn zeithero erb- und eigentümlich mit Recht und Berechtigung in Besitz gehabt hat, um damit als mit seinem übrigen Eigentum schalten und walten zu können. Cramer trägt darauf an, dem Ankäufer ein gerichtliches Kaufdokument auf dessen Kosten auszufertigen und einhändigen zu lassen. Peter Caspar Turck, ebenfalls in Person gegenwärtig, gesteht die Angabe des Verkäufers überall für richtig ein und bittet um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 24 und 57.

05.05.1807, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für Friedrich Wilhelm Seisler. Seisler hat das Land am Hasley für 100 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietender gekauft. Die Hälfte der Kaufgelder ist bereits abgeführt. Die noch fehlenden 50 Taler will Cramer dem Ankäufer gegen 5% Zinsen stehen lassen. Jedoch behält er sich das Dominium bis zu seiner völligen Befriedigung vor. Auch ist beiden Teilen eine vierteljährigen Loskündigung freigegeben. Das Land ist dem Ankäufer bereits tradiert worden, wie der Verkäufer es zeithero erb- und eigentümlich mit Recht und Gerechtigkeit in Besitz gehabt hat, um damit als mit seinem übrigen Eigentum schalten und walten zu können. Seisler, gegenwärtig, gesteht die Angabe des Verkäufers überall für richtig ein und bittet um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 112 und 129.

³²² Steuerliste 1805/06.

³²³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 139-143.

[Cramer Q 1807-11-24]

24.11.1807, Lüdenscheid³²⁴

Landrichter von Bünau präsentiert eine ihm von dem Caspar Wilhelm Cramer hierselbst ausgestellte Privat-Pfandverschreibung vom 6. November a. p., nach der ihm Cramer 200 Reichstaler Berliner Courant verschuldet. Cramer, hierbei gegenwärtig, erkennt die Pfandverschreibung für richtig an. Er hat zu leiden, dass sie konfirmiert und eingetragen wird.

22.02.1798, Lüdenscheid

Caspar Wilhelm Cramer bekennt, dass er von Landrichter von Bünau 200 Reichstaler ediktmäßig empfangen hat. Er verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung abzuführen.

Vermerke über die erfolgten Zinszahlungen von 1798/99 bis 1803/04.

06.11.1806, Lüdenscheid

Für obige 200 Reichstaler setzt Cramer dem Landrichter von Bünau sein sämtliches Vermögen zum gerichtlichen Unterpfand. Er kann erleiden, dass solches im Hypothekenbuch auf seine Grundstücke eingetragen wird.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 202.

[Cramer Q 1807-11-27]

27.11.1807, Lüdenscheid³²⁵

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Peter Cramer. Sie zeigt an, dass ihr Bruder Christian Lüttringhaus an sie aus einem gerichtlichen Dokument vom 18. April 1798 174 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant zur Hälfte verschuldet, was sich auch gerichtlich sub N. 173 eingetragen findet. Der Melchior Schmidt hat sie über 52 Reichstaler 30 Stüber Altgeld eingeklagt, die ihr Nachbar Diedrich Wilhelm vom Hofe jetzt für sie ausbezahlt hat. Sie will dem vom Hofe den getanen Vorschuss von der oben erwähnten Forderung zedieren und auch landüblich verzinsen. Er kann das Geld zu seiner Zeit in Empfang nehmen. Der mit gegenwärtige Diedrich Wilhelm vom Hofe nimmt diese Zession für gut und richtig an. Er bittet, diese zum Hypothekenbuch gehörigen Orts zu vermerken, dieses dem Christian Lüttringhaus bekannt zu machen und ihm ein Dokument davon zu erteilen.

Witwe Cramer

Diedrich Wilhelm vom Hofe

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 173.

[Cramer Q 1808-02-24]

24.02.1808, Lüdenscheid³²⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheint Christian Lüttringhaus von Hellersen. Er zeigt an, dass dem Hermann Diedrich Cramer, dem Sohn seiner Schwester, der Witwe Cramer, zu seinem vierten Teil aus dem Übertragskontrakt vom 18. April 1798 52 Reichstaler 29 Stüber Altgeld zukommen. Diese hat er ihm heute bar ausbezahlt. Cramer wird die Zahlung anerkennen und auch auf seine vorbehaltenen Wiederlöse verzichten. Mit Bitte, das Nötige zum Hypothekenbuch nach dessen Vernehmung zu vermerken. Hermann Diedrich Cramer, hierbei gegenwärtig, quittiert über den Empfang des Geldes und erklärt, dass er auf die Wiederlöse seines Anteils an dem elterlichen Gut verzichtet.

Johann Christian Lüttringhaus

Hermann Diedrich Cramer

Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 173.

³²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 219-222.

³²⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 122-124.

³²⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 124-126.

[Cramer Q 1808-07-25]

25.07.1808, Lüdenscheid³²⁷

Dr. med. Cramer von Altena zeigt in Person an, dass er bei hiesiger Stadt einen Garten beim Rederteich besessen hat. Diesen Garten hat er dem hiesigen Fabrikanten Friedrich Röther für 24 Stück Louisd'or verkauft. Der Kaufschilling ist wirklich an ihn ausbezahlt worden, worüber er quittiert. Er hat zu leiden, dass Röther als Eigner im Hypothekenbuch vermerkt wird.

Ankäufer Röther, hierbei gegenwärtig, erkennt den Ankauf überall für richtig an. Er bittet um die Konfirmation desselben.

Dr. Cramer
Johann Fr. Röther

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. [116].

29.07.1807, Lüdenscheid

Es erscheint Kaufmann Peter Woeste junior mit Anzeige, er habe vor einigen Jahren von Dr. Cramer in Altena dessen in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus nebst daran schießendem Garten und sonstiger Berechtsame für 2330 Reichstaler Berliner Courant anerkaufte. Den Kaufschilling hat er an den Verkäufer bar entrichtet. Der Komparsent bittet, den mit gegenwärtigen Verkäufer über seine Angabe zu vernehmen, ihn als Eigner des Hauses einzutragen und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen.

Dr. Cramer, gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an. Über die Bezahlung des Kaufschillings quittiert er gerichtlich und kann erleiden, dass der Ankäufer als Eigner des Hauses im Hypothekenbuch eingetragen und dass diesem ein Dokument darüber mitgeteilt wird.

Peter Woeste junior
Dr. Cramer

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 116.

[Cramer Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser³²⁸

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Mintenbeck

Peter Diedrich Cramer, Altenlüdenscheid, Pächter des Freiherrn von dem Bussche, Anzahl Seelen: 6
Hermann Cramer, Niedertinghausen, Pächter des Freiherrn von dem Bussche, Anzahl Seelen: 8

Bauerschaft Winkhausen

Caspar H. Cramer, Wahrde, Pächter, Anzahl Seelen: 7

³²⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 283-286.

³²⁸ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Creiz**[Creiz 1771]**

Person: Johann Peter Creiz

Geburt: err. vor 1741

Stand/Beruf: Maurer aus der Gemeinde Gummersbach

Tod: erschlagen, etliche 30 Jahre alt, hinterließ eine Witwe und zwei Waisen

„Er war ein Maurer, aus der Gummersbachschen Gemeinde, und wurde von einem Schmiede, aus dem Herschede, in dem neuen Hammer des Joh[ann] Died[rich] Brüninghaus, um eines kleinen Diebstahls willen, mörderisch geschlagen, und er starb bald darauf, er hinterließ eine Wittwe und 2 Waisen. Errette von den Blutschulden.“ (Textfassung gemäß Zweitschrift des Sterberegisters) [Brüninghaus 1762]

Beerdigung: 29.03.1771 (ev.-luth. Land)

Wohnort 1771: Brüninghausen

Cremer

Siehe auch Crämer

[Cremer 1865]

Ehemann: Eduard Cremer

Stand/Beruf: Rechtsanwalt

Ehefrau: Amalie Ostermann

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Emilie Cremer

Geburt: 11.06.1865 morgens 10 Uhr

Taufe: 01.08.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Pastor Carl Niederstein, Frau Dr. Hülsmann, Bertha Ostermann

Creutz**[Creutz 1769]**

Person: Johann Wilhelm Creutz von Hilden

Konfirmation: 24.03.1769 (ev.-ref.) Lüdenscheid

[Creutz 1800]

Personen: Gebrüder Heinrich Wilhelm Creutz und Johann Heinrich Creutz, gebürtig von Westhofen [Schwerte]

Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-ref.) Lüdenscheid

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 13, 51-52, 178-180, 188, 193, 213, 270
 Altenhof 239
 Altenlüdenscheid 209-210, 218, 223, 227, 247, 312
 Altroggenrahmede 38
 Ardey 252
Baberg 243
 Baukloh 156
 Baum 19, 265
 Bellmerci 154
 Berges Walze 233
 Bergfeld 133, 173
 Borbet 19, 58, 72, 96, 143, 148, 151, 155, 165, 174, 219
 Born 74, 233, 251
 Bracht 154
 Brake 154-155, 166-167, 169
 Breitenloh 164, 250
 Breitenstück 160
 Breng 23
 Brenscheid 81, 143, 146, 182, 223, 240, 283-284
 Brockhausen 122-123, 135
 Brügge 14, 54, 270
 Brüninghausen 13, 18-19, 27, 41, 54-55, 57-58, 62-65, 96, 108, 139, 143, 150, 152, 158, 169-170, 174, 197, 226, 313
 Brunscheid 45, 50, 53, 151, 167
 Buckesfeld 81
 Buckesfelder Breng 53
 Buschhausen 10, 15-18, 23-27, 29, 31-32, 34, 42, 45-46, 48, 54-55, 59-69, 71-73, 75-76, 79, 81, 131, 154, 230
Dahl 143
 Dickenberg 136
 Dönne 149, 153, 160-162, 166, 171, 173-174
 Drescheid 124, 126, 136-137
 Dreve 26, 45
 Dünnebrett 103, 198, 211, 264, 267
Eggenscheid 15-16, 24-25, 32, 34, 57, 60, 63, 73, 76, 233-234, 242, 251
 Eicken 12, 14, 54, 56, 252
 Eininghausen 52, 81, 179
 Elend 236
 Ellinghausen 234
 Elspe 41, 233
Felde 24
 Fernhagen 129, 141-143, 235
 Frohnenberg 20, 234
Gevelndorf 24, 178, 213, 237
 Gockeshohl 31-32
 Gölling 125, 127-128
 Gönne 16
 Grebbecke 123
 Großendrescheid 35, 85, 124, 126, 134, 136-137, 212
 Grünenschlade 140, 147, 239, 250
 Grünewald 237
 Grünewiese 237
Hagen 110, 141, 215
 Hammer 192, 199
 Heerwiese 127
 Heide 128
 Hellersen 35, 38, 43, 114, 156, 196, 201, 208, 217, 224-225, 234, 243, 254, 310-311
 Herscheiderbaum 143, 160
 Hinterreininghausen 50, 223
 Hintervogelberg 18
 Hochstadt 32
 Höchstberken 176
 Höh 20, 43, 51, 213, 239-240
 Homert 141
 Honsel 232
 Honseler Meer 250
 Horinghausen 10, 21-22, 54, 80, 141, 154-155
 Hottebruch 141
 Hückingen 41
 Hühnersiepen 146
 Hulsberg 173
 Hülscheiderbaum 171
 Hummelstück 172-173
 Hunscheid 40-42
 Hunswinkel 143, 261
 Hütte 211
 Hüttebräuckers Rahmede 13, 137, 198, 215
Immelscheid 46, 139-140, 147, 235, 240
Johannisberg 43, 53
Kalve 38, 43, 131, 134, 225, 234-235, 239-240
 Kirchhahn 160, 233
 Klame 28-29, 41, 77, 92, 156, 184, 225
 Kleinendrescheid 137
 Kluse 82, 144
 Kohlweg 250
Lehmenohl 154, 181
 Leifringhausen 27, 32, 50, 81, 132, 159, 213, 225, 240, 293
 Linnepe 228
 Linnep Mühle 39
 Loh 173, 235
 Lösenbach 21-22, 36-37, 80-81, 141, 147-148, 165, 207, 220-222, 231, 248
Mehr 43-44, 53, 233
 Mintenbeck 33, 186, 270, 312
 Mittelwerkshagen 33, 81
 Mühlenbach 137, 170, 172

- Mühlenrahmede 126, 130, 158, 169-170, 172, 223, 233
 Neubrunnscheid 148, 152
 Neuenhaus 125, 127
 Neuenhof 54, 105-106, 111, 175, 178-179
 Neuenrahmede 166, 237
 Niederaltenlüdenscheid 209, 310
 Niederbrüninghausen 95-96
 Niederhunscheid 40
 Niederlösenbach 37, 79, 221-222
 Niedermintenbeck 27, 270
 Niedertinghausen 201, 217-218, 227, 310, 312
 Niederwerkshagen 33, 79
Oberbrüninghausen 18-19, 27-29, 41, 57-58, 62, 64, 72-73, 77, 79, 150-151
 Obere Ahelle 200, 269
 Obergockeshohl 85
 Oberhunscheid 40, 150
 Oberlösenbach 21-22, 37, 59, 65, 79, 213, 218
 Obermintenbeck 28, 33
 Oberpöppelsheim 213, 310
 Obertinghausen 193, 254
 Oberwehberg 144, 242
 Oedenthalerhagen 182
 Oelken 211
 Oeneking 10-12, 21-23, 30, 36-37, 41, 54-56, 59, 77-79, 81, 149, 221, 223, 229, 232-233, 236, 269
 Ossenberg 157, 221, 245
 Othlinghausen 12-14, 54-55, 183, 252, 286
 Pöppelsheim 13, 50, 192, 198, 201-202, 207, 209, 211, 213, 221, 223, 263
Rahmede 36, 126, 130, 133, 173, 192, 211-212, 237, 266
 Räther 130
 Rathmecke 233
 Reininghausen 16, 50, 238
 Rosmart 34-45, 126, 130, 132-133, 209
 Röttgen 199-200, 208, 213, 232, 267-271, 288-289
 Ruck 31-32, 39-40, 42, 79, 81, 156, 234
Schemm 143, 151
 Schierey 81, 210
 Schleifkotten 43
 Schlittenbach 131, 145, 164, 170, 173, 183, 237, 259, 271
 Schmittehahn 148, 150-152, 174
 Schnappe 20, 37, 40, 96, 221
 Schneeloch 165
 Seckel 233
 Siebecke 127, 193
 Silberg 30
 Solmecke 198, 264
 Spielwigge 234
 Stahlhammer 211
 Steinert 127
 Stillebeul 31, 41-42
 Straße 24, 40, 51, 232
 Strücken 136-137
 Stucken 264
 Stüttinghausen 22
Tinghausen 23, 50, 76, 217, 254
 Untere Ahelle 51
 Unterste Ahelle 179-180, 188
 Unterste Rahmede 192
Vogelberg 18, 55, 159, 223, 233, 242
 Vogelbergersiepen 237
 Vordervogelberg 18, 54-55
Wahrde 179, 183, 221-222, 312
 Wefelshohl 156, 170
 Wehberg 21, 242, 265
 Wenninghausen 30, 45-46, 55, 154, 158, 160, 232
 Werkshagen 20, 27, 30-31, 33, 37, 39, 81, 140-141, 169, 234, 239, 252
 Wermecke 20, 58
 Wettringhof 224
 Wiedenhof 181
 Wildmecke 183
 Winkhausen 39-40, 125, 135, 174, 200, 245-246, 248, 252, 270, 312
 Wislade 198, 215, 266, 293-294
 Wörensiepen 130, 133-134
 Worth 129, 145, 159, 161, 233, 237
 Worthnocken 159

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

- A**achen 25, 115, 136
 Adorf (Diemelsee) 216
 Affolterbach (Wald-Michelbach) 95, 111, 121
 Altena 24, 26, 34, 41-43, 48, 62, 104, 153, 159, 191, 204, 214-215, 220, 230, 241, 244, 256, 271, 280, 300, 312
 Annenburg (Marienheide) 250
 Armsfeld (Wildungen) 82
 Arnsberg 228
Baberg (Meinerzhagen) 141-142
 Ballenbrügge (Kierspe) 210, 223
 Beckinghausen (Kierspe) 223
 Benninghausen (Kierspe) 229
 Berge (Kierspe) 19, 28, 77
 Bergneustadt 228
 Berkenbaum (Kierspe) 82
 Berlin 54, 60-61, 67, 69
 Bliedinghausen (Remscheid) 17, 66
 Bollwerk (Kierspe) 82-83
 Bontkirchen (Brilon) 40
 Borgloh (Hilter) 175
 Börlinghausen (Kierspe) 134-135

- Bornefeld (Remscheid) 17, 66
 Brechten (Dortmund) 176
 Breckerfeld 14, 41
 Bremcke (Plettenberg) 38, 43
 Brenscheid (Herscheid) 53
 Brilon 40
 Bruch (Meinerzhagen) 39
 Brücke, auf dem 198, 264
 Bubbecke (Herscheid) 163, 172-173
 Bünde 39
C
 Clev (Halver) 124
 Cronenberg (Wuppertal) 120
 Crumbach 178
D
 Daaden 100
 Dahl (Hagen) 153, 204, 220
 Dahle (Altena) 153, 204, 220, 256
 Danklin (Herscheid) 157, 169
 Diemelsee 216
 Dierlöh (Kierspe) 242
 Dinkelrode (Schenklengsfeld) 134
 Dinslaken 210, 284
 Dornwerth (Werdohl) 28, 77
 Dortmund 176, 183
 Düdinghausen (Medebach) 82
 Duisburg 176
 Düren (Kierspe) 185
E
 Ebbe (Herscheid) 37, 151-152
 Eckenhausen (Reichshof) 146
 Ehringhausen (Halver) 132, 134
 Eilpe (Hagen) 84
 Elberfeld (Wuppertal) 120, 204, 249, 256
 Elsen (Herscheid) 157
 Engelskirchen 159
 Engstfeld (Halver) 132
 Erfurt 246
 Eslohe 119
 Eveking (Werdohl) 158
 Everinghausen (Schalksmühle) 44
 Evingsen (Altena) 24, 34
F
 Ferndorf (Kreuztal) 85
 Friedlin (Herscheid) 87, 150, 164
 Friedrichsthal (Gummersbach) 52
G
 Gehrden 175
 Gelsenkirchen 251
 Gemarke (Wuppertal) 202
 Gronau 82
 Grüne (Iserlohn) 250
 Gummersbach 31, 40, 52, 86, 180, 182, 313
H
 Hachenberg (Hessen) 225
 Hagen 84, 141-142, 153, 203-204, 215-216, 220, 309
 Hallenberg 232
 Halver 24, 51-52, 85-86, 124, 127, 131-132, 134, 147, 177, 208, 218, 223-224, 228, 236, 238, 246, 288
 Halverscheid (Halver) 127, 228, 238
 Hamecke (Kierspe) 235
 Hamm 124, 184
 Hannaerden (Lebbeke) 183
 Harrenscheid (Schalksmühle) 166, 251
 Haste (Nachrodt-Wiblingwerde) 204, 302-303
 Heedfeld (Schalksmühle) 130, 166, 171, 236, 251
 Heessen (Hamm) 184
 Hemer 224
 Herbede (Witten) 43
 Herlinghausen (Kierspe) 238
 Herscheid 31, 34, 37, 39, 45, 49-50, 53-54, 87, 119, 133, 147, 149-152, 154-155, 157-160, 163-165, 167, 169, 172-173, 179, 213, 219, 229, 245-246, 251, 254, 264-265, 313
 Hertogenbosch, 's- 93, 113
 Hesborn (Hallenberg) 232
 Hespert (Reichshof) 146
 Hilden 313
 Hilter 175
 Himmelmert (Plettenberg) 137
 Hochstein (Herscheid) 172
 Hohenlimburg (Hagen) 142, 216
 Hösinghausen (Meinerzhagen) 232
 Hückeswagen 83
 Hüinghausen (Herscheid) 159
 Hülscheid (Schalksmühle) 44, 54, 61, 83, 147-149, 151-153, 161-162, 166, 228, 254, 302
 Hülseberg (Meinerzhagen) 39
 Hunswinkel (Meinerzhagen) 233
 Huskeshoven 231
I
 Immicke (Bergneustadt) 228
 Iserlohn 24, 96-97, 116-117, 250
J
 Jülich 303
K
 Kalthof (Herscheid) 172
 Kassel 179
 Kempershöhe (Marienheide) 139
 Kierspe 19, 25, 28, 34, 73, 76-77, 82-83, 119, 128, 131, 134, 140, 146-147, 185, 191, 195, 202-203, 210, 212, 223, 228-229, 231, 235, 237-238, 242, 272, 287
 Kleve 60, 62, 66-68, 71-72, 110, 284, 292
 Klüppelberg (Marienheide) 139
 Klüppelberg (Wipperfürth) 225
 Köln 256, 302, 309
 Kredenbach (Kreuztal) 85
 Kreuzberg (Wipperfürth) 85
 Kreuztal 85
 Krombach 84
L
 Lauenscheid (Schalksmühle) 171
 Lebbeke 183
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 39, 141, 143-146, 246, 248
 Lennep (Remscheid) 93-94, 113, 203, 261, 281-284, 287-288
 Lieberhausen (Gummersbach) 31
 Limburg 142, 216
 Lindhorst 175

- Linscheid (Schalksmühle) 236
Maastricht 93, 115
 Marienheide 139, 220, 250
 Mark (Kierspe) 119
 Marlin (Herscheid) 45
 Marsberg 183
 Medebach 82, 232
 Meinerzhagen 33, 37, 39, 50, 52, 54, 141-146, 157, 179, 212, 218, 232-233, 240, 246, 248
 Mesten (Herscheid) 158, 169
 Mettgenberg (Meinerzhagen) 39, 52
 Müllensbach (Marienheide) 220, 250
 Münster 187
Nachrodt-Wiblingwerde 204, 302
 Nauheim 83
 Nettenscheid (Altena) 24, 34, 41-42, 48
 Neuenhaus (Solingen) 178
 Neuenrade 204, 265, 280
 Niederholte (Herscheid) 133
Oberbuschhausen (Halver) 51
 Obereuler 265
 Oberschledorn (Medebach) 82
 Oberstübenberg (Herscheid) 167
 Oeckinghausen (Halver) 236
 Ohl (Halver) 224
 Ohle (Plettenberg) 239
 Osnabrück 175
 Othmaringhausen (Halver) 288
 Ottensen (Lindhorst) 175
 Ottersheim (Werdohl) 198, 264
Pasel (Plettenberg) 144
 Plettenberg 38, 43, 137, 144, 195, 197, 214, 239, 283-284, 286, 288-289, 297, 302
Rade 228
 Radevormwald 228
 Rärin (Herscheid) 155
 Reichshof 146
 Reineberge (Schalksmühle) 162
 Remscheid 17, 66-67, 70-71, 93, 113, 203, 261, 281-282, 287
 Rhade (Kierspe) 228
 Rönsahl (Kierspe) 191, 210, 223, 231
 Roßdorf 40
 Runderoth (Engelskirchen) 159
Schalke (Gelsenkirchen) 251
 Schalksmühle 44, 54, 61, 83, 130, 147-149, 151-153, 161-162, 166, 171, 228, 236, 251, 254, 302
 Schenklingfeld 120, 134
 Schermbeck 192, 201, 212-213, 280, 283, 289-293
 Schlöten (Schalksmühle) 151
 Schollenbeck (Herscheid) 167
 Schönebecke (Herscheid) 165, 167, 172
 Schürfelde (Meinerzhagen) 54
 Schwalheim (Nauheim) 83
 Schwelm 119, 224, 302
 Schwerte 313
 Selkinghausen (Hagen) 215
 Sessinghausen (Kierspe) 25, 34, 73, 76, 83, 128
 Siegen 100
 Siepen (Herscheid) 265
 Siring (Herscheid) 119
 Soest 139, 176, 215
 Solingen 178-179
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 228
 Speckenbach (Wipperfürth) 225
 Spellen (Voerde) 195, 201, 203, 212-213, 260, 271-276, 281, 284, 289-292
 Stein (Vollme) 119
 Sticht (Halver) 246
 Stottmert (Herscheid) 39, 49
 Strassfurt (Erfurt) 246
 Sundwig (Hemer) 224
Unna 240
Valbert (Meinerzhagen) 33, 157, 179, 212, 218, 232-233
 Voerde 195, 201, 203, 212, 260, 272, 281, 289
 Vollme (Kierspe) 140, 147
 Vollme, Amt 119
Wald-Michelbach 95, 111, 121
 Waldmin (Herscheid) 157, 160
 Wellin (Herscheid) 155
 Werdohl 28, 77, 84, 106, 158, 193, 195, 198, 264, 303
 Wermelskirchen 17, 66
 Wesel 292
 Westhofen (Schwerte) 313
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 204
 Wiedenest (Bergneustadt) 228
 Wienhagen (Kierspe) 237
 Wiesenkämpen (Herscheid) 152
 Wildungen 82
 Winkeln (Schalksmühle) 161, 166
 Wipperfürth 85, 225
 Wippershain (Schenklingfeld) 120
 Witten 43
 Wuppertal 120, 202, 204, 249, 256

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Belgien 183
 Berg, Herzogtum 66
 Bergisches Land 17-18, 66
 Hanau, Grafschaft 83
 Hessen 120, 160, 225
 Hessen, Kurfürstentum 134

Holland 201
Kleve (Herzogtum) 66, 68
Kurhessen 40, 175
Mark, Grafschaft 66, 68, 111

Nassau-Usingen 93, 115
Pfalz-Bayern (Kurfürstentum) 66
Waldeck 216
Württemberg 204

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|------------------------------|--------------------------|
| Ackermann 245 | Hegemann 236 |
| Ambrauck 82 | Heikhaus 146 |
| B aigelot 183 | Hengstenberg 216 |
| Bauckhage 50 | Herberg 27 |
| Becker 144 | Heringhaus 43 |
| Bercken 210 | Hesenberg 231 |
| Berges 84 | Hochstrate 43 |
| Berghaus 229 | Hofe, vom 244 |
| Bergmann 39, 211 | Hohage 14, 44 |
| Bochmann 127, 217 | Holthaus 136 |
| Böge 203 | Horst 221 |
| Brand 236 | Huesberg 20 |
| Bräuker 160 | Hunscheid 16 |
| Bremecke 129 | Hüsmert 179 |
| Brocke, vom 171 | Hüttebräucker 211 |
| Bröcker 159-160 | K aiser 159, 251 |
| Brockhaus 122 | Kammann 175 |
| Brüninghaus 240 | Katerlöh 158 |
| Buckesfeld 24 | Kaufmann 33, 155, 157 |
| C arle 94, 121 | Klute 193-194, 202 |
| Conze 39, 239, 250 | Knies 134 |
| Cordt 131 | Knipp 244 |
| Cramer 167 | Köllinger 187 |
| D ahlmann 26, 241 | König 53 |
| Diehl 120 | Könitz 240 |
| Dreling 175 | Koopmann 33 |
| Dresel 124 | Kroeger 39 |
| E beck 202 | L ämmmer 184 |
| Ecks 23 | Lammert 176 |
| Eick 27 | Lange 159, 236, 252 |
| Eicken, von den 14 | Lemmer 184 |
| F elde, zum (vom) 207 | Lohmann 119, 172 |
| Fischer 129, 249 | Lösenbeck 123 |
| Flucht 212 | M eese 241 |
| Franke 33 | Moll 132 |
| Frese 82 | Müller 38, 120 |
| Frowein 191-192 | Muthmann 43 |
| G erringhaus 156 | N aber 158 |
| Gesenberg 231 | Neuenbölling 153 |
| Glörfeld 83, 132 | Neuhaus 250 |
| Goes 124 | Niederste Muttemann 43 |
| Grennigloh 44 | O evenscheid 85 |
| Greringhaus 156 | Opderbeck 199-200 |
| Groll 145 | Ostermann 313 |
| Grote 303 | P anne 232 |
| Grüber 229 | Panthöfer (Pandhöfer) 95 |
| Grün 240 | Pielhau 128 |
| H ahn 250 | Piepenstock 51 |
| Haye 183 | Pieper 50 |
| Heede, vom 238 | Plate 177 |

Prüß 154	Schürmann 179
R aeinghaus (Raeringhaus, Rädlinghaus, Rädlinghaus) 156	Schuster 248
Rahmuss 186	Selbach (Seelbach) 178
Relinghaus 156	Selkinghaus 214
Rentrop 32	Selter 230
Reuner 18	Seuster 126, 136
Rubens 120	Sieper 18, 131
Rüggeberg 220	Sievecke 166
S ängerhof 132	Singerhof 132
Sauer 202-203	Sondermann 135
Scharpe 152	Stahlschmidt 137
Scheffe (Scheffen) 100	Stosch (Stoß) 93-94
Schemm, vom 16, 27	T urck 213
Schieweling 120	V edder 243
Schmalenbach 30	Viebahn 238
Schmidt 84, 141, 209, 213, 245	Vollmann 29-30
Schnepper 172	Voß 96
Schöneberg 185	W eber 146
Schoppmann 38	Weinhagen 210
Schröder 157, 167, 171-172	Werner 93
Schröder (Schröer) 30, 152, 219	Wienbrauk 250
Schröer 155	Windfuhr 18
Schulte 50, 53, 126, 163, 169	Winkhaus 206
	Woeste 223

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

A chtermann 82	Bickenbach 226
Ackermann 44, 153, 211, 221, 228, 252	Bierbaum 181, 231
Alberts 49, 241	Biermann 211
Altrogge 126-127, 137, 208, 211	Bigge 145
Arndt 36	Bitter 47, 49
Asbeck 145, 182	Bittner 251
Assmann 31-32, 35-36, 97-98, 145, 168, 181, 220, 238, 240, 248	Blomberg 235
Aufermann 153, 232	Bochmann 32, 45, 227-228, 232
B aberg 27, 31, 45, 141, 207, 239, 249	Bock 242
Backhaus 50	Böcker 240
Bals 243	Bocklenberg 172, 248
Baltes 207	Bodderas 248
Baukloh 47, 130, 218, 227	Bödecker 97
Becker 50, 235, 250	Borlinghaus 49, 164, 184
Beckmann 145, 204	Borner 175
Bellmann 82, 204, 219, 249	Bräcker 242-243, 251
Bercken 98, 214	Branscheid 52
Berg 87-88, 230	Brass 246, 251
Bergers 87	Bräucker 246
Berges 250	Brauckmann 29, 120, 248
Bergfeld 244	Bremecke 226, 235
Berghaus 41, 207	Bremenkamp 182
Bergmann 220	Brenscheid 32, 53, 207, 246
Berker 98-99, 177	Bresing 41, 158, 164
Betzer 183	Bröer 211, 221
Beugmann 179	Brucke, vom 129
	Brüggen 45

- Brune 51, 180, 222, 232
 Brüning 43
 Brüninghaus 28, 97, 134, 148, 151-152, 156,
 186, 214, 241
 Büchel 233
 Buckesfeld 35, 41-42, 45-48, 234
 Busch 87, 97
 Buschhaus 149, 154, 179, 233
Castringius 181
 Clevinghaus 130, 172
 Cordt 82
 Cowatten 82
 Cramer 34, 44, 51
 Crone 127, 130
 Crone, von der 26, 170, 211, 231
 Crummenerl 82, 144, 146, 233, 239, 250
Däumer 152, 220
 Deitenbeck 167
 Detmar 211
 Dicke 36, 144, 153
 Dolle 179
 Dönneweg 142-143, 153, 163, 172
 Dönniges 226
 Döring 183-184
 Dresel 127
 Dreve 35, 86, 181, 216
 Droste 149, 161-163, 172-173
 Duisberg 177
 Dunkel 51-52, 224
 Dunker 50
 Dürhölter 148
Ecks 44, 133-134
 Eick 131
 Eigenbrodt 186
 Engels 35
 Engstfeld 133
 Eversberg 128
Fastenrath 145
 Feckinghaus 51
 Feld 252
 Finzen 175
 Fischer 28, 31, 36, 47, 84, 161, 170, 179-180,
 182, 207, 210, 216, 218-219, 224, 226, 233,
 235-236, 239, 250
 Flüs 52
 Föhrs 24, 29, 32, 35, 137, 211, 233-234, 237
 Franke 249
 Frevel 233
 Frickenhaus 219
 Funke 26, 235, 238, 244
Gärtner 230-231
 Geck 22, 35, 37, 45-46, 125-126, 148, 151-152,
 155, 161-163, 167, 170, 172, 186, 211
 Geier 50, 231, 244
 Geitz 164-165
 Georg 238
 Gerhardi 216, 230
 Gerke 234
 Gesler 130
 Gibler 185
 Giesecke 36
 Glörfeld 37, 49, 84, 128-129, 133, 185, 211, 222,
 224, 234
 Goes 35, 97-99
 Gottschalck 179
 Gräbe 234
 Gräfe 49
 Grashoff 128, 167
 Gregorius 247
 Grote 135, 204, 235
 Grüber 52
Hackland 26
 Hageböck 243
 Hagen, am 26, 97, 216
 Hagen, vom 98
 Hahn 24, 26
 Hahne 34, 235
 Halfmann 168
 Hedfeld 231
 Hees 233
 Hegendorf 169, 210, 213, 235
 Heine 186, 242
 Heinzer 165, 185
 Heller 29, 35, 208, 226
 Hemecker 247
 Hengstenberg 84, 131, 204, 216
 Herberg 50, 85, 226, 236
 Hervel 31
 Hesmert 147
 Hevendehl 120
 Himmen 238
 Hofe, vom 24, 32-33, 35-36, 47, 49, 86, 128,
 153, 164, 184, 222, 226, 236, 238
 Hohage 24, 127, 153, 182-183, 228
 Hohle, zum 148, 156
 Holl 168
 Höllermann 29, 208
 Hölterhoff 45
 Holthaus 211, 218
 Hoose 204
 Hopmann 28
 Horringhaus 29
 Horst, von der 86, 88, 165, 167-168
 Hücking 24, 36, 211
 Hues 144
 Hulfershorn 129
 Hulsberg 28
 Hülsmann 31, 99, 214, 313
 Hüsmert 182, 231, 237
 Hüttebräucker 32-33, 128, 175, 181, 231
 Hüttemann 149
 Hymmen 26, 84, 162
Isenburg 178, 182
Jäger 49, 184, 186

- Jünger 144
 Junker 237
 Jürgens 184
Kaiser 143, 169, 235
 Kalkuhl 182
 Kämper 161, 252
 Kattwinkel 52, 142
 Kaufmann 145, 171, 243
 Kemper 129
 Kersten 184
 Kettling 86, 165
 Kilian 243
 Kimm 168
 Kind 177
 Klämer 29
 Kleine 226, 230
 Klingelhöfer 53
 Klinke 161, 237
 Klobes 252
 Klüppelberg 44, 53, 235-236, 240, 244
 Klute 141
 Knefel 209
 Knobel 86, 146, 249
 Kocher 86, 98
 Köcker 22, 164, 208
 Kohlhage 149
 Köhne 84, 204, 220
 Kölsche 129, 159
 König 143
 Köster 51, 247
 Kritzeler 249
 Krollmann 233
 Kropp 26, 29
 Kroye 50
 Krugmann 27, 141, 226
 Kückelhaus 32, 41, 184, 222
 Kuckes 52
 Kugel 26, 43, 97
 Kuithan 177
 Kürby 252
Lange 44, 130, 148-149, 164-165, 186, 204, 230, 237
 Langenohl 238, 241
 Langenscheid 155
 Langescheid 86, 97
 Lienkämper 147, 157, 237
 Linden 128, 186
 Link 49
 Linnepe 36, 49, 125, 222, 245
 Löffeler 204
 Lohmann 129
 Lösebrink 36, 225
 Lösenbeck 33-34, 125, 128, 181
 Lüdorf 24, 149, 179
 Lüling 241
 Lüsebrink 134, 208
 Lüttringhaus 26, 128, 162-163, 225-226, 237
Machelet 242
 Malkes 24
 Manderbach 185
 Meckel 204, 218
 Mettberg 166
 Mette 50
 Middeldorf 251
 Mintenbeck 161
 Moritz 183
 Morlinghaus 157
 Mühlhoff 170-171
 Müller 44, 177, 235-236, 244
Naber 168, 245
 Nachrodt 41, 156, 237
 Nagel 120, 145, 242
 Neuenbölling 161, 163
 Neufeld 177
 Neuhaus 28, 143, 169, 251
 Niederstein 313
 Nippel 47
 Nöll 179
 Nölle 26, 28, 31, 37, 51, 149, 158, 165, 167, 170, 208, 225, 229, 233
 Nottebohm 216
 Nüsken 133
Ochs 241
 Ochsenfeld 204
 Oehmchen 182
 Oettershagen 238
 Oevenscheid 127
 Olbrig 129
 Ortwein 250
 Ossenberg 26, 204, 220
 Othlinghaus 34
 Overbeck 32
Padberg 246
 Panne 41, 51-52, 158, 242, 247, 251
 Paul 250
 Paulmann 86, 182
 Peters 250
 Pfennig 158
 Pfister 238
 Pielhau 24, 26, 42, 44, 51-53, 129, 142, 225, 235
 Piepenstock 50, 161
 Pieper 46, 53, 226
 Pierlenbach 84
 Plate 46, 87, 228, 233, 244
 Pleuger 49, 185-186, 208
 Pollmann 98, 175, 204, 216
 Potthoff 229
 Pühl 124
 Pulvermacher 50-51
 Putz 33
Quast 186
 Quinke 230
Rahmede 41, 126, 170
 Räther 183

- Reich 168
 Reinert 26
 Reininghaus 131, 144, 155, 177, 243
 Reinländer 50
 Rentrop 41, 148, 156, 158
 Reschop 44
 Rittinghaus 34, 142-143, 218
 Ritzel 182, 216, 238
 Röhr 177, 181
 Rosenbach 242-243
 Rosenberg 86
 Rosiepen 183
 Rötelmann 234
 Ruckmann 142
 Rüggeberg 180, 222, 232, 242
 Rühl 216
 Runde 240
Sander 235
 Sandhövel 22, 24, 29, 97-98
 Scheffel 50
 Scheffen 36
 Scheidler 244
 Schemm 28, 41, 143, 153, 156
 Schiffer 182
 Schlackmann 99
 Schlieck 237, 249
 Schlötermann 152
 Schmale 88, 128, 186, 207, 237
 Schmalenbach 128
 Schmidt 45, 126, 164-165, 170-171, 181, 207
 Schmieding 175
 Schmitz 237
 Schnepfer 144, 226
 Schniewind 22, 24, 97, 220
 Schnippering 228
 Schnülle 182
 Schöler 146
 Schöneberg 185
 Schönfeld 33
 Schopmann 50, 168
 Schoppmann 50
 Schriever 31, 164
 Schröder 41, 168, 170
 Schröer 143
 Schül 182, 208
 Schulte 29, 32, 85, 127, 129, 142-143, 149, 152, 165, 168, 173, 180, 183, 186, 211, 227-228, 231, 234-236, 238, 247, 250, 252
 Schumacher 125, 127, 155, 247
 Schüngel 50
 Schürmann 144
 Schuster 239
 Schwarz 51
 Seckelmann 226
 Seisler 230
 Selve 24, 41, 154-155, 158, 226
 Seufzer 156
 Seuster 28, 133, 137, 152, 168, 207
 Sichelschmidt 129, 241
 Siebecke 137
 Sieper 32, 35, 183
 Sievecke 127
 Somborn 249-250
 Sönnecken 143
 Spannagel 29, 33, 35, 46, 53, 152, 156, 177, 184, 218, 222, 230
 Spelsberg 24, 29, 33, 35, 85, 124, 127, 137, 247
 Spratte 230
 Sprenkelmann 207
 Stahl Schmidt 53, 226, 240
 Steiff 50, 99, 145
 Steinhaus 248
 Steinmehl 144
 Stolle 216
 Stöter 44
 Stottelmann 149
 Strang 171
 Sturm 164, 183, 222, 224, 245, 247
 Süß 183, 211
Tappe 98, 142, 177, 216
 Trappe 97, 226
 Turk 155
 Tweer 186, 238-239, 243
Uerpmann 50, 142, 146
 Utermann 131
Valenthorn 236, 239
 Vedder 36, 250
 Veese 32, 167, 246
 Verse 41, 207, 209-210, 213, 218, 226, 228
 Vesse 218
 Vogelberg 149
 Vogelsang 28
 Vollmann 26, 33, 42, 142, 156, 177-178
 Völmer 179
 Vormann 127
 Voß 129, 142, 167, 204, 219
 Voswinkel 53, 216, 246
Wahl 82
 Wahle 83
 Waldminghaus 185, 236
 Weber 228, 249
 Wehdag 204
 Wehner 222
 Wehrhahn 128
 Weiland 44, 239
 Werkshagen 27, 31, 33
 Wermecke 151, 232
 Werthmann 143, 242
 Wesselberg 207
 Westermann 126
 Wetzler 241
 Wever 228
 Wiegand 52
 Wieners 231

Wienhaus 177	Wislah 211, 233
Wiesemann 50	Wissing 22, 24, 35, 37, 45, 177, 183, 213, 224-226
Wigginghaus 28, 36, 43, 46-49, 143, 148, 177, 186, 204, 216, 219, 222, 225	Wittemayer 130
Windfuhr 28, 99, 207, 218	Wittkop 234, 237
Winkel 129-130	Woeste 36-37, 47, 125, 149, 168, 175, 178-179, 183, 204, 207, 210, 216, 219, 222, 226, 247, 249
Winkhaus 143, 248	Wolf 211
Winter 34, 44, 47, 125, 128, 155, 164, 207, 209, 218, 228, 231, 237-238, 247	Wortmann 22
Wippenbeck 183	Wulf 226
Wirth 28, 130-131, 183, 185, 207, 209, 231, 250	

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Assmann 106, 115, 117-118, 299	Jeeger (?) 282
Baumer 66	Kessell, von 54, 106, 112
Bettendorf 115	Kugel 107, 198, 263
Bottlenberg gt. Kessell, von dem 111	Kuithan 258, 277
Bunge 67, 70-72	Lack, von 151
Buschhaus 265, 293	Ledebur 265
Cramer 107	Lohmann 302
Crone, von der 17	Lüttringhaus 265
Cronenberg 263	Mähler 289
Diest, von 276, 281	Maltitz, von 14, 54
Dorpmüller 256, 302-303	Molineus 66
Duisberg 195	Morlinghaus 265
Dunker 103	Moser 100, 253
Fischer 206	Moses, Jude 291
Foerder, von 66, 68	Müller 265
Freund 282	Neuhoff, von 105
Funke 310	Niederstein 240
Gaudecker, von 95, 109	Obereuler, zu 265
Geck 151, 260	Ölschläger 112
Gerveshagen 112, 254, 258	Ossenberg 256
Glörfeld 62	Oven, von 66
Goecke 280	Overbeck 103-104
Goes 277	Paas 282
Grotensohn 267-268, 271	Pagenstecher 292-293
Grüter 280	Pieper 24
Hadelenbrock 66	Platte 66
Hagen 151, 282	Pleuger 302
Hagen, am 265	Polheim, von 282
Hahne 10, 54	Preußen, von (König) 60, 66-68, 72
Hengstenberg 306	Preußen, von (Prinz) 95, 109-110
Hobräck 295	Reimann, von 292
Höllermann 26	Reinhardts 302
Holthaus 270	Reininghaus 81, 264
Höngge 265	Rentrop 265
Hücking 104	Riese 263
Hügel 86, 98	Rittinghausen 67
Hülsmann 78, 295	Roffhacke 104
Jander 81, 174, 312	Salenmon, von 71

Sastro 124
Scharpe 108
Schemm, vom 265
Schlechtendahl, von 66, 68
Schlöter 151
Schmale 279
Schmidt 286
Schött 111
Schröer 304
Schürmann 77
Selve 205, 304
Siebel 256
Stahl 107
Stamm 265
Stieve 124, 136
Stöpgen 13, 19, 54-55, 58, 65
Stute 57
Sure 13, 54
Thour 66
Tusch 302
Vogt 112
Voß 218, 227, 296
Voswinkel 272
Wahl 82
Wigginghaus 72
Windfuhr 103
Woeste 56, 81, 110
Wolfersdorf, von 124
Wrede, von 265
Wülfig 68

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- Ackerer** 38, 43-45, 130, 134, 160, 162, 169-171, 227, 233-234, 238, 240, 242, 246-247, 250-251
Ackerknecht 134
Ackersmann 82, 154, 166, 169, 246-247
Ackerwirt 130, 133
Advokat 92-93, 101-102, 139, 266
Ahlenschmied 133
Akziseinspektor 109
Ältester 193
Anstreicher 181
Arbeitsmann 180
Architekt 100, 253
Archivar 256
Assessor 36, 61, 71, 182
Assessor (Landgericht) 114, 276, 282-283, 292-293, 295, 297
Außenbürger 11, 22-23, 30, 36, 77, 131, 149
Außenbürgerin 20
Bäcker 34, 42, 249
Bauer 34, 36, 41, 53, 129, 152, 155, 179, 217, 227, 230
Baumeister 145
Bergmann 87
Bettlerin 141
Bombardier 187
Bote 297
Böttcher 38, 120
Briefträger 245, 251
Buchbinder 83, 195, 206, 212, 249, 256, 292, 296, 298-299, 308, 310
Buchhändler 289, 292
Bürgermeister 62, 81, 98, 104-105, 138, 174, 191, 197, 256, 278, 280, 282-283, 294, 312
Camerarius 114, 258, 278, 280
Chauseegeld-Empfänger 176
Chirurg 299
Dienstmagd 39
Dr. med. 57, 62, 214-215, 282, 295, 312
Drahtreidemeister 89-91, 93-97, 138, 190-191, 196, 197, 214
Drahtschmied 89, 93-97
Drahtzöger (Drahtzieher) 43, 89, 94, 98-99, 118, 158, 172-173, 177, 264
Drechsler 162
Drost 258
Eisenbahnarbeiter 134
Fabrikant 17-18, 46, 51-52, 66, 86, 88, 120, 175, 215, 217, 219, 312
Fabrikarbeiter 43, 49-50, 52-53, 82, 87, 98, 100, 119-120, 133, 137, 142, 144-146, 154, 159, 164, 166, 171, 173, 180-182, 184-185, 187, 218, 226, 229-232, 235-237, 239-244, 248, 250-251
Fassbinder 151
Fiskal 266
Förster 175
Forstläufer 134
Fuhrknecht 39, 141, 143, 156, 158, 252
Fuhrmann 50, 141, 143, 146, 151, 158, 229, 242, 245, 248, 252
Gärtner 179
Gastwirt 218, 227, 246
Geerbter 23, 25, 59, 264
Geheimer Regierungsrat 66, 68
Gemeinheitsvorsteher 89-91, 94, 97, 113, 138, 190-191, 193-194, 309
General 124
Generalleutnant 71
Gerichts-Amts-Verwalter 280
Gerichtsbote 182
Gerichtsdienner 110
Gerichtsschaffe 23, 31, 66, 299
Gerichtsschreiber 36, 60-62, 67, 90, 92, 101, 197
Gildemeister 98-99
Graveur 246
Grenadier 93, 115
Hammerschmied 36, 163, 169, 173, 224, 231, 244, 251
Hammerzöger 139-140, 147, 192, 254
Handelsmann 214, 224, 234
Hauptmann 14, 54, 124
Hausierer 224, 234, 239
Heuerling 39
Hilfsschreiber 35
Hofrat 66, 68
Hufschmied 159
Inspektor 95, 103-104, 109, 177
Justizkommissar 66, 68, 175, 289
Kandidat 216, 219-220
Kandidat beider Rechte 138
Karrenbinder 185
Kaufhändler 41
Kaufherr 196
Kaufleute 273
Kaufmann 120, 175, 194-198, 203-206, 210, 214-215, 217, 223, 256, 263, 271, 274, 277, 281-284, 288, 304, 306, 309, 312
Kaufmannsfrau 263
Kettenschmied 237
Kirchenvorsteher 262
Kirchmeister 23, 25, 263, 280
Klovemeister 90-91, 97-99
Knecht 40, 246
Knopfarbeiter 87

- Knopffabrikant 215, 217, 229
Kopist 72, 206, 289, 296, 310
Korbmacher 159
Kötter 30, 79
Krämer 34, 41-42, 193-194, 219-220, 254, 308
Kreiseinnehmer 114
Kriegskommissar 190, 192, 279, 280
Kriegsrat 106
Kriminalrat 210, 223
Landgerichtsassessor 68-69, 210, 223, 281
Landmann 30-31, 39, 45, 49, 87, 126-128, 131, 148, 150-152, 164, 167, 209, 217, 221, 227, 237
Landmesser 124, 295, 297
Landphysicus 57, 214-215, 293-295
Landrichter 66, 114, 212, 282-283, 292-293, 311
Landwirt 34, 36, 40, 42-43, 45-46, 48, 53, 130, 132, 134, 144-145, 154-157, 160, 162, 166, 169, 171, 227, 233, 242, 246-247
Lehnmann 66, 68
Lehnsvasall 10, 15-16, 23, 25, 29, 34
Lehrer 176, 235, 247
Lehrjunge 135
Magd 30, 79, 83, 309
Markenerbe 94, 190, 194, 196-198, 203, 205, 214
Maschinenarbeiter 183, 241
Mauermann 139
Mauermeister 86-87
Maurer 39, 86-88, 142, 236, 250, 313
Meister 84
Müller 179
Nadelfabrikant 130
Nadler 130
Näherin 161
Näthler 126, 130
Notar 190-192, 194-195, 253-254
Oberbürgermeister 280
Obervorsteher 288
Offizier 104, 109
Osemundreidemeister 15, 23-24, 196
Osemundschmied 140-141, 147
Packer 185
Papierarbeiter 224
Pastor 31, 34-35, 61, 70, 99, 104, 108, 112, 192, 201-202, 204, 212-214, 240, 256, 260-261, 274, 279-280, 288-289, 292, 306-307, 313
Pfannenschmied 182, 184
Pfarrer 52
Polizeisergeant 151
Portefeuillearbeiter 249
Postbeamter 251
Postbürodiener 251
Posthalter 192
Postmeister 65, 272-273, 284
Postwärter 196
Prediger 34, 67, 70-72, 139, 195, 203, 212-213, 215, 219, 270-275, 281, 289-295, 302-303
Prokurator 190-192, 194-196, 253-254, 258-259
Puddelmeister 82-83
Puddler 82, 146
Rat 256
Ratmann (Consul) 90-91, 138, 282, 285
Ratsherr 22
Ratsverwandter 90, 92, 96, 101, 104, 197, 258
Rechtsanwalt 145, 313
Reckschmied 151, 221
Referendar 203
Regierungspräsident 66, 68
Reidemeister 31, 34-35, 40-42, 60, 72, 151, 184, 267
Rektor 86, 98, 145
Rendant 263
Rendant (Schützengesellschaft) 285
Rentmeister 175
Rentner 40, 42, 175
Rezeptor 24, 35, 265, 296
Richter 199, 280, 283, 292, 294
Rittmeister 95, 109
Schäfer 119
Scheffe 17, 23-25, 31-32, 40-41, 61, 65, 77, 79-81, 102, 124, 152, 174, 188, 203, 264, 272-276, 281, 284, 286-287, 289-290, 295, 297
Schenkwirt 41-42, 52
Schleifer 146, 153, 159, 242
Schmied 40, 45-46, 51-52, 85, 90-91, 133-134, 136-137, 159, 182, 187, 221, 231, 237, 245, 248, 252, 264, 313
Schmiede-Lehrmeister 90-91
Schneider 160, 167, 231, 251
Schneiderlehrling 160
Schöffe (Scabinus) 282
Schreiner 146, 176, 181, 185
Schreinermeister 183
Schuhmacher 157, 216
Schulmeister 139, 202, 219, 288
Schulte 193, 254
Schüppenschmied 51, 54, 245, 248, 252
Schuster 99, 131, 136, 157, 160, 162, 168-171, 173, 185, 248
Scribent 190-191
Secretarius 190-191, 278, 280, 282
Soldat 14, 71, 124, 204
Spezereihändler 249
Stadtdiener 285, 296
Stadtprediger 114, 256, 271, 295, 309
Stadtprovisor 24
Stadtschreiber 190-191
Stahlfabrikant 14, 54
Stahlreckschmied 14, 54
Steinbrecher 170
Strohdecker 172

- T**abakspinner 193-194, 254
Tagelöhner 37-40, 43, 50, 52, 132-134, 137, 141,
143-144, 146, 154, 156-157, 159-160, 165-168,
178-179, 184-185, 187, 217, 219-220, 223,
228-229, 232-233, 236-237, 239, 242, 246, 248,
250, 252
Tischler 146, 181
Totengräber 299
Uhrmacher 36
Unteroffizier 89, 94-95, 103, 109-110
Vasall 69, 72
Verwalter 175
Vorsteher 23, 25, 59, 264
Wachtmeister 94-95, 121
Wagenschreiber 94-95, 112, 114
Wegewärter 170
Werkführer 82, 242
Werkmeister 242, 254
Wirt 42-43, 51, 183, 246
Zeichenlehrer 42
Ziegelbrenner 186
Zimmermann 137, 144, 152, 172-173, 178, 239

Register militärischer Verbände

- Kavallerieregiment Prinz von Preußen 95, 109-
110
Nassau-Usingsches Regiment 93, 115
Wolfersdorfsches Regiment 124

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- Absatzkessel** 301
Arndts Wahres Christentum 296, 299
Axt 301
Barschaft 264
Bett 274
Bettlaken 264, 274, 306
Bettstatt 301-302
Bettstelle 274, 296, 299, 305
Bettuch 296, 299
Bettwerk 264
Blaserohr 301, 305
Brandrute 301
Bretter 302
Butterkirne 302
Coffer 296, 299, 301
Coffre 264
Dannenkiste 274, 301
Decke 296, 299, 305
Draht 264
Dreckschüppe 274, 299
Durchschlag 305
Eisengewicht 305
Erdäpfel 301
Erdäpfelhacke 301
Federbett 301
Frauenhemd 306
Gabel 301
Gartenfrüchte 301
Gesangbuch 296, 299
Gewicht 301
Glaserschap 296, 301
Glaserschrank 305
Grabenbeil 302
Habermann (Buch) 296, 299
Hacke 301
Hafer 274
Haferstroh 264
Hahl 301
Handtuch 264, 274, 296, 299
Harke 274, 296, 299
Haspel 302
Hausgerät 264
Heckenschere 274, 296, 299
Heedhacke 301
Hepe 299
Herdpott 305
Heu 264, 274
Heugabel 301
Holzaxt 296, 299
Hose 306
Kaffeekanne 301, 305
Kaffeemühle 301, 306
Kaffeepfanne 305
Kasten 264, 274, 299
Kiegelbret 301
Kissen 296, 299, 305
Kissenzug 296, 299
Kiste 296, 299, 305
Kleidung 274, 299
Koffer 305
Kohlen 264
Korbwiege 302
Kuchenpfanne 305
Kuh 264, 274, 301
Kuhkette 302
Kuhtrog 302
Leibleinwand 274, 299
Leinwand 264, 302
Leuchte 301
Leuchter 305
Löffel 301, 305
Manneshemd 306
Mannesrock 306
Mehlsack 302
Messinggewicht 305
Messinglampe 301, 305
Milchfass 302
Milchgießer 301
Mistgabel 274, 299, 301
Misthacke 301
Nachtstuhl 296, 299
Oberbett 296, 299, 305
Ochsengeschirr 302
Ofen 301, 305
Ofen- Teekessel 301
Ofeneisen 305
Ofenkessel 305
Ofenpott 305
Orths-Maß 305
Osemund 264
Pfannkuchenschüssel 305
Pferd 264
Püll (Pülv) 296, 299, 305
Rodehacke 301
Roggensack 302
Roheisen 264
Sackuhr 301, 305
Säge 274
Schaumlöffel 305
Schnupftubacks-Gerätschaft 301
Schöpflöffel 305
Schrein 301, 305

Schrotleiter 302
Schüppe 301, 305
Schüssel 305
Sense 301
Serviette 264
Sesselstuhl 274, 299, 305
Silbergeschirr 264
Spiegel 301
Spieß 301
Spinnrad 302
Stirke 264
Streicheisen 302
Stuhl 264, 301, 305
Sülzfaß 302
Suppenlöffel 305
Tafelührgen 301
Teekessel 305
Teetisch 274, 296, 299, 305
Teller 301
Tiegel 305
Tisch 264, 301, 305
Tischlaken 264
Tischtuch 274, 296, 299
Tobacksmesser 301
Tuch 274, 296, 299, 302, 305
Überzug 296, 299, 305
Unterbett 296, 299, 305
Vogelskorb 302
Waage 301, 305
Waschmange 305
Weste 306
Wiege 305
Winkel (Laden) 301
Zange 301, 305
Ziege 305
Ziegenlamm 301

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].

- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.
- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.

- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.